

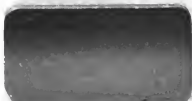


**B 23**

**6**

**519**

**BIBLIOTECA NAZIONALE  
CENTRALE - FIRENZE**





THE  
VICAR OF WAKEFIELD.

A TALE  
BY OLIVER GOLDSMITH.

Nach  
WALTER SCOTT'S  
verbessertem Texte durchgängig accentuirt.

Nebst  
sacherklärenden Noten und einem vollständigen Wörterbuche  
mit der Aussprache

nach  
J. Walker, Stephen Jones und William Perry.

Bearbeitet  
von  
Christian Heinrich Plessner,  
ehemaligem öffentlichen Lector der englischen und französischen Sprache  
an dem Gymnasio zu Stralsund.



---

**Dreizehnte Auflage.**

---

Braunschweig,  
Druck und Verlag von George Westermann.  
New York. B. Westermann & Co.

1864.





B. 23.6.51

## V o r r e d e .

Die Menge der bereits in allen möglichen Formen erschienenen Ausgaben des "Vicar of Wakefield" liefert den bündigsten Beweis, dass dieser classische Roman noch immer als das nützlichste Lesebuch für diejenigen Anfänger gehalten wird, die bereits die ersten Schwierigkeiten der Formenlehre besiegt haben. In der That giebt es wohl auch wenige Werke dieser Art, die des Lesers Aufmerksamkeit besser zu fesseln wüssten, als dieser Roman, den auch unser grosser Göthe den besten Roman nennt, der je geschrieben wurde, und von dem Herder sagt, dass er ihn bereits zum vierten Male gelesen und sich stets an ihm ergötzt habe. Allein trotz aller Leichtigkeit des Styls finden sich doch hin und wieder Stellen, die dem Anfänger das Verstehen des Ganzen ziemlich erschweren. Es versuchten es daher schon mehrere verdienstvolle Männer, dieses Werk für deutsche Schüler zu bearbeiten. Indess haben sich diese Erklärer, deren Verdienste ich wohl zu würdigen weiss, entweder auf Sachnoten oder auf blossе Wort-Erklärungen eingelassen, indem sie es gewöhnlich dem Lehrer überliessen, die schweren Stellen dem Schüler zu erklären. Für den eigenen Fleiss des Schülers oder auch für denjenigen, der gerade keine Gelegenheit hat, die eng-

lische Sprache unter der Anleitung eines guten Lehrers zu erlernen, ist in den zeitherigen Ausgaben des "Vicar" wenig gesorgt worden. Um diesem Bedürfnisse einiger-massen abzuhelpen, entschloss ich mich zu vorliegender Bearbeitung; und ich sehe mich dadurch veranlasst, die Vorzüge, die ich dieser Ausgabe zu geben glaubte, durch einige Worte darzustellen.

Ausser den zum Verstehen des Ganzen nöthigen Sachnoten, die ich aber zum Besten des Schülers, der noch nicht hinlänglich Englisch versteht, um diese in der Ursprache zu lesen, deutsch gegeben habe, hoffe ich dieser Ausgabe dadurch einen besondern Werth verschafft zu haben, dass ich nicht nur alle Wörter mit Accenten versehen, sondern auch ausser den gewöhnlichen Accenten, noch den Circumflex und einige andere Zeichen angewendet habe, wodurch die Aussprache sehr erleichtert wird. So wurden zeither die Wörter *to go* und mehrere andere mit dem Gravis bezeichnet. Der Schüler, der diese Wörter auf eine und dieselbe Art bezeichnet findet, weiss am Ende nicht, ob er *tu gh u* oder *to gh o h* lesen soll, da doch ersteres *tu* und letzteres *gh o h* lautet. Findet der Schüler aber *tò* mit dem Gravis und *gò* mit dem Circumflex accentuirt, so wird er nicht irre geleitet und er erhält dadurch einen festen Stützpunkt. Dieser Fall findet auch bei der von dem Herrn Professor *Wagner* gebrauchten Accentuation seiner Ausgabe des "Vicar" Statt. Der Herr Professor *Wagner* hat sich bloss des Acutus bedient, und so hat er kurze und lange Sylben auf dieselbe Art accentuirt. Die Wörter *over* und *other* sind

von ihm mit dem Acutus auf dem o bezeichnet. Nun fragt es sich, soll der Schüler (denn nur für diesen sind die Accente bestimmt, da der Lehrer doch wohl im Stande sein muss, auch ohne Accente zu lesen) obige Wörter ohwer und oddher, oder soll er beide kurz aussprechen? Auch Abweichungen von *Walker's* Grundsätzen der Accentuation habe ich in dieser sonst vortrefflichen Ausgabe bemerkt. So ist z. B. das Wort coquet, besser coquette, mit dem Acutus auf dem o bezeichnet, da es doch von *Walker* auf der letzten Sylbe betont ist. Da nun vollends gar keine Erklärung Hinsichts der Aussprache solcher mit dem Acutus bezeichneten Wörter vorangeht, und in den englisch-deutschen Wörterbüchern auch der Gravis angewandt wurde, so hilft diese Bezeichnungsart wenig oder gar nichts. Ich habe mich übrigens in der Betonung der Wörter gänzlich nach *Walker* und den andern englischen Orthoepisten gerichtet, und ich glaube daher den sichersten Führern gefolgt zu sein. Meine eigene vieljährige Erfahrung hat mich zur Genüge überzeugt, dass man dem Anfänger in der englischen Sprache allen möglichen Vorschub leisten muss, um ihm die Aussprache, die er wahrlich nie durch blosse Regeln (die beinahe eben so viele Ausnahmen haben) erlernen wird, doch in etwas zu erleichtern, und erfahrene Lehrer werden wohl hierin mit mir übereinstimmen. Wie nöthig aber überhaupt die Accente im Englischen, vorzüglich für den Anfänger und auch für manche Lehrer sind, welche keine Gelegenheit hatten, Albion's Küste zu betreten, und die ihre Kenntniss bloss der Theorie verdanken, darf wohl nicht erst weit-

läufig erörtert werden. Unsere deutsch-englischen Wörterbücher liegen noch sehr im Argen, und die Anleitungen, die über die richtige Stellung des Accents Licht verbreiten sollen, führen wahrlich nicht zum Endzweck, indem es Legionen von Ausnahmen giebt, und wie selten dürfte sich wohl ein Lehrer finden, dem als Ausländer alle die Regeln und Ausnahmen bekannt wären, die *Winkelmann, Wagner, Flügel, Karl Schulz* u. A. über diesen schwierigen Punkt in der englischen Sprache aufgestellt haben. Die leichteste und zuversicherlichste Art, sich hierin festzusetzen, kann, in zweifelhaften Fällen, nur durch ein öfteres Nachschlagen im Wörterbuche und anfänglich durch ein richtig accentuirtes Lesebuch erreicht werden. Zur Begründung dieser Behauptung setze ich die eigenen Worte *William Perry's*, eines der vorzüglichsten englischen Orthoepisten hierher:

“As the rules, which are generally given for the right placing of the accent on words, are liable to many exceptions, I shall omit inserting them, as the best instructor is a good dictionary, having the words accurately accented.”

Dieses Urtheil wird wohl jeder erfahrene Lehrer gern unterschreiben. Dass aber auch Hinsichts der Accente die frühern Ausgaben des “*Vicar of Wakefield*” noch gar Manches zu berichtigen übrig liessen, will ich, um des Raumes willen, nur durch ein einziges Beispiel beweisen. In der Berliner Ausgabe, die von *Ebers* besorgt wurde, ist das Wort *tyranny* stets mit dem Gravis über dem ersten y bezeichnet, da doch nur *tyrant* diesen Accent erhält, und ersteres den Acutus erfordert.

Nach *Ebers'* Betonung müssten beide Wörter wie ei lauten, welches aber nach *J. Walker's* Orthoepie unrichtig ist, indem ersteres *tirränni* und letzteres *teih-ränt* ausgesprochen wird. In der Berliner Ausgabe finden sich auch in den sacherklärenden Noten mehrere falsche Angaben, die ich nach *Brödown* und *Matthiae* zu berichtigen suchte. Was aber die im "Vicar" befindlichen Redensarten und einzelnen Wörter betrifft, so wird es wohl einem jeden Lehrer bekannt sein, dass viele derselben gar nicht in den zeitherigen deutsch-englischen und selbst nicht in den besten ganz englischen Wörterbüchern zu finden sind. So fehlt unter andern *to touch off*, welches überlisten heisst. Auch die weiblichen Handarbeiten, deren Erklärung Herr *Nolte* zu wissen wünscht, fehlen sämmtlich. Ich habe zu diesem Ende ein vollständiges Wörterbuch mit der Aussprache und der Accentuation aller Wörter hinzugefügt, und die Wörter so angegeben, wie sie der jedesmalige Zusammenhang erforderte, und dadurch wird der Schüler in den Stand gesetzt, sich auf die Lection vorzubereiten, und sich so nach und nach mit dem Inhalte vertraut zu machen.

Die ausführliche Biographie des Autors konnte ich um so eher weglassen, da sie von dem Anfänger gewöhnlich nicht gelesen und daher nicht vermisst werden wird. Statt deren glaubte ich eine gedrängte biographisch literarische Notiz dem Werke voranschicken zu müssen, um den Leser mit dem Leben und den Werken des unsterblichen *Goldsmith* bekannt zu machen.

Ueber die von mir in dem Wörterbuche angezeigte

Aussprache muss ich indess noch bemerken, dass ich diese vorzüglich nach *W. Perry* und *Stephen Jones* bearbeitet habe. Zwar stimmen beide in den meisten Fällen mit dem jetzt in Deutschland mehr bekannt gewordenen "Critical Pronouncing Dictionary," des *John Walker* in den meisten Fällen überein; da aber die von *Walker* angezeigte Aussprache, wenigstens bis jetzt, noch nicht allgemein angenommen ist (man sehe hierüber *Winkelmann's Orthoepie*), so glaubte ich, mich mehr nach ersteren und nach meiner Ueberzeugung richten zu müssen, und nur in wenigen Fällen wich ich auch von diesen Führern ab. Nach der von *Walker*, *Stephen Jones* und *Perry* durch französische Töne erklärten Aussprache, lauten die Vokale o, u und der Diphthong ou in sehr vielen Wörtern wie das u in *humble* oder wie das ö in dem Worte *Köpfe*. Diesem zufolge müsste man diese Vokale und den Diphthong ou in den Wörtern *above*, *but* und *country* wie *äböw*, *böt* und *köntri* aussprechen. Ich gestehe aufrichtig, dass ich diese und unzählige andere Wörter, die von den englischen Orthoepisten mit *humble* verglichen werden, nie anders als o aussprechen hörte. Auch haben *Fahrenkrüger* und *Adolph Wagner* diese Aussprache in ihre Wörterbücher nicht aufgenommen. Ferner sollen nach *Walker* die Wörter *garden* und *kind* nicht mehr *ghahrd'n* und *keind*, sondern *ghiahrd'n* und *kieind* ausgesprochen werden. Ueber diese neue theatralische Missgeburt haben sich *Winkelmann* und *Flügel* zur Genüge ausgesprochen, auf die ich den Leser verweise.

Gern hätte ich noch die Gründe angeführt, die mich veranlassten, das von mir mit einem Circumflex bezeichnete *à* stets durch ein *ah* in der Aussprache zu erklären, indem es doch in so vielen Wörterbüchern immer durch ein blosses *a* angedeutet ist, und man mich daher eines Fehlers zeihen könnte; da ich aber fürchte, die Grenzen einer Vorrede bereits überschritten zu haben, so sehe ich mich genöthigt, den Leser auf die Vorrede des englischen Orthoepisten *Stephen Jones* zu verweisen, wo derselbe diesen Gegenstand ausführlich behandelt finden wird.

Auf die Correctheit des Druckes ist die möglichste Sorgfalt verwendet worden.

Sollte mein Bestreben, etwas zur leichtern Erlernung der so belohnenden englischen Sprache beigetragen zu haben, anerkannt werden, und diese Ausgabe des „*Vicar of Wakefield*“ billige Beurtheiler finden, so werde ich mich für die angewandte Mühe hinlänglich belohnt glauben.

*Der Herausgeber.*

Vorliegende Ausgabe des „*Vicar*“ schliesst sich übrigens ganz an mein vollständiges Lehrbuch der englischen Sprache (Stralsund, bei Trinius) an. — Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, auszugsweise das Urtheil eines competenten Richters und Kenners der englischen Sprache, des Herrn Professors *Pries* (des Uebersetzers von *Milton's* „*Paradise lost*“), über mein englisches Lehrbuch hiermit öffentlich anzuzeigen.



“Die Art der Bezeichnung der Aussprache gefällt mir durchaus. Es ist mir lieb, bis an’s Ende den Schüler darauf verwiesen zu sehen. Wer die Flüchtigkeit der Jugend und oft auch ihren Eigensinn kennt, wird bestimmen. Eben so glaube ich, dass für Lernende die Bezeichnung der Töne mit Zahlen von wenig oder gar keinem Nutzen ist, wenn ich gleich nicht läugnen will, dass feinere Nüancen besser dadurch bezeichnet werden können. Aber diese kann und muss der Lehrer mündlich beibringen, und besonders da nachhelfen, wo der Buchstabe nicht ausreicht.

“Das Verzeichniss Pag. 97 bis 107 ist eine verdienstliche Arbeit.

“Die Behandlung der Präposition lobe ich durchaus als sorgfältig und fruchtbar.

“Der ganze etymologische Theil des Lehrbuches ist mit vielem Fleisse bearbeitet.

“Auch die Bemerkungen über das Lesen der Verse und die Verskunst ist lobenswerth.”

## Vom Accent.

---

Da die englische Sprache aus so vielen andern entstanden und zusammengesetzt ist, so hat sich durchaus kein festes Princip für die Lage des Accents bilden können. Bei den aus dem Angelsächsischen herstammenden Wörtern kann man im Ganzen annehmen, dass der Accent auf der Wurzel oder der Sylbe liegt, die den Hauptbegriff bezeichnet; bei den übrigen aber ist dieses nicht der Fall, und es kann bei ihnen nicht einmal die Ableitung immer berücksichtigt werden: daher denn auch der allgemein gültigen Regeln für die Lage des Accents sich nur sehr wenige ausmitteln und aufstellen lassen könnten.

Um indess den Anfänger in den Stand zu setzen, die vorkommenden Wörter richtig zu betonen, so habe ich nicht nur die Vokale und die Diphthongen mit Accenten versehen, sondern auch die Aussprache im Wörterbuche überall hinzugefügt. Man bemerke nur noch, dass der Engländer bei der Aussprache eines Wortes nur der betonten Sylbe den stärksten Nachdruck giebt, dabei aber den Unterschied des langen oder kurzen Lautes beobachtet und über die andern Sylben leise hinwegschlüpft.

**Uebungen über die Aussprache der Vokale, Diphthongen und der Consonanten, nebst einer Erklärung der in diesem Werke angewandten Accente.**

**Aussprache des *A*.**

- A* mit dem Gravis tönt wie *eh*, als: *dånger* (dɛhŋdʃɛr), die Gefahr; *ängel* (ɛhŋdʃɛ'l), der Engel.
- A* mit dem Acut, wie *ä*, als: *háppy*, (hǽppi), glücklich.
- A* mit dem Circumflex, wie *ah*, oder wie ein volles gedehntes *a* der plattdeutschen Mundart vor *ld*, *lk* und *w*, auch gewöhnlich vor *r*, besonders aber zwischen *w* und *r*. (NB. Das *l* vor *k* wird nicht gehört, als: *báld* (bǽlɔ), kahl; *tálk* (tǽlɔ), sprechen; *áli* (ǽl), alles; *sált* (sǽlɪt), das Salz; *sáw*, (sǽh), sah; *wár*, (uǽr), der Krieg.) — Diesen Ton hat das *a* auch vor *ſ*, *lm*, *sk*, *st*, als: *hálf*, (hǽlɔ), halb; *cálm*, (tǽhm), ruhig; *ásk*, (ǽhɔɔ), fragen. Von Vielen wird Letzteres bloss wie *a* ausgesprochen. In deutsch-englischen Wörterbüchern ist es immer mit *ä* bezeichnet, welches ganz falsch ist. *Máster* (mǽhɔɔter), Herr, Meister. Vor einem Eigennamen wird dieses Wort immer *Mr.* geschrieben und *míster* ausgesprochen.
- A* mit dem geraden Strich, wie ein kurzes deutsches *a*, z. B. in *Fass*, als: *wás* (uǽɔ), war.
- Ae* mit dem Gravis auf dem *e*, wie *ih*, als: *Caèsar* (ɕihɛr).
- At* mit dem Gravis auf *a*, wie *eh*, als: *áld* (ɛhɔ), die Hülfe.
- At*, *ay*, mit dem Acut auf *a*, wie *e*, als: *sáid* (sǽɪɔ), sagte; *sáys* (sǽɔ), sagt.
- Au* mit dem Circumflex auf *a*, wie *ah*, als: *cáuse*, (tǽhɔ), die Ursache.
- Aw* mit dem Circumflex auf *a*, wie *ah*, als: *dráw* (brǽh), ziehen.
- Ay* mit dem Gravis auf *a*, wie *eh*, als: *dáy* (dɛh), der Tag.

## E.

*E* mit dem Gravis, wie *th*, als: *èven* (iʰw'n), sogar.

*E* mit dem Acut, wie *e*, als: *éver* (ewer), je; und wie *eh*, in *thère* (bʰeʰr), und *whère* (uʰr), dort, wo.

*Ea* mit dem Gravis auf *e*, wie *th*, als: *hèal* (ʰiʰl), heilen.

*Ea* mit dem Acut auf *e*, wie *e*, als: *hèad*, (ʰeʰb), der Kopf.

*Ea* mit dem Acut auf *a*, wie *ä*, als: *eàrly* (ärrlī), zeitig  
ausgenommen in *héart* (ʰaʰrt), das Herz, und dessen  
Ableitungen, wo es wie *ah* lautet.

*Ea* mit dem Gravis auf *a*, wie *eh*, als: *greàt* (grēʰt), gross.

*Eau* mit dem Gravis auf *u*, wie *juh*, als: *beàuty*, (bjuʰti), die  
Schönheit.

*Fe* mit dem Gravis auf dem ersten *e*, wie *th*, als; *fèet* (fiʰt),  
die Füße.

*Ee* mit dem Acut auf dem ersten *e*, wie ein kurzes *i*, als:  
*béen* (bin), gewesen.

*Et* mit dem Gravis auf *e*, wie *th*, als: *recèive* (riʰiʰw),  
empfangen.

*Et* mit dem Acut auf *e*, wie *eh*, als: *déign* (deʰn), würdigen.

*Et* mit dem Gravis auf *i*, wie *eth*, als: *hèight* (ʰeʰiʰt), die Höhe.

*Eo* mit dem Gravis auf *e*, wie *th*, als: *pèople* (piʰp'i), die Leute.

*Eo* mit dem Acut auf *e*, wie *e*, als: *léopard* (lepperb), der  
Leopard.

*Eo* mit dem Acut auf *o*, wie *ah*, als: *Geórgé* (bʰʒaʰrbʰʒ), Georg.

*Eu* mit dem Gravis auf *u*, wie *juh*, als: *Eùrope* (juʰrop),  
Europa.

*Ew* mit dem Gravis auf *w*, wie *juh*, als: *fèw* (fiʰʰ), wenig. —  
Ausgenommen wenn ein *r* vorhergeht, wie *uh*, als:  
*brèw* (bruʰ), das Gebräu.

*Ew* mit dem Circumflex auf *e*, wie *oh*, als: *sèw* (ʰoʰ), nähen.

*Ey* mit dem Acut auf *e*, wie *eh*, als: *gréy* (grēʰ), grau.

*Ey* mit dem Gravis auf *e*, wie *th*, als: *kèy* (fiʰ), der Schlüssel.

*Eye* mit dem Gravis auf *y*, wie *ei*, als: *eýe* (ti), das Auge.

## I.

- I* mit dem Gravis, wie *eth*, als: bible (beibb'i), die Bibel.  
*Ie* mit dem Gravis auf *i*, wie *et*, als: die (bei), sterben.  
*Ie* mit dem Gravis auf *e*, wie *ih*, als: fiêld (fihb), das Feld.  
*Ie* mit dem Acut auf *e*, wie *e*, als: friênd (frennb), der Freund.  
*Ieu* mit dem Gravis auf *u*, wie *tuh*, als: lieu (liuh), die Stelle.

## , O.

- O* mit dem Circumflex, wie *oh*, als: ôver (ohwrr), über.  
*O* mit dem Acut hat den Zwischenton von *o* und *a*, als:  
 dône (bonn), gethan; ôffice (offiê), das Amt.  
*O* mit dem Gravis, wie *uh*, als: lôse (luhs), verlieren.  
*O* mit dem Zeichen der Kürze, wie *u*, als: wôlf (uuf), der  
 Wolf.  
*O* mit dem geraden Strich, wie *i*, als: wômen (uimmen), die  
 Weiber.  
*Oa* mit dem Circumflex auf *o*, wie *oh*, als: ôak (ohf), die Eiche.  
*Oa* mit dem Circumflex auf *a*, wie *ah*, als: broâd (brahb), breit.  
*Oe* mit dem Circumflex auf *o*, wie *oh*, als: gôes (gohs) geht.  
*Oe* mit dem Gravis auf *o*, wie *uh*, als: shôe (shuh), der Schuh.  
*Oi* mit dem Gravis auf *i*, wie *oy*, als: join (bichoun), vereinigen.  
*Oo* mit dem Gravis auf dem ersten *o*, wie *uh*, als: rôom (ruhm),  
 das Zimmer.  
*Oo* mit dem Acut auf dem ersten *o*, wie *u*, als: bôok (buct),  
 das Buch.  
*Oo* mit dem Acut auf dem zweiten *o*, wie *o*, als: bloôd (blobb),  
 das Blut.  
*Oo* mit dem Circumflex auf dem ersten *o*, wie *oh*, als: dôor  
 (dohr), die Thüre.  
*Ou* mit dem Circumflex auf *o*, wie *oh*, als: côurt (fohrr),  
 der Hof.  
*Ou* mit dem Gravis auf *o*, wie *au*, als: bôund (baunb), gebunden.  
*Ou* mit dem Acut auf *o*, wie ein kurzes *o*, als: côuntry (fonntri),  
 das Land.  
*Ou* mit dem Gravis auf *u*, wie *ah*, als: brouglt (braht), brachte.

*Ou* mit dem Zeichen der Länge auf *u*, wie *uh*, als: *yoū* (juḥ),  
Ihr, Sie.

*Ou* mit dem Zeichen der Kürze auf *u*, wie *u*, als: *coūld* (fub),  
konnte.

*Ow* mit dem Gravis auf *o*, wie *au*, als: *dòwn* (baun), unten.

*Ow* mit dem Circumflex auf *o*, wie *oh*, als: *shòw* (ʃoḥ),  
zeigen.

*Oy* mit dem Gravis auf *y*, wie *oy*, als: *boý* (boḡ), der Knabe.

### U.

*U* mit dem Gravis, wie *uh*, als: *ūnion* (iuhniōn), die Ver-  
einigung.

*U* mit dem Zeichen der Länge, wie *uh*, als: *rūde* (ruḥt),  
ungesittet.

*U* mit dem Acut, wie ein kurzes *o*, als: *būtter* (botter), die  
Butter.

*U* mit dem Zeichen der Kürze, wie *u*, als: *fūll* (fuḥl), voll.

*U* mit dem geraden Strich, wie *u*, als: *būsy* (biēēi), geschäftig.

*U* mit dem Circumflex, wie *e*, als: *būry* (berrī), begraben.

*Ua* mit dem Gravis auf *a*, wie *ueh*, als: *persuāsiōn* (pr-  
ʃuehʃi'n), die Ueberredung. (NB. Das *sch* muss aber  
nicht wie im Deutschen, sondern wie das französische *f*  
in *fai*, ich habe, können.)

*Ua* mit dem geraden Strich auf *a*, wie *ua*, als: *quālity* (tualliti),  
die Eigenschaft.

*Ue* mit dem Acut auf *e*, wie *e*, als: *gnēst* (ghēst), der Gast.

*Ue* mit dem Zeichen der Länge auf *u*, wie *uh*, als: *trūe* (truḥ),  
wahr.

*Ui* mit dem Gravis auf *i*, wie *eth*, als: *guide* (ghēiḥb), der  
Führer.

*Ui* mit dem Acut auf *i*, wie *i*, als: *buīd* (biḥb), bauen.

*Ui* mit dem Zeichen der Länge auf *u*, wie *uh*, als: *frūit* (fruḥt),  
die Frucht.

*Ui* mit dem Gravis auf *u*, wie *juh*, als: *sult* (ʃjuḥt), der Anzug.

*Uy* mit dem Gravis auf *y*, wie *ei*, als: *buý* (bri), kaufen.

## Y.

*Y* mit dem Gravis, wie *eth*, als: dený (bineiþ), läugnen.

*Ye* mit dem Gravis auf *y*, wie *et*, als: dýe (bet), färben.

## Einige Regeln über die Consonanten.

Das Ausführlichere darüber findet man in meinem grammatischen Lehrbuche der englischen Sprache.

*B* ist stumm vor *t* und nach *m*, als: dbúbt (baut), der Zweifel;  
lámb (lám), das Lamm.

*C* wie *k* vor *a*, *o*, *u* und vor allen Consonanten und am Ende,  
als: cáll (táhl), rufen; cóme (tóm), kommen.

*C* wie *s* vor *e*, *i*, *y*, *ae*, als: cédar (þiþer), die Ceder.

*Sc* wie *sk*, als: scéleton (þélleton), das Gerippe.

*Sc* wie *s*, als: scépter (þépter), das Scepter.

*Ch* wie *tsh*, als: chúrch (tʃʊrtʃ), die Kirche.

*Ch* wie *k*, als: chýmist (tʃímíst), der Scheidekünstler.

*G* wie *gh*, als: gárdén (gárb'n), der Garten, vor *a*, *o*, *u*.

*G* wie *dsh*, als: gín (bʃín), der Wachholder-Branntwein, und  
so auch vor *e* und *y*.

*Gh* wie *gh*, als: ghóst (ghóʃt), das Gespenst.

*Gh* wie *f*, als: láugh (láʃ), lachen, am Ende vieler Wörter.

*Gn* wie *n*, als: sign (þrin), das Zeichen.

*H* ist in einigen Wörtern stumm, als: hòur (aur), die Stunde.

*L* ist stumm nach *a* und vor *k*, *m*, *v* in einsylbigen Wörtern,  
als: tálk (táhl), reden.

*Ble*, *cle*, wie *b'l*, *k'l*, als: áble (ébb'l), tüchtig; círcle (þerf'l),  
der Círcel, Kreis.

*N* ist hinter *m* stumm, als: áutumn (ahtom), der Herbst.

*P* ist stumm vor *t*, *s*, *n*, als: émpý (emmti), leer.

*Ph* wie *f*, als: philósophy (fílósofi), die Philosophie.

*S* vor *u*, *ue*, *ui* wie *sch*, als: *süre* (ʃuʁ), *sicher*.

*Sch* wie *ʃsk*, als: *schöol* (ʃtuʃl), *die Schule*.

*T* vor *ia*, *ton*, wie *sch*, als: *áction* (áʃʃʌn), *die Handlung*.

*W* tönt vor einem Vokal nicht wie ein deutsches *w*, sondern wie ein schnelles *u*, als: *wás* (uas), *war*. Stumm ist es vor *h* und *r*, z. B. *whò* (hu), *wer*; *write* (rɪt), *schreiben*.

*X* wie *ksch*, als: *ánxious* (ánntʃʌps), *ängstlich*.

### Anmerkungen.

In nachstehenden Wörtern tönt das *ch* wie *tsch*:

Archbîshop (aʃrtʃbɪʃʌp), *der Erzbischof*.

Archdûke (aʃrtʃbjuʃ), *der Erzherzog*.

Chérubim (tʃɛrrubim), *die Cherubim*.

Râchel (râʃʃel), *Rahel*.

Stómacher (ʃtommitʃer), *das Brusttuch*.

Als Ausnahme gilt:

Ach (eʃ), *der Schmerz*.

In den meisten zwelsyibigen Wörtern und in folgenden Wörtern wird *g* wie *gh* gelesen:

Gét (ghett), *erhalten*.

Gírl (gherrl), *das Mädchen*.

Gírd (gherrd), *gürten*.

Gíld (ghíld), *vergolden*.

## Ueber die Aussprache des *th*.

Da die meisten Ausländer von dem Laute des englischen *th* einen sehr sonderbaren Begriff haben, indem viele diesen Buchstaben für so schwer halten, dass sie es gar nicht versuchen wollen, ihn nachzuahmen, und ihn ihr ganzes Leben hindurch wie ein blosses *t* oder *d* aussprechen, einige hingegen wieder behaupten, man müsse in der Aussprache



die beiden Laute von *t* und *h* zusammen hören, woraus denn natürlich auch weiter nichts, als höchstens ein stark aspirirtes *t* entstehen kann: so kann ich dem Anfänger zum Troste sagen, dass der wahre Laut weder so schwer, noch so zusammengesetzt ist, als sie sich meistentheils vorstellen. Um dieser Behauptung noch mehr Glauben zu verschaffen, so habe ich hier einen kurzen Auszug aus *Winkelmann's* Orthoeple, einem Werke, welches in Jedermanns Händen, der über die richtige Aussprache gründlich belehrt sein will, sein sollte, aufgenommen:

“Bei *th* erinnere man sich, dass die beiden Schriftzeichen nur einen einzigen und zwar einfachen Laut bezeichnen, der eben so, wie es bei andern Zusammensetzungen dieser Art der Fall ist, von dem Laute eines jeden einzelnen der zwei Buchstaben, wodurch er bezeichnet wird, ganz verschieden ist, und folglich in der Aussprache des englischen *th* eben so wenig der Laut eines einzelnen *t* oder *h* gehört werden darf, als z. B. in der Aussprache des deutschen *ch* ein *c* oder *h* gehört wird.”

Um nun den richtigen Laut des *th* zu finden, stosse man die Zunge flach, und ohne sie zu spitzen, ein wenig über die Oberzähne hinaus, und lege sie gelinde an die Oberzähne an. Bei dieser Lage der Zunge versuche man mit offenen Lippen das Zischen einer Gans oder einer Schlange nachzuahmen, oder auch ein *s* (im Deutschen ein *ß*) oder *ʃ* (im Deutschen ein gelindes *f*) auszusprechen, so hat man den richtigen Laut des englischen *th*.

*Th* is formed by protruding the tongue between the fore-teeth pressing it against the upper teeth and at the same time endeavouring to sound the *s* or *z*.

JOHN WALKER.

Wird nun dieser Zischlaut bloss durch den Hauch gebildet, so ist das *th* hart. Z. B. *thin*, dünn; *breath*, der Athem.

Verbindet man aber mit dem Zischlaut noch den, allen weichen Consonanten eigenen Stümlaut, so wird das *th* weich. Z. B. *thou*, du; *mother*, Mutter.

Diese zwei verschiedenen Laute wurden in der Alt-Sächsischen Schrift auch durch zwei verschiedene Buchstaben bezeichnet; aber seitdem die Engländer das römische Alphabet angenommen haben, gebrauchen sie für beide Laute nur ein einziges Zeichen, welche Sparsamkeit, eben so wie bei *s*, grosse Unbequemlichkeiten verursacht.

Thèse wére written by òur Saxon áncestors with twò different cháracters. Thére wás à convèniencè in this, which òught nót tò háve béeen relinqushed. Nares, p. 131.

Hart tönt das *th*

I. Als Anfangsbuchstabe eines Wortes, z. B. *thin*, dünn; *théâtre*, das Theater.

II. Als Anfangsbuchstabe einer Sylbe in folgenden zwei Fällen:

1) In Wörtern, die aus dem Lateinischen oder Griechischen abstammen, z. B. *Authors*, Urheber; *catholic*, katholisch; *ether*, die reine Luft, u. s. w.

2) In zusammengesetzten Wörtern, z. B. *amphithéâtre*, das Amphitheater, u. s. w.

III. Es ist hart, wenn es in der nämlichen Sylbe nach einem Vokale folgt, sowohl unmittelbar, z. B. *déath*, der Tod; *mòuth*, der Mund; als auch, wenn es durch einen Consonanten davon getrennt ist, z. B. *birth*, die Geburt, u. s. w.

Mit dem welchen Laute wird *th* in folgenden Fällen ausgesprochen:

1) Als Anfangsbuchstabe eines Wortes, nur in den folgenden:

*thán*, als.

*thát*, jener, dass.

*thé*, der u. s. w.

*thèe*, dir, dich.

*théir*, ihr.

*thém*, ihnen, sie.

*thén*, dann.

*thénce*, von daher.

*thére*, da.

*thèse*, diese.

*théy*, sie.

*thine*, der deinige.

*this*, dieser u. s. w.

*thither*, dahin.

*thöse*, jene.

*thòu*, du.

*thòugh*, obgleich.

*thús*, so, auf diese Art.

*thÿ*, dein, deine.

2) Als Anfangsbuchstabe einer andern Sylbe, in folgenden Wörtern von sächsischer Abstammung:

èlther, Jeder von beiden.	fârther, }	weiter.
fâther, der Vater.	fûrther, }	
féather, die Feder.	tò fûrther, befördern.	
gâther, einsammeln.	nôrtherly, }	nördlich.
hèathen, der Heide.	nôrthern, }	
hîther, hieher.	wôrthy, würdig.	
móther, die Mutter:	together, zusammen.	
nèlther, keiner von beiden.	whîther, wohin.	
brêthren, die Brüder.	thîther, dahin.	
fârthing, ¼ eines engl. penny.	wéather, das Wetter.	

3) Ist *th* weich, unmittelbar vor einem stummen *e* am Ende, z. B. tò bâthe, baden.

4) Als Endbuchstabe eines Zeitworts, z. B. tò sòoth, besänftigen.

Der Analogie gemäss sollten eigentlich alle Verba auf *th* mit einem *e* am Ende geschrieben werden, wodurch dann der weiche Laut des *th* allezeit bestimmt angedeutet sein würde, indem die Endung *the* immer weich ist, und diese Schreibart bei einigen zugleich als Unterscheidungszeichen zwischen Nenn- und Zeitwörtern dienen könnte. Warum also einige dieser Verba auf *th* mit, und andere ohne ein *e* am Ende geschrieben werden, ist eine von den vielen Fragen in der englischen Orthoepie, die sich nicht leicht beantworten lassen. In *Johnson's "Dictionary"* sind die Nenn- und Zeitwörter verschiedentlich geschrieben.

Die Nennwörter werden hart, die Zeitwörter aber weich ausgesprochen.

Nennwörter.	Zeitwörter.
bâth, das Bad.	tò bâthe, baden.
bréath, der Athem.	tò brêathe, athmen, &c.

Und da *Johnson's* Autorität in der Schreibart als entscheidend betrachtet wird, so werden diejenigen Verba, welche in seinem Wörterbuche ohne ein *e* am Ende stehen, auch gewöhnlich ohne dasselbe geschrieben.

5) Ist *th* weich, als Endbuchstabe folgender Wörter :

benèath, unter,	undernèath, unterwärts.
bòoth, die Bude.	wìth, mit.
lòathsome, ekelhaft.	wìthin, innerhalb.
smòoth, glatt.	withhòld, zurückhalten, &c.

6) Ít màý nóť bẻ improper tò observe thát thòse súbstantives whích in thé singular énd with *th* shàrp, adópt thé *th* flát in thé plùral, ás bàth, bàth s, pàth, p à t h s. WALKER.

Die Wörter, in denen sich das harte *th* vor dem Biegungslaut des Plurals in ein weiches *th* verwandelt, sind jedoch nur folgende:

bàth, das Bad,	im Plur. bàths.
làth, die Latte,	- - làths.
mòuth, der Mund,	- - mòuths.
òath, der Eid,	- - òaths.
pàth, der Pfad,	- - pàths.

Thèse five wòrds, upón tákíng *s* in thé plùral nùmber, háve *th* pronóunced in its flát sòund.

SMART'S ' Gramm. p. 226.

Es ist noch zu bemerken, dass *th* niemals weich ist, wenn es in der nämlichen Sylbe unmittelbar nach einem Consonanten folgt, z. B. wéalth, der Reichthum; wàrmth, die Wärme; mónth, der Monat, u. s. w.

Der dritte Laut des *th* ist der eines einfachen *t*; er kommt nur in folgenden Wörtern vor:

ásthma, die Engbrüstigkeit.	
ísthmus, die Landenge.	
phthísic (tifíť), die Schwindsucht.	
Demósthènes.	} Eigennamen.
Ésther.	
Thámes, die Themse.	
Thómas.	
Thómson.	
Ánthony.	
Thýme, der Thymian.	

Es wird indess immer unmöglich bleiben, den wahren Laut des *th* durch Buchstaben genau zu bezeichnen, und ich bekenne hier aufrichtig, dass geborne Engländer, die ich oft zu sprechen Gelegenheit hatte, das *th* bei weitem nicht so hart aussprechen, als es uns die englischen Orthoepisten lehren. Zu dem Ende habe ich auch das stärker aspirirte *th* überall mit einem *th*, und die gelindere Aspiration mit *dh* im Wörterbuche bezeichnet. Man thue sich nur gar keinen Zwang an, und die richtige Aussprache findet sich dann durch den Umgang mit Engländern, oder mit solchen Deutschen, die in England waren, von selbst.

---

## OLIVER GOLDSMITH

Was born at Elphin, in the county of Roscommon, in Ireland, November 29, 1728. His father, the Rev. Charles Goldsmith, had four sons of whom Oliver was the third. He was instructed in the classics at the school of Mr. Hughes, at Edgeworthstown, in the county of Longford: whence he was removed to Trinity College, Dublin\* where he was admitted a sizer\*\* on the 11th of June 1744. At the university he exhibited no specimen of that genius which distinguished him in his maturer years. On the 27th of February 1749 O. S.\*\*\* (two years after the regular time), he obtained the degree of bachelor of arts. He then turned his thoughts to the profession of physic; and after attending some courses of anatomy in Dublin proceeded to Edinburgh in the year 1751, where he studied the several branches of medicine under the different professors, in that university. Here, however, that incautious spirit of benevolence, which so strongly marked his life, soon involved him in difficulties. Having imprudently engaged as security, in a considerable sum of money, for a fellow-student, who, from want either of means or of principle, failed to pay the debt, he sought to shun the horrors of imprisonment by a precipitate flight; and early in the year 1754 he reached Sun-

---

\* Die Universität zu Dublin wurde im Jahre 1320 gestiftet und besteht nur aus dem einen, im Texte angeführten Dreieinigkeitscollegio. Ueber die englischen Collegien findet sich das Nüthige im Vicar of Wakefield.

\*\* Ein sizer ist ein armer Student, der auf den englischen Universitäten auf öffentliche Kosten Brot und Bier erhält, dafür aber bedienen muss, und dabei den Unterricht genießt.

\*\*\* Old style. Erst im J. 1752 fand die vom Papst Gregor XIII. um das J. 1582 gemachte Reform des Kalenders in England Eingang.

derland.\* In this place, however, he had not been long before he was arrested, at the suit of Mr. Barclay, a tailor in Edinburgh, the person to whom he had imprudently become security for his friend. From this difficulty he was at length released by the kindness of Dr. Sleigh and Mr. Laughlin Mac-laine, whose friendship he probably acquired at the College of Edinburgh. He then embarked for Rotterdam, proceeded to Leyden, where he resided about a year, studying chemistry and anatomy, and afterwards visited a great part of Flanders and Brabant, on foot, subsisting frequently by his voluntary performances on the German flute; his learning, we are told, made him a welcome guest to the monks, and his pipe to the peasants. After passing some time at Strasbourg and Louvain (where he obtained the degree of bachelor\*\* in physic) he accompanied an English gentleman to Berne and Geneva. On his arrival at the latter place, it is said, he was recommended as a proper person to be travelling tutor\*\*\* to a young man who had been unexpectedly left a considerable sum of money by his uncle, Mr. S. a pawnbroker, near Holborn. This youth, who had been articulated to an attorney, on receipt of his fortune, determined to see the world; but on engaging with Goldsmith as his preceptor, made a proviso that he should be permitted to govern himself; and our traveller soon found that his pupil understood extremely well the art of directing in money concerns, for avarice was his predominant passion. During Goldsmith's continuance in Switzerland, he assiduously cultivated a poetical talent, of which he had given some promising proofs at the college of Edinburgh and it was from hence that he sent the first sketch (about 200 lines) of his poem called *The Traveller*, to his brother Henry, a clergyman in Ireland, who, with a beloved wife, was living in retirement and obscurity, on an income of forty pounds a-year.

With a youth of a disposition so opposite to his own as it appears his pupil was, it will not be supposed that Goldsmith

---

\* Dies ist eine im Bisthum Durham in England belegene Stadt.

\*\* Baccalaureus.

\*\*\* Ein Reischofmeister, der junge Engländer auf ihren Reisen begleitet.

could long continue. A disagreement happened on their arrival in the South of France where the young man paid him such part of his salary as remained due, and embarked at Marseilles for England. Our wanderer was left once more upon the wide world, and encountered numberless difficulties, in traversing the greater part of France; whence his curiosity being gratified, he bent his course toward England, and arrived at Dover in the winter of 1757—58. When he reached London, his stock of cash did not amount to two livres. He applied to several apothecaries, in the hope of engaging himself as a journeyman, but his awkward appearance, and broad Irish accent, almost every where met with repulse and insult: at length a chemist, near Fish Street Hill\* struck with his forlorn condition, and the simplicity of his manner, employed him in his laboratory where he remained till he learned that his old friend Dr. Slegh was in town. The worthy Doctor received Goldsmith into his family, and undertook to support him till some establishment could be procured. Goldsmith, however, unwilling, to be a burden to his friend, a short time after eagerly embraced an offer which was made him, to assist the late Dr. John Milner, a dissenting minister of eminence, in instructing the young gentlemen of the academy\*\* at Peckham.\*\*\* It was during the time of his being usher at Dr. Milner's that Goldsmith commenced author; and the earliest performance of his, now known, was, *The memoirs of a Protestant, condemned to the Gallies of France for his Religion.* Written by himself. Translated from the Original, just published at the Hague, by James Willington; 1758, two volumes, 12mo. for which Mr. Edward Dilly paid him twenty guineas. At Dr. Milner's table, some time in the year 1758, he happened to meet with Mr. Ralph Griffiths, the originator and proprietor of *The Monthly Review*,\*\*\*\* who invited him to become a

---

\* Name einer in der Gegend des Tower belegenen Strasse in London.

\*\* Eine Erziehungsanstalt.

\*\*\* Ein Dorf bei London.

\*\*\*\* Titel einer periodischen Zeitschrift, in welcher die neuesten literarischen Werke beurtheilt werden. The critical review ist eine ähnliche Zeitschrift.



writer in that work, and offered him such terms as our author deemed worth acceptance, viz. lodging, board and a liberal salary. By a written agreement, this engagement was to last for a year; but at the expiration of seven or eight months it was dissolved by mutual consent; and Goldsmith took a smoky, miserable apartment, in Green Arbour Court,\* near the Old Bailey,\*\* immediately over Breakneck Steps, as they are vulgarly called; where he completed a work that he had before begun, entitled, *An Inquiry into the present State of polite Learning in Europe*. This was published by Dodsley in 1759, and obtained its writer some reputation. In October, of the same year, he began *The Bee*, a weekly publication, of which, however only eight numbers were printed. In the following year he became known to Dr. Smollet, who was then editor of *The British Magazine*; and for that work he wrote most of those essays, and tales which were afterwards collected and published in a separate volume. He also contributed occasionally to *The Critical Review*; in fact, it was the merit which he discovered in criticising a despicable translation of Ovid's *Epistles* by a schoolmaster, and his *Inquiry into the present State of polite Learning*, that first introduced him to the acquaintance of Dr. Smollet, who recommended him to some respectable booksellers, by whom he was afterwards patronized. Among these, Goldsmith's most fortunate connexion was with the celebrated Mr. John Newbery, of philanthropic memory, who being a principal proprietor of *The Public Ledger*,\*\*\* engaged him at a salary of £ 100 a-year to write a periodical paper. Our author accordingly undertook a series of what he called *Chinese Letters*, which were afterwards collected and published in two volumes, under the title of *The Citizen of the World*; and they exhibit striking proofs of judgment, wit, and humour. On embarking in this undertaking, Goldsmith quitted his hovel in Green Arbour Court, removed to a decent apartment in Wine Office Court, Fleet

---

\* Name eines mit Gebäuden besetzten Hofes in London.

\*\* Name einer Londoner Strasse, so wie auch einer Gegend dieser Stadt.

\*\*\* Titel eines periodischen Blattes vermischten Inhalts.

Street, dropped the plain Mister, dubbed himself Doctor and was afterwards commonly known and addressed as Dr. Goldsmith. Here he finished his *Vicar of Wakefield*; but at the time of its completion he was much embarrassed in his circumstances, and very apprehensive of arrest; in fact, he was at last entrapped by the following artifice. An ingenious limb of the law, ycleped a bailiff, being apprised of one of Goldsmith's foibles (a vanity of being noticed by distinguished persons) wrote a letter, stating that he was steward to a nobleman, who was charmed with reading Goldsmith's last production, and had ordered him to desire the Doctor to appoint a place, where he might have the honour of meeting with him, to conduct him to his Lordship. Poor Goldsmith swallowed the bait, and appointed the British Coffee-house, to which he was accompanied by his friend Mr. Hamilton, the printer of *The Critical Review*, who in vain remonstrated on the singularity of the application. On their entering the coffee-room, the bailiff paid his respects to Goldsmith and desired that he might have the honour of immediately attending him: but they had scarcely entered Pall Mall, when the officer produced his writ. Mr. Hamilton generously paid the money and rescued his critic from incarceration. It may be supposed, however, that Goldsmith was now out of cash. He sent to represent his case to Dr. Johnson, with whose acquaintance he had been sometimes honoured; and Johnson, disposed of the MS. of his *Vicar of Wakefield*, to Mr. Newbery, for £ 60 a sum (as Goldsmith used to say) which he had been so little accustomed to receive in a lump, that he felt himself under the embarrassment of Brazen in the play, whether he should build a privateer or a play-house with the money. But though the money was paid to him at the time, so little reputation had he then acquired, that the book was not published till two or three years after, when *The Traveller* had fixed his fame. In the spring of the year 1763, Goldsmith took lodgings, at Canonbury House, Islington, where he compiled, or revised and corrected, several publications, for his patron Mr. Newbery: particularly *The Art of poetry*, 2 vols. 12mo, and a *Life of Nash*, 8vo. Here also he wrote his *History of England*, in a Series of Letters from a Nobleman to his Son, 2 vols. 12mo,

a work which was by some attributed to the Earl of Orrery, but more commonly to George Lyttleton; \* and what is rather singular, this generally-received opinion was never contradicted, either directly or indirectly, by those noblemen or their friends. In the year 1764 Goldsmith removed his abode to the Inner Temple, \*\* where he took chambers in the upper story of the Library Staircase. He was still, however, not much known, except among the booksellers, till the year 1765, when he completed and published *The Traveller*; or, *A Prospect of Society*; a poem, which, as we have before remarked, he had begun to write while he was in Switzerland; and of which Dr. Johnson pronounced, "that there had not been so fine a poem since the time of Pope." This charming performance procured him the friendship of Lord Nugent, afterwards Earl of Clare, Sir Joshua Reynolds, \*\*\* Mr. Burke, † Mr. Topham Beauclerc, †† Dr. Nugent, ††† Mr. Langton &c., and he was elected one of the first members of "The Literary Club," which was just then instituted by Dr. Johnson, Sir Joshua Reynolds, and Mr. Burke. In 1765, Goldsmith published his pathetic ballad of *The Hermit*, which he dedicated to the Countess (afterwards Dutchess) of Northumberland,

\* Geboren 1709, gest. 1773, ist durch seine *Dialogues of the Dead*, und eine *History of Henry the second* am bekanntesten.

\*\* So heissen mehrere grosse, bei dem Thore Templebar belegene Häuser, die vormals den Tempelherrn, späterhin den Johanniterrittern gehörten. Dieser Temple wurde dann an die Studenten der Rechtsgelehrsamkeit vermlethet, die ihn noch besitzen. Es sind darin zwei Collegien, worin die Studenten für ein gewisses Geld studiren und den freien Gebrauch der Bibliothek haben. — Die Library Staircase ist vermuthlich dasjenige dieser Gebäude, in welchem die Bibliothek ist. Uebrigens besteht der Temple aus zwei Höfen, dem innern (Inner-Temple) und dem mittlern (Middle-Temple); die darin befindlichen Wohnungen sind an verschiedene Personen vermlethet.

\*\*\* Gestorben im J. 1792, war Präsident der unter der Regierung des verstorbenen Königs von England errichteten Akademie der Malerei, Bildhauer- und Baukunst. Er gehörte zu den vorzüglichsten englischen Malern.

† Ein Irländer, geboren 1730, gest. 1795, zeichnete sich als Parlamentsredner vortheilhaft aus.

†† Ein sehr geistreicher Mann seiner Zeit. Er tödtete sich selbst.

††† Ist vorzüglich als Verfasser einer französisch-englischen Grammatik bekannt.

and which soon became popular with those who could appreciate poetic merit. Having been thus successful in the several walks of a critic, a novelist, and a moral poet, our author was encouraged to try his hand at the drama; and, on the 29th of January 1768, his *Good-natured Man* was performed for the first time at Covent Garden Theatre.\* It kept possession of the stage nine nights; but was not received with that general approbation which its intrinsic merit led his friends to expect. By the profit of his three third nights however, and the sale of the copy-right, he netted £ 500. With this money, and the savings made from the produce of his *Roman History*, 2 vols. and other compilations (which he used to call "building of books"), he descended from his attic story, on the Library Staircase, Inner-Temple, and purchased chambers on the first floor of No. 2, Brick Court, Middle-Temple, for which he gave £ 400. These he furnished in rather an elegant manner, enlarged his library, and commenced quite the man of lettered ease and consequence. At the establishment of the Royal Academy of Painting, in 1769, Goldsmith had by the recommendation of Sir Joshua Reynolds to His Majesty, the honorary professorship of history conferred upon him; and in the spring of 1770 his beautiful poem, *The Deserted Village*, was first published. A well-authenticated and characteristic anecdote of our author has been related, respecting this poem. Previous to its publication, the bookseller (the late Mr. Griffin, of Catherine Street, Strand) had given him a note for one hundred guineas, for the copy; which Goldsmith mentioned some hours after to one of his friends, who observed, that it was a very great sum for so short a performance. "In truth (replied Goldsmith) I think so too; it is nearly five shillings a couplet, which is much more than the honest man can afford; and, indeed, more than any modern poetry is worth. I have not been easy since I received it, I will, therefore, go

---

\* Die beiden Haupttheater in London sind das in Drury-Lane und in Covent Garden; ausserdem giebt es noch ein kleines am Haymarket, worauf aber nur im Sommer, wenn die beiden grossen Schaubühnen geschlossen sind (d. h. von den ersten Wochen des Junius an bis in die Mitte des Septembers) viermal wöchentlich gespielt wird.

back and return him his note ;” which he actually did , and left it to the bookseller to pay him according to the profits produced by the sale of the poem, which proved to be very considerable, and at least equal to the first *douceur*. In 1771 appeared his *History of England, from the earliest Times to the Death of George II.*, 4 vols. 8vo. For this, Mr. Thomas Davies, the bookseller, gave him £ 500. He also wrote this year a *Life of Parnell*,\* which was prefixed to a new edition of his poems. On the 15th of March 1773, his *Comedy of the Stoops to Conquer, or, The Mistakes of a Night*, was performed for the first time at Covent-Garden Theatre. Notwithstanding this drama is in some parts rather too farcical, and very improbable, it had a surprising run, and produced to Goldsmith a clear profit of £ 800. In return for Mr. Quick’s exertions in the part of Tony Lumpkin, Goldsmith is said to have reduced *Ledleys comedy of The Grumbler* to a farce of one act; and it was performed for the benefit of that comedian on the 8th of May. The principal character of this petite piece (the Grumbler) was acted by Mr. Quick, and furnished great entertainment, especially in a scene with a dancing-master, who insists upon teaching the touchy old man to dance an *Ailemande*, against his inclination. The piece, upon the whole, was well received; but it wants incident, and, excepting the parts represented by Mr. Quick and Mr. Sanders, was but indifferently supported in the performance. One of the last of his publications, of any consequence, was, *A History of the Earth and Animated Nature*, in 8 vols. 8vo which was printed in 1774, and for which he received £ 850. He had at this time ready for the press *The Grecian History, from the earliest State to the Death of Alexander the Great*; which was afterwards printed in 2 vols. 8vo.. He had also written at intervals, about this time, his *Haunch of Venison*, *Retallation*, and some other little sportive sallies, which were not printed till after

---

\* Er wurde 1629 zu Dublin geboren und starb im J. 1717. Seine Gedichte, unter denen einige sehr geschätzt werden, erschienen unter andern zu London 1768, unter dem Titel: *Poems on several occasions written by Thomas Parnell and published by A. Pope.* — Ueber Pope und Johnson befinden sich die Noten im *Vicar of Wakefield* selbst.

his death ; Retaliation, indeed, was left unfinished. But, though his receipts had for a long time been very considerable, yet by his liberal and indiscreet benefactions to poor authors, as Purdon, Pilkington, Hiffernan, Lloyd &c., and poor Irishmen, in fact, needy adventurers from all countries, together with an unhappy attachment to gaming, with the arts of which he was little acquainted, and an habitual carelessness as to money-matters, he became much embarrassed in his circumstances, and, in consequence, uneasy, fretful, and peevish. To this mental inquietude was superadded a violent stranguary, with which he had been some years afflicted; and this at length brought on a sort of occasional despondency, in which he used to express his great indifference about life. A nervous fever added to this despondency which induced him against the advice of his physicians, to take so large a portion of James's powder that it was supposed to have contributed to his dissolution, which happened on the 4th of April 1774, after an illness of ten days.

---

## ADVERTISEMENT.

THERE are an hún dred fáults in this Thing, and à hún dred things might bè sáid tò pròve thém beaùties. Bút it is nèedless. À bóok mày bè amùsing with nùmerous érrors, ór it mày bè véry dúll withòut à single absúrdity. Thé hèro óf this pièce unites in himsélf thé thrèe grèatest cháracters upón eárrth; hè is à prièst, à húsbandman, and thé fâther óf à fâmilly. Hè is dráwn ás réady tò tèach, and réady tò obéy, ás símples in áffluence, and majéstic in advérsity. In this âge óf ópulence and refinémént, whòm cán súch à cháracter plèase? Súch ás àre fón d óf high life, will túrn with disdàin fróm thé símplicity óf his cóuntry fireside; súch ás mistàke ribaldry fór hùmour, will find nô wít in his hàrmless conversàtion; and súch ás hàve béeen tàught tò deride religion, will làugh at óne whòse chièf stòres óf cómfort àre dráwn fróm futùrity.

OLIVER GOLDSMITH.

Haily  
Leirbuc  
enclon  
Francie  
2nd Reft  
Marionwood  
E. L. L. L.  
10. 1890

THE

# VICAR\* OF WAKEFIELD.

## CHAP. I.

*The description of the family of Wakefield, in which a  
kindred likeness prevails as well of minds as of  
persons.*

I was ever of opinion, that the honest man who married  
and brought up a large family, did more service than he who  
continued single, and only talked of population. From this

\* Man nennt in England die Pfarrer theils *Rectors*, theils *Vicars*. Dieser Unterschied gründet sich auf den Zehnten, den sie erhalten. Dieser Zehnte wird aber in den grossen und in den kleinen getheilt. Ersterer wird blos von dem Getreide und den Wiesen, letzterer hingegen von allen Naturprodukten erhoben. Derjenige Pfarrer also heisst Rector, welcher den ganzen Zehnten, d. h. den grossen und den kleinen zugleich erhält. *Vicar* aber wird derjenige genannt, der nur den kleinen Zehnten erhält. Die Veranlassung zu dem Namen *Vicar* entsprang aus dem Umstande, dass die Klöster einst Pfarren besaßen, die sie aber unbesetzt liessen, um die Einkünfte für sich zu behalten, und nur, um den Gottesdienst zu verrichten, einen Mönch oder *Vicarius* dahin schickten. Nachdem aber Heinrich der VIII. die Klösteraufhebung verordnete, wurden diese Pfründen an Weltliche ertheilt, denen man den Namen *Lay-Rectors* gab; die darauf angestellten Pfarrer behielten aber den Namen *Vicar*. Der *Vicar* kann daher nur da statt finden, wo die Einkünfte einer weltlichen Person oder einem collectiven Körper gehören, der alsdann den Namen *Rector* erhält.



mother. I had scarce taken orders\* a year before I began to think seriously of matrimony, and chose my wife as she did her wedding gown, not for a fine glossy surface, but such qualities as would wear well. To do her justice, she was a good-natured notable\*\* woman; and as for breeding, there were few country ladies who could shew more. She could read any English book without much spelling; but for pickling, preserving, and cookery, none could excel her. She prided herself also upon being an excellent contriver in house-keeping; though I could never find that we grew richer with all her contrivances.

However, we loved each other tenderly, and our fondness encreased as we grew old. There was in fact nothing that could make us angry with the world or each other. We had an elegant house, situated in a fine country, and a good neighbourhood. The year was spent in moral or rural amusement; in visiting our rich neighbours, and relieving such as were poor. We had no revolutions to fear, nor fatigues to undergo; all our adventures were by the fire-side, and all our migrations from the blue\*\*\* bed to the brown.

As we lived near the road, we often had the traveller or stranger visit us to taste our gooseberry wine,† for which we had great reputation; and I profess, with the veracity of a historian, that I never knew one of them find fault with it. Our cousins too, even to the fortieth remove, all remembered

\* to take orders. Sich ordiniren oder um Priester einsegnen lassen, welches durch den Bischof geschieht. Der geistliche Stand besteht in England aus zwei Orden, dem Diaconus-Orden (deacon's orders) und dem Priester-Orden (priest's orders). Ersterer steht unter diesem und setzt nur in den Stand zu predigen, zu taufen, zu begraben und den Kelch zu reichen; der Priester-Orden hingegen, den man erst ein Jahr nach jenem erhält, ertheilt auch das Recht, das Brot zu geben.

\*\* Bedeutet dieses Wort wie hier, thätig, so hat es den geschürften Laut; heisst es aber merkwürdig, so hat es den gedehnten Ton. Hier muss es in der ersten Bedeutung genommen werden. M. s. Walker's Wörterbuch.

\*\*\* the blue bed. Blau heisst das Bett von seinen Vorhängen, die in England selten fehlen.

† gooseberry wine. Stachelbeerwein. Aus Stachelbeeren verfertigen die Landleute in England einen Wein, der von ihnen eben so sehr geschätzt wird, als der currant-wine, Johannisbeerwein.

their affinity, without any help from the herald's office,\* and came very frequently to see us. Some of them did us no great honour by these claims of kindred; as we had the blind, the maimed, and the halt amongst the number. However, my wife always insisted that as they were the same *flesh and blood*, they should sit with us at the same table. So that if we had not very rich, we generally had very happy friends about us; for this remark will hold good through life, that the poorer the guest, the better pleased he ever is with being treated: and as some men gaze with admiration at the colours of a tulip, or the wing of a butterfly, so I was by nature an admirer of happy human faces. However, when any one of our relations was found to be a person of a very bad character, a troublesome guest, or one we desired to get rid of, upon his leaving my house, I ever took care to lend him a riding-coat, or a pair of boots, or sometimes a horse of small value, and I always had the satisfaction to find he never came back to return them. By this the house was cleared of such as we did not like; but never was the family of Wakefield known to turn the traveller or the poor dependant out of doors.

Thus we lived several years in a state of much happiness, not but that we sometimes had those little rubs which Providence sends to enhance the value of its favours. My orchard was often robbed by school boys, and my wife's custards plundered by the cats or the children. The "Squire" would

---

\* *the herald's office.* Das Wappenamt. Dieses ist eine eigene Behörde in London, welche über die Namen und Wappen aller adlichen Familien ein eigenes Register führt und alle Streitigkeiten, die unter den adlichen Familien der Wappen wegen, entstehen, scheidet. Auch jeder Andere, der das Recht haben will, ein Wappen zu führen, muss es mit seinem Namen daselbst eintragen lassen. Diese Behörde besteht aus drei Wappenkönigen, an deren Spitze sich der Graf Marshell von England befindet. Nach Lindan's Uebersetzung heisst diese Stelle: Ohne erst die Stammbäume befragen zu müssen.

\*\* *'Squire*, eine Abkürzung von Esquire. Gutsbesitzern giebt man diesen Titel durchaus, obgleich nicht eigentlich Grundbesitz das Recht dazu giebt. Auch hier ist der Gutsherr gemeint. Von Rechtswegen erhalten ihn nach Küttner in seinen Beiträgen zur Kenntniss des Innern von England (Stück 3. S. 32), nur die Söhne der Baronets, die Barrister (Advokaten oder plaidirende Rechtsgelehrte) und mehrere andere, die öffentliche Aemter beklei-

sómetimes fáll aslèep in thé mòst pathétic pàrts óf mý sèrmon, or his lãdy retúrn mý wífe's civílties át chùrch with à mùtí-lated cúrtesy. Bút wè sòon gót òver thé unèasiness càused bý súch àccídents, ànd ùsually in thrèe ór fòur dàys begán tò wónder hòw théy vèxt ùs.

Mý children, the óffspring óf tèmperance, às théy wére educatèd withòut sòftness, sò théy wére át ónce wèll fórmèd ànd héalthy; mý sòns hàrdy ànd àctive, mý dàughters beàu-tíful ànd blòoming. Whén Ì stóod in thé midst óf thé líttle círcle, whích prómised tò bè thé suppòrts óf mý declíníng àge, Ì còuld nót avòid repèating thé fàmous stòry óf Còunt Àbens-berg,\* whò, in Hénry II.'s prògress thròugh Gèrmany, whíle óther còurtiers càme with théír tréasures, bròught his thríty-twò children ànd prèsentèd thém tò his sòvereign às thé mòst váluable ófferíng hè hãd tò bestòw. Ìn thís mánner, thòugh Ì hãd bút síx, Ì cònsiderèd thém às à vèry váluable prèsent màde tò mý còuntry, ànd cònsequèntly lóokèd upón Ìt às mý débtor. Óur èldest sòn wãs nàmed Gèorge, àfter his ùncle, whò léft ùs tén thòusand pòunds. Óur sécònd chıld, à gírl, Ì íntèndèd tò càll àfter hér àunt Gríssel; bút mý wífe, whò dùríng hér prègnancy hãd béen rèàdíng romànces, ínsístèd

---

den; aber auch viele andere, denen er nicht gehört, erhalten diesen Titel ans Höflichkeit. So erhalten Gelehrte und Künstler von Ansehen auf Briefen das Esquire ('Squire) hinter ihren Namen und Mr. (mister) wird dem Taufnamen vorgesetzt, z. B. Mr. Robert Taylor Esquire.

\* *Count Abensberg.* Nach den Curiositäten (Weimar 1811. I. B. IV. St. S. 369.) heisst es: „Graf Babo II. von Abensberg, der mit zwel Weibern 32 Söhne und 8 Töchter gezeugt hatte, erschien 1029 zu Regensburg, wo eben Kaiser Konrad II. (der von 1024 bis 1039 deutscher Kaiser war) Reichstag hielt. Wegen der damaligen Theurung hatte der Kaiser gehoten, kein Graf solle mit mehr als Einem Reisigen einreiten. Da kam aher der Abensberger eingeritten mit 66 Pferden. *Ei, was ist das? rief der Kaiser aus: befolgt man so meine Befehle? — Babo aber sprach: Gnädiger Kaiser und Herr! Es sind ihrer 32, alle meine Söhne, und jeder hat nur, wie ich, Einen Knecht.* — Dess verwunderte sich der Kaiser gar sehr, nahm die Ältesten dieser ritterlichen Zierden in seine Dienste, und liess die andern standesmässig erziehen.“ Heinrich II., von dem Goldsmith hier redet, war Konrads II. Vorgänger von 1002 bis 1024. Er gehörte zu dem Zweige der Sächsischen Familie, die Baiern beherrschte. Seine Regierung war eine Kette von Unruhen, die ihn bald hierhin, bald dorthin führten.

upón hér bèing càllèd Olívia. Ín lèss thán anóther yèar wè hád anóther dàughtèr, ánd nòw Ì wàs detèrminèd thát Grissel shòuld bè hér nàme; bút à rich relàtion tàking à fàncy tò stánd gódmóther, thè gírl wàs, bý hér dirèctions, càllèd Sophia; sò thát wè hád twò romàntic nàmes ín thè fà mily; bút Ì sólemnly protést Ì hád nò hánd ín ít. Móses wàs òur nèxt, ánd áfter àn interval óf twélve yèars, wè hád twò sòns mòre.

Ìt wòuld bè frúitless tò deny mý exultàtion wén Ì sàw mý little ónes àbout mè; bút thè váníty ánd thè satisfàction óf mý wífe wére èven grèater thán míne. Wén òur vísítors wòuld sáy, "Wèll, upón mý wórd, M<sup>rs</sup>. Primrose, yòu háve thè finest children ín thè whòle còuntry." — "Ày, néigh-bour," shè wòuld ànswer, "thèy àre às héaven màde thém, hándsome ènóugh, íf thèy bè góod ènóugh; fór hándsome ís, thát hándsome dóes." Ánd thén shè wòuld bíd thè gírls hòld úp thèir héads; whò, tò concèal nóthing, wére cèrtàinly véry hándsome. Mère òutside ís sò véry trífing à circumstànce wíth mè, thát Ì shòuld scàrcely háve remémbered tò méntion ít, hád ít nót béen à gènerál tópic óf conversàtion ín thè còuntry. Olívia, nòw àbout èighteen, hád thát luxúriàncy óf beauty wíth wích pàintèrs gèneràlly dràw Hèbe;\* àpen, spríghly, ánd commànding. Sophia's féatures wére nót sò stríking át first; bút óften díd mòre cèrtàin execútíon; fór thèy wére sòft, módest, ánd allúring. Thè óne vánquished bý à síngle blòw, thè óther bý èffòrts succèssfully repèated.

Thè témpèr óf à wóman ís gèneràlly fórmèd fróm thè túrn óf hér féatures, át léast ít wàs sò wíth mý dàughtèrs. Olívia wíshèd fór máný lóvers, Sophia tò secúre óne. Olívia wàs óften àffèctèd fróm tòò grèat à desíre, tò plèase. Sophia èven reprèssèd èxcellènce fróm hér féars tò offènd. Thè óne èntertàinèd mè wíth hér vívácly wén Ì wàs gáy, thè óther wíth hér sènsè wén Ì wàs sèríous. Bút thèse quàlíties wére nèver càrríed tò excèss ín èíthèr, ánd Ì háve óften sèen thém

---

\* *Hèbe*. Góttín der Jugènd. Síg war díe Tóchter der Júnò und (nach èínígén) des Júnítèrs, und réíchte den Góttèrn den Nèctar. Síg wúrdè zúletzt mít dem únter díe Zàhl der Góttèr àufgènómmeñen Hèrkúles vermúhlt. Íhre Kennzèíchen sînd èíne Trínkschàle ín der Hánd und èíñ Rosènkranz um dàs Hápft.

exchange characters for à whole dáy togéther. À súlt óf mōurníng háś trāsfórméd mý coquét íntó à prűde, ánd à new sèt óf ribbands háś gíven hér yóunger síster mōre thán ná-túral vivácítý. Mý éldést són Geórgé wás bréd át Óxford,\* ás í ínténdéd hím fór óne óf thé léarnéd professíons. Mý sécond boy, Mōses, whóm í desígned fór búśness, recéived à sórt óf miscelláneous educátion át hōme. Bút ít ís nēdless tò attēpt describíng thé partícular cháracters óf yóung pēople thát hád sēen bút véry líttle óf thé wórlđ. Ín shórt, à fámily líkeness preváiled thróugh áll, ánd próperly spēákíng, théý hád bút óne cháracter, thát óf bēíng áll équally gēnerous, crédulous, símples, ánd ínoffénsive.

## CHAP. II.

*Family misfortunes. Thé lóss óf fórtune ónly sérvés tò encréase thé prűde óf thé wórtthy.*

Thé témporal concérns óf òur fámily wére chíefly com-mítted tò mý wífe's mánagemént, ás tò thé spírítual í tóok thém entírely únder mý ówn dírectíon. Thé prófíts óf mý lívíng, whích amóunted tò ábout thírty-five pòunds à-yēár, í máde óver tò thé órpháns ánd wídows óf thé clérgý óf òur díocess: fór hávíng à súffícíent fórtune óf mý ówn, í wás cáreless óf témporálíties, ánd félt à sēcret plēasure ín dōíng mý dúty wíthóut réwárd. Í álso sèt à rēsolútíon óf kēēping nó cúrate,\*\* ánd óf bēíng acquáíntéd wíth évery mán ín thé

---

\* *Oxford.* In Oxford beschäftigt man sich gewöhnlich vier Jahre mit allgemeinen wissenschaftlichen Studien, bis man Baccalaureus artium geworden ist, und widmet sich dann erst einem Brotstudium, welches man alsdann erst zu erwählen braucht.

\*\* *Curate.* Von den wohlhabenden Predigern in England, sie mögen nun Rectors oder Vicars sein, wird gewöhnlich ein Stellvertreter gehalten, der, während sie selbst zu London oder an einem andern Lieblingsorte leben, von wo sie nur auf eine kurze Zeit des Jahres nach ihrer Pfarre zurück-zukehren pflegen, ihre Amtsverrichtungen besorgt, und dessen Gehalt sich auf 30 bis 100 Pfund Sterling beläuft. Einen solchen Stellvertreter nennt man einen Curate. Von manchen derselben werden, um ihre beschränkte Lage zu verbessern, mehrere Pfarrer zugleich bedient. Ist ein solcher Cu-

párish, exhórtíng thé márried mén tò témpérance, ánd thé bachelors tò mátrimony; sò thát ín à few yéars ít wás à cómmon sáyíng, thát thére wére three stránge wánts át Wákefield, à párson wántíng prídé, yóúng mén wántíng wíves, ánd álehóuses wántíng cústómers.

Mátrimony wás álwáys óne óf mý fávóuríte tópics, ánd ì wróte sévéral sérmons tò pròvé ít's háppíness: bút thére wás à pecúliár ténét whích ì máde à point óf suppórtíng; fór ì máintáined wíth Whístón\* thát ít wás unláwful fór à priést óf thé chúrche óf Ènglánd, áfter thé déáth óf hís fírst wífe, tò táke à sécónd ór tò expréss ít ín óne wórd, ì váluéd mýsélf upón bèíng à stríct monógamíst."

Ì wás éarly ínítiáted íntó thís ímpórtánt díspúte, ón whích sò mány labóríous vólumes háve BEEN wríttén. ì públíshed sòme trácts upón thé súbjeet mýsélf, whích, ás théy néver sóld, ì háve thé consólatíon óf thínkíng wére réád ónly bý thé háppy Féw. Sòme óf mý fríends cálléd thís mý wéák síde; bút álás! théy hád nótt líke mè máde ít thé súbjeet óf lóng contéplátíon. Thé móre ì refléctéd upón ít, thé móre ímpórtánt ít appéared. ì éven wént à stép beyónd Whístón ín díspláýíng mý prínclples: ás hè hád engráven upón hís wífe's

---

rate einmal angenommen worden, und hat er sich einen Beglaubigungsschein von einem Bischöfe verschafft, so kann ihn der Pfarrer nicht nach Willkühr wieder verabschieden, sondern nur dann, wenn es gerichtlich nachgewiesen worden ist, dass gegründete Beschwerden dazn vorhanden sind. Unentbehrlich ist ein solcher Curate für den Prediger, der, wie es oft der Fall ist, zwei Pfarren zugleich besitzt. — Von diesen gewöhnlichen Curates unterscheiden sich die von den Collegien in Oxford in den ihnen zugehörigen Landkirchen angestellten perpetual Curates dadurch von den Vicars, dass sie nicht den Zehnten, der den Collegien anheim fällt, sondern nur die Pfarrgebühren erhalten.

\* *William Whiston* lebte von 1667 bis 1753, und war aus Northam in der Grafschaft Leicester (Lester) gebürtig. Er war ein durch seine mathematischen und physikalischen Kenntnisse ausgezeichneter Gelehrter, und ward zu Cambridge (Kämmbridsch) Newton's (Ninh't'n) Nachfolger im Lehramte. Er widmete sich hierauf der Theologie, machte sich aber ketzerischer Grundsätze verdächtig, wodurch er sich Verfolgungen zuzog.

\*\* *Monogamist*. Ueber die Frage, ob ein Geistlicher der Englischen Kirche zu einer zweiten Ehe schreiten dürfe, oder nicht, entspann sich in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Streit. Die, welche sie für unerlaubt hielten, nannte man Monogamisten, die Gegner hingegen Deutergamisten.

tomb that shè wàs thé ònly wífe óf William Whíston; sò I wròte à simílar épitaph fór mý wífe, tho' stíll líving, ín whích I extólléd hér prúdençe, ecónomy, ánd obèdiençe tíll déath; ánd háving gót ít cópiéd fáir, wíth án élegant fráme, ít wàs pláced óver thé chímneypíece, whére ít ánswered séveral véry úseful púrposes. ít admónished mý wífe óf hér dùty tò mè, ánd mý fídelítý tò hér; ít ínspired hér wíth à pássíon fór fáme, ánd cónstantly pút hér ín mínd óf hér énd.

Ít wàs thús, perháps, fróm héaring márríage sò óften re-comménded, thát mý éldest sòn, júst upón leáving cóllege\* fíxed híis afféctíons upón thé dáughter óf à néíghbouríng clér-gyman, whò wàs à dígnítary ín thé chúrçh,\*\* ánd ín círcum-stances tò gíve hér à lárge fórtune: búť fórtune wàs hér smáll-est accómplíshment. Miss Arabélla Wílmot wàs allówed bý áll, excépt mý twò dâughters, tò bè compíetely prétty. Hér yóuth, héalth, ánd ínnocence, wére stíll héíghtened bý à com-pléxíon sò tránsparént, ánd súçh án háppy sensíbílítý óf lóok,\*\* ás éven áge cóuld nóť gâze ón wíth índífference. Ás Mr. Wílmot knew thát I cóuld máke à véry hándsóme sèttlement ón mý sòn, hè wàs nóť avérse tò thé máтч; sò bóth fámlles líved togéther ín áll thát hármóny whích génerállý précédes án ex-pécted allíance. Bèíng cónvínced bý expéríence thát thé dàys óf cóurtshíp áre thé móst háppy óf óur líves, I wàs wíllíng énóugh tò léngthen thé períod; ánd thé váríous amúsements whích thé yóung cóuple évery dàý sháred ín éach óther's cóm-pány, sèemed tò íncreáse théír pássíon. Wè wére génerállý awáked ín thé mórníng bý músíc, ánd ón fíne dàys róde à hún-ting. Thé hòurs betwèen bréakfast ánd dínnér thé ládíes devò-ted tò dréss ánd stúdy: théý úsually réad à páge, ánd thén gâzed át themsélves ín thé gláss, whích éven philósophers míght ówn óften présentéd thé páge óf gréatest beáuty. † Át

\* *to leave college.* Die Universität verlassen. Die Universität zu Oxford besteht aus 20 Colleges, oder Gebäuden, in welchen die Studenten wohnen.

\*\* *dignitary in the church.* Ein geistlicher Würdenträger. So heissen die Mitglieder der höhern Geistlichkeit, zu denen die Bischöfe, Dechanten, Archidiacone und die Stifts- oder Domherren (prebendaries) gezählt werden. Die Rectoren, Vicare und Curaten machen die niedere Geistlichkeit (the inferior clergy) aus.

\*\*\* *sensibility of look,* seelenvoller Blick.

† Man sehe das Wörterbuch unter dem Worte *page*.

dinner my wife took the lead ; for as she always insisted upon carving every thing herself, it being her mother's way, she gave us upon these occasions the history of every dish. When we had dined, to prevent the ladies leaving us, I generally ordered the table to be removed ; and sometimes, with the music master's assistance, the girls would give us a very agreeable concert. Walking out, drinking tea, country dances, and forfeits, shortened the rest of the day, without the assistance of cards, as I hated all manner of gaming, except backgammon, at which my old friend and I sometimes took a twopenny hit. Nor can I here pass over an ominous circumstance that happened the last time we played together ; I only wanted to fling a quatre, and yet I threw deuce ace five times running.\*

Some months were elapsed in this manner, till at last it was thought convenient to fix a day for the nuptials of the young couple, who seemed earnestly to desire it. During the preparations for the wedding, I need not describe the busy importance of my wife, nor the sly looks of my daughters : in fact, my attention was fixed on another object, the completing a tract which I intended shortly to publish in defence of my favourite principle. As I looked upon this as a master-piece both for argument and style, I could not in the pride of my heart avoid shewing it to my old friend Mr. Wilmot, as I made no doubt of receiving his approbation ; but not till too late I discovered that he was most violently attached to the contrary opinion, and with good reason ; for he was at that time actually courting a fourth wife. This, as may be expected, produced a dispute attended with some acrimony, which threatened to interrupt our intended alliance ; but on the day before that appointed for the ceremony, we agreed to discuss the subject at large.

It was managed with proper spirit on both sides : he asserted that I was heterodox, I retorted the charge : he replied, and I rejoined. In the mean time, while the controversy was

\* and yet. Der Sinn dieser Stelle ist folgender: Um zuzumachen hätte der Vicar nur noch vier werfen dürfen ; und da er nun fünfmal nach einander (five times running) (deuce ace, diuhss ähss) Zwei und Eins warf, so schien ihm dies ein Umstand von böser Vorbedeutung.



hottest, I was called out by one of my relations, who, with a face of concern, advised me to give up the dispute, at least till my son's wedding was over. "How," cried I, "relinquish the cause of truth, and let him be a husband, already driven to the very verge of absurdity. You might as well advise me to give up my fortune as my argument." "Your fortune," returned my friend, "I am now sorry to inform you, is almost nothing. The merchant in town, in whose hands your money was lodged, has gone off, to avoid a statute of bankruptcy, and is thought not to have left a shilling in the pound." I was unwilling to shock you or the family with the account till after the wedding: but now it may serve to moderate your warmth in the argument; for, I suppose, your own prudence will enforce the necessity of disssembling at least till your son has the young lady's fortune secure." — "Well," returned I, "if what you tell me be true, and, if I am to be a beggar, it shall never make me a rascal, or induce me to disavow my principles. I'll go this moment and inform the company of my circumstances; and as for the argument, I even here retract my former concessions in the old gentleman's\* favour, nor will I allow him now to be a husband in any sense of the expression."

It would be endless to describe the different sensations of both families when I divulged the news of our misfortune: but what others felt was slight to what the lovers appeared to endure. Mr. Wilmot, who seemed before sufficiently inclined to break off the match, was by this blow soon determined: one

\* *the merchant &c.* Der Kaufmann ist entwichen, um den gerichtlichen Massregeln, die man bei einem Bankrott ergreift, zu entgehen. — Die auf gewisse Gesetze sich gründenden Massregeln bestehen darin, dass der Bankrottirer vorläufig verhaftet wird, bis der Grosskanzler den Bankrott anerkannt und Geschworne oder Commissarien zur Untersuchung der Angelegenheiten des Bankbrüchigen ernannt hat.

\*\* *a shilling &c.* Da 20 Schillinge auf ein Pfund Sterling gehen, so ist der Sinn in dieser Stelle, man habe geglaubt, der Kaufmann könne nicht 1 von 20, also 5 von 100 bezahlen.

\*\*\* *gentleman.* Dieser Titel bezeichnet nicht einen Edelmann, sondern gewöhnlich jeden gebildeten Mann, der sich durch sein Aeusseres auszeichnet und durch sein Betragen eine gute Erziehung verräth.

virtue he had in perfection, which was prudence, too often the only one that is left us at seventy-two.\*

### CHAP. III.

*A migration. The fortunate circumstances of our lives are generally found at last to be of our own procuring.*

THE only hope of our family now was, that the report of our misfortunes might be malicious or premature: but a letter from my agent in town soon came with a confirmation of every particular. The loss of fortune to myself alone would have been trifling; the only uneasiness I felt was for my family, who were to be humbled without an education to render them callous to contempt.

Near a fortnight had passed before I attempted to restrain their affliction; for premature consolation is but the remembrancer of sorrow. During this interval my thoughts were employed on some future means of supporting them; and at last a small cure of fifteen pounds a-year was offered me in a distant neighbourhood, where I could still enjoy my principles without molestation. With this proposal I joyfully closed, having determined to increase my salary by managing a little farm.

Having taken this resolution, my next care was to get together the wrecks of my fortune; and all debts collected and paid, out of fourteen thousand pounds we had but four hundred remaining. My chief-attention therefore was now to bring down the pride of my family to their circumstances; for I well knew that aspiring beggary is wretchedness itself. "You cannot be ignorant, my children," cried I, "that no prudence" of ours could have prevented our late misfortune; but prudence may do much in disappointing its effects. We are now poor, my fondlings, and wisdom bids us conform to our humble situation. Let us then, without repining, give up those splen-

\* at seventy two. Man ergänze hier years, Jahre, in einem Alter von 72 Jahren.

\*\* no prudence &c., keine Klugheit von unserer Seite.

dours with which númbers áre wretched, and sèek in húmble cìrcumstances thát pèace with which áll máy bè háppy. Thé pòor live pléasantly wíthout òur hélp, why thén shóuld nótt wè léarn tò live wíthout théirs. Nò, mý children, lét ús fróm thís mòmènt gíve úp áll preténsions tò gentíllty; wè háve stíll enóugh léft fór háppiness íf wè áre wíse; and lét ús dráw upón còntènt fór thè deficiències óf fórtune.\*

Ás mý éldèst sòn wás bréd à schólar, I dètèrminèd tò sènd him tò tòwn, whère his ábilities mighút còntribútè tò òur sup-pòrt and his òwn. Thé separátion óf fríènds and fámíllies ís, perháps, óne óf thè mòst distréssful cìrcumstances attèndánt ón pénury. Thé dày sòon arríved ón whích wè wèrè tò díspèrse fór thè fírst tíme. Mý sòn, áftèr táking léave óf his mó-thèr and thè rést, whò míngíed théir téars wíth théir kísses, càme tò ásk à bléssíng fróm mè. Thís I gávè him fróm mý héart, and whích, áddèd tò fíve guíneas,\*\* wás áll thè pátrímóny I hád nòw tò bestòw. "Yòu áre góíng, mý boy," críed I, "tò Lóndón ón fòot, ín thè mánner Hòoker,\*\* yòur grèát áncèstor, trávellèd thère befóre yòu. Táke fróm mè thè sàme hórse thát wás gíven him bý thè góód bíchop Jewel,† thís stáff, and táke thís bóok tòò, ít wíll bè yòur còmfòrt ón thè wáy: thèse twò línes ín ít áre wórt h à míllíon, *I háve béeen yóung, and nòw ám óld; yét néver sáw I thè ríghteous mán forsáken, nór his sèed bégging théir bréad.* †† Lét thís bè yòur cònsolátion ás yòu trável ón. Gò, mý boy, whátéver bè thý fórtune lét mè sèe thèe ónce à-yèar; stíll kèep à góód héart, and farèwèll."

\* Man sehe das Wörterbuch unter dem Worte *draw*.

\*\* *guinea*. Die Guinee, eine Goldmünze in England, enthält 21 Schillinge.

\*\*\* *Hooker*, mit dem Vornamen Richard, wurde zu Exeter 1554 geboren. Er war Professor der Hebräischen Sprache zu Oxford, und starb 1600.

† *Jewel* (Dschu-el) mit dem Vornamen *Jóhn* (Dsehon) war aus Budeu in Devonshire, wo er im J. 1622 geboren wurde, und starb als Bischof von Salisbury (Ssalísbörri) im J. 1571. So wie Hooker lebte er also im Anfange der Regierung der Königin Elisabeth. Er war ein grosser Verfechter des Protestantismus, und gewann besonders durch seine Rechtfertigung der Englischen Kirche (*Apology for the episcopal church*), die erst vor kurzem (1825) von Isaacson aus dem Lateinischen ins Englische übersetzt worden ist, einen bedeutenden Namen.

†† *I have &c.* Dies ist der 23ste Vers des 37sten Psalms, nach Luthers Bibel-Üebersetzung.

As he was possessed of integrity and honour, I was under no apprehensions from throwing him naked into the amphitheatre of life; for I knew he would act a good part whether vanquished or victorious.

His departure only prepared the way for our own, which arrived a few days afterwards. The leaving a neighbourhood in which we had enjoyed so many hours of tranquillity, was not without a tear, which scarcely fortitude itself could suppress. Besides, a journey of seventy miles\* to a family that had hitherto never been above ten from home, filled us with apprehension, and the cries of the poor who followed us for some miles, contributed to encrease it. The first day's journey brought us in safety within thirty miles of our future retreat, and we put up for the night at an obscure inn in a village by the way. When we were shown a room, I desired the landlord, in my usual way, to let us have his company, with which he complied, as what he drank would encrease the bill next morning. He knew however the whole neighbourhood to which I was removing, particularly Squire Thornhill, who was to be my landlord, and who lived within a few miles of the place. This gentleman he described as one who desired to know little more of the world than its pleasures, being particularly remarkable for his attachment to the fair sex. He observed that no virtue was able to resist his arts and assiduity, and that there was scarcely a farmer's daughter within ten miles round but what had found him successful and faithless. Though this account gave me some pain, it had a very different effect upon my daughters, whose features seemed to brighten with the expectation of an approaching triumph, nor was my wife less pleased and confident of their allurements and virtue. While our thoughts were thus employed, the hostess entered the room to inform her husband that the strange gentleman, who had been two days in the house, wanted money, and could not satisfy them for his reckoning. "Want money!" replied the host, "that must be impossible; for it was no later than yesterday he paid three guineas to our

---

\* miles. Man rechnet gewöhnlich 5 englische Meilen auf eine deutsche, eigentlich aber machen  $4\frac{3}{4}$  eine deutsche Meile aus.

bèadle tò spàre àn òld bròken sòldier thát wàs tò bè whipped thròugh the tòwn fòr dóg-stealing." The hòstess, howéver, still persísting in hér first assértion, hè wàs préparing tò lèave the ròom, swearing thát hè wòuld bè sàtisfied óne wáy òr anóther, wén Ì begged the lándlord wòuld intròduce mè tò à strànger òf sò múch charity às hè described. With this hè complied, shèwing in à gèntleman whò sèemed tò bè àbout thirty, dréssed in clòthes thát ónce wére laced. His pèrson wàs wèll fòrmed, ànd his fàce mårked with the línés òf thínking. Hè håd sòme-thing shòrt ànd dry in his address, ànd sèemed nót tò understand céremony, òr tò despise it. Upón the lándlord's lèaving the ròom, Ì còuld nót avoid expréssing my còncèrn tò the strànger àt sèeing à gèntleman in sùch circumstances, ànd offered him my púrse tò sàtisfy the présent demànd. "Ì take it with àll my héart, Sír," replied hè, "ànd àm glád thát à làte òversight in giving whát mónèy Ì håd àbout mè, hås shòwn mè, thát there àre still sòme mén like yòu. Ì múst, howéver, préviously entrèat bèing infórmed òf the nàme ànd résidence òf my benefàctor, in órder tò repáy him às sòon às pòssible." In this Ì sàtisfied him fúilly, nót ònly méntioning my nàme ànd làte misfòrtunes, bút the plàce tò which Ì wàs gòing tò remòve. "This," cried hè, "hàppens still mòre luckily thán Ì hòped fòr, às Ì àm gòing the sàme wáy mysèlf, hàving BEEN detàined hère twò dàys by the floòds, which, Ì hòpe, by tò-mòrrow will bè fòund pàssable." Ì téstified the pléasure Ì shòuld hàve in his còmpany, ànd my wife ànd dàughters join- ing in entrèaty, hè wàs prevàiled upón tò stày sùpper. The strànger's conversàtion, which wàs àt ónce pléasing ànd instrúctive, induced mè tò wish fòr à continuance òf it; bút it wàs nòw high time tò retire ànd take refreshment agàinst the fatígues òf the fòllowing dày.

The next mórning wè àll sèt fòrward tògether : my fàmylly ón hòrseback, while Mr. Búrchell, òur new còmpànion, wàlked àlóng the fòot-pàth by the ròad-side ; òbsèrving, with à smile, thát às wè wére ill mòunted, hè wòuld bè tòò gènérous tò at- témp't lèaving ús behind. Às the floòds wére nót yét subsided, wè wére obliged tò hire à guide, whò trótted ón befòre, Mr. Búrchell ànd Ì bringing úp the réar. Wè lightened the fatígues òf the ròad with philosóphical dispútes, which hè sèemed tò

understand perfectly. But what surprised me most was, that though he was a money borrower, he defended his opinions with as much obstinacy as if he had been my patron. He now and then also informed me to whom the different seats belonged that lay in our view as we travelled the road. "That," cried he, pointing to a very magnificent house which stood at some distance, "belongs to Mr. Thornhill, a young gentleman who enjoys a large fortune, though entirely dependant on the will of his uncle, Sir William Thornhill, a gentleman, who content with a little himself, permits his nephew to enjoy the rest, and chiefly resides in town." "What!" cried I, "is my young landlord then the nephew of a man whose virtues, generosity, and singularities are so universally known? I have heard Sir William Thornhill represented as one of the most generous, yet whimsical, men in the kingdom; a man of consummate benevolence." — "Something, perhaps, too much so," replied Mr. Burchell, "at least he carried benevolence to an excess when young; for his passions were then strong, and as they were all upon the side of virtue, they led it up to a romantic extreme." He early began to aim at the qualifications of the soldier and the scholar was soon distinguished in the army, and had some reputation among men of learning. Adulation ever follows the ambitious; for such alone receive most pleasure from flattery. He was surrounded with crowds, who shewed him only one side of their character; so that he began to lose a regard for private interest in universal sympathy. He loved all mankind, for fortune prevented him from knowing that there were rascals. Physicians tell us of a disorder in which the whole body is so exquisitely sensible, that the slightest touch gives pain: what some have thus suffered in their persons, this gentleman felt in his mind. The slightest distress, whether real or fictitious, touched him to the quick, and his soul laboured under a sickly sensibility of the miseries

---

\* *Sir William &c.* Sir ist der Titel des niedern Adels, nämlich der *Baronets* und der *Knights* (nechts), ähnlich dem Deutschen von, und wird dem Taufnamen vorgesetzt.

\*\* *in town*, nämlich London, welches als die Hauptstadt gewöhnlich nur town genannt wird.

\*\*\* *they led it &c.*, sie trieben es bis zu einer romanhaften Ueberspannung.

of others. Thus disposed to relieve, it will be easily conjectured, he found numbers disposed to solicit: his profusions began to impair his fortune, but not his good-nature; that, indeed, was seen to encrease as the other seemed to decay: he grew imprudent as he grew poor; and though he talked like a man of sense, his actions were those of a fool. Still, however, being surrounded with importunity, and no longer able to satisfy every request that was made him, instead of *money* he gave *promises*. They were all he had to bestow, and he had not resolution enough to give any man pain by a denial. By this he drew round him crowds of dependants whom he was sure to disappoint, yet wished to relieve. These hung upon him for a time, and left him with merited reproaches and contempt. But in proportion as he became contemptible to others he became despicable to himself. His mind had leaned upon their adulation, and that support taken away, he could find no pleasure in the applause of his heart, which he had never learned to reverence. The world now began to wear a different aspect; the flattery of his friends began to dwindle into simple approbation. Approbation soon took the more friendly form of advice, and advice when rejected produced their reproaches. He now therefore found that such friends as benefits had gathered round him, were little estimable: he now found that a man's own heart must be ever given to gain that of another. He now found, that — that — I forget what I was going to observe: in short, Sir, he resolved to respect himself, and laid down a plan of restoring his fallen fortune. For this purpose, in his own whimsical manner, he travelled through Europe on foot, and now, though he has scarcely attained the age of thirty, his circumstances are more affluent than ever. At present, his bounties are more rational and moderate than before; but still he preserves the character of a humourist, and finds most pleasure in eccentric virtues."

My attention was so much taken up by Mr. Burchell's account, that I scarcely looked forward as we went along, till we were alarmed by the cries of my family, when turning, I perceived my youngest daughter in the midst of a rapid stream, thrown from her horse, and struggling with the torrent. She had sunk twice, nor was it in my power to disen-

gàge myself in time tò bring hér rëllëf. My sensations wëre even tòò violent tò permit my attëmpting hér rescue : shë mùst háve cërtainly pérished, hád nót my compánion, percëiving hér dangër, instantly plúnged in tò hér rëllëf, and with sòmë difficulty, brought hér in sàsëty tò thé ópposite shòrë. By tàking thé cùrrënt à littlë fàrthër úp, thé rést óf thé family gót sàsëly óvër; whëre wë hád àn óppórtúnity óf joining óur acknówledgments tò hérs. Hér grátitude màý bè mòrë réadily imàgined thán described : shë thánked hér deliverer mòrë with lóoks thán wórd's, and continued tò lëan upón his àrm, ás if stíll willing tò recëivë assístancë. My wífe àlso hòpëd óncë dàý tò háve thé pléasurë óf retúrníng his kíndnëss át hér ówn hòusë. Thús, àftër wë wëre refrëshed át thé nëxt inn, and hád díned togëthër, ás Mr. Búrchell wàs góíng tò à díffërent pàrt óf thé cóuntry, hè tóok lèavë; and wë pursúed óur jóurnëý. My wífe óbsërvíng ás wë wént, thát shë líkëd him extrémely, and protëstíng, thát if hè hád bírth and fórtunë tò èntítlë him tò mách into súch à fámily ás óurs, shë knëw nó mán shë wóuld sòonër fíx upón. I còuld nót bútt smíle tò hëar hér tàlk in thís lófty stràín, bútt I wàs nëvër múch díspiléasëd with thóse hàrmless delúsións thát ténd tò màkë ús inòrë háppy.

## CHAP IV.

*À pròof thát èvën thé húmblëst fórtunë màý gránt háppíness, whích depénds nót ón cìrcumstàncës, bútt cònstítútìon.*

THE plàcë óf óur retrëat wàs in à littlë néíghbourhóod, cònsístíng óf fàrmers, whó tíllëd thëír ówn gróunds, and wëre èqual stràngers tò ópulëncë and póvërtý.\* Às thëý hád àlmòst àll thé cònvëníencës óf lífë wíthín thëmsëlves, thëý scéldóm vísítëd tòwns ór cítlës in séàrch óf supërfútlíess. Remóte fróm thé polite, thëý stíll retàíned thé primèval símplicítý óf mánners; and frúgal bý hábit, thëý scàrcëly knëw thát témpërancë wàs à vírtuë. Thëý wrought wíth chëérfulnëss ón dàýs óf làbóur; bútt óbsërvëd fëstívals ás íntërvàls óf ídlëness

\* And were equal strangers &c., sie kannten eben so wenig Reichthum, als Dürftigkeit.



and pleasure. Théy képt úp thé Christmas cárol,\* sént trûe love-knôts ón Válentine mórning,\*\* áte páncakes ón Shrôvetide, shêwed théir wít ón thé first óf Ápril, ánd religiôusly crácked núts ón Michaelmas ève.\*\*\* Bèing apprized óf òur apprôach, thé whôle néighbourhood càme òut tò mèet théir mínister, dréssed in théir finést clôthes, ánd précèdèd bý à pipe ánd tàbor. À féast álsò wás provided fór òur recéption, át which wè sát chêérfully dówn; ánd whát thé conversàtion wánted in wít, wás màde úp in láughter.

Our líttle habitàtion wás situatèd át thé fôot óf à slôping hill, shéltèred with à beàutíful únderwood behind, ánd à prát-ting rívulet befóre; ón óne síde à méadow, ón thé óther à grèen. Mý fàrm consistèd óf àbòut twén-ty ácrés † óf éxcellènt lánd, háving gíven à hún-dered pòunds fór mý predecèssor's gòod-wíll. †† Nòthing còuld excèd thé nèatness óf mý líttle

\* *Christmas carol* sind Weihnachtslieder, die vorzüglich auf dem Lande, einige Tage vor Weihnachten, von Kindern und armen Leuten von Haus zu Haus gesungen werden.

\*\* *Valentine morning*. Der 14. Februar, als der Tag des heiligen Valentins, ist nach der alten Sittenüberlieferung in England der Liebe geweiht. Es herrschen verschiedene alte Sagen, Gebräuche und Vorurtheile in Bezug auf diesen Tag. Man glaubt z. B., der Jüngling, der einem Mädchen am St. Valentins-Morgen zuerst begegnet, sei ihr vom Schicksal zum Geliebten und Gemahl bestimmt, und sie nennt ihn ihren Valentin. An diesem Tage pflegen sich diejenigen von beiden Geschlechtern, die sich einander lieben, oder ihre Liebe zu erkennen geben wollen, kleine Geschenke mit Gedichten — (etwa von der Art, wie in Deutschland die Neujahrswünsche, — emblematische Figuren, z. B. Liebespfeile, flammende oder von zwei Pfeilen durchbohrte Herzen, Liebesgötter &c., oder auch Bänder) zu machen. Diese Bänder heissen *true love-knots* oder Liebesbänder. Sie sind in vier Schleifen zusammengeschlungen, so dass man die Enden nicht sieht; und so gelten sie als Zeichen der unauflöslichen Bande der Liebe.

\*\*\* *Michaelmas eve* (Mickelmass ihw). Der heilige Abend vor Michaelis. Bekanntlich giebt es um diese Zeit viele Nüsse. Daher vielleicht der Gebrauch, an einigen Orten ein kleines Nussfest anzustellen.

† *acres*. Der Acker oder Morgen Landes enthält in England 40 Ruthen Länge und 4 Ruthen Breite, oder 4840 Englische Quadrat-Ellen.

†† *good will*. Unter good will versteht man das freiwillige Abtreten (Abstand) eines Grundstückes oder Hauses vor dem Ablauf der im Kontrakte bestimmten Zeit, so dass also der Inhaber von dem Eigenthümer nicht dazu gezwungen werden kann. Bei der Abtretung eines solchen Grundstückes werden auch gewöhnlich gewisse Vortheile für den Uebernehmer bedungen, z. B. die Zurücklassung des Hausgeräthes, der zur Bearbeitung des Ackers nöthigen

enclosures : the elms and hedges appearing with inexpressible beauty. My house consisted of but one story, and was covered with thatch, which gave it an air of great snugness; the walls on the inside were nicely white-washed, and my daughters undertook to adorn them with pictures of their own designing. Though the same room served us for parlour and kitchen, that only made it the warmer. Besides, as it was kept with the utmost neatness, the dishes, plates, and coppers, being well scoured, and all disposed in bright rows on the shelves, the eye was agreeably relieved, and did not want richer furniture. There were three other apartments, one for my wife and me, another for our two daughters, within our own, and the third, with two beds, for the rest of the children.

The little republic to which I gave laws, was regulated in the following manner : by sunrise we all assembled in our common apartment; the fire being previously kindled by the servant. After we had saluted each other with proper ceremony, for I always thought fit to keep up some mechanical forms of good breeding, without which freedom ever destroys friendship, we all bent in gratitude to that Being who gave us another day. This duty being performed, my son and I went to pursue our usual industry abroad, while my wife and daughters employed themselves in providing breakfast, which was always ready at a certain time. I allowed half an hour for this meal, and an hour for dinner, which time was taken up in innocent mirth between my wife and daughters, and in philosophical arguments between my son and me.

As we rose with the sun, so we never pursued our labour after it was gone down, but returned home to the expecting family, where smiling looks, a neat hearth, and pleasant fire were prepared for our reception. Nor were we without guests : sometimes farmer Flamborough, our talkative neighbour, and often the blind piper, would pay us a visit, and taste our gooseberry wine, for the making of which we had lost neither the receipt nor the reputation. These harmless

---

Werkzeuge &c., wofür aber dieser eine Geldentschädigung zu entrichten hat.

pèople hād séveral wāys of bëing góod cómpāny; fór while óne playèd, thé óther wóuld síng sóme sóothing bállad, Jóhnný Ármstrong's lást góod night, ór thé crúelty of Bárbara Állen.\* Thé night wās conclúded ín thé mánner wè begān thé mórning, my yóungest bóys bëing appóinted tò réad thé léssons of thé dāy, ānd hē thāt réad lòudest, dístíctest, ānd bést, wās tò háve ā hālfpenny\*\* ón Súnday tò pút ínto thé pòor's bók.

Whén Súnday cāme, ít wās índèed ā dāy of sínery, whích āll my sumpuāry édícts còuld nót restrāín. Hòw wéll soéver í fáncíed my léctures āgāínst prídè hād cónquered thé vānity of my dàughters, yét í stíll fòund thém sècretly attāched tò āll thér fórmer sínery: thér stíll líved lāces, ríbbānds,\*\*\* búgles ānd cátgut; my wífe hersélf retāíned ā pássíon fór hér crímson páduasoy, becāuse í fórmerly hāppened tò sáy ít becāme hér.

Thé fírst Súnday ín pártícular thér behāvíour sérvèd tò mórtífý mè: í hād desíred my gírls thé précèding níght tò bè dréssed éarly thé nêxt dāy; fór í ālwāys líved tò bè āt chúrch ā góod whíle befóre thé rést of thé cóngrégātion. Thér púnctually óbeyed my díréctíons; bút whén wè wére tò assémble ín thé mórning āt bréakfast, dōwn cāme my wífe ānd dàughters, dréssed òut ín āll thér fórmer spléndour: thér hāír plāstèred ùp wíth pomātum, thér fáces páched tò tāste, thér tráíns búndled ùp ínto ā hèap behínd, ānd rústling āt évery mótion, í còuld nót hélp smíling āt thér vānity, pártícularly thāt of my wífe, fróm whóm í expécted móre díscrétíon. Ín thís éxígency, thérfore, my ónly resòurce wās tò órder my sòn, wíth ān

---

\* *Barbara Allen*. Eine Ballade, worin die Grausamkeit eines Mädchens gegen ihren Liebhaber erzählt wird. Der Jüngling stirbt endlich aus Gram, und sie, ihre Sprödigkeit bereuend, wird krank und folgt ihm ins Grab. — "Johnny Armstrong's last good night" ist ebenfalls eine Ballade. M. s. über erstere die *Elegant Extracts*, London 1795. Vol. II. S. 395, und über letztere *Eran's Edition of old Ballads, historical and narrative*, London 1777. Vol. II. S. 64 nach.

\*\* *halfpenny*. Eine Kupfermünze, etwa 4 Pfennige an Werth. Man spricht dieses Wort *happeni* aus.

\*\*\* Dieses Wort wird sehr verschieden geschrieben. M. s. die englischen Wörterbücher.

important air, to call our coach. The girls were amazed at the command; but I repeated it with more solemnity than before. "Surely, my dear, you jest," cried my wife, "we can walk it perfectly well; we want no coach to carry us now." "You mistake, child," returned I, "we do want a coach; for if we walk to church in this trim, the very children in the parish will hoot after us." — "Indeed," replied my wife, "I always imagined that my Charles was fond of seeing his children neat and handsome about him." — "You may be as neat as you please," interrupted I, "and I shall love you the better for it; but all this is not neatness, but frippery. These ruffings, and pinkings, and patchings will only make us hated by the wives of all our neighbours. Now, my children," continued I more gravely, "those gowns may be altered into something of a plainer cut; for finery is very unbecoming in us, who want the means of decency. I do not know whether such flouncing and shredding is becoming even in the rich, if we consider upon a moderate calculation, that the nakedness of the indigent world may be clothed from the trimmings of the vain."

This remonstrance had the proper effect; they went with great compoſure, that very instant, to change their dress; and the next day I had the satisfaction of finding my daughters, at their own request, employed in cutting up their trains into Sunday waistcoats for Dick\* and Bill,\*\* the two little ones, and what was still more satisfactory, the gowns seemed improved by this curtailing.

## CHAP. V.

*A new and great acquaintance introduced. What we place most hopes upon generally proves most fatal.*

AT a small distance from the house my predecessor had made a seat, overshadowed by a hedge of hawthorn and honeysuckle. Here, when the weather was fine and our labour soon

---

\* *Dick*. Eine Abkürzung für Richard.

\*\* *Bill*. Eine Abkürzung für William, Wilhelm.

finished, we usually sat together, to enjoy an extensive landscape, in the calm of the evening. Here too we drank tea, which now was become an occasional banquet; and as we had it but seldom, it diffused a new joy, the preparations for it being made with no small share of bustle and ceremony. On these occasions, our two little ones always read for us, and they were regularly served after we had done. Sometimes, to give a variety to our amusements, the girls sung to the guitar; and while they thus formed a little concert, my wife and I would stroll down the sloping field, that was embellished with blue-bells and centaury, talk of our children with rapture, and enjoy the breeze that wafted both health and harmony.

In this manner we began to find that every situation in life might bring its own peculiar pleasures: every morning waked us to a repetition of toil; but the evening repaid it with vacant hilarity.

It was about the beginning of autumn, on a holiday, for I kept such as intervals of relaxation from labour, that I had drawn out my family to our usual place of amusement, and our young musicians began their usual concert. As we were thus engaged, we saw a stag bound nimbly by, within about twenty paces of where we were sitting, and by its panting it seemed prest by the hunters. We had not much time to reflect upon the poor animal's distress, when we perceived the dogs and horsemen come sweeping along at some distance behind, and making the very path it had taken. I was instantly for returning in with my family; but either curiosity or surprize, or some more hidden motive, held my wife and daughters to their seats. The huntsman, who rode foremost, past us with great swiftness, followed by four or five persons more, who seemed in equal haste. At last, a young gentleman of a more genteel appearance than the rest, came forward, and for a while regarding us, instead of pursuing the chase, stopt short, and giving his horse to a servant who attended, approached us with a careless superior air. He seemed to want no introduction, but was going to salute\* my daughters

\* *to salute.* Mit einem Kusse zu begrüßen. Eine solche Begrüssung war sonst in England auf dem Lande nicht ungewöhnlich, und selbst Fremde pflegten sich dieselbe wohl zu erlauben.

ás ónc certain óf à kind recéption; bút théy hád éarly léarn't thé lés'son óf lóoking présúmp'tion óut óf còuntenance. Upón whích hè lét ús knòw thát hís nàmc wás Thórnhill, ánd thát hè wás thé ówner óf thé estáte thát lày fór sòme extént ròund ús. Hè agáin, théréfore, óffered tò salúte thé fémale párt óf thé fámily; ánd sùch wás thé pòwer óf fórtune ánd fine clóthes, thát hè fòund nó sécond repúlse. Ás hís address, thóugh cónfident, wás éasy, wè sòn becàme mòre fámilar; ánd percèiving mùsical ínstrumènts lying nèar, hè bégged tò bè fàvoured with à sòng. Ás Ì did nót appròve óf sùch dispropòrtioned acquàintances, Ì winked upón mìy dàughters, ín órder tò prevént théir compliànce; bút mìy hínt wás counterácted by óne fróm théir móther; sò thát with à chéerful àir théy gávè ús à fàvourite sòng óf Dryden's. \* Mr. Thórnhill sèemed highly delighted with théir pérfórmance ánd choice, ánd thén tóok úp thé guitár himsèlf. Hè plàyed bút véry indifferently, howéver mìy éldést dàughter repàld hís fórmér applàuse with ín-terest, ánd assúred hím thát hís tónes wére lóuder thán éven thòse óf hér màster. Át thís còmplimènt hè bòwed, whích shé retúrnéd with à còurtesy. Hè práised hér tàste, ánd shé com-ménded hís undérstánding: án áge còuld nót háve màde thém bétter acquàintéd. While thé sònd móther tòò, èqually háppy, insisted upón hér lándlord's stéppíng ín, ánd tásting à glàss óf hér gòoseberry. Thé whóle fámily sèemed éarrest tò pléase hím: mìy girls attétempted tò entertáin hím with tópics théy thóught mòst módern, while Móses, ón thé còntrary, gávè hím à quéstion ór twò fróm thé àncients,\*\* fór whích hè hád thé satisfáction óf bèing láughed át: mìy líttle ónes wére nó lés's búsy, ánd sòndly stúck clòse tò thé stránger. Áll mìy endéavours còuld scàrcely kèep théir dírtý fíngers fróm hándlíng ánd tårnínshíng thé láce ón hís clóthes ánd líftíng úp thé fláps

\* *Dryden* (Dreihd'n) mit dem Vornamen John wurde zu Auldwinkle, einem Flecken in Northamptonshire, im J. 1631 geboren, und starb 1701. Er war lyrischer und dramatischer Dichter, und zeichnete sich auch als Prosaiker und Kritiker aus.

\*\* *the ancients*. Nämlich die alten Schriftsteller der Griechen und Römer, deren Studium in England noch immer sehr eifrig betrieben wird, und sogar den Studenten in den ersten Jahren seines akademischen Lebens fast ausschliesslich beschäftigt.

of his pocket hóles, tò sèe w hát wás thére. Át thé approach of évening hè tóok lèave; búť nót tìll hè hád requested permission tò renew his visit, which, ás hè wás òur lándlord, wè mòst rèadily agrèed tò.

Ás sòon ás hè wás góne, mý wífe càllèd à còuncill ón thé cònduct of thé dáy. Shè wás of opínion, thát ít wás à mòst fòrtunate hít; fòr thát shè hád knòwn éven strànger thíngs thán thát brought tò bèar. Shè hòped agáin tò sèe thé dáy in which wè might hòld úp òur héads with thé bést of thém; ánd concìuded, shè protéstèd shè còuld sèe nò rèason why thé twò Miss Wrínlkèrs shòuld márry grèat fòrtunes, ánd hér children gèt nóne. Ás thís lást árgument wás díréctèd tò mè, Ì protéstèd Ì còuld sèe nò rèason fòr ít nèithèr, nór why Mr. Símpkíns gót thé tén thòusand pòund prize in thé lóttèry, ánd wè sàte dòwn with à blánk. \* “Ì protést, Chárlès,” críed mý wífe, “thís is thé wáy yòu álwáys dám্প mý gírls ánd mè w hén wè áre in spíríts. Téll mè, Sóphy, mý dèar, w hát dò yòu thínk of òur nêw vísítör? Dòn’t yòu thínk hè sèemèd tò bè góod nàtured?” — “Imménsely sò, índèed, Mammá,” replíed shè, “Ì thínk hè hás à grèat dèal tò sáy upón évery thíng, ánd is névèr át à lóss; ánd thé mòre trífíng thé súbject, thé mòre hè hás tò sáy.” — “Yés,” críed Olívía, “hè is wèll énóugh fòr à mán; búť fòr mý pàrt, Ì dòn’t múch líkè hím, he is sò extrémely ímpudent ánd famíliar; búť ón thé gultár hè is shóckíng.” Thèse twò lást spèèches Ì íntèrprètèd by còntráries. Ì fòund bý thís, thát Sophia íntèrnally despísed, ás múch ás Olívía sècrètly admíred hím. — “Whátéver mày bè yòur opíníons of hím, mý children,” críed Ì, “tò confèss à trúth, hè hás nót prepossèssed mè in his fàvour. Díspropòrtíoned fríendshíps évèr tèrminatè in dísgúst, ánd Ì thóught, notwíthstándíng áll his èase, thát hè sèemèd pèrfèctly sènsíblè of thé dístáncè bétwèen ús. Lét ús kèèp tò compáníons of òur òwn ránk. Thère is nò cháractèr mòre còntèmpúblè thán à mán thát is à fòrtune-húntèr; ánd Ì càn sèe nò rèason why fòrtune-húntíng wómén shòuld nót bè còntèmpúblè tòò. Thús, át bést, wè sháll bè còntèmpúblè íf his víèws bè hónouráblè; búť íf thèy

---

\* *blank*. Die Niete in der Lotterie. *To sit with a blank*, entspricht dem Deutschen: Mit einer Niete herauskommen.

bè otherwise ! i should shudder bût tò think óf thát ! it is true, i háve nô apprehensions fróm the conduct óf my children, bût i think there áre some fróm his carácter." i would háve procèeded, bût fór the interruption óf à sèrvant fróm the 'Squire, whò, with his còmpliments, sent ús à side óf vénison, and à promise tò dine with ús some dàys áfter. This well-timed présent pleáded móre pòwerfully in his fàvour, thán any thing i hád tò sáy còuld obviate. i thèrefore continued silent, sàtisfied with júst háving pointed out dànger, and lèaving it tò thèir òwn discrétion tò avoid it. Thát virtue which requires tò bè éver guàrded, is scàrcely wóth the sèntinel.

## CHAP. VI.

### *The hápptness óf à còuntry fire-side.*

As wè càrried ón the fómmer dispute with some degré óf wàrmth, in órder tò accómmodate mátters, it wás univèrsally agrèed, thát wè should háve à pàrt óf the vénison fór supper, and the girls undertòok the tàsk with alàcrity. "i ám sòrry," cried i, "thát wè háve nô nèighbour ór strànger tò tàke pàrt in this gòod chèer : fèasts óf this kind acquire à dóuble rèlish fróm hospitállity." — "Bléss mè," cried my wife, "hère còmes òur gòod friènd Mr. Búrchell, thát sàved òur Sophia, and thát rán yòu dònw fàirly in the árgument." — "Consùte mè in árgument, child !" cried i. "Yòu mistàke thère, my dèar. i bellève thère áre bût fèw thát càn dò thát : i néver dispute yòur abillities át màking à gòose-pye, and i bég yòu'll lèave árgument tò mè." — As i spòke, pòor Mr. Búrchell éntered the hòuse, and wás wèlcomed bý the fà mily, whò shòok him héartly bý the hánd, while líttle Dick officiously rèached him à chàir.

i wás pleásed with the pòor mán's frièndship fór twò rèasons ; becàuse i knew thát hè wànted mine, and i knew him tò bè frièndly ás fàr ás hè wás áble. Hè wás knòwn in òur nèighbourhood bý the carácter óf the pòor Gèntleman thát wòuld dò nô gòod wén hè wás yóung, thóugh hè wás nót yét thirty. Hè wòuld át intervals tàlk with grèat gòod



sense; bût in général hè wàs fóndest óf thé còmpany óf children, whòm hè úsed tò cáll hàrmless little mén. Hè wàs fàmous, Ì fòund, fór sínging thém bállads, and tèlling thém stòries; and séldom wént òut withòut sòmething in his pòckets fór thém, à pièce óf ginger-bréad, ór à hàlfpenny whístle. Hè génerally càme fór à fèw dàys into òur néighbourhood ònce à-yèar, and lived upòn thé néighbour's hospítàlty. Hè sàte dònw tò sùpper amóng ús, and my wífe wàs nót spàring óf hér gòoseberry wine. Thé tàle wént ròund; hè súng ús òld sòngs, and gàve thé children thé stòry óf thé Búck óf Bèverland, with thé hístory óf Pàtllent Gríssel, thé advéntures óf Cátskin, and thén Fàlr Ròsamond's bòwer. Òur còck, whích àlways crew át eléven, nòw tòld ús it wàs time fór repòse; bût àn unforesèen difficoltà stàrted àbòut lódging thé strànger; àlì òur béd's wére àlréady tàken up, and it wàs tòò làte tò sénd him tò thé néxt àlehòuse. In this dilémma, little Dick óffered him his pàrt óf thé béd, if his bróther Mòses wòuld lét him lie with him; "And Ì," cried Bill, "will gíve Mr. Búrchell my pàrt, if my sisters will tàke mè tò thèirs." — "Wèll dónè, my gòod children," cried Ì, "hospítàlty is óne óf thé first chrístian dùties. Thé bèast retíres tò its shéltér, and thé bírd flíes tò its nést; bût hélpless mán càn ònly fínd réfuge fróm his féllow-crèatures. Thé grèatest strànger in this wòrld, wàs hè thát càme tò sàve ít. Hè néver hád à hòuse, às Ìf willing tò sèe whàt hospítàlty wàs léft remàining amóngst ús. Déborah, my dèar," cried Ì tò my wífe, "gíve thòse boy's à lúmp óf sùgar èach, and lét Dick's bè thé làrgest, becàuse hè spòke first."

In thé mórning éarly Ì cállèd òut my whòle fàmily tò hélp át sàving àn àftergròwth óf hày, and òur guést óffering his àssístance, hè wàs accèpted amóng thé nùmber. Òur làbours wént òn lìghtly, wè túrned thé swàth tò thé wínd. Ì wént fòremost, and thé rést fòllowed in dùc succéssion. Ì còuld nót àvoid, howèver, obsèrving thé assídulty óf Mr. Búrchell in àssísting my dàughter Sophia in hér pàrt óf thé tàsk. Whén hè hád fínished his òwn, hè wòuld join in hérs, and énter ínto à clòse cònvèrsàtion: bût Ì hád tòò gòod àn ópíníon óf Sophia's undèrstànding, and wàs tòò wèll cònvínced óf hér àmbítion, tò bè únder àny unèasíness fróm à mán óf bròken

fortune. Wén wè wére finished\* fòr thé dáy, Mr. Búrchell wás Invited ás ón thé night befòre; bút hè refúsed, ás hè wás tò lie thát night át à néighbour's, tò whose child hè wás cár-rying à whistle. Wén góne, òur conversàtion át supper turned upón òur làte unfórtunate guést. "Whát à stróng In-stance," said Ì, "is thát pòor mán óf thé miseries attendíng à yóuth óf lévly and extrávagance. Hè bý nò mèans wánts sènsè, which ónly sèrves tò ágggravate his fòrmer fólly. Pòor forlórñ crèature, whére àre nòw thé révellers, thé flátterers, thát hè còuld ónce inspire and commánd! Góne perháps tò attend thé bágñlo\*\* pándèr, gròwn rich bý his extrávagance. Théy ónce pràised him, and nòw théy appláud thé pándèr; théir fòrmer ráptures át his wít àre nòw convérted into sàr-casms át his fólly. Hè is pòor, and perháps desérves póverty; fòr hè hás nèlther thé ambition tò bè indepéndent, nór thé skill tò bè úseful." Prómpted perháps bý sòme sècret rèasons, Ì delivèred this observàtion with tòò múch ácrimony, which mý Sophia géntly repròved. "Whatsoéver his fòrmer cònduct mày hàve bèen, Papà, his circústances shòuld exémt him fróm cènsure nòw. His présent indigence is à sufficient púnish-ment fòr fòrmer fólly; and Ì hàve héard mý Papà himsèlf sáy, thát wè shòuld néver strike óne unnécessary blòw át à victím òver whòm pròvídence hòlds thé scóurge óf its resèntment." — "Yòu àre right, Sóphy," cried mý sòn Mòses, "and óne óf thé àncients fincly repesènts sò malícious à cònduct bý thé at-témpts óf à rústic tò flày Mársyas,\*\*\* whose skín, thé fàble télls ús, hád bèen whòlly strípt óff bý anóther. Besídes Ì dòn't knòw íf this pòor mán's situàtion bè sò bád ás mý fàther wòuld repesènt ít. Wè àre nót tò júdge óf thé fèellings óf óthers bý whát wè might fèel íf ín théir plàce. Hòwéver dàrk

\* *finished*, fertig.

\*\* *the bagnio*. Bordell. Eigentlich sind bagnios Badehäuser; sie stehen aber in London in sehr üblem Rufe, und man hält sie nur für Freudenhäuser.

\*\*\* *Marsyas*. Die Fabel, dass der Satyr Marsyas, stolz auf die von Minerva weggeworfene und von ihm gefundene Flöte, den Apollo zum Wettstreite herausforderte, dieser, nachdem er ihn überwunden, die Haut abzog, ist bekannt. (M. s. Ovid's Metamorph. VI. 383; Xenophon Anab. I. 2. 8. Herodot VII. 26.)

thé habitation of thé môle tò òur eÿes, yét thé ánimál itsélf finds thé apàrtmènt sufficiently lightsome. Ánd tò confèss à trùth, this mán's mind sèems fitted tò his stàtion; fór Ì néver héárd ány óne móre sprightly thán hè wás tò-dày, wén hè converséd with you." — This wás sáid withòut thé léast design, howéver it excitéd à blúsh, which shè stròve tò còver by án affectéd láugh, assùring him, thát shè scàrcely tóok ány nóttice of wát hè sáid tò hér; bút thát shè belièved hè might ónce háve béeen à véry fine gèntleman. Thé réadíness with which shè undertóok tò vindicate hersélf, ánd hér blúshing, wére sýmptoms Ì díd nótt intèrnally appròve; bút Ì représt my suspicions.

Ás wè expéctéd òur lándlord thé néxtày, my wífe wént tò máké thé vèníson'pásty; Mòses sàte réáding, wíle Ì tàught thé líttle ónes: my dàughters sèemed èqually búsy with thé rést; ánd Ì obsèrvéd thém fór à góod wíle cóoking sómething òver thé fire. Ì áttírst supposéd thèy wére assísting thèir móther; bút líttle Díck ínforméd mè ín à wíssper, thát thèy wére máking à *wásh* fór thé fáce. Wáshes of áll kínds Ì hád à nátturál antípáthy tò; fór Ì kñew thát ínstéád of méndíng thé compléxíon thèy spóil ít. Ì thèréfore appròachéd my chàír by slów degréès tò thé fire, ánd gráspíng thé pòker, ás íf ít wántéd méndíng, sèémíngly by áccídent, óvertúrnéd thé whóle còmpózíon, ánd ít wás tòò láte tò begín ánóther.

## CHAP. VII.

*A town-wit described. Thé dúllest féllows màý leárn tò bè cómícal fór à níght ór twò.*

WÉN thé mórníng arrívd ón which wè wére tò entertáín òur yóung lándlord, ít màý bè èásíly supposéd wát provísíons wére exháústéd tò máké án appèárance. Ít màý álsò bè cònjèctured thát my wífe ánd dàughters expándéd thèir gáyest plúmáge upón thís occásíon. Mr. Thórnhill cáme wíth à cóuple of fríends, híis chápáín ánd fèeder.\* Thé sèrvánts, whò wére

---

\* *His chaplain and feeder.* Die Besitzer von grösseren Landgütern pflegten ehemals in England auf denselben einen Kaplan zur Abwartung des

numerous, he politely ordered to the next alehouse: but my wife, in the triumph of her heart, insisted on entertaining them all; for which, by the bye, our family was pinched for three weeks after. As Mr. Burchell had hinted to us the day before, that he was making some proposals of marriage to Miss Wilmot, my son George's former mistress, this a good deal damped the heartiness of his reception: but accident, in some measure, relieved our embarrassment; for one of the company happening to mention her name, Mr. Thornhill observed with an oath, that he never knew any thing more absurd than calling such a fright a beauty: "For strike me ugly," continued he, "if I should not find as much pleasure in choosing my mistress by the information of a lamp under the clock at St. Dunstan's." At this he laughed; and so did we: — the jests of the rich are ever successful. Olivia too could not avoid whispering, loud enough to be heard, that he had an infinite fund of humour.

After dinner, I began with my usual toast, the Church; for this I was thanked by the chaplain, as he said the church was the only mistress of his affections. — "Come tell us honestly, Frank," said the 'Squire, with his usual archness, "suppose the church, your present mistress, dressed in lawn sleeves," on one hand, and Miss Sophia, with no lawn about her, on the other, which would you be for?" "For both, to be sure," cried the chaplain. — "Right Frank," cried the 'Squire; "for may this glass suffocate me but a fine girl is worth all the priestcraft in the creation. For what are tythes

Gottesdienstes in der Hanskapelle zu halten. — Unter *feeder* versteht man denjenigen, welcher die Streithähne füttert (cock-feeder); allein auch der Hundefütterer heisst *feeder*.

\* *at St. Dunstan's*. Den Genitiv muss man durch Ergänzung von *church*, Kirche, erklären. Die Rede ist hier von einer in Fleet-street sich befindenden Kirche, unter deren weit hervorragendem Glockenturm sich ehemals Lustdirnen versammelten.

\*\* *toast, the Church*. Der Trinkspruch, das Gesundheittrinken. *Church* bedeutet hier die Bischöfliche oder Hohe Kirche.

\*\*\* *lawn sleeves*. Eine Anspielung auf die Kleidertracht der Bischöfe, welche Ärmel von feiner weisser Leinwand (lawn) tragen, und welcher Gebrauch von dem Römisch-katholischen Gottesdienste beibehalten wurde.

and tricks bút án imposition, áll á confounded imposture, ánd ì cán prove ít." — "ì wish you would," cried my sòn Mòses, "ánd ì think," continued hè, "thát ì should bè áble tò ánsver you." — "Véry wéll, Sir," cried thé 'Squire, whò immèdiately smòaked him, ánd wínglín gòn thé rést óf thé còmpany, tò préparè ús fór thé spòrt, "if you áre fór á còol árgument upòn thát súbject, ì ám réady tò accèpt thé chállenge. Ánd first, whèther áre you fór mánaging ít analógically, ór dialógically?" "ì ám fór mánaging ít rationally," cried Mòses, quite háppy át bèing permítted tò díspúte. "Góod agáín," cried thé 'Squire, "ánd firstly, óf thé first. ì hòpe you'll nótt deny thát whátéver ís, ís. If you dòn't gránt mè thát, ì cán gò nò fúrtHER." — "Whý," retúrnèd Mòses, "ì think ì mày gránt thát, ánd màke thé bést óf ít." — "ì hòpe tòò," retúrnèd thé óther, "you'll gránt thát á pàrt ís léss thán thé whòle." "ì gránt thát tòò," cried Mòses, "ít ís bút júst ánd réasonable." — "ì hòpe," cried thé 'Squire, "you will nótt deny, thát thé thrèe ángles óf á triangle áre èqual tò twò right ónes?" — "Nóthing cán bè pláiner," retúrnèd t'óther, ánd lòokèd ròund him wíth híis úsual ímportance. — "Véry wéll," cried thé 'Squire, spèákíng véry quíck, "thé prémisses bèing thús sèttled, ì procédè tò óbsèrve, thát thé concatenátion óf sèlf-exístences, procédèing ín á recíprocal dúplícate ràtío, nátürally producé á problemátical díalogísm, whích ín sòme méasure próves thát thé éssence óf spirítuálly mày bè refèrrèd tò thé sécond prédicáble." — "Hòld, hòld," cried thé óther, "ì deny thát: Dò you thínk ì cán thús tàmelý submít tò súch hétéródóx dóctrínes?" — "Whát," replíed thé 'Squire, ás íf ín á pássion, "nótt submít! Ánsver mè óne pláin quéstion: Dò you thínk Áristotle\* ríght whén hè sáys, thát rélatíves áre relátèd?" "Undóubtedly," replíed thé óther. "If sò thén," cried thé 'Squire, "ánsver mè díréctly" tò whát ì propòse: Whèther dò you júdge thé analýtical ínvéstígátion óf thé first pàrt óf

---

\* *Aristotle.* Aristoteles, der berühmteste Griechische Philosoph, Alexanders des Grossen Lehrer.

\*\* *directly.* Dices, wie Alles, was Mr. Thornhill sagt, sind Brocken von früher auswendig Gelerntem, und welches, mit einander verhuuden, ganz sinnlos ist.

mý énthymeme deficient *secundum quoad*, or *quoad minus*, and gíve mè yoûr rêasons: gíve mè yoûr rêasons, Ì sáy, directly." — "Ì protést," cried Môses, "Ì dôn't rightly comprehend thé sôrce óf yoûr rêasoning; búť if Ìt bè reduced tò óne síngle proposítion, Ì fancy Ìt màý thén háve án ánswer." — "Ó, Sír," cried thé 'Squire, "Ì ám yoûr môst húmble sêrvant; Ì find yoû wánt mè tò súrnish yoû with árgument ánd íntelleçts tòo. Nô, Sír, thére Ì protést yoû áre tòo hárd fór mè." Thís effectually ráised thé láugh agáinst pòor Môses, whò sát thé ónly dísmal fígure ín á gróup óf mérry fáces: nóř díd hè offer á síngle sýllable mòre dúring thé whóle entertáinment.

Búť thóugh áll thís gávè mè nô pléasure, Ìt hád á véry dífferent effect upón Olívía, whò místóok Ìt fór húmour, thóugh búť á mèrè áct óf thé mémory. Shè thóught híť thêrefóre á véry fíne gèntleman; ánd súch ás cònsíder whát pòwerfúł íngrédíents á gòod fígure, fíne clóthes, ánd fòrtune, áre ín thát cháracter, wíll éásíly fòrgíve hèr. Mr. Thórnhíll, notwíthstándíng híř réál ígnorance, táłked wíth éase, ánd còuld expátíate upón thé còmmón tópics óf cònversátion wíth flúency. Ìt ís nóť súrrísíng thén thát súch táłents shòuld wín thé afféçtions óf á gírl, whò bý educátion wás táught tò válué án appéarance ín hersélf, ánd cònsequently tò sèt á válué upón Ìt ín anóther.

Upón híř depárture, wè agáín éntered ínto á debáte upón thé méříts óf òur yóung lándlord. Ás hè dířected híř lóoks ánd cònversátion tò Olívía, Ìt wás nô lónger dóubted búť thát shè wás thé óbjeçt thát índuced híť tò bè òur vísítor. Nóř díd shè sèem tò bè múch díspléased át thé ínnocent ráillery óf hèr bróther ánd síster upón thís occásion. Éven Débórah herself sèemed tò sháre thé glòry óf thé dáy, ánd exúlted ín hèr dáughter's víctory ás íf Ìt wêre hèr ówn. "Ánd nòw, mý dèar," cried shè tò mè, "Ì'ł fáířly ówn, thát Ìt wás Ì thát ínstrúcted mý gířls tò encóurage òur lándlord's addrésses. Ì hád áłways sóme ámbítion, ánd yoû nòw sêe thát Ì wás ríght; fór whò knòws hòw thís màý énd?" "Áy, whò knòws thát índèed," áñswered Ì, wíth á gróan: "fór mý pàřt Ì dôn't múch líke Ìt; ánd Ì còuld háve bèn bétter pléased wíth óne thát wás pòor ánd hónest, thán thís fíne gèntleman wíth híř fòrtune

and infidélity; fór, dépend ón't, íf hè bè whát Ì suspéct him, nó frèe-thínker sháll éver háve à child óf mine."

"Sùre, Fátther," cried Mòses, "yóu áre tòó sevèrè ín thís; fór héavèn wíll néver arráign him fór whát hè thínks, bút fór whát hè dóes. Évery mán háa à thóusand vícious thóughts, wích aríse wíthóut hía pówér tò suppréss. Thínking frèely óf religíon màý bè ínvóluntary wíth thís géntleman: sò thát allówing hía séntíménts tò bè wróng, yét ás hè ís pùrely pás-síve ín hía assént, hè ís nó mòre tò bè blámed fór hía érrors thán thé góvèrnor óf à cíty wíthóut wálla fór thé shéltér hè ís óbliged tò affórd án ínvádíng énémy."

"Trùe, mý sòn," cried Ì, "bút íf thé góvèrnor ínvítea thé énémy thére, hè ís jústly cúlpable. Ánd súch ís álwáys thé càse wíth thóse w hò embráce érror. Thé více dóes nótl íe ín asséntíng tò thé próofs théy sèe; bút ín bèíng blínd tò mány óf thé próofs thát óffer. Sò thát, thóugh óur erróneous opíníons bè ínvóluntary w hèn fórméd, yét ás wè háve béeen wíll-fúilly corrúpt, ór vèry néglígént ín fórmíng thém, wè désérve púníshment fór óur více, ór contémpí fór óur fólly."

Mý wífe nów képt úp thé conversátíon, thóugh nótl thé árgument: shè óbsérved, thát sévèral vèry prúdent mén óf óur acquáíntance wére frèe-thínkers, ánd màde vèry góod húsbands; ánd shè knew sáme sénsíble gírls thát hád skíll énéugh tò màke cónverts óf thér spóuses: "Ánd w hò knóws, mý dèar," contínued shè, "whát Olívía màý bè áble tò dò? Thé gírl háa à gréat dèal tò sáy upón évery súbject, ánd tò mý knówledge ís vèry wéll skílléd ín cóntroversy."

"Whý, mý dèar, whát cóntroversy cán shè háve réad?" cried Ì. "Ít dóes nótl óccúr tò mè thát Ì éver pút súch bóoks ínto hér hánds: yóu cértáínlý óver-ráte hér mérit." "Índèed, Papà," replíed Olívía, "shè dóes nótl: Ì háve réad à gréat dèal óf cóntroversy. Ì háve réad thé díspútes bétwèen Thwáckum ánd Squáre;\* thé cóntroversy bétwèen Róblínson Crúsoe ánd Frídaý thé sávage, ánd Ì ám nów émployéd ín

---

\* *Thwackum and Square*. Ersterer ein Geistlicher, und letzterer ein Philosoph, sind oft mit einander über theologische und philosophische Gegenstände in Streit. M. s. Tom Jones von Fielding.

reading the controversy in Religious courtship." — "Véry wèll," cried I, "that's a good girl, I find you are perfectly qualified for making converts, and so go hélp your móther tò make the gòoseberry pýe."

## CHAP. VIII.

*An amoür, which promises little good fortune, yet may be productive of much.*

THE next morning we were again visited by Mr. Burchell, though I began for certain reasons to be displeased with the frequency of his return; but I could not refuse him my company and fire-side. It is true his labour more than requited his entertainment; for he wrought amongst us with vigour, and either in the meadow or at the hay-rick put himself foremost. Besides, he had always something amusing to say that lessened our toil, and was at once so out of the way, and yet so sensible, that I loved, laughed at, and pitied him. My only dislike arose from an attachment he discovered to my daughter, he would, in a jesting manner, call her his little mistress, and when he bought each of the girls a set of ribbands, hers was the finest. I knew not how, but he every day seemed to become more amiable, his wit to improve, and his simplicity to assume the superior airs of wisdom.

Our family dined in the field, and we sat, or rather reclined, round a temperate repast, our cloth spread upon the hay, while Mr. Burchell gave cheerfulness to the feast. To heighten our satisfaction, two blackbirds answered each other from opposite hedges, the familiar redbreast came and picked the crumbs from our hands, and every sound seemed but the echo of tranquillity. "I never sit thus," says Sophia, "but I think of the two lovers, so sweetly described by Mr. Gay,"

\* *religious courtship.* Ein unter dem Volke noch gewöhnliches Ausdrucksbuch in England. *Der geistliche Brautstand.*

\*\* John Gay geb. 1683, gest. 1732, zeichnete sich als Fabeldichter und als Dichter überhaupt aus. Ein Liebling des Publikums wurde er besonders durch seine Bettlersoper. Die Begebenheit, auf welche Goldsmith



whò wére strúck déad ín èach óther's árms. Thére ís sòme-thing sò pathétíc ín thé descriptíon, thát Ì háve réad ít á húndred tímes wíth new rápture." — "Ín mý opíníon," cried mý sòn, thé finest strókes ín thát descriptíon áre múch belòw thóse ín thé *Àcls* ánd *Gálatea* óf *Óvid*.<sup>\*</sup> Thé Róman pòet understánds thé úse óf *contrast* bétter, ánd upón thát fígure ártfully mánged áll stréngth ín thé pathétíc depénds." — "Ít ís remárkable," cried Mr. Búrchell, "thát bòth thé pòets yòu méntíon háve èqually contríbuted tò íntrodúce á fálse tàste ínto théír respecítive cóuntries, bý lòading áll théír línes wíth építhets. Mén óf líttle gènius fòund thém móst easíly ímítated ín théír defécts, ánd Ènglísh pòetry, líke thát ín thé láttér émpíre óf Róme, ís nóthíng át présént bút á combinátíon óf luxúríant ímages, wíthòut plót ór connéxíon; á stríng óf építhets thát ímpròve thé sòund, wíthòut cárrýíng ón thé sènsé. Bút perháps, Mádam, wíle Ì thús repíehénd óthers, yòu'll thínk ít júst thát Ì shòuld gíve thém án oppórtúnítý tò retállate, ánd índèed Ì háve máde thís remárk ónly tò háve án oppórtúnltý óf íntrodúcing tò thé cómpány á bállad, wíhíh, whátéver bè íts óther defécts, ís Ì thínk át léast frée fróm thóse Ì háve méntíoned."

### A B Á L L A D.

"TURN, géntle hérmít óf thé dále,  
Ánd guíde mý lónely wáy,  
Tò whére yón tàper chéers thé vóle  
Wíth hóspítale rày.

"Fór hère, forlórn ánd lóst Ì tréad,  
Wíth fáltíng stép ánd slòw;  
Whére wílds ímméasurably spréad  
Sèem léngtheníng ás Ì gò."

anspielt, befindet sich in einem aus *Stanton-Harcourt* den 9. August 1718 an einen gewissen Mr. Fenton datirten Briefe. Die beiden Liebenden, welche vom Blitze erschlagen wurden, hiessen *John Hewet* und *Sarah Drew*. Man fand sie in der Stellung, wie ersterer seine Geliebte in den Armen hielt.

\* *Ovid*. Publius Ovidius Naso wurde zu Sulmo im J. 42 vor Christo geboren, starb im 17ten J. nach Christi Geburt zu Tomi, einer Stadt in Mösien, nicht weit vom Pontus Euxinus, wohin er verwiesen wurde. Er schrieb *Verwandlungen*, in deren 13tem Gesange sich diese Erzählung befindet.

"Forbear, my son," the hermit cries,  
 "To tempt the dangerous gloom;  
 For yonder faithless phantom flies  
 To lure thee to thy doom.

"Here to the houseless child of want,  
 My door is open still;  
 And tho' my portion is but scant,  
 I give it with good will.

"Then turn to night, and freely share  
 What'er my cell bestows;  
 My rushy couch, and frugal fare,  
 My blessing and repose.

No flocks that range the valley free,  
 To slaughter I condemn:  
 Taught by that power that pities me,  
 I learn to pity them.

"But from the mountain's grassy side,  
 A guiltless feast I bring;  
 A scrip with herbs and fruits supply'd,  
 And water from the spring.

"Then, pilgrim, turn, thy cares forego;  
 All earth-born cares are wrong:  
 Man wants but little here below,  
 Nor wants that little long."

Soft as the dew from heav'n descends,  
 His gentle accents fell:  
 The modest stranger lowly bends,  
 And follows to the cell.

Far in a wilderness obscure  
 The lonely mansion lay,  
 A refuge to the neighbouring poor  
 And strangers led astray.

---

• To fall, klingen.

Nô stôres benèath its hùmbles thátch  
 Requir'd à mâster's càre ;  
 Thé wicket ôpening with à lâtch  
 Recèiv'd thé hârmless pàir.

Ánd nòw wèhen wórldly cròwds retire  
 Tò révels, ór tò rést,  
 Thé hêrmit trimm'd his líttle fire,  
 Ánd chëer'd his pénsive guést ;

Ánd spréad his végetable stôre,  
 Ánd gálly prëss'd, ánd smil'd,  
 Ánd skil'd in légendary lôre,  
 Thé língering hòurs beguil'd.

Áròund in sympathétic mírth  
 Its trécks thé kitten tries,  
 Thé crícket chírrups in thé héarth ;  
 Thé cráckling fággot lies.

Bút nóthing còuld à chârm impàrt  
 Tò sòoth thé strânger's wôe ;  
 Fór griëf wàs héavy át his héart ;  
 Ánd tèars begán tò flòw.

His rising càres thé hêrmit spý'd,  
 With ânswering càre opprëss'd :  
 "Ánd whénce, unháppy yóuth," hè crý'd,  
 "Thé sórrows óf thy bréast ?

"Fróm bétter habítâtion spúrn'd,  
 Relúctant dóst thòu rôve ;  
 Ór griëve fór fríendship unretúrn'd,  
 Ór unrequited lôve ?"

"Álås : thé joys thát fórtune brings, .  
 Àre trifling ánd decây ;  
 Ánd thòse whò príze thé pâltry thíngs,  
 Môre trifling stíll thán théy.

\* Nach W. Scott's Lesart.

\*\* Wird der Regel nach *loww* ausgesprochen, um es aber mit *rôve* (roh) zu reimen, müsste man es hier *lohne* lesen.

"And what is friendship bût à nàme,  
À chàrm thát lúlls tò slèep;  
À shàde thát fóllovs wéalth ór fàme,  
Bût lèaves thé wrétch tò wèep?

"And lóve is stíll án émptier sòund,  
Thé módern fàlr óne's jést,  
Ón éarth unsèen, ór ónly fòund  
Tò wàrm thé túrtle's nést.

"Fór shàme, fónð yoúth, thý sórròws húsh,  
And spúrn thé sèx," hè sáid:  
Bût, while hè spòke, à rísing blúsh  
Hís lóve-lórn guést *betray'd*.

Surpriz'd hè sèes new beaúties rise  
Swift mántling tò thé vèw,  
Like còlours ò'er thé mórníng skíes,  
Ás bríght, ás tránsient tòò.

Thé báshful lóok, thé rísing bréast,  
Altérnate spréad alárms,  
Thé lóvely strànger stánds confést  
À màid ín àll hér chàrms.

And, "àh, forgíve à strànger rúde,  
À wrétch forlórn," shè cry'd,  
"Whòse fèet unhállow'd thús Intrúde  
Whére héaven ánd yoũ resíde.

"Bût lét à màld thý píty shàre,  
Whóm lóve hás taúght tò stráy;  
Whò sèeks fór rèst, bût fínds despàir  
Compánion óf hér wáy.

"Mý fàther lív'd beside thé Týne,  
À wéalthy lórd wás hè;  
And àll hís wéalth wás mårk'd ás míne,  
Hè hád bût ónly mè.

"Tò wín mè fróm his ténder ârms,  
 Unnúmer'd sùitors càme ;  
 Whò prais'd mè fòr impùted chârms,  
 Ánd fèlt ór féign'd à flàme.

Èach hòur à mércenary cròwd  
 Wíth ríchest próffers stròve :  
 Amóngst thé rést yóung Édwin bòw'd,  
 Bút néver tâlk'd óf *lóve* (hier lang).

"Ín húmble símplest hábit clád,  
 Nò wéalth nór pòwer hád hè ;  
 Wísdóm ánd wóρθ wére áll hè hád,  
 Bút thèse wére áll tò mè.

"Ánd whén, beside mè ín thé dàle,  
 Hè cárol'd láys óf *lóve*,  
 His bréath lént frágance tò thé gáile,  
 Ánd mùsic tò thé *gróve* (hier kurz)

"Thé blóssom ópening tò thé dáy,  
 Thé dew's óf héaven refín'd,  
 Còuld nòught óf pùrity displày  
 Tò émulate his mínd.

"Thé dew, thé blóssom ón thé trée,  
 Wíth chârms incóntant shíne ;  
 Théír chârms wére hís, bút wòe tò mè  
 Théír cónstancy wás míne.

"Fór stíll ì try'd èach síckle árt,  
 Impórtunate ánd váin ;  
 Ánd whíle hís pássíon tóuch'd mý héárt  
 ì tríumph'd ín hís páín.

"Tíll quíte dejected wíth mý scórn,  
 Hè léft mè tò mý prídè ;  
 Ánd sòught à sólítude forlórn,  
 Ín sècret whére hè díed.

\* Diese Strophe, die in den übrigen Ausgaben fehlt, erhielt W. Scott von Richard Archdal Esquire, dem sie der Verfasser selbst gegeben hatte.

'Bút mine thé sórrów, mine thé fáult,  
 Ánd wéll mý life sháll páy,  
 I'll sèek thé sóllitude hè sough't,  
 Ánd strétch mè whère hè lày. —

"Ánd thére forlórñ despáiring híd,  
 I'll lày mè dówn ánd díe :  
 'Twás sô fór mè thát Édwin díd,  
 Ánd sô fór hím wíll í."

"Forbíd ít, héaven !" thé hérmit crý'd,  
 Ánd clásp'd hér tò hís bréast :  
 Thé wóndering fáir óne túrn'd tò chide, —  
 'Twás Édwin's sélf thát prèss'd.

"Túrn, Ángellna, éver dèar,  
 Mý chármer, túrn tò sèe,  
 Thý ówn, thý lóng lóst Édwin hère,  
 Restôr'd tò lóve ánd thèe.

"Thús lét mè hòld thèe tò mý héart,  
 Ánd év'ry càre resign :  
 Ánd sháll wè néver, néver párt,  
 Mý life, — mý áll thát's míne ?

"Nò, néver fróm thís hòur tò párt,  
 Wè'll líve ánd lóve sô trúe ;  
 Thé sígh thát rénds thý cónstant héart,  
 Sháll brèak thý Édwin's tòo."

While thís bállad wás rèáding, Sophia sèemed tò míx án áir óf ténderness wíth hér approbátion. Bút òur tranqúillítý wás sòon dísturbed bý thé repòrt óf à gún júst bý ús, ánd ímmèdiately áfter à mán wás sèen búrstíng thróugh thé hédge, tò táke úp thé gáme hè hád kílléd. Thís spórtsmán wás thé 'Squíre's chápáin whò hád shót óne óf thé bláckbírd's thát sò agréèeably entértáined ús. Sô lòud à repòrt, ánd sô nèar, stártled mý dàughters ; ánd í cóuld percèive thát Sophia ín thé fríght hád thrówn hersélf ínto Mr. Búrchell's árms fór prótéctíon. Thé gèntleman càme úp, ánd ásked párdon fór

having disturbed us, affirming that he was ignorant of our being so near. He therefore sat down by my youngest daughter, and sportsman like offered her what he had killed that morning. She was going to refuse, but a private look from her mother soon induced her to correct the mistake, and accept his present, though with some reluctance. My wife, as usual, discovered her pride in a whisper, observing, that Sophy had made a conquest of the chaplain, as well as her sister had of the 'Squire. I suspected, however, with more probability, that her affections were placed upon a different object. The chaplain's errand was to inform us, that Mr. Thornhill had provided music and refreshments, and intended that night giving the young ladies a ball by moon-light, on the grass-plot before our door. "Nor can I deny," continued he, "but I have an interest in being first to deliver this message, as I expect for my reward to be honoured with Miss Sophy's hand as a partner." To this my girl replied, that she should have no objection, if she could do it with honour: "But here," continued she, "is a gentleman," looking at Mr. Burchell, "who has been my companion in the task for the day, and it is fit he should share in its amusements." Mr. Burchell returned her a compliment for her intentions; but resigned her up to the chaplain, adding that he was to go that night five miles, being invited to a harvest supper. His refusal appeared to me a little extraordinary, nor could I conceive how so sensible a girl as my youngest, could thus prefer a man of broken fortunes to one whose expectations were much greater. But as men are most capable of distinguishing merit in women, so the ladies often form the truest judgments of us. The two sexes seem placed as spies upon each other, and are furnished with different abilities, adapted for mutual inspection.

## CHAP. IX.

*Two ladies of great distinction introduced. Superior finery ever seems to confer superior breeding.*

Mr. Burchell had scarcely taken leave, and Sophia consented to dance with the chaplain, when my little ones came

running out to tell us, that the 'Squire was come, with a crowd of company. Upon our return we found our landlord, with a couple of under-gentlemen and two young ladies richly dressed, whom he introduced as women of very great distinction and fashion from town. We happened not to have chairs enough for the whole company; but Mr. Thornhill immediately proposed that every gentleman should sit in a lady's lap. This I positively objected to, notwithstanding a look of disapprobation from my wife. Moses was therefore dispatched to borrow a couple of chairs; and as we were in want of ladies to make up a set of country dancers, the two gentlemen went with him in quest of a couple of partners. Chairs and partners were soon provided. The gentlemen returned with my neighbour Flamborough's rosy daughters, flaunting with red top-knots, but an unlucky circumstance was not adverted to; though the Miss Flamboroughs were reckoned the very best dancers in the parish, and understood the jig, and the round-about\* to perfection, yet they were totally unacquainted with country dances. This at first discomposed us: however, after a little shoving and dragging, they at last went merrily on. Our music consisted of two fiddles, with a pipe and tabor. The moon shone bright. Mr. Thornhill and my eldest daughter led up the ball, to the great delight of the spectators; for the neighbours hearing what was going forward, came flocking about us. My girl moved with so much grace and vivacity, that my wife could not avoid discovering the pride of her heart, by assuring me, that though the little chit did it so cleverly, all the steps were stolen from herself. The ladies of the town strove hard to be equally easy, but without success. They swam, sprawled, languished, and frisked, but all would not do: the gazers indeed owned that it was fine; but neighbour Flamborough observed, that Miss Livy's feet seemed as pāt to the music as its echo. After the dance had continued about an hour, the two ladies, who were apprehensive of catching

---

\* *the jig and the round-about* sind engl. Tänze, welche nur unter dem gemeinen Volke üblich sind; ersterer kann nur von zwei mit einander Tanzenden getanzt werden; der letztere hat Aehnlichkeit mit dem deutschen Walzer. Nach Lindau der Hüpf- und Rundtanz.



côld, moved to break úp the bàll. 'One óf them, I thought, expressed hér sentiments upón this occaslon ín à vèry côarse máñner, wén shè obsèrved, thát bý the *living jingo*,\* *shè wás áll óf à múck óf swéat*. Upón òur retúrñ tò the hóuse, wè fòund à vèry élegant còld súpper, wích Mr. Thórnhill hád órdered tò bè bròught wíth híñ. Thé conversàtìon àt thís tíme wás mòre resèrved thán befóre. Thé twò làdies threw mìy girls quíte ínto the shàde; fòr they wòuld tàlk óf nóthing búth hígh lífe, ànd hígh líved còmpany; wíth óther fashlonable tóples, súch ás píctures, tàste, Shàkespeare,\*\* ànd the mùsical glàsses.\*\*\* 'Tis trúè, they ónce ór twíce mórtífied ús sènsíblý bý slíppíng òut án òath; búth thát appèared tò mè ás the sùrest sýmptom óf theír dístíñtíon (thòugh I ám sínce íñfórmed thát swéàríng ís pèrfèctly unfashlonable). Theír finery, howéver, threw à véll òver àny gróssness ín theír conversàtìon. Mý dàughters sèemed tò regàrd theír supèríor accòmplíshments wíth éñvy; ànd whàtéver appèared amíss wás ascríbed tò típ tóp quàlítý brèedíng.† Búth the còndescènsíon óf the làdies wás stíll supèríor tò theír óther accòmplíshments. Óne óf them obsèrved, thát hád Míss Olívla sèen à líttle mòre óf the wòrld, ít wòuld grèàtly ímpròve hér. Tò wích the óther àdded, thát à síngle wíñter ín tòwn wòuld màke hér líttle Sòphía quíte ànóther thíng. Mý wífe wàrmly assènted tò bòth, àddíng, thát there wás nóthing shè mòre àrdèñtly wíshed thán tò gíve

---

\* *by the living jingo*. Ein pöbelhafter Schwur. Man findet indess nirgend, worans *jingo* verderbt ist. Nach der Pariser Ausgabe ist dieses durch: *Par Jesus vivant* erklärt. Das nachfolgende *to be in a muck of sweat* ist aus der niedrigen Volkssprache entlehnt und entspricht unserm mistnass sein vom Schweisse. Linden übersetzt: Sie sagte, es wäre ihr, bei ihrer armen Seele! so warm, dass ihr der Schweiss klebte.

\*\* *Shakespeare* (William) geb. 1564, gest. 1616 in seinem Geburtsorte Stratford upon-Avon den 23. April, der grösste Dramatiker der Engländer.

\*\*\* *the musical glasses*. Die Harmonika, die von Franklin erfunden, um die Zeit dieses Romans, noch ziemlich neu war.

† *tip top quality breeding*. Eine überfeine Erziehung. *Breeding* heisst Erziehung, gute Lebensart. — *Quality*, welches so viel als *rank*, *superiority of birth or station*, oder auch *persons of high rank* bedeutet, vertritt hier die Stelle eines Adjektivs. — *Tip-top* bezeichnet das Höchste oder Beste. M. s. *Classical Dictionary of the Vulgar Tongue*.

her girls à single winter's polishing. To this I could not help replying, that their breeding was already superior to their fortune, and that greater refinement would only serve to make their poverty ridiculous, and give them à taste for pleasures they had no right to possess. — "And what pleasures," cried Mr. Thornhill, "do they not deserve to possess, who have so much in their power to bestow? As for my part," continued he, "my fortune is pretty large; love, liberty, and pleasure are my maxims; but, curse me, if à settlement of half my estate could give my charming Olivia pleasure, it should be hers; and the only favour I would ask in return would be to add myself to the benefit." I was not such à stranger to the world as to be ignorant that this was the fashionable cant to disguise the insolence of the basest proposal; but I made an effort to suppress my resentment. "Sir," cried I, "the family which you now condescend to favour with your company, has been bred with as nice à sense of honour as you. Any attempts to injure that may be attended with very dangerous consequences. Honour, Sir, is our only possession at present, and of that last treasure we must be particularly careful." — I was soon sorry for the warmth with which I had spoken this, when the young gentleman, grasping my hand, swore he commended my spirit, though he disapproved my suspicions. "As to your present hint," continued he, "I protest nothing was farther from my heart than such à thought. No, by all that's tempting, the virtue that will stand à regular siege was never to my taste; for all my amours are carried by à coup de main."

The two ladies, who affected to be ignorant of the rest, seemed highly displeased with this last stroke of freedom, and began à very discreet and serious dialogue upon virtue: in this my wife, the chaplain, and I, soon joined; and the Squire himself was at last brought to confess à sense of sorrow for his former excesses. We talked of the pleasures of temperance, and of the sunshine in the mind unpolled with guilt. I was so well pleased, that my little ones were kept up beyond the usual time to be edified by so much good conversation. Mr. Thornhill even went beyond me, and demanded if I had any objection to giving prayers. I joyfully embraced the proposal,

and in this manner the night was passed in a most comfortable way, till at length the company began to think of returning. The ladies seemed very unwilling to part with my daughters, for whom they had conceived a particular affection, and joined in a request to have the pleasure of their company home. The 'Squire seconded the proposal, and my wife added her entreaties: the girls too looked upon me as if they wished to go. In this perplexity I made two or three excuses, which my daughters as readily removed; so that at last I was obliged to give a peremptory refusal: for which we had nothing but sullen looks and short answers the whole day ensuing.

## CHAP. X.

*The family endeavour to cope with their betters. The miseries of the poor, when they attempt to appear above their circumstances.*

I now began to find that all my long and painful lectures upon temperance, simplicity, and contentment were entirely disregarded. The distinctions lately paid us by our betters awaked that pride which I had laid asleep, but not removed. Our windows again, as formerly, were filled with washes for the neck and face. The sun was dreaded as an enemy to the skin without doors, and the fire as a spoiler of the complexion within. My wife observed, that rising too early would hurt her daughters' eyes, that working after dinner would reddens their noses, and she convinced me that the hands never looked so white as when they did nothing. Instead therefore of finishing George's shirts, we now had them new modelling their old gauzes, or flourishing upon catgut. The poor Miss Flamboroughs, their former gay companions, were cast off as mean acquaintance, and the whole conversation now fell upon high life and high lived company, with pictures, taste, Shakespeare, and the musical glasses.

But we could have borne all this, had not a fortune-telling gipsy\* come to raise us into perfect sublimity. The tawny

---

\* a fortune-telling gipsy, eine wahrsagende Zigeunerin. Zigeuner und Wahrsager werden in England noch immer häufig, besonders von jungen

sibyl nô sòoner appeared, thán mý girls càme rúnníng tò mè fór à shíllíng à piéce tò cròss hér hánd wíth sílver. Tò sàý thé trúth, Ì wás tíred óf bèíng álwáys wíse, ánd còuld nóth hélp grátífýíng théír requést, becáuse Ì lóved tò sée thém háppy. Ì gáve èach óf thém à shíllíng; thòugh, fór thé hónour óf thé fámily, ít múst bè obsérved, thát théý néver wént wíthòut móney thémsélves, ás mý wífe álwáys gènérosly lét thém háve à guínea èach, tò kèep ín théír póckets; búth wíth stríct ín-júnctíons néver tò chángé ít. Áfter théý hád béen clósetted úp wíth thé fòrtune-téller fór sóme tíme, Ì kñew bý théír lóoks, upón théír retúrning, thát théý hád béen prómísed sóme-thíng gréat. — “Wéll, mý girls, hòw háve yòu spéd? Téll mè, Lívy, hás thé fòrtune-téller gíven thée à pènný-wórt?” — “Ì protést, Papá,” sáys thé gírl, “Ì beliève shè dèals wíth sóme bódý thát’s nóth ríght; fór shè pósitívely declàred, thát Ì ám tò bè márried tò à ‘Squire ín lèss thán à twélvemónth?” — “Wéll, nòw, Sóphy, mý chíld,” sáid Ì, “ánd whát sórt óf à húsbánd áre yòu tò háve?” “Sír,” replíed shè, “Ì ám tò háve à Lórd sòon áfter mý síster hás márried thé ‘Squire.” — “Hòw,” críed Ì, “Ís thát áll yòu áre tò háve fór yòur twò shíllíngs! Ónly à Lórd” ánd à ‘Squire fór twò shíllíngs! Yòu fòols, Ì còuld háve prómísed yòu à prínce ánd à Nábob” fór hálf thé móney.”

This curiosità óf théírs, hòwéver, wás attéded wíth véry sèríous effècts: wè nòw begán tò thínk óursélves desígned bý thé stárs tò sómethíng exálted, ánd álready antícpated óur fùture grándeur.

Ít hás béen à thòusánd tímes obsérved, ánd Ì múst obsérve ít ónce móre, thát thé hòurs wè pàss wíth háppy próspects ín

---

Mädchen hinsichts ihrer künftigen Heirath befragt. Gipsy wird von Aegyptens hergeleitet. Man glaubt nämlich, die Zigeuner seien ein Volksstamm aus Hinter-Asien, der mit indischen und äthiopischen Sitten über Aegypten nach Europa gekommen ist.

\* *Lord* ist der Titel des hohen Adels in England, wozu die Herzoge, Marquis, Grafen (Earls), Viscounts und Barone gehören, die auch allein *Noblemen* sind.

\*\* *Nabob*. So nennt man in England die, welche im Dienste der Ostindischen Compagnie sich grosse Reichthümer erworben haben; eigentlich nennt man so die indischen Fürsten.

view, are more pleasing than those crowned with fruition. In the first case we cook the dish to our own appetite; in the latter nature cooks it for us. It is impossible to repeat the train of agreeable reveries we called up for our entertainment. We looked upon our fortunes as once more rising; and as the whole parish asserted that the 'Squire was in love with my daughter, she was actually so with him; for they persuaded her into the passion. In this agreeable interval, my wife had the most lucky dreams in the world, which she took care to tell us every morning with great solemnity and exactness. It was one night a coffin and cross-bones,\* the sign of an approaching wedding: at another time she imagined her daughter's pockets filled with farthings,\*\* a certain sign of their being shortly stuffed with gold. The girls themselves had their omens. They felt strange kisses on their lips; they saw rings in the candle, purses bounced from the fire,\*\* and true love-knots lurked in the bottom of every tea-cup.†

Towards the end of the week we received a card from the town ladies; in which, with their compliments, they hoped to see all our family at church the Sunday following. All Saturday morning I could perceive, in consequence of this, my wife and daughters in close conference together, and now and then glancing at me with looks that betrayed a latent plot. To be sincere, I had strong suspicions that some absurd proposal was preparing for appearing with splendour the next day. In

\* *cross-bones* sind kreuzweise über einander gelegte Knochen, wie sie gewöhnlich unter einem Schädel abgebildet sind. Nach der englischen Traumdeutung, nach welcher die Träume durch das Gegentheil erklärt werden, bedeuten Sarg und Totenknochen etwas Erfreuliches.

\*\* *farthing*. Eine kleine englische Kupfermünze, wovon vier auf einen Penny gehen.

\*\*\* *purses bounced from the fire*. Kleine Kugeln, die zuweilen von den Steinkohlen beim Brennen abspringen; sie verkünden dem gemeinen Manne Reichthum.

† *lurked in the bottom of every tea-cup*. Die Liebesseifen (die bereits oben erklärt sind) versteckten sich (vielleicht weil sie schwer zu erspähen waren oder lauerten [*lurked*], erwarteten entdeckt zu werden) auf dem Boden jeder Theetasse, d. h. die Mädchen glaubten Figuren, die ihnen ähnlich wären, in der zufälligen Lage der zurückgebliebenen Theeblätter gegen einander zu bemerken.

thé evening they began their opérations in à vèry régular mánner, and my wife undertook tò conduct thé siège. After tèa, w héu I sèemed in spirits, shè began thús — “I fancy, Chârlés, my dèar, wè shâll hâve à grèat dèal óf góod cómpany át òur chûrch tò-mórrow.” — “Perhâps wè mây, my dèar,” retúrned I, “thóugh yôu nêed bè únder nô unèasiness abóut thát, yôu shâll hâve à sérmon whéthér thère bè ór nót.” — “Thát is whát I expéct,” retúrned shè, “bút I thínk, my dèar, wè òught tò appèar thère ás dècently ás póssible, fór whò knòws whát mây háppen?” “Yôûr præcâutions,” repliéd I, “âre highly commèndable. À dècent behâviour and appèarance át chûrch is whát chârms mè. Wè shóuld bè devóut, and húmble, chèerful and sérène.” — “Yés,” cried shè, “I knòw thát, bút I mèan wè shóuld gò thère in ás própér à mánner ás póssible; nót altogéther like thé scrûbs abóut ús.” “Yôu âre quite right, my dèar,” retúrned I, “and I wâs góing tò mâke thé vèry sâme propòsal. Thé própér mánner óf góing is, tò gò thère ás éarly ás póssible, tò hâve time fór meditâtion befóre thé sèrvíce begíns.” — “Phòo, Chârlés,” interrúpted shè, “âll thát is vèry trûe, bút nót whát I wóuld bè át. I mèan, wè shóuld gò thère gentèelly. Yôu knòw thé chûrch is twò miles óff, and I protést I dôn’t like tò sèe my dàughters trúdgíng úp tò théjr pew âll blòwzed and réd with wâlking, and lóoking fór âll thé wórld ás if théy hâd béeen winners át à smóck ràce.\* Nòw, my dèar, my propòsal is thís: thère âre òur twò plòw hórses, thé Còlt thát hâs béeen in òur fâmly thèse nine yèars, and his compânon Bláckberry, thát hâs scârcely dónè àn éârthly thing fór thís mónth pâst. Théy âre bóth gròwn fât and làzy. Whý shóuld nót théy dò sómething ás wèll ás wè? And lét mè téll yôu, w héu Môses hâs trimmed thém à littlé, théy wíll cút à vèry tólerable figure.”

Tò thís propòsal I objécted, thát wâlking wóuld bè twènty times móre gentèel thán súch à pâltry convéyance, ás Bláckberry wâs wâll-eyéd, and thé Còlt wânted à tàll: thát théy hâd nêver béeen brêke tò thé réin; bút hâd à húndred vícious

---

\* *smock race.* Das Wettrennen nach einem Weiberhemd. Auf dem Lande laufen zuweilen bei öffentlichen Lustbarkeiten Weiber um die Wette und der Preis eines solchen Wettlaufes ist ein Weiberhemd.

tricks; and that we had but one saddle and pillion in the whole house. All these objections, however, were over-ruled; so that I was obliged to comply. The next morning I perceived them not a little busy in collecting such materials as might be necessary for the expedition; but as I found it would be a business of time, I walked on to the church before, and they promised speedily to follow. I waited near an hour in the reading desk\* for their arrival; but not finding them come as expected, I was obliged to begin, and went through the service, not without some uneasiness at finding them absent. This was increased when all was finished, and no appearance of the family. I therefore walked back by the horse-way, which was five miles round, though the foot-way was but two; and when got about half way home, perceived the procession marching slowly forward towards the church; my son, my wife, and the two little ones exalted on one horse, and my two daughters on the other. I demanded the cause of their delay; but I soon found by their looks they had met with a thousand misfortunes on the road. The horses had at first refused to move from the door, till Mr. Burchell was kind enough to beat them forward for about two hundred yards with his cudgel. Next the straps of my wife's pillion broke down, and they were obliged to stop to repair them before they could proceed. After that, one of the horses took it into his head to stand still, and neither blows nor entreaties could prevail with him to proceed. It was just recovering from this dismal situation when I found them; but perceiving every thing safe, I own their present mortification did not much displease me, as it would give me many opportunities of future triumph, and teach my daughters more humility.

## CHAP. XI.

*The family still resolve to hold up their heads.*

MICHAELMAS-EVE happening on the next day, we were invited to burn nuts\*\* and play tricks at neighbour Flamborough's.

\* reading desk. Das Pult unter der Kanzel, wo der Geistliche die Liturgie abliest.

\*\* to burn nuts. Hierunter wird folgende Sitte verstanden. Junge Leute

Our late mortifications had humbled us a little, or it is probable we might have rejected such an invitation with contempt: however, we suffered ourselves to be happy. Our honest neighbour's goose and dumplings were fine, and the lamb's-wool even in the opinion of my wife, who was a connoisseur, was excellent. It is true, his manner of telling stories was not quite so well. They were very long, and very dull, and all about himself, and we had laughed at them ten times before: however, we were kind enough to laugh at them once more.

Mr. Burchell, who was of the party, was always fond of seeing some innocent amusement going forward, and set the boys and girls to blind man's buff.\* My wife too was persuaded to join in the diversion, and it gave me pleasure to think she was not yet too old. In the mean time, my neighbour and I looked on, laughed at every feat, and praised our own dexterity when we were young. Hot cockles\*\* succeeded next, questions and commands followed that, and last of all, they sat down to hunt the slipper. As every person may not be acquainted with this primeval pastime, it may be necessary to observe, that the company at this play plant themselves in a ring upon the ground, all, except one who stands in the middle, whose business it is to catch a shoe, which the company shove about under their hams from one to another, something like a weaver's shuttle. As it is impossible, in this case, for the lady who is up, to face all the company at once, the great beauty of the play lies in hitting her a thump with

beiderlei Geschlechts pflegen den Abend vor Michaelis zwei Nüsse an das Feuer zu legen, von denen die eine den Geliebten, die andere aber die Geliebte vorstellt. Geschieht das Verbrennen der Nüsse zu gleicher Zeit, so ist dieses ein Zeichen, dass ihre Verheirathung innerhalb eines Jahres erfolgen wird; verbrennt aber eine Nuss eher als die andere, so findet die Verbindung nicht statt.

\* *blind man's buff*. Bliudekuh, ein bekanntes Spiel.

\*\* *Hot cockles*. Handsehmisse (eigentlich heisse Muscheln), ein Gesellschaftsspiel, welches darin besteht, dass man sich entweder die Augen verbinden lässt, oder den Kopf auf den Schooss eines andern legt, dann die Hand auf den Rücken hält, und den zu errathen sucht, der in diese geschlagen hat. M. s. Johnson.



thé heél óf thé shòe ón thát side lèast càpable óf màking à defénce. It wàs ín thís mánner thát mý éldést dàughtér wàs hémmed ín, ànd thúmped àbòut, àll blòwzed, ín spíríts, ànd bàwling fór fàir plàý, wíth à vóice thát migh déafen à bàllád sînger, " wén confúslon ón confúslon, w hò shòuld éntér thé ròom bút òur twò grèat àcquàintànces fróm tòwn, Làdy Blárney ànd Miss Carolína Willelmína Amèlla Skéggs ! Description wòuld bút béggar, thèrefóre ít ís unnécessary tò descríbe thís nèw mortíficàtion. Déath ! Tò bè sèen bý lādles óf sùch hìgh brèeding ín sùch vùlgar àttítudes ! Nòthing bétter còuld ensùe fróm sùch à vùlgar plàý óf Mr. Flámborough's propòsing. Wè sèemed strúck tò thé gròund " fór sòme tíme, às íf àctually pétrífied wíth amàzement.

Thé twò lādies hād bèn àt òur hòuse tò sèe ús, ànd fínding ús fróm hòme, càme àfter ús híther, às thèy wère unèasy tò knòw wát àccídent còuld hàve képt ús fróm chùrch thé dày befóre. Olivía undertòok tò bè òur prolócùtor, ànd delivered thé whòle ín à sùmmàry wày, ònly sàying, " wè wère thròwn fróm òur hòrses." Àt wích accòunt thé lādles wère grèatly còncèrned ; bút bèing tòld thé fàmlly recèived nò hírt, thèy wère extrèmely glád : bút bèing ínfórmed thát wè wère àlmòst kílléd bý thé fríght, thèy wère vástly sòrry ; bút hèaring thát wè hād à vèry gòod níght, thèy wère extrèmely glád àgàín. Nòthing còuld excèed thèir còmplàisance tò mý dàughters ; thèir professíons thé lāst èveníng wère wàrm, bút nòw thèy wère àrdent. Thèy protésted à desíre óf hàving à mòre lāstíng àcquàintance. Làdy Blárney wàs partícularly attàched tò Olivía ; Miss Carolína Willelmína Amèlla Skéggs ( í lóve tò gíve thé whòle nàme ) tòók à grèater fàncy tò hér sístér. Thèy suppòrted thé conversàtion betwèen thèmsèlves, wíle mý dàughters sàt sílent, àdmíring thèir exàltd brèeding. Bút às èvery rèader, howèver béggarly hímsèlf, ís fònd óf hìgh-líved díalogues, wíth ànecdotes óf Lórd's, Lādles, ànd Kníghts óf thé Gárter,\*\*\* í múst bég lèave tò gíve híim thé còncùding pàrt óf thé prèsent conversàtion.

\* *ballad singer.* Balladensänger, Leute, welche auf den Strassen Volkslieder absingen.

\*\* *struck to the ground,* regungslos.

\*\*\* *kníght of the garter.* Der Ritterorden vom blauen Hosenbunde ward

"All that I know of the matter," cried Miss Skéggs, "is this, that it may be true, or it may not be true: but this I can assure your Ladyship, that the whole rout\* was in amaze; his Lordship\*\* turned all manner of colours, my Lady fell into a swoon; but Sir Tomkyn, drawing his sword, swore he was hers to the last drop of his blood."

"Well," replied our Peeress, "this I can say, that the Duchess never told me a syllable of the matter, and I believe her Grace would keep nothing a secret from me. This you may depend upon as a fact, that the next morning my Lord Duke cried out three times to his valet de chambre, Jernigan, Jernigan, bring me my garters."

But previously I should have mentioned the very impolite behaviour of Mr. Burchell, who, during this discourse, sat with his face turned to the fire, and at the conclusion of every sentence would cry out *sudge*, an expression which displeased us all, and in some measure damped the rising spirit of the conversation.

"Besides, my dear Skéggs," continued our Peeress, "there

von Edward III. 1350 gestiftet, und ist der vorzüglichste in England. Er besteht, den König mit begriffen, aus 26 Ritters. Die Abzeichen dieses Ordens sind, der heilige Georg zu Pferde nebst einem Drachen in Gold emailirt, mit dem Wahlspruche: *Honny soit qui mal y pense*, Hobn dem, der Arges dabei denkt, an einem breiten blauen Bande befestigt, welches über die linke Schulter geht, und dann noch ein blauer Knieband mit einer goldenen Schnalle am linken Beine, auf welches jenes Motto gleichfalls mit Gold gestickt ist.

Die Veranlassung zur Stiftung dieses Ordens und dem gewählten Wahlspruch soll folgende sein: Edward tanzte einst mit der Gräfin Salisbury (Ssalisbury), und da diese Dame während des Tanzes ihr Strumpfband verlor, und ihr dieses von Edward überreicht ward, so nahm diess die Gräfin übel, indem sie ganz andere Gedanken bei dem Könige vermuthete, worauf dann Edward diese Worte gesprochen und den Orden gestiftet haben soll. M. s. Rapins Geschichte von England.

\* *the whole rout*. Die ganze Gesellschaft. Die englischen Damen stellen oft solche Gesellschaften an, bei denen sie in Hinsicht auf die Einladungen so sehr mit einander wetteifern, dass ihre Zimmer oft nicht Raum genug für die Gäste haben.

\*\* *Lordship*. Titel eines Lords, wie *Ladyship* der seiner Gemahlin. Zu den Lords gehören Herzoge, Marquise, Grafen (Earls), Viscounts (Weibkants) und Barone

is nó thing óf this in thé còpy óf vèrses thát Dr. Búrdock màde upón thé occàsion." *Fudge!*

"Ì am surprised át thát," cried Miss Skéggs; "fór hè sèldom lèaves ány thing òut, ás hè writes ónly fór his òwn amúsement. Bút cán yóur Ládyship fávour mè with à sight óf thém?" *Fudge!*

"Mý dèar crèature," replied òur Pèeress, "dò yóu think Ì cárry sùch things àbòut mè? Thòugh thèy àre vèry fine tò bè sùre, ánd Ì think mysèlf sòmething óf à júdge; át lèast Ì knòw whát plèases mysèlf. Indèed Ì wás éver án admirer óf áll Dr. Búrdock's líttle pièces; fór excépt whát hè dóes, ánd òur dèar Còuntess át Hánover-Squàre,\* thèrè's nóthing còmes òut bút thé mòst lòwest stúff in nàture; nót à bít óf high life amóng thém." *Fudge!*

"Yóur Ládyship shòuld excépt," sáys t'óther, "yóur òwn things in thé Ládý's Magazíne." Ì hòpe yóu'll sáy thèrè's nóthing lòw líved thèrè. Bút Ì suppòse wè àre tò háve nó mòre fróm thát quárter!" *Fudge!*

"Whý, mý dèar," sáys thé Ládý, "yóu knòw mý rèader ánd compánion há's léft mè tò bè márried tò Cápítain Ròach, ánd ás mý pòor èyes wòn't sùffer mè tò wríte mysèlf, Ì háve béen fór sòme tíme lòoking òut fór anóther. À próper pèrson is nó éasy máttér tò fínd, ánd tò bè sùre thírty pòunds à-yèar is à smàll stipend fór à wèll bréd girl óf chàracter, thát cán rèad, wríte, ánd behàve in còmpany; ás fór thé chít's àbòut tòwn, thèrè is nó bèaring thém àbòut óne." *Fudge!*

"Thát Ì knòw," cried Miss Skéggs, "bý expèrience. Fór óf thé thrèe compánions Ì hád thís lást hálf yèar, óne óf thém refúsed tò dò plàin-wòrk án hòur in thé dày, anóther thóught twénty-five guíneas à-yèar tòò smàll à sálary, ánd Ì wás obliged tò sènd àwáy thé thírð, becàuse Ì suspèctéd án íntrigue

---

\* *Hanover-Square*. Dieses ist einer von den in London vorhandenen grossen, meistens mit ansehnlichen Häusern umgebenen Plätzen im westlichen Theile der Stadt, nicht weit von Oxford-street südlich, in dessen Mitte sich ein Garten befindet, der mit eisernen Staketeneinfriedigungen umgeben ist, und zu welchem nur die in dessen Nähe wohnenden vornehmen Personen einen Schlüssel führen.

\*\* *Lady's Magazine*. Eine unbedeutende Zeitschrift für Damen in London.

with the chaplain. Virtue, my dear Lady Blarney, virtue is worth any price; but where is that to be found?" *Fudge!*

My wife had been for a long time all attention to this discourse, but was particularly struck with the latter part of it. Thirty pounds and twenty five guineas a-year made fifty six pounds, five shillings, English money; all which was in a manner going a begging, and might easily be secured in the family. She for a moment studied my looks for approbation; and, to own a truth, I was of opinion, that two such places would fit our two daughters exactly. Besides, if the 'Squire had any real affection for my eldest daughter, this would be the way to make her every way qualified for her fortune. My wife therefore was resolved that we should not be deprived of such advantages for want of assurance, and undertook to harangue for the family. "I hope," cried she, "your Ladyships will pardon my present presumption. It is true, we have no right to pretend to such favours; but yet it is natural for me to wish putting my children forward in the world. And I will be bold to say my two girls have had a pretty good education, and capacity, at least the country can't show better. They can read, write, and cast accounts; they understand their needle, broad-stitch, cross-and-change,\* and all manner of plain-work; they can pink, point, and frill; \*\* and know something of music; they can do up small clothes, work upon calgut; my eldest can cut paper, and my youngest has a very pretty manner of telling fortunes upon the cards." *Fudge!*

When she had delivered this pretty piece of eloquence, the two ladies looked at each other a few minutes in silence, with an air of doubt and importance. At last, Miss Carolina Wilhelmina Amelia Skéggs condescended to observe, that the

\* *broad-stitch* &c. Verschiedene Arten zu nähen; etwa Ketten-, Kreuz- und Sprenstich.

\*\* *to pink*, auszackeu; *to point*, Spitzen machen, klöppeln; *to frill*, in Falten legen. Ueber die in dieser Stelle vorkommenden Benennungen weiblicher Arbeiten erklärte sich eine Engländerin folgendermassen: "*Pink, point and frill are fancy works now out of date. Pink was done with irons, made for that purpose. — Point was lace-work, the same as done by the nuns. — Frill was plated lace. All these are the fancy works of that time*" (M. s. Wagner's Ausgabe des Vicar.)

young ladies, from the opinion she could form of them from so slight an acquaintance, seemed very fit for such employments: "But a thing of this kind, Madam," cried she, addressing my spouse, "requires a thorough examination into characters, and a more perfect knowledge of each other. Not, Madam," continued she, "that I in the least suspect the young ladies' virtue, prudence and discretion; but there is a form in these things, Madam, there is a form."

My wife approved her suspicions very much, observing that she was very apt to be suspicious herself; but referred her to all the neighbours for a character: but this our Peeress declined as unnecessary, alledging that her cousin Thornhill's recommendation would be sufficient, and upon this we rested our petition.

## CHAP. XII.

*Fortune seems resolved to humble the family of Wakefield  
Mortifications are often more painful than real calamities.*

WHEN we were returned home, the night was dedicated to schemes of future conquest. Deborah exerted much sagacity in conjecturing which of the two girls was likely to have the best place, and most opportunities of seeing good company. The only obstacle to our preferment was in obtaining the Squire's recommendation; but he had already shown us too many instances of his friendship to doubt of it now. Even in bed my wife kept up the usual theme: "Well, faith, my dear Charles, between ourselves, I think we have made an excellent day's work of it." — "Pretty well," cried I, not knowing what to say. — "What! only pretty well!" returned she. "I think it is very well. Suppose the girls should come to make acquaintances of taste in town! This I am assured of, that London is the only place in the world for all manner of husbands. Besides, my dear, stranger things happen every day: and as ladies of quality are so taken with my daughters, what will not men of quality be! Entre nous, I protest I like my Lady Blarney vastly, so very obliging. However, Miss Carolina Wilhelmina Amella Skéggs has my warm heart. But yet, when

they came to talk of places in town, you saw at once how I nailed them. Tell me, my dear, don't you think I did for my children there?" — "Ay," returned I, not knowing well what to think of the matter, "heaven grant they may be both the better for it this day three months!" This was one of those observations I usually made to impress my wife with an opinion of my sagacity; for if the girls succeeded, then it was a pious wish fulfilled; but if any thing unfortunate ensued, then it might be looked upon as a prophecy. All this conversation, however, was only preparatory to another scheme, and indeed I dreaded as much. This was nothing less than that, as we were now to hold up our heads a little higher in the world, it would be proper to sell the Colt, which was grown old, at a neighbouring fair, and buy us a horse that would carry single or double\* upon an occasion and make a pretty appearance at church or upon a visit. This at first I opposed stoutly; but it was as stoutly defended. However, as I weakened, my antagonist gained strength, till at last it was resolved to part with him.

As the fair happened on the following day, I had intentions of going myself: but my wife persuaded me that I had got a cold, and nothing could prevail upon her to permit me from home. "Nô, my dear," said she, "our son Moses is a discreet boy, and can buy and sell to very good advantage; you know all our great bargains are of his purchasing." He always stands out and higgles, and actually tires them till he gets a bargain."

As I had some opinion of my son's prudence, I was willing enough to entrust him with this commission; and the next morning I perceived his sisters mighty busy in fitting out Moses for the fair; trimming his hair, brushing his buckles, and cocking his hat with pins.\*\*\* The business of the toilet being over, we had at last the satisfaction of seeing him mounted upon the Colt, with a deal box before him to bring

\* *single or double*, d. h. eine Person oder zwei; in England reiten nämlich ganz gewöhnlich zwei Personen auf einem Pferde.

\*\* *to purchase a bargain*, einen Handel schliessen, Einkäufe machen.

\*\*\* *to cock a hat &c.* heisst einen Hut mit Stecknadeln so aufstutzen, dass er eckig wird.

hòme grôceries in. Hè hâd ón à côat màde óf thât clóth thêy cáll thúnder ánd lightning, \* whích, thóugh gròwn tòo shórt, wás múch tòo góod tò bè thròwn áwây. Hís wâistcoat wás óf góslíng grêen, ánd hís sisters hâd tíed hís hàir wíth à bròâd bláck ríbbând. Wè áll fólloved hím séveral pâces fróm thé dóor, bàwling áfter hím góod lúck, góod lúck, tíll wè còuld sèe hím nô lónger.

Hè wás scârcely góne, wéhén M<sup>r</sup>. Thórnhill's bútlér càme tò còngrátulate ús upón òur góod fòrtune, sâying, thât hè overhêard hís yóung màster méntíon òur nâmes wíth grêat còmmendâtion.

Góod fòrtune sèemed resólvéd nót tò còme álòne. Anóther fòotman fróm thé sâme fâmíly fólloved, wíth à càrd fór mý dàughters, ímpòrtíng, thât thé twò làdies hâd recêived súch plêâsing áccòunts fróm M<sup>r</sup>. Thórnhill óf ús áll, thât, áfter à fêw prêvious enquíries, thêy hòped tò bè pèrfèctly sâtisfíed. "Áy," críed mý wífe, "I nôw sèe ít ís nô èâsy máttér tò gèt ínto thé fâmílies óf thé grêat; búť wéhén óne ónce gêts ín, thén, ás Mòses sâys, óne mày gò slêep." Tò thís piêce óf hùmóur, fór shè ínténded ít fór wít, mý dàughters assénted wíth à lòud láugh óf plêasure. Ín shórt, súch wás hér sâtisfâctíon át thís méssâge, thât shè áctually pút hér hànd ínto hér pócket, ánd gâve thé méssenger séven-pénce hàlfpenny."

This wás tò bè òur vísítíng dây. Thé nêxt thât càme wás M<sup>r</sup>. Búrchell, whò hâd béeen át thé fâir. Hè bròught mý líttle ónes à pènný-wórt h óf gíngerbread èâch, whích mý wífe undértóok tò kèep fór thém, ánd gíve thém bý létters \*\*\* át à tíme. Hè bròught mý dàughters álsò à còuplè óf bóxes, ín whích thêy míght kèep wâfers, snúff, pátches, ór èvén móney, wéhén thêy gót ít. Mý wífe wás úsually fònd óf à wèâsel skín púrse, ás bèíng thé móst lúcky; búť thís bý thé býe. Wè hâd

---

\* *thunder and lightning*. Eigentlich Donner und Blitz. So genannt wegen seiner aus Dunkel und Hell gemischten Farbe. Das darauf folgende *gosling green* heisst gänsegrün.

\*\* M. l. haepenni.

\*\*\* *by letters*, einzeln. Auf einer Art Pfefferknehen, *gingerbread* (eigentlich Ingwerbrot), werden die Buchstaben des Alphabets abgebildet, welche man den Kindern, so wie sie diese kennen, zur Belohnung einzeln (*by letters*, buchstabenweise) giebt.

still à regârd fór Mr. Búrchell, thò' hís láte rúde behàviour wás in sóme méasure displéasing; nór còuld wè nòw àvoid còmmunicating òur háppiness tò him, ánd ásking hís advice: áltóugh wè séldóm fóllowed advice, wè wére áll réady énýgh tò ásk ít. Whén hè réád thé nóte fróm thé twò ládies, hè shóok hís héad, ánd óbserved, thát án affáir óf thís sórt demánded thé útmost circumspection. — Thís áir óf diffidence highly displéased my wife. "I néver dóubted, Sír," cried shè, "yóur réadiness tò bè agáinst my dáughters ánd mè. Yóu háve móre circumspection thán is wánted. Hówéver, I fáncy whén wè còme tò ásk advice, wè sháll apply tò pérsóns whò sèem tò háve máde úse óf ít themsélves." — "Whátéver my ówn cònduct máy háve béen, Mádam," replied hè, "is nót thé présent quéstion; thóugh ás I háve máde nó úse óf advice mysélf, I shóuld in cònséience gíve ít tò thóse thát will." — Ás I wás apprehénsive thís ánsWER might dráw ón à repartée, máking úp bý ábúse whát ít wánted in wít, I chànged thé súbjeet, bý sèeming tò wónder whát còuld kèep òur són sò lóng át thé fáir, ás ít wás nòw álmòst nightfáll. — "Néver mind òur són," cried my wife, "depénd upón ít hè knòws whát hè is ábout. I'll wárránt wè'll néver sèe him sèll hís hén ón à ráiny dày.\* I háve sèen him býy súch bárgáins ás wóuld amáze óne. I'll téll yóu à góod stóry ábout thát, thát will máke yóu splít yóur sídes with láughing. — Bút ás I líve, yónder còmes Môses, withóut à hórsé, ánd thé bóx át hís báck."

Ás shè spòke, Môses càme slówly ón fóot, ánd swéating únder thé deál bóx, whích hè hád strápt ròund hís shóuldérs líke à pédlar. — "Wélcome, wélcome, Môses; wéll, my bóy, whát háve yóu bróught ús fróm thé fáir?" — "I háve bróught yóu mysélf," cried Môses, with à sly lóok, ánd résting thé bóx ón thé drésser. — "Áy, Môses," cried my wife, "thát wè knòw, bút whére is thé hórsé?" "I háve sóld him," cried

\* *on a rainy day*, d. h. sich auf seinen Vortheil verstehen. Wörtlich heisst diese sprichwörtliche Redensart: er wird sein Huhn nicht am Regentage verkaufen. Da nun Nässe die Federn ankleben macht, so erscheint jeder Vogel kleiner, und daraus scheint die Redensart entstanden zu sein. Nach Lindau heisst es: Gewiss, er wird nie eine Katze im Sacke kaufen.



Môses, "fór thrèe pòunds five shillings ánd twópence." \* — "Wèll dóne, mý góod boy," returned shè, "ì knèw yòu wòuld tòuch thém off. Betwèen oursélves, thrèe pòunds five shillings ánd twópence is nô hád dày's wòrk. Còme, lét ús háve ít thén." — "ì háve bròught báck nô móney," cried Môses agáin. "ì háve láid ít áll out ín à bàrgain, ánd hère ít is," pùlling out à búndle fróm his bréast: "hère théy áre ; à gròce óf grèen spéctacles, with sílver ríms ánd shagrèen càses." — "À gròce of grèen spéctacles !" repeated mý wife ín à fáint vóice. "Ánd yòu háve párted with thé Còlt, ánd bròught ús báck nóthing bút à gròce \*\* óf grèen pàltry spéctacles !" — "Dèar móther," cried thé boy, "whý wòn't yòu lísten tò ràson ? ì hád thém à déad bàrgain, \*\*\* ór ì shòuld nótt háve bòught thém. Thé sílver ríms alòne wíll sèll fòr dóuble thé móney." — "À fig fòr † thé sílver ríms," cried mý wife, ín à pássion : "ì dàre swéar théy wòn't sèll fòr abòve hálf thé móney át thé ràte óf bròken sílver, five shillings ánd òunce." — "Yòu nèed bè únder nô unèasiness," cried ì, "abòut sèlling thé ríms ; fòr théy áre nótt wòrth síx-pénce, fòr ì percèive théy áre ónly còpper várnished óver." — "Whát," cried mý wife, "nótt sílver, thé ríms nótt sílver !" "Nò," cried ì, "nò móre sílver thán yòur sàucepán." — "Ánd sò," returned shè, "wè háve párted with thé Còlt, ánd háve ónly gót à gròce óf grèen spéctacles, with còpper ríms ánd shagrèen càses ! À múrrain tàke †† súch trúmpery. Thé blòckhead hás béen impòsed upón, ánd shòuld háve knòwn his còmpány bétter." — "Thère, mý dèar," cried ì, "yòu áre wróng, hè shòuld nótt háve knòwn thém át áll." — "Márry, háng thé ídìot," returned shè, "tò bríng mè súch stúff ; íf ì hád thém, ì wòuld thròw thém ín thé fire." "Thère agáin yòu áre wróng, mý dèar," cried ì ; "fòr thòugh théy bè

\* M. l. toppensq.

\*\* Dieses Wort wird auch *gross* geschrieben.

\*\*\* a *dead bargain*, eine sprichwörtliche Redensart: um einen Spottpreis.

† a *fig for it* heisst: was kümmert mich das. Ein Ausdruck der Verachtung.

†† a *murrain* &c. Die Viehseuche. Von diesem Worte wird bei Verwünschungen Gebrauch gemacht, als: der Henker hole &c.

copper, wè will kèep thém bỳ ús, ás còpper spèctacles, yòu knòw, àrè bètter thán nóthing."

Bỳ thís tíme thè unfórtunate Mòses wàs undecèived. Hè nòw sàw thát hè hád indèed béen impòsed upòn bỳ à pròwling shàrper, whò, obsèrving hís figùre, hád màrked hím fòr àn èasy prèy. Ì thèrèfore àsked hím thè cìrcumstances óf hís decèption. Hè sòld thè hórse, ít sèems, ànd wàlked thè fàir ín sèarch óf ànóther. À rèverend-lòoking mán bròught hím tò à tén, únder preténce óf háving óne tò sèll. "Hèrè," continued Mòses, "wè mèt ànóther mán, vèry wèll drèssed, whò desired tò bórrow twènty pòunds upòn thèse, sàying, thát hè wànted mòney ànd wòuld dispòse óf thém fòr à thírd óf thè vàluè. Thè fírst gèntleman, whò preténded tò bè mý fríend, whíspered mè tò buý thém, ànd càuloned mè nót tò lét sò gòod àn óffer pàss. Ì sènt fòr M<sup>r</sup>. Flámboorough, ànd thèy tàlked hím úp ás finèly ás thèy díd mè, ànd sò àt làst wè wèrè persuàded tò buý thè twò gròce bètween ús."

## CHAP. XIII.

*M<sup>r</sup>. Búrchell is fòund tò bè àn ènemy; fòr hè hás thè cònfidence tò gíve disagrèèable àdvìce.*

ÒUR fàmilý hád nòw màde sèveral attèmps tò bè finè; bút sòme unforesèen disàster demòlished èach ás sòn ás pròjècted. Ì endèavoured tò tàke thè advàntage óf èvery dis-appointmènt, tò impròvè thèir gòod sènsè ín propòrtion ás thèy wèrè frústrated ín àmbítion. "Yòu sèe, mý childrèn," cried Ì, "hòw líttle is tò bè gòt bỳ attèmps tò impòse upòn thè wòrld, ín còping with òur bètters. Sùch ás àrè pòor ànd wíll assòciate with nòne bút thè rích, àrè hàted bỳ thòse thèy àvoid, ànd despised bỳ thòse thèy fòllow. Unèqual combinàtions àrè àlways disàdvantàgèous tò thè wèakèr sèidè: thè rích háving thè plèasure, ànd thè pòor thè inconveniènces thát rèsult fróm thém. Bút còme, Díck, mý boy, ànd repèat thè fàble thát yòu wèrè rèading tò-dày, fòr thè gòod óf thè còmpany."

"Ónce upòn à tíme," cried thè child, "à Gíant ànd à Dwàrf wèrè fríends, ànd képt togèther. Thèy màde à bàrgain

thát they would néver forsáke éach óther, bút gô sèek adventures. Thé first báttle they foughť wás with twò Sáracens, ánd thé Dwárf, whò wás véry courágeous, déalt óne óf thé chámions á móst ángry blów. Ít díd thé Sáracen búť véry líttle ínjury, whò lífting úp híš swórd, fáirly strúck óff thé pòor Dwárf's árm. Hè wás nòw ín á wòeful plíght; búť thé gíant cómíng tò híš ássístánce, ín á shórt tíme léft thé twò Sáracens déád ón thé pláín, ánd thé Dwárf cúť óff thé déád mán's héád óút óf spíte. They thén trávelléd ón tò anóther advénture. Thís wás ágáínst thrèe blòody-míndéd Sátyrs, whò wère cárryíng áwáy á dámsel ín dístréss. Thé Dwárf wás nóť quíte sò fíerce nòw ás befóre; búť fór áll thát, strúck thé fírst blów; whích wás retúrned bý anóther, thát knòckéd óút híš éye: búť thé Gíant wás sòon úp wíth thém, ánd hád they nóť fléđ, wòuld cértáínly háve kílléd thém évery óne. They wère áll véry jóyful fór thís víctory, ánd thé dámsel whò wás relíevéd féll ín lóve wíth thé Gíant, ánd márríed híš. They nòw trávelléd fár, ánd fárther thán Í cán téll, tíll they méť wíth á cómpány óf róbbers. Thé Gíant, fór thé fírst tíme, wás fòremóست nòw; búť thé Dwárf wás nóť fár behínd. Thé báttle wás stòut ánd lóng. Whéréver thé Gíant cáme, áll féll befóre híš; búť thé Dwárf hád líke tò háve béeen kílléd móre thán ónce. Át lást thé víctory décláred fór thé twò advénturers: búť thé Dwárf lóst híš lég. Thé Dwárf hád nòw lóst án árm, á lég, ánd án éye, whíle thé Gíant wás wíthóút á síngle wòund. Upón whích hè críed óút tò híš líttle compáníon. 'Mý líttle hèro, thís ís glòríous spòrt; lét ús gét óne víctory móre, ánd thén wè sháll háve hónour fór éver.' — 'Nò,' críes thé Dwárf, whò wás bý thís tíme gròwn wíser, 'nò, Í décláre óff; Í'll fíght nó móre: fór Í fínd ín évery báttle thát yóu gét áll thé hónour ánd réwárds, búť áll thé blòws fáll upón mè.' "

Í wás góíng tò móralíze thís fáble, whén óur atténtíon wás cálléd óff tò á wárm díspúte betwèen mý wífe ánd Mr. Búrchell, upón mý dáughters' ínténdéd expédítíon tò tówn. Mý wífe véry strénuóusly ínsístéd upón thé advántáges thát wòuld resúlt fróm ít. Mr. Búrchell, ón thé cóntráry, díssuáded hér wíth gréát árdour, ánd Í stóod néúter. Hís présént díssuásíons sèeméd búť thé sécónd párt óf thòse whích wère recéíved wíth sò íll á gráce ín thé mórníng. Thé díspúte gréw hígh,

while poor Deborah, instead of reasoning stronger, talked louder, and at last was obliged to take shelter from a defeat in clamour. The conclusion of her harangue, however, was highly displeasing to us all: she knew, she said, of some who had their secret reasons for what they advised; but, for her part, she wished such to stay away from her house for the future. — “Madam,” cried Burchell, with looks of great composure, which tended to inflame her the more, “as for secret reasons, you are right: I have secret reasons, which I forbear to mention, because you are not able to answer those of which I make no secret: but I find my visits here are become troublesome; I’ll take my leave therefore now, and perhaps come once more to take a final farewell, when I am quitting the country.” Thus saying, he took up his hat, nor could the attempts of Sophia, whose looks seemed to upbraid his precipitancy, prevent his going.

When gone, we all regarded each other for some minutes with confusion. My wife, who knew herself to be the cause, strove to hide her concern with a forced smile, and an air of assurance, which I was willing to reprove: “How, woman,” cried I to her, “is it thus we treat strangers? Is it thus we return their kindness: Be assured, my dear, that these were the harshest words, and to me the most unpleasant, that ever escaped your lips.” — “Why would he provoke me then?” replied she; “but I know the motives of his advice perfectly well. He would prevent my girls from going to town, that he may have the pleasure of my youngest daughter’s company here at home. But whatever happens, she shall choose better company than such low-lived fellows as he.” — “Low-lived, my dear, do you call him?” cried I; “it is very possible we may mistake this man’s character: for he seems upon some occasions the most finished gentleman I ever knew. — Tell me, Sophia, my girl, has he ever given you any secret instances of his attachment?” — “His conversation with me, Sir,” replied my daughter, “has ever been sensible, modest, and pleasing. As to aught else, no, never. Once indeed, I remember to have heard him say, he never knew a woman who could find merit in a man that seemed poor.” “Such, my dear,” cried I, “is the common cant of all the unfortunate or

idle. Bút ì hōpe you hāve bēen tought tò jūdge properly óf súch mén, ánd thát ít wóuld bè èven mādness tò expéct hāppiness fróm óne whò hās bēen sò véry bād án ecónomist óf his ówn. Your móther ánd ì hāve nòw bétter próspect s fór you. Thé néxt winter, which you will próbably spénd ín tòwn, will gíve you óppórtúnities óf māking à mòre prudēt choice."

Whát Sophia's refléctions wére upón this occāsion, ì cànnót préténd tò détérmine; bút ì wās nót displéased át thé bótóm thát wè wére rid óf à guést fróm whòm ì hād mých tò fēar. Óur bréach óf hospítality wént tò mý cōscience à lítte: bút ì quíckly silenced thát mōnitor by twò ór thrée spēcious réasons, which sèrvéd tò sātisfy ánd reconcíle mè tò mysélf. Thé páin which cōscience gíves thé mán whò hās alréady dóne wróng, is sòon gót óver. Cōscience is à còward, ánd thòse fáults ít hās nót stréngth énough tò prévent, ít sélđom hās jústíce énough tò accùse.

## CHAP. XIV.

*Fresh mortifications, ór à démonstration thát sèemng calamities may bè réál bléssings.*

THE JOURNEY óf mý dàughters tò tòwn wās nòw résolved upón, Mr. Thórnhill hāving kindly prómised tò inspéct théir cōduct himsélf, ánd infórm ús by létter óf théir behāviour. Bút ít wās thóught indispénsably nécessary thát théir appéarance shóuld èqual thé gréatness óf théir expéctations, which còuld nót bè dóne withòut expéce. Wè débated thérefore ín full còuncill, which wére thé èasíest méthods óf ràising móney, ór, mòre próperly spéaking, whát wè còuld mòst convéniently sèll. Thé delliberation wās sòon finished; ít wās fòund thát óur remàining hórse wās útterly úseless fór thé plòw, withòut his compānion, ánd èqually unsít fór thé ròad, ás wānting án èye; ít wās thérefore détérmined thát wè shóuld dispòse óf him fór thé púrpose abòve-méntioned, át thé néighbouring fáir, ánd, tò prévent imposition, thát ì shóuld gò with him mysélf. Thóugh this wās óne óf thé first mércantile trans- actions óf mý life, yét ì hād nò dòubt óf acquítting mysélf

with reputation. The opinion à mån fórms óf his ówn prudence is méasured bý thát óf thé cómpany hè kèeps; and ás mine wás móstly in thé fá mily wáy, ì hād concèived nò unsavóurable sèntiments óf mý wó rldly wisdom. Mý wife, howéver, néxt mórning, át pàrtling, áfter ì hād gót sòme pàces fróm thé dóor, cálléd mè bäck, tò advise mè, in à whisper, tò háve áll mý eyes ábout mè.

Ì hād, in thé úsual fórms, wén ì càme tò thé fàir, pút mý hórse thróugh áll his pàces;\* bút fór sòme tíme hād nò bídders. Át lást à chápman appróached, and, áfter hè hād fór à góod wíle exáminéd thé hórse róund, fínding hím blínd óf óne eye, hè wóuld háve nóthing tò sáy tò hím: à sécond càme úp; bút óbsèrving hè hād à spávin, declàred hè wóuld nót tàke hím fór thé dríving hòme: à thírd percèived hè hād à wíndgall, and wóuld bíd nò móney; à fóurth knèw bý his eye thát hè hād thé bóts: à físth, wóndered wát à plágue ì còuld dò át thé fàir wíth à blínd, spávinéd, gálléd háck, thát wás ónly fít tò bè cút úp fór à dóg kénnel.\*\* Bý thís tíme ì begán tò háve à móst heárty contèmp t fór thé pòor ánimál mysèlf, and wás almósth ashàmed át thé appróach óf évery cústomer; fór thóugh ì díd nót èntírely bellève áll thé féllóws tóld mè, yét ì reflèctéd thát thé númer óf wítnesses wás à stróng présúmption théy wére ríght, and St. Grégory,\*\*\* upón góod wórks, prófèsses hímself tò bè óf thé sàme ópiníon.

Ì wás in thís mórtífyíng sítuátíon, wén à bróther clér-gyman, án óld acquáintance, whò hād álsò bússíness át thé fàir, càme úp, and sháking mè bý thé hánd, própòsed adjóurníng tò à públic-hóuse and tàking a glássh óf wátéver wè còuld gét. ì réádily clósed wíth thé óffer, and èntéríng án àle-hóuse, wè wére shówn íntó à líttle bäck ròom, wère

\* *paces* bedeutet die verschiedenen Arten, wie ein Pferd geritten wird, nämlich: im Schritt, Trab, Galopp.

\*\* *a dog kennel*. Hundestall. Die Hunde werden in England oft mit Pferdefleisch gefüttert, und die Hundeställe machen bei einigen Landhäu-sern reicher jagdliebender Engländer ansehnliche Gebäude aus.

\*\*\* *St. Gregory*. Der heilige Gregorius in seiner Schrift über die guten Werke. Es lässt sich nicht mit Gewissheit angeben, welcher Gregorius hier gemeint sei, indem sich über diese Schrift nirgend Nachricht findet.

there was only a venerable old man, who sat wholly intent over a large book, which he was reading. I never in my life saw a figure that prepossessed me more favourably. His locks of silver grey venerably shaded his temples, and his green old age seemed to be the result of health and benevolence. However, his presence did not interrupt our conversation; my friend and I discoursed on the various turns of fortune we had met: the Whistonian controversy, my last pamphlet, the archdeacon's reply, and the hard measure that was dealt me. But our attention was in a short time taken off by the appearance of a youth, who, entering the room, respectfully said something softly to the old stranger. "Make no apologies, my child," said the old man, "to do good is a duty we owe to all our fellow creatures: take this, I wish it were more; but five pounds will relieve your distress, and you are welcome." The modest youth shed tears of gratitude, and yet his gratitude was scarcely equal to mine. I could have hugged the good old man in my arms, his benevolence pleased me so. He continued to read, and we resumed our conversation, until my companion, after some time, recollecting that he had business to transact in the fair, promised to be soon back; adding, that he always desired to have as much of Dr. Primrose's company as possible. The old gentleman, hearing my name mentioned, seemed to look at me with attention, for some time, and when my friend was gone, most respectfully demanded if I was any way related to the great Primrose, that courageous monogamist, who had been the bulwark of the church. Never did my heart feel sincerer rapture than at that moment. "Sir," cried I, "the applause of so good a man, as I am sure you are, adds to that happiness in my breast which your benevolence has already excited. You behold before you, Sir, that Doctor Primrose, the monogamist, whom you have been pleased to call great. You here see that unfortunate Divine, who has so long, and it would ill become me to say, successfully, fought against the deuterogamy of the age." "Sir," cried the stranger, struck with awe, "I fear I have been too familiar; but you'll forgive my curiosity, Sir: I beg pardon." "Sir," cried I, grasping his hand, "you are so far from displeasing me by your familiarity, that I must beg

you'll accept my friendship, as you already have my esteem." — "Then with gratitude I accept the offer," cried he, squeezing me by the hand, "thou glorious pillar of unshaken orthodoxy; and do I behold —" I here interrupted what he was going to say; for though, as an author, I could digest no small share of flattery, yet now my modesty would permit no more. However, no lovers in romance ever cemented a more instantaneous friendship. We talked upon several subjects: at first I thought him rather devout than learned, and began to think he despised all human doctrines as dröss. Yet this no way lessened him in my esteem; for I had for some time begun privately to harbour such an opinion myself. I therefore took occasion to observe, that the world in general began to be blameably indifferent as to doctrinal matters, and followed human speculations too much. — "Ay, Sir," replied he, as if he had reserved all his learning to that moment, "Ay, Sir, the world is in its dotage, and yet the cosmogony or creation of the world has puzzled philosophers of all ages. What a medley of opinions have they not broached upon the creation of the world? Sanconiathon,\* Manetho,\*\* Berösus,\*\* and Ocellus Lucanus,† have all attempted it in vain. The latter

\* *Sanconiathon* war ein Phönicier, aus Berytus gebürtig, nach Einigen aus Tyrus. Manche versetzen ihn in das Zeitalter der *Semiramis* (2038 v. Chr.), Andere glauben, er habe 800 Jahre später gelebt. Angeblich hat *Philos* von Bihlus die ihm zugeschriebenen Werke ins Griechische übersetzt, von welcher Uebersetzung noch Fragmente vorhanden sind.

\*\* *Manetho* war aus *Sehennytus* in Nieder-Aegypten, lebte zu den Zeiten des *Ptolomäus Philadelphus* um das Jahr 284 v. Chr.; er war Oberpriester zu Mendes und Heliopolis, und ist Verfasser einer ägyptischen Geschichte, wovon noch Bruchstücke vorhanden sind.

\*\*\* *Berosus* lebte mit und nach *Alexander* um das Jahr 300 v. Chr., ein Chaldäer und Priester des *Belus* in Babylon. Von seiner Griechisch geschriebenen Chaldäischen Geschichte sind nur noch Bruchstücke vorhanden.

† *Ocellus Lucanus*, ein Pythagoräer, lebte um das Jahr 500 v. Chr. und war aus Lucanien gebürtig, unter dessen Namen ein, wahrscheinlich von einem Späteren aus dem Dorischen in den Attischen Dialekt übertragenes Werk: *περί της του παντός φύσεως*, über die Natur des Weltalls, vorhanden ist. Die Worte, welche Goldsmith anführt, stehen im Anfange § 2. *ἄναρχον ἄρα καὶ ἀτελεύτητον τὸ πᾶν*, das Weltall ist ohne Anfang und ohne Ende.



häs these wóords, *Anarchon ara kai atelutaion to pan*, which imply thát álí things háve nèither beginníng nór énd, Manètho álso, whò líved abóut the tíme óf Nebuchádon-Ásser, \* Ásser bèíng à Sýriac wórd úsually applied ás à sírname tò the kíngs óf thát cóuntry, ás Téglat-Pháel-Ásser, \*\* Nábon-Ásser, \*\*\* hè, í sáy, fórmed à conjécture èqually absúrd; fór ás wè úsually sáy, *ek to biblton kubernetes*, † which implies thát bóoks wíll néver tèach the wórd; sò hè attépted tò ínvéstigate — Bút, Sír, í ásk párdon, í ám stráying fróm the quéstíon.” — Thát hè áctually wás; nór còuld í fór mý lífe sèe hòw the création óf the wórd hád ány thíng tò dò wíth the bússíness í wás tálkíng óf: bút ít wás súffícíent tò shèw mè thát hè wás à mán óf létters, ánd í nòw révérenced híim the mòre. í wás resólvéd thérefore tò bríng híim tò the tóuchstóne; bút hè wás tòò míld ánd tòò géntle tò conténd fór víctory. Whénéver í máde ány óbservátion thát lóoked líke à chálleenge tò cóntroversy, hè wóuld smíle, sháke híis héad, ánd sáy nóthíng; bý whích í understóod hè còuld sáy múch, íf hè thóught próper. The súbject, thérefore, ínsénsíblý chánged fróm the bússíness óf ántíquítý tò thát whích bróught ús bóth tò the fáír; míne í tóld híim wás tò sèll à hórsé, ánd véry lúckíly, índèed, híis wás tò búy óne fór óne óf híis ténánts. Mý hórsé wás sòon próduced, ánd ín fíne wè strúck à bárgáin. Nóthíng nòw remáined bút tò páy mè, ánd hè accórdíngly púlléd óut à thírty póund nóte, ánd bíd mè chángé ít. Nót bèíng ín à capáclty óf còmplýíng wíth híis demánd, hè órdéred híis sóotmánn tò bè cálléd úp, whò máde híis appéárance ín à véry géntél lívéry. “Hère,

---

\* *Nebuchadon-Asser*, Nebukadnezar, König von Babylon vom Jahre 606 bis 562 v. Chr.

\*\* *Teglat-Phael-Asser*, d. h. Tiglath Pileser, Assyrischer König von 758 bis 729 v. Chr.

\*\*\* *Nabon-Asser*, Nabonassar, von Assyrien, abhängiger König von Babylon, lebte um das Jahr 747 v. Chr.

† *ek to &c.* Wahrscheinlich eine Corruption aus dem Griechischen ἐκ τῶν βιβλίων κυβερνήτης, d. h. ein Mann, der sich blos aus Büchern, ohne Beihülfe der Erfahrung, die für einen Steuermann erforderlichen Kenntnisse erworben hätte, und daher nur einen schlechten Steuermann abgeben würde, oder mit andern Worten: blosser Bücherweisheit nutzt dem praktischen Leben sehr wenig.

Abraham," cried he, "gò and gét gòld fòr this; yòu'll dò it át nèighbour Jáckson's, ór ány wèrè." While thé féllow wás gòne, hè entertáined mè with à pathétic harángle ón thé grèat scàrcity óf sílver, which Ì undertóok tò impròve, by depìoring álsò thé grèat scàrcity óf gòld; sò thát by thé time Ábraham retúrned, wè hád bòth agrèed thát mónèy wás néver sò hàrd tò bè còme át ás nòw. Ábraham retúrned tò infórm ús, thát hè hád béen óver thé whòle fáir and còuld nót gét chángè, thòugh hè hád óffered hálf à cròwn\* fòr dòing ít. This wás à vèry grèat disappointment tò ús áll; bút thé òld géntleman háving páused à líttle, ásked mè íf Ì knèw óne Sólomon Flám-borough ín mý pàrt óf thé còuntry: upón replying thát hè wás mý néxt dòor nèighbour, "Íf thát bè thé càse thén," retúrned hè, "Ì beliève wè sháll dèal. Yòu sháll háve à draught upón him, pàyable át sight; and lét mè téll yòu hè ís ás wàrm\*\* à mán ás ány wíthín fíve míles ròund him. Hónest Sólomon and Ì háve béen acquáinted fòr mány yèars togèthér. Ì remémber Ì álwáys béat him át thrèe júmps;\*\*\* bút hè còuld hóp upón óne lég fàrthér thán Ì." À draught upón mý nèighbour wás tò mè thé sàme ás mónèy; fòr Ì wás sufficíently convínced óf his ábílity: thé draught wás sígned and pút ínto mý hánds, and Mr. Jénkinson, thé òld géntleman, his mán Ábraham, and mý hórse, òld Bláckberry, trótted off vèry wèll plèased wíth èach óthér.

Áfter à shòrt ínterval bèing léft tò refléctíon, Ì begán tò recohéct thát Ì hád dóne wróng ín tàking à draught fróm à strànger, and sò prúdently resólvéd upón fólloving thé púr-chaser, and háving báck mý hórse. Bút this wás nòw tòò láte: Ì thèrefore màde díréctly hómewards, resólvíng tò gét thé draught chánged ínto mónèy át mý fríend's ás fást ás pòssíble. Ì fòund mý hónest nèighbour smòking his pípe át his òwn dòor, and infórmíng him thát Ì hád à smáll bíll upón him, hè réad ít twíce óver. "Yòu càn réad thé nàme, Ì supposé," cried

---

\* *half a crown.* — A crown ist der vierte Theil eines Pfundes oder fünf Schillinge.

\*\* *warm.* Figürlich wohlhabend.

\*\*\* *three jumps.* Ein Kinderspiel, worin derjenige Sieger ist, der in drei Sprüngen am weitesten kommt.

I, "Ephraim Jenkinson." "Yés," returned hè, "thé nàme is written plàin enóugh, and ì knòw thé géntleman tòò, thé grèatest rascal únder thé cánopy óf héaven. This is thé vèry sàme rògue whò sòld ús thé spèctacles. Wàs hè nót à véné-  
rable lóoking mán, with gréy hàir, and nò flàps tò his pócket-  
hòles? And did hè nót tàlk à lóng stríng óf léarning abòut  
Grèek and cosmógony, and thé wòrld?" Tò this ì replíed with  
à gròan. "Aÿ," continued hè, "hè hás bútt thát óne pièce óf  
léarning in thé wòrld, and hè álwàys tàlks it awày whénévér  
hè finds à schólar in còmpany: bútt ì knòw thé rògue, and  
will càtch him yét."

Thóugh ì wàs alréady súfficiently mórtified, my grèatest  
strúggles wàs tò còme, in fàcing my wífe and dàughters. Nò  
truant wàs évér mòre afràid óf retúrníng tò schòol, thère tò  
behòld thé màster's visàge, thán ì wàs óf gòíng hòme. ì wàs  
détérmined, howéver, tò anticipàte thèir fúry, by first fàllíng  
into à pàssion mysèlf.

Bútt, àlàs, upón énteríng, ì fòund thé fàmy nò wày  
dispòsed fòr bàttle. My wífe and gírls wère áll in tèars, Mr.  
Thórnhill háving béen thère thát dáy tò infòrm thém, thát  
thèir jòurney tò tówn wàs éntírely óver. Thé twò làdies  
háving héard repòrts óf ús fróm sòme malícíous pèrson abòut  
ús, wère thát dáy sèt òut fòr Lóndon. Hè còuld nèíther dis-  
còver thé téndency, nór thé àuthor óf thèse, bútt whàtéver thèy  
míght bè, ór whóévér míght háve bròached thém, hè contínued  
tò assùre òur fàmy óf hís fríendshíp and protèction. ì fòund,  
thèrefore, thát thèy bóre my díssapointment with grèat  
resígnàtion, ás it wàs eclípsed in thé grèatness óf thèir ówn.  
Bútt whàt pèrléxed ús mòst wàs tò thínk whò còuld bè sò bàse  
ás tò aspèrse thé chàracter óf à fàmy sò hàrmless ás òurs,  
tòò hùmbles tò excíte énvý, and tòò ínoffènsíve tò créate dísgúst.

## CHAP. XV.

*All Mr. Burchett's villainy at once detected. Thé fòlly óf  
bèíng óver-wíse.*

THAT éveníng and pàrt óf thé fòllówing dáy wàs émployèd  
in frúítlèss attemp'ts tò díscòver òur énemíes: scàrcely à

family in the neighbourhood but incurred our suspicions, and each of us had reasons for our opinion best known to ourselves. As we were in this perplexity, one of our little boys, who had been playing abroad, brought in a letter-case, which he found on the green. It was quickly known to belong to Mr. Burchell, with whom it had been seen, and, upon examination, contained some hints upon different subjects; but what particularly engaged our attention was a sealed note, superscribed, *the copy of a letter to be sent to the ladies at Thornhill-castle*. It instantly occurred that he was the base informer, and we deliberated whether the note should not be broke open. I was against it; but Sophia, who said she was sure that of all men he would be the last to be guilty of so much baseness, insisted upon its being read. In this she was seconded by the rest of the family, and, at their joint solicitation, I read as follows:

“LADIES,

“THE bearer will sufficiently satisfy you as to the person from whom this comes: one at least the friend of innocence, and ready to prevent its being seduced. I am informed for a truth, that you have some intention of bringing two young ladies to town, whom I have some knowledge of, under the character of companions. As I would neither have simplicity imposed upon, nor virtue contaminated, I must offer it as my opinion, that the impropriety of such a step will be attended with dangerous consequences. It has never been my way to treat the infamous or the lewd with severity; nor should I now have taken this method of explaining myself, or reproving folly, did it not aim at guilt. Take therefore the admonition of a friend, and seriously reflect on the consequences of introducing infamy and vice into retreats where peace and innocence have hitherto resided.”

Our doubts were now at an end. There seemed indeed something applicable to both sides in this letter, and its censures might as well be referred to those to whom it was written, as to us; but the malicious meaning was obvious, and we went no farther. My wife had scarcely patience to hear me to the end, but railed at the writer with unrestrained resentment.

Olivia was equally severe, and Sophia seemed perfectly amazed at his baseness. As for my part, it appeared to me one of the vilest instances of unprovoked ingratitude I had met with. Nor could I account for it in any other manner than by imputing it to his desire of detaining my youngest daughter in the country, to have the more frequent opportunities of an interview. In this manner we all sat ruminating upon schemes of vengeance, when our other little boy came running in to tell us that Mr. Burchell was approaching at the other end of the field. It is easier to conceive than describe the complicated sensations which are felt from the pain of a recent injury, and the pleasure of approaching vengeance. Though our intentions were only to upbraid him with his ingratitude; yet it was resolved to do it in a manner that would be perfectly cutting. For this purpose we agreed to meet him with our usual smiles, to chat in the beginning with more than ordinary kindness, to amuse him a little; and then in the midst of the flattering calm to burst upon him like an earthquake, and overwhelm him with the sense of his own baseness. This being resolved upon, my wife undertook to manage the business herself, as she really had some talents for such an undertaking. We saw him approach, he entered, drew a chair, and sat down. — “A fine day, Mr. Burchell.” — “A very fine day, Doctor; though I fancy we shall have some rain by the shooting of my corns.” — “The shooting of your horns,” cried my wife in a loud fit of laughter, and then asked pardon for being fond of a joke. — “Dear Madam,” replied he, “I pardon you with all my heart; for I protest I should not have thought it a joke, had you not told me.” — “Perhaps not, Sir,” cried my wife, winking at us, “and yet I dare say you can tell us how many jokes go to an ounce.” — “I fancy, Madam,” returned Burchell, “you have been reading a jest-book this morning, that ounce of jokes is so very good a conceit; and yet, Madam, I had rather see half an ounce of understanding.” — “I believe you might,” cried my wife, still smiling at us, though the laugh was against her; “and yet I have seen some men pretend to understanding that have very little.” — “And no doubt,” replied her antagonist, “you have known ladies set up for wit that had none.” — I quickly began to find that my wife

was likely to gain but little at this business; so I resolved to treat him in a style of more severity myself. "Both wit and understanding," cried I, "are trifles without integrity; it is that which gives value to every character. The ignorant peasant, without fault, is greater than the philosopher with many; for what is genius or courage without a heart? *An honest man is the noblest work of God.*"

"I always held that hackney'd maxim of Pope,"\* returned Mr. Burchell, "as very unworthy a man of genius, and a base desertion of his own superiority. As the reputation of books is raised not by their freedom from defect, but the greatness of their beauties, so should that of men be prized not for their exemption from fault, but the size of those virtues they are possessed of. The scholar may want prudence, the statesman may have pride, and the champion ferocity; but shall we prefer to these the low mechanic, who laboriously plods on through life, without censure or applause? We might as well prefer the tame correct paintings of the Flemish school to the erroneous, but sublime animations of the Roman pencil." \*\*

"Sir," replied I, "your present observation is just, when there are shining virtues and minute defects; but when it appears that great vices are opposed in the same mind to as extraordinary virtues, such a character deserves contempt."

"Perhaps," cried he, "there may be some such monsters

\* *Pope* (Alexander), einer der vorzüglichsten Dichter Englands, wurde zu London 1686 geboren und starb zu Twickenham im J. 1744.

\*\* *the Roman pencil*. Die Römische Schule. Die Liebhaber der zeichnenden Künste verstehen unter dem Worte Schule eine Folge von Künstlern, die bei einem gemeinschaftlichen Ursprunge auch etwas Gemeinschaftliches in ihrer Manier und ihrem Style haben. Unter diesen Schulen ist die Römische die älteste und wichtigste, und zeichnet sich vor den übrigen durch das Grosse im Geschmack und im Ausdruck, durch die erhöhte Gattung des Schönen, und durch die Richtigkeit in der Zeichnung aus. In der Römischen Schule nennt man als den ersten *Pietro Perugino* (aus Città della Piave), der 1446 geboren wurde und 1524 starb, dessen eigentlicher Familienname *Vannici* war, und der den Beinamen *Perugino* nur deshalb annahm, weil er in Perugia das Bürgerrecht erhalten hatte. — Die Flämische Schule bedeutet gewöhnlich die berühmten Maler und Bildhauer der sogenannten Spanischen Niederlande. Die vorzüglichsten Mäuer dieser Schule waren *Rubens* und *van Dyk*.

ás you describe, of great vices joined to great virtues ; yét in my progress through life, I néver yét found óne instance of their existence : ón the contrary, I háve éver percéived, thát where the mind wás capacious, the affections wére good. And indèed Providence sèems kindly our fríend in this particular, thús to debilitate the understanding where the héart is corrupt, and dimínish the power where there is the will to dò mischief. This rule sèems to extend éven to óther animals : the líttle vérmín race áre éver tréacherous, crúel, and còwardly, whilst thóse endówed with strength and power áre génerous, bráve, and géntle."

"Thèse observátions sound wéll," returned I, "and yét it wóuld bè éasy this móment to point out a mán," and I fixed my éye stéadfastly upón him, "whóse héad and héart fórm a móst detéstable cóntrast. Áy, Sir," continued I, raising my voice, "and I am glád to háve this opportunity of detécting him in the midst of his fancied security. Dò you knòw this, Sir, this pócket-bóok?" — "Yés, Sir," returned hè, with a fáce of impénetrable assurance, "thát pócket-bóok is mine, and I am glád you háve found it." — "And dò you knòw," cried I, "this létter? Này, néver fáltér, mán ; búť lóok mè full in the fáce : I sáy, dò you knòw this létter?" — "Thát létter —" returned hè, "yés, it wás I thát wróte thát létter." — "And hòw còuld you," said I, "sò básely, sò ungrátefully presúme to write this létter?" — "And hòw càme you," replíed hè, with lóoks of unpáralleled effrontery, "sò básely to presúme to bréak ópen this létter? Dón't you knòw, nòw, I còuld háng you áll fór this? Áll thát I háve to dò is to swear át the néxt jústice's\* thát you háve bécn guíltý of bréaking ópen the lóck of my pócket-bóok, and sò háng you áll up át this dóor." This pléce of unexpécted insolence raised mè to súch a pitch, thát I còuld scárcely góvern my pássion. "Ungráteful wrétch, begóne, and nò lóngér pollúte my dwélling with thy báseness. Begóne, and néver lét mè sèe thee ágáin : gò fróm my dóors,

---

\* *justice.* Man ergänze hier *of the peace.* Ein Friedensrichter. Das vorzüglichste Geschäft desselben besteht darin, alle Mörder, Diebe, Herumstreicher und Ruhestörer zur Untersuchung zu ziehen und in's Gefängniß zu bringen.

and the only punishment I wish thee is an alarmed conscience, which will be a sufficient tormentor!" So saying, I threw him his pocket-book, which he took up with a smile, and shutting the clasps with the utmost composure, left us, quite astonished at the serenity of his assurance. My wife was particularly enraged that nothing could make him angry, or make him seem ashamed of his villainies: "My dear," cried I, willing to calm those passions that had been raised too high among us, "we are not to be surprised that bad men want shame; they only blush at being detected in doing good, but glory in their vices."

"Guilt and Shame," says the allegory, "were at first companions, and in the beginning of their journey inseparably kept together. But their union was soon found to be disagreeable and inconvenient to both; Guilt gave Shame frequent uneasiness, and Shame often betrayed the secret conspiracies of Guilt. After long disagreement, therefore, they at length consented to part for ever. Guilt boldly walked forward alone, to overtake Fate, that went before in the shape of an executioner: but Shame being naturally timorous, returned back to keep company with Virtue, which, in the beginning of their journey, they had left behind. Thus, my children, after men have travelled through a few stages in vice, shame forsakes them, and returns back to wait upon the few virtuous that are still remaining."

## CHAP. XVI.

*The family use art, which is opposed by still greater.*

WHATSOEVER might have been Sophia's sensations, the rest of the family was easily consoled for Mr. Burchell's absence

---

\* Nach W. Scott heisst es: *the few virtues they have still remaining.* Indess verdient die Ältere Lesart unbedingt den Vorzug. Denn hat die Scham diejenigen Menschen verlassen, die schon eine Strecke weit auf dem Wege des Lasters fortgewandelt sind, so kann da unmöglich gesagt werden, dass sie zu den wenigen Tugenden zurückkehrt, die ihnen noch übrig sind.



by the company of our landlord, whose visits now became more frequent and longer. Though he had been disappointed in procuring my daughters the amusements of the town, as he designed, he took every opportunity of supplying them with those little recreations which our retirement would admit of. He usually came in the morning, and while my son and I followed our occupations abroad, he sat with the family at home, and amused them by describing the town, with every part of which he was particularly acquainted. He could repeat all the observations that were retailed in the atmosphere of the play-houses, and had all the good things of the high wits by rote long before they made their way into the jest-books. The intervals between conversation were employed in teaching my daughters piquet, or sometimes in setting my two little ones to box\* to make them *sharp*, as he called it: but the hopes of having him for a son-in-law, in some measure, blinded us to all his imperfections. It must be owned that my wife laid a thousand schemes to entrap him, or, to speak it more tenderly, used every art to magnify the merit of her daughter. If the cakes at tea ate short and crisp, they were made by Olivia; if the gooseberry wine was well knit, the gooseberries were of her gathering: it was her fingers which gave the pickles their peculiar green; and in the compositions of a pudding, it was her judgment that mixed the ingredients. Then the poor woman would sometimes tell the Squire, that she thought him and Olivia extremely of a size, and would bid both stand up to see which was the tallest. These instances of cunning, which she thought impénétrable, yet which every body saw through, were very pleasing to our benefactor, who gave every day some new proofs of his passion, which though they had not arisen to proposals of marriage, yet we thought fell but little short of it; and his slowness was attributed sometimes to native bashfulness, and sometimes to his fear of offending his uncle. An occurrence, however, which happened soon after, put it beyond a doubt, that he designed to

---

\* to box. Das Boxen, mit geballten Fäusten fechten, wird in England als eine Kunst gelehrt.

become one of our family; my wife even regarded it as an absolute promise.

My wife and daughters happening to return a visit to neighbour Flamborough's, found that family had lately got their pictures drawn by a limner, who travelled the country, and took likenesses for fifteen shillings a-head. As this family and ours had long a sort of rivalry in point of taste, our spirit took the alarm at this stolen march upon us, and notwithstanding all I could say, and I said much, it was resolved that we should have our pictures done too. Having, therefore, engaged the limner, for what could I do? our next deliberation was to shew the superiority of our taste in the attitudes. As for our neighbour's family, there were seven of them, and they were drawn with seven oranges, a thing quite out of taste, no variety in life, no composition in the world. We desired to have something in a brighter style, and after many debates, at length came to an unanimous resolution of being drawn together, in one large historical family piece. This would be cheaper, since one frame would serve for all, and it would be infinitely more genteel; for all families of any taste were now drawn in the same manner. As we did not immediately recollect an historical subject to hit us, we were contented each with being drawn as independent historical figures. My wife desired to be represented as Venus, and the painter was desired not to be too frugal of his diamonds in her stomacher and hair. Her two little ones were to be as Cupids by her side, while I, in my gown and band,\* was to present her with my books on the Whistonian controversy. Olivia would be drawn as an Amazon, sitting upon a bank of flowers, dressed in a green Joseph, richly laced with gold, and a whip in her hand. Sophia was to be a shepherdess, with as many sheep as the painter could put in for nothing: and Moses was to be dressed out with a hat and white feather. Our taste so much pleased the 'Squire, that he insisted on being put in as one of the family in the character of Alexander the great,

---

\* *gown and band*. Ersteres bedeutet hier das lange und weite Oberkleid der Geistlichen, den sogenannten Priesterrock; *band* ist das Bändchen, welches die Prediger unter dem Kinn tragen.

at Olivia's feet. This was considered by us all as an indication of his desire to be introduced into the family, nor could we refuse his request. The painter was therefore set to work, and as he wrought with assiduity and expedition, in less than four days the whole was completed. The piece was large, and it must be owned he did not spare his colours; for which my wife gave him great encomiums. We were all perfectly satisfied with his performance; but an unfortunate circumstance, which had not occurred till the picture was finished, now struck us with dismay. It was so very large that we had no place in the house to fix it. How we all came to disregard so material a point is inconceivable; but certain it is, we had been all greatly remiss. The picture, therefore, instead of gratifying our vanity, as we hoped, leaned, in a most mortifying manner, against the kitchen wall, where the canvas was stretched and painted, much too large to be got through any of the doors, and the jest of all our neighbours. One compared it to Robinson Crusoe's long-boat,\* too large to be removed; another thought it more resembled a reel in a bottle;'' some wondered how it could be got out, but still more were amazed how it ever got in.

But though it excited the ridicule of some, it effectually raised more malicious suggestions in many. The Squire's portrait being found united with ours, was an honour too great to escape envy. Scandalous whispers began to circulate at our expence, and our tranquillity was continually disturbed by persons who came as friends to tell us what was said of us by enemies. These reports we always resented with becoming spirit; but scandal ever improves by opposition.

We once again therefore entered into a consultation upon obviating the malice of our enemies, and at last came to a resolution which had too much cunning to give me entire

---

\* *Robinson*. Robinson höhle sich nämlich einen grossen Baumstamm zu einem Boote aus, das er aber nachher nicht von der Stelle bewegen konnte.

\*\* *a reel &c.* Eine Haspel in einer Flasche. Bekanntlich giebt es gläserne Flaschen, worin sich Gegenstände befinden, welche grösser sind, als die Oeffnung des Gefässes, und die in Theilen hineingebracht und inwendig zusammengesetzt sind, von deren Verfertigungsweise sich der Unkundige keinen Begriff machen kann.

satisfaction. It was this: as our principal object was to discover the honour of Mr. Thornhill's addresses, my wife undertook to sound him, by pretending to ask his advice in the choice of a husband for her eldest daughter. If this was not sound sufficient to induce him to a declaration, it was then resolved to terrify him with a rival. To this last step, however, I would by no means give my consent, till Olivia gave me the most solemn assurances that she would marry the person provided to rival him upon this occasion, if he did not prevent it, by taking her himself. Such was the scheme laid, which though I did not strenuously oppose, I did not entirely approve.

The next time, therefore, that Mr. Thornhill came to see us, my girls took care to be out of the way, in order to give their mamma an opportunity of putting her scheme in execution; but they only retired to the next room, from whence they could over-hear the whole conversation: My wife artfully introduced it, by observing, that one of the Miss Flamboroughs was like to have a very good match of it in Mr. Spanker. To this the Squire assenting, she proceeded to remark, that they who had warm fortunes were always sure of getting good husbands; "But heaven help," continued she, "the girls that have none. What signifies beauty, Mr. Thornhill? or what signifies all the virtue, and all the qualifications in the world, in this age of self-interest? It is not, what is she? but what has she? is all the cry."

"Madam," returned he, "I highly approve the justice as well as the novelty of your remarks, and if I were a king, it should be otherwise. It should then, indeed, be fine times with the girls without fortunes: our two young ladies should be the first for whom I would provide."

"Ah, Sir!" returned my wife, "you are pleased to be facetious: but I wish I were a queen, and then I know where my eldest daughter should look for a husband. But now, that you have put it into my head, seriously, Mr. Thornhill, can't you recommend me a proper husband for her? she is now nineteen years old, well grown and well educated, and, in my humble opinion, does not want for parts."

"Madam," replied he, "if I were to choose, I would find out a person possessed of every accomplishment that can make

án àngel háppy. Óne with prűdence, fůrtune, tástē, and sín-cérity; sűch, Mádam, wůld bē, in mŷ opínion, thē průper hűsband." "Aŷ, Sír," sáid shē, "bút dō yōũ knōw óf ány sűch pėrson?" — "Nò, Mádam," rėtűrnēd hē, "it is impóssible tō knōw ány pėrson thát dėsėrvēs tō bē hēr hűsband: shē's tōo grėát à trėasure fůr óne mán's possėssion: shē's à góddess. Upón mŷ sůul. I spėak whát I thínk, shē's án àngel." — "Áh, Mr. Thórnhill, yōũ ónly flátter mŷ pōor gírl: bút wē hávē bēēn thínking óf mắrrŷing hēr tō óne óf yōũr ténants, whōsē móthēr is lătely dėád, and whō wánts à mánager: yōũ knōw whòm I mėan, fármer Willams; à wármed mán, Mr. Thórnhill, áble tō gíve hēr góod brėad; and whō hás sėveral tĩmes mádē hēr propósal's:" (whích wás áctually thē cásē) "bút, Sír," cōclűdēd shē, "I shōũld bē glád tō hávē yōũr approbátion óf óur chőice." — "Hów, Mádam," rėplĩd hē, "mŷ approbátion óf sűch à chőice! nėvėr. Whát! sácřĩfĩcē sō műch bėautŷ, ánd sėnsē, ánd góodnėss, tō à crėaturē insėnsĩblē óf thē blėssing! Excůsē mē. I cán nėvėr apprůvė óf sűch à piėcē óf ínŷűtĩcē! Ánd I hávē mŷ rėasons!" — "Indėd, Sír," cřĩd Dėborah, "if yōũ hávē yōũr rėasons, thát's ánóthēr affáir; bút I shōũld bē glád tō knōw thōsē rėasons." — "Excůsē mē, Mádam," rėtűrnēd hē, "thėy lĩē tōo dėēp fůr dĩscóvėry:" (láyĩng hĩs hánd upón hĩs bōsóm) "thėy rėmáĩn bűrĩd, rĩvėttēd hėrē."

Áftēr hē wás gónē, upón à gėnėral cōnsultátion, wē cōũld nót tėlł whát tō mắkē óf thėsē sėntĩmėnts. Olĩvĩa cōnsĩdėrēd thēm ás ĩnstáncēs óf thē mōst exáltēd pásstĩon: bút I wás nót quĩtē sō sánguĩnē: it sėēmēd tō mē prėttŷ pláĩn, thát thėy hád mōrē óf lóvė thán mắtrĩmōny ĩn thēm: yėt, whátėvėr thėy mĩght portėnd, it wás rėsolůvėd tō průsėcutē thē scēmē óf fármer Willams, whō, fróm mŷ dăughtėr's fĩrst appėarāncē ĩn thē cōũtrŷ, hád pald hēr hĩs áddrėssēs.

## CHAP. XVII.

*Scarcely any virtue found to resist the power of long and pleasing temptation.*

Ás I ónly stűdĩd mŷ chĩld's rėál háppĩnėss, thē assĩdűĩtŷ óf Mr. Willams plėasēd mē, ás hē wás ĩn ēásŷ cĩrcũmstáncēs,

prudent, and sincere. It required but very little encouragement to revive his former passion; so that in an evening or two he and Mr. Thornhill met at our house, and surveyed each other for some time with looks of anger: but Williams owed his landlord no rent, and little regarded his indignation. Olivia, on her side, acted the coquet to perfection, if that might be called acting which was her real character, pretending to lavish all her tenderness on her new lover. Mr. Thornhill appeared quite dejected at this preference, and with a pensive air took leave, though I own it puzzled me to find him so much in pain as he appeared to be, when he had it in his power so easily to remove the cause, by declaring an honourable passion. But whatever uneasiness he seemed to endure, it could easily be perceived that Olivia's anguish was much greater. After any of these interviews between her lovers, of which there were several, she usually retired to solitude, and there indulged her grief. It was in such a situation I found her one evening, after she had been for some time supporting a fictitious gaiety. — "You now see, my child," said I, "that your confidence in Mr. Thornhill's passion was all a dream: he permits the rivalry of another, every way his inferior, though he knows it lies in his power to secure you to himself by a candid declaration." — "Yes, Papa," returned she, "but he has his reasons for this delay; I know he has. The sincerity of his looks and words convinces me of his real esteem. A short time, I hope, will discover the generosity of his sentiments, and convince you that my opinion of him has been more just than yours." — "Olivia, my darling," returned I, "every scheme that has been hitherto pursued to compel him to a declaration, has been proposed and planned by yourself, nor can you in the least say that I have constrained you. But you must not suppose, my dear, that I will ever be instrumental in suffering his honest rival to be the dupe of your ill-placed passion. Whatever time you require to bring your fancied admirer to an explanation shall be granted; but at the expiration of that term, if he is still regardless, I must absolutely insist that honest Mr. Williams shall be rewarded for his fidelity. The character which I have hitherto supported in life demands this from me, and my tenderness, as a parent,

shall néver influence my intégrity ás a mán. Nàme thén your dày, lét it bè ás distant ás you thínk próper, and ín the mèan time tàke càre tò lét Mr. Thórnhill knòw the exàct time ón which I design dellivering you úp tò anóther. Íf hè réally lóves you, his ówn góod sènsè will réadily suggèst thát thère is bút óne méthod alóne tò prévent his lósing you fór éver." — This propósal, which shè còuld nót avoid cònsidering ás pèrféctly júst, wàs réadily agrèed tò. Shè agáin renewèd hér mòst pòsítive prómise óf márrying Mr. Willams, ín càse óf the óther's Insensibility, and át the néxt opportúnity, ín Mr. Thórnhill's présence, thát dày mónth wàs fixéd upón fór hér nuptials with his rival.

Súch vígorous procèedings sèemed tò redóuble Mr. Thórnhill's anxiety; bút whàt Olivía réally félt gávè mè sóme unèasiness. Ín this strúggles betwèen prúdençe and pássion, hér vivácity quite forsóok hér, and évery opportúnity óf sóllitude wàs sòught, and spènt ín tèars. Óne wèek pássed awáy; bút Mr. Thórnhill màde nò éfforts tò restráin hér nuptials. Thé succèeding wèek hè wàs still assíduous; bút nót mòre ópen. Ón the thírd hè díscontinued his vísits entírely, and ínstéad óf my dàughter téstifyíng any ímpatience, ás I expécted, shè sèemed tò retáin à pènsive tranquillity, which I lóokèd upón ás resignátion. Fór my ówn párt, I wàs nòw sincèrèly plèased with thínking thát my child wàs góing tò bè secúred ín à contiuançe óf còmpetence and pèace, and frèquently appláuded hér résolutiòn, ín préferring háppiness tò ostentatión.

Ít wàs withín abóut fòur dàys óf hér íntènded nuptials, thát my líttle fámily át níght wère gáthèred ròund à chàrming fire, télling stóries óf the pást, and láying schèmes fór the fúture. Búsièd ín fórmíng à thòusand prójècts and láughing át whátéver fólly càme úppèrmost. "Wèll, Mòses," cried I, "wè shàll sòon, my boy, háve à wèdding ín the fámily; whàt is your ópiníon óf mátters and thíngs ín génerál?" — "My ópiníon, fáther, is thát àll thíngs gò ón véry wèll; and I wàs júst nòw thínking, thát wén sístér Lívy is márríed tò fàrmer Willams, wè shàll thén háve the lòan óf his cyder-prèss and bréwing-túbs fór nóthing." — "Thát wè shàll, Mòses," —

cried Ì, “ánd hè wíll síng ús Déath ánd thé Làdy,\* tò ràise òur spíríts íntó thé bàrgáin.” — “Hè háa táught thát sóng tò òur Díck,” cried Môses, “ánd Ì thínk hè gôes thróugh ít véry prétítyly.” — “Dóes hè sô?” cried Ì, “thén lét ús háve ít: whère’s líttle Díck? lét híim úp wíth ít bôldly.” — “Mý bróther Díck,” cried Bíll, mý yóungest, “ís júst góne òut wíth síster Lívy; bútt Mr. Wíllíams háa táught mè twò sóngs, ánd Ì’l síng thém fór yôu, Papà. Wíchl sóng dò yôu chòose, *Thé dying Swán*, òr thé *Élegy ón thé déath óf à mád dóg*?” “Thé élegy, chíld, bý áll méans,” sáid Ì; “ì néver héard thát yét; ánd Déborah, mý lífe, gríeff yôu knôw ís drý, lét ús háve à bóttle óf thé bést gòosebèrry wíne, tò kèep úp òur spíríts. Ì háve wépt sô múch át áll sórts óf élegíes óf làte, thát wíthóut án enlíveníng gláss Ì ám sùre thís wíll óvercòme mè; ánd Sòphy, lóve, tàke yôur guítàr, ánd thrúm ín wíth thé boy à líttle.”

• *Án ÉLEGY ón thé Déath óf à mád Dóg.*

Góod pèople áll, óf évery sórt,  
Gíve èar únto mý sóng;  
Ánd íf yôu fínd ít wónd’ròus shórt,  
Ít cànnòt hòld yôu lóng.

Ín Íslington thére wás à mán,  
Óf whóm thé wórlð míght sáy,  
Thát stíll à gódlý ràce hè rán,  
Whéné’er hè wént tò prày.

À kínd ánd géntle héart hè hád,  
Tò còmfòrt fríends ánd fòes;  
Thé náked évery dày hè clád,  
Whén hè pút ón híis clòthes.

Ánd ín thát tòwn à dóg wás fòund,  
Ás mány dógs thére bè,  
Bòth móngrél, púppy, whélp, ánd hòund,  
Ánd cúrs óf lòw degèe.

\* *Death and the Lady.* Der Tod und die Frau, Titel eines Volksgesanges mit abschreckend melancholischer Melodie. Das folgende *the dying Swán*, der sterbende Schwan, ist ebenfalls ein englisches Volkslied.



This dóg ánd máu át first wére friénds ;  
 Bút wén à pique begán,  
 Thé dóg, tò gain sóme private énds,  
 Wént mád ánd bit thé mán.

Around fróm àll thé néighbouring strèets,  
 Thé wóndering néighbours rán,  
 Ánd swòre thé dóg hád lóst his wits,  
 Tò bite sò góod à mán.

Thé woúnd ít sèem'd bòth sòre ánd sád,  
 Tò évery Christian èye ;  
 Ánd wíle théy swòre thé dóg wás mád,  
 Théy swòre thé mán wóuld díe.

Bút sòn à wónder càme tò light,  
 Thát shèw'd thé rògues théy líed,  
 Thé mán recóver'd óf thé bite,  
 Thé dóg ít wás thát dý'd.

"À véry góod boy, Bill, upón my wórd, ánd án élegy thát màý trüly bè càlléd trágical. Cóme, my children ; hère's Bill's héalth, ánd màý hè óne dáy bè à bishop."

"With àll my héart," cried my wífe ; "ánd if hè bút prèaches ás wèll ás hè síngs, I màke nó dòubt óf hín. Thé mòst óf his fá mily, bý thé móther's síde, còuld síng à góod sòng : ít wás à cómmon sáyíng ín òur cóuntry, thát thé fá mily óf thé Blénkinsops còuld néver lóok stráight befóre thém, nór thé Húggínsóns blòw òut à cándle ; thát thère wére nóne óf thé Grógrams bút còuld síng à sòng, ór óf thé Májorams bút còuld téll à stòry." — "Howéver thát bè," cried I, "thé mòst vúlgar bállad óf thém àll génerally plèases mè bétter thán thé fine módern ódes, ánd thíngs thát pétریفy ús ín à síngle stánza ; productions thát wè át ónce detést ánd práise. Pút thé gláss tò your bróther, Móses. Thé gréat fáult óf thèse elegíasts ís, thát théy àre ín despáir fór gríefs thát gíve thé sénsible part óf mankind véry líttle páín. À lády lòses hér múff, hér fán, ór hér láp-dóg, ánd sò thé sílly pòet rúns hòme tò vérsify thé dístàster."

"Thát màý bè thé mòde," cried Móses, "ín sublimer com-

positions; bût thé Ránelagh sôngs\* thát côme dônwn tò ús âre pèrfèctly fámíllar, ând âll cást ín thé sâme môuld: Cólín mêts Dólly, ând théy hòld à dialogue togèthér; hè gíves hér à fáiring tò pût ín hér hàir, ând shè présènts hím wíth à nôse-gay; ând thén théy gô togèthér tò chûrch, whère théy gíve góod advíce tò yóung nýmphs ând swáins tò gét mârried ás fást ás théy cán."

"Ánd véry góod advíce tòò," cried Ì; "ând Ì âm tôld thère ís nót à plâce ín thé wórlð whère advíce cán bè gíven wíth sô mûch propriety ás thère; fór, ás ít persúades ús tò mârry, ít âlso fûrnishes ús wíth à wífe; ând sûrely thát mûst bè án èxçèllent mârket, mý boy, whère wè âre tôld whât wè wânt, ând supplíed wíth ít wén wántíng."

"Yés, Sír," retúrnèd Môses, "ând Ì knôw bût óf twò sùch mârkets fór wíves ín Èùrope, Ránelagh ín Èngland, ând Fônt-aràbla ín Spáin. Thé Spánish mârket ís ópen ónce à-yèar, bût òur Ènglish wíves âre sàleable èvery nìght."

"Yôu âre ríght, mý boy," cried hís móther. "Óld Èngland" ís thé ónly plâce ín thé wórlð fór húsbands tò gét wíves." — "Ánd fór wíves tò mánage théír húsbands," ínter-rúpted Ì. "Ít ís à próverb abróâd, thát ít à brídge wère búilt acróss thé sèa, âll thé lãdles óf thé Cóntíent wóuld côme óver tò tàke páttern fróm òurs; fór thère âre nô sùch wíves ín Èùrope ás òur ówn. Bût lét ús háve óne bóttele môre, Déborah, mý life, ând Môses, gíve ús à góod sông. Whât thánks dò wè nót ôwe tò héaven fór thús bestówing tranqúillítý, héalth, ând cómpetence. Ì thínk mysèlf háppíer nów thán thé grèatest mónarch upón éarth. Hè hás nô sùch fire-side, nór sùch pléasant fáces abóut ít. Yés, Déborah, wè âre nów grówing óld; bût thé èveníng óf òur life ís líkely tò bè háppy. Wè âre descénded fróm áncèstors thát knèw nô stáin, ând wè sháll

---

\* *Ranelagh* (ränneläh) songs. Ranelagh war ein in dem Dorfe Chelsea (tschells) gelegener, ehemals beliebter Belustigungsort, eine Meile von London. Der Name stammt von dem Grafen von Ranelagh her, dem dieser Garten einst gehörte. Es befand sich darin ein schönes Amphitheater, oder vielmehr eine Rotunda, von 150 Fuss im Durchmesser. Die Balladen, die dort gesungen wurden, pflanzten sich weiter über England fort, und behielten den Namen von jenem Orte.

\*\* *Old-England*, im Gegensatz des sonst englischen Amerika's.

leave a good and virtuous race of children behind us. While we live they will be our support and our pleasure here, and when we die they will transmit our honour untainted to posterity. Come, my son, we wait for a song: let us have a chorus. But where is my darling Olivia? That little cherub's voice is always sweetest in the concert." — Just as I spoke, Dick came running in, "O Papâ, Papâ, she is gone from us, she is gone from us, my sister Livy is gone from us for ever." — "Gone, child!" — "Yes, she is gone off with two gentlemen in a post chaise, and one of them kissed her, and said he would die for her; and she cried very much, and was for coming back; but he persuaded her again, and she went into the chaise, and said, "O! what will my poor Papâ do when he knows I am undone?" — "Now then," cried I, "my children, go and be miserable; for we shall never enjoy one hour more. And, O may heaven's everlasting fury light upon him and his! Thus to rob me of my child! And sure it will, for taking back my sweet innocent that I was leading up to heaven. Such sincerity as my child was possessed of! But all our earthlv happiness is now over! Go, my children, go, and be miserable and infamous; for my heart is broken within me!" — "Father," cried my son, "is this your fortitude?" — "Fortitude, child? — Yes, he shall see I have fortitude — bring me my pistols — I'll pursue the traitor. — While he is on earth I'll pursue him! — Old as I am, he shall find I can sting him yet. The villain! The perfidious villain!" — I had by this time reached down my pistols, when my poor wife, whose passions were not so strong as mine, caught me in her arms. "My dearest, dearest husband," cried she, "the bible is the only weapon that is fit for your old hands now. Open that, my love, and read our anguish into patience, for she has vilely deceived us." — "Indeed, Sir," resumed my son, after a pause, "your rage is too violent and unbecoming. You should be my mother's comforter, and you encrease her pain. It ill suited you and your reverend character thus to curse your greatest enemy: you should not have cursed him, villain as he is." — "I did not curse him, child, did I?" — "Indeed, Sir, you did; you cursed him twice." — "Then may heaven forgive me and him if I did. And now, my son, I see it was more than human bené-

rolence that first taught us to bless our enemies ! Blessed be his holy name for all the good he hath given, and for all that he hath taken away. But it is not, it is not a small distress that can wring tears from these old eyes, that have not wept for so many years. My child ! — To undo my darling ! — May confusion seize ! — Heaven forgive me ; — what am I about to say ? You may remember, my love, how good she was and how charming ; till this vile moment all her care was to make us happy. Had she but died. — But she is gone, the honour of our family is contaminated, and I must look out for happiness in other worlds than here. But, my child, you saw them go off, perhaps he forced her away ? If he forced her, she may yet be innocent.” — “Ah no, Sir !” cried the child ; “he only kissed her, and called her his angel, and she wept very much, and leaned upon his arm, and they drove off very fast.” — “She’s an ungrateful creature,” cried my wife, who could scarcely speak for weeping, “to use us thus ! She never had the least constraint put upon her affections. The vile strumpet has basely deserted her parents without any provocation, thus to bring your grey hair to the grave, and I must shortly follow.”

In this manner that night, the first of our real misfortunes, was spent in the bitterness of complaint, and ill-supported sallies of enthusiasm. I determined, however, to find out our betrayer, wherever he was, and reproach his baseness. The next morning we missed our wretched child at breakfast, where she used to give life and cheerfulness to us all. My wife, as before, attempted to ease her heart by reproaches. “Never,” cried she, “shall that vilest stain of our family again darken those harmless doors, I will never call her daughter more. No, let the strumpet live with her vile seducer : she may bring us to shame, but she shall never more deceive us.”

“Wife,” said I, “do not talk thus hardly ; my detestation of her guilt is as great as yours ; but ever shall this house and this heart be open to a poor returning repentant sinner. The sooner she returns from her transgression, the more welcome shall she be to me. For the first time the very best may err ; art may persuade, and novelty spread out its charms. The first fault is the child of simplicity ; but every other the

óffspring óf guilt. Yés, thé wrétched créature sháll bè wél-  
come tò this héart ánd this hóuse, thóugh stáined with tén  
thóusand vices. I wíll agáin héarken tò thé músic óf hér voicc,  
agáin wíll I háng fónldy ón hér bósom, íf I find bút repéntance  
thére. Mý sòn, bring híther mý bíble ánd mý stáff; I wíll  
pursúe hér, whéréver shè is; ánd thóugh I cánnót sáve hér  
fróm sháme, I máy prévent thé continúaunce óf hér íniquity."

## CHAP. XVIII.

*Thé pursútt óf á fáther tò reclàm á lóst child tò virtue.*

THOUGH thé child còuld nótt describe thé géntleman's pérsón  
whò hánded his sister into thé póst-cháise, yét mý suspícions  
féll éntirely upón òur yóung lándlord, whòse cháracter fór  
súch intrigues wás bútt tòo wéll knówn. I thérefore dírectéd  
mý stéps tówards Thórnhill cástle, resólvíng tò upbráíd him,  
ánd, íf póssible, tò bring báck mý dáughter; bútt befóre I hád  
réached his séat, I wás mét bý óne óf mý parishioners, whò  
sáid hè sáw á yóung lády resémbllng mý dáughter ín á póst-  
cháise with á géntleman, whóm, bý thé description, I còuld  
ónly guéss tò bè Mr. Búrchell, ánd thát théy dróve véry fást.  
This ínformátion, howéver, díd bý nó méans sátsfý mè. I  
thérefore wént tò thé yóung 'Squire's, ánd thóugh ít wás yét  
éarly, ínsísted upón séelng him ímmédiatcly. Hè sòon appéared  
with thé móst ópen fámlíar áir, ánd séemed péréctly amázed  
át mý dáughter's elópement, prótéstíng upón his hónoúr thát  
hè wás quíte á stránger tò ít. I nów thérefore condénned mý  
fórmer suspícions, ánd còuld túrn thém ónly ón Mr. Búrchell,  
whò, I recóllécted, hád óf láte séveral prívate cónferénces with  
hér; bútt thé appéarance óf anóther wítness léft mè nó ròom  
tò dóubt óf his vílláiny, whò avérred thát hè ánd mý dáughter  
wére áctually góne tówards thé Wélls,\* ábóút thírty míles óff,  
whére thére wás á gréat déál óf cómpány. Bèíng dríven tó  
thát státe óf mínd ín whích wè áre móre réady tò áct précípí-  
tately thán tò réason ríght, I névér débátéd with mýself, whéther

\* the Wells. Gesundbrunnen, Bäder, und nicht die kleine Stadt in Sommershire gleiches Namens, was auch aus dem vorangehenden Artikel erhellet

these accounts might not have been given by persons purposely placed in my way, to mislead me, but resolved to pursue my daughter and her fancied deluder thither. I walked along with earnestness, and enquired of several by the way; but received no accounts, till entering the town, I was met by a person on horseback, whom I remembered to have seen at the 'Squire's, and he assured me, that if I followed them to the races,\* which were but thirty miles farther, I might depend upon overtaking them; for he had seen them dance there the night before, and the whole assembly seemed charmed with my daughter's performance. Early the next day I walked forward to the races, and about four in the afternoon I came upon the course. The company made a very brilliant appearance, all earnestly employed in one pursuit, that of pleasure: how different from mine, that of reclaiming a lost child to virtue! I thought I perceived Mr. Burchell at some distance from me; but as if he dreaded an interview, upon my approaching him, he mixed among a crowd, and I saw him no more. I now reflected, that it would be to no purpose to continue my pursuit farther; and resolved to return home to an innocent family, who wanted my assistance. But the agitations of my mind, and the fatigues I had undergone, threw me into a fever, the symptoms of which I perceived before I came off the course. This was another unexpected stroke, as I was more than seventy miles distant from home: however, I retired to a little alehouse by the road-side, and in this place, the usual retreat of indigence and frugality, I laid me down patiently to wait the issue of my disorder. I languished here for nearly three weeks; but at last my constitution prevailed, though I was unprovided with money to defray the expences of my entertainment. It is possible the anxiety from this last circumstance alone might have brought on a relapse, had I not been supplied by a traveller, who stopped to take a cursory refreshment. This person was no other than the philanthropic bookseller in St. Paul's Church-yard,\*\* who has written so many

\* *the races.* Das Pferderennen. Es ist hier nicht näher bestimmt, an welchen Orte gerade ein Pferderennen gehalten wurde.

\*\* *the philanthropic &c.* Hiermit meint der Verfasser den Buchhändler John Newbery, der auf dem im Texte angegebenen Orte wohnte.

little books for children; he called himself their friend: but he was the friend of all mankind. He was no sooner alighted, but he was in haste to be gone; for he was ever on business of the utmost importance, and was at that time actually compiling materials for the history of one Mr. Thomas Trip.\* I immediately recollected this good-natured man's red pimpled face; for he had published for me against the Deuterogamists\*\* of the age, and from him I borrowed a few pieces, to be paid at my return. Leaving the inn, therefore, as I was yet but weak, I resolved to return home by easy journeys of ten miles a-day. My health and usual tranquillity were almost restored, and I now condemned that pride which had made me refractory to the hand of correction. Man little knows what calamities are beyond his patience to bear, till he tries them. As in ascending the heights of ambition, which look bright from below, every step we rise shows us some new and gloomy prospect of hidden disappointment; so in our descent from the summits of pleasure, though the vale of misery below may appear at first dark and gloomy, yet the busy mind, still attentive to its own amusement, finds, as we descend, something to flatter and to please. Still as we approach, the darkest objects appear to brighten, and the mental eye becomes adapted to its gloomy situation.

I now proceeded forward, and had walked about two hours, when I perceived what appeared at a distance like a waggon, which I was resolved to overtake; but when I came up with it, found it to be a strolling company's cart,\*\* that was carrying their scenes and other theatrical furniture to the next village, where they were to exhibit. The cart was attended only by the person who drove it, and one of the company; as the rest of the players were to follow the ensuing day. "Good company upon the road," says the proverb, "is the

---

\* *Thomas Trip* ist der Titel eines Buches, welches bei Newbery erschien.

\*\* *Deuterogamist*. Anhänger der Lehre, dass einem engl. Geistlichen der hohen Kirche die zweite Ehe erlaubt sei. Vergl. Cap. II. Seite 17. Note 2.

\*\*\* *strolling &c.* Der Karren einer herumziehenden Schauspielergesellschaft.

shortest cut." I therefore entered into conversation with the poor player; and as I once had some theatrical powers myself, I disserted on such topics with my usual freedom; but as I was but little acquainted with the present state of the stage, I demanded who were the present theatrical writers in vogue, who the Drydens\* and Otways\*\* of the day? — "I fancy, Sir," cried the player, "few of our modern dramatists would think themselves much honoured by being compared to the writers you mention. Dryden and Rowe's\*\*\* manner, Sir, are quite out of fashion; our taste has gone back a whole century; Fletcher,† Ben Jonson,†† and all the plays of Shakespeare, are the only things that go down." — "How," cried I, "is it possible the present age can be pleased with that antiquated dialect, that obsolete humour, those over-charged characters, which abound in the works you mention?" — "Sir," returned my companion, "the public think nothing about dialect, or humour, or character; for that is none of their business; they only go to be amused, and find themselves happy when they can enjoy a pantomime, under the sanction of Jonson's or Shakespeare's name." — "So then, I suppose," cried I, "that our modern dramatists are rather

\* *Dryden*. Vergl. Cap. V. Seite 33. Note 1.

\*\* *Thomas Otway* geb. 1651, gest. 1685 zu London, ist besonders als Dramatiker berühmt, und seine beiden Trauerspiele "*The Orphan*" (die Waise) und "*Venice preserved*" (das gerettete Venedig) werden noch jetzt geschätzt.


\*\*\* *Nicolas Rowe* (roh) lebte von 1670 bis 1718. In einem Alter von 25 Jahren schrieb er sein Trauerspiel "*The ambitious Step-mother*" (die ehrgeizige Stiefmutter), welches sehr beifällig aufgenommen wurde. Auch ist er der Verfasser der "*Jane Shore*" und "*Jane Gray*". Das beliebteste seiner Stücke ist aber "*The fair Penitent*" (die schöne Büssende).

† *John Fletcher* lebte von 1576 bis 1625. Er war der Sohn des Bischofs von London. Zu Cambridge wurde er mit Francis Beaumont bekannt, und beide arbeiteten nachher gemeinschaftlich miteinander, wobei bisweilen auch Ben Jonson zu Rathe gezogen wurde. Für das gemeinschaftliche Werk Fletcher's und Beaumont's werden ein und fünfzig Schauspiele ausgegeben.

†† *Ben Jonson* ward 1547 geboren und starb 1637. Er studirte zu Cambridge, und fing endlich nach vielen Widerwärtigkeiten an, für das Theater zu schreiben. Er zeichnete sich nicht bloß durch seine Lust- und Trauerspiele aus, sondern er erwarb sich auch als Kritiker grosses Ansehen.



imitators of Shakespearé thán of nature." — "Tò sày the trùth," returned my compánion, "ì dòn't know thát they imitate àny thing át àll; nór indèed dóes the públic require ít of them; ít is nót the composition of the pièce, bút the nùmber of stàrts and àttitudes thát màý bè introdùced into ít; thát elicits applàuse. Ì háve knòwn à pièce with nót óne jést in the whole, shrúgged into populàrity, and anóther sàved by the pòet's thròwing in à fít of the gripes. Nò, Sír, the wòrks of Cóngreve\* and Fàrquhar\*\* háve tòò mùch wít in them fór the présent tàste; òur mòdern dialect is mùch mòre nàtural."



Bý this time the équipage of the stròlling còmpany wàs arrived át the village, which, ít sèems, hád bèn apprised of òur approach, and wàs còme òut tò gàze át ús; fór my compánion obsèrved, thát stròllers àlways háve mòre spectàtors without dòors thán within. Ì díd nót consider the impropriety of my bèing in sùch còmpany, tíll Ì sàw à mòb gáther àbòut mè. Ì thèrefore tòok shèlter, ás fàst ás pòssible, in the first àlehouse thát offered, and bèing shèwn into the còmmon ròom, wàs accòsted by à vèry wèll drèssed gèntleman, whò demànded, whèther Ì wàs the rèal cháptain of the còmpany, ór whèther ít wàs ònly tò bè my masqueràde cháracter in the plày? Upón inforiming him of the trùth, and thát Ì díd nót belóng in àny sòrt tò the còmpany, hè wàs condescènding enòugh tò desire mè and the plàyer tò partàke in à bòwl of pùnch, òver which hè discùssed mòdern pòlittics with grèat éarrestness and interest. Ì sèt him dòn in my mind fór nóthing lèss thán à pàrliament-mán át lèast; bút wàs àlmòst confirmed in my conjèctures, whén upón àsking whát thèrè wàs in the hòuse fór sùpper, hè insisted thát the plàyer and Ì shòuld súp with

---

\* *William Congreve*, nach seinem Monumente in der Westminster-Abtei, geb. 1672, gest. 1729. Da sein erstes Lustspiel "*The old Bachelor*" (der alte Hagestolz) grossen Beifall fand, so folgten demselben noch einige andere, so wie aneh ein Trauerspiel "*The mourning Bride*" (die Braut in Trauer).

\*\* *George Farquhar*, geb. 1678, gest. 1707. Er hat sich als Lustspiel-dichter ausgezeichnet. Den meisten Beifall erhielten unter den acht von ihm vorhandenen Lustspielen "*Sir Harry Wildair*," "*The constant Couple*" (das getreue Paar) und "*The recruiting Officer*" (der Werbeoffizier).

him at his house; with which request, after some entreaties, we were prevailed on to comply.

## CHAP. XIX.

*The description of a person discontented with the present government, and apprehensive of the loss of our liberties.*

THE house where we were to be entertained, lying at a small distance from the village, our inviter observed, that as the coach was not ready, he would conduct us on foot; and we soon arrived at one of the most magnificent mansions I had seen in that part of the country. The apartment into which we were shewn was perfectly elegant and modern; he went to give orders for supper, while the playster, with a wink, observed that we were perfectly in luck. Our entertainer soon returned, an elegant supper was brought in, two or three ladies, in an easy dishabille, were introduced, and the conversation began with some sprightliness. Politics, however, was the subject on which our entertainer chiefly expatiated; for he asserted that liberty was at once his boast and his terror. After the cloth was removed, he asked me if I had seen the last Monitor; to which replying in the negative, "what, nor the Auditor, I suppose?" cried he. — "Neither, Sir," returned I. "That's strange, very strange," replied my entertainer. "Now, I read all the politics that come out. The Daily, the Public, the Ledger, the Chronicle, the London Evening, the Whitehall Evening, the seventeen Magazines, and the two Reviews;\* and though they hate each other, I

---

\* the two Reviews. Dieses sind kritische Zeitschriften, nämlich "the Critical Review," die von Smollet herausgegeben wurde, und "the Monthly Review", die noch jetzt erscheint. "The Monitor," "the Auditor," "the Daily," "the Public," "the Ledger," "the Chronicle," "the London Evening," sind Namen von damals vorzüglich gelesenen Zeitungen und periodischen Schriften, die nach Lindau folgendermassen heissen: "Der Warner," "der Zuhörer," "das Tageblatt," "das Publicum," "das Hauptbuch," "die Chronik," "das Londoner Abendblatt," "die Abendzeitung von Whitehall."

love them all. Liberty, Sir, liberty is the Briton's boast; and by all my coal-mines in Cornwall,\* I reverence its guardians." "Then it is to be hoped," cried I, "you reverence the king." "Yes," returned my entertainer, "when he does what we would have him; but if he goes on as he has done of late, I'll never trouble myself more with his matters. I say nothing. I think only, I could have directed some things better. I don't think there has been a sufficient number of advisers; he should advise with every person willing to give him advice, and then we should have things done in another guess \*\* manner."

"I wish," cried I, "that such intruding advisers were fixed in the pillory.\*\*\* It should be the duty of honest men to assist the weaker side of our constitution, that sacred power that has for some years been every day declining, and losing its due share of influence in the state. But these ignorants still continue the cry of liberty, and if they have any weight, basely throw it into the subsiding scale."

"How!" cried one of the ladies, "do I live to see one so base, so sordid, as to be an enemy to liberty, and a defender of tyrants! Liberty, that sacred gift of heaven, that glorious privilege of Britons?"

"Can it be possible," cried our entertainer, "that there should be any found, at present, advocates for slavery? Any who are for meanly giving up the privileges of Britons? Can any, Sir, be so abject?"

"No, Sir," replied I, "I am for liberty, that attribute of gods! Glorious liberty! that theme of modern declamation. I would have all men kings. I would be a king myself. We have all naturally an equal right to the throne; we are all

---

\* *coal-mines in Cornwall.* Da in Cornwallis zwar Kupfer und Zinn gewonnen werden, aber keine Steinkohlen, so springt diese lächerliche Bezeichnung von selbst in die Augen.

\*\* *guess.* Ein nur in der gemeinen Volkssprache gebrauchter Ausdruck statt *in another manner*. Dieses Wort scheint aus *guise* (*manner, practice, custom*, nach Johnson's Erklärung) verdorben zu sein, so dass in jener Zusammenstellung der Begriff zweimal dargestellt wird.

\*\*\* *pillory.* Der Schandpfahl, Pranger, das Halseisen. Auch Leute, die politische Verbrechen begangen haben, werden an den Schandpfahl gestellt.

originally equal. This is my opinion, and was once the opinion of a set of honest men who are called Levellers. \* They tried to erect themselves into a community, where all should be equally free. But, alas! it would never answer; for there were some among them stronger, and some more cunning than others, and these became masters of the rest; for as sure as your groom rides your horses, because he is a cunninger animal than they, so surely will the animal that is cunninger or stronger than he, sit upon his shoulders in turn. Since, then, it is entailed upon humanity to submit, and some are born to command, and others to obey, the question is, as there must be tyrants, whether it is better to have them in the same house with us, or in the same village, or still farther off, in the metropolis. Now, Sir, for my own part, as I naturally hate the face of a tyrant, the farther off he is removed from me, the better pleased am I. The generality of mankind also are of my way of thinking, and have unanimously created one king, whose election at once diminishes the number of tyrants, and puts tyranny at the greatest distance from the greatest number of people. Now the great, who were tyrants themselves, before the election of one tyrant, are naturally averse to a power raised over them, and whose weight must ever lean heaviest on the subordinate orders. It is the interest of the great, therefore, to diminish kingly power as much as possible; because whatever they take from that, is naturally restored to themselves; and all they have to do in the state, is to undermine the single tyrant, by which they resume their primeval authority. Now the state may be so circumstanced, or its laws may be so disposed, or its men of opulence so minded, as all to conspire in carrying on this business of undermining monarchy. For, in the first place, if the circum-

\* *Levellers*, Gleichmacher. Die Partei in dem Heere des Parlaments, während des Bürgerkrieges, welche die Absicht hatte, die ausschliessenden Vorrechte der Aristokratie zu unterdrücken, und im Parlamente eine gleichmässige Repräsentation herbeizuführen, die aber von ihren Gegnern beschuldigt wurde, den unsinnigen Plan entworfen zu haben, allen Unterschied des Standes abzuschaffen, und eine Gütergemeinschaft einzuführen, wurde mit obigem Namen belegt.

stances of our state be such, as to favour the accumulation of wealth, and make the opulent still more rich, this will increase their ambition. An accumulation of wealth, however, must necessarily be the consequence, when, as at present, more riches flow in from external commerce than arise from internal industry; for external commerce can only be managed to advantage by the rich, and they have also at the same time all the emoluments arising from internal industry; so that the rich, with us, have two sources of wealth, whereas the poor have but one. For this reason, wealth, in all commercial states, is found to accumulate; and all such have hitherto in time become aristocratical. Again, the very laws also of this country may contribute to the accumulation of wealth; as when, by their means, the natural ties that bind the rich and poor together are broken; and it is ordained that the rich shall only marry with the rich; or when the learned are held unqualified to serve their country as counsellors, merely from a defect of opulence; and wealth is thus made the object of a wise man's ambition; by these means, I say, and such means as these, riches will accumulate. Now the possessor of accumulated wealth, when furnished with the necessities and pleasures of life, has no other method to employ the superfluity of his fortune, but in purchasing power; that is, differently speaking, in making dependants, by purchasing the liberty of the needy, or the venal, of men who are willing to bear the mortification of contiguous tyranny for bread. Thus each very opulent man generally gathers round him a circle of the poorest of the people; and the polity abounding in accumulated wealth, may be compared to a Cartesian system,\* each orb with a vortex of its own. Those, however, who are willing to move in a great man's vortex, are only such as must be slaves, the rabble of mankind, whose souls and whose

---

\* *a Cartesian system.* René des Cartes, gewöhnlich Cartesius genannt, wurde zu la Haye in der Normandie im Jahre 1596 geboren, und starb 1650. Durch ihn entstand in der Philosophie eine höchst merkwürdige Revolution. Er nahm nämlich, um die Bewegung der Weltkörper zu erklären, Wirbel an, durch welche die Planeten um die Sonne, die Monde um ihren Planeten fortgerollt, und jeder Weltkörper um seine Axe gedreht würde.

education are adapted to servitude, and who know nothing of liberty except the name. But there must still be a large number of the people without the sphere of the opulent man's influence, namely, that order of men which subsists between the very rich and the very rabble; those men who are possessed of too large fortunes to submit to the neighbouring man in power, and yet are too poor to set up for tyranny themselves. In this middle order of mankind are generally to be found all the arts, wisdom, and virtues of society. This order alone is known to be the true preserver of freedom, and may be called the people. Now it may happen, that this middle order of mankind may lose all its influence in a state, and its voice be in a manner drowned in that of the rabble; for if the fortune sufficient for qualifying a person at present to give his voice in state affairs, be ten times less than was judged sufficient upon forming the constitution, it is evident that greater numbers of the rabble will thus be introduced into the political system, and they, ever moving in the vortex of the great, will follow where greatness shall direct. In such a state, therefore, all that the middle order has left, is to preserve the prerogative and privileges of the one principal governor with the most sacred circumspection. For he divides the power of the rich, and calls off the great from falling with tenfold weight on the middle order placed beneath them. The middle order may be compared to a town of which the opulent are forming the siege, and of which the governor from without is hastening the relief. While the besiegers are in dread of an enemy over them, it is but natural to offer the townsmen the most specious terms; to flatter them with sounds, and amuse them with privileges; but if they once defeat the governor from behind, the walls of the town will be but a small defence to its inhabitants. What they may then expect, may be seen by turning our eyes to Holland, Genoa, or Venice, where the laws govern the poor, and the rich govern the laws. I am then for, and would die for, monarchy, sacred monarchy; for if there be any thing sacred amongst men, it must be the anointed SOVEREIGN of his people; and every diminution of his power, in war or peace, is an infringement upon the real liberties of the subject. The sounds of liberty, patriotism,

and Britons, have already done *much*; it is to be hoped, that the true sons of freedom will prevent their ever doing more. I have known many of those pretended champions for liberty in my time, yet do I not remember one that was not in his heart and in his family a tyrant."

My warmth, I found, had lengthened this harangue beyond the rules of good breeding; but the impatience of my entertainer, who often strove to interrupt it, could be restrained no longer. "What!" cried he, "then I have been all this while entertaining a Jesuit in parson's clothes? But by all the coal-mines of Cornwall, out he shall pack, if my name be Wilkinson." — I now found I had gone too far, and asked pardon for the warmth with which I had spoken. "Pardon!" returned he in a fury: "I think such principles demand ten thousand pardons. What! give up liberty, property, and as the Gazetteer says, lie down to be saddled with wooden shoes!\* Sir, I insist upon your marching out of this house immediately, to prevent worse consequences. Sir, I insist upon it." I was going to repeat my remonstrances; but just then we heard a footman's rap" at the door; and the two

\* *wooden shoes*, hölzerne Schuhe, das was die Franzosen *sabots* nennen. Der Sinn dieser Redensart: sich niederlegen, um sich mit hölzernen Sehnen satteln oder beladen zu lassen, scheint dunkel zu sein. Das Gehässige liegt vielleicht in den Holzschuhen, die bekanntlich von dem Landvolke in Frankreich getragen werden, dem gemeinen Manne in England aber höchst widrig sind, da sie ihn an die Armuth erinnern, welche seiner Vorstellung nach der Mangel an Freiheit auf dem feinen Lande hervorbringt. Hört der Engländer daher von *wooden shoes*, so denkt er sogleich an Unterjochung und Erniedrigung. Da diese Ansicht gäng und gäbe ist, so möchte sie auch wohl Goldsmith bei jener Stelle zum Grunde gelegt haben. Ein französischer Uebersetzer des Vicar erklärt diese Stelle durch: sich ruhig einen Paeksattel auflegen lassen, "*tendre le dos avec bassesse pour recevoir le bât*."

\*\* *a footman's rap*. Dieses bezieht sich auf eine, den Engländern eigenthümliche Sitte, dem zufolge man ans dem Pochen an die Hausthüre (die in England immer verschlossen ist) erkennt, in welchem Verhältnisse der Pochende zu dem Besitzer steht. Schüchtern und leise pocht der Untergebene, lärmend der Diener, wenn er die Herrschaft ankündigt, und fügt zu mehreren starken Schlägen noch das Ziehen an der Klingel hinzu. Der Briefträger kündigt seine Ankunft mit zwei starken Schlägen an. Ein Gentleman thut gewöhnlich drei Schläge.

ladies cried out, "As sûre as déath, thère is òur màster and místress còme hòme!" — Ít sèems mìy entertàiner wàs àll thís whìle ònly thé bûtler, whò, in hís màster's àbsence, hād à mìnd tò cút à fígure, and bè fòr à whìle thé gèntleman hìmsèlf; and, tò sáy thé trùth, hè tàlked pòlìtics às wèll às mòst còuntry gèntlemen dò. — Bút nóthing còuld nòw excèd mìy confúslon upòn sèeing thé gèntleman and hís làdy ènter; nòr wàs thèir surprize, at fìnding sùch còmpány and gòod chèer, lèss thán òurs. "Gèntlemen," cried thé rèal màster of thé hòuse, tò mè and mìy compánlon, "mìy wìfe and Ì àre yòur mòst hùmbles sèrvants; bút Ì protèst thís is sò unexpècted à fàvour, thát wè àlmòst sìnk únder thé obligàtion." Hòwèver unexpècted òur còmpány mìght bè tò thém, thèirs, Ì àm sûre, wàs stìll mòre sò tò ús, and Ì wàs strúck dùm with thé apprhènsions of mìy òwn absúrdity, whén, whòm shòuld Ì nèxt sèe ènter thé ròom bút mìy dèar Miss Arabèlla Wìlmot, whò wàs fòrmerly dèsigned tò bè marrìed tò mìy sòn Géorge; bút whòse màtch wàs bròken off, às àlready relàted. Às sòn às shè sàw mè, shè flew tò mìy àrms with thé útmost joy. "Mìy dèar Sír," cried shè, "tò whàt háppy àccìdènt is ít thát wè òwe sò unexpècted à vísít? Ì àm sûre mìy úncle and àunt wìll bè ín ràptures whén thèy fìnd thèy hàve thé gòod Dr. Prímrose fòr thèir guèst." Upòn hèaring mìy nàme, thé òld gèntleman and làdy vèry politely stèpped úp, and wèlcomed mè with thé mòst còrdial hospítality. Nòr còuld thèy forbèar smìling upòn bèing ínfórmed of thé nàture of mìy prèsent vísít; bút thé unfòrtunate bûtler, whòm thèy at fìrst sèemed dispòsed tò túrn àway, wàs, at mìy íntercèssion, forgíven.

Mr. Àrnold and hís làdy, tò whòm thé hòuse belònged, nòw ínsisted upòn háving thé plèasure of mìy stày fòr sòme dàys; and às thèir nìece, mìy chàrming pùpil, whòse mìnd, ín sòme mèasure, hād bèen fòrmed únder mìy òwn ínstrúctìons, joined ín thèir entrèaties, Ì complied. Thát nìght Ì wàs shèwn tò à magnífìcent chàmbèr, and thé nèxt mórning éarly Miss Wìlmot dèsigned tò wàlk with mè ín thé gàrden, whìch wàs dècorated ín thé mòdern mánner. Àfter sòme tíme spènt ín pòínting òut thé beàuties of thé plàce, shè enquired, with sèeming unconcèrn, whén làst Ì hād héard fróm mìy sòn Géorge. "Alàs! Mádam," cried Ì, "hè hás nòw bèen nèar



thrée yèars ábsent, withòut éver writing tò his friènds ór mè. Whère hè is Ì knòw nót; perháps Ì sháll néver sèe him ór háppiness mòre. Nò, my dear Mádam, wè sháll néver mòre sèe súch plèasing hòurs ás wére ónce spént by òur fire-side át Wakefield. My little fámily áre nòw dispèrsing véry fást, ánd póverty hás brought nót ónly wánt, bútf infamy upón ús." Thé góod-nàtured gírl lét fáll à tèar át this accòunt; bútf ás Ì sáw hér posséssed óf tòò múch sensibíllty, Ì forbóre à mòre mlnúte detáll óf òur súfferings. It wás, howéver, sóme consolátion tò mè, tò find thát time hád màde nò alterátion in hér afféctiòns, ánd thát shè hád rejécted séveral óffers thát hád béeen màde hér sínce òur lèaving hér párt óf thé còuntry. Shè léd mè ròund áll thé exténsive Impròvements óf thé plàce, pointing tò thé séveral wálks ánd árbours, ánd át thé sáme time cáatching fróm évery óbject à hínt fór sóme new quéstion rélative tò my sòn. In this mánner wè spént thé fòrenoon, till thé béli\* súmmoned ús in tò dínnér, whère wè fòund thé mánager óf thé stròlling còmpány thát Ì méntioned befóre, whò wás cóme tò dispòse óf tíckets fór thé Fàir Pénitènt, "whích wás tò bè ácted thát évening; thé párt óf Horátio by à yóung gèntleman whò hád néver appèared ón ány stàge. Hè sèemed tò bè véry wàrm in thé práises óf thé new perfórmer, ánd avèrred, thát hè néver sáw ány óne whò bíd sò fàir fór éxcellence. Ácting, hè obsèrved, wás nót léarned in à dày. "Bútf this gèntleman," continued hè, "sèems bórñ tò tréad thé stàge. His voice, his fígure, ánd áttitúdes, áre áll ádmírablé. Wè cáught him úp accídèntally in òur jòurney dówn." This accòunt, in sóme méasure, excited òur curiósity; ánd, át thé entrèaty óf thé ládies, Ì wás prevállèd upón tò accòmpány thém tò thé play-hòuse, whích wás nò óther thán à bàrn. Ás thé còmpány with whích Ì wènt wás Incontéstably thé chièf óf thé

---

\* Durch eine Glocke pflegt man in England in grossen Häusern eine oder auch eine halbe Stunde vor dem Mittagessen die Gäste aufzufordern, sich anzukleiden und zum Essen zu versammeln. Man nennt diese Glocke gewöhnlich *the Lady's bell*.

\*\* *the Fair Penitent*, die schöne Büssende, ein sehr schönes Trauerspiel von Rowe (roh). Horatio (horehseho) ist eine Rolle aus diesem Stücke.

place, we were received with the greatest respect, and placed in the front seat of the theatre, where we sat for some time with no small impatience to see Horatio make his appearance. The new performer advanced at last; and let parents think of my sensations by their own, when I found it was my unfortunate son! He was going to begin, when, turning his eyes upon the audience, he perceived Miss Wilmot and me, and stood at once speechless and immovable. The actors behind the scene, who ascribed this pause to his natural timidity, attempted to encourage him, but instead of going on, he burst into a flood of tears, and retired off the stage. I don't know what were my feelings on this occasion; for they succeeded with too much rapidity for description; but I was soon awaked from this disagreeable rêvery by Miss Wilmot; who, pale and with a trembling voice, desired me to conduct her back to her uncle's. When got home, Mr. Arnold, who was as yet a stranger to our extraordinary behaviour, being informed that the new performer was my son, sent his coach, and an invitation, for him; and as he persisted in his refusal to appear again upon the stage, the players put another in his place, and we soon had him with us. Mr. Arnold gave him the kindest reception, and I received him with my usual transport; for I could never counterfeît false resentment. Miss Wilmot's reception was mixed with seeming neglect, and yet I could perceive she acted a studied part. The tumult in her mind seemed not yet abated; she said twenty giddy things that looked like joy, and then laughed loud at her own want of meaning. At intervals she would take a sly peep at the glass, as if happy in the consciousness of irresistible beauty; and often would ask questions, without giving any manner of attention to the answers.

## CHAP. XX.

*The history of a philosophic vagabond, pursuing novelty, but losing content.*

AFTER we had supped, Mrs. Arnold politely offered to send a couple of her footmen for my son's baggage, which he at

first sèemed tò decline; büt upón hér préssing thé request, hè wás obliged tò infórm hér, thát à stíck ànd à wáallet wére àll thé móveable thíngs upón thís éàrth thát hè còuld bòast óf. "Whý, ày mý sòn," cried Ì, "yòu léft mè büt pòor, ànd pòor Ì find yòu àre còme báck; ànd yét, Ì màke nò dóubt yòu hàve sèen à grèat dèal óf thé wòrld." — "Yés, Sír," replíed mý sòn, "büt trávellíng áfter fórtune, is nót thé wáy tò secùre hér; ànd, indèed, óf làte, Ì hàve desísted fróm thé pursùit." — "Ì fáncy, Sír," cried M<sup>rs</sup>. Àrnold, "thát thé accòunt óf yòur advèntures wòuld bè amúsing; thé first pàrt óf thém Ì hàve óften héàrd fróm mý nièce; büt còuld thé còmpany prevàll fór thé rést, it wòuld bè àn àddítional obligàtion." — "Mádam," replíed mý sòn, "Ì prómíse yòu thé pléasure yòu hàve ín hèàrlíng, wíll nót bè hálf sò grèat ás mý váníty ín repèating thém, ànd yét ín thé whòle nàrrative Ì càn scàrcely prómíse yòu óne advènture, ás mý accòunt is ráther óf whát Ì sàw thán whát Ì díd. Thé first mísfórtune óf mý lífe, whích yòu àll knòw, wás grèat; büt thòugh Ì dístréssed, Ì còuld nót sínk mè. Nò pèrson éver hád à bétter knáck át hòplíng thán Ì. Thé lèss kínd Ì fòund fórtune át óne tíme, thé mòre Ì expécted fróm hér át ànóther, ànd bèlíg nòw át thé bótto<sup>m</sup> óf hér whèel, évery nêw revólution míght líft, büt còuld nót depréss mè. Ì procèeded, thèrefóre, tòwàrds Lóndon ín à fíne mórning, nò wáy unèasy àbòut tò-mórròw; büt chèerful ás thé bírds thát càròlléd bý thé ròad; ànd còmforted mýself wíth refléctíng, thát Lóndon wás thé màrt whère àbílíties óf évery kínd wére sùre óf mèetíng dístíction ànd réwàrd.

"Upón mý arríval ín tòwn, Sír, mý first càre wás tò delíver yòur létter óf récòmmèdàtion tò òur còusín, whò wás hímsèlf ín líttle bétter círcumstànces thán Ì. Mý first schème, yòu knòw, Sír, wás tò bè úsher át àn acádemy," ànd Ì àsked híis àdvíce ón thé affàir. Òur còusín recèved thé propòsal wíth à trùe Sàrdóníe grín." "Ày," cried hè, "thís is indèed à

\* *At the bottom &c.* Nach Lín d a u's Uebersetzung: Wenn ich mit dem Rade des Glückes auf den tiefsten Punkt gekommen bin, konnte jeder neue Umschwung mich nur erheben, nicht noch tiefer bringen.

\*\* *academy* bedeutet hier eine Kostschule, dasselbe was *boarding-school*.

\*\*\* *a Sardonic grin*. Das bittere Lachen, Grinsen. "Das sardonische Lachen wird durch den Genuss des Hahnenfusses bewirkt. So nannte man nämlich die grinsenden Zuckungen derer, die von dem giftigen Sumpfkraute

very prétty carèer, thát hás béen chálked out fór yoũ. Ì háve béen án úsher át à bõarding-schòol mysèlf; and màý Ì die bý án ánodyne nécklace,\* bût Ì hád ráther bè án únder túrnkey ín Nèwgate.\*\* Ì wás úp éarly and láte; Ì wás bròw-béat bý thé mǎster, hâted fór mý úgly fáce bý thé mísiress, wórried bý thé boýs wíthín, and néver permítted tò stir out tò mèet civíltý abroâd. Bût áre yoũ sùre yoũ áre fít fór à schòol? Lét mè exámíne yoũ à líttle. Háve yoũ béen bréd appréntíce tò thé bússíness? Nò. 'Thén yoũ wòn't dò fór à schòol. Cǎn yoũ dréss thé boýs' hǎir?' Nò. 'Thén yoũ wòn't dò fór à schòol. Háve yoũ hád thé smǎll-póx?' Nò. 'Thén yoũ wòn't dò fór à schòol. Cǎn yoũ líe thrée ín à béd?' Nò. 'Thén yoũ wíll néver dò fór à schòol. Háve yoũ gót à góod stómach?' Yés. 'Thén yoũ wíll bý nò mèans dò fór à schòol. Nò, Sír, íf yoũ áre fór à gentèel éasy profèssíon, bìnd yóursèlf séven yéars ás án appréntíce tò túrn à cútler's whèel; bût ávoid à schòol bý ány mèans. Yét còme, contínued hè, Ì sèe yoũ áre à lád óf spírít and sóme léárning; whát dò yoũ thínk óf comméncíng áuthor, líke mè? Yoũ háve réád ín bóoks, nò dóubt, óf mén óf gènlus stárving át thé tráde; át prèsent Ì'll shèw yoũ fórtý véry dúll féllows abòut túwn thát líve bý ít ín ópulence; áll hónest jóg-trót mèn,\*\*\* whò gò ón smòothly and dúlly, and wríte hístory and póllítics, and áre práised. Mén, Sír, whò, hád théy béen bréd cóbblers, wóuld áll théír líves háve ónly ménded shòes, bût néver màde thém.'

"Fíndíng thát thère wás nò grèát degreè óf gentíltý

---

(*Ranunculus sceleratus*) gegessen hatten, welches die neuern Botaniker für die *herba Sardoa* des Dioskorides und Sallust erklären, obgleich diese Erregung convulsivischer Muskelbewegungen mehreren Giftpflanzen eigen ist."

\* *anodyne necklace*, ein Euphemismus für den Strick, wörtlich: ein schmerzstillendes Halsband.

\*\* *Newgate*. Dieses ist bekanntlich der Name des Staatsgefängnisses in London.

\*\*\* *jog-trot men*. Leute von gewöhnlichem Schlage, nach Lindau: ehrliche Schlendrians-Menschen, die langsam und dämisch ihren Weg gehen. Im *Class. Dict. of the Vulg. Tongue* findet man unter *jog-trot* diese Bemerkung: *To keep on a jog-trot*, i. e. *to get on with a slow but regular pace*.

affixed to the character of an usher, I resolved to accept his proposal; and having the highest respect for literature, hailed the antiqua mater of Grubstreet\* with reverence. I thought it my glory to pursue a track which Dryden and Otway trod before me. I considered the goddess of this region as the parent of excellence; and however an intercourse with the world might give us good sense, the poverty she entailed I supposed to be the nurse of genius! Big with these reflections, I sat down, and finding that the best things remained to be said on the wrong side, I resolved to write a book that should be wholly new. I therefore dressed up three paradoxes with some ingenuity. They were false, indeed, but they were new. The jewels of truth have been so often imported by others, that nothing was left for me to import but some splendid things that at a distance looked every bit as well. Witness, you powers, what fancied importance sat perched upon my quill while I was writing. The whole learned world, I made no doubt, would rise to oppose my systems; but then I was prepared to oppose the whole learned world. Like the porcupine I sat self-collected, with a quill pointed against every opposer."

"Well said, my boy," cried I, "and what subject did you treat upon? I hope you did not pass over the importance of Monogamy. But I interrupt, go on; you published your paradoxes; well, and what did the learned world say to your paradoxes?"

"Sir," replied my son, "the learned world said nothing to my paradoxes; nothing at all, Sir. Every man of them was employed in praising his friends and himself, or condemning his enemies; and unfortunately, as I had neither, I suffered the cruellest mortification, neglect."

"As I was meditating one day in a coffee-house on the fate of my paradoxes, a little man happening to enter the room, placed himself in the box" before me; and after some

\* *Grubstreet*. Name einer Strasse im östlichen Theile von London, welche ehemals von armen Schriftstellern bewohnt wurde. *Antiqua Mater* oder *Alma Mater* ist in England gewöhnlich eine Benennung der Universitäten.

\*\* *the box* bedeutet nicht nur eine Loge im Theater, sondern auch eine Art von Verschlag in Kaffee- und Weinhäusern, wo man allein sitzen kann.

preliminary discourse, finding me to be a scholar, drew out a bundle of proposals, begging me to subscribe to a new edition he was going to give the world of Propertius,\* with notes. This demand necessarily produced a reply that I had no money; and that confession led him to inquire into the nature of my expectations. Finding that my expectations were just as great as my purse, I see, cried he, you are unacquainted with the town. I'll teach you a part of it. Look at these proposals; upon these very proposals I have subsisted very comfortably for twelve years. The moment a nobleman returns from his travels, a Creolian\*\* arrives from Jamaica, or a dowager from her country seat, I strike for a subscription. I first besiege their hearts with flattery, and then pour in my proposals at the breach. If they subscribe readily the first time, I renew my request to beg a dedication fee; if they let me have that, I smite them once more for engraving their coat of arms at the top. Thus, continued he, I live by vanity, and laugh at it. But between ourselves, I am now too well known, I should be glad to borrow your face a bit; a nobleman of distinction has just returned from Italy; my face is familiar to his porter; but if you bring this copy of verses, my life for it you succeed, and we divide the spoil."

"Bliss us, George," cried I, "and is this the employment of poets now? Do men of their exalted talents thus stoop to beggary? Can they so far disgrace their calling, as to make a vile traffic of praise for bread?"

"O no, Sir," returned he, "a true poet can never be so base; for wherever there is genius there is pride. The creatures I now describe are only beggars in rhyme. The real poet, as he braves every hardship for fame, so is he equally a coward to contempt; and none but those who are unworthy of protection, condescend to solicit it.

"Having at mind too proud to stoop to such indignities, and

---

\* *Propertius*. Sextus Aurelius Propertius aus Umbrien, Ovids Zeitgenosse und Mæcenass Günstling, starb 739 nach Erbauung Roms.

\*\* *Creolian*. Creolen, (in Westindien, den südamerikanischen Staaten und Louisiana) Eingeborene von europäischen Eltern (besonders der Süd-Europäer).

yét à fortune tò humble tò házard à sécond attépt for fàme, Ì wàs nòw obliged tò take à middle còurse, ànd write for bréad. Bút Ì wàs unqnàlified for à profession whére mèrè industry àlòne wàs tò ensùrè succèss. Ì còuld nòt suppress mý lúrkíng pássion for applànsè; bút úsually consúmed thát time in éfforts àfter éxcèllence whích takes úp bút líttle ròom, whén it shòuld háve béeen mòre advántàgeously employed in thé diffúsive prodúctions óf frúitful mediócrity. Mý líttle pièces wòuld thérèfore còme fórth in thé mídst óf períódical publicàtion, unnòticed ànd unknòwn. Thé públic wére mòre impòrtàntly employed thán tò obsérve thé éasy simplicitý óf mý stýle, ór thé hármony óf mý períods. Shèet àfter shèet wàs thròwn óff tò oblivion. Mý éssays wére búried amóng thé éssays upón liberty, èastèrn tàles, ànd cùres for thé bite óf à mád dóg; whilé Philàntos, Philalèthes, Philelùtheros ànd Philànthropos,\* àll wròte bétter, becàuse théy wròte fàster, thán Ì.

"Nòw, thérèfore, Ì begán tò assòciate with nòne bút dissàppointed àuthors, líke mýself, whò pràised, deplored, ànd despised èach óther. Thé satisfàction wè fòund in évery célebrated writer's attépts, wàs invèrsely às théir mérits. Ì fòund thát nò gènius in ànóther còuld plèase mè. Mý unfòrtúnate páradòxes hád èntirely dried úp thát sònrce óf còmfort. Ì còuld nèlther rèad nór write with satisfàction; for éxcèllence in ànóther wàs mý avèrsion, ànd writing wàs mý tràde.

"In thé mídst óf thèse glòomy refléctions, às Ì wàs óne dày sítting ón à bènch in St. Jàmes's pàrk,\*\* à yóung gèntleman óf distíction, whò hád béeen mý íntimate acquàintance àt thé univèrsity, àppróached mè. Wè salùted èach óther with sòme hesitátion, hè àlmòst àshàmed óf bèing knòwn tò

---

\* *Philautos* &c. Griechische Namen, die sich Schriftsteller beilegen, die unter ihrem wahren Namen nicht bekannt sein wollen. Im Deutschen können wir sie mit: Eigenlieb, Wahrheitsfreund, Freiheitsfreund, Menschenfreund ausdrücken.

\*\* *St James's park* ist ein grosser, mit mehreren Baumreihen umgebener Platz, der sich im südlichen Theile von London befindet, und von einem Kanal durchschnitten wird. Er dient den Londonern zum Spaziergange.

one who made so shabby an appearance, and I afraid of a repulse. But my suspicions soon vanished; for Ned\* Thornhill was at the bottom a very good-natured fellow."

"What did you say, George?" interrupted I. "Thornhill, was not that his name? It can certainly be no other than my landlord." — "Bless me!" cried Mrs. Arnold, is Mr. Thornhill so near a neighbour of yours? He has long been a friend in our family, and we expect a visit from him shortly."

"My friend's first care," continued my son, "was to alter my appearance by a very fine suit of his own clothes, and then I was admitted to his table upon the footing of half-friend, half-underling. My business was to attend him at auctions, to put him in spirits when he sat for his picture, to take the left hand in his chariot when not filled by another, and to assist at tattering a kip," as the phrase was, when he had a mind for a frolic. Besides this, I had twenty other little employments in the family. I was to do many small things without bidding; to carry the cork-screw; to stand godfather to all the butler's children; to sing when I was bid; to be never out of humour; always to be humble, and, if I could, to be very happy.

"In this honourable post, however, I was not without a rival. A captain of marines, who was formed for the place by nature, opposed me in my patron's affections. His mother had been laundress to a man of quality, and thus he early acquired a taste for pimping and pedigree. As this gentleman made it the study of his life to be acquainted with lords, though he was dismissed from several for his stupidity, yet he found many of them who were as dull as himself, that permitted his assiduities. As flattery was his trade, he practised it with the easiest address imaginable; but it came awkward and stiff from me; and as every day my patron's desire of

\* Ned. Eine Abkürzung für Edward.

\*\* at tattering a kip. Kip heisst nach dem Class. Dict. of the Vulg. Tongue eigentlich: das Fell eines grossen Kalbes, und tatter heisst zerreißen. Kip soll aber auch ein Bordell bedeuten, und to tatter a kip heisst also figurlich: ein Bordell stürmen und dort gewalthätigen Unfug treiben. Lindau's Uebersetzung ist: Meine Obliegenheit war, ihm bei allerlei tollen Unfuge zu helfen.



flattery encreased, sô every hòur bèing bétter acquainted with his defects, I became mòre unwilling tò give it. — Thus I wàs ónce mòre fairly gòlung tò give úp the fièld tò the càptain, wèhén my friènd fòund occàsion fòr my assistance. This wàs nòthing lèss thán tò fight à duèl fòr him, with à gèntleman whòse sístér it wàs pretènded hè hād úsed ill. I réadily complied with his request, and thòugh I sèe you àre displéased àt my cònduct, yèt ás it wàs à déb't indispensably due tò frièndship, I còuld nòt refúse. I undertòok the affàir, disàrmed my antàgonist, and sòon àfter hād the pléasure óf finding thát the lady wàs ónly à wòman óf the tòwn and the féllow hèr bully and à shàrper.\* This piéce óf sèrvíce wàs repàid with the wàrmiest professiòns óf grátitude; bút ás my friènd wàs tò lèave tòwn in à féw dàys, hè knèw nò óther méthod óf sèrvíng mè, bút by recommèndíng mè tò his úncle Sir Willíam Thòrnhill, and anóther nòbleman óf gréat distíctiòn, whò enjoyed à pòst únder the gòvernment. Wèhén hè wàs gòne, my first càre wàs tò càrry his recommèndatòry lètter tò his úncle, à mán whòse chàracter fòr every vírtue wàs univèrsal, yèt júst. I wàs recèived by his sèrvants with the mòst hòspitable smíles; fòr the lóoks óf the domèstics éver transmit thèir màster's benévólençe. Bèing shèwn ínto à gránd àpàrtment, whère Sir Willíam sòon càme tò mè, I delivered my méssage and lètter, whích hè réad, and àfter pàusing sòme mínuts, "Prày, Sir," cried hè, "Ínfórm mè whàt you hàve dónè fòr my kínsman, tò desèrve this wàrm recommèdatiòn? Bút I suppòse, Sir, I guéss your mérits, you hàve fòught fòr him; and sò you wòuld expéct à réwàrd fróm mè, fòr bèing the ínstrument óf his víces. I wísh, sincèrly wísh, thát my présent refúsál mày bè sòme púníshment fòr your guílt; bút stíll mòre, thát it mày bè sòme índucèment tò your repén-tance." — The sevéritý óf this rebùke I bòre pàttently, becàuse I knèw it wàs júst. My whòle expectatiòn nòw, thèrefore, láy ín my lètter tò the gréat mán. Ás the dòors óf the nobíllity àre àlmòst éver besèt with bèggars, àll réady tò thrúst ín

---

\* *a woman of the town.* Eine Lustdirne, und *bully* ein Kuppler; aber auch Raufbold, Renommist.

some sly pétition, I found it nô easy matter tò gain admittance. However, âfter bribing thé sérvants with hálf my worldly fortune, I wás át lást shewn into à spàcious apàrtment, my létter bèing prèviously sént úp fór his lórdship's inspéction. Dúring this ánxious interval I hád full time tò lóok ròund mè. Évery thing wás gránd, ánd óf háppy contrivance; thé páintings, thé fúrniture, thé gíldings pétrified mè with áwe, ánd ráised my idea óf thé ówner. Áh! thought I tò myself, hòw véry gréat múst thé posséssor' óf áll thése things bè, whò cárries in his héad thé bússiness óf thé stàte, ánd wiðse hòuse displàys hálf thé wéalth óf à kíngdom; sùre his génius múst bè unfáthomable! Dúring thése áwful refléctions, I héard à stép còme héavily fòrward. Áh, this is thé gréat mán himsélf! Nò, it wás ónly à chàambermaid. Anóther fòot wás héard sòon áfter. This múst bè Hè! Nò, it wás ónly thé gréat mán's válet dé chàmbre. Át lást his lórdship áctually màde his appéarance. Áre you, cried hè, thé beàrer óf this hère létter? I ánswered with à bòw. I léarn by this, continued hè, ás hòw thát — Bút júst át thát instant à sérvant delivered him à càrd, ánd, wiðout tàking fàrther nôtice, hè wént òut óf thé ròom, ánd léft mè tò dígest my òwn háppiness át léisure. I sáw nô mòre óf him, tìl told by à fòotman thát his lórdship wás göing tò his còach át thé dòor, dòwn I immédiatey fól-  
lowed, ánd joined my voice tò thát óf thrèe ór fòur mòre, whò càme, like mè, tò pétition fór fàvours. His lórdship, hòwéver, wént tòò fàst fór ús, ánd wás gáining his chàriot-dòor with lárge strides, wén I hállooed òut tò knòw íf I wás tò háve ány replý. Hè wás by this time gót ín, ánd múttered án ánswer, hálf óf which ónly I héard, thé óther hálf wás lóst in thé ráttling óf his chàriot-wheels. I stóod fór sòme time with my néck strétched òut, in thé pòsture óf óne thát wás listening tò cách thé glórious sòunds, tìl lóoking ròund mè, I found myself álone át his lórdship's gáte.

"My pátiéce," continued my sòn, "wás nòw quite exhàusted. Stúng with thé thòusand indigníties I hád mét with, I wás wílling tò cást myself áway, ánd ónly wánted thé gúlp tò recéive mè. I regàrded myself ás óne óf thòse vile things thát náture designed shòuld bè thròwn by ínto hér lúmberròom, thère tò pérish ín obsçurity. I hád stìll, hòwéver, hálf

à guinea léft, and of that I thought fortune herself should not deprive me; but in order to be sure of this, I was resolved to go instantly and spend it while I had it, and then trust to occurrences for the rest. As I was going along with this resolution, it happened that Mr. Crispe's office seemed invitingly open to give me a welcome reception. In this office Mr. Crispe\* kindly offers all his majesty's subjects a generous promise of £ 30 a-year, for which promise all they give in return is their liberty for life, and permission to let him transport them to America as slaves. I was happy at finding a place where I could lose my fears in desperation, and entered this cell, for it had the appearance of one, with the devotion of a monastic. Here I found a number of poor creatures, all in circumstances like myself, expecting the arrival of Mr. Crispe, presenting a true epitome of English impatience. Each untractable soul at variance with fortune, wreaked her injuries on their own hearts; but Mr. Crispe at last came down, and all our murmurs were hushed. He deigned to regard me with an air of peculiar approbation, and indeed he was the first man who for a month past talked to me with smiles. After a few questions, he found I was fit for every thing in the world. He paused a while upon the properest means of providing for me, and slapping his forehead, as if he had found it, assured me, that there was at that time an embassy talked of from the synod of Pennsylvania\*\* to the Chickasaw Indians,\*\*\* and that he would use his interest to get me made secretary. I knew in my own heart that the fellow lied, and yet his promise gave me pleasure, there was something so magnificent in the sound. I fairly, therefore, divided my half guinea, one half of which went to be added to his thirty thousand pounds,

---

\* *Mr. (misster) Crispe.* Dieses war ein Mann, der damals Rekruten für die englische Armee warb.

\*\* *the synod of Pennsylvania.* Vielleicht ist die jährliche Versammlung der Pfänzer, vielleicht auch die geistliche Synode der Presbyterianer gemeint.

\*\*\* *Chickasaw Indians.* Die Chickasaws, ein mächtiger nordamerikanischer Völkertamm, der oft mit den Engländern bedeutende Kriege geführt hat.

and with the other half I resolved to go to the next tavern, to be there more happy than here.

"As I was going out with that resolution, I was met at the door by the captain of a ship, with whom I had formerly some little acquaintance, and he agreed to be my companion over a bowl of punch. As I never chose to make a secret of my circumstances, he assured me that I was on the very point of ruin, in listening to the office-keeper's promises; for that he only designed to sell me to the plantations. "But," continued he, "I fancy you might, by a much shorter voyage, be very easily put into a genteel way of bread. Take my advice. My ship sails to-morrow for Amsterdam; what if you go in her as a passenger? The moment you land all you have to do is to teach the Dutchmen English, and I'll warrant you'll get pupils and money enough. I suppose you understand English," added he, "by this time, or the deuce is in it." I confidently assured him of that; but expressed a doubt whether the Dutch would be willing to learn English. He affirmed with an oath that they were fond of it to distraction; and upon that affirmation I agreed with his proposal, and embarked the next day to teach the Dutch English in Holland. The wind was fair, our voyage short, and after having paid my passage with half my moveables, I found myself, fallen as from the skies, a stranger in one of the principal streets of Amsterdam. In this situation I was unwilling to let any time pass unemployed in teaching. I addressed myself therefore to two or three of those I met, whose appearance seemed most promising; but it was impossible to make ourselves mutually understood. It was not till this very moment I recollected, that in order to teach Dutchmen English, it was necessary that they should first teach me Dutch. How I came to overlook so obvious an objection, is to me amazing; but certain it is I overlooked it.

"This scheme thus blown up, I had some thoughts of fairly shipping back to England again; but dropping into company with an Irish student, who was returning from Louvain, our conversation turned upon topics of literature, (for, by the way, it may be observed, that I always forgot the meanness of my circumstances when I could converse upon such sub-

jects;) fróm him Ì léarned, thát thére wére nót twò mén in this whóle univérslty whò understóod Grèek. This amàzed mè; Ì instantly resólvéd tò trável tò Louvain, ánd thére live bý tèaching Grèek; ánd in this desígn Ì wás heártened bý my bróther stúdent, whò threw óut sòme hínts thát à fòrtune might bè gót bý ít.

"Ì sèt bòldly fòrward thé néxt mórning. Évery dày lèssened thé búrthen óf my mòveables, líke Aesop ánd his bàskét óf bréad;\* fòr Ì páid thém fòr my lódgíngs tò thé Dútsch ás Ì trávelled ón. Whén Ì càme tò Louvain, Ì wás resólvéd nót tò gò snèaking tò thé lówer professors, bút ópenly téndered my tálents tò thé príncípál\*\* hímsélf. Ì wént, hád admíttance, ánd óffered híim my sérvíce ás màster óf thé Grèek lánguáge, whích Ì hád béen tòld wás à desíderátum in híis univérslty. Thé príncípál sèemed, át fírst, tò dóubt óf my ábílíties; bút óf thèse Ì óffered tò cònvínce híim, bý túrning à párt óf ány Grèek áuthor hè shóuld fíx upón ínto Látín. Fíndíng mè pèrfèctly éárnest in my propòsal, hè áddrésseed mè thús: Yóu sèe mè, yóung mán: Ì néver léarned Grèek, ánd Ì dón't fínd thát Ì háve éver míssed ít. Ì háve hád à dóctor's cáp ánd gòwn\*\*\* wíthóut Grèek; Ì háve tén thóusánd flóríns à-yéar wíthóut Grèek; Ì èat héártíly wíthóut Grèek; ánd in shórt, còntínued hè, ás Ì dón't knòw Grèek, Ì dò nót bèllève thére ís ány góod in ít.

"Ì wás nòw tòò fár fróm hòme tò thínk óf retúrning; sò Ì resólvéd tò gò fòrward. Ì hád sòme knòwledge óf músíc, wíth à tólerable vóice, ánd nòw túrned whát wás ónce my

\* *basket of bread.* Aesop wurde einst mit andern Sklaven verschickt, und jeder musste dabei eine Last tragen. Er nahm die schwerste, den Brotkorb, weshalb er von allen verlacht wurde. Aber bald zeigte es sich, dass er umsichtig gewählt hatte, indem seine Last mit jedem Tage leichter wurde.

\*\* *the principal* hier wohl Prorector der Universität, Kanzler. Auf den englischen Universitäten führt aber diesen Titel der Oberaufseher der dort befindlichen Collegien.

\*\*\* *cap and gown.* Theiße der Tracht eines englischen Doctors der Theologie. *Cap* ist eine schwarze Mütze mit einem viereckigen flachen Deckel, *gown* ist ein Mantel von Scharlach und schwarzem Sammet mit langen und weiten aufgeschlitzten Aermeln.

amusement into à présent means of subsistence. I passed among the harmless peasants of Flanders, and among such of the French as were poor enough to be very merry; for I ever found them sprightly in proportion to their wants. Whenever I approached a peasant's house, towards night-fall, I played one of my most merry tunes, and that procured me not only a lodging, but subsistence for the next day. I once or twice attempted to play for people of fashion; but they always thought my performance odious, and never rewarded me even with a trifle. This was to me the more extraordinary, as whenever I used in better days to play for company, when playing was my amusement, my music never failed to throw them into raptures, and the ladies especially; but as it was now my only means, it was received with contempt; a proof how ready the world is to under-rate those talents by which a man is supported.

"In this manner I proceeded to Paris, with no design but just to look about me, and then to go forward. The people of Paris are much fonder of strangers that have money, than of those that have wit. As I could not boast much of either, I was no great favourite. After walking about the town four or five days, and seeing the outsides of the best houses, I was preparing to leave this retreat of venal hospitality, when passing through one of the principal streets, whom should I meet but our cousin, to whom you first recommended me. This meeting was very agreeable to me, and I believe not displeasing to him. He inquired into the nature of my journey to Paris, and informed me of his own business there, which was to collect pictures, medals, intaglios,\* and antiques of all kinds, for a gentleman in London, who had just stepped into taste and large fortune. I was the more surprised at seeing our cousin pitched upon for this office, as he himself had often assured me he knew nothing of the matter. Upon asking how he had been taught the art of a connoisseur\*\* so very

---

\* *intaglios*, italienisch *intagli*, eigentlich Edelsteine, in welche die Figuren eingegraben sind; hier wohl überhaupt geschnittene Steine.

\*\* *conoscento*, *conoscente*, (italienisch) Kenner.

suddenly, he assured me that nothing was more easy. The whole secret consisted in a strict adherence to two rules; the one, always to observe, that the picture might have been better if the painter had taken more pains; and the other, to praise the works of Pietro Perugino.\* 'But,' says he, 'as I once taught you how to be an author in London, I'll now undertake to instruct you in the art of picture-buying in Paris.'

"With this proposal I very readily closed, as it was living, and now all my ambition was to live. I went therefore to his lodgings, improved my dress by his assistance, and after some time accompanied him to auctions of pictures, where the English gentry\*\* were expected to be purchasers. I was not a little surprised at his intimacy with people of the best fashion, who referred themselves to his judgment upon every picture or medal, as to an unerring standard of taste. He made very good use of my assistance upon these occasions; for when asked his opinion, he would gravely take me aside, and ask mine, shrug, look wise, return, and assure the company, that he could give no opinion upon an affair of so much importance. Yet there was sometimes an occasion for a more supported assurance. I remember to have seen him, after giving his opinion that the colouring of a picture was not mellow enough, very deliberately take a brush, with brown varnish, that was accidentally lying by, and rub it over the piece with great composure before all the company, and then ask if he had not improved the tints.

"When he had finished his commission in Paris, he left me strongly recommended to several men of distinction, as a person very proper for a travelling tutor;\*\*\* and after some time I was employed in that capacity by a gentleman who brought his ward to Paris, in order to let him forward on his

\* *Pietro Perugino*. S. Seite 81. Note 2.

\*\* *gentry*, eigentlich der niedere Adel, die Mittelklasse zwischen der *nobility* und den *commoners*, den Gemeinen; doch rechnet man dahin auch angesehene Geistliche, Rechtsgelehrte, Aerzte, Künstler, reiche Kaufleute &c.

\*\*\* *a travelling tutor*. Reischhofmeister, Reisegesellschafter.

tour through Europe. I was to be the young gentleman's governor, but with a proviso that he should always be permitted to govern himself. My pupil, in fact, understood the art of guiding, in money concerns, much better than I. He was heir to a fortune of about two hundred thousand pounds, left him by an uncle in the West-Indies; and his guardians, to qualify him for the management of it, had bound him apprentice to an attorney. Thus avarice was his prevailing passion: all his questions on the road were, how money might be saved; which was the least expensive course of travelling; whether any thing could be bought that would turn to account when disposed of again in London. Such curiosities on the way as could be seen for nothing he was ready enough to look at; but if the sight of them was to be paid for, he usually asserted that he had been told that they were not worth seeing. He never paid a bill that he would not observe, how amazingly expensive travelling was, and all this, though he was not yet twenty-one. When arrived at Léghorn, as we took a walk to look at the port and shipping, he enquired the expence of the passage by sea home to England. This he was informed was but a trifle, compared to his returning by land: he was therefore unable to withstand the temptation; so paying me the small part of my salary that was due, he took leave, and embarked with only one attendant for London.

"I now therefore was left once more upon the world at large; but then it was a thing I was used to. However, my skill in music could avail me nothing in a country where every peasant was a better musician than I; but by this time I had acquired another talent, which answered my purpose as well, and this was a skill in disputation. In all the foreign universities and convents, there are, upon certain days, philosophical theses maintained against every adventitious disputant; for which, if the champion opposes with any dexterity, he can claim a gratuity in money, a dinner, and a bed for one night. In this manner, therefore, I fought my way towards England; walked along from city to city; examined mankind

---

\* *I fought.* Auf diese Art focht ich mich durch nach England.



more nearly, and, if I may so express it, saw both sides of the picture. My remarks, however, are but few; I found that monarchy was the best government for the poor to live in, and commonwealths for the rich. I found that riches in general were in every country another name for freedom; and that no man is so fond of liberty himself, as not to be desirous of subjecting the will of some individuals in society to his own.

"Upon my arrival in England, I resolved to pay my respects first to you, and then to enlist as a volunteer in the first expedition that was going forward; but on my journey down my resolutions were changed by meeting an old acquaintance, who I found belonged to a company of comedians, that were going to make a summer campaign in the country. The company seemed not much to disapprove of me for an associate. They all, however, apprized me of the importance of the task at which I aimed; that the public was a many-headed monster, and that only such as had very good heads could please it; that acting was not to be learnt in a day; and that without some traditional shrugs, which had been on the stage, and only on the stage, these hundred years, I could never pretend to please. The next difficulty was in fitting me with parts, as almost every character was in keeping. I was driven for some time from one character to another, till at last Horatio was fixed upon, which the presence of the present company has happily hindered me from acting."

## CHAP. XXI.

*The short continuance of friendship amongst the virtuous, which is coeval only with mutual satisfaction.*

My son's account was too long to be delivered at once, the first part of it was begun that night, and he was concluding the rest after dinner the next day, when the appearance of Mr. Thornhill's equipage at the door seemed to make a pause in the general satisfaction. The butler, who was now become my friend in the family, informed me with a whisper, that the

'Squire had already made some overtures to Miss Wilmot, and that her aunt and uncle seemed highly to approve the match. Upon Mr. Thornhill's entering, he seemed, at seeing my son and me, to start back; but I readily imputed that to surprise, and not displeasure. However, upon our advancing to salute him, he returned our greeting with the most apparent candour; and after a short time his presence served only to increase the general good humour.

After tea he called me aside, to inquire after my daughter; but upon my informing him that my inquiry was unsuccessful, he seemed greatly surprised; adding, that he had been since frequently at my house, in order to comfort the rest of my family, whom he left perfectly well. He then asked if I had communicated her misfortune to Miss Wilmot, or my son; and upon my replying, that I had not told them as yet, he greatly approved my prudence and precaution, desiring me by all means to keep it a secret. "For at best," cried he, "it is but divulging one's own infamy; and perhaps Miss Lily may not be so guilty as we all imagine." We were here interrupted by a servant, who came to ask the 'Squire in, to stand up at country-dances; so that he left me quite pleased with the interest he seemed to take in my concerns. His addresses, however, to Miss Wilmot, were too obvious to be mistaken; and yet she seemed not perfectly pleased, but bore them rather in compliance to the will of her aunt, than from real inclination. I had even the satisfaction to see her lavish some kind looks upon my unfortunate son, which the other could neither extort by his fortune nor assiduity. Mr. Thornhill's seeming composure, however, not a little surprised me; we had now continued here a week, at the pressing instances of Mr. Arnold; but each day, the more tenderness Miss Wilmot shewed my son, Mr. Thornhill's friendship seemed proportionably to increase for him.

He had formerly made us the most kind assurances of using his interest to serve the family, but now his generosity was not confined to promises alone. The morning I designed for my departure, Mr. Thornhill came to me with looks of real pleasure, to inform me of a piece of service he had done for his friend George. This was nothing less than his having

procured him an ensign's commission in one of the régiments that was going to the West-Indies, for which he had promised but one hundred pounds, his interest having been sufficient to get an abatement of the other two. \* "As for this trifling piece of service," continued the young gentleman, "I desire no other reward but the pleasure of having served my friend; and as for the hundred pounds to be paid, if you are unable to raise it yourselves, I will advance it, and you shall repay me at your leisure." This was a favour we wanted words to express our sense of: I readily, therefore, gave my bond for the money, and testified as much gratitude as if I never intended to pay.

George was to depart for town the next day, to secure his commission, in pursuance of his generous patron's directions, who judged it highly expedient to use dispatch lest in the mean time another should step in with more advantageous proposals. The next morning, therefore, our young soldier was early prepared for his departure, and seemed the only person among us that was not affected by it. Neither the fatigues and dangers he was going to encounter, nor the friends and mistress, (for Miss Wilmot actually loved him,) he was leaving behind, any way damped his spirits. After he had taken leave of the rest of the company, I gave him all that I had, my blessing. "And now, my boy," cried I, "thou art going to fight for thy country, remember how thy brave grandfather fought for his sacred king, when loyalty among Britons was a virtue. Go, my boy, and imitate him in all but his misfortunes; if it was a misfortune to die with Lord Falkland." Go, my boy, and if you fall, though distant, exposed and unwept by those that love you, the most precious tears are those with which heaven bedews the unburied head of a soldier."

The next morning I took leave of the good family, that

---

\* *the other two*, die beiden andern. Das Verkaufen der Offizierstellen ist im englischen Heere gewöhnlich.

\*\* *Lord Falkland*. Lucius Cary Viscount von Falkland, ward 1610 zu Burford in Oxfordshire geboren, und starb 1643 den 20. September bei Newbury (niuhberri) für seinen König, Karl I., den Heldentod. Er war einer der tapfersten und edelsten Menschen.

hád béen kind enough tò entertàin mè sò lóng, nót without séveral expréssions óf grátitude tò Mr. Thórnhill fór his late bountý. I léft thém in thé enjoyment óf àll thát háppiess which áffluence ánd good brèeding procüre, ánd retúrnéd tòwards hòme, despáiring óf éver finding my dàughter mòre, búť sénding à sigh tò héaven tò spàre ánd tò fórgive hér. I wás nów cóme withín àbòut twénty míles óf hòme, háving híred à hórse tò càrry mè, ás I wás yét búť wèák, ánd cóm-fórted mysélf with thé hòpes óf sòon sèeing àll I héld dèarest upón éarth. Búť thé night cóming ón, I pút úp át à líttle públic-hòuse bý thé ròad side, ánd ásked fór thé lándlord's cómpány óver à pint óf wine. Wè sát beside his kíchen fire, which wás thé bést ròom in thé hòuse, ánd chátted ón póllitics ánd thé news óf thé cónntry. Wè háppened, amóng óther tópics, tò tálk óf yóung 'Squire Thórnhill, whò, thé hòst assúred mè, wás hàted ás múch ás his úncle, Sír Willam, whò sòme-times càme dówn tò thé cónntry, wás lóved. Hè wént ón tò óbsérve, thát hè màde ít his whòle stúdy tò betrày thé dàugh-ters óf súch ás recèlved him tò théir hòuses, ánd áfter à fórt-night ór thrée wèeks' posséssion, túrnéd thém òut unrewàrded ánd abándoned tò thé wòrld. Ás wè continued òur discóurse in this mánner, his wífe, whò hád béen òut tò gét chànge, re-túrned, ánd percèlving thát hér húsband wás enjoyng à pléa-sure in which shè wás nót à shàrer, shè ásked him, in àn àngry tóne, whát hè díd thère? tò which hè ònly replíed in àn írónicál wáy, bý drínking hér héalth. "Mr. Sýmmonds," cried shè, "yòu ùse mè véry íll, ánd I'll bèar ít nò lóngér. Hère thrée párts\* óf thé bússness is léft fór mè tò dò, ánd thé fòurth léft unfiníshed, while yòu dò nóthing búť sòak with thé guésts àll dày lóng; wheréás, íf à spóonful óf líquor wére tò cùre mè óf à féver, I néver tòuch à dróp." I nów fòund whát shè wòuld bè át, ánd ímmedíately pòured hér òut à glàss, which shè recèlved with à cúrtesy, ánd drínking tòwards my good héalth, "Sír," resúmed shè, "ít is nót sò múch fór thé válué óf thé líquor I àm àngry, búť óne cànnòt hélp ít whén thé hòuse is góing òut óf thé wíndows." If thé cústomers ór

\* *Three parts &c.*, hier sollte der Plural des Zeitworts stehen.

\*\* *out of the windows*. Eigentlich aus dem Fenster; sprichwörtlich heisst es: es geht drunter und drüber.

guésts âre tò bè dùnned, âll thé búrthen lies upón mý báck; hè'd ás lléf eát thát gláss ás búdge áfter théh himself. Thère nòw abòve stàirs, wè háve à yóung wóman whò háas cóme tò táke úp hér lódgings hère, ánd Ì dôn't bellève shè háas gót ány móney bý hér òver-civillty. Ì ám cèrtain shè is véry slòw óf páyment, ánd Ì wish shè wère pút in mind óf it." — "Whát signifies minding hér?" cried thé hôst, "Íf shè bè slòw, shè is sûre." — "Ì dôn't knòw thát," replied thé wífe, "bút Ì knòw thát Ì ám sûre shè háas béen hère à fórtuight, ánd wè háve nót yét sèen thé cróss óf hér móney." — "Ì supposé, mý dèar," cried hè, "wè sháll háve ít áll in à lúmp. — "Ín à lúmp!" cried thé óther, "Ì hôpe wè màý gét ít ány wáy; ánd thát Ì ám resólvéd wè wíll thís véry níght, ór òut shè trámps, bág ánd bággage." — "Cònsíder, mý dèar," cried thé húsband, "shè is à gèntlewóman," ánd desérves mòre respcct." — "Ás fór thé máttér óf thát," retúrnéd thé hôstess, "gèntle ór símples, òut shè sháll páck wíth à sássarara." Gèntry màý bè góod thíngs whère théý táke; búť fór mý párt Ì néver sáw múch góod óf théh át thé sígn óf thé Hárrów.†" — Thús sáying, shè rán úp à nárrów flíght óf stàirs, thát wént fróm thé kíchen tò à ròom òver-head, ánd Ì sòon percèlvéd bý thé lòudness óf hér voice, ánd thé bíttèrness óf hér repròaches, thát nô móney wás tò bè hád fróm hér lódgér. Ì còuld héar hér remónstrances véry dístíctly. "Òut, Ì sáy, páck òut thís móment! trámp, thòn ínfamous strúmpet, ór Ì'll gíve thèe à mårk thòu wón't bè thé bétter fór thèse thrèe mónth's. Whát! yòu trúmpèry, tò cóme ánd táke úp án hònest hòuse, wíthòut cróss ór còin tò bléss yòursèlf wíth! cóme álong, Ì sáy." —

\* *the cross &c.* Goldsmith spielt hier auf die alten silbernen Münzen, die vor König Edwards I. Zeiten im Umlauf waren und ein Kreuz auf der Kehrseite hatten, an. In dieser Stelle kann man es wohl durch das Gepräge ihres Geldes übersetzen.

\*\* *gentlewóman.* Was *gentleman* für den Mann bedeutet, das bedeutet *gentlewóman* für die Frau.

\*\*\* *sassarara* ist der korrumpirte Anfang einer gerichtlichen Vollmacht, eines *writ*, Verhaftsbefehls; emphatischer Ausruf des gemeinen Lebens: ohne Umstände; mir nichts, dir nichts. Das darauf folgende *take* heisst gefallen; Beifall finden.

† *at the sign of the Harrow.* Im Wirthshause zur Egge. Diess war nämlich das Zeichen jenes Wirthshauses.

"Ô dèar Mâdam," cried thé strânger, "pity mè, pity à pòor abândoned créature, fôr ône night, and déath will sòon dò thé rést." — Ì instantly knèw thé voice óf my pòor rûined child Olívia. Ì fîew tò hér rescûe, while thé wòman wâs drâgging hér alóng bý thé hàir, and Ì càught thé dèar forlòrn wrêch Ìn my ârms. — "Wêlcome, âny wây wêlcome, my dèarest lóst ône, my tréasure, tò your pòor ôld fâther's bûsom. Thòugh thé vícious forsâke thèe, thèrè Ìs yét ône Ìn thé wòrld thât will néver forsâke thèe; thòugh thòu hàdst tén thòusand crímes tò ânswer fôr, hè will forgét thém âll." — "Ô my òwn dèar," — fôr mínutes shè còuld[sây] nô mòre, — "my òwn dèarest gòod Papâ! Còuld ângels bè kínder? Hòw dò Ì désêrve sò mûch? Thé villâin! Ì hàte hím and mysèlf, tò bè à repròach tò sùch gòodness. Yòu càn't forgíve mè; Ì knòw yòu cànnot." — "Yès, my child, fróm my héart Ì dò forgíve thèe; ònly repént, and wè bòth shâll yét bè háppy. Wè shâll sèe mány pléasant dàys yét, my Olívia!" — "Âh! néver, Sír, néver. Thé rést óf my wrêched life mûst bè Ìnfamy abróâd, and shâme át hòme. Bút, alá! Papâ, yòu lóok mûch pâler thán yòu ùsed tò dò. Còuld sùch à thíng ás Ì ám gíve yòu sò mûch unèasíness? Sùrely yòu háve tòò mûch wísdom tò tàke thé míseríes óf my guílt upón yoursèlf." — "Òur wísdom, yóung wòman," replíed Ì. — "Âh why sò còld à nàme, Papâ?" cried shè. "Thís Ìs thé fírst tíme yòu éver càlled mè bý sò còld à nàme." — "Ì âsk pàrdon, my dârlíng," retúrnèd Ì; "bút Ì wâs gòíng tò òbsêrve, thât wísdom màkes bút à slòw defénce agâínst tróuble, thòugh át lást à sûre ône."

Thé lándlady nòw retúrnèd, tò knòw Ìf wè díd nótt chòose à mòre gentèel apârtmènt; tò w hích asséntíng, wè wèrè shèwn tò à ròom whère wè còuld convèrse mòre frèely. Áfter wè hád tâlkèd oursèlves Ìnto sòme degreè óf tranqúílítý, Ì còuld nótt avòid désíríng sòme accòunt óf thé gradâtíons thât léd tò hér prèsent wrêched sítuâtíon. "Thât villâin, Sír," saíd shè, "fróm thé fírst dày óf òur mèetíng, màde mè hónourable, thòugh prívate, propòsals."

"Villâin, Ìndèed!" cried Ì; "and yét Ìt Ìn sòme méasure surprísès mè, hòw à pèrson óf M<sup>r</sup>. Búrchell's gòod sènsè and sèémíng hónour còuld bè guíltý óf sùch delíberate bàsèness, and thús stép Ìnto à fâmlý tò undò Ìt."

"Mý dèar Papâ," returned mý daughter, "yôu làbour únder à strânge mistâke, Mr. Búrcheil néver attépted tò decèive mè. Instèad óf thát, hè took évery opportunity óf privately admônishing mè agâinst thé ârtifices óf Mr. Thórnhill, whò ì nòw find wás éven wórse thán hè represented him." — "Mr. Thórnhill," interrúpted ì, "cán ít bè?" "Yès, Sír," returned shè, "ít wás Mr. Thórnhill whò seduced mè; whò employèd thé twò ladies, ás hè cálled thém, bút whò, ín fáct, wére abândonèd wómen óf thé tówn, withòut brèeding ór pity, tò decoy ús úp tò Lóndon. Thèir ârtifices, yôu màý remémber, wóuld háve cèrtainly succèded, bút fór Mr. Búrcheil's lètter, whò dírected thòse repròaches át thém, which wè áll applied tò oursélves. Hòw hè cáme tò háve sò múch ínfluence ás tò defèat thèir ínténtions, stíll remâins à sècret tò mè; bút ì ám convínced hè wás éver òur wârmest, sincèrest fríend."

"Yôu amàze mè, mý dèar," cried ì; "bút nòw ì find mý fírst suspícions óf Mr. Thórnhill's baseness wére tòò wèll gróunded: bút hè cán triumph ín secúritý; fór hè ís rich, and wè áre pòor. Bút téll mè, mý child, sûre ít wás nò smáll temptátion thát còuld thús oblitérate áll thé ímpressions óf súch án educátion, and sò vírtuous à díspósitíon ás thine?"

"Índèed, Sír," replied shè, "hè ówes áll hís triumph tò thé desíre ì hád óf máking him, and nót mysélf, háppy. ì knew thát thé céremony óf òur márríage, which wás privately perfórmed bý à pòpish prièst, wás nò wáy bíndíng, and thát ì hád nóthing tò trúst tò bút hís hónour." "Whát!" interrúpted ì, "and wére yôu índèed márríed bý à prièst ín órders?" — "Índèed, Sír, wè wére," replied shè, "thòugh wè wére bòth swòrn tò concèal hís náme." — "Whý thén, mý child, cóme tò mý ârms agâín; and nòw yôu áre à thóusand tímes mòre wèlcome thán befóre; fór yôu áre nòw hís wífe tò áll ínténts and púrposes; nór cán áll thé láws óf mén, thò' wríten upón tábles óf ádamant, léssen thé fòrce óf thát sâcred connéxion."

"Alás, Papâ," replied shè, "yôu áre bút líttle acquâintèd with hís villâinies: hè hás bèen márríed alréady, bý thé sâme prièst, tò six ór éíght wíves mòre, whòm, líke mè, hè hás decèived and abândonèd."

"Hás hè sò?" cried I, "thén wè múst háng thé priest, ánd you shall infórm agáinst him tò-mórrow." — "Bút, Sír," returned shè, "will thát bè right, whén I ám swòrn tò sècrecy?" — "Mý dèar," replied I, "if you háve màde súch à prómise, I cánnòt, nór will I témpť you tò bréak ít. Èven thóugh ít màý bènèfit thé públic, you múst nòt infórm agáinst him. In áll húman instituições à smállér èvil is allòwed tò procúre à grèater góod; ás in pólitics, à próvince màý bè givén awáy tò secúre à kíngdom; in médicine, à límb màý bè lópped óff, tò présèrve thé bódý. Bút in religiòn thé láw is wríttén, ánd inflexible, *néver* tò dò èvil. Ánd this láw, mý child, is right; fór óthèrwise, if wè commít à smállér èvil, tò procúre à grèater góod, cértain guílt wóuld bè thús incúrred, in expectatiòn óf contingent advántage. Ánd thóugh thé advántage shóuld cértainly fóllo, yét thé interval betwèen commissiòn ánd advántage, which is allòwed tò bè guíltý, màý bè thát in which wè áre cálléd awáy tò ánsWER fór thé thíngs wè háve dóne, ánd thé vólume óf húman áctiòns is clòsed fór éver. — Bút I interrúpt you, mý dèar; gò ón."

"Thé vèry nèxt mórning," continued shè, "I fòund whát líttle expectatiòns I wás tò háve fróm his sincèrity. Thát vèry mórning hè introdúced mè tò twò unháppy wómen mòre, whòm, like mè, hè hád decèived, búť whò lived in conténted prostitútiòn. I lívéd him tòò ténderly tò hèar súch rivals in his affèctiòns, ánd stròve tò forgét mý infamy in à túmult óf pléasures. With this víew, I dânced, dréssed, ánd tálked; búť stíll wás unháppy. Thé gèntlemen whò vístíted thère tòld mè évery mómènt óf thé pòwer óf mý chàrms, ánd this ónly contríbuted tò incréase mý mélancholy, ás I hád thròwn áll théir pòwer quíte awáy. Thús èach dày I grèw mòre pénsive, ánd hè mòre insolent, tíll át lást thé mónster hád thé assùrance tò óffer mè tò à yóung Báronet óf his acquáintance. Nèed I descríbe, Sír, hòw his ingrátítude stúng mè. Mý ánsWER tò this propòsal wás almòst mádnèss. I desired tò párt. Ás I wás góing, hè óffered mè à púrse, búť I flúng ít át him with indignatiòn, ánd búrst fróm him in à ràge, thát fór à whíle képt mè insénsible óf thé míseries óf mý situatiòn. Bút I sòon líoked ròund mè, ánd sáw mysèlf à vile, ábject, guíltý thíng, withòut óne fríend in thé wórlđ tò apply tò. Júst in thát



interval, à stage-coach\* háppening tò pàss bý, Ì took à plàce, ít bèing my ònly àim tò bè driven át à distance fróm à wrèrch Ì despised ánd detèsted. Ì wàs sèt dònwn hère, whère, sínce my arrival, my òwn anxiety, ánd this wòmàn's unkindness, háve BEEN my ònly compánions. Thé hòurs óf pléasure thát Ì háve pàssed with my Mammà ánd sístér, nòw gròw pàinful tò mè. Théir sòrròws áre múch; bút mine áre gréater thán theirs; fór mine áre míxed with guílt ánd ínfamy."

"Háve pátience, my child," cried Ì, "ánd Ì hòpe things wíll yét bè bétter. Tàke sòme repòse tò-night, ánd tò-mórrow Ì'll càrry you hòme tò your móther ánd thé rést óf thé fámily, fróm whóm you wíll recèive à kind recéption. Pòor wòmàn, this há's gòne tò hér héart: bút shè lóves you stíll, Olívia, ánd wíll forgét ít."

## CHAP. XII.

*Offences are easily pardoned where there is love at bottom.*

THE NÉXT MÓRNING Ì took my dàughter behind mè, ánd sèt out ón my retúrñ hòme. Ás wè trávèlled alóng, Ì stròve, bý évery persuàson, tò càlm hér sòrròws ánd féars, ánd tò árm hér with resòlútíon tò bèàr thé présénce óf hér offénded móther. Ì took évery oppórtunity, fróm thé próspect óf à fíne cóuntry, thróugh whích wè pàssed, tò obsérve hòw múch kínder héaven wàs tò ús, thán wè tò éach óther; ánd thát thé mísfórtunes óf nátúre's màking wére bút véry féw. Ì assúred hér, thát shè shóuld néver percèive ány chànge ín my afféctions, ánd thát dúrìng my lífe, whích yét míght bè lóng, shè míght depend upón à guàrdían ánd án ínstrúctor. Ì árméd hér agáínst thé cénstures óf thé wórld, shéwed hér thát bóoks wére swéet unrepròaching compánions tò thé míserable; ánd thát íf théy cóuld nó't bríng ús tò enjòy lífe, théy wóuld át léast téach ús tò endúre ít.

Thé híred hórsé thát wè ròde wàs tò bè pút úp thát níght át án ínn bý thé wáy, wíthín àbòut fíve míles fróm my hòuse;

---

\* \* stage-coach. Die Landkutsche, (Personen-) Postkutsche.

and as I was willing to prepare my family for my daughter's reception, I determined to leave her that night at the inn, and to return for her, accompanied by my daughter Sophia, early the next morning. It was night before we reached our appointed stage; however, after seeing her provided with a decent apartment, and having ordered the hostess to prepare proper refreshments, I kissed her, and proceeded towards home. And now my heart caught new sensations of pleasure, the nearer I approached that peaceful mansion. As a bird that had been frightened from its nest, my affections outwent my haste, and hovered round my little fire-side, with all the rapture of expectation. I called up the many fond things I had to say, and anticipated the welcome I was to receive. I already felt my wife's tender embrace, and smiled at the joy of my little ones. As I walked but slowly, the night waned apace. The labourers of the day were all retired to rest; the lights were out in every cottage; no sounds were heard but of the shrilling cock, and the deep-mouthed watch-dog, at hollow distance. I approached my little abode of pleasure, and before I was within a furlong of the place, our honest mastiff came running to welcome me.

It was now near mid-night that I came to knock at my door: all was still and silent—my heart dilated with unutterable happiness, when, to my amazement, I saw the house bursting out into a blaze of fire, and every aperture red with conflagration! I gave a loud convulsive outcry, and fell upon the pavement insensible. This alarmed my son, who had till this been asleep, and he perceiving the flames, instantly waked my wife and daughter, and all running out, naked, and wild with apprehension, recalled me to life with their anguish. But it was only to objects of new terror; for the flames had by this time caught the roof of our dwelling, part after part continuing to fall in, while the family stood with silent agony looking on, as if they enjoyed the blaze. I gazed upon them and upon it by turns, and then looked round me for my two little ones; but they were not to be seen. O misery! "Where," cried I, "where are my little ones?" — "They are burnt to death in the flames," said my wife calmly, "and I will die with them." — That moment I heard the cry of the babes within,

whò wére júst awàked bì the fire, and nóthing còuld háve stòpped mè. "Whére, whére áre mý children?" cried Ì, rúshing thròugh the flàmes and búrsting the dòor óf the chàmbér in which they wére confined. "Whére áre mý little ónes?" — "Hère, dèar Papà, hère wè áre," cried they tógether, while the flàmes wére júst cáatching the béd whére they lay. Ì caught them bòth in mý árms, and snáched them thròugh the fire ás fàst ás pòssible, while, júst ás Ì wás gót òut, the ròof súnk in. "Nòw," cried Ì, hòlding úp mý children, "nòw lét the flàmes búrn ón, and áll mý pòsséssions pérish. Hère they áre, Ì háve sàved mý tréasure. Hère, mý dèarest, hère áre òur tréasures, and wè sháll yét bè háppy." Wè kíssed òur little dàrlings à thòusand times, they clásped ús ròund the néck, and sèemed tò shàre òur tránsports, while theír móther láughed and wépt bì túrns.

Ì nòw stòod à càlm spectàtor óf the flàmes, and áfter sòme time, begán tò percèlve thát mý árm tò the shòulder wás scórched in à térrible mánner. It wás thérefore òut óf mý pòwer tò gíve mý sòn ány assistance, èither in attépting tò sàve òur gòods, ór prevénting the flàmes spréading tò òur còrn. Bì this time, the néìghbours wére alármèd, and càme rúnnìng tò òur assistance; bút áll they còuld dò wás tò stánd, like ús, spectàtors óf the calámity. Mý gòods, amóng which wére the nòtes Ì hád resérved fór mý dàughters' fòrtune, wére èntìrely cònsùmed, excépt à bòx, with sòme pàpers, thát stòod in the kíchen, and twò ór thrée thìngs mòre, óf little cònsequence, which mý sòn bròught áwáy in the begìnnìng. The néìghbours còtributed, hówéver, whát they còuld tò lightèn òur distréss. They bròught ús clòthes, and fúrnished óne óf òur òut-hòuses with kíchen útensìls; sò thát bì dáy-light wè hád anòther, thòugh à wrétched, dwélling tò retire tò. Mý hònest néxt néìghbour and his children wére nót the lèast assiduous in pròvidìng ús with évery thìng nécessary, and ófferìng whátéver cònsolàtion untútored benévòlence còuld suggést.

Whén the fèars óf mý fámily hád subsided, cùrlócity tò knòw the càuse óf mý lóng stáy begán tò tàke plàce. Háving, thérefore infórmed them óf évery partìcular, Ì pròceedèd tò prèpare them fór the recèptìon óf òur lóst óne; and thòugh wè hád nóthing bút wrétchedness nòw tò impàrt, Ì wás wìllìng

tò procure hér à wélcome tò what wè hād. This tàsk wòuld hāve bēen mòre difficult bût fôr òur òwn rēcent calāmity, which hād hūmbled my wīf's pride, ānd blūnted it bȳ mòre poignant afflictiōns. Bēing unāble tò gò fôr my pòor child mysēlf, ās my ārm grew vėry pālnful, I sēnt my sòn ānd dāughtēr, whò sòon rēturnēd, suppòrtīng thē wrētched delīnquent, whò hād nót thē cōurage tò lōok up āt hér mōthēr, whòm nò Instrūctiōns of mīne còuld persuādē tò ā pėrfect reconciliātiōn; fôr wōmēn hāve ā mūch strōnger sēnsē of fēmale ērror thān mēn. "Āh, Mādām," crīed hér mōthēr, "this is bût ā pòor plāce yōū āre cōmē tò āfter sō mūch finery. My dāughtēr Sōphy ānd I cān affòrd bût lītīle entertānment tò pėrsons whò hāve képt cōmpāny ònly with pēople of distīnctiōn. Yēs, Miss Līvī, yōūr pòor fāthēr ānd I hāve sūffēred vėry mūch of lāte; bût I hōpe hēaven wīll forgīve yōū." — Dūring this rēcēptiōn, thē unhāppy vīctīm stōod pālē ānd trēmblīng, unāble tò wēep òr tò rēplȳ; bût I còuld nót cōntīnue ā sīlent spectātōr of hér dīstrėss, whērēfōre āssūmīng ā dēgrē of sevėrīty īn my vōīce ānd mānner, which wās ēvēr fōllōwed with īnstānt submīssiōn, "I entrēāt, wōmān, thāt my wōrds māy bē nòw mārked ònce fôr āll; I hāve hēre brōught yōū bāck ā pòor delūded wānderer; hér rēturn tò dūty demānds thē rēvīval of òur tēdērness. Thē rēāl hārdshīps of līfē āre nòw cōmīng fāst upōn ūs, lēt ūs nót thērēfōre encrēase thēm bȳ dīssēnsiōn amōng ēāch òthēr. If wē līve hārmōnlōusly togēthēr, wē māy yēt bē cōntēntēd, ās thēre āre ēnōugh of ūs tò shūt òut thē cēnsūring wōrld, ānd kēep ēāch òthēr īn cōuntēnānce. Thē kīndness of hēaven is prōmīsed tò thē pēnītēnt, ānd lēt òurs bē dīrēctēd bȳ thē ēxāmplē. Hēaven, wē āre āssūred, is mūch mòre plēasēd tò vīw ā rēpēntānt sīnner, thān nīnety nīnē pėrsons whò hāve suppòrtēd ā cōursē of undēvlātīng rēctītudē; ānd this is rīght; fôr thāt sīnglē ēffòrt bȳ whīch wē stōp shòrt īn thē dōwn-hīll pāth tò pērdīctiōn, is of ītsēlf ā grēātēr ēxėrtiōn of vīrtue, thān ā hūndrēd ācts of jūstīce."

## CHAP. XXIII.

*None but the guilty can be long and completely miserable.*

SOME assiduity was now required to make our present abode as convenient as possible, and we were soon again qualified to enjoy our former serenity. Being disabled myself from assisting my son in our usual occupations, I read to my family from the few books that were saved, and particularly from such as, by amusing the imagination, contributed to ease the heart. Our good neighbours, too, came every day with the kindest condolence, and fixed a time in which they were all to assist at repairing my former dwelling. Honest farmer Williams was not last among these visitors, but heartily offered his friendship. He would even have renewed his addresses to my daughter; but she rejected them in such a manner as totally repressed his future solicitations. Her grief seemed formed for continuing, and she was the only person of our little society that a week did not restore to cheerfulness. She now lost that unblushing innocence which once taught her to respect herself, and to seek pleasure by pleasing. Anxiety now had taken strong possession of her mind; her beauty began to be impaired with her constitution, and neglect still more contributed to diminish it. Every tender epithet bestowed on her sister, brought a pang to her heart and a tear to her eye; and as one vice, though cured, ever plants others where it has been, so her former guilt, though driven out by repentance, left jealousy and envy behind. I strove a thousand ways to lessen her care, and even forgot my own pain in a concern for hers, collecting such amusing passages of history as a strong memory and some reading could suggest. "Our happiness, my dear," I would say, "is in the power of one who can bring it about a thousand unforeseen ways, that mock our foresight. If examples be necessary to prove this, I'll give you a story, my child, told us by a grave, though sometimes a romancing, historian.

"Matilda was married very young to a Neapolitan nobleman of the first quality, and found herself a widow and a

móther át thé àge óf fíftéen. Ás shè stóód óne dày caréssing hér ínfánt sòn ín thé òpen wíndow óf án ápártmént, wích húng óver thé ríver Voltúrna, thé chíld, wíth à súdden spríng, léaped fróm hér árms ínto thé flood belów, ánd díssapéared ín à mómént. Thé móther, strúck wíth ínstánt surpríse, ánd mákíng án éffort tò sàve hí, plúnged ín áfter; búť fàr fróm bèíng áble tò assíst thé ínfánt, shè hersélf wíth greát díffículty escáped tò thé ópposite shóre, júst wén sómé Frénch sòldíers wére plúnderíng thé cóuntry ón thát síde, w hò ímmédiately màde hér théír prísóner.

“Ás thé wàr wás thén cárríed ón betwéen thé Frénch ánd thé Itállíans wíth thé útmóst ínhumáníty, théy wére góíng át ónce tò pérrpetrate thóse twò extrémés súggestéd bý áppetíte ánd crúelty. Thís báse resólutíon, howéver, wás oppósed bý à yóúng óffícer, w hò, thóugh théír retréat réquíred thé útmóst expeditíon, pláced hér behínd hí, ánd bróught hér ín sáfety tò hí náíve cíty. Hér beauty át fírst cáught hí éye; hér mérit sòon áfter hí héart. Théy wére marríed; hè ròse tò thé híghest pòsts; théy líved lóng togéther, ánd wére háppy. Búť thé felícíty óf à sòldíer cán néver bè cálléd pérmanént; áfter án ínterval óf séveral yéars, thé tróops wích hè commánded hávíng mét wíth à repúlse, hè wás óbliged tò táke shéllter ín thé cíty wére hè hád líved wíth hí wífe. Hère théy súffered à síege, ánd thé cíty át léngh wás táken. Féw hístóries cán próduce mòre várioús ínstánces óf crúelty, thán thóse wích thé Frénch ánd Itállíans át thát tíme éxercised upón éach óther. Ít wás resólvéd bý thé víctors, upón thís occásíon, tò pút álł thé Frénch prísóners tò déath; búť pártícúlarly thé húsband óf thé unfórtúnate Matílda, ás hè wás prínícípally ínstruméntal ín prótráctíng thé síege. Théír détermínátíons wére, ín géneral, éxecuted almòst ás sòon ás resólvéd upón. Thé cáptíve sòldíer wás léd fórt, ánd thé éxecútíoner, wíth hí swórd, stóód réady, wíle thé spectátors, ín glóomy sílence, awáited thé fátał blów, wích wás ónly súspénded tíll thé géneral, w hò présided ás júdge, shóuld gíve thé sígnal. Ít wás ín thís ínterval óf ánguís, ánd expéctátíon thát Matílda cáme tò táke hér lást farewéll óf hér húsband ánd dílíverer, depłóring hér wrétched sítuátíon, ánd thé crúelty óf hér fáte thát hád sàved hér fróm péríshíng bý à prémátúre

death in the river Voltúrna, to be the spectator of still greater calamities. The general, who was a young man, was struck with surprise at her beauty, and pity at her distress; but with still stronger emotions when he heard her mention her former dangers. He was her son, the infant for whom she had encountered so much danger; he acknowledged her at once as his mother, and fell at her feet. The rest may be easily supposed; the captive was set free, and all the happiness that love, friendship, and duty could confer on earth, were united."

In this manner I would attempt to amuse my daughter; but she listened with divided attention; for her own misfortunes engrossed all the pity she once had for those of another, and nothing gave her ease. In company she dreaded contempt, and in solitude she only found anxiety. Such was the colour of her wretchedness, when we received certain information that Mr. Thornhill was going to be married to Miss Wilmot, for whom I always suspected he had a real passion, though he took every opportunity before me to express his contempt both of her person and fortune. This news only served to increase poor Olivia's affliction; such a flagrant breach of fidelity was more than her courage could support. I was resolved, however, to get more certain information and to defeat, if possible, the completion of his designs, by sending my son to old Mr. Wilmot's, with instructions to know the truth of the report, and to deliver Miss Wilmot a letter, intimating Mr. Thornhill's conduct in my family. My son went, in pursuance of my directions, and in three days returned, assuring us of the truth of the account; but that he had found it impossible to deliver the letter, which he was therefore obliged to leave, as Mr. Thornhill and Miss Wilmot were visiting round the country. They were to be married, he said, in a few days, having appeared together at church the Sunday before he was there, in great splendour, the bride attended by six young ladies,\* and he by as many gentlemen. Their

---

\* attended by six &c. Hier scheint Goldsmith geirrt zu haben denn nur bei kürzlich Verheiratheten findet in einigen Gegenden Englands die Sitte statt, dass sie von ihren Verwandten begleitet in der Kirche er-

approaching nuptials filled the whole country with rejoicing, and they usually rode out together in the grandest equipage that had been seen in the country for many years. All the friends of both families, he said, were there, particularly the Squire's uncle, Sir William Thornhill, who bore so good a character. He added, that nothing but mirth and feasting were going forward; that all the country praised the young bride's beauty, and the bridegroom's fine person, and that they were immensely fond of each other; concluding that he could not help thinking Mr. Thornhill one of the most happy men in the world.

"Why, let him if he can," returned I; "but, my son, observe this bed of straw and unsheltering roof, those mouldering walls and humid floor; my wretched body, thus disabled by fire, and my children weeping round me for bread; you have come home, my child, to all this, yet here, even here, you see a man that would not for a thousand worlds exchange situations. O, my children, if you could but learn to commune with your own hearts, and know what noble company you can make them, you would little regard the elegance and splendours of the worthless. Almost all men have been taught to call life a passage, and themselves the travellers. The similitude still may be improved, when we observe that the good are joyful and serene, like travellers that are going towards home; the wicked but by intervals happy, like travellers that are going into exile."

My compassion for my poor daughter, overpowered by this new disaster, interrupted what I had farther to observe. I bade her mother support her, and after a short time she recovered. She appeared from that time more calm, and I imagined had gained a new degree of resolution; but appearances deceived me; for her tranquillity was the languor of overwrought resentment. A supply of provisions, charitably sent us by my kind parishioners, seemed to diffuse new cheerfulness amongst the rest of the family, nor was I displeased at seeing them once more sprightly and at ease. It would have

---

scheinen. Vielleicht ist jenes eine irländische Sitte, die Goldsmith als Irländer leicht verwechseln mochte.



béen unjúst tò dâmp thêir satisfâctions, mèrèly tò condòle with résolnte mélancholy, ór tò búrthen thém with à sâdness thêy díd nót fêel. Thús, ónce mòre, thê tàle wént ròund,\* and thê sòng wás demânded, and chèerfulness condescénded tò hóver ròund òur líttle habítâtion.

## CHAP. XXIV.

### *Frêsh calâmittes.*

Thé next mórning thê sùn aròse with pecùllar wârmth fôr the sèason, sò thât wè agrèed tò bréakfast tóghèthér ón thê hóney-súckle bânk; whêre, whíle wè sât, mý yóungest dàughtér, át mý requést, joinèd hêr vóice tò thê cóncert ón thê trêes abòut ús. Ít wás ín thís plâce mý pòor Olívía fírst mét hêr sedúcer, and évery óbject sêrvèd tò recâll hêr sâdness. Bút thât mélancholy, whích ís excítèd bý óbjects óf pléasure, ór ínspíred bý sòunds óf hârmòny, sòòths thê héart ínstéad óf corròding ít. Hêr móthér, tòò, upón thís occâsion, fêlt à pléasing distréss, and wépt, and lóvèd hêr dàughtér ás befóre. "Dò, mý prèttý Olívía," críed shè, "lét ús háve thât líttle mélancholy àir yóur Papâ wás sò fònd óf; yóur sístér Sòphy hás alréady óbligèd ús. Dò, child, ít wíll pléase yóur óld fâthér." Shè complíed ín à mánner sò éxquisítely pathétic, ás mòvèd mè.

WHÉN lóvely wóman stòops tò fólly,  
And fínds, tòò lâte, thât mén betrây,  
Whát chàrm cân sòòth hêr mélancholy,  
Whát ârt cân wâsh hêr guílt awây?

Thê ónly ârt hêr guílt tò còvèr,  
Tò hídè hêr shâme fróm évery éyè,  
Tò gíve repéntance tò hêr lóvèr,  
And wríng hís bòsom, — ís tò díe.

Ás shè wás cóncludíng thê lâst stânza, tò whích án ínter-rúption ín hêr vóice, fróm sòrrow gâve pecùllar sòftness, thê

---

\* *the tale &c.* Einer erzählte nach dem andern, oder so machten wieder muntere Geschichten die Runde.

appèarance óf Mr. Thórnhill's équlpage át à distance alármed ús ál, bút particularly encreased thé unéasiness óf mý éldést dàughter, whò, desirous óf shúnníng hér betràyer, retúrned tò thé hòuse with hér sístér. Ín à fèw mínutes hè wás alighted fróm his chàriot, ánd, màking úp tò thé plàce whére Ì wás still sittíng, ínqúired áfter mý héalth with his úsual áír óf familiárity. "Sír," replíed Ì, "yoür présént assúrance ónly sèrves tò ágggravate thé bàseness óf yoür chàracter; ánd thére wás à tíme whén Ì wóuld háve chastised yoür ínsolence, fór presúming thús tò appèar befóre mè. Bút nòw yoü áre sàfe; fór àge há's còoled mý pássions, ánd mý cállíng restráins thé'm."

"Ì vòw, mý dèar Sír," retúrned hè, "Ì ám amàzed át ál thís; nó'r cán Ì understánd whát ít mèans. — Ì hòpe yoü dòn't thínk yoür dàughter's làte excúrsíon with mè hád ány thíng crímalín ín ít."

"Gò," cried Ì, "thòu árt à wrétch, à pòor, pítfúl wrétch, ánd évery wáy à líar;\* bút yoür mèanness secúres yoü fróm mý ánger! Yét, Sír, Ì ám descénded fróm à fámily thát wóuld nó't háve bórne thís! Ánd sò, thòu víle thíng, tò grátífy à mòméntary pássíon, thòu hást màde óne pòor créature wrétched fór lífe, ánd pollúted à fámily thát hád nóthíng bú't hónoúr fór théír pòrtíon."

"Íf shè ór yoü," retúrned hè, "áre resólvéd tò bè míserable, Ì cánnot hélp ít. Bút yoü mày still bè háppy; ánd whatever ópíníon yoü mày háve fórmed óf mè, yoü sháll éver fínd mè réady tò contríbute tò ít. Wè cán márry hér tò anóther ín à shórt tíme; ánd whát ís mòre, shè mày kèep hér lòver beside; fór Ì protést, Ì sháll éver contínué tò háve à trüe regàrd fór hér."

Ì fòund ál mý pássions alármed át thís new degràdíng propòsal; fór, thòugh thé mínd mày óften bè cálm únder gréat ínjúries, líttle vílláiny cán át ány tíme gét wíthín thé sóul, ánd stíng ít ínto ràge. — "Ávoid mý síght, thòu réptíle," cried Ì, "nó'r contínué tò ínsúlt mè wíth thý présénce! Wére

---

\* A liar. Jemand einen Lügner nennen, hält der Engländer für die grösste Beschimpfung.

mý brave sòn át hòme, hè wòuld nót súffer this; bút Ì ám òld, and disàbled, and évery wáy undòne."

"Ì find," cried hè, "yòu àre bént upòn obliging mè tò tålk in à hårsher mårner thån Ì întended. Bút, ás Ì háve shèwn yòu w hát màý bè hòped fróm mý friéndshíp, ít màý nót bè impròper tò represent w hát màý bè thé cònsequences óf mý reséntment. Mý attórney,\* tò whòm yòur làte bònd hås BEEN transférred, thréatens hård, nór dò Ì knòw hòw tò prevént thé còurse óf jústice, excépt bý pàying thé móney mysèlf, w hích, ás Ì háve BEEN át sòme expénces làtely, prèvious tò mý întended mårriage, is nót sò éasy tò bè dònè. Ánd thén mý steward tålks óf driving fór thé rént;" It is cértain hè knòws híis dùty; fór Ì néver tróuble mysèlf wíth affàirs óf thåt náture. Yét still Ì còuld wísh tò sérve yòu, and éven tò háve yòu and yòur dàughter prèsent át mý mårriage, w hích is shòrtly tò bè sòlemnized wíth Miss Wílmot; ít is éven thé requést óf mý chårming Arabèlla hersèlf, whòm Ì hòpe yòu wíll nót refúsè."

"Mr. Thórnhill," replíed Ì, "hèar mè ónce fór àll; ás tò yòur mårriage wíth ány bút mý dàughter, thåt Ì néver wíll cònsént tò; and thòugh yòur friéndshíp còuld ràise mè tò à thròne, ór yòur reséntment sínk mè tò thé gråve, yét wòuld Ì despise bòth. Thòu hást ónce wòfully, írrépårably, decèived mè. Ì repòsed mý heårt upòn thine hònour, and háve fòund

\* *my attorney.* Nach K ü t t n e r ' s Beiträgen zur Kenntniss des Innern von England, heisst ein *Attorney* derjenige, welcher eines Andern Geschäfte übernimmt und dazu bevollmächtigt ist; also ein Bevollmächtigter, ein Anwalt. Sie sind gleichsam die Handlanger der Rechtsgelehrten, welche dem eigentlichen Advokaten vorarbeiten, Thatsachen sammeln und in Ordnung bringen, Aussagen und Zeugen vorbereiten, die Instrumente untersuchen, kurz die mannigfaltigen Materialien zusammentragen, die ein *Special-pleader* (ein Rechtsgelehrter, der einen Process ausarbeitet und einleitet) braucht, um einen weitläufigen Process auszuarbeiten. — Diese Menschenklasse, die in allen Theilen von England gefunden wird, ist im Ganzen genommen etwas verrufen. Grosse und Reiche gebrauchen sie oft zu *Stewards* (fstuh-arðs) oder Agenten, um ihre Ländereien zu verpachten, die Renten einzuziehen, einen Theil ihrer Einkünfte zu besorgen, Rechnungen über gewisse Dinge zu führen, diesen und jenen vor Gericht zu belangen u. s. w.

\*\* *to drive for the rent* heisst Jemanden auspönden, um aus dem Verkauf der gepfändeten Sachen den rückständigen Pachtzins zu erhalten.

its baseness. Néver mòre, thèrefore, expéct friéndship fróm mè. Gò, and pòssess whàt fòrtune hás gíven thèe, beauty, riches, héalth, and pléasure. Gò, and lèave mè tò wànt, infamy, disèase and sórrow. Yét, húmbléd ás Ì ám, shàll mý héart stíll víndícate íts dígnítý; and thóugh thòu hást mý fòrgíveness, thòu shàlt éver háve mý contépt."

"Íf sò," retúrned hè, "depénd upón ít, yòu shàll fèel thè effécts óf thís ínsolence, and wè shàll shórtly sèe whích ís thè fíttést óbjéct óf scórn, yòu ór mè." — Upón whích hè depàrtéd abrup'tly.

Mý wífe and sòn, whò wére prèsent át thís íntervíew, sèeméd térrífléd wíth thè apprhénsíon. Mý dàughters álsò, fíndíng thát hè wás góne, càme òut tò bè ínfórméd óf thè resúlt óf òur cónfèrènce; whích, wén knòwn, alárméd thém nót lèss thán thè rést. Bút ás tò mysèlf, Ì dísrégàrdéd thè útmost strétch óf hís malévolence: hè hád alréady strúck thè blòw, and nòw Ì stóód prèpàred tò repél évery nêw éffórt; líkè óne óf thòse ínstrúmènts\* úséd ín thè árt óf wár, whích, howéver thròwn, stíll prèsénts à pòínt tò recèíve thè énemý.

Wè sòn, howéver, fòund thát hè hád nót thréatèned ín váín; fór thè véry nêxt mórning hís stèwàrd càme tò demànd mý ánnuál rént, whích, bý thè tràín óf áccídènts alréady relátéd, Ì wás unàblè tò páy. Thè cónséqúèncè óf mý íncapácity wás hís drívíng áwáy mý cáttle thát éveníng, and thér bèíng appràíséd and sòld thè nêxt dày fór lèss thán hálf thér váluè. Mý wífe and chíldrén nòw, thèrefore, entrèatéd mè tò complý upón ány térms, ráthér thán íncúr cértáín dèstrúctíon. Thèy éven bégged óf mè tò admít hís vísíts ónce mòre, and úséd áll thér líttle éloqúèncè tò páínt thè calámítíes Ì wás góíng tò endúre; thè térròrs óf à prísón ín sò rígorous à sèason ás thè prèsent, wíth thè dànger thát thréatèned mý

---

\* *those instruments &c.* Gemeint sind Fussangeln (*saltrops, calthrops*), dreiseitige Eisen mit vier etwa 3 Zoll langen herausstehenden Spitzen, von denen immer eine emporsteht, wenn die Fussangeln zwischen die Wolfsgruben der Feldschanzen, auf die Breschen oder in zu seichte Ueberschwemmungen geworfen werden, um das Hindurchgehen feindlicher Soldaten zu hindern. —

héalth fróm the lâte accident thát háppened bý the fire. Bút ì continued inflexible.

"Whý, mý tréasures," cried ì, "whý will yôu thús attépt tò persuâde mè tò the thing thát is nót right? Mý dùty has taught mè tò forgíve him, bút mý cónscience will nót permít mè tò appróve. Wôuld yôu háve mè applâud tò the wórld whát mý héart múst latérnally cónném? Wôuld yôu háve mè támely sit dówn ánd flátter òur infamous betrâyer; ánd, tò avôid à prison continually súffer the môre gálling bónds óf méntal cónfinémént? Nô, néver. If wè âre tò bè tåken fróm this abòde, ónly lét ús hôld tò the right, ánd wheréver wè âre thrôwn, wè cån still retire tò à chårming apårtmént, whén wè cån lóok ròund òur òwn héarts with întrepídity ánd with pléasure!"

Ín this mánner wè spént thát évening. Éarly the next mórning, ás the snôw håd fållen ín gréat abúndance ín the night, mý sôn wås emploýed ín cléaring it áway, ánd ópening à pássage befóre the dôor. Hè håd nót béen thús engâged lóng, whén hè cåme rúnníng ín, with lóoks áll pâle, tò téll ús thát twò strångers, whóm hè knew tò bè ófficers óf jústice, wére måking tówards the hóuse.

Júst ás hè spòke they cåme ín, ánd appróachíng the béd whére ì lay, áfter prèviously ínfórming mè óf theír emploýment ánd bússíness, mådè mè theír prísoner, bíddíng mè prépare tò gò with them tò the còuntý jail, whích wås éléven míles óff.

"Mý fríends," sàid ì, "this is sevère wéather ín whích yôu háve còme tò tåke mè tò à prísón; ánd ít is partícularly unfórtunate át this tíme, ás óne óf mý árms hås láteley béen búrnt ín à térríble mánner, ánd ít hås thrôwn mè ínto à slíght fèver, ánd ì wånt clóthes tò còver mè, ánd ì ám nòw tòò wéak ánd óld tò wålk får ín sùch dèep snôw; bút íf ít múst bè sò —"

Ì thén túrned tò mý wífe ánd chílðren, ánd dírécted them tò gét togéther whát fèw thíngs wére léft ús, ánd tò prépare ímmédíately fór léavíng this plåce. Ì entréated them tò bè expédítíous, ánd díresed mý sôn tò assíst hís élder síster, whò, fróm a cónscíousness thát shè wås the cåuse óf áll òur calámítíes, wås fållen, ánd håd lóst ángulsh ín ínsensíbílty. Ì encóuraged mý wífe, whò, pâle ánd trémblíng, clåsped òur

affrighted little ones in her arms, that clung to her bosom in silence, dreading to look round at the strangers. In the mean time my youngest daughter prepared for our departure, and as she received several hints to use dispatch, in about an hour we were ready to depart.

## CHAP. XXV.

*No situation, however wretched it seems, but has some sort of comfort attending it.*

We set forward from this peaceful neighbourhood, and walked on slowly. My eldest daughter being enfeebled by a slow fever, which had begun for some days to undermine her constitution, one of the officers, who had a horse, kindly took her behind him; for even these men cannot entirely divest themselves of humanity. My son led one of the little ones by the hand, and my wife the other; while I leaned upon my youngest girl, whose tears fell, not for her own, but my distresses.

We were now got from my late dwelling about two miles, when we saw a crowd running and shouting behind us, consisting of about fifty of my poorest parishioners. These, with dreadful imprecations, soon seized upon the two officers of justice, and swearing they would never see their minister go to jail, while they had a drop of blood to shed in his defence, were going to use them with great severity. The consequence might have been fatal, had I not immediately interposed, and with some difficulty rescued the officers from the hands of the enraged multitude. My children, who looked upon my delivery now as certain, appeared transported with joy, and were incapable of containing their raptures. But they were soon undeceived, upon hearing me address the poor deluded people, who came, as they imagined, to do me service.

"What! my friends," cried I, "and is this the way you love me? Is this the manner you obey the instructions I have given you from the pulpit? Thus to fly in the face of justice, and bring down ruin on yourselves and me? Which is your

ring-leader? Shêw mè thé mán thát hásh thús seduced you. Ás sûre ás hè lives, hè sháll fêel mý resêntment. Alás! mý dêar deluded flock, retúrñ báck tò thé dûty you ôwe tò Gód, tò your còuntry, ánd tò mè. Í sháll yét perháps óne dáy sêe you in grêater felicity hère, ánd contribute tò máke your lives môre háppy. Bút lét it át lêast bè mý còmfort whén Í pén mý fôld\* fór immortállty, thát nót óne hère sháll bè wánting."

Théy nòw sêemed áll repêntance, ánd méltíng ínto téars, càme, óne áfter thé óther, tò bíd mè farewêll. Í shóok éach ténderly bý thé hánd, ánd lêaving thém mý bléssíng, procêeded fórwárd wíthóut mêtíng ány fúrtHER ínterrúptíon. Sóme hòurs befóre nìght wè rêached thé tòwn, ór ráther víllage; fór it consisted bút óf á fêw mèan hòuses, háving lóst áll íts fórmér ópulence, ánd retáíning nò mårks óf íts áncíent supéríórlty bút thé jáíl.

Upón énteríng, wè pút úp át thé ínn, whére wè hád súch refréshments ás còuld môst réadíly bè procured, ánd Í súppéd wíth mý fámly wíth mý úsual chêérfulness. Áfter sêeing thém próperly accómmodated fór thát nìght, Í nêxt áttended thé shéríff's óffícers\*\* tò thé príson, whích hád fórmérly béeñ

\* *when I pen &c.* Wenn ich meine Schafheerde in die Hürde einschliesse. Nach Lindan's Uebersetzung heisst diese Stelle: Lasset mir wenigstens den Trost, dass ich Niemand von euch vermisste, wenn ich einst meine Heerde zähle, um sie dem ewigen Leben zuzuführen.

\*\* *the sheriff's officers.* Der Sheriff ist ein wichtiger Civilbeamter, der alle Jahre vom Könige, oder, was einerlei ist, von der Regierung (*government*) für jede Grafschaft ernannt wird. Die Wahl trifft dann jedesmal den angesehensten Gutsbesitzer (*gentleman of property*) in der Grafschaft. Sein Amt besteht in der Ausübung aller Befehle, welche vom Könige und der Civil-Gewalt angehen. Zu dem Ende ist ihm auch eine verhältnissmässige Anzahl von Dienern untergeordnet, die er selbst wählen kann. Diese Diener sind vorzüglich der Unter-Sheriff, die Bailiffs und die Gefängniswärter (*jailers*); im Nothfalle aber steht ihm die Macht und Stärke der ganzen Grafschaft zu Gebote. Alle in der Grafschaft befindlichen Gefängnisse stehen unter seiner unmittelbaren Ober-Aufsicht, und er ist unter gewissen Einschränkungen für ihre Sicherheit und Festigkeit verantwortlich. Er trägt für die Vollstreckung aller gerichtlichen Urtheile und auch der Todesurtheile Sorge. Da er ein Mann von hohem Stande und grossem Vermögen ist, so fällt alles Niedrige und Unangenehme bei der Ausübung

built for the purposes of war, and consisted of one large apartment, strongly grated, and paved with stone, common to both felons and debtors at certain hours in the four and twenty. Besides this, every prisoner had a separate cell, where he was locked in for the night.

I expected upon my entrance to find nothing but lamentations, and various sounds of misery; but it was very different. The prisoners seemed all employed in one common design, that of forgetting thought in merriment or clamour. I was apprized of the usual perquisite\* required upon these occasions, and immediately complied with the demand, though the little money I had was very near being all exhausted. This was immediately sent away for liquor, and the whole prison was soon filled with riot, laughter, and profaneness.

"How!" cried I to myself, "shall men so very wicked be cheerful, and shall I be melancholy? I feel only the same confinement with them, and I think I have more reason to be happy."

With such reflections I laboured to become cheerful; but cheerfulness was never yet produced by effort, which is itself painful. As I was sitting, therefore, in a corner of the jail, in a pensive posture, one of my fellow-prisoners came up, and sitting by me entered into conversation. It was my constant rule in life never to avoid the conversation of any man who seemed to desire it; for if good, I might profit by his instruction; if bad, he might be assisted by mine. I found this to be a knowing man, of strong unlettered sense; but a thorough knowledge of the world, as it is called, or, more properly speaking, of human nature on the wrong side. He

---

seines Amtes auf die ihm untergeordneten Diener. Er erhält nicht nur keinen Gehalt, sondern muss sogar bei gewissen öffentlichen Gelegenheiten einen beträchtlichen Aufwand machen. Dessen ungeachtet darf keiner, ohne besondere Gründe, diese Stelle ablehnen; aber keiner bleibt auch länger als ein Jahr in diesem Posten. Man nennt den Sheriff zum Unterschiede von den Unter-Sheriffs gewöhnlich *Highsheriff*.

\* *the usual perquisite*. Eigentlich Sporteln; hier bedeutet es eine Gabe, welche von Jedem nach englischer Sitte beim Eintritt ins Gefängniß den daselbst befindlichen Gefangenen entrichtet werden muss.



asked me if I had taken care to provide myself with a bed, which was a circumstance I had never once attended to.

"That's unfortunate," cried he, "as you are allowed here nothing but straw, and your apartment is very large and cold. However, you seem to be something of a gentleman, and as I have been one myself in my time, part of my bed-clothes are heartily at your service."

I thanked him, professing my surprise at finding such humanity in a jail, in misfortunes; adding, to let him see that I was a scholar, that the sage ancient seemed to understand the value of company in affliction, when he said, *Ton kosmon aitre, et dos ton etatron*;\* "and, in fact," continued I, "what is the world if it affords only solitude?"

"You talk of the world, Sir," returned my fellow-prisoner; "the world is in its dotage, and yet the cosmogony, or creation of the world, has puzzled the philosophers of every age. What a medley of opinions have they not broached upon the creation of the world? Sancontathon, Manetho, Berossus, and Ocellus Lucanus have all attempted it in vain. The latter has these words: Anarchon ara kai atelutalon to pan, which implies —" "I ask pardon, Sir," cried I, "for interrupting so much learning; but I think I have heard all this before. Have I not had the pleasure of once seeing you at Wélbridge-fair, and is not your name Ephraim Jénkinson?" At this demand he only sighed. "I suppose you must recollect," resumed I, "our Doctor Primrose, from whom you bought a horse."

He now at once recollected me; for the gloominess of the place and the approaching night had prevented his distinguishing my features before. — "Yes, Sir," returned Mr. Jénkinson, "I remember you perfectly well; I bought a horse, but forgot to pay for him. Your neighbour Flámborough is the only prosecutor I am any way afraid of at the next assizes; "

---

\* *ton kosmon &c.* τὸν κόσμον αἶρε εἰ ὅως ἑταῖρον; d. h. nimm mir die Welt, wenn du mir nur den Freund lässtest. — Dabei möge der Conjunctiv nach εἰ im Munde des ehrwürdigen Herrn keinen Anstoss geben.

\*\* *assizes*. Gerichtssitzung, Landgericht. In den verschiedenen Grafschaften von England werden jährlich zweimal Gerichtssitzungen zur regel-

för hē intēds` tō swear\* pōsitively agāinst mē ās ā cōiner. I ām hēartily sōrry, Sīr, I ēver decēived yōū, ōr īndēed āny mān; fōr yōū sēe," cōntinued hē, pointing hīs shāckles, "whāt my trīcks hāve brōught mē tō."

"Wēll, Sīr," replīed I, "yōūr kindness īn ōffering mē assistance, whēn yōū cōuld expēct nō rēturn, shālł bē repāid with my endēāvours tō sōften ōr tōtally suppress Mīr. Flām-borough's ēvidence, ānd I wīll sēnd my sōn tō hīm fōr thāt pūrpose thē first oppōrtūnity; nōr dō I īn thē lēast dōubt būt hē wīll cōmplī with my requēst; ānd ās tō my ōwn ēvidence, yōū nēed bē ūnder nō unēasiness ābout thāt."

"Wēll, Sīr," cried hē, "ālł thē rēturn I cān makē shālł bē yōūrs. Yōū shālł hāve mōre thān hālf my bēd-clōthes tō-night, ānd I'll takē cārē tō stānd yōūr frīend īn thē prīson, whērē I thīnk I hāve sōmē īnfluence."

I thānked hīm, ānd cōuld nōt āvoid bēing surprīsed āt thē prēsent yōūthful chāngē īn hīs āspēct; fōr āt thē tīmē I hād sēen hīm bēfōrē, hē appēared āt lēast sīxty. — "Sīr," ānswērēd hē, "yōū ārē lītllē āquāintēd with thē wōrld. I hād āt thāt tīmē fālsē hāīr, ānd hāve lēarnēd thē ārt ōf cōuntērfēitting ēvērī āgē frōm sēvēntēē tō sēvēnty. Ah, Sīr! hād I būt bēstōwēd hālf thē pāins īn lēarning ā trādē, thāt I hāve īn lēarning tō bē ā scōundrēl, I mīght hāve bēēn ā rīch mān āt thīs dāy. Būt rōguē ās I ām, stīll I māy bē yōūr frīend, ānd thāt pērhap's whēn yōū lēast expēct īt."

Wē wērē nōw prēvēntēd frōm fūrthēr cōnversātion bī thē ārrīval ōf thē jāīllōr's sērvānts, whō cāmē tō cālł ōvēr thē prīsonērs' nāmēs, ānd lōck ūp fōr thē nīght. A fēllōw ālso

---

müssigern Handhabung der Gerechtigkeit gehalten. Zn diesem Ende werden die zwölf Richter von dem Könige beauftragt, diese Gerichtstage abzuhalten. Während dieser Sitzungen werden alle Civil- und Kriminal-sachen geschlichtet. Die erste heisst die Fastensitzung und fängt bald nach St. Hilarius an; die andere heisst die Sommersitzung und beginnt nach Trinitatis. Es giebt sechs solcher Gerichtssitzungen, ausser denen in Wallis, wo zwei besondere Richter angeordnet sind; und sowohl in England, als in Wallis werden alle Angelegenheiten durch eine Jury (dschuhri, das Geschwornen-Gericht) beendet.

\* *to swear.* In England wird nämlich jede Klage erst dann als gültig angenommen, wenn der Kläger sie beschworen hat.

with à bundle óf strâw fór mý béd attended, whò léd mè alóng à dârk nârrôw passage into à ròom pàved like thé cômmon rison, and in óne córner óf this ì spréad mý béd, and thé clóthes gíven mè bý mý féllow-prisoner; which dónè, mý conductór, whò wás civil enóugh, bàde mè à góod night. Áfter mý úsual meditâtions, and háving práised mý héavenly corrèctor, ì làid mysélf dówn and slépt with thé útmost tranquillity till mórning.

## CHAP. XXVI

*A réformâtion in thé jail. Tò make láws complète, théy shóuld réwârd ás wéll ás púntsh.*

THÉ néxt mórning éarly ì wás awâkened bý mý fâmy, whòm ì fòund in tèars át mý béd-side. Thé glòomy appéarance óf évery thing abòut ús, ìt sèems, hâd dàunted thé. ì gèntly rebuked théir sórrow, assúring thé. ì hâd néver slépt with gréater tranquillity; and néxt inquired áfter mý éldest dàughter, whò wás nót amóng thé. Théy infórmed mè thât yésterday's unéasiness and fatigüe hâd incréased hér féver, and ìt wás júdged próper tò lèave hér behind. Mý néxt càre wás tò sènd mý sòn tò procúre à ròom ór twò tò lódge mý fâmy in, ás nèar thé prison ás convéniently còuld bè fòund. Hè obéyed, bût còuld ónly find óne apârtment, which wás hired át à smâll expénce, fór his móther and sisters, thé jailer with humánity consènting tò lét him and his twò líttle bróthers lie in thé prison with mè. À béd wás thèrefore prépared fór thé in à córner óf thé ròom, which ì thought ánswered véry cou- véniently. ì wás willing, howéver, préviously tò knòw whéther mý líttle children chòse tò lie in à plâce which sèemed tò fright thé upon éntrance.

"Wéll," cried ì, "mý góod bóys, hòw dò yòu líke yòur béd? ì hòpe yòu áre nót afrâid tò lie in this ròom, dârk ás ìt appéars."

"Nò, Papâ," sâys Dick; "ì ám nót afrâid tò lie ány whére, whére yòu áre."

"Ánd ì," sâys Bill, whò wás yét bût fòur yéars ôld, "lóve évery plâce bést thât mý Papâ ìs in."

After this I allotted to each of the family what they were to do: My daughter was particularly directed to watch her declining sister's health; my wife was to attend me; my little boys were to read to me. "And as for you, my son," continued I, "it is by the labour of your hands we must all hope to be supported. Your wages, as a day-labourer, will be fully sufficient, with proper frugality, to maintain us all, and comfortably too. Thou art now sixteen years old, and hast strength, and it was given thee, my son, for very useful purposes; for it must save from famine your helpless parents and family. Prepare then this evening to look out for work against to-morrow, and bring home every night what money you earn for our support."

Having thus instructed him, and settled the rest, I walked down to the common prison, where I could enjoy more air and room. But I was not long there, when the execrations, lewdness, and brutality that invaded me on every side, drove me back to my apartment again. Here I sat for some time, pondering upon the strange infatuation of wretches, who, finding all mankind in open arms against them, were labouring to make themselves a future and a tremendous enemy.

Their insensibility excited my highest compassion, and blotted my own uneasiness from my mind. It even appeared a duty incumbent upon me to attempt to reclaim them. I resolved, therefore, once more to return, and in spite of their contempt to give them my advice, and conquer them by perseverance. Going therefore among them again, I informed Mr. Jenkinson of my design; at which he laughed heartily, but communicated it to the rest. The proposal was received with the greatest good humour, as it promised to afford a new fund of entertainment to persons who had now no other resource for mirth, but what could be derived from ridicule or debauchery.

I therefore read them a portion of the service\* with a loud unaffected voice, and found my audience perfectly merry

---

\* *the service.* Die Liturgie, bestehend in den Gebeten, Colleeten, Sprüchen &c., welche während des Gottesdienstes verlesen und gebetet werden. Sie sind in dem *common-prayer-book*, Gebetbuch, enthalten.

upon the occasion. Lewd whispers, groans of contrition burlésqued, winking and coughing, alternately excited laughter. However, I continued with my natural solemnity to read on, sensible that what I did might amend some, but could itself receive no contamination from any.

After reading, I entered upon my exhortation, which was rather calculated at first to amuse them than to reprove. I previously observed that no other motive but their welfare could induce me to this; that I was their fellow-prisoner, and now got nothing by preaching. I was sorry, I said, to hear them so very profane; because they got nothing by it, but might lose a great deal: "For, be assured, my friends," cried I, "for you are my friends, however the world may disclaim your friendship, though you swore twelve thousand oaths in a day, it would not put one penny in your purse. Then what signifies calling every moment upon the devil, and courting his friendship, since you find how scurvily he uses you? He has given you nothing here, you find, but a mouthful of oaths and an empty belly; and by the best accounts I have of him, he will give you nothing that's good hereafter.

"If used ill in our dealings with one man, we naturally go elsewhere. Were it not worth your while,\* then, just to try how you may like the usage of another master, who gives you fair promises, at least, to come to him? Surely, my friends, of all stupidity in the world, his must be the greatest, who, after robbing a house, runs to the thief-takers for protection. And yet how are you more wise? You are all seeking comfort from one that has already betrayed you, applying to a more malicious being than any thief-taker of them all; for they only decoy, and then hang you; but he decoys and hangs, and what is worst of all, will not let you loose after the hangman has done."

When I had concluded, I received the compliments of my audience, some of whom came and shook me by the hand, swearing that I was a very honest fellow, and that they desired my further acquaintance. I therefore promised to

---

\* worth &c. Der Mühe werth.

repeat my lecture next day, and actually conceived some hopes of making a reformation here; for it had ever been my opinion, that no man was past the hour of amendment, every heart lying open to the shafts of reproof, if the archer could but take a proper aim. When I had thus satisfied my mind, I went back to my apartment, where my wife prepared a frugal meal, while Mr. Jenkinson begged leave to add his dinner to ours, and partake of the pleasure, as he was kind enough to express it, of my conversation. He had not yet seen my family, for as they came to my apartment by a door in the narrow passage already described, by this means they avoided the common prison. Jenkinson at the first interview, therefore, seemed not a little struck with the beauty of my youngest daughter, which her pensive air contributed to heighten, and my little ones did not pass unnoticed.

"Alas, Doctor," cried he, "these children are too handsome and too good for such a place as this!"

"Why, Mr. Jenkinson," replied I, "thank heaven my children are pretty tolerable in morals, and if they be good, it matters little for the rest."

"I fancy, Sir," returned my fellow-prisoner, "that it must give you a great comfort to have this little family about you."

"A comfort, Mr. Jenkinson!" replied I, "yes, it is indeed a comfort, and I would not be without them for all the world; for they can make a dungeon seem a palace. There is but one way in this life of wounding my happiness, and that is by injuring them."

"I am afraid then, Sir," cried he, "that I am in some measure culpable; for I think I see here (looking at my son Moses) one that I have injured, and by whom I wish to be forgiven."

My son immediately recollected his voice and features, though he had before seen him in disguise, and taking him by the hand, with a smile forgave him. "Yet," continued he, "I can't help wondering at what you could see in my face, to think me a proper mark for deception."

"My dear Sir," returned the other, "it was not your face, but your white stockings and the black ribband in your hair,

thát allùred mè. Bút, nô dispáragement tò yoür pàrts, ì háve deceìved wiser mén thán yoü ín mìy tíme; ánd yét, wíth ál mìy trícks, thé blòckheads háve béen tòò mány fór mè á lást."

"Ì supposé," cried mìy sòn, "thát thé nárrative óf súch a life ás yoürs múst bè extrémely ínstrúctive ánd amúsing."

"Nót múch óf èither," retúrnéd Mr. Jénkinson. "Thòse relátions wích describe thé trícks ánd vices ónly óf mankind, bý íncreásing òur suspícion ín life, retárd òur succèss. Thé trávellér thát dístrústs évery pèrson hè mèets, ánd túrns báck upón thé appèarance óf évery mán thát lóoks líke á róbber, séldom arríves ín tíme át híis jóurney's énd."

"Índèed ì thínk, fróm mìy ówn expèríence, thát thé knòwíng óne ís thé sállíest féllow únder thé sún. ì wás thought cúnníng fróm mìy véry chíldhood; wén bút séven yéars óld, thé ládíes wóuld sáy thát ì wás á pèrféct líttle mán; át fòurteen ì knèw thé wórld, cócked mìy hát ánd lóved thé ládíes; át twénty, thóugh ì wás pèrféctly hónest, yét évery óne thought mè sò cúnníng, thát nót óne wóuld trúst mè. Thús ì wás át lást óbliged tò túrn shàrper ín mìy ówn deféncè, ánd háve líved éver sínce, mìy héad thróbbíng wíth schèmes tò deceìve, ánd mìy héart pálpítatíng wíth féars óf detéctíon. ì úsed óften tò láugh át yoür hónest símples néíghbour Flám-borough, ánd óne wáy ór anóther génerally chéated híim ónce á-yéar. Yét stíll thé hónest mán wént fòrward wíthóut suspícíon, ánd grèw rích, wíle ì stíll contínued tríckísh ánd cúnníng, ánd wás pòor wíthóut thé consolatíon óf bèíng hónest. Howéver," contínued hè, "lét mè knòw yoür càse, ánd wát há's bróught yoü hère; perháps, thóugh ì háve nót skíll tò avoíd á jáíl mysélf, ì mày éxtrícate mìy fríends."

Ín complíance wíth híis cúríóslty, ì ínforméd híim óf thé wóhle tráín óf áccídents ánd fólíes thát hád plúnged mè ínto mìy prèsent tróubles, ánd mìy útter ínabílíty tò gèt frèe.

Áfter héaríng mìy stòry, ánd páusíng sòme mínútes, hè sláppéd híis fórehead, ás íf hè hád híit upón sòméthíng matériál, ánd tóok híis leàve, sáyíng, hè wóuld try wát còuld bè dónè.

## CHAP. XXVII.

*The same subject continued.*

THE next morning I communicated to my wife and children the scheme I had planned of reforming the prisoners, which they received with universal disapprobation, alledging the impossibility and impropriety of it; adding, that my endeavours would no way contribute to their amendment, but might probably disgrace my calling.

"Excuse me," returned I, "these people, however fallen, are still men; and that is a very good title to my affections. Good counsel rejected returns to enrich the giver's bosom; and though the instruction I communicate may not mend them, yet it will assuredly mend myself. If these wretches, my children, were princes, there would be thousands ready to offer their ministry; but, in my opinion, the heart that is buried in a dungeon, is as precious as that seated upon a throne. Yes, my treasures, if I can mend them, I will; perhaps they will not all despise me: perhaps I may catch up even one from the gulph, and that will be great gain; for is there upon earth a gem so precious as the human soul?"

Thus saying, I left them, and descended to the common prison, where I found the prisoners very merry, expecting my arrival; and each prepared with some jall-trick to play upon the doctor. Thus, as I was going to begin, one turned my wig awry as if by accident, and then asked my pardon. A second, who stood at some distance, had a knack of spitting through his teeth, which fell in showers upon my book. A third would cry, "Amen!" in such an affected tone as gave the rest great delight. A fourth had slyly picked my pocket of my spectacles. But there was one whose trick gave more universal pleasure than all the rest; for observing the manner in which I had disposed my books on the table before me, he very dextrously displaced one of them, and put an obscene jest-book of his own in the place. However, I took no notice of all that this mischievous group of little beings could do, but went on, perfectly sensible that what was ridiculous in my attempt,



would excite mirth only the first or second time, while what was serious would be permanent. My design succeeded, and in less than six days some were penitent, and all attentive.

It was now that I applauded my perseverance and address, at thus giving sensibility to wretches divested of every moral feeling, and now began to think of doing them temporal services also, by rendering their situation somewhat more comfortable. Their time had hitherto been divided between famine and excess, tumultuous riot and bitter repining. Their only employment was quarreling among each other, playing at cribbage, and cutting tobacco-stoppers. From this last mode of idle industry I took the hint of setting such as chose to work, at cutting pegs for tobaccoists and shoemakers, the proper wood being bought by a general subscription, and when manufactured, sold by my appointment, so that each earned something every day; a trifle indeed, but sufficient to maintain him.

I did not stop here, but instituted fines for the punishment of immorality, and rewards for peculiar industry. Thus in less than a fortnight I had formed them into something social and humane, and had the pleasure of regarding myself as a legislator, who had brought men from their native ferocity, into friendship and obedience.

And it were highly to be wished, that legislative power would thus direct the law rather to reformation than severity; that it would seem convinced that the work of eradicating crimes is not by making punishments familiar, but formidable. Then, instead of our present prisons, which find or make men guilty, which incline wretches for the commission of one crime, and return them, if returned alive, fitted for the perpetration of thousands, we should see, as in other parts of Europe, places of penitence and solitude, where the accused might be attended by such as could give them repentance, if guilty, or new motives to virtue, if innocent. And this, but not the increasing punishments, is the way to mend a state: nor can I avoid even questioning the validity of that right which social combinations have assumed of capitally punishing offences of a slight nature. In cases of murder their right is

obvious, ás it is the duty of ús áll, from the law of self-defence, to cut off that man who has shewn a disregard for the life of another. Against such áll nature arises in arms; bút it is not so against him who steals my property. Natural law gives me no right to take away his life, ás by that the horse he steals is ás much his property ás mine. If then I have any right, it must be from a compact made between ús, that he who deprives the other of his horse shall die. Bút this is a false compact; because no man has a right to barter his life, any more than to take it away, ás it is not his own. And besides, the compact, is inadequate, and would be set aside even in a court of modern equity, ás there is a great pénalty for a trifling convenience, since it is far better that two mén should live, than that one man should ride. Bút a compact that is false between two mén, is equally so between a hundred, or a hundred thousand; for ás ten millions of circles can never make a square, so the united voice of myriads cannot lend the smallest foundation to falsehood. It is thus that reason speaks, and untutored nature says the same thing. Savages, that are directed by natural law alone, are very tender of the lives of each other; they seldom shed blood bút to retaliate former cruelty.

Our Saxon ancestors,\* fierce ás they were in wår, had bút few executions in times of pèace; and in áll comméacing governments, that have the print of nature still strong upon them, scarcely any crime is held capital.

It is among the citizens of a refined community that pénal laws, which are in the hands of the rich, are laid upon the poor. Government, while it grøws older, seems to acquire the moroseness of age; and ás if our property were become dearer in propòrtion ás it increased, ás if the more enormous

---

\* *Our Saxon ancestors.* Bekanntlich bemühten sich die Angelsachsen, nach dem Abzuge der Römer gegen die Pikten und Skoten zu Hülfe gerufen, unter Anführung des Hengist und Horsa, 449 nach Christi Geburt, des grössten Theiles von England, und verdrängten die Ureinwohner, deren Nachkommen noch jetzt in Wallis wohnen. Sie stifteten die sieben Monarchien, die im Jahre 827 von Egbert zu Einem Staate vereinigt wurden.

our wealth, thé mòre extensive our fèars, — àll our posséssions àre páled úp with new édicts évery dày and húng ròund with gíbbets, tò scàre évery invàder.

I cànnòt téll whéthér it is fróm thé nùmber óf our pénal láws, ór thé licéntiousness óf our pèople, thát this cóuntry shòuld shèw mòre cònvicts in à yèar thán hàlf thé domínions óf Èurope united. Perháps it is ówing tò bòth; fór thèy mùtually pròduce èach óther. Whén bỳ indiscriminate pénal láws à nàtion behòlds thé sàme púnishment\* affixed tò dissimilár degrèes óf guílt, fróm percèiving nò distíction in thé pénalty, thé pèople àre léd tò lòse àll sènsé óf distíction in thé crime, and this distíction is thé búlwark óf àll moràlity: thús thé mùltitude óf láws pròduce new vices, and new vices càll fór frèsh restràints.

It wére tò bè wíshed thén thát pòwer, instéad óf contriving new láws tò púnish vice, instéad óf dràwing hàrd thé còrds óf society tíll à convùlsion còme tò búrst thém, instéad óf cútting àway wrétches às ùsèless, befòre wè hàve tried thèir ùtíltiy, instéad óf convèrtíng corrèction into vèngeance, — it wére tò bè wíshed thát wè tried thé restríctive árts óf góvèrnment, and màde lãw thé protèctor, bút nòt thé týrant óf thé pèople. Wè shòuld thén find thát crèatures, whòse sòuls àre héléd às dróss, ònly wànted thé hànd óf à refiner; wè shòuld thén find thát wrétches, nòw stúck úp fòr lóng tórtures, lést lúxury shòuld fèél à mòmèntary páng, might, íf pròperly trèated, sèrve tò sínew thé stàte in times óf dànger; thát, às thèir fàces àre líke òurs, thèir héarts àre sò tòò; thát fèw mínds àre sò bàse às thát pèrsevérañce cànnòt amènd; thát à mán mày sèe hís lãst crime withòut dýing fór ít; and thát vèry líttle blòod wíll sèrve tò cemént òur secùrity.

---

\* *the same punishment.* Dieselbe Strafe. Diess geht so weit, dass in England jeder den Galgen verdient, der nur den Werth eines Strickes, d. i. 13 Pence stiehlt.

## CHAP. XXVIII.

*Happiness and misery are rather the result of prudence than of virtue in this life; temporal evils or felicities being regarded by heaven as things merely in themselves trifling, and unworthy its care in the distribution.*

I HAD now been confined more than a fortnight, but had not since my arrival been visited by my dear Olivia, and I greatly longed to see her. Having communicated my wishes to my wife, the next morning the poor girl entered my apartment, leaning on her sister's arm. The change which I saw in her countenance struck me. The numberless graces that once resided there were now fled, and the hand of death seemed to have moulded every feature to alarm me. Her temples were sunk, her forehead was tense, and a fatal paleness sat upon her cheek.

"I am glad to see thee, my dear," cried I; "but why this dejection, Lily? I hope, my love, you have too great a regard for me, to permit disappointment thus to undermine a life which I prize as my own. Be cheerful, my child, and we may yet see happier days."

"You have ever, Sir," replied she, "been kind to me, and it adds to my pain, that I shall never have an opportunity of sharing that happiness you promise. Happiness, I fear, is no longer reserved for me here, and I long to be rid of a place where I have only sound distress. Indeed, Sir, I wish you would make a proper submission to Mr. Thornhill; it may, in some measure, induce him to pity you, and it will give me relief in dying."

"Never, child," replied I, "never will I be brought to acknowledge my daughter a prostitute; for though the world may look upon your offence with scorn, let it be mine to regard it as a mark of credulity, not of guilt. My dear, I am no way miserable in this place, however dismal it may seem; and be assured, that while you continue to bless me by living,

hè sháll néver háve mý consént tò màke yôu môre wretched bý márrying anóther."

Áfter thé depárture óf mý dáughter, mý féllow-prisoner, whò wás bý át this interview, sénsibly enóugh expóstulated upón mý óbstinacy, ín refúsing à submíssion which prómised tò gíve mè frèedom. Hè obsérved, thát thé rést óf mý fámily wás nót tò bè sacríficed tò thé pèace óf óne child alóne, ánd shè thé ónly óne whò hád offénded mè. "Besides," ádded hè, "ì dôn't knòw íf ít bè júst thús tò obstrúct thé ùnion óf mán ánd wífe, which yôu dò át présent, bý refúsing tò consént tò à mátch which yôu cánnót hínder, búť màý réndér unháppy."

"Sír," replíed ì, "yôu áre unacquáinted with thé mán thát opprésés ús. ì ám véry sénsible thát nô submíssion ì cán màke còuld procúre mè líberty éven fór án hòur. ì ám tòld, thát, éven ín this véry ròom, à débtor óf hís, nô láter thán lást yéar, díed fór wánt. Búť thóugh mý submíssion ánd approbátion còuld transfér mè fróm hénce tò thé móst beáutíful ápártnent hè ís posséssed óf, yét ì wòuld gránt néither, ás sómething whísper mè, thát ít wòuld bè gíving à sánction tò adúltery. Whíle mý dáughter líves, nô óther márrlage óf hís sháll éver bè légal ín mý éye. Wére shè remóved, índèed, ì shòuld bè thé básest óf mén, fróm ány reséntment óf mý ówn, tò áttépt pútting asúnder thòse whò wísh fór à ùnion. Nò, villáin ás hè ís, ì shòuld thén wísh hím márríed, tò prévént thé cónsequences óf hís fútúre debáucheries. Búť nòw shòuld ì nót bè thé móst crúel óf áll fátchers, tò sign án ínstrument which múst sénd mý child tò thé gráve, mèrély tò avóid à prísion mysélf; ánd thús tò escápe óne páng, bréák mý child's héárt with à thòusand?"

Hè acquéscéd ín thé jústice óf this ánswer, búť còuld nót avóid obsérving, thát hè féared mý dáughter's lífe wás aláready tòó múch wásted tò kèep mè lóng à prísioner. "Hówever," contínued hè, "thóugh yôu refúse tò submít tò thé néphew, ì hópe yôu háve nô objéctions tò láy yóur càse befóre thé úncle, whò hás thé fírst carácter ín thé kíngdom fór évery thíng thát ís júst ánd góod. ì wòuld advíse yôu tò sénd hím à létter bý thé pòst, íntímating áll hís néphew's íll úsage, ánd mý lífe fór ít, thát ín thrée dàys yôu sháll háve án ánswer."

I thanked him for the hint, and instantly set about complying; but I wanted paper, and unluckily all our money had been laid out that morning in provisions; however he supplied me.

For the three ensuing days I was in a state of anxiety, to know what reception my letter might meet with; but in the mean time was frequently solicited by my wife to submit to any conditions rather than remain here, and every hour received repeated accounts of the decline of my daughter's health. The third day and the fourth arrived, but I received no answer to my letter; the complaints of a stranger against a favourite nephew were no way likely to succeed; so that these hopes soon vanished like all my former. My mind, however, still supported itself, though confinement and bad air began to make a visible alteration in my health, and my arm that had suffered in the fire, grew worse. My children, however, sat by me and, while I was stretched on my straw, read to me by turns, or listened and wept at my instructions. But my daughter's health declined faster than mine; every message from her contributed to increase my apprehensions and pain. The fifth morning after I had written the letter which was sent to Sir William Thornhill, I was alarmed with an account that she was speechless. Now it was that confinement was truly painful to me; my soul was bursting from its prison, to be near the pillow of my child, to comfort, to strengthen her, to receive her last wishes, and teach her soul the way to heaven. Another account came — she was expiring, and yet I was debarred the small comfort of weeping by her. My fellow-prisoner, some time after, came with the last account. He bade me be patient — she was dead! — The next morning he returned, and found me with my two little ones, now my only companions, who were using all their innocent efforts to comfort me. They entreated to read to me, and bade me not to cry, for I was now too old to weep. "And is not my sister an angel now, Papá?" cried the eldest, "and why then are you sorry for her? I wish I were an angel, out of this frightful place, if my Papá were with me." — "Yés," added my youngest darling, "heaven, where my sister is, is a finer place than this, and there are none but good people there, and the people here are very bad."

Mr. Jenkinson interrupted their harmless prattle, by observing, that, now my daughter was no more, I should seriously think of the rest of my family, and attempt to save my own life, which was every day declining for want of necessaries and wholesome air. He added, that it was now incumbent on me to sacrifice any pride or resentment of my own to the welfare of those who depended on me for support; and that I was now, both by reason and justice, obliged to try to reconcile my landlord.

"Heaven be praised," replied I, "there is no pride left me now. I should detest my own heart, if I saw either pride or resentment lurking there. On the contrary, as my oppressor has been once my parishioner, I hope one day to present him up an unpolluted soul at the eternal tribunal. No, Sir, I have no resentment now, and though he has taken from me what I held dearer than all his treasures, though he has wrung my heart, for I am sick almost to fainting, very sick, my fellow-prisoner, yet that shall never inspire me with vengeance. I am now willing to approve his marriage, and if this submission can do him any pleasure, let him know, that if I have done him any injury, I am sorry for it." Mr. Jenkinson took pen and ink, and wrote down my submission nearly as I have expressed it, to which I signed my name. My son was employed to carry the letter to Mr. Thornhill, who was then at his seat in the country. He went, and in about six hours returned with a verbal answer. He had some difficulty, he said, to get a sight of his landlord, as the servants were insolent and suspicious; but he accidentally saw him as he was going out upon business, preparing for his marriage, which was to be in three days. He continued to inform us, that he stepped up in the humblest manner, and delivered the letter, which, when Mr. Thornhill had read, he said that all submission was now too late and unnecessary; that he had heard of our application to his uncle, which met with the contempt it deserved; and as for the rest, that all future applications should be directed to his attorney, not to him. He observed, however, that as he had a very good opinion of the discretion of the two young ladies, they might have been the most agreeable intercessors.

"Well, Sir," said I to my fellow-prisoner, "you now discover the temper of the man who oppresses me. He can at once be facetious and cruel; but let him use me as he will, I shall soon be free, in spite of all his bolts to restrain me. I am now drawing towards an abode that looks brighter as I approach it; this expectation cheers my afflictions, and though I leave a helpless family of orphans behind me, yet they will not be utterly forsaken; some friend, perhaps, will be found to assist them for the sake of their poor father, and some may charitably relieve them for the sake of their heavenly Father."

Just as I spoke, my wife, whom I had not seen that day before, appeared with looks of terror, and making efforts, but unable to speak. "Why, my love," cried I, "why will you thus increase my afflictions by your own. What though no submissions can turn our severe master, though he has doomed me to die in this place of wretchedness, and though we have lost a darling child, yet still you will find comfort in your other children, when I shall be no more." — "We have indeed lost," returned she, "a darling child! — My Sophia, my dearest, is gone — snatched from us, carried off by ruffians!"

"How, Madam!" cried my fellow-prisoner. "Miss Sophia carried off by villains! Sure it cannot be!"

She could only answer with a fixed look, and a flood of tears. But one of the prisoners' wives, who was present, and came in with her, gave us a more distinct account. She informed us, that as my wife, my daughter, and herself, were taking a walk together, on the great road, a little way out of the village, a post-chaise and pair\* drove up to them, and instantly stopped; upon which a well-dressed man, but not Mr. Thornhill, stepping out, clasped my daughter round the waist, and forcing her in, bid the postillion drive on, so that they were out of sight in a moment.

"Now," cried I, "the sum of my miseries is made up, nor is it in the power of any thing on earth to give me another pang. What! not one left! not to leave me one! The monster!

\* and pair, d. h. mit zwei Pferden.



Thé child thát wás néxt mý héárt! shè hás thé beauty óf án àngel, ánd almòst thé wisdom óf án àngel. Bút suppòrt thát wòman, nór lét hér fáll. Nót tò léave mè óne!" — "Aláàs, mý húsband!" sáid mý wífe, "yòu sèem tò wánt còmfòrt èven mòre thán Ì. Òur dístrésses àre gréat; bút Ì còuld bèar thís ánd mòre, íf Ì sáw yòu bút èasy. Théy mày tàke awáy mý chítldrén ánd áll thé wòrld, íf théy léave mè bút yòu."

Mý sòn, whò wás prèsent, endéavoured tò mòderate òur gríef; hè bàde ús tàke còmfòrt, fór hè hòped thát wè migh t stíll háve réason tò bè thánkful. — "Mý chítld," cried Ì, "lòok ròund thé wòrld, ánd sèe íf thère bè ány háppíness léft mè nòw. Ís nót èvery rày óf còmfòrt shút òut, whíle áll òur brígh t pròspècts ónly líe bèyònd thé gràve?" — "Mý dèar fàther," retúrned hè, "Ì hòpe thère ís stíll sòmèthing thát wíll gíve yòu án íntèrval óf sàtisfàctiòn; fór Ì háve à létter fróm mý bròthér Géòrge." — "Whát óf hím, chítld?" íntèrrupted Ì; "dòes hè knòw òur míserý? Ì hòpe mý boy ís exèmp t fróm ány pàrt óf whát hís wrétchéd fàmlý súffers?" — "Yés, Sír," retúrned hè, "hè ís pèrfèctly gáy, chèerful, ánd háppy. Hís létter bríngs nóthing bút gòod néws; hè ís thé fàvouríte óf hís còlonel, whò pròmíses tò procùre hím thé véry néxt líeuté nancy thát becòmes vácant!"

"Bút àre yòu sùre óf áll thís?" cried mý wífe; "àre yòu sùre thát nóthing íll hás befàllen mý boy?" — "Nóthing, ín dèed, Mádám," retúrned mý sòn; "yòu sháll sèe thé létter, whích wíll gíve yòu thé híghèst plèasure; ánd íf ány thíng càn procùre yòu còmfòrt, Ì ám sùre thát wíll." "Bút àre yòu sùre," stíll repèated shè, "thát thé létter ís fróm hímself, ánd thát hè ís réally sò háppy?" — "Yés, Mádám," replíed hè, "ít ís cèrtáinly hís, ánd hè wíll óne dày bè thé crédít ánd thé suppòrt óf òur fàmlý!" — "Thén Ì thánk pròvídènce," cried shè, "thát mý lást létter tò hím hás míscàrríed. — Yés, mý dèar," contínued shè, túrning tò mè, "Ì wíll nòw cònfèss, thát thò' thé hánd óf héavén ís sòre upón ús ín óthér ínstán ces, ít hás béeen fàvourable hère. Bý thé lást létter Ì wròte mý sòn, whích wás ín thé bíttèrness óf ánger, Ì dísríed hím, upón hís móthér's bléssíng, ánd íf hè hás thé héárt óf à mán, tò sèe jústíce dónè hís fàther ánd síster, ánd avènge òur

cause. But thanks be to him who directs all things, — it has miscarried, and I am at rest." — "Woman," cried I, "thou hast done very ill, and at another time my reproaches might have been more severe. Oh! what a tremendous gulph hast thou escaped, that would have buried both thee and him in endless ruin! Providence, indeed, has here been kinder to us than we to ourselves. It has reserved that son to be the father and protector of my children when I shall be away. How unjustly did I complain of being stripped of every comfort, when still I hear that he is happy and insensible of our afflictions; still kept in reserve to support his widowed mother, and to protect his brothers and sisters. But what sisters has he left? he has no sisters now! they are all gone. robbed from me, and I am undone!" — "Father," interrupted my son, "I beg you will give me leave to read his letter; I know it will please you." Upon which, with my permission, he read as follows:

"HONOURED SIR,

"I HAVE called off my imagination a few moments from the pleasures that surround me, to fix it upon objects that are still more pleasing, the dear little fire-side at home. My fancy draws that harmless group as listening to every line of this with great composure. I view those faces with delight, which never felt the deforming hand of ambition or distress. But whatever your happiness may be at home, I am sure it will be some addition to it, to hear that I am perfectly pleased with my situation, and every way happy here.

"Our regiment is countermanded, and is not to leave the kingdom; the colonel, who professes himself my friend, takes me with him to all companies where he is acquainted, and after my first visit, I generally find myself received with increased respect upon repeating it. I danced last night with lady G—, and could I forget you know whom, I might be perhaps successful. But it is my fate still to remember others, while I am myself forgotten by most of my absent friends, and in this number, I fear, Sir, that I must consider you; for I have long expected the pleasure of a letter from home to no purpose. Olivia and Sophia, too, promised to write, but seem

tò háve forgotten mè. Tèll thém thát thèy àre twò árrant little bággages, ánd thát Ì ám át this mòmènt ín à mòst violent pássion with thém; yét stíll, Ì knòw nótt hòw, thòugh Ì wánt tò blúster à little, my héart is respóndènt ónly tò sófter emótiòns. Thén tèll thém, Sír, thát áfter áll Ì lóve thém afféctionately, ánd bè assúred óf my éver remaining

Your dùtiful sòn."

"In áll òur miseries," cried Ì, "whát thánks háve wè nòtt tò retúrn, thát óne át lèast óf òur fámily is exémpèd fróm whát wè súffer! Héaven bè his guárd, ánd kèep my boy thús háppy tò bè thè suppòrtèr óf his widowed móther, ánd thè fátther óf thèse twò bábès, which is áll thè pátrimony Ì cán nòw bequèath him! Màyy hè kèep thèir innocence fróm thè temptátiòns óf wánt; ánd bè thèir condúctor ín thè páths óf nónoúr!" Ì hád scárcely sáid thèse wórds, wén à noise, like thát óf à tùmult, sèemed tò procèd fróm thè prison belòw; it dièd áway sòon áfter, ánd à cláinking óf fétters wás héard álong thè pássage thát léd tò my ápártment. Thè kèeper óf thè prison éntèred, hòlding à mán áll bloódy, wóundèd ánd féttered with thè héavíest irons. Ì lóokèd with compássiòn upón thè wrétch ás hè áppróachèd mè, bút with hórror wén Ì fòund it wás my ówn sòn. — "My Géorge! My Géorge! ánd dò Ì behòld thèe thús? wóundèd! féttered! Is this thy háppiness? Is this thè mánnèr yòu retúrn tò mè? Ó thát this sight còuld brèák my héart át ónce ánd lét mè diè!"

"Whère, Sír, is yòur fórtitúde?" retúrnèd my sòn with án intrépíd voice; "Ì múst súffer, my life is fórfèitèd, ánd lét thém táke it."

Ì trièd tò restráin my pássiòns fór à fèw mínutes ín silence, bút Ì thóught Ì shòuld háve dièd with thè éffort. — "Ó, my boy, my héart wèeps tò behòld thèe thús, ánd Ì cánnot, cánnot hélp it. Ín thè mòmènt thát Ì thóught thèe bléssèd, ánd práyed fór thy sáfety, tò behòld thèe thús ágain, chàinèd, wóundèd! Ánd yét thè déath óf thè yóuthful is háppy. Bút Ì ám óld, à vèry óld mán, ánd háve lívèd tò sèe this dàyy, tò sèe my childrèn áll untímely fálling ábout mè, wíhile Ì contínuè à wrétchèd survívör ín thè mídst óf rúin! Màyy áll thè cúrses

that éver sunk à sòul, fàll héavy upòn thé múrderer óf mý children! Mày hè live, líke mè, tò sèe —"

"Hòld, Sír," replíed mý sòn, "ór Ì shàll blúsh fór thèe. Hòw, Sír! forgétful óf yòur àge, yòur hòly càllíng, thús tò árrogate thé jústice óf héaven, ànd flíng thòse cúrses úpward, thát mùst sòn descénd tò crúsh thý òwn gréy héad wíth destrúction! Nò, Sír, lét ít bè yòur càre nòw tò sít mè fór thát víle déath Ì mùst shòrtly súffer, tò àrm mè wíth hòpe ànd resòlútíon, tò gíve mè cóurage tò drínk óf thát bítterness wích mùst shòrtly bè mý pòrtíon."

"Mý child, yòu mùst nót díe! Ì àm sùre, nò óffence óf thíne càn désérve sò víle à púníshment. Mý Géorge còuld néver bè guílty óf àny críme tò màke híe àncéstors àshàmed óf híe."

"Míne, Sír," retúrned mý sòn, "ís, Ì fèar, àn unpàrdon-àble óne. W hé Ì recéved mý móther's létter fróm hòme, Ì ímmedíately càme dówn, détérmined tò púnísh thé betràyer óf òur hònour, ànd sént híe àn órder tò mèet mè, wích hè ànswered, nót ín pèrson, bút bý díspàtchíng fòur óf híe doméstícs tò sètze mè. Ì wòunded óne whò fírst assàulted mè, ànd Ì fèar désperately; bút thé rést màde mè thèír prísoner. Thé còward ís détérmined tò pút thé lãw ín execútíon àgàínst mè; thé pròofs àre undeníable: Ì háve sént à chàllenge, ànd às Ì àm thé fírst transgréssor upòn thé státute,\* Ì sèe nò hòpes

---

\* *the first transgressor upon the statute.* Nach Lindau's Uebersetzung: Ich habe ihn herausgefordert; und da ich das Gesetz zuerst übertreten habe, so darf ich nicht auf Vergebung hoffen. Ueber diese Stelle spricht sich Herr Professor Wagner folgendermassen aus: "Diese Lesart findet sich in allen Ausgaben, die von W. Scott besorgt ausgenommen, welcher *transgressor* in *aggressor* verwandelt hat. Beide Lesarten haben ihre Schwierigkeit, oder es ist vielmehr die letztere ganz zurückzuweisen. Die erstere suchte Ebers durch folgende Bemerkung zu erläutern: "Goldsmith nimmt an, dass um diese Zeit die Parlaments-Akte erschienen, welche die Herausforderung für ein Kapital-Verbrechen erklärte." Allein dieses angenommen, so müsste es, da man *to transgress the laws* sagt, doch *the first transgressor of the statute* heissen; und richtiger würde noch *the first offender against the statute* sein. Wie aber *the first aggressor upon the statute* erklärt werden soll, ist nicht zu ermitteln, da *aggressor* nach Johnson so viel ist, als *the person that first commences hostilities*, und der Zusatz *first* auf die Art unpassend ist; ausserdem aber auch *to aggress*

of pardon. Bút you háve óften charmed mè with your lèssons of fórtitude, lét mè nòw, Sír, find thém in your exámple."

"And, my sòn, you sháll find thém. I ám nòw ráised abóve this wórl'd, and áll thé pleasures it cán prodúce. Fróm this móment I bréak fróm my héart áll thé ties thát héld it dówn tò éarth, and will prépare tò fit ús bóth fór etérnity. Yés, my sòn, I will point out thé wáy, and my sòul sháll guide yours in thé ascént, fór wè will táke òur flight togéther. I nòw sée and ám convinced you cán expéct nò pardon hère, and I cán ónly exhórt you tò sèek it át thát gréatest tribúnal whère wè bóth sháll shórtly ánsWER. Bút lét ús nót bè níggardly in òur exhórtátion, búť lét áll òur féllow-prisoners háve à shàre. Góod jállér, lét thém bè permítted tò stánd hère, while I attépt tò impròve thém." — Thús sáyíng, I máde án éffórt tò rise fróm thé stráw, búť wánted stréngth, and wás áble ónly tò reclíne ágáinst thé wáll. Thé prisoners assémbled accórdíng tò my díréctions, fór tháy lóved tò héar my còunsél; my sòn and his móther suppórted mè ón éíthér síde; I lóokéd and sáw thát nóne wére wántíng, and thén addréssed thém with thé fóllówing exhórtátion.

## CHAP. XXIX.

*The equal dealings of providence demonstrated with regard to the happy and the miserable here below. That from the nature of pleasure and pain, the wretched must be repaid the balance of their sufferings in the life hereafter.*

"My friends, my children, and fellow-sufferers, when I reflect on the distribution of good and evil here below, I find

---

upon a statute durchaus nicht gesagt werden kann. Auch Nöthden erklärte sich einst über diese Stelle dahin: *I am &c.* soll wohl heißen: ich bin der erste, der nach dem Gesetze (das, wie es scheint, nicht lange existirt hatte, oder bisher in Ausübung gebracht worden war) gerichtet werden, dessen Verbrechen zuerst nach demselben gestraft werden soll."

\* *That from the nature &c.* Zufolge der Natur oder Beschaffenheit des Vergnügens und Schmerzes müssen die Unglücklichen für das Uebergewicht ihrer Leiden in einer andern Welt Ersatz erhalten.

that mán háś béén gíven mán tò enjoy, yét still mòre tò súffer. Thóugh wè shóuld exámine thé whóle wórld, wè sháll nóf find óne mán sò háppy ás tò háve nóthing léft tò wish fór; búf dállý sée thóusands whò bý súicide shów ús théy háve nóthing léft tò hòpe. In thís life, thén, ít appéars thát wè cánnót bè entirety blésséd; búf yét wè máy bè còmpletely míserable.

“Whý mán shóuld thús féel páin; whý óur wrétchedness shóuld bè réquisíte in thé fórmatíon óf univérsl felicity; whý, whén àll óther sýstems áre máde pérfect bý thé pérfectíon óf théir subórdínate párts, thé gréat sýstem shóuld réquire fór its pérfectíon, párts thát áre nóf ónly subórdínate tò óthers, búf impérfect in thémsélves — thése áre quéstíons thát néver cán bè expláined, ánd míght bè úseless ít knówn. Ón thís súbject próvidence háś thóught fit tò elúde óur curíosity, sátsísfed wíth grántíng ús mótives tò cònsolátíon.

“In thís situátíon, mán háś cálléd ín thé fríendlý assístance óf philósophy; ánd héaven, séeíng thé incapácity óf thát tò cònsòle hím, háś gíven hím thé áíd óf religíon. Thé cònsolátíons óf philósophy áre véry amúsing, búf óften fallácíous. ít télls ús thát life ís fílléd wíth còmfórts, ít wè wíll búf enjoy thém; ánd ón thé óther hánd, thát thóugh wè unavóídably háve míseríes hère, life ís shórt, ánd théy wíll sòon bè óver. Thús dò thése cònsolátíons destróy éach óther; fór ít life ís à pláce óf còmfórt, its shórtness múst bè míserý; ánd ít ít bè lóng, óur gríefs áre prótractéd. Thús philósophy ís wéak; búf religíon còmfórts ín án hígher stráin. Mán ís hère, ít télls ús, fíttíng úp hís mínd, ánd préparíng ít fór anóther abòde. Whén thé góod mán léaves thé bódý, ánd ís áíl à glóríous mínd, hè wíll find hè háś béén mákíng hímsélf à héaven óf háppíness hère, whíle thé wrétch thát háś béén máímed ánd còntáminátéd bý hís víces, shrínks fróm hís bódý wíth térror, ánd fínds thát hè háś antícípatéd thé véngeance óf héaven. Tò religíon, thén, wè múst hòld ín évery círcumstáncé óf life fór óur trúést còmfórt; fór ít álréády wè áre háppy, ít ís à pléasure tò thínk thát wè cán máke thát háppíness unéndíng; ánd ít wè áre míserable, ít ís véry cònsòlíng tò thínk thát

there is à plâce óf rést. Thus, tò thé fórtunate, religion hòlds óút à continuance óf bliss; tò thé wrétched à chànge fróm páin.

"Bút thóugh religion is véry kind tò áll mén, ít há s prómised pecùllar rewárds tò thé unháppy; thé sick, thé náked, thé hòuseless, thé héavy-láden, ánd thé prisoner, háve éver móst frèquent prómises in òur sàcred láw. Thé àuthor óf òur religion évery whére prófesses himsélf thé wrétch's friénd; ánd, unlike thé fálse ónes\* óf this wórld, bestòws áll his carésses upón thé forlórñ. Thé unthínking háve cénsured this ás partíálisty, ás à préférence withòut mérit tò désérve ít. Bút they néver refléct, thát ít is nó in thé pòwer éven óf héaven itseíf tò màke thé óffer óf uncéasing felicity ás gréat à gíft tò thé háppy ás tò thé míserable. Tò thé first, etérnity is bút à síngle bléssing, sínce, át móst, ít bút íncreáses whát they álready posséss. Tò thé láttér ít is à dóuble advántage; fór ít díminishes théir páin hère, ánd rewárds thé m with héavenly bliss hereáfter.

"Bút próvidence is in anóther respéct kínder tò thé pòor thán tò thé rích; fór ás ít thus màkes thé lífe áfter déath móre desírablé, sò ít smóoths thé pássage thére. Thé wrétched háve hád à lóng famillárity with évery fáce óf térror. The mán óf sórròws láys himsélf quietly dòwn, with nó posséssions tò regrét, ánd bút féw tíes tò stóp his depárture; hè féels ónly náture's páng in thé final separátion, ánd this is nó wáy gréater thán hè há s óften fáinted únder befóre; fór áfter à cértáin degréé óf páin, évery new bréach thát déath ópens in thé constitútíon, náture kíndly còvers with ínsensíblíty.

"Thus próvidence há s gíven tò thé wrétched twò advántages óver thé háppy in this lífe — gréater felicity in dying, ánd in héaven áll thát superiórity óf pléasure which aríses fróm contrásted enjòyment. Ánd this superiórity, mý friénds, is nó smáll advántage, ánd sèems tò bè óne óf thé pléasures

---

\* d. i. die falschen Freunde.

of the poor man in the parable; \* for though he was already in heaven, and felt all the raptures it could give, yet it was mentioned, as an addition to his happiness, that he had once been wretched, and now was comforted; that he had known what it was to be miserable, and now felt what it was to be happy.

"Thus, my friends, you see religion does what philosophy could never do: it shows the equal dealings of heaven to the happy and the unhappy, and levels all human enjoyments to nearly the same standard. It gives to both rich and poor the same happiness hereafter, and equal hopes to aspire after it; but if the rich have the advantage of enjoying pleasure here, the poor have the endless satisfaction of knowing what it was once to be miserable, when crowned with endless felicity hereafter; and even though this should be called a small advantage, yet being an eternal one, it must make up, by duration, what the temporal happiness of the great may have exceeded by intensity.

"These are, therefore, the consolations which the wretched have peculiar to themselves, and in which they are above the rest of mankind; in other respects they are below them. They who would know \*\*\* the miseries of the poor, must see life and endure it. To declaim on the temporal advantages they enjoy, is only repeating what none either believe or practise. The men who have the necessities of living, are not poor; and they who want, must be miserable. Yes, my friends, we must be miserable. No vain efforts of a refined imagination can sooth the wants of nature, can give elastic sweetness to the dank vapour of a dungeon, or ease the throbbings of a broken heart. Let the philosopher, from his

\* *in the parable.* Diess ist die Parabel vom armen Lazarus und dem reichen Manne, Evang. Lucä, Cap. 16, V. 19 u. folg.

\*\* *It gives to both rich and poor.* Die Adjective, die in Verbindung mit dem Artikel *the* einen Plural andeuten, kommen auch ohne denselben vor, wenn man dadurch die Personen bezeichnen will, an denen sich die durch dieselben ausgedrückte Eigenschaft befindet. †

\*\*\* *they who would know*, d. h. die, welche kennen wollen u. *I would* hat auch nach Johnson die Bedeutung von *I wish or wished to*.

† M. s. Wagner's Ausgabe des *Vicar* im Nachtrage.



còuch óf sóftness téll ús thát wè càn resist àll thèse. Àlàs ! thé éffort bý wích wè resist thém is stíll thé gréàtést páin ! Déàth is slíght, ànd ány mán màý sustáin í ; bút tórments àre dréàdfúl, ànd thèse nô mán càn endùre.

“Tò ús thén, mý fríends, thé prómíses óf hàppíness ín héàven shóuld bè pecúliàrly dèàr ; fòr íf òur rewàrd bè ín thís lífe àlòne, wè àre índèèd áf àll mén thé mòst míscràble. W héñ í lóok ròund thèse glòomy wàlls, màde tò térrífy, á s wéll á s tò cònfíne ús ; thís líght, thát ònly sèrves tò shèw thé hòrrors óf thé plàce ; thòse shàckles, thát týrànný há s ímpòsed, ór críme màde nécessàry ; w héñ í survéy thèse emàciàted lóoks, ànd hèàr thòse gròàns, — Ó, mý fríends, w hát à glòríous exchànge wóuld héàven bè fòr thèse ! Tò flý thròugh règiòns uncònfíned á s àír, tò bàsk ín thé súnshíne óf etàérnàl blíss, tò càrol òver èndless hýmns óf pràise, tò hàve nô màster tò thrèàten ór ínsúlt ús, bút thé fòrm óf gòodness hímsèlf fòr èver ín òur èyes ; w héñ í thínk óf thèse thínks, déàth becòmes thé mèssènger óf vèry glàd tídings ; w héñ í thínk óf thèse thínks, hí s shàrpest àrrow becòmes thé stàff óf mý suppòrt ; w héñ í thínk óf thèse thínks, w hát ís thère ín lífe wòrth hàvíng ? w héñ í thínk óf thèse thínks, w hát ís thère thát shóuld nó t bè spúrnèd àwày ? Kíngs ín thèír pàlácès shóuld gròàn fòr súch advàntàges ; bút wè, húmblèd á s wè àre,\* shóuld yéàrn fòr thém.

“Ànd shàll thèse thínks bè òurs ? Òurs thèy wíll cèrtàínlý bè, íf wè bú t trý fòr thém ; ànd w hát ís à còmfòrt, wè àre shút òut fróm máný temptàtiòns thát wóuld retàrd òur pursùit. Ònly lét ús trý fòr thém, ànd thèy wíll cèrtàínlý bè òurs, ànd w hát ís stíll à còmfòrt, shòrtly tòò ; fòr íf wè lóok bàck ón pàst lífe, ít àppèàrs bú t à vèry shòrt spán, ànd w hátéver wè màý thínk óf thé rést óf lífe, ít wíll yét bè fòund óf lèss duràtiò ; á s wè gròw òlder, thé dàys sèem tò gròw shòrter, ànd òur íntímàcy wíth tíme èver lèssens thé percèptiò óf hí s stày. Thén lét ús tàke còmfòrt nòw, fòr wè shàll sòon bè á t òur jòurnèy’s ènd ; wè shàll sòon lày dònw thé héàvy búrthen

---

\* *Humbled as we are*, muss hier übersetzt werden: da wir so gedemüthiget sind; obgleich nach dem eigenthümlichen Sprachgebrauche übersetzt werden müsste: so gedemüthiget wir auch sind

aid by heaven upon us; and though death, the only friend of the wretched, for a little while mocks the weary traveller with the view, and like his horizon, still flies before him; yet the time will certainly and shortly come, when we shall cease from our toil; when the luxurious great ones of the world shall no more tread us to the earth; when we shall think with pleasure on our sufferings below; when we shall be surrounded with all our friends, or such as deserved our friendship; when our bliss shall be unutterable, and still, to crown all, unending."

### CHAP. XXX.

*Happier prospects begin to appear. Let us be inflexible, and fortune will at last change in our favour.*

When I had thus finished, and my audience was retired, the jailer, who was one of the most humane of his profession, hoped I would not be displeased, as what he did was but his duty, observing, that he must be obliged to remove my son into a stronger cell, but he should be permitted to visit me every morning. I thanked him for his clemency, and grasping my boy's hand, bade him farewell, and be mindful of the great duty that was before him.

I again, therefore, laid me down, and one of my little ones sat by my bed-side reading, when Mr. Jenkinson entering informed me that there was news of my daughter; for that she was seen by a person about two hours before in a strange gentleman's company, and that they had stopped at a neighbouring village for refreshment, and seemed as if returning to town. He had scarcely delivered this news, when the jailer came with looks of haste and pleasure, to inform me, that my daughter was found. Moses came running in a moment after, crying out that his sister Sophy was below, and coming up with our old friend Mr. Burchell.

Just as he delivered this news, my dearest girl entered, and with looks almost wild with pleasure ran to kiss me in a transport of affection. Her mother's tears and silence also

shewed her pleasure. — "Hère, Papà," cried the charming girl, "hère is the brave man to whom I owe my delivery; to this gentleman's intrepidity I am indebted for my happiness and safety." — A kiss from Mr. Burchell, whose pleasure seemed even greater than hers, interrupted what she was going to add.

"Ah, Mr. Burchell," cried I, "this is but a wretched habitation you find us in; and we are now very different from what you last saw us. You were ever our friend: we have long discovered our errors with regard to you, and repented of our ingratitude. After the vile usage you then received at my hands, I am almost ashamed to behold your face; yet I hope you will forgive me, as I was deceived by a base ungenerous wretch, who, under the mask of friendship, has undone me."

"It is impossible," replied Mr. Burchell, "that I should forgive you, as you never deserved my resentment. I partly saw your delusion then, and as it was out of my power to restrain, I could only pity it."

"It was ever my conjecture," cried I, "that your mind was noble; but now I find it so. — But tell me, my dear child, how thou hast been relieved, or who the ruffians were who carried thee away?"

"Indeed, Sir," replied she, "as to the villain who carried me off, I am yet ignorant. For as my Mamma and I were walking out, he came behind us, and almost before I could call for help, forced me into the post-chaise, and in an instant the horses drove away. I met several on the road, to whom I cried out for assistance; but they disregarded my entreaties. In the mean time the ruffian himself used every art to hinder me from crying out: he flattered and threatened me by turns, and swore that if I continued but silent, he intended no harm. In the mean time I had broken the canvas\* that he had drawn up, and whom should I perceive at some distance but our old friend Mr. Burchell, walking along with his usual swiftness, with the great stick for which we used so

---

\* the canvas. Das ist der Vorhang, welcher sich zuweilen vor den Fenstern der Kutsche befindet.

much to ridicule him. As soon as we came within hearing, I called out to him by name, and entreated his help. I repeated my exclamations several times, upon which, with a very loud voice, he bid the postillion stop; but the boy took no notice, but drove on with still greater speed. I now thought he could never overtake us, when, in less than a minute, I saw Mr. Burchell come running up by the side of the horses, and with one blow knock the postillion to the ground. The horses, when he was fallen, soon stopped of themselves, and the Russian stepping out, with oaths and menaces drew his sword, and ordered him at his peril to retire; but Mr. Burchell running up, shivered his sword to pieces, and then pursued him for near a quarter of a mile; but he made his escape. I was at this time come out myself, willing to assist my deliverer; but he soon returned to me in triumph. The postillion, who was recovered, was going to make his escape too; but Mr. Burchell ordered him at his peril to mount again, and drive back to town. Finding it impossible to resist, he reluctantly complied, though the wound he had received seemed to me at least to be dangerous. He continued to complain of the pain as we drove along, so that he at last excited Mr. Burchell's compassion; who, at my request, exchanged him for another at an inn where we called on our return."

"Welcome, then," cried I, "my child, and thou, her gallant deliverer, a thousand welcomes! Thô' our chæer is but wretched, yet our hearts are ready to receive you. And now, Mr. Burchell, as you have delivered my girl, if you think her a recompence, she is yours; if you can stoop to an alliance with a family so poor as mine, take her; obtain her consent, as I know you have her heart, and you have mine. And let me tell you, Sir, that I give you no small treasure; she has been celebrated for beauty, it is true, but that is not my meaning — I give you up a treasure in her mind."

"But I suppose, Sir," cried Mr. Burchell, "that you are apprized of my circumstances, and of my incapacity to support her as she deserves?"

"If your present objection," replied I, "be méant as an evasion of my offer, I desist; but I know no man so worthy to deserve her as you; and if I could give her thousands, and

thousands sought her from me, yet my honest brave Burchell should be my dearest choice."

To all this his silence alone seemed to give a mortifying refusal, and without the least reply to my offer, he demanded if we could not be furnished with refreshments from the next inn; to which being answered in the affirmative, he ordered them to send in the best dinner that could be provided upon such short notice. He bespoke also a dozen\* of their best wine, and some cordials for me, adding, with a smile, that he would stretch a little for once,\*\* and, though in a prison, asserted he was never better disposed to be merry. The waiter soon made his appearance with preparations for dinner; a table was lent us by the jailer, who seemed remarkably assiduous; the wine was disposed in order, and two very well-dressed dishes were brought in.

My daughter had not yet heard of her poor brother's melancholy situation, and we all seemed unwilling to damp her cheerfulness by the relation. But it was in vain that I attempted to appear cheerful; the circumstances of my unfortunate son broke through all efforts to dissimble; so that I was at last obliged to damp our mirth, by relating his misfortunes, and wishing he might be permitted to share with us in this little interval of satisfaction. After my guests were recovered from the consternation my account had produced, I requested also that Mr. Jenkinson, a fellow-prisoner, might be admitted, and the jailer granted my request with an air of unusual submission. The clanking of my son's irons was no sooner heard along the passage, than his sister ran impatiently to meet him; while Mr. Burchell, in the mean time, asked me if my son's name was George; to which replying in the affirmative, he still continued silent. As soon as my boy entered the room, I could perceive he regarded Mr. Burchell with a look of astonishment and reverence. — "Come on," cried I, "my son; though we are fallen very low, yet providence has been pleased to grant us some small relaxation from pain. Thy sister is restored to us, and there is her

\* a dozen. Man ergänze Flaschen.

\*\* stretch a little for once, d. h. sich einmal ein wenig angreifen.

deliverer; to that brave man it is that I am indebted for yet having a daughter; give him, my boy, the hand of friendship — he deserves our warmest gratitude."

My son seemed all this while regardless of what I said, and still continued fixed at a respectful distance. — "My dear brother," cried his sister, "why don't you thank my good deliverer? the brave should ever love each other."

He still continued his silence and astonishment; till our guest at last perceived himself to be known, and assuming all his native dignity, desired my son to come forward. Never before had I seen any thing so truly majestic as the air he assumed upon this occasion. The greatest object in the universe, says a certain philosopher, is a good man struggling with adversity: yet there is still a greater, which is the good man that comes to relieve it. After he had regarded my son for some time with a superior air, "I again find," said he, "unthinking boy, that the same crime —" But here he was interrupted by one of the jailer's servants, who came to inform us that a person of distinction, who had driven into town with a chariot and several attendants, sent his respects to the gentleman that was with us, and begged to know when he should think proper to be waited upon? — "Bid the fellow wait," cried our guest, "till I shall have leisure to receive him;" and then turning to my son, "I again find, Sir," proceeded he, "that you are guilty of the same offence for which you once had my reproof,\* and for which the law is now preparing its justest punishments. You imagine, perhaps, that a contempt for your own life gives you a right to take that of another; but where, Sir, is the difference between a duellist, who hazards a life of no value, and the murderer who acts with greater security? Is it any diminution of the gamester's fraud, when he alleges that he staked a counter?"

"Alas, Sir!" cried I, "whoever you are, pity the poor misguided creature; for what he has done was in obedience to a deluded mother, who, in the bitterness of her resentment, required him, upon her blessing, to avenge her quarrel. Here,

---

\* *my reproof.* Mein Verweis, nämlich Cap. 20, als er in London zu ihm kam, nachdem er für den Neffen den Zweikampf bestanden hatte.

Sir, is the letter, which will serve to convince you of her imprudence, and diminish his guilt."

He took the letter, and hastily read it over. "This," said he, "though not a perfect excuse, is such a palliation of his fault, as induces me to forgive him. And now, Sir," continued he, kindly taking my son by the hand, "I see you are surprised at finding me here; but I have often visited prisons upon occasions less interesting. I am now come to see justice done a worthy man, for whom I have the most sincere esteem. I have long been a disguised spectator of your father's benevolence. I have at his little dwelling enjoyed respect uncontaminated by flattery, and have received that happiness that courts could not give, from the amusing simplicity round his fire-side. My nephew has been apprized of my intentions of coming here, and I find he is arrived; it would be wronging him and you to condemn him without examination; if there be injury, there shall be redress; and this I may say without boasting, that none have ever taxed the justice\* of Sir William Thornhill."

We now found that the personage whom we had so long entertained as a harmless, amusing companion, was no other than the celebrated Sir William Thornhill, to whose virtues and singularities scarcely any were strangers. The poor Mr. Burchell was in reality a man of large fortune and great interest, to whom senators listened with applause, and whom party heard with conviction; who was the friend of his country, but loyal to his king. My poor wife, recollecting her former familiarity, seemed to shrink with apprehension; but Sophia, who, a few moments before, thought him her own, now perceiving the immense distance to which he was removed by fortune, was unable to conceal her tears.

"Ah, Sir," cried my wife, with a piteous aspect, "how is it possible that I can ever have your forgiveness? The slights

---

\* Nach W. Scott's Lesart. Alle übrigen Ausgaben haben *injustice*. Lindau übersetzt: So viel darf ich ohne Ruhmredigkeit sagen, dass man dem Baronet Thornhill noch nie Ungerechtigkeit vorgeworfen hat; welches jedoch gleichfalls dann der Sinn ist wenn man *the justice* lies't.

you received from me the last time I had the honour of seeing you at our house, and the jokes which I audaciously threw out — these, Sir, I fear, can never be forgiven.”

“My dear good lady,” returned he, with a smile, “if you had your joke, I had my answer. I’ll leave it to all the company if mine were not as good as yours. To say the truth, I know nobody whom I am disposed to be angry with at present but the fellow who so frightened my little girl here. I had not even time to examine the rascal’s person, so as to describe him in an advertisement. Can you tell me, Sophia, my dear, whether you should know him again?”

“Indeed, Sir,” replied she, “I can’t be positive; yet now I recollect he had a large mark over one of his eye-brows.” “I ask pardon, Madam,” interrupted Jenkinson, who was by, “but he so good as to inform me if the fellow wore his own red hair?” — “Yes, I think so,” cried Sophia. — “And did your honour,” continued he, turning to Sir William, “observe the length of his legs?” — “I can’t be sure of their length,” cried the Baronet, “but I am convinced of their swiftness; for he out-ran me, which is what I thought few men in the kingdom could have done.” — “Please your honour,” cried Jenkinson, “I know the man; it is certainly the same, the best runner in England, he has beaten Pinwire\* of Newcastle; Timothy Baxter is his name; I know him perfectly, and the very place of his retreat this moment. If your honour will bid Mr. Jailer let two of his men go with me, I’ll engage to produce him to you in an hour at farthest.” Upon this the jailer was called, who instantly appearing, Sir William demanded if he knew him. — “Yes, please your honour,” replied the jailer, “I know Sir William Thornhill well; and every body that knows any thing of him, will desire to know more of him.” — “Well then,” said the Baronet, “my request is, that you will permit this man and two of your servants to go upon a message by my authority; and as I am in the commission of the peace,\*\* I undertake to secure you.” — “Your promise is sufficient,” replied the other, “and you may, at a

\* *Pinwire*, vermuthlich ein berühmter Fussgänger.

\*\* *commission of the peace* bedeutet das Amt eines Friedensrichters.



minute's warning,\* send them over England whenever your honour thinks fit."

In pursuance of the jailer's compliance, Jenkinson was dispatched in search of Timothy Baxter, while we were amused with the assiduity of our youngest boy, Bill, who had just come in, and climbed up to Sir William's neck, in order to kiss him. His mother was immediately going to chastise his familiarity, but the worthy man prevented her, and taking the child, all ragged as he was, upon his knee, "What, Bill, you chubby rogue!" cried he, "do you remember your old friend Burchell? and Dick too, my honest veteran, are you here? you shall find I have not forgot you." So saying, he gave each a large piece of gingerbread, which the poor fellows ate very heartily, as they had got that morning but a very scanty breakfast.

We now sat down to dinner, which was almost cold; but previously, my arm still continuing painful, Sir William wrote a prescription, for he had made the study of physic his amusement, and was more than moderately skilled in the profession; this being sent to an apothecary, who lived in the place, my arm was dressed, and I found almost instantaneous relief. We were waited upon at dinner by the jailer himself, who was willing to do our guest all the honour in his power. But before we had well dined, another message was brought from his nephew, desiring permission to appear, in order to vindicate his innocence and honour; with which request the Baronet complied, and desired Mr. Thornhill to be introduced.

## CHAP. XXXI.

*Former benevolence now repaid with unexpected interest.*

MR. THORNHILL made his entrance with a smile, which he seldom wanted, and was going to embrace his uncle, which

---

\* at a minute's warning, eigentlich: auf eine Minute vorherbestellt, d. h. jeden Augenblick.

thé ôther repulsed with án àir óf disdàin. "Nò fàwning, Sír, át présent," cried thé Báronet, with à lóok óf severity; "thé ôny wáy tò my héart is bý thé rôad óf hónour; bút hère Ì ôny sèe cómplicated instances óf fàlsehood, còwardice, and oppréssion. Hòw is it, Sír, thát this pòor mán, fór whòm Ì knòw yòu professèd à fríendship, is úsed thús hárdly? His dàughter vilely sedùced ás à récompence fór his hospitáilty, and hè himsèlf thròwn into prison, perháps bút fór resénting thé insult? His sòn tòò whòm yòu fèared tò fáce ás à mán —"

"Is it pòssible, Sír," interrúpted his néphew, "thát my úncle còuld objéct thát ás à crime, which his repèated instrúctions àlòne háve perswàded mè tò àvoid?"

"Yòur rebúke," cried Sír Willíam, "is júst; yòu háve ácted in this instance prudently and wèll, thòugh nót quite ás yòur fàther wòuld háve dònè: my bróther, indèed, wás thé sòul óf hónour, bút thòu — yès, yòu háve ácted in this instance perfectly right, and it hás my wàrmeest approbàtion."

"And Ì hòpe," sáid his néphew, "thát thé rést óf my cónduct will nót bè fòund tò désérve censure. Ì appèared, Sír, with this gèntleman's dàughter át sòme plàces óf públic amúsement; thús, whát wás lévity, scándal cállèd bý à hàrsher nàme, and it wás repòrted thát Ì hád debàuched hér. Ì wáited ón hér fàther in pèrson, wílling tò clèar thé thíng tò his satisfàction, and hè recèived mè ôny with insult and àbuse. Ás fór thé rést, with règàrd tò his bèing hère, my attórney and stèward càn bèst infórm yòu, ás Ì commít thé mánagement óf bússíness èntirely tò thém. If hè hás contrácted débts, and is unwílling ór èven unàble tò pày thém, it is thèir bússíness tò procéd in this mánner, and Ì sèe nò hárdship ór ínjústice in pursúing thé mòst lègal mèans óf redréss."

"If this," cried Sír Willíam, "bè ás yòu háve stàted it, thère is nóthing unpàrdonable in yòur offénces; and thòugh yòur cónduct might háve bèn mòre gènerous in nót súffering this gèntleman tò bè oppréssed bý subòrdinate týranny, yét it hás bèn át lèast èquitabèl."

"Hè cànnot contradíct à síngle partícular," replíed thé 'Squire; "Ì defý him tò dò sò, and séveral óf my sèrvants àre

ready to attest what I say. — Thus, Sir," continued he, finding that I was silent, for in fact I could not contradict him, — "thus, Sir, my own innocence is vindicated: but tho' at your entreaty I am ready to forgive this gentleman every other offence, yet his attempts to lessen me in your esteem, excite a resentment that I cannot govern; and this, too, at a time when his son was actually preparing to take away my life; — this, I say, was such guilt, that I am determined to let the law take its course. I have here the challenge that was sent me, and two witnesses to prove it: one of my servants has been wounded dangerously; and even though my uncle himself should dissuade me, which I know he will not, yet I will see public justice done, and he shall suffer for it."

"Thou monster," cried my wife, "hast thou not had vengeance enough already, but must my poor boy feel thy cruelty? I hope that good Sir William will protect us, for my son is as innocent as a child; I am sure he is, and never did harm to man."

"Madam," replied the good man, "your wishes for his safety are not greater than mine; but I am sorry to find his guilt too plain; and if my nephew persists —" But the appearance of Jenkinson and the jailer's two servants now called off our attention, who entered hauling in a tall man, very genteelly dressed, and answering the description already given of the ruffian who had carried off my daughter. — "Here," cried Jenkinson, pulling him in, "here we have him, and if ever there was a candidate for Tyburn, \* this is one."

The moment Mr. Thornhill perceived the prisoner, and Jenkinson who had him in custody, he seemed to shrink back with terror. His face became pale with conscious guilt, and he would have withdrawn; but Jenkinson, who perceived his design, stopped him. — "What, Squire!" cried he, "are you ashamed of your two old acquaintances, Jenkinson and Baxter? But this is the way that all great men forget their friends,

---

\* Tyburn ist der Name eines ehemaligen Hinrichtungsplatzes in London. A candidate for Tyburn ist also einer, der durch seine Missethaten es verwirkt hat, auf jenem Platze hingerichtet zu werden.

though I am resolved we will not forget you. — Our prisoner, please your honour," continued he, turning to Sir William, "has already confessed all. This is the gentleman reported to be dangerously wounded; he declares that it was Mr. Thornhill who first put him upon this affair; that he gave him the clothes he now wears, to appear like a gentleman, and furnished him with the post-chaise. The plan was laid between them, that he should carry off the young lady to a place of safety, and that there he should threaten and terrify her; but Mr. Thornhill was to come in, in the mean time, as if by accident, to her rescue, and that they should fight a while, and then he was to run off, by which means Mr. Thornhill would have the better opportunity of gaining her affections himself under the character of her defender."

Sir William remembered the coat to have been frequently worn by his nephew, and all the rest the prisoner himself confirmed by a more circumstantial account, concluding, that Mr. Thornhill had often declared to him, that he was in love with both sisters at the same time.

"Heavens!" cried Sir William, "what a viper have I been fostering in my bosom! And so fond of public justice, too, as he seemed to be! But he shall have it. Secure him, Mr. Jailer — yet hold, I fear there is no legal evidence to detain him."

Upon this, Mr. Thornhill, with the utmost humility, entreated that two such abandoned wretches might not be admitted as evidences against him, but that his servants should be examined. — "Your servants!" replied Sir William, "wretch, call them yours no longer: but come, let us hear what those fellows have to say; let his butler be called."

When the butler was introduced, he soon perceived by his former master's looks, that all his power was now over. "Tell me," cried Sir William sternly, "have you ever seen your master and that fellow dressed up in his clothes in company together?" — "Yes, please your honour," cried the butler, "a thousand times; he was the man that always brought him his ladies." — "How!" interrupted young Mr. Thornhill, "this to my face?" — "Yes," replied the butler; "or to any man's face. To tell you a truth, Master Thornhill,

I néver èlther lóyed you ór liked you, ánd i dôn't càre if i téll you nòw à piéce óf mý mind." — "Nòw thén," cried Jénkinson, "téll his hónour whéther you knòw ány thíng óf mè." — "I cán't sáy," replíed thé bútlér, "thát i knòw múch góod óf you. Thé nìght thát géntleman's dàughter wás delúded tò òur hòuse, you wére óne óf thém." — "Sò thén," cried Sir Willám, "i fínd you háve bróught à véry fíne wítness tò pròve your ínnocence; thòu stáin tò humánity! tò assòciate wíth súch wrétches!" "Bút," continuing his examinàtion, "you téll mè, Mr. Bútlér, thát this wás thé pèrson whò bróught him this òld géntleman's dàughter." — "Nò, plèase your hónour," replíed thé bútlér, "hè díd nót bríng hér, fór thé 'Squire hímsélf undertóok thát bússíness; bút hè bróught thé prièst thát pretéended tò márry thém." — "Ít ís bút tòò trúe," cried Jénkinson, "I cánnot deny ít; thát wás thé emplóymént assígned mè, ánd i confèss ít tò mý confúsiou."

"Góod héavens!" excláimed thé Báronet, "hòw évery new díscóvery óf his víllainy alárms mè! Áll his guílt ís nòw tòò pláin, ánd i fínd his présent prosecútiou wás díctated bý týranny, còwardíce, ánd revéngé! — Át mý request, Mr. Jállér, sèt this yóung ófficer, nòw your prísouner, frée, ánd trúst tò mè fór thé cónséquences. I'll máke ít mý bússíness tò sèt thé affáir ín à próper líght tò mý fríend thé mágístrate, whò háas commítteed him. — Bút whére ís thé unfórtunate yóung lády hersélf? lét hér appèar tò confrónt this wrétch! i lóng tò knòw bý whát árts hè háas sedúced hér. Entrèat hér tò còme ín. Whére ís shè?"

"Áh, Sir," sáid i, "thát quéstiou stíngs mè tò thé heàrt; i wás ónce índèed háppy ín à dàughter, bút hér míseries —" Anóther ínterrúptioun hèrè prévénted mè; fór whò shóuld máke hér appèarance bút Miss Arabélla Wílmot, whò wás thé néxt dày tò háve béen márríed tò Mr. Thórnhill. Nóthíng còuld èqual hér surpríze át sèeing Sir Willám ánd his néphew hèrè befóre hér; fór hér arríval wás quíte accídéntal. Ít háppened thát shè ánd thé òld géntleman, hér fáther, wére pássíng thróugh thé tówn, ón théír wáy tò hér áunt's, whò hád ínsísted thát hér núpíals wíth Mr. Thórnhill shóuld bè cónsúmmated át hér hòuse; bút stópping fór refрэshment, they pút úp át àn ínn át thé óther énd óf thé tówn. Ít wás thère, fróm thé wín-

dow, that the young lady happened to observe one of my little boys playing in the street, and instantly sending a footman to bring the child to her, she learned from him some account of our misfortunes, but was still kept ignorant of young Mr. Thornhill's being the cause. Though her father made several remonstrances on the impropriety of her going to a prison to visit us, yet they were ineffectual; she desired the child to conduct her, which he did, and it was thus she surprised us at a juncture so unexpected.

Nor can I go on without a reflection on those accidental meetings, which, though they happen every day, seldom excite our surprise but upon some extraordinary occasion. To what a fortuitous concurrence do we not owe every pleasure and convenience of our lives! How many seeming accidents must unite before we can be clothed or fed! The peasant must be disposed to labour, the shower must fall, the wind fill the merchant's sail, or numbers must want the usual supply.

We all continued silent for some moments, while my charming pupil, which was the name I generally gave this young lady, united in her looks compassion and astonishment, which gave new finishings to her beauty. "Indeed, my dear Mr. Thornhill," cried she to the 'Squire, who she supposed was come here to succour and not to oppress us, "I take it a little unkindly that you should come here without me, or never inform me of the situation of a family so dear to us both; you know I should take as much pleasure in contributing to the relief of my reverend old master here, whom I shall ever esteem, as you can. But I find that, like your uncle, you take a pleasure in doing good in secret."

"He find pleasure in doing good!" cried Sir William, interrupting her: "no, my dear, his pleasures are as base as he is. You see in him, Madam, as complete a villain as ever disgraced humanity. A wretch, who, after having deluded this poor man's daughter, after plotting against the innocence of her sister, has thrown the father into prison, and the eldest son into fetters, because he had the courage to face his betrayer! And give me leave, Madam, now to congrá-

tulate you upon an escape from the embraces of such a monster."

"O goodness," cried the lovely girl, "how have I been deceived! Mr. Thornhill informed me, for certain, that this gentleman's eldest son, Captain Primrose, was gone off to America with his new-married lady."

"My sweetest Miss," cried my wife, "he has told you nothing but falsehoods. My son George never left the kingdom, nor ever was married. Though you have forsaken him, he has always loved you too well to think of any body else: and I have heard him say he would die a bachelor for your sake." She then proceeded to expatiate upon the sincerity of her son's passion; she set his duel with Mr. Thornhill in a proper light, from thence she made a rapid digression to the Squire's debaucheries, his pretended marriages, and ended with a most insulting picture of his cowardice.

"Good heavens!" cried Miss Wilmot, "how very near have I been to the brink of ruin, but how great is my pleasure to have escaped it! Ten thousand falsehoods has this gentleman told me. He had at last art enough to persuade me that my promise to the only man I esteemed was no longer binding, since he had been unfaithful. By his falsehoods I was taught to detest one equally brave and generous."

But by this time my son was freed from the incumbrances of justice, as the person supposed to be wounded was detected to be an impostor. Mr. Jenkinson also, who had acted as his valet de chambre, had dressed up his hair, and furnished him with whatever was necessary to make a genteel appearance. He now, therefore, entered, handsomely dressed in his regimentals, and without vanity (for I am above it), he appeared as handsome a fellow as ever wore a military dress. As he entered, he made Miss Wilmot a modest and distant bow, for he was not as yet acquainted with the change which the eloquence of his mother had wrought in his favour. But no decòrums could restrain the impatience of his blushing mistress to be forgiven. Her tears, her looks, all contributed to discover the real sensations of her heart, for having forgotten her former promise and having suffered herself to be deluded by an impostor. My son appeared amazed at her condes-

cension, and could scarcely believe it real. — "Sûre, Madam," cried he, "this is but delusion ! I can never have merited this ! To be blessed thus is to be too happy !" — "Nò, Sir," replied she, "I have been deceived, basely deceived, else nothing could have ever made me unjust to my promise. You know my friendship, you have long known it ; but forget what I have done, and as you once had my warmest vows of constancy, you shall now have them repeated ; and be assured that if your Arabella cannot be yours, she shall never be another's." — "And no other's you shall be," cried Sir William, "if I have any influence with your father."

This hint was sufficient for my son Mòses, who immediately flew to the inn where the old gentleman was, to inform him of every circumstance that had happened. But in the mean time the 'Squire, perceiving that he was on every side undone, and finding that no hopes were left from flattery or dissimulation, concluded that his wisest way would be to turn and face his pursuers. Thus, laying aside all shame, he appeared the open and hardy villain. "I find then," cried he, "that I am to expect no justice here ; but I am resolved it shall be done me. — You shall know, Sir," turning to Sir William, "I am no longer a pòor dependant upon your favours. I scorn them. Nothing can keep Miss Wilmot's fortune from me, which, I thank her father's assidulty, is pretty large. The articles, and a bond for her fortune, are signed and safe in my possession. It was her fortune, not her person, that induced me to wish for this match ; and possessed of the one, let who will take the other."

This was an alarming blow ; Sir William was sensible of the justice of his claims, for he had been instrumental in drawing up the marriage-articles himself. Miss Wilmot, therefore, perceiving that her fortune was irretrievably lost, turning to my son, she asked if the loss of fortune could lessen her value to him ? "Though fortune," said she, "is out of my power, at least I have my hand to give."

"And that, Madam," cried her real lover, "was indeed all that you ever had to give ; at least, all that I ever thought worth the acceptance. And I now protest, my Arabella, by all that's happy, your want of fortune this moment increases



my pleasure, as it serves to convince my sweet girl of my sincerity."

Mr. Wilmot now entering, he seemed not a little pleased at the danger his daughter had just escaped, and readily consented to a dissolution of the match. But finding that her fortune, which was secured to Mr. Thornhill by bond, would not be given up, nothing could exceed his disappointment. He now saw that his money must all go to enrich one who had no fortune of his own. He could bear his being a rascal, but to want an equivalent to his daughter's fortune was wormwood. He sat, therefore, for some minutes, employed in the most mortifying speculations, till Sir William attempted to lessen his anxiety. — "I must confess, Sir," cried he, "that your present disappointment does not entirely displease me. Your immoderate passion for wealth is now justly punished. But though the young lady cannot be rich, she has still a competence sufficient to give content. Here you see an honest young soldier, who is willing to take her without fortune; they have long loved each other; and for the friendship I bear his father, my interest shall not be wanting in his promotion. Leave then that ambition which disappoints you, and for once admit that happiness which courts your acceptance."

"Sir William," replied the old gentleman, "be assured I never yet forced her inclinations, nor will I now. If she still continues to love this young gentleman, let her have him with all my heart. There is still, thank heaven, some fortune left, and your promise will make it something more. Only let my old friend here" (meaning me), "give me a promise of settling six thousand pounds upon my girl, if ever he should come to his fortune, and I am ready this night to be the first to join them together."

As it now remained with me to make the young couple happy, I readily gave a promise of making the settlement he required, which, from one who had such little expectations as I, was no great favour. We had now therefore the satisfaction of seeing them fly into each other's arms in a transport. "After all my misfortunes," cried my son George, "to be thus rewarded! Sure this is more than I could ever have

presumed to hope for. — Tò bè posséssed óf áll thát's good, ánd áfter súch án interval óf páin! Mý wármest wíshes còuld néver rise sò high!" — "Yés, mý Geóрге," retúrnéd his lóvely bríde, "nòw lét thé wrétch táke mý fórtune; sínce yóu áre háppy wíthóut ít, sò ám í. Ó whát án exchángé háve í máde, fróm thé básest óf mén tò thé deàrest, bést! — Lét híim enjòy óur fórtune, í nòw cán bè háppy éven ín índígence." — "Ánd í prómíse yóu," críed thé 'Squire, wíth à malícíous grín, "thát í sháll bè véry háppy wíth whát yóu despíse." — "Hòld, hòld, Sír," críed Jénkínton, "thére áre twò wórds tò thát bárgáin. Ás fór thát lády's fórtune, Sír, yóu sháll néver tóuch à síngle stíver óf ít. — Práy, yóur hónoúr," contínuéd hè tò Sír Wíllíam, "cán thé 'Squire háve thís lády's fórtune íf hè bè márríed tò anóther?" — "Hòw cán yóu màke súch à símples demánd?" replíed thé Báronet, "undóubtedly hè cánnot." — "Í ám sórry fór thát," críed Jénkínton; fór ás thís géntleman ánd í háve béen óld féllow-spórters, í háve à fríendshíp fór híim. Bút í múst declàre, wéll ás í lóve híim, thát híis cóntráct ís nó wórt h à tobácco-stópper, fór hè ís márríed álréády." — "Yóu lie, líke à ráscale!" retúrnéd thé 'Squire, whò séemed róused bý thís ínsult; "í néver wás légally márríed tò ány wóman." — "Índéed, bégging yóur hónoúr's párdon," replíed thé óther, "yóu wére; ánd í hópe yóu wíll shéw à próper retúrn óf fríendshíp tò yóur ówn hónest Jénkínton, whò bríngs yóu à wífe; ánd íf thé company restráin thér curíósítý à féw mínútes, théy sháll sée hér." — Sò sáyíng, hè wént óff wíth híis úsual celérítý, ánd lét ús áll unáble tò fórm ány próbable conjécture ás tò híis desígñ. — "Áy lét híim gò," críed thé 'Squire; "whátéver élse í mày háve dóne, í defý híim thére. Í ám tòò óld nòw tò bè fríghtened wíth squíbs."\*

"Í ám súrrísed," sáid thé Báronet, "whát thé féllow cán ínténd bý thís. Sóme lów píece óf húmóur, í suppóse!" — "Perháps, Sír," replíed í, "hè mày háve à mòre sèríous mèan-

\* So sehr ich ihn auch liebe.

\*\* Squib heisst eigentlich ein Schwärmer (Rackete); figürlich bedeutet es auch Possen.

ing. Fór when wè reflect ón thé various schèmes this gentle-  
man há s lald tò sedùce innocence, perháps sóme óne móre  
ártful thán thé rést há s béen fòund áble tò decèive him. When  
wè cònsider whát nùmbers hè há s rùined, hòw mány párents  
nòw féel with ánguish thé infamy ánd thé contaminàtion  
which hè há s bròught into théir fámilies, it wòuld nó surprise  
mè if sóme óne óf thé m — Amàzement! dò Ì sèe mý lóst  
dàughter? Dò Ì hòld hér? Ìt is, it is mý life, mý háppiness! Ì  
thought thée lóst, mý Olívia; yét stíll Ì hòld thée — ánd stíll  
thòu shált live tò bléss mè!" Thé wàrmest tránsports óf thé  
fóndest lóver wère nó gréater thán mine, when Ì sáw him  
introdùce mý child, ánd héld mý dàughter in mý árms, whòse  
silence ónly spòke hér ráptures. — "Ánd árt thòu retúrnéd tò  
mè, mý dárling," cried Ì, "tò bè mý còmfort in áge?" —  
"Thát shè is," cried Jénkinson, "ánd máke múch óf hér; fór  
shè is yòur ówn hónorable child, ánd á s hónest á wóman á s  
ány in thé whóle ròom, lét thé óther bè whò shè wíll. — Ánd  
ás fór yòu, 'Squire, á s sùre á s yòu stánd thére, this yóung  
lady is yòur láwful wédded wife; ánd tò convince yòu thát Ì  
spèak nóthing bú t thé trúth, hère is thé licence bý which yòu  
wère marríed togéther." — Sò sáying, hè pút thé licence into  
thé Báronet's hánds, whò réad it, ánd fòund it pèrfect in évery  
respèct. — "Ánd nòw, gentlemen," continued hè, "ì find yòu  
áre surprised á t áll this; bú t á fèw wó rds wíll expláin thé  
diffículty. Thát thére 'Squire óf renòwn, fór whòm Ì háve á  
gréat friéndship, bú t thát's betwèen óursélves, há s óften em-  
ployéd mè in dòing ódd líttle thíngs fór him. Ámóng thé rést,  
hè commissíoned mè tò procùre him á fálse licence ánd á fálse  
prièst, in órdér tò decèive this yóung lady. Bú t á s Ì wás véry  
múch his friènd, whát dí d Ì dò bú t gò ánd gét á trúe licence  
á nd á trúe prièst, ánd marríed thé m bòth á s fást á s thé *clóth*  
còuld máke thé m." Perháps yòu'll thínk it wás generó sity  
thát máde mè dò áll this. Bú t nó. — Tò mý shá me Ì cònfèss  
it, mý ónly desígn wás tò kèep thé licence ánd lét thé 'Squire

---

\* *the cloth*. Diess ist eine sprichwörtliche Redensart; *cloth* bezeich-  
net nämlich figürlich den Priester, so wie *robe* den Rechtsgelahrten; hier  
heisst es daher: so unzertrennlich verbunden, als es durch Priesterhand  
geschehen kann.

know that I could prove it upon him whenever I thought proper, and so make him come down whenever I wanted money." A burst of pleasure now seemed to fill the whole apartment; our joy reached even to the common room, where the prisoners themselves sympathized,

*And shook their chains  
In transport and rude harmony.*

Happiness was expanded over every face, and even Olivia's cheek seemed flushed with pleasure. To be thus restored to reputation, to friends and fortune at once, was a rapture sufficient to stop the progress of decay, and restore former health and vivacity. But perhaps, among all, there was not one who felt sincerer pleasure than I. Still holding the dear-loved child in my arms, I asked my heart if these transports were not delusive. "How could you," cried I, turning to Mr. Jenkinson, "how could you add to my miseries by the story of her death? But it matters not; my pleasure at finding her again, is more than a recompence for the pain."

"As to your question," replied Jenkinson, "that is easily answered. I thought the only probable means of freeing you from prison, was by submitting to the 'Squire, and consenting to his marriage with the other young lady. But these you had vowed never to grant while your daughter was living; there was, therefore, no other method to bring things to bear but by persuading you that she was dead. I prevailed on your wife to join in the deceit, and we have not had a fit opportunity of undeceiving you till now."

In the whole assembly now there only appeared two faces that did not glow with transport. Mr. Thornhill's assurance had entirely forsaken him; he now saw the gulph of infamy and went before him, and trembled to take the plunge. He therefore fell on his knees before his uncle, and in a voice of piercing misery implored compassion. Sir William was going to spurn him away, but at my request he raised him, and after pausing a few moments, "Thy vices, crimes, and ingratitude," cried he, "deserve no tenderness; yet thou shalt not be entirely forsaken; a bare competence shall be supplied, to support the wants of life, but not its follies. This young lady,

thy wife, shall be put in possession of a third part of that fortune which once was thine; and from her tenderness alone thou art to expect any extraordinary supplies for the future." He was going to express his gratitude for such kindness in a set speech; but the Baronet prevented it, by bidding him not to aggravate his meanness, which was already but too apparent. He ordered him at the same time to be gone, and from all his former domestics to choose one, and such as he should think proper, which was all that should be granted to attend him.

As soon as he left us, Sir William very politely stepped up to his new niece with a smile, and wished her joy. His example was followed by Miss Wilmot and her father; my wife, too, kissed her daughter with much affection, as, to use her own expression, she was now made an honest woman of. Sophia and Moses followed in turn, and even our benefactor Jenkinson desired to be admitted to that honour. Our satisfaction seemed scarcely capable of increase. Sir William, whose greatest pleasure was in doing good, now looked round, with a countenance open as the sun, and saw nothing but joy in the looks of all except those of my daughter Sophia, who, for some reasons we could not comprehend, did not seem perfectly satisfied. "I think now," cried he, with a smile, "that all the company, except one or two, seem perfectly happy. There only remains an act of justice for me to do. — You are sensible, Sir," continued he, turning to me, "of the obligations we both owe to Mr. Jenkinson; and it is but just we should both reward him for it. Miss Sophia will, I am sure, make him very happy, and he shall have from me five hundred pounds as her fortune; and upon this I am sure they can live very comfortably together. Come, Miss Sophia, what say you to this match of my making? Will you have him?" — My poor girl seemed almost sinking into her mother's arms at the hideous proposal. — "Have him, Sir!" cried she faintly. "No, Sir! never." — "What," cried he again, "not have Mr. Jenkinson, your benefactor; a handsome young fellow, with five hundred pounds and good expectations!" — "I beg, Sir," returned she, scarcely able to speak, "that you'll desist, and not make me so very wretched." — "Was ever such obstinacy

known?" cried he again, "to refuse à man whom the family has such infinite obligations to, who has preserved your sister, and who has five hundred pounds? What, not have him!" — "No, Sir, never," replied she, angrily, "I'd sooner die first!" — "If that be the case then," cried he, "if you will not have him — I think I must have you myself." And so saying, he caught her to his breast with ardour. "My lovellest, my most sensible of girls," cried he, "how could you ever think your own Burchell could deceive you, or that Sir William Thornhill could ever cease to admire à mistress that loved him for himself alone? I have for some years sought for à woman, who, à stranger to my fortune, could think that I had mérit as à man. After having tried in vain, even amongst the pert and the ugly, how great at last must be my rapture to have made à conquest over such sense and such heavenly beauty!" Then turning to Jenkinson, "as I cannot, Sir, part with this young lady myself, for she has taken à fancy to the cut of my face, all the recompence I can make is to give you her fortune, and you may call upon my steward to-morrow for five hundred pounds." Thus we had all our compliments to repeat, and Lady Thornhill underwent the same round of ceremony that her sister had done before. In the mean time, Sir William's gentleman appeared, to tell us that the equipages were ready to carry us to the inn, where every thing was prepared for our reception. My wife and I led the van, and left those gloomy mansions of sorrow. The generous Baronet ordered forty pounds to be distributed among the prisoners, and Mr. Wilmot, induced by his example, gave half that sum. We were received below by the shouts of the villagers, and I saw and shook by the hand two or three of my honest parishioners, who were among the number. They attended us to our inn, where à sumptuous entertainment was provided, and coarser provisions distributed in great quantities among the populace.

After supper, as my spirits were exhausted by the alternation of pleasure and pain which they had sustained during the day, I asked permission to withdraw; and leaving the company in the midst of their mirth, as soon as I found myself alone, I poured out my heart in gratitude to the giver

of joy as well as of sorrow, and then slept undisturbed till morning.

## CHAP. XXXII.

### *The conclusion.*

THE next morning, as soon as I awaked, I found my eldest son sitting by my bed-side, who came to increase my joy with another turn of fortune in my favour. First having released me from the settlement that I had made the day before in his favour, he let me know that my merchant, who had failed in town, was arrested at Antwerp, and there had given up effects to a much greater amount than what was due to his creditors. My boy's generosity pleased me almost as much as this unlooked-for good fortune. But I had some doubts whether I ought in justice to accept his offer. While I was pondering upon this, Sir William entered the room, to whom I communicated my doubts. His opinion was, that as my son was already possessed of a very affluent fortune by his marriage, I might accept his offer without any hesitation. His business, however, was to inform me that as he had the night before sent for the licences,\* and expected them every hour, he hoped that I would not refuse my assistance in making all the company happy that morning. A footman entered while we were speaking, to tell us that the messenger was returned; and as I was by this time ready, I went down, where I found the whole company as merry as affluence and innocence could make them. However, as they were now preparing for a very solemn ceremony, their laughter entirely displeased me. I told them of the grave, becoming, and sublime deportment they should assume upon this mystical occasion, and read them two homilies\*\* and a thesis of my own composing, in

\* *the licence.* Der vom bischöflichen Amte ertheilte Erlaubniss-Schein, durch welchen der Geistliche befugt wird, ohne vorhergegangenes dreimaliges Aufbieten zu traun.

\*\* *two homilies and a thesis.* Diess sind Predigten, die im Anfange der Reformation in England unter Edward VI. und der Königin Elisabeth auf Befehl der Regierung abgefasst und zum Vorlesen in den Kirchen durch öffentlichen Befehl bestimmt wurden. Jetzt bedient man sich dieser *homilies*, deren etwa 34 sein mögen, nur noch selten. Das darauf folgende *thesis* bedeutet eine Abhandlung, einen Aufsatz.

order to prepare them. Yet they still seemed perfectly refractory and ungovernable. Even as we were going along to church, to which I led the way, all gravity had quite forsaken them, and I was often tempted to turn back in indignation. In church a new dilemma arose, which promised no easy solution. This was, which couple should be married first: my son's bride warmly insisted, that Lady Thornhill (that was to be), should take the lead; but this the other refused with equal ardour, protesting she would not be guilty of such rudeness for the world. The argument was supported for some time between both with equal obstinacy and good breeding. But as I stood all this time with my book ready, I was at last quite tired of the contest, and shutting it, "I perceive," cried I, "that none of you have a mind to be married, and I think we had as good go back again; for I suppose there will be no business done here to-day." — This at once reduced them to reason. The Baronet and his Lady were first married, and then my son and his lovely partner.

I had previously that morning given orders that a coach should be sent for my honest neighbour Flamborough and his family, by which means, upon our return to the inn, we had the pleasure of finding the two Miss Flamboroughs alighted before us. Mr. Jenkinson gave his hand to the eldest, and my son Moses led up the other; and I have since found that he has taken a real liking to the girl, and my consent and bounty he shall have whenever he thinks proper to demand them. We were no sooner returned to the inn, but numbers of my parishioners, hearing of my success, came to congratulate me; but among the rest were those who rose to rescue me, and whom I formerly rebuked with such sharpness. I told the story to Sir William, my son-in-law, who went out and reproved them with great severity; but finding them quite disheartened by his harsh reproof, he gave them half-a-guinea a-piece to drink his health and raise their dejected spirits.

Soon after this we were called to a very genteel entertainment, which was dressed by Mr. Thornhill's cook. And it may not be improper to observe, with respect to that gentleman, that he now resides in quality of companion at a relation's house, being very well liked, and seldom sitting at the side-



table, except when there is no room at the other; for they make no stranger of him.\* His time is pretty much taken up in keeping his relation, who is a little melancholy, in spirits, and in learning to blow the French-horn. My eldest daughter, however, still remembers him with regret; and she has even told me, though I make a great secret of it, that when her reforms she may be brought to relent. But to return, for I am not apt to digress thus, when we were to sit down to dinner,\*\* our ceremonies were going to be renewed. The question was whether my eldest daughter, as being a matron, should not sit above the two young brides, but the debate was cut short by my son George, who proposed that the company should sit indiscriminately, every gentleman by his lady. This was received with great approbation by all, excepting my wife, who I could perceive was not perfectly satisfied, as she expected to have had the pleasure of sitting at the head of the table, and carving the meat for all the company. But notwithstanding this, it is impossible to describe our good-humour. I can't say whether we had more wit amongst us now than usual, but I am certain we had more laughing, which answered the end as well. One jest I particularly remember. Old Mr. Wilmot drinking to Moses, whose head was turned another way, my son replied, "Madam, I thank you." Upon which the old gentleman, winking upon the rest of the company, observed that he was thinking of his mistress. At which jest I thought the two Miss Flamboroughs would have died with laughing. As soon as dinner was over, according to my old custom, I requested that the table might be taken away, to have the pleasure of seeing all my family assembled once more by a cheerful fire-side. My two little ones sat upon each knee, the rest of the company by their partners. I had nothing now on this side of the grave to wish for, all my cares were over, my pleasure was unspeakable. It now only remained that my gratitude in good fortune should exceed my former submission in adversity.

\* *they make no stranger of him*, sie machen keine Umstände mit ihm.

\*\* *to dinner*. Die Trauung geschieht nämlich in England des Vormittags und in der Kirche. Will man eines von beiden nicht, so gehört eine besondere bischöfliche Erlaubniss dazu.

2704406 D

# Vollständiges Wörterbuch.

## A.

ab

2.12

To abandon, (äbäund'n), *v. a.* verlassen. abandoned, *a.* verlassen, ehrlos. to abate, (äbekt), *v. 1) a.* abbrechen, niederreißen; *fig.* vermindern, nachlassen; 2) *n.* nachlassen, sinken. seemed not yet abated, schien sich noch nicht gelegt zu haben. [Abzug, Nachlaß.]

abatement, *s.* die Verminderung; der Abzug. ability, (äbilität), *s.* die Fähigkeit; Zahlungsfähigkeit, *pl.* die Fähigkeiten.

abject, (äbdschekt), *a.* niedrig, verächtlich, verworfen.

able, (eb'l), *a.* fähig, tüchtig; vermögend, geschickt. to be —, im Stande sein, können. [Wohnort.]

abode, (äbohd), *s.* der Aufenthalt. to abound, (äbäuhnd), *v. n.* im Ueberflusse sein, reichlich vorhanden sein; Ueberfluß haben.

about, (äbauht), *adv. u. prep.* um, herum; ungefähr; gegen; in Ansehung, wegen; bei, an. I have no money — me, ich habe kein Geld bei mir. to be — to ..., im Begriff sein zu ..., eben wollen. he knows what he is —, er weiß, was er thut.

above, (äboww), *adv.* oben; — mentioned, oben erwähnt. *prep.* über; I am — it, ich bin darüber weg — stairs, oben im Hause.

abroad, (äbrahd), *adv.* draußen, außer dem Hause; im Auslande; überall.

abruptly, (äbröpptli), *adv.* plötzlich.

absence, (äbbsene), *s.* die Abwesenheit.

absent, (äbbsent), *a.* abwesend.

absolute, (äbbsoljut), *a.* vollkommen; unbedingt.

absolutely, *adv.* unbedingt, durchaus.

absurd, (äbsvord), *a.* abgeschmackt, widersinnig. [Albernheit.]

absurdity, *s.* die Abgeschmacktheit.

abundance, (äbündäuf), *s.* der Ueberfluß, die Menge.

abuse, (äbjuß), *s.* der Mißbrauch; die Mißhandlung, Schmähung, der Schimpf, die Schande.

academy, (äkäddimi), *s.* die Akademie; Universität; Erziehungsanstalt.

accent, (äksent), *s.* der Ton, Laut.

to accept, (äkschepst), *v. a.* nehmen, aufnehmen. [nahme.]

acceptance, (äkschepstns), *s.* die Annahme.

accident, (äksident), *s.* der Zufall.

by —, zufällig, von ungefähr.

accidental, (äksidentäl), *a.* accidentially, *adv.* zufällig.

to accommodate, (äkommedekt), *v. a.* einrichten, bequem machen; beilegen.

to accompany, (äkompani), *v. a.* begleiten.

accomplishment, (äkomplishment), *s.* die Vollkommenheit; die Eigenschaft, der Vorzug.

account, *s.* account.

according to, (äkorrding), *prep.* gemäß, zufolge, nach. [lich, also.]

accordingly, *adv.* dem gemäß, folglich.

to accost, (äkscht), *v. a.* anreden.

account, (äkauht), *s.* die Rechnung; die Nachricht, Erzählung; der Vortheil, Gewinn.

to turn to —, Gewinn bringen.

to account, *v.* rechnen; berechnen. to — for, für etwas stehen, es verantworten; den Grund von etwas angeben, es erklären.

to accumulate, (äkschmjulekt), *v. a.* häufen. anhäufen.

accumulation, (ädsuhmjulefch'n) *s.* die Anhäufung.

to accuse, (ädsuhs), *v. a.* anklagen, beschuldigen [öf a thing, einer Sache]; tadeln.

ace, (ehs), *s.* das As, die Eins [auf Würfel oder Karten].

to acknowledge, (ädnolledsch), *v. a.* erkennen, anerkennen.

acknowledgment, (ädnolledschment), *s.* die Anerkennung; die Erkenntlichkeit.

to acquaint, (ädu-ehnt), *v. a.* bekannt machen. [Befanntschaft; der Bekannte.

acquaintance, (ädu-ehnt'nsh), *s.* die Acquaintance, *a.* bekannt.

to acquiesce, (ädwul-eff), *v. n.* [in something], sich bei etwas beruhigen, sich etwas gefallen lassen, in etwas einwilligen.

to acquire, (ädu-rihr), *v. a.* erwerben, erlangen.

to acquit, (ädu-itt), *v. a.* öne's self öf a thing, sich einer Sache entledigen, sie verrichten.

acres, (ehser), *s.* der Morgen Landes.

acrimony, (ädrimoni), *s.* die Schärfe; fig. die Bitterkeit, Heftigkeit. [quer über.

across, (ätroß), *prep.* quer durch.

act, (äkt), *s.* die Handlung, That.

to act, *v. 1) n.* wirken. *2) a.* handeln, in Bewegung setzen; vorstellen, spielen, agiren. [That.

action, (ätsch'n), *s.* die Handlung.

active, (äktiv), *a.* thätig; geschäftig lebhaft.

actor, (äktor), *s.* der Schauspieler.

actually, (äktischnäli), *adv.* wirklich, in der That

adamant, (äddämant), *s.* der Diamant.

to adapt, (äddäpt) *v. a.* anpassen.

to add, (ädd), *v. a.* hinzufügen, vermehren. [füzung, Vermehrung.

addition, (ädlisch'n), *s.* die Hinzufügung.

additional, (ädlisch'n'l), *a.* hinzugefügt, vermehrt, neu.

address, (äddress), *s.* die Richtung, Wendung; die Anrede; die Bewerbung; das Benehmen, die Manier; die Gewandtheit, Geschicklichkeit.

to pay öne's address to öne, sich um ein Frauenzimmer bewerben. [ben, anreden.

to address, *v. a.* sich an jemand wenden.

adherence, (ädhärenß), *s.* die Anhänglichkeit.

to adjourn, (ädschorn), *v.* verschieben, vertagen. — to a public-house, [schergast gebraucht], in ein Wirthshaus gehen. [demüthig.

admirable, (äddmir'b'l), *a.* bewun-

derung, admiration, (ädmirech'n), *s.* die Bewunderung.

to admire, (ädmire), *v. a.* bewundern.

admirer, *s.* der Bewunderer.

to admit, (ädmitt), *v. a.* den Zutritt verstaten; annehmen; gestatten. Wird zuweilen mit öf verbunden. [tritt.

admittance, (ädmitt'nsh), *s.* der Zutritt.

to admonish, (ädmönish), *v. a.* ermahnen, erinnern, öf, an; warnen.

admonition, (ädmönish'n), *s.* die Ermahnung, Warnung.

to adorn, (ädorn), *v. a.* schmücken, zieren, verzieren. [schlei.

adulation, (ädsjulefch'n), die Schmei-

adultery, (ädsülteri), *s.* der Ehebruch.

to advance, (ädwahnß), *v. 1) n.* vorwärts gehen, vorrücken, hervortragen.

*2) a.* vorstiezen.

advantage, (ädwahntsch), *s.* der Vortheil.

to — vortheilhaft.

advantageous, (ädwahntschschö), *a.* advantageously, *adv.* vortheilhaft.

adventitious, (ädwentischschö), *a.* hinzugekommen, fremd. [Abenteur.

adventure, (ädwenttschur), *s.* das Abenteuer.

adversity, (ädwörrtsiti), *s.* der Unfall, das Unglück. [etwas merken, achten.

to advert, (ädwörrt), *v. n.* to, auf

advertisement, (ädwörrtsiment), *s.* die Nachricht, Anzeige; auch ädwertsehsment nach St. Jones.

advice, (ädwieß), *s.* der Rath.

to advise, (adweiß), *v.* raten, rathschlagen.

adviser, *s.* der Rathgeber.

advocate, (äddwöseht), *s.* der Advokat.

affair, (äffehr), *s.* das Geschäft, die Angelegenheit.

to affect, (äffekt), *v. a.* bewegen, rühren; erkünkeln; sich zieren, sich stellen.

affected, *a.* gerührt; gezwungen, affectirt. [Neigung, Leidenschaft.

affection, (äffech'n), *s.* die Liebe; affectionately, (äffech'nnettl), *adv.* gärtlich, herzlich. [schaft.

affinity, (äffinität), *s.* die Verwandtschaft.

to affirm, (äfförm), *v. n.* bejahen, behaupten, versichern.

affirmation, (äfförmch'n), *s.* die Behauptung, Behauptung, Behauptung.

affirmative, (äfförmätiv), *s.* die Behauptung; to answer in the —, bejahen.

to affix, (äffläch), *v. a.* anheften, anhängen, verbinden.

affliction, (äfflisch'n), *s.* die Betrübniß; der Kummer, die Widerwärtigkeit

abundance, (äffluenß), *s.* der Ueberfluß.  
abundant, (äffluent), *a.* überflüßig,  
reich. [gewähren.

to afford, (äfford), *v. a.* überlassen,  
to afford, (äfford), *v. a.* erschrecken.  
afraid, (äffraid), *a.* besorgt, bang,  
[of, vor etwas]; erschrocken, furchtsam.  
after, (äfter), *prep.* nach, hinter; *fig.*  
nach, zufolge, gemäß. *conj.* nachdem.  
adv. nachher, darauf.

aftergrowth, (äftergroßth), *s.* der  
Nachwuchs. — of hay, Grummet, Nach-  
heu. [mittag.

afternoon, (äfternuhn), *s.* der Nach-  
afterwards, (äfterwürds), *adv.* nach-  
her, darauf. [einmal.

again, (ägen), *adv.* wieder; noch  
against, (ägenst), *prep.* wider, gegen.  
age, (ehdich), *s.* das Alter; Zeitalter;  
Jahrhundert. [schäftsträger.

agent, (ehdshent), *s.* der Agent, Ge-  
to aggravate, (ägräweth), *v. a.* er-  
schweren, verstärken, vergrößern, ver-  
schlimmern. [wegung, Erschütterung.

agitation, (äbichsch'n), *s.* die Be-  
agony, (ägoni), *s.* die Seelenangst.  
to agree, (ägrih), *v. a.* übereinstim-  
men; eins werden; einwilligen, geneh-  
migen. Wird mit den Präpositionen  
to, upon, with verbunden.

agreeable, (ägrih-eb'l), *a.* agreeably,  
adv. angenehm.

aid, (ehd), *s.* die Hülfe, der Beistand.  
aim, (ehm), *s.* das Ziel; *fig.* der  
Zweck. to take —, zielen.

to aim, *v. a.* (ät) nach oder auf etwas  
zielen; *fig.* nach etwas streben.

air, (ehr) *s.* die Luft; die Miene, das  
Ansehen; die Air, das Lied.

alacrity, (äläkriti), *s.* die Munterkeit,  
Fröhlichkeit.

alarm, (älärm), *s.* der Alarm; die  
Unruhe, Verwirrung. to take the —,  
unruhig werden.

to alarm, *v. a.* Alarm machen, er-  
schrecken, beunruhigen, verwirren.  
alas, (äläh) *int.* ach! o weh!

ale, (ehl), *s.* das Weizenbier, süße  
Bier. [die Schenke.

alehouse, (ehlshaus), *s.* das Bierhaus,  
to alight, (älaiht), *v. n.* absteigen,  
abtreten.

alive, (äliv), *a.* lebendig, lebend.  
all, (abl), *a.* alle, alles; ganz. ät  
—, überall, durchaus nöthig ät —, ganz  
und gar nicht, nöthig ät —, gar nichts.

to alledge, (älledsch), *v. a.* anführen.  
allegory, (ällegori), *s.* die Allegorie,  
bildliche Rede.

alliance, (ällei-th-äng), *s.* die Verbin-  
dung [durch Heirath]; das Bündniß.

to allot, (älott), *v. a.* zutheilen, er-  
theilen. [bewilligen.

to allow, (älauh), *v. a.* erlauben;  
to allure, (äljuhr), *v. a.* anlocken,  
reizen. [dung, der Reiz.

allurement, (äljuhrment), *s.* die Lo-  
alluring, *a.* lockend, reizend, anziehend.  
almost, (ähmoß), *adv.* fast, bei-  
nahe \*).

alone, (älöhn), *a. u. adv.* allein.  
along, (älöng), *adv. u. prep.* längs,  
entlang; her, hin, fort, weiter fort.

already, (ähfreadi), *adv.* schon.  
also, (ähßo), *adv.* auch, gleichfalls.  
to alter, (ähliter), *v. a.* ändern, ver-  
ändern. [änderung.

alteration, (ähliterch'n), *s.* die Ver-  
alternate, (älternet), *a.* alternately,  
adv. abwechselnd, wechselweise.

to alternate, (älterneth), *v. a.* ab-  
wechseln. [wechselung.

alternation, (älternethch'n), *s.* die Ab-  
although, (ähßhöß), *conj.* obgleich.

altogether, (ähstogedher), *adv.* zu-  
sammen, gänzlich, ganz und gar.

always, (ählueths), *adv.* immer, stets.  
amaze, (ämehs), *s.* das Erstaunen.  
to amaze, *v. a.* erschrecken, in Er-  
staunen setzen. amazed [ät], erstaunt  
über... [staunen.

amazement, (ämehsmet), *s.* das Er-  
amazing, *a.* amazingly, *adv.* erstaun-  
lich.

amazon, (ämmeßn), *s.* die Amazone.  
ambition, (ämbißch'n), *s.* der Ehrgeiz.

ambitions, (ämbißchös), *a.* ehrgeizig.  
amen, (ehmenn), *adv.* Amen.

to amend, (ämend), *v. a.* bessern,  
verbessern.

amendment, *s.* die Besserung.  
amiable, (ehmi-eb'l), *a.* liebenswürdig.

amiss, (ämiff), *adv.* übel, unricht.  
among, (emong), und amongst,  
(emoßgß), *prep.* unter, zwischen.

amount, (ämauhnt), *s.* der Betrag  
to amount, *v. n.* betragen, sich be-  
laufen. [die Liebchaft.  
amour, (ämuhr), *s.* der Liebeshandel.

\*) Dieses Wort wird auch von vielen ähmoß ausgesprochen

amphithéâtre, (ämfiθiheter), *s.* das Amphitheater. — [hinhalten.  
to amuse, (ämjuß), *v. a.* unterhalten.  
amusement, *s.* die Unterhaltung, Be-  
lustigung, der Zeitvertreib, das Ver-  
gnügen.

analogically, (änäloððiðifälfi), *adv.*  
analogisch, auf eine gleichförmige Weise.  
analytical, (änälitifäl), *a.* analytisch,  
zergliedernd.

ancestor, (änneðstör), *s.* der Vorfahr.  
ancient, (eñniçent), 1) *a.* alt. 2) *s.*  
das Alte. ancients, *pl.* die Alten [die  
klassischen Schriftsteller der Griechen und  
Römer]. [dote.

anecdote, (änneððot), *s.* die Anek-  
dote, (eñndiðel), *s.* der Engel.

anger, (ängher), *s.* der Zorn; Kummer,  
Verdruß.

angle, (ängg'l), *s.* der Winkel.

angrily, *adv.* zornig, böse.

angry, (änggri) *a.* zornig, böse, with  
[ät], auf...

anguish, (ängguifch), *s.* die Angst,  
Qual; das Angstgeschrei.

animal, (ännimäl), *s.* das Thier.

animation, (änimeñsch'n), *s.* die Be-  
lebung, Befelung.

annual, (ännjuäl), *a.* jährlich.

anodyne, (ännoðein), *a.* schmerzstillend.

to anoint, (änoint), *v. a.* salben.

another, (änodðher), *a.* ein anderer,  
eine andere, ein anderes; noch ein.

anotherguess, (änodðhergeß), *a. vulg.*  
andere, verschieden.

to answer, (abñher), *v. n.* antworten,  
beantworten; entsprechen; gelingen. —  
für, für etwas bürgen, es verantworten.  
it answers a purpose, es dient zu einer  
Sache.

answer, *s.* die Antwort.

antagonist, (änäggonist), *s.* der  
Gegner.

to anticipate, (änטיפeði), *v. a.* vor-  
greifen; vorausgehen; zuvorkommen.

antipathy, (änטיפäði), *s.* der Wider-  
wille, die Abneigung, der Abscheu.

antiquated, (änטיפu-ebted), *a.* veraltet.

antique, (änטיפ), 1) *a.* alt. 2) *s.* die  
Antike, alte Kunstarbeit. [sthum.

antiquity, (änטיפu-itti), *s.* das Alter-  
thum, (ängleif-iti) *s.* die Angst,  
Besorgniß, Furcht.

anxious, (änfchös), *a.* ängstlich, bange.

any, (änni), *a.* irgend ein; jeder, je-  
der, jedes; einige. — one, irgend einer.

anywhere, irgend wo.

apace, (äpæch), *adv.* schnell, aufeinst

apartment, (äpärtment), *s.* das Zim-  
mer; die Reihe Zimmer. [nung.

aperture, (äppörtfchur), *s.* die Oef-  
nung, (äpöloðfchil), *s.* die Apolo-  
gie, Schugrede; die Entschuldigung.

apothecary, (äpötiðifärr), *s.* der Apo-  
theker.

apparent, (äppebreñt), *a.* augenschein-  
lich, offenbar; scheinbar.

to appear, (äppeir), *v. n.* erscheinen,  
sich zeigen; scheinen.

appearance, (äppeirbräng), *s.* die Er-  
scheinung; das Auftreten; der Eintritt;  
der Schein, Anschein; das Ansehen, Aus-  
sehen, die Gestalt, der Aufzug. to make  
one's —, erscheinen, sich zeigen, auf-  
treten.

appetite, (äppritet), *s.* der Appetit,  
die Gierthe, sinnliche Lust.

to applaud, (äpplabt), *v. a.* Beifall  
geben; loben, preisen. [lob.

applause, (äpplabt), *s.* der Beifall, das  
Applaud.

applicable, (äpplifæbl), *a.* anwendbar.

application, (äpplifæsch'n), *s.* eine  
schriftliche Vorstellung, ein Besuch.

to apply, (äppleif), *v. a.* anwenden,  
gebrauchen. — to one, sich an jemand  
wenden.

to appoint, (äppoint), *v. a.* bestim-  
men, feilschen; einrichten.

appointment, *s.* die Bestimmung, Be-  
setzung, Anordnung. [taxiren.

to appraise, (äppreiß), *v. a.* schätzen.

apprehension, (äppriheñsch'n), *s.* die  
Furcht, Besorgniß; der Begriff, die Vor-  
stellung. [furchtsam, besorgt.

apprehensive, (äppriheñsch'n), *a.*  
apprehensive, (äpreñtifi), *s.* der Leh-  
ring.

to apprise, (äppreiß), *v. a.* benach-  
richtigen, unterrichten; of von.

to approach, (äpproäch), *v. 1) n.*  
sich nähern, sich nähern, herannähern. 2)  
*a.* nähern, näher bringen oder rücken.

approach, *s.* die Annäherung, Heran-  
nähung; die Ankunft.

approbation, (äpprohebsch'n), *s.* die  
Billigung, Einwilligung, der Beifall.

to approve, (äppruw), *v. a.* billi-  
gen, genehmigen. [geneigt.

apt, (äppi), *a.* geschickt, tauglich;  
ardour, (äbrör), *s.* die Laube.

archdeacon, (äbrifchdiß'n), *s.* der  
Archidiaconus, Weibbisches. [schüpe.

archer, (äbrifcher), *s.* der Bogen-  
schütze, (äbrifchuch), *s.* die Schalk-  
heit. [heiß, feurig; heilig, eifrig.

ardent, (äbrident), *a.* ardent, *adv.*

**ardour**, (ahrduör), *s.* die Hitze, Heftigkeit, der Eifer, das Feuer, die Inbrunst.  
**argument**, (ahrjument), *s.* der Streit, das Disputiren, der Streitig, die Streitfrage; der Inhalt; der Stoff.

**to arise**, (äreihß), *v. n.* aufgehen, aufsteigen, aufstehen; entstehen, sich erheben. [Hofrathlich.]

**aristocristical**, (äristokrättsäl), *a.* aristokratisch.  
**arm**, (ahrn), *s.* der Arm; die Waffe, das Gewehr; **arms**, *pl.* die Waffen.

**to arm**, *v. a.* waffnen, bewaffnen.  
**army**, (ahrmi), *s.* die Armee, das Heer.

**arose**, (ärohs), *imp. v.* **to arise**.  
**around**, (ärauhnd), *adv.* rund herum, umher.

**to arraign**, (äreihn), *v. a.* ordnen; fig. beschuldigen, anklagen.

**arrant**, (ärränt), *s.* sehr arg, böse.

**to arrest**, (äreßi), *v. a.* arreſtiren, anhalten, verhaften.

**arrival**, (äreihwäl), *s.* die Ankunft.  
**to arrive**, (äreihw), *v. n.* ankommen, anlangen; sich zutragen. **to arrive at**, etwas erreichen. [Anmaßen.]

**to arrogate**, (ärrögeht), *v. a.* sich anmaßen.  
**arrow**, (ärrö), *s.* der Pfeil.

**art**, (ahrt), *s.* die Kunst; List.

**artful**, (ahrtful), *a.* artfully, *adv.* künstlich; listig. [Bedingung.]

**article**, (ahrtfä), *s.* der Artikel; die Artikel, (ahrtfä), *s.* der Kunstgriff, die List.

**as**, (äs), *conj. u. adv.* als, wie, da; so, so wie, eben so; daß. **äs**, *..äs*, so, eben so... als **äs** für, **äs** **to**, was be- trifft, in Ansehung. **äs** **I live**, so wahr ich lebe! **äs**... **so**, so wie... **so**. **äs** **well as**, so gut als, so wohl als auch. **so**... **as**, so... als; mit darauf folgen- dem Infinitiv: so... daß.

**to ascend**, (äghend), *v.* hinaufsteigen, ersteigen.

**ascend**, (äghent), *s.* das Hinaufstei- gen; die Erhebung, Erhöhung; Höhe.

**to ascribe**, (äßkreihß), *v. a.* zuschrei- ben, beimeffen.

**ashamed**, (äßchemd), *a.* beschämt.

**to be** — **ash**, sich schämen seiner Sache).

**ask**, (äßeihd), *adv.* bei Seite.

**to ask**, (ahß), *v. a.* bitten; fragen; fordern, verlangen.

**asleep**, (äßlihr), *adv.* schlafend. **to be** —, schlafen. **to fall** —, einschlafen.

**to lay** —, einschläfern.

**aspect**, (äßpekt), *s.* der Anblick, das An- sehen; der Blick; das Gesicht, die Ansicht.

**to asperse**, (äßperß), *v. a.* verläum- den, anschwärzen.

**to aspire**, (äßreih), *v. n.* streben, trachten, [to, at, after, nach etwas].

**aspiring**, *a.* emporstrebend.

**to assault**, (äßabit), *v. a.* angreifen.

**to assemble**, (äghemb'), *v. 1) a.* versammeln; 2) *n.* sich versammeln.

**assembly**, *s.* die Versammlung.

**assent**, (äghent), *s.* die Bewilligung, der Beifall.

**to assent**, *v. n.* beistimmen, beistim- men, Beifall geben.

**to assert**, (äßert), *v. a.* behaupten.

**assertion**, (äßertß'n), *s.* die Behaup- tung.

**assiduity**, (äßidjuh-iti), *s.* die Emfig- keit, Unverdroffenheit, der anhaltende Fleiß. [unverdroffen.]

**assiduous**, (äßidjuhüß), *a.* emfig

**to assign**, (äßeihn), *v. a.* anweisen.

**to assist**, (äßißt), *v. a.* helfen, bei- stehen. [der Beistand.]

**assistance**, (äßißtenß), *s.* die Hülfe,

**assize**, (äghelß), *s.* die Gerichtssitzung, das Gericht, Landgericht.

**associate**, (äßohißi-eh), *s.* der Theil- nehmer, Genosse, Gefährte.

**to associate**, *v. a.* angestellen, verbind- en, sich abgeben.

**to assume**, (äßjuhß), *v. a.* anneh- men; sich anmaßen.

**assurance**, (äßjuhßrß), *s.* die Zu- versicht; Gewißheit; Unerschrockenheit; Dreistigkeit; Versicherung.

**to assure**, (äßjuhßr), *v. a.* versichern

**assuredly**, *adv.* sicherlich, gewiß.

**to astonish**, (äßtoniß), *v. a.* in Er- staunen setzen.

**astonishment**, *s.* das Erstaunen.

**astray**, (äßtreh), *adv.* vom rechten Wege ab, irre. [dort; auseinander.]

**asunder**, (äßonndr), *adv.* abgefon- den, auseinander.

**at**, (ätt), *prep.* an, in, zu, bei, auf, über. **what I would be** —, was ich sa- gen wollte.

**atmosphere**, (ättmöffhr), *s.* die At- mosphäre, der Luftkreis.

**to attack**, (ättättich), *v. a.* anfechten, anhängen; fesseln, für sich einnehmen.

**attachement**, *s.* die Neigung, Zuneigung. [Liebe, erlangen.]

**to attain**, (ättetn), *v. a. u. n.* errei- chen, attēpt, (ättēmt), *s.* der Versuch; Angriff.

**to attempt**, *v. a.* versuchen, wagen.

**to attend**, (ättēnd), *v. a. u. n.* war- ten, abwarten; begleiten, folgen; — **to**, auf etwas achten, aufmerksam sein.

**attendant**, (ättēndänt), 1) *s.* der Auf-

wärter, Bediente; Begleiter. 2) *adj.*, *ön.* begleitend, folgend. [merksamkeit.]  
*attention*, (*ättentſch'n*), *s.* die Aufmerksamkeit.  
*attentive*, (*ättentiv*), *a.* aufmerkſam.  
*to attest*, (*ättetſt*), *v. a.* bezeugen.  
*attitude*, (*ättitjuhd*), *s.* die Stellung.  
*attorney*, (*ättörni*), *s.* ein Sachwalter, Anwalt.  
*attribute*, (*ätttribjucht*), *s.* das Attribut, die [begelegte] Eigenschaft.  
*to attribute*, (*ätttribjucht*), *v. a.* zuſchreiben, beimeſſen.  
*auction*, (*auffſch'n*), *s.* die Auktion.  
*audaciously*, (*aſſcheſchöſli*), *adv.* kühn, verwegen, dreißt.  
*audience*, (*aſſchjſch*), *s.* die Zuhörer.  
*auditor*, (*aſſidör*), *s.* der Zuhörer.  
*ought*, (*aht*), *pron.* etwas.  
*awkward*, (*aſtſuärd*), *a.* ſinkſch, plump, ungeſchickt.  
*lunt*, (*aht*), *s.* die Lunte.  
*author*, (*aſthör*), *s.* der Urheber, Stiſter; Schriftſteller.  
*authority*, (*aſthörri*), *s.* die Macht, Gewalt; das Anſehen.  
*autumn*, (*aſtom*), *s.* der Herbf.  
*to avail*, (*äwehl*), *v. a.* helfen, nützen.  
*avarice*, (*ämwäriſch*), *s.* der Geiz, die Habſucht.  
*to avéngé*, (*äweundſch*) *v. a.* rächen.  
*to avér*, (*äwerr*), *v. a.* bekräftigen, behaupten, verſichern. [gegen.]  
*averse*, (*äwerrſch*), *a.* abgeneigt, ent-  
*aversion*, (*äwerrſch'n*), *s.* der Widerwille, Abſcheu.  
*to avölé*, (*äwerrſch*), *v. a. n. n.* vermeiden; hindern; fliehen. I could not — repeating, ich konnte nicht umhin, zu wiederholen.  
*to await*, (*äweht*), *v. a.* erwarten.  
*to awake*, (*äwehl*), *u. to awaken*, *v. 1) a.* wecken, aufwecken; 2) *n.* erwachen.  
*away*, (*äweh*), *adv.* weg, fort.  
*awe*, (*aſ*), *s.* die Ehrfurcht.  
*awful*, (*aſful*), *a.* ehrfurchtſvoll, ehrwürdig.  
*awry*, (*äweih*), *adv.* ſchief, krumm.  
*ay*, (*ai*), *adv.* ja, ja doch, [iſt im gemeinen Leben ſtatt *yes* gebräuchlich].

## B.

*Babe*, (*behb*), *s.* das kleine Kind.  
*bachelor*, (*bättſchlör*), *s.* der Junggeſelle.  
*back*, (*bäcd*), *s.* der Rücken.

*back*, *adv.* zurück.  
*backgammon*, (*bäcdgämmön*), *s.* *Trictrac* [eine Art Brettſpiel].  
*backroom*, (*bäcdruhm*), *s.* die Hinterrube.  
*bad*, (*bädd*), *a.* ſchlecht, böſe, ſchlimm.  
*baäde*, (*bädd*), *imp. v. to bid*.  
*bag*, (*bägg*), *s.* der Beutel, Sacl. —  
*and baggage*, mit Sacl und Pacl.  
*baggage*, (*bäggidſch*), *s.* das Gepäcl;  
 ein ſchlechtes Frauenzimmer, Weibſtücl,  
 es wird auch ſcherzweiſe gebraucht, etwa:  
 Dirne, Hure.  
*bagno*, (*bännjo*), *s.* das Badehaus;  
 Vorſell, Burenhaus. — *pänder*, der  
 Burenwirth, Kuppler.  
*balance*, (*bääläſch*), *s.* der Ueberſchuß.  
*ball*, (*bahl*), *s.* der Ball.  
*ballad*, (*bääläb*), *s.* die Ballade, das  
 Volkslied; — *singer*, der Bänſelſänger.  
*band*, (*bäänd*), *s.* das Band; der Kragen.  
*bank*, (*bänſ*), *s.* die Bank.  
*bankruptcy*, (*bänktröpf*), *s.* der Bank-  
 erott. [der Schmans.]  
*banquet*, (*bänſuet*), *s.* das Gaſtmahl.  
*bare*, (*behr*), *a.* nackt, bloß; dürftig.  
*bargain*, (*bärgin*), *s.* der Handel,  
 Kauf. *into the* —, in den Kauf, oben-  
 drein. *to make a* —, einen Kauf ober  
 Handel ſchließen; einen Vertrag ſchließen.  
*barn*, (*bäörn*), *s.* die Scheune.  
*baronet*, (*barrönet*), *s.* der Baronet.  
*to barter*, (*bährter*), *v.* tauſchen, ver-  
 tauſchen. [niederträchtig.]  
*base*, (*beſh*), *a.* bäsely, *adv.* niedrig;  
*baseness*, (*beſhneſh*), *s.* die Niedrigkeit;  
 Niederträchtigkeit. [ſchüchtern.]  
*bashful*, (*bäſchful*), *a.* ſchamhaft;  
*bashfulness*, *s.* die Schamhaftigkeit.  
*biädiäſträt*. [ſich ſonnen.]  
*to bäsk*, (*bäſſ*), *v. n.* ſich wärmen.  
*basket*, (*bäſſet*), *s.* der Korb.  
*bachelor*, ſ. bachelor.  
*battle*, (*bätt'l*), *s.* die Schlacht, der  
 Kampf.  
*to bäwl*, (*bähl*), *v. n.* laut ſchreien  
*to bä*, (*bih*), *v. n.* ſein; werden. —  
 mit folgendem Infinitiv bedeutet ſollen,  
 müſſen; oft wird es auch durch wollen,  
 können, u. ſ. w. überſetzt. I am to —,  
 ich muß ſein. [Bedell, Bättel.]  
*beadle*, (*bihdi*), *s.* der Gerichtsdienſter.  
*to bear*, (*behr*), *v. a. u. n.* tragen;  
 führen; ertragen; aushalten. *there is*  
*no bearing them*, man kann ſie nicht  
 aushalten. — *a good character*, in  
 gutem Ruſe ſtehen.

6613

bearer (behrer), *s.* der Träger, Ueberbringer.

beast, (biäst), *s.* das Vieh, Thier.

to beat, (biät), *v. a.* schlagen; stoßen;

beägen; überwinden.

beaten, (biät'n) *part. v.* to beat.

beautiful, (biähtsüf), *a.* schön.

beauty, (biähty), *s.* die Schönheit.

became, (bišəm), *imp. v.* to become.

because, (bišahs), *conj.* weil.

to become, (bišəmm), *v. 1) n.* werden. 2) *a.* sich geziehen, sich (schiden, anziehen, kleiden. [*vig.* ziehend.

becoming, (bišəmming), *a.* anständig, (bedd), *s.* das Bett; Lager. At

[by] the — side, am Bette.

bedclothes, (bedd'kloß), *s. pl.* das Bettzeug. [*beseucht, benezen.*

to bedew, (biðjə), *v. a.* betrauen.

to besall, (bišāl), *v. n.* betreffen. Be-

gegen, widerfahren. [*fall.*

besälen, (bišāl'n), *part. v.* to be-

besöre, (bišöhr), 1) *prep.* vor; 2)

*adv.* vorn; zuvor, vorher; 3) *conj.* be-

vor. *che.*

to beg, (begg), *v.* bitten; betteln.

begän, (bigänn), *imp.* von to begin.

beggar, (beggär), *s.* der Bettler.

to beggar, *v. a.* zum Bettler machen, an den Bettelstab bringen. *description*

would būt beggar, keine Beschreibung könnte es ausdrücken.

beggarly, *a.* bettelhaft.

beggary, *s.* die Armuth, Dürftigkeit; Bettelci.

begging, *s.* das Bitten; Betteln. to

gō ē —, betteln gehen. All which was

in a männer göing a —, welches alles

ohne Mühe verdient werden konnte.

to begin, (biginn), *v. a. n.* an-

fangen, beginnen.

beginning, *s.* der Anfang.

begone, (bigonn), *int.* fort! weg!

vadr' euch!

to beguile, (bigbeihl), *v. a.* betrügen.

— the time, die Zeit vertreiben.

begin, (bigonn), *part. v.* to begin.

to behave, (bišəhv), *v. n.* sich be-

tragen, sich anführen.

behaviour, (bišəhvür), *s.* die Auf-

führung, das Betragen.

behind, (bišəihnd), *prep. u. adv.*

hinter, hinten, zurück. [*leben.*

to behold, (bišəhld), *v. a.* erblicken.

being, (biš-ing), 1) *part.* von to be,

seind. 2) *s.* das Sein.

to believe, (bišihw), *v. a. u. n.* glau-

ben. [*blume.*

bell, (beß), *s.* die Glocke; die Glocken-

belly, (beßi), *s.* der Bauch.

to belong, (bišəng), *v. n.* gehören.

below, (bišəh), 1) *prep.* unter. 2)

*adv.* unten.

bench, (benš), *s.* die Bank.

to bend, (bend), *v. a. u. n.* biegen,

beugen; sich neigen.

beneath, (binibth), *prep.* unter.

benefactor, (benisäktör), *s.* der Wohl-

thäter.

benefit, (bennist), *s.* die Wohltat.

to benefit, *v. a.* Nutzen bringen.

benévolence, (binewölenß), *s.* das

Wohlwollen, die Güte; die Wohlthä-

tigkeit.

bent, (bent), *imp. u. part.* von to

bend. to be — upon, zu etwas geneigt

sein. [*machen, im Testamente.*

to bequeath, (bišuiðh), *v. a.* ver-

to beset, (bišett), *v. a.* besetzen.

beside, (bišeið), oder besides, 1)

*prep.* neben, bei. 2) *adv.* überdies.

to besiege, (bišihš), *v. a.* belagern:

besieger, *s.* der Belagerer.

to bespeak, (bišpiht), *v. a.* bestellen.

bespoke, (bišproht), *imp.* von to

bespeak.

best, (beßt), *sup.* von good, 1) *u.*

der, die, das Beste. 2) *adv.* am besten.

to make the — of a thing, eine Sache

auf's Beste benutzen; At — auf's Höchste.

to bestow, (bišəh), *v. a.* [upon], er-

theilen, verzeihen, gewähren, geben. —

pains in [upon]..., Mühe auf etwas

verwenden. [*versühren.*

to betray, (bitreß), *v. a.* verrathen;

betrayal, *s.* der Verräther; Verräther.

better, (better), *comp. v.* good better.

to love —, lieber haben. my betters,

vornehmere Leute als ich. heaven grant

they may be both the — for it, der

Himmel gebe, daß sie beide sich desto

besser dabel befinden mögen. I'll give

thee a mark thou won't be the — for

these three months, ich will dir einen

Denkettel geben, an dem du ein Viertel-

jahr genug haben sollst. [*unter.*

between, (bituñ), *prep.* zwischen.

beyond, (bišəund), *prep.* jenseit, über.

— a doubt, außer allem Zweifel.

bible, (beib'l), *s.* die Bibel.

to bid, (biðd), *v. a.* beihen, gebieten;

bitten, einladen. — farewell, Lebewohl

sagen. — fair for excellence, d. i. große

Erwartungen erregen, viel versprechen.

bldder, *s.* der Bieter, Bietende.

bidding, *s.* das Geheiß without —

ungeheiß



big, (bigg), *a.* dick. voll [wäh, von]; froh, aufgeblasen.

bill, (biil), *s.* der Zettel, das Billet; die Rechnung; der Wechsel.

Bill, abgefürzt für William, Wilhelm.

to blind, (beind), *v. a. u. n.* binden; fig. verbinden, verpflichten. — one apprentice, jemanden in die Lehre thun. — one's self as an apprentice, sich in die Lehre begeben.

bird, (börd), *s.* der Vogel.

birth, (bördth), *s.* die Geburt; Herkunft.

bishop, (biſhöp), *s.* der Bischof.

bit, (bit), *s.* der Bissen, das Stück; ein Biſchen. every —, in jeder Hinsicht, gang und gar.

bit, *imp. u. part.* von to bite.

to bite, (beit), *v. a.* beißen.

bite, *s.* der Biß.

bitter, (bitter), *a.* bitter.

bitterness, *s.* die Bitterkeit.

black, (bläck), *a.* schwarz.

blackbird, (bläckbörd), *s.* die Amsel.

blackberry, (bläckberri), *s.* der Rarpe [Pferd].

to blame, (blebm), *v. a.* tadeln.

blameably, (blechmedli), *adv.* auf eine tadelnswürdige Weise.

blank, (blän), *s.* die Riete. to sit down with a —, mit einer Riete heraustrücken.

blaze, (bleh), *s.* die Flamme. — of fire, die Feuerflamme.

to bless, (bleſſ), *v. a.* segnen; beglücken, preisen. without cross or coin — yourself with, d. i. ohne einen Heller Geld, um dich dann ausweisen zu können.

bless me, [ús], *interj.* [abgefürzt statt God —!] um's Himmels willen! Ih so wollst ich doch! Herr Je! weiß Gott!

blessing, *s.* der Segen.

blind, (bleind), *a.* blind.

to blind, *v. a.* blenden, blind machen.

blindman's-buff, *f.* buff.

bliss, (bliſſ), *s.* die Seligkeit, Glückseligkeit, Wonue. [kovf.

blockhead, (blochhed), *s.* der Dummkopf.

blood, (blodd), *s.* das Blut.

bloody, (bloddi), *a.* blutig. — mind-ed, blutig, blutdürstig.

blooming, (bluming), *a.* blühend.

blóssom, (bloſſom), *s.* die Blüthe.

to blót, (blott), *v. a.* auslöschen, verwischen. [Wurf, Fieb.

blow, (bleh), *s.* der Schlag, Stoß.

to blow, *v. a. u. n.* blasen. — out, ausblasen. — up, aufblasen, in die Luft frengen.

blown, (blohn), *part. v.* to blow.

blowzed, (blauz), *a.* aufgeblasen, aufgedunnen.

blüe, (bliuh), *a.* blau.

blüe-bell, *s.* die blaue Glockenblume.

to blunt, (blout), *v. a.* stumpf machen, fig. abstumpfen. [reth werden.

to blüsh, (bloſch), *v. n.* erröthen.

blüsh, *s.* die Röthe, Schamröthe.

blüshing, *s.* das Erröthen.

to blüster, (bloſter), *v. n.* brausen, poltern, toben, schmähen.

boarding-schöol, (behrdingſſchul), *s.* die Kostschule.

to boast, (bohſt), *v. a. u. n.* prahlen; sich rühmen [of a thing], einer Sache.

boast, *s.* die Prahlerei, der Stolz.

boat, (boht), *s.* das Boot, der Rachen.

body, (boddi), *s.* der Leib, Körper.

any —, irgend einer. every —, jeder mann. no —, niemand. [breist

bold, (bohld), *a.* höhlich, *adv.* kühn.

bold, (bohlt), *s.* der Kiesel.

bond, (bond), *s.* das Band; die Handschrift, Schuldverschreibung, Obligation.

bonds, *pl.* die Bande, Fesseln.

bone, (bohn), *s.* das Bein, der Knochen.

book, *s.* (buch), *s.* das Buch.

bookseller, *s.* der Buchhändler.

boot, (buht), *s.* der Stiefel.

bore, (bohr), *imp. v.* to bear, tragen.

born, (born), *part. u. a.* geboren.

borne, (bohrn), *part. ven.* to bear, tragen.

to borrow, (borro), *v. a.* borgen.

borrower, *s.* der Borger.

bosom, (buſſom), *s.* der Busen, die Brust, das Herz. [Pferde-Krankheit].

bois, (bois), *s.* der Wurm, [eine

both, (bohth), *a.* beide, beides. *conj.* — — — and, sowohl... als [auch].

bottle, (bottl), *s.* die Reiteille.

bottom, (bottom), *s.* der Boden, Grund.

at the —, im Grunde, am Ende, genau beisehen. [to buy.

boüght, (bah), *imp. u. part.* von

to bounce, (baunſ), *v. n.* ieringen.

to bound, (bannd), *v. a.* springen hüpfen; auflerlingen.

bount, (baunt), *s.* die Güte, Freigebigkeit; die Gabe, Gutthat.

to bow, (bau), *v. n.* sich biegen; sich bücken, sich neigen.

bow, *s.* die Werkzeug.

bower, (bauer), *s.* die Laube. Im Altenglischen und noch jetzt in der Dichtersprache bedeutet — so viel als Wohnung.

bowl, (bohl), *s.* der Napf, die Bowle.  
box, (boß), die Kiste, Schachtel,  
Dose, der Kasten; der Vorstoß.  
to box, *v. n.* sich bogen, mit der Faust  
kämpfen.

boy, (boy), *s.* der Knabe, Junge.  
brave, (brebm), *a.* tapfer, brav.  
to brave, *v. a.* trotzen, Troß bieten.  
breach, (brißsch), *s.* der Bruch; der  
Wallbruch, die Breche.

bread, (bredd), *s.* das Brot.  
to break, (breht), *v. a. u. n.* brechen;  
zerbrechen; entlassen; sähen, bändigen.  
— à horse to the rein, ein Pferd zu-  
reiten. — down, niederbrechen, abbrechen,  
zerreißen. — off, abbrechen. — open,  
aufbrechen, zerbrechen. — up, aufbrechen;  
abbrechen, aufheben. — from, losreißen.

breakfast, (brecksäst), *s.* das Frühstück.  
to breakfast, *v. n.* frühstücken.  
breast, (breß), *s.* die Brust, der Busen.  
breath, (breth), *s.* der Athem.

breed, (bredd), *imp. u. part.* von to  
breed.

to breed, (briht), *v. a.* erziehen. he  
is bred à scholar, er hat studirt. to  
be bred apprentice, als Lehrling er-  
zogen worden sein.

[art.]  
breeding, *s.* die Erziehung; Lebens-  
weise, (brihs), *s.* ein tüchtes Lütschen.  
brewing-tub, (bruh-sch-tobb), *s.* der  
Brautboittsch.

to bride, (breit), *v. a.* bestechen.  
bride, (breit), *s.* die Braut.  
bridegroom, (breitgruom), *s.* der  
Bräutigam.

bridge, (brißsch), *s.* die Brücke.  
bright, (breit), *a.* hell, glänzend, klar.  
to brighten, (breit'n), *v. i.) a.* erhellen,  
aufhellen; fig. aufklären. 2) *n.* hell  
werden; glänzen.

brilliant, (brißjant), *a.* glänzend.  
to bring, (bring), *v. a.* bringen, her-  
beischaflen oder führen. — to bear, zu  
Stande bringen, ausführen. — about,  
bewerkstelligen, ausführen, zu Stande  
bringen. — down, herunterbringen, her-  
abbringen; erniedrigen, entkräften. —  
on, veranlassen. — up, aufbringen;  
aufziehen, erziehen; auführen.

brink, (brint), *s.* der Rand.  
brison, (briß'n), *s.* der Brette.  
to broach, (brohtsch), *v. a. an den*  
Brotstich aufsetzen; fig. erfinden, ver-  
breiten, aufheden.

broad, (brahd), *a.* breit.  
broad-stitch, (brahdstittsch), *s.* eine Art  
zu nähen, etwa unser Kettenstich. [break  
broke, (broß), *imp. u. part.* v. to

bröken, (broht'n), *part. v.* to break,  
*u. a.* gebrochen, zerbrochen; verderben;  
abgedankt. — silver, altes Silber. à  
— fortune, schlechte Vermögensumstände.

brother, (brohter), *s.* der Bruder.  
In Zusammenfessionen brüdt — Mit-  
genossenschaft in allerlei Verhältnissen  
aus; daher: — clergyman, Amtsgenosse  
Collegue. [to bring.

brought, (braht), *imp. u. part.* von  
brow, (brau), *s.* die Augenbraune;  
die Stirn.

[rich, sauer ansehn.  
to browbeat, (braubbiht), *v. a.* mür-  
brow, (braum), *a.* braun.  
brush, (broßch), *s.* die Bürste; der  
Pinsel.

to brush, *v. a.* bürsten, abbürsten.  
brutality, (brutalität), *s.* die Rohheit,  
Wildheit.

buck, (bock), *s.* der Bod.  
buckle, (bock'l), *s.* die Schnalle.  
to budge, (boßsch), *v. n.* sich regen.  
sich rühren, fortgehen.

buff, (boßf), *s.* das Büffelleber, blind-  
man's —, blinde Kuh, [ein Kinderpfeif].  
bugle, (buhg'l), *s.* die Blasfornale.  
to build, (bilt), *v. a.* bauen.

built, (bilt), *imp. u. part. v.* to build.  
bully, (bulli), *s.* der Kuppeler; der  
Kenommist, Kaufvolb.

bullwark, (bullwark), *s.* das Bollwerk.  
bundle, (bend'l), *s.* das Bündel, Paket.  
to bundle up, *v. a.* zusammenbinden.  
burden, (boht'n), *s.* die Bürde, Last.

to burden, *v. a.* beladen, aufbürden.  
to burlesque, (bohtsch), *v. a.* lächer-  
lich, possirlich machen, possirlich einkleiden.

to burn, (bohn), *v. a. u. n.* brennen;  
verbrennen.

to burst, (boht), *v. a. u. n.* bersten;  
sprengen, aufsprengen, zersprengen; fig.  
entspringen, aufspringen; ausbrechen,  
plötzlich kommen. — out, ausbrechen.

— through the hedge, durch die Hecke  
brechen. — upon, auf einen losbrechen,  
losthürmen.

burst, *s.* der Ausbruch.  
burst, *imp. u. part. v.* to burst.  
burthen, (börden).

to bury, (berri), *v. a.* begraben, ver-  
graben.

busied, (bißsid), *a.* beschäftigt.  
business, (bißbüß), *s.* das Geschäft,  
der Handel.

[rausch, Getöse.  
bustle, (boßl), *s.* der Lärm, das Ge-  
busy, (bißsi), *a.* geschäftig, thätig.

but, (boht), *conj.* aber, sondern; nur;  
als als nur, außer, ausgenommen; nach

Verneinungen und scarce oft: der, die, das nicht; zuweilen bedeutet es auch wenn nicht. — *sör*, wenn nicht, ohne. *nót* — *thát*, nicht, als ob nicht. Nach Verneinungen, *a. B.* I *dó* *nót* *dóubt*, I *máke* *nó* *dóubt*, I *cánnót* *deny* u. s. w. heißt — und — *thát* *dag*.

*búttler*, (*bottler*), *s.* der Kellermeister, Kellner, Tafelbedier.

*búttlerdy*, (*bottlerfly*), *s.* der Schmetterling. *búttlerdy*, (*bottlerfly*), *s.* der Schmetterling.

*to buy*, (*bei*), *v. a.* kaufen. — *a bargain*, einen Handel schließen.

*by*, (*bei*), *prep.* durch, von; *bei*, neben; zu, nach; von der Zeit: *bei*, um, gegen, mit; auf; an, in. — *thó* — [*bye*], im Vertheilgehen. — *sea*, zur See.

*bye*, *s.* *by*.

## C.

*Cake*, (*kehl*), *s.* der Kuchen.

*calamity*, (*kálámmitt*), *s.* das Ueßel, Unglück, Trübsal.

*to calculate*, (*kálfjuleht*), *v. a.* berechnen. [*rechnen*]. *calculation*, (*kálfjulehtsún*), *s.* die Berechnung.

*to call*, (*kahl*), *v. a.* rufen; berufen; nennen, heißen. — *away*, wegrufen, abrufen. — *sör*, nach etwas rufen, es fordern. — *sör hálp*, um Hülfe rufen.

— *in*, hereinrufen; einladen. — *óff*, abrufen; abgehen, abhalten. — *on* [*upón*], anrufen, bei jemandem einsprechen, vorkommen. — *out*, heraustrufen. — *over*, verlesen. — *up*, aufrufen, aufregen, citiren, heraustrufen, herbeirufen.

*calling*, *s.* der Beruf, Stand.

*callous*, (*kálfos*), *a.* schwierig, verhärtet; *fig.* unempfindlich, hart.

*calm*, (*káhm*), *a.* *calmly*, *adv.* still, ruhig.

*calm*, *s.* die Stille, Ruhe.

*to calm*, *v. a.* stillen; beruhigen, besänftigen.

*came*, (*kéhm*), *imp. v.* *to come*.

*campaign*, (*kámpéhn*), *s.* der Feldzug.

*to can*, (*kánn*), *v. n.* können, vermögen.

*candid*, (*kánnid*), *a.* redlich, bieder, aufrichtig.

*candidate*, (*kánnidest*), *s.* der Candidat.

*candle*, (*kánnl*), *s.* das Licht, die Kerze.

*candour*, (*kánnör*), *s.* die Redlichkeit, Aufrichtigkeit.

*canopy*, (*kánnopi*), *s.* der Thronhim-

mel, Baldachin. — *of heaven*, die Decke des Himmels, der gestirnte Himmel.

*can't*, (*káht*), *abgel.* für *cánnót*, kann nicht.

*cant*, (*kánt*), *s.* die Kunstsprache; das Kauderwelsch, Geschwätz.

*cánvass*, (*kánnwáß*), *s.* der Kanevas [eine grobe Leinwand]; eine Art Vorhang oder Schiebedrett vor Kutschfenstern.

*cap*, (*kápp*), *s.* die Kappe, Mütze.

*capable*, (*kéhvél*), *a.* fähig.

*capacious*, (*kápvéshós*), *a.* geräumig, weit, umfassend.

*capacity*, (*kápváffit*), *s.* die Fähigkeit.

*to be in a* —, im Stande sein.

*capital*, (*káppitál*), *a.* Leib und Leben betreffend, peinlich. — *crime*, das Todesverbrechen.

*capitally*, *adv.* peinlich, auf den Tod.

*captain*, (*káppitín*), *s.* der Hauptmann, Capitain.

*captain*, (2) *s.* der Gefangene.

*captive*, (*káppitív*), 1) *a.* gefangen.

*card*, (*kárb*), *s.* die Karte.

*care*, (*kéhr*), *s.* die Sorge; Sorgfalt.

*to take* —, sorgen, Sorge tragen [óß oder *sör*, für etwas].

*to care*, *v. n.* sorgen, sich besümmern.

*career*, (*kárrí*), *s.* die Laufbahn.

*careful*, (*kárríful*), *a.* sorgfältig, sorgenvoll, besorgt.

*careless*, (*kéhrless*), *a.* sorglos, unbesümmert.

*to be* — *óß*, auf etwas nicht achten, sich nicht darum besümmern.

*to caréss*, (*kárréß*), *v. a.* lieblos.

*caréss*, *s.* die Lieblosigkeit.

*carol*, (*kárröl*), *s.* das Jubellied; das Lied, der Gesang.

*to carol*, *v. n.* singen, jubeln.

*to carry*, (*kárrí*), *v. a.* führen, tragen, fahren, bringen; *fig.* treiben, betreiben; davon tragen, erlangen, gewinnen. — *away*, wegtragen, wegführen. — *óß*, wegführen. — *on*, betreiben, fortführen, befördern. — *a single or double* [d. h. *a single person or two persons*], eine Person oder zwei tragen.

*cart*, (*kárrí*), *s.* der Karren.

*to carve*, (*kárrw*), *v. a. u. n.* schneiden; vorschnelden.

*case*, (*kéß*), *s.* das Futteral.

*case*, *s.* der Fall, Umstand. *in* —, im Fall, gescheh.

*to cast*, (*káß*), *v. a.* werfen, entwerfen, gießen. — *away*, wegwerfen. — *óß*, abwerfen, ablegen, abdanken, abweisen, verwerfen. — *accounts*, rechnen.

*castlo*, (*káßl*), *s.* das Schloß, Castréll, die Festung.

to catch, (fätsch), v. a. fangen, fassen, ergreifen; auffangen. — cold, sich erkälten, den Schnupfen bekommen. — up, auffangen. — in the arms, in die Arme schließen, umarmen.  
 catgut, (fätscht), s. der Darf, (eine Art Zeug).  
 cattle, (fätsl'), s. das Vieh.  
 caught, (fah), imp. u. part. von to catch. [Grund; die Sache].  
 cause, (fahs), s. die Ursache, der to cause, v. a. verursachen.  
 to caution, (fahsch'n), v. a. warnen.  
 to cease, (sihs), v. n. aufhören.  
 to celebrate, (fellihs), v. a. verherrlichen, erheben, preisen. celebrated, berühmt. [Digkeit].  
 celerity, (sillerriti), s. die Geschwindigkeit, (hell), s. die Zelle.  
 to cement, (siment), v. a. kitten; fig. beistimmen, verbinden.  
 censure, (sennschur) s. der Tadel, Vorwurf.  
 to censure, v. a. tadeln.  
 centaur, (sennajuri), s. das Taupendgüldenkraut.  
 sentinel, f. sentinell.  
 century, (sennjuri), s. das Jahrhundert. [monte, Fierlichkeit].  
 ceremony, (serrimoni), s. die Cere-  
 omain, (serriti), a. certainly, adv. gewiß.  
 chace, f. chaso.  
 chain, (tscheyn), s. die Kette.  
 to chain, v. a. in Ketten legen, fesseln.  
 chair, (tscheyr), s. der Stuhl.  
 chaise, (tscheyh), s. die Chaise.  
 to chalk out, (tschahst), v. a. vorzeichnen, entwerfen. [ausforderung].  
 challenge, (tschallendtsch), s. die Her-  
 chamber, (tschchamber), s. die Kam-  
 mer das Zimmer. [chen].  
 chambermaid, s. das Kammermäd-  
 champion, (tschampion), s. der Käm-  
 pfer, Streiter; Verfechter.  
 to change, (tscheyndtsch), v. a. u. n. ändern, verändern; tauschen, vertaus-  
 chen; wechseln, verwechseln; sich verän-  
 dern.  
 change, s. die Aenderung, Veränderung; der Tausch, Wechsel; das kleine Geld, die (Scheide-) Münze; der Sprenk-  
 stich, eine Art zu nähen.  
 chaplain, (tschäpsin), s. der Capellan.  
 chapman, (tschäpmän), s. der Käufer.  
 chapter, (tschäpiter), s. das Capitel.  
 character, (tschäräster), s. der Charak-

ter; Rang, die Würde; Person; der Ruf, gute Name; das Zeugniß; die Rolle [auf der Bühne].  
 charge, (tschahrtsch), s. die Last; Ver-  
 schuldigung, der Angriff.  
 chariot, (tschärriöt), s. der Wagen.  
 charitably, (tschärriehli), adv. mild, liebreich, gütig.  
 charity, (tschärriiti), s. die Liebe, christ-  
 liche Liebe; die Milde, Mildthätigkeit.  
 Charles, (tschahrts), s. Karl.  
 charm, (tschahrm), s. der Zauber, Reis. [sehr gefallen].  
 to charm, v. a. bezaubern, entzücken,  
 charmer, s. der Zauberer, die Zaube-  
 rin. my —, mein Engel!  
 charming, a. bezaubernd, reizend.  
 chase, (tscheshs), s. die Jagd.  
 to chastise, (tschästtsch), v. a. züch-  
 tigen, strafen. [plaudern].  
 to chat, (tschätt), v. n. schwätzen,  
 cheap, (tscheyh), a. wohlfeil.  
 cheer, etc. f. cheer, etc.  
 to cheat, (tschicht), v. a. betrügen.  
 cheek, (tschicht), s. die Wack, Wange.  
 cheer, (tscheyr), s. die Speise, Kost; Bewirthung. [aufheuern].  
 to cheer, v. a. erheitern, erheben,  
 cheerful, (tscheyhrful), a. cheerfully,  
 adv. heiter, fröhlich, vergnügt.  
 cheerfulness, s. die Heiterkeit, Fröh-  
 lichkeit.  
 cherub, (tscherrob), s. der Cherub  
 [Name höherer Geister oder Engel bei  
 den Hebräern]. [schmähen].  
 to chide, (tscheyd), v. n. schelten,  
 chide, (tscheyd), 1) a. oberst, vornehmst,  
 vorzüglich; 2) s. das Haupt, der An-  
 führer. [sch].  
 chiefly, adv. vorzüglich, hauptsächlich.  
 child, (tscheyld), s. [pl. chilsdren],  
 das Kind. [heit].  
 childhood, (tscheyldshub), s. die Kind-  
 chimney, (tschimni), s. der Schorn-  
 stein, Kamin.  
 chimney-piece, s. das Kaminestirn.  
 to chirrup, (tscherröpp), v. n. gewöhn-  
 licher to chirp, zirpen.  
 chist, (tschist), s. das Kästchen, Büch-  
 chen, verächtl. Mädchen. [wahl].  
 cholera, (tscheyh), s. die Wabl, Aus-  
 to chide, (tscheyd), v. a. u. n. wäl-  
 len; vorziehen, lieber wollen, mögen.  
 choral, (tschörä), s. das, der Chor.  
 choral, (tschörä), imp. v. to choral.  
 christian, (tschrischän), a. christlich.  
 Christmas, (tschrischmäs), s. Weihnachten.

chubby, (tschobbi), *a.* dickköpfig, bauchbäutig.  
 church, (tschortsch), *s.* die Kirche.  
 church-yard, (tschortsch-jahrt), *s.* der Kirchhof.  
 to chuse, *f.* to chösoe.  
 cider, (scheider), *s.* der Apfelwein.  
 — press, die Apfelwein-Preffe.  
 circle, (herfl), *s.* der Kreis, Kreis.  
 to circulate, (herfluseh), *v. n.* circuliren, in Umlauf sein, umlaufen.  
 circumspéction, (herfomsped'sch'n), *s.* die Vorsicht, Behutsamkeit.  
 circumstances, (herfomstän'sch), *s.* der Umstand.  
 circumstanced, *a.* beschaffen.  
 circumstantial, (herfomstän'sch'l), *a.* umständlich.  
 citizen, (hittsin), *s.* der Bürger.  
 city, (hiti), *s.* die Stadt.  
 civil, (hiwivil), *a.* höflich.  
 civility, (hiwiviliti), *s.* die Höflichkeit.  
 claid, (kläid), *imp. u. part. v.* to clóitho, *a.* gekleidet, angekleidet.  
 to claim, (kleim), *v. a.* Anspruch machen, fordern.  
 claim, *s.* der Anspruch, die Forderung.  
 clamour, (klämmör), *s.* das Geschrei, Getöse. [sein.  
 to clank, (klänk), *v. n.* klirren, raselclanking, *s.* das Klirren, Rasseln.  
 clasp, (kläpp), *s.* der Haken, das Hüftchen, Schloß.  
 to clasp, (kläpp), *v. a.* zuhaken; sich anklammern, festhalten; umfassen, andrücken.  
 to clear, (klir), *v. a.* hell, klar machen, aufklären; reinigen. — away, wegschaffen, wegräumen. [Hulb.  
 clémoucy, (klemmenci), *s.* die Gnade.  
 clérgey, (kerbschi), *s.* die Geistlichkeit.  
 clérgyman, *s.* der Geistliche.  
 cléverly, (kewerli), *adv.* gewandt, geschickt; artig, hübsch.  
 to climb, (kleim), *v. a. u. n.* klettern, klettern, ersteigen. — up, hinaufklettern.  
 to cling, (kling), *v. n.* ankleben, sich anhängen, sich anklammern.  
 clóaths, to clóath, *f.* clóitho, to clóitho.  
 clóck, (kloek), *s.* die Schlaguhr, Uhr.  
 to clóse, (kloß), *v. a.* schließen, ver-

schließen. — with, sich anschließen, beitreten. — with the offer, das Anerbieten annehmen.  
 clóse, (kloß), *a. u. adv.* verschlossen; fig., verborgen, geheim; dicht; eng.  
 to clóset, (kloset), *v. a.* [up] einschließen [in ein Cabinet].  
 clóth, (kloth), *s.* das Tuch; die Kleidung; das Tischtuch; die geistliche Tracht oder der geistliche Staud.  
 to clóthe, (kloth), *v. a.* kleiden, bekleiden. [Kleidung  
 clóitho, (kloth), *s. pl.* die Kleider.  
 clóng, (kloug), *imp. u. part. v.* to cling.  
 coach, (kosh), *s.* die Kutsche.  
 coal-mine, (kohlmein), *s.* das Koblenbergwerk.  
 coars, (krohr), *a.* grob, roh; schlecht.  
 coat, (koti), *s.* der Rock. — of arms, der Waffenrock; das Wappen.  
 cobbler, (kobbler), *s.* der Schuhmacher.  
 cock, (kock), *s.* der Hahn.  
 to cöck, *v. a.* — the hat, den Hut aufstrecken, aufstülpen, aufstehen; den Hut auf ein Ohr setzen. [Alter.  
 coeval, (so-ihwöl), *a.* von gleichem  
 coffee-house, (koffi-haus), *s.* das Kaffeehaus.  
 cösin, (kossin), *s.* der Sarg.  
 coin, (koin), *s.* die Münze, das Geld.  
 without cröss or —, syrichwörtlich, ohne einen roten Heller Geld.  
 coiner, (koiner), *s.* der Münzer; Falschmünzer.  
 cold, (kold), 1) *a.* kalt. 2) *s.* die Kälte; die Erkältung, der Schnupfen.  
 to collect, (kollekt), *v. a.* sammeln, zusammenbringen.  
 college, (kolledsch), *s.* das Collegium.  
 colonel, (kornel), *s.* der Oberst.  
 colour, (kollör), *s.* die Farbe.  
 colouring, (kollöring), *s.* das Colorit, die Farbengebung. [Wassgänger].  
 colt, (kolt), *s.* das Füllen, [hier der combination, (kombiniesch'n), *s.* die Zusammenfügung, Verbindung.  
 to cöme, (komm), *v. n.* kommen. Mit folgendem Infinit. bedeutet es: geschehen, sich ereignen, zugehen. — along, fortgehen, zugehen. — at, an etwas kommen, erreichen, erlangen. — down, herab, herunterkommen; vollständig, herandrücken, den Beutel ziehen. — forth, heraufkommen, erscheinen. — on.

\*) Nach Walker soll dieses Wort in obigen Bedeutungen nicht ausgesprochen werden.

herankommen, vorrücken, näher kommen. — over, herüberkommen. — up, heraufkommen, herbeikommen, erscheinen. — up to, auf etwas aufkommen, sich nähern. — up with, einholen, erreichen.

comedian, (komihiän), s. der Komödiant, Schauspieler.

comfort, (kumfort), s. der Trost.

to comfort, v. a. trösten.

comfortable, (kumforteb'l), a. comfortably, adv. tröstlich, erfreulich, angenehm; behaglich, gemächlich.

comforter, s. der Tröster.

comical, (komiik'l), a. komisch.

to command, (kummand'), v. a. u. n. befehlen, gebieten; kommandiren, anführen.

command, s. der Befehl.

to commence, (kummenh), v. a. u. n. anfangen; etwas werden.

to commend, (kummend), v. a. empfehlen; loben.

commendable, (kummedeb'l), a. empfehlungswürdig, löblich.

commendation, (kummedehsch'n), s. die Empfehlung; das Lob.

commerce, (kommerh), s. der Handel.

commercial, (kommerch'l), a. zum Handel gehörig. — state, der Handelsstaat.

commission, (kummiss'n), s. der Auftrag; die Stelle [eines Officiers], das Amt; die Begebung [einer Uebethat]. to be in — ol' peace, das Amt eines Friedensrichters bekleiden.

to commission, v. a. Auftrag geben, auftragen.

to commit, (kummitt), v. a. übergeben, anvertrauen; verhaften, in Verhaft nehmen; begeben [eine Sünde].

common, (kummon), a. gemein; allgemein, gemeinschaftlich; gewöhnlich. — room, die Gaststube.

commonwealth, (kummonu-elsh), s. die Republik, der Staat.

to commune, (kumjuhn), v. n. sich mittheilen, sich unterreden Umgang haben, umgehen mit jemand.

to communicate, (kumjuhniest), v. a. mittheilen.

community, (kumjuhutti), s. die Gemeinde, bürgerliche Gesellschaft.

compact, (kumppakt), s. der Vertrag, Vergleich.

compánion, (kumpannjón), s. der Gefährte, Genos, Camrad, Gesellschafter.

company, (kumpani), s. die Gesellschaft.

to compare, (kompáhr), v. a. vergleichen. [Mitleiden.

compássion, (kompásh'n), s. das to compél, (kompell), v. a. zwingen, nöthigen, treiben.

compétence, (kumppitens), s. das [hinlängliche] Ansekommen, Vermögen.

to complé, (kumpleih), v. a. aus Schriften sammeln, zusammentragen.

to complain, (kumplejn), v. n. klagen, sich beklagen. [Beschwerde.

compláint, (kumplejnt), s. die Klage, complaisáncé, (kumplisáhn), s. die Gefälligkeit.

[ganz vollkommen. complete, (kumpliht), a. vollständig.

to complete, v. a. vollenden. completely, adv. gänzlich, vollkommen, völlig.

[lung, Vollendung. completion, (kumplish'n), s. die Erfüllung.

compléxion, (kumpleksh'n), s. die Farbe, Gesichtsfarbe, das Ansehen.

compláncé, (kumpleih-áhn), s. die Einwilligung, Willfährigkeit. in — with, um zu willfahren.

to complicate, (kumplikseht), v. a. verwickeln; verbinden. [Compliment.

compliment, (kumplim'nt), s. das to comply, (kumpleih), v. n. [with], willfahren, einwilligen, genehmigen; etwas erfüllen.

to compóse, (kumpósh), v. a. zusammensetzen; verfertigen, ausarbeiten.

composition, (kumpósh'n), s. die Zusammensetzung; Verfertigung, Dichtung.

compósure, (kumpósh'er), s. die Fassung, Gemüthsruhe.

to comprehend, (kumpri-hend), v. a. begreifen, fassen. [die Verkettung.

concatenation, (kunkatinesh'n), s. to conceal, (kunkihl), v. a. verbergen, verheimlichen.

concedit, (kunkihst), s. der Begriff, Gedanke; Einsall. [begreifen, fassen.

to conceive, (kunkihw), v. a. u. n. concérn, (kunkern), s. die Angelegenheit; die Sorge, der Kummer.

concerned, a. bekümmert, betrübt.

concert, (kunkert), s. das Concert. concessión, (kunkesh'n), s. die Bewilligung, Einräumung.

to conclúde, (kunkjuh'd), v. a. u. n. schließen, beschließen.

conclúcion, (kunkjuhsh'n), s. der Schluß; Beschluß. [sammentreffen.

concurrence, (kunkorrenh), s. das zu to condemn, (kunkemm), v. a. verdammen verurtheilen; verwerfen, tadeln.

to condescend, (fondeſcend) v. n. ſich herablaſſen; mißſahren.

condescension, (fondeſcenſch'n), s. die Herablaſſung. [dingung.]

condition, (fondiſchſch'n), s. die Be-  
to condole, (fondohl), v. n. ſein Bei-  
leid bezeugen. [Beileid.]

condolence, (fondoblens), s. das  
to conduct, (fondoct), v. a. führen,  
leiten.

conduct, (fonndöct), s. die Führung;  
Aufführung, das Betragen.

conductor, (fondoctör), s. der Führer.  
to confer, (fonferr), v. a. verleihen,  
ertheilen.

conference, (fonnferrnſ), s. die Un-  
terredung, Berathſchlagung.

to confess, (fonfeſſ), v. a. bekennen,  
geſtehen. confest, überführt, erkannt.

confession, (fonfeſchſch'n), s. das Be-  
kenntniß, Geſtändniß.

confidence, (fonnfidenſ), s. das Ver-  
trauen, Zutrauen; die Zuverſicht, Drei-  
ſtigkeit.

confident, (fonnfident), a. confidently,  
adv. gewiß, zuverſichtlich; dreift.

to confine, (fonfejn), v. a. begren-  
zen, beſchränken; einſchließen, einſperren.

confinement, s. die Einſpernung, Ge-  
fangenſchaft.

to confirm, (fonferrn), v. a. befeſti-  
gen; beſtätigen, bekräftigen.

confirmation, (fonfermeſch'n), s. die  
Beſtätigung.

conflagration, (fonflägreſch'n), s. der  
große Brand, die Feuersbrunſt.

to conform, (fonform), v. n. ſich be-  
quemen, ſich richten. [wirren.]

to confound, (fonfauhd), v. a. ver-  
confounded, a. verwirrt; vollköpr.  
abſcheulich, verteuſelt.

to confront, (fonfronnt), v. a. gegen-  
überſtellen; gegenüberſtehen.

confusion, (fonfuſch'n), s. die Ver-  
wirrung; Beſchämung, Beſtürzung; das  
Verderben. [gen.]

to confute, (fonfuht), v. a. widerle-  
to congratulate, (fongrättjuleht), v. a.  
Glück wünſchen. [Verſammlung.]

congregation, (fongrigeſch'n), s. die  
conjecture, (fonſchectſchör), s. die  
Vermuthung, Muthmaßung.

to conjecture, v. a. vermuthen, muth-  
maßen.

connexion, (fonnedſch'n), s. der Zu-  
ſammenhang, die Verbindung.

connoisseur, (fonneſſchör), s. der Ken-  
ner, Kunſtkenner.

connoscento, s. iſt von dem italien  
Worte connoſcente, ein Kenner.

to conquer, (konquer), v. a. erobern  
beſiegen. [tung.]

conquest, (konkfueſt), s. die Erober-  
conscience, (fonnſchens), s. das Ge-  
wiſſen. in —, wahrhaftig, mit gutem  
Gewiſſen.

conscious, (fonnſchöſ), a. bewußt.  
consciousness, (fonnſchöſneſ), s. das  
Bewußtſein. [ten. (id. in etwas).]

consent, v. n. einwilligen, beipflich-  
consequence, (fonnſifueſ), s. die  
Folge; die Wichtigkeit.

consequently, adv. folglich.  
to consider, (fonſidder), v. a. u. n.  
betrachten; erwägen, bedenken.

to consist, (fonſiſt), v. n. beſtehen  
[of, aus]. [Troſt.]

consolation, (fonſolechſch'n), s. der  
to console, (fonſohl), v. a. tröſten,  
conspracy, (fonſpirreſi), s. die Ver-  
ſchwörung.

to conspire, (fonſpehr), v. n. ſich  
verſchwören; ſich vereinigen.

constancy, (fonnſtänſi), s. die Be-  
ſtändigkeit, Standhaftigkeit.

constant, (fonnſt'nt), a. beſtändig,  
ſtandhaft; treu.

constantly, adv. beſtändig.  
consternation, (fonſterneſch'n), s. die  
Beſtürzung.

constitution, (fonſtitjuſch'n), s. die  
Einrichtung, Anordnung; die Verfaſſung,  
Staatsverfaſſung; die Leibesbeſchaffen-  
heit. [gen, einſchränken.]

to constrain, (fonſtrejn), v. a. zwin-  
constrain, s. der Zwang.

consultation, (fonſölteſch'n), s. die  
Berathſchlagung.

to consume, (fonſjuhm), v. a. u. n.  
verzehren, verſchwinden.

to consummate, (fonſommeht), v. a.  
vollenden, vollſtehen. [men.]

consummate, a. vollendet, vollkom-  
to contain, (fontejn), v. a. enthalten;  
zurückhalten. [beſetzen, beſudeln.]

to contaminate, (fontämmineht), v. a.  
contamination, (fontämmneſch'n), s.  
die Beſiedlung, Beſudelung.

contemplation, (fontempleſch'n), s.  
die Beſchauung Betrachtung.

contempt, (fontemmt), s. die Verach-  
tung. [ächtlich.]

contemptible, (fontemmtib'), a. ver-  
to contend, (fontennb), v. a. u. n.  
ſtreiten, beſtreiten. — for, kämpfen um.  
ſtreben nach.

content, (fontenni), a. zufrieden.





Gesichtsbildung; das Gesicht; die Haltung, Fassung. to look out of —, durch Blinde außer Fassung bringen.

edunter, (tauhnter), *s.* der Nebenpfennig, Zahlpfennig. [gegenhandeln. to counteract, (taunteract), *v. a.* enttoeunterfeit, (taunterfeit), *v. a.* nachmachen; erdichten, erlügen.

to countermand, (tauntermand), *v. a.* einen Gegenbefehl geben.

countess, (tauhntsch), *s.* die Gräfin.

country, (kountri), 1) *s.* die Gegend; das Land; Vaterland. 2) *a.* ländlich.

— lady, Frau vom Lande.

country-dance, *s.* der Contretanz.

county, (tauhnti), *s.* die Grafschaft.

— jail, das Gefängniß einer ganzen Grafschaft.

coup de main, franz. *s.* die Ueber-

couple, (kopp'l), *s.* das Paar.

courage, (korrtsch), *s.* der Muth, die Feighaftigkeit.

courageous, (korrtschsch), *a.* muthig.

course, (korrtsch), *s.* der Lauf, Gang, Weg; die Laufbahn, Rennbahn; die Reihe, Folge; der Wandel, Lebenslauf.

court, (korrtsch), *s.* der Hof; der Gerichtshof. [mit dem Accusat.

to court, *v. a.* sich bewerben um etwas.

courtesy, (korrtsi), *s.* die Höflichkeit;

die Verbeugung, der Knick.

Anmerk. Nach einigen Orthoepisten soll dieses Wort, wenn es Höflichkeit bedeutet, korrtsi, wenn es aber eine Verbeugung bezeichnet, korrtsi ausgesprochen werden.

courtier, (korrtscher), *s.* der Hofmann.

courtesyship, (korrtschsch), *s.* die Verbeugung.

cousin, (koss'n), *s.* der Vetter.

to cover, (kower), *v. a.* decken, bedecken, zudecken; fig. verbergen.

coward, (tauh-erd), *s.* die [feige]

Memne.

cowardly, *a. u. adv.* feige, verzagt.

cowardice, (tauh-erdsch), *s.* die Feig-

heit. [knacken, zerbrechen.

to crack, (krack), *v. a.* knacken, auf-

to crackle, (krack'l), *v. n.* knittern,

knattern.

to create, (fri-ebi), *v. a.* erschaffen,

erursachen, erregen; ernennen.

creation, (fri-ebtsch'n), *s.* die Schöpfung.

creature, (fri-ebtscher), *s.* das Geschöpf.

credit, (kredit), *s.* der Glaube; der

Ruf, das Ansehen, die Ehre.

creditor, (kreditier), *s.* der Gläubiger.

credulity, (kridjubiliti), *s.* die Leicht-

gläubigkeit.

credulous, (kreditjubilsch), *a.* leichtgläu-

big. crew, (kruh), *imp. v.* to crew, frä-

erzhage, (kribbtsch), *s.* eine Art

Kartenspiel.

cricket, (krikitt), *s.* die Grille.

crime, (kretim), *s.* das Verbrechen.

criminal, (krimin'i), *a.* strafbar.

crimson, (krimm'su), *a.* karmosinroth,

hochroth.

crisp, (krispr), *a.* mürbe.

cross, (kross), *s.* das Kreuz; eine Art zu nähen, etwa Kreuzstich; die Vorder-

seite oder Wildseite einer Münze; das

Gewränge.

cross, *a.* kreuzweise gelegt oder liegend.

to cross, *v. a.* kreuzen, durchkreuzen.

to crow, (krob), *v. n.* krähen.

crowd, (kraud), *s.* der Haufe, die

Menge [Menschen], das Gedränge.

crown, (kraud), *s.* die Krone [3 Ethl.

Sterl.].

to crown *v. a.* krönen.

cruel, (kruh-ilt), *a.* grausam.

cruelty, (kruh-ilti), *s.* die Grausamkeit.

crum, crumb, (kromm), *s.* die Krume.

to crush, (krossch), *v. a.* zerquetschen,

germalmen.

to cry, (frei), *v. a. u. n.* schreien,

rufen; ausrufen, mit Affect krechen;

[laut] weinen. — out, ausrufen.

cry, *s.* das Geschrei. [Stod.

cudge, (kuddsch), *s.* der Prügel.

culpable, (kosspebl), *a.* strafbar.

cunning, (konnung), *a.* listig, ver-

schlagen.

cunning, *s.* die List, Verschlagenheit.

Cupid, (kjuhpid), *s.* Cupido, der Lie-

besgott. [hund.

cür, (korr), *s.* der schlechte Hund, Bauer-

edrate, (kjuhret), *s.* der Unterpfarrrer.

cure, (kjuhrt), *s.* die Heilung; das

Heilmittel; die Wsarre.

to cure, *v. a.* heilen.

curiosity, (kjuriositi), *s.* die Neugier-

de; Seltenheit.

current, (kurrent), *s.* der Gang, Lauf.

to curse, (korrtsch), *v. 1) a.* verfluchen,

verwünschen; verdammen. 2) *n.* fluchen.

— me, ich will verflucht, verdammt sein.

curse, *s.* der Fluch.

curse, (korrtsch), *a.* eifrig, flüchtig

to curtail, (korteil), *v. a.* abtürgen,

gerstücken.

custard, (kustert), *s.* der Eierkase.

custody, (kustodi), *s.* die Bewachung

Aufsicht; der Verhaft.

custom, (kustom), *s.* der Gebrauch;

die Gewohnheit.

oria  
21

cûstomer, (kostomer), *s.* der Kunde Käufer.

to cût, (fott), *v. a. u. n.* schneiden. — away, abschneiden; hinrichten. — à figure, eine Figur machen, sich ein Ansehen geben. — off, abschneiden, abhauen; weggeschaffen, austrotten, vertilgen. — short, abkürzen, es kurz machen; unterbrechen. — up, aufschneiden, zer schneiden. [*fig.* die Art. Mode.

cût, *s.* der Schnitt; der Weg, Nichtweg; cûller, (fottler), *s.* der Messerschmidt. cûtling, *a.* schneidend, scharf, beißend. cyder, *f.* elder.

## D.

Daily, (dehli), *a. u. adv.* täglich.

dale, (dehl), *s.* das Thal.

to dâmp, (dâmp), *v. a.* dämpfen, schwächen, niederzuschlagen.

dâmsel, (dâmsel), *s.* das Mädchen, die Jungfrau.

to dânce, (dâns), *v. n.* tanzen.

dânce, *s.* der Tanz

dâncer, *s.* der Tänzer.

dânger, (dehndschér), *s.* die Gefahr.

dângerous, (dehndschérôh), *a.* dângerously, *adv.* gefährlich.

dânk, (dânt), *a.* dâmpfig, feucht.

to dare, (dehr), *v. n.* dürfen, wagen.

dârk, (dârs), *v. a.* dunkel, düster.

to dârken, (dârs'n), *v. a.* verdunkeln.

dârling, (dârling), 1) *a.* geliebt, theuer. 2) *s.* der Liebling.

dâughter, (dâhter), *s.* die Tochter.

to dâunt, (dânt), *v. a.* erschrecken.

day, (deh), *s.* der Tag. to —, this —, heute. this — month, heute über vier Wochen. this — thrée months, heute über drei Monate oder über ein Vierteljahr. [*Tagelöhner.*

day-labourer, (deh-lehberer), *s.* der day-light, (deh-leht), *s.* das Tageslicht. déad, (dehd), *a.* todt. to háve it à — bargain, um einen Spottpreis, spottwohlfeil kaufen. [*betâuben.*

to déafen, (deff'n), *v. a.* taub machen,

to déal, (dihl), *v. a. u. n.* mittheilen, austheilen, zutheilen, geben; handeln, Handel treiben; verfahren, umgehen. I belíeve wê shall —, ich denke, wir wollen schon fertig werden.

deâl, *s.* der Theil; die Anzahl. à greât, od. good —, viel, sehr, sehr viel.

deâl, *s.* das Fannenholz. — box, eine hölzerne Schachtel.

deâling, *s.* das Handeln, Verfahren; der Umgang.

deâlt, (deht), *imp. u. part. v.* to déal.

deâr, (dih), *a.* lieb, werth; theuer.

— loved, innig geliebt.

deâth, (deht), *s.* der Tod. to put to —, hinrichten.

to débâr, (dibahr), *v. a.* ausschließen.

debatê, (dibêht), *s.* die Streitigkeit;

der Streit. [*schlagen, überlegen.*

to débate, *v. a. u. n.* streiten; berath-

to débâuch, (dibâhtsch), *v. a.* ver-

führen.

débâuchery, (dibâhtscheri), *s.* die Verleumdung, Schmeichelei, Ausschweifung, das wüste Leben. [*sehen, entkräften.*

to débilitate, (dibillitêht), *v. a.* schwä-

debt, (dett), *s.* die Schuld.

débtor, (dettér), *s.* der Schuldner.

to decây, (diseh), *v. n.* verfallen, ab-

nehmen; verwelken.

decây, *s.* der Verfall, die Abnahme.

decéit, (diseht), *s.* der Betrug.

to decéive, (disehw), *v. a.* betrügen,

hintergeben, täuschen.

décency, (diseh'nsi), *s.* der Anstand,

die Schicklichkeit.

décént, (diseh'nt), *a.* décently, *adv.*

anständig, schicklich.

decéption, (disehpsch'n), *s.* der Betrug.

to decelaim, (disehsm), *v. n.* deklamiren, feierlich reden.

declamâtion, (deklâmêsch'n), *s.* die

Declamation, feierliche Rede.

declâration, (deklârêsch'n), *s.* die

Erklärung.

to declâre, (disehr), *v. 1) a.* erklä-

ren, 2) *n.* sich erklären. to — off, sich

losagen, entsagen, Verzicht thun, auf-

kündigen.

to deccline, (diseh'n), *v. a. u. n.*

beugen; sich neigen, abnehmen, sinken;

ablehnen. [*der Verfall.*

deccline, (diseh'n), *s.* die Abnahme.

to décorate, (decoreht), *v. a.* ver-

zieren, ausschmücken.

decórûm, (disehr'm), *s.* der äußer-

liche Wohlstand, Anstand, die Wohl-

anschicklichkeit. [*locken.*

to decoy, (diseu), *v. a.* locken, an-

to dédicate, (deddiseht), *v. a.* widmen,

anweihen. [*Eignung.*

dedication, (deddiseh'n), *s.* die Zu-

schickung, die Widmung. — — — — —

to deféat, (diseht), *v. a.* besiegen

gänzlich schlagen; vereiteln.

deféat, *s.* die Niederlage.

defect, (difekt), *s.* der Mangel; Fehler.

defence, (difens), *s.* die Vertheidigung. *to make a —*, sich vertheidigen.

*to defend*, (difensd), *v. a.* vertheidigen.

defender, *s.* der Vertheidiger

deficiency, (difischens), *s.* der

Mangel; das Fehlende, Defect.

deficient, (difischent), *a.* mangelhaft.

*to deform*, (diform), *v. a.* verun-

kalten, entstellen.

*to destroy*, (difest), *v. a.* bezahlen.

*to defy*, (difai), *v. a.* herausfordern;

auffordern; trotzen, Trotz bieten.

*to degrade*, (digred), *v. a.* herab-

setzen, entehren.

degré, (digri), *s.* die Stufe, der

Grad; die Gattung, Classe. *by degrés*,

stufenweise, allmählig.

*to déign*, (dehn), *v. n.* würdigen,

griihen.

*to defect*, (difisect), *v. a.* nieder-

schlagen, traurig machen.

defected, *a.* niederge schlagen, traurig.

dejection, (difischedich'n), *s.* die Nie-

dergeschlagenheit.

delay, (dileh), *s.* der Aufschub, die Zö-

gerung.

deliberate, (difliberet), *a.* delibera-

tely, *adv.* bedachtiam, vorsichtig; überlegt.

*to deliberate*, (difliberet), *v. n.* be-

rathschlagen, überlegen.

deliberation, (difliberetich'n), *s.* die

Berathschlagung.

delight, (dileht), *s.* das Vergnügen,

die Lust, Bönne.

*to delight*, *v. a.* ergötzen, erfreuen.

delinquent, (delinkuent), *s.* der Ver-

brecher, Missethäter.

*to deliver*, (dilliwet), *v. a.* überge-

ben, überliefern äußern, angeben, aus-

sagen, vortragen; befreien. *to — up*,

übergeben, überliefern.

deliverer, *s.* der Befreier, Erretter.

delivery, *s.* die Befreiung.

*to delude*, (dilluhd), *v. a.* Hinter-

gehen, täuschen, verblenden.

deluder, *s.* der Betrüger.

delusion, (dilluhich'n), *s.* der Betrug,

die Täuschung, das Blendwerk.

demand, (dimahnd), *s.* das Begehren,

Verlangen, die Forderung; die Frage.

*to demand*, *v. a.* fordern, verlangen;

fragen.

*to demolish*, (dimonisch), *v. a.* zer-

stören, niederreißen, schleifen.

*to demonstrate*, (dimonistret), *v. a.*

beweisen.

demonstration, (dimonistretich'n), *s.*

denial, (dineih-äl), *s.* die Verneinung.

Verweigerung, abschlägige Antwort.

*to deny*, (dineih), *v. a.* läugnen, ver-

neinen; verläugnen. [abreißen.]

*to depart*, (dipahrt), *v. n.* weggehen.

departure, (dipahrticher), *s.* das Weg-

gehen, die Abreise.

*to depend*, (dipend), *v. p.* upon

[on], von etwas abhängen; sich auf etwas

verlassen.

dependant, (dipendänt), 1) *a.* ab-

hängig [on, von]. 2) *s.* der Abhängige.

der arme abhängige Freund.

*to deplöre*, (diplohr), *v. a.* beweinen,

beklagen. [Verhalten, betragen.]

depötment, (dipöptment), *s.* das

*to depresso*, (dipress), *v. a.* niederdrük-

ken; fig. niederschlagen.

*to deprive*, (dipreihw), *v. a.* berau-

ben, rauben. Mit öf. [verspotten.]

*to deride*, (direihd), *v. a.* verlachen.

*to derive*, (direihw), *v. a.* ableiten.

herleiten.

*to descend*, (disenud), *v. a. u. n.*

herab, hinab- oder hinuntersteigen; fal-

len, sinken; fig. abflammen.

descent, (disenut), *s.* das Herabstei-

gen, Heruntersteigen. [ben.]

*to describe*, (dischreib), *v. a.* beschrei-

ben, beschreiben.

description, (dischreibich'n), *s.* die Be-

schreibung.

*to desert*, (disert), *v. a.* verlassen.

desertion, (disertich'n), *s.* die Ver-

lassung, das Andreißen; fig. das Ab-

trünnigwerden.

*to deserve*, (disertw), *v. a.* verdienen.

desideratum, (disideretich'm), *s.* das

Bedürfnis. [die Absicht.]

design, (dischich), *s.* das Vorhaben.

*to design*, *v. a.* vorhaben, die Absicht

haben; entwerfen, zeichnen, bestimmen.

desirable, (dischreibl'), *a.* wünschens-

werth. [der Wunsch, die Begierde.]

desire, (dischich), *s.* das Verlangen,

*to desire*, *v. a.* verlangen, wünschen,

begehren; bitten.

desirous, (dischichrö), *a.* begierig.

*to desist*, (disist), *v. n.* abstehen,

ablassen.

despair, (dispehr), *s.* die Verzweiflung.

*to despair*, *v. n.* verzweifeln, [öf, an

etwas]. [zweifeln.]

desperately, (despötreil), *adv.* ver-

desperat, (despöretich'n), *s.* die

Verzweiflung.

despicable, (despöfibel'), *a.* verächtlich.

*to despise*, (dispeih), *v. a.* verachten.

*to destroy*, (distroy), *v. a.* zerstören.

destruction, (distructsch'n), *s.* die Zerstörung; der Untergang, das Verderben.  
detail, (ditehl), *s.* die umständliche Erzählung.

to detain, (ditehn), *v. a.* zurückhalten, zurückbehalten; aufhalten, abhalten; gefangen halten.

to detect, (ditect), *v. a.* aufdecken, detection, (ditectsch'n), *s.* die Entdeckung.

determination, (determinesch'n), *s.* die Entschliebung, der Entschluß.

to determine, (ditermin), *v. a. u. n.* bestimmen, beschließen, sich entschließen.

determined, *a.* entschlossen.

to detest, (diteft), *v. a.* verabscheuen.

detestable, (diteftestl), *a.* verabscheuungswürdig, abschaulich.

detestation, (diteftesch'n), *s.* die Verabscheuung.

deduce, (djubs), *s.* die Zwei im Würfel.

deduce, deduce, *s.* der Teufel, Henker.

deuterogamy, (djuterogam), *s.* die Deuterogamie, zweite Ehe.

deuterogamist, *s.* einer, der die zweite Ehe für erlaubt hält.

dévil, (dewwl), *s.* der Teufel.

to devote, (diwoht), *v. a.* widmen, weihen.

devotion, (diwohtsch'n), *s.* die Andacht.

devout, (diwant), *a.* andächtig.

dew, (djub), *s.* der Thau.

dexterity, (dextertsch'n), *s.* die Geschicklichkeit, Gewandtheit, Behendigkeit.

déxterously, (dextertsch'n), *adv.* geschickt.

dialect, (deh-älest), *s.* der Dialect, die Mundart; Sprache, der Ausdruck.

dialogically, (deh-äloogisch), *adv.* dialogisch.

dialogism, (deh-äloogisch'm), *s.* der Dialogismus, die Gesprächkunst.

dialogue, (deh-äloog), *s.* der Dialog, das Gespräch.

diamond, (dehmond), *s.* der Diamant.

Dick, abgekürzt für Richard, Richard.

to dicte, (dictsch), *v. a.* diktieren.

to differ, (differ), *v. a.* unterscheiden.

different, (differnt), *a.* verschieden.

different, *adv.* verschieden, anders.

difficult, (diffikult), *a.* schwer, schwierig.

difficulty, (diffikult), *s.* die Schwierigkeit.

diffidence, (diffidnt), *s.* das Misstrauen.

to diffuse, (diffjubs), *v. a.* ausgießen, ausschütten; verbreiten.

diffusive, (diffjubsiv), *a.* verbreitend, ausgedehnt, weitausläufig.

to digest, (digsch), *v. a.* verdauen.

dignitary, (dignitert), *s.* der hohe Geistliche.

dignity, (dignitt), *s.* die Würde.

to digress, (digress), *v. n.* abschweifen.

digression, (digressch'n), *s.* die Abschweifung.

to dilate, (dileht), *v. 1) a.* ausdehnen, erweitern. 2) *n.* sich erweitern.

dilemma, (dilemma), *s.* die Klemme, Berlegenheit.

to diminish, (diminisch), *v. a.* vermindern.

diminution, (diminischsch'n), *s.* die Verminderung.

to dine, (drihn), *v. n.* zu Mittag essen.

dinner, (dinner), *s.* das Mittagsmahl, Mittagessen.

diocese, (deh-ösch), *s.* der Bisthum.

to direct, (direkt), *v. a.* richten; leiten, führen, anweisen, einrichten.

direction, (diretsch'n), *s.* die Richtung.

direction, Führung; Anordnung, Vorschrift.

directly, (direktl), *adv.* geradezu;

dirty, (dörtl), *a.* schmutzig.

to disable, (dischb'l), *v. a.* unfähig machen, außer Stand setzen, enträften.

disadvantageous, (disadvantichschö), *a.* nachtheilig, schädlich.

disagreeable, (disagriebl), *a.* unangenehm.

disagreement, (disagrieht), *s.* die Uneinigkeit, Mißheelligkeit.

to disappear, (disappih), *v. n.* verschwinden.

to disappoint, (disappoint), *v. a.* veräiteln, täuschen.

to be disappointed, in seiner Hoffnung betrogen werden.

disappointment, *s.* die Veräittelung; fehlgeschlagene Hoffnung; der Unfall, das Ungemach.

disapprobation, (disapprobch'n), *s.* die Mißbilligung.

to disapprove, (disappruh), *v. a.* [of a thing], mißbilligen.

to disarm, (disarm), *v. a.* entwaffnen.

disaster, (disastert), *s.* der Unstern, das Unglück.

to disavow, (disawaub), *v. a.* nicht gestehen, läugnen; nicht anerkennen, verwerfen, verläugnen.

to disclaim, (dischlehm), *v. a.* ent-

to discompose, (diskomposch), *v. a.* verwirren, zerrütten; beunruhigen.

discontented, (diskontentch), *a.* mißvergnügt, unzufrieden.

to discontinue, (diskontinnjn), *v. a.* u. n. nicht fortsetzen, unterlassen, einstellen.

15.

[gleich]

[schwinden]

[angenehm]

[schwinden]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

[unangenehm]

discourse, (disfko:rs), *s.* die Rede, das Gespräch.

to discourse, *v. n.* reden, sprechen.

to discover, (disfko:wer), *v. a.* entdecken, offenbaren.

discovery, (disfko:weri), *s.* die Entdeckung.

discreet, (disftri:t), *a.* vorsichtig, verständig, klug.

discretion, (disftri:kfj:n), *s.* die Vorsichtigkeit, Klugheit; Bescheidenheit.

to discuss, (disfso:), *v. a.* untersuchen, erörtern.

disdain, (disde:n), *s.* die Verachtung.

disease, (disi:z), *s.* die Krankheit.

to disengage, (disenge:dj:f), *v. a. u. n.* loswickeln, losmachen, befreien; sich loswickeln.

to disgrace, (disgre:s), *v. a.* entehren, schänden, beschimpfen.

to disguise, (disgei:z), *v. a.* verkleiden; *fig.* verstellen; verbergen.

disguise, *s.* die Verkleidung.

disgust, (disgost), *s.* der Ekel, Widerwill; das Mißvergnügen, der Verdruß.

dish, (dis), *s.* die Schüssel; das Geschäß.

disabill, (disabil), *s.* die Hausfleibung, das Nachsteib.

to disabill, (disabil), *v. a.* entehren, schänden, beschimpfen.

to disengage, *f.* to disengage.

dislike, (disli:k), *s.* die Abneigung, das Mißfallen.

dismal, (dismai), *a.* elend, traurig.

dismay, (dismai), *s.* der Schrecken.

to strike with —, Schrecken einjagen, verursachen.

to dismiss, (dismiss), *v. a.* entlassen; disorder, (disorder), *s.* die Unordnung; Verwirrung; Unpäßlichkeit, Krankheit.

disparagement, (dispari:tmant), *s.* die Verkleinerung, Schmälerung, Beeinträchtigung.

to dispatch, (dispatfj), *v. a.* [eilig] dispatch, *s.* die Abfertigung, Absendung; Eile.

to disperse, (dispers), *v. a.* zerstreuen.

to displace, (disple:s), *v. a.* versetzen, verlegen, verschieben, weglegen.

to display, (displei), *v. a.* entfalten, ausbreiten, zur Schau stellen, darstellen.

to displease, (displei:z), *v. a.* mißfallen, Mißfallen erregen.

displeased, *a.* ungehalten, böse [with, auf]. I am — with it, es mißfällt mir.

displeasing, *a.* mißfällig, unangenehm.

displeasure, (disple:z), *s.* das Mißfallen, Mißvergnügen.

to dispose, (dispo:z), *v. a.* ordnen, anordnen, einrichten; bewegen, dazu vermögen, geneigt machen. — *of*, über einen oder über etwas verfügen, ausgeben, weggeben, verkaufen, loschlagen.

disposed, *a.* geneigt, gesinnt, aufgelegt.

disposition, (dispo:zifj:n), *s.* die Anordnung, Einrichtung; Gesinnung, Gemüthsstimmung.

disproportioned, (dispropo:zifj:nd), *a.* ungleich.

disputant, (dispyutant), *s.* der Streiter, Widersprecher.

disputation, (dispyute:fj:n), *s.* die Disputation, Streittübung.

dispute, (dispyu:t), *s.* der Streit; die Streittübung.

to dispute, *v. a. u. n.* streiten, disputiren; bestreiten, streitig machen.

to disregard, (disri:gard), *v. a.* geringschätzen, nicht achten, verachten; übersehen, vernachlässigen.

disregard, *s.* die Geringschätzung.

to dissimble, (dissembli), *v. a. u. n.* sich verstellen, vorgeben.

dissension, (disensj:n), *s.* die Uneinigkeit, Zwietracht.

to dissent, (disent), *v. n.* sprechen, sich unterreden, disputiren.

dissimilar, (disimilär), *a.* ungleichartig, ungleich.

dissimulation, (disimjule:fj:n), *s.* die Verstellung.

dissolution, (disolju:fj:n), *s.* die Auflösung; Aufhebung.

to dissuade, (disue:dz), *v. a.* abrathen, widerrathen.

dissuasion, (disue:fj:n), *s.* die Abtathung.

distance, (distans), *s.* die Entfernung, Weite, der Abstand.

distant, (distant), *a.* entfernt.

distinct, (distinkt), *a.* distinctly, *adv.* unterschieden; deutlich.

distinction, (distinktj:n), *s.* die Unterscheidung; der Unterschied, Vorzug; die Auszeichnung, *a.* person *of* great —, eine sehr vornehme Person, eine Person von hohem Stande.

to distinguish, (distinktj:z), *v. a. u. n.* unterscheiden; auszeichnen.

distracted, (distrakt), *s.* die Zerstreuung; der Wahnwitz, das Tollwerden.

to —, bis zur Raserei, auf's Fieftigste.

distress, (distress), *s.* das Elend, Unglück, die Noth, Trübsal.

to distress, *v. a.* in Noth bringen, unglücklich machen.

distressful, *a.* unglücklich, elend, kümmerlich.

to distribute, (distribbjuhl), *v. a.* austheilen, vertheilen.

distribution, (distribbjuh'n), *s.* die Austheilung, Vertheilung.

to distrust, (distrossi), *v. a.* nicht trauen, misstrauen.

to disturb, (distorré), *v. a.* stören, stören.

diversion, (diwerri'h'n), *s.* die Zerstreuung, Erquickung, Belustigung.

to divest, (diwesti), *v. a.* entkleiden, entblößen.

to divide, (diweidb), *v. u.* theilen; austheilen, vertheilen.

divine, (diweithn), *s.* der Theolog, Gottesgelehrte.

to div'ge, (diwo'dsch), *v. a.* unter die Leute bringen, ausbreiten, kund machen, bekannt machen.

to do, (doh), *v. a. u. n.* thun, machen; handeln, verfahren; tauglich sein, passen.

— justice, Gerechtigkeit widerfahren lassen. — a picture, ein Bild malen, ein Gemälde verfertigen. — up, falten, zusammenlegen. it would not do, es wollte nicht helfen, es ging nicht, es reichte nicht zu.

doctor, (dochter), *s.* der Doctor.

doctrinal, (doctrinäl), *a.* zur Lehre gehörig, belehrend. [samkeit; Lehre.

doctrine, (doctrin), *s.* die Belehrung, dogma, (dogma), *s.* der Hund. — stealing, Hundediebstahl.

dog-kennel, (doggkennel), *s.* der Hundedomestic, (domestisch), *s.* der Bediente.

dominion, (dominanz), 1) *s.* die Herrschaft, 2) *pl.* die Länder, Staaten.

done, (dohn), *part. v.* to do, gemacht, gethan; fertig. [aus do not.

don't, (dohnt), zusammengezogen doom, (duhm), *s.* das Urtheil, der Ausspruch; fig. das Schicksal, Verderben.

to doom, *v. a.* verurtheilen.

door, (dohr), *s.* die Thür. out of doors, aus dem Hause. within doors, im Hause. without doors, außer dem Hause.

[die zweite Kindheit.

double, (dohbledsch), *s.* der Aberwitz, double, (dohbl), *a.* doppelt.

to doubt, (daut), *v. a. u. n.* zweifeln, bezweifeln.

doubt, *s.* der Zweifel; das Bedenken.

to make — of, zweifeln an, bezweifeln.

dowager, (dauh-ädcher), *s.* die Wittwe vom Stande, franz. douairière.

dowry, (dawn), *adv. u. prep.* nieder, herab, herunter, niedwärts, hinab, ab, my journey —, meine Reise hieher.

dowry, (dawn), *a.* abhängig, abschüssig.

dozen, (doss'n), *s.* das Duzend

to drag, (dragg), *v. a.* ziehen, schleppen.

dramatist, (drämmaist), *s.* der Schauspieltichter.

drank, (dränt), *imp. v.* to drink.

draught, (draht), *s.* der Zug; Wechsel.

to draw, (drah), *v. a. u. n.* ziehen; anziehen; hernehmen, nehmen; zeichnen, schildern, malen. — on, hervorbringen, veranlassen, nach sich ziehen. — out, herausziehen. — up, heraufsteigen, aufziehen; aufsteigen, entwerfen. — upon, auf einen ziehen, einen Wechsel auf einen ausstellen. let us — upon content for etc., mag uns Zufriedenheit ersuchen, was am Gelde fehlt.

drawn, (drahn), *part. v.* to draw.

to dread, (dredt), *v. a.* fürchten, befürchten.

dread, *s.* die Furcht, der Schrecken.

dreadful, (dredbful), *a.* furchtbar, schrecklich.

dream, (drihm), *s.* der Traum.

dress, (dres), *s.* die Kleidung, der Anzug, Putz.

to dress, *v. a.* kleiden, anziehen, putzen; zurecht, zubereiten; verbinden [eine Wunde]. — one's hair, jemanden frisiren. — out, herausputzen, ausschmücken. — up, ausschmücken, ausstatten. [richtig.

dresser, *s.* die Anrichtebank, der Andrew, (druh), *imp. v.* to draw.

to drink, (drink), *v. a. u. n.* trinken.

drinking, *s.* das Trinken.

to drive, (driw), *v. a. u. n.* treiben; jagen, verfolgen; fahren. — away, wegtreiben, wegfahren. — off, wegstreuen, wegfahren, davonfahren. — on, zusammenrennen. — out, austreiben. — up to one, auf jemanden zufahren.

driven, (driwm'n), *part. v.* to drive.

drop, (dropp), *s.* der Tropfen.

to drop into, *v. n.* gerathen in.

dross, (droff), *s.* die Schladde; der Unrath, Auswurf.

drive, (driw), *imp. v.* to drive.

to drown, (draun), *v. a.* ertränken, eräuen.

dry, (trei), *a.* trocken; durstig.

to dry, *v. a. u. n.* trocknen. — up, austrocknen, vertrocknen.

due, (djub), *a.* schuldig, gebührend; gehörig, zahlbar. [kampf.

duel, (djub-il), *s.* das Duell, der Zweikampf.

duelist, (djub-illist), *s.* der Duellant.

duke, (djuk), *s.* der Herzog.

düll, (dull), *a.* stumpf; dumm; abgemacht; matt, schwach, trocken.

dülly, *adv.* träge; dumm, stumpfsinnig.

dümb, (dumm), *a.* stumm.

dümpling, (dumpling), *s.* der Kloss, Mehlkloss.

tò dùn, (doun), *v. a.* [ungefühl] mahdungeon, (doundsch'n), *s.* der Ketter.

düpe, (djubj), *s.* der Narr, Tölpel.

tò bè thè — ôf, sich von einem anführen lassen.

duplicato, (djubjlicht), *a.* doppelt.

duration, (djureich'n), *s.* die Dauer.

düring, (djubring), *prep.* während.

Düch, (dofsch), 1) *a.* holländisch. 2)

*s.* der Holländer.

Düchman, *s.* der Holländer.

düchess, (dofschsch), *s.* die Herzogin.

dütiful, (djubtful), *a.* gehorlich.

dütj, (djubt), *s.* die Pflicht, Schulpflicht.

dwärf, (duabr), *s.* der Zwerg.

dwellling, (dwellling), *s.* die Wohnung.

tò dwindle, (duinudl), *v. n.* schwinden.

deit. — into, ausarten in, herabsinken zu.

dying, (deiching), 1) *s.* das Sterben.

## E.

Each, (istich), *pron.* jeder, jede, jedes. — öther, einander. [hör geben.]

ear, (ibr), *s.* das Ohr. tò give —, Ge-

early, (erch), *a. u. adv.* frühe, früh-

zeitig. [dienen.]

tò eárn, (ern), *v. a.* erwerben; ver-

eárnest, (ernest), 1) *a.* ernstlich, eif-

rig, begierig. 2) *s.* der Ernst.

eárnestly, *adv.* ernstlich, eifrig.

eárnestness, *s.* die Ernstlichkeit, der

Eifer. [irisch.]

eárlh, (erth), *s.* die Erde. eárlhdörn,

eárlhquake, (erthquake), *s.* das Erd-

beben.

eárlhly, *a.* irisch.

ease, (ih), *s.* die Ruhe; Gemächlich-

keit, Bequemlichkeit, Behaglichkeit; Er-

leichterung; Leichtigkeit; Ungewungen-

heit.

tò ease, *v. a.* beruhigen, erleichtern.

easily, (ihili), *adv.* leicht.

eástern, (ihstern), *a.* östlich. morgen-

ländisch.

easy, (ihfi), *a.* leicht; bequem, gemäch-

lich ruhig; ungewungen. — circum-

stances, gute Umstände.

tò eat, (ih), *v. a. u. n.* essen; sich

essen lassen.

eeéentrie, (eéentrie), *a.* überspannt

eeho, (edo), *s.* das Echo, der Wie-

derhall.

tò eélipse, (isklyp), *v. a.* verbunkeln.

eeéonomist, (iskonnomist), *s.* der Haus-

halter.

eeéonomy, (iskonnomi), *s.* die Haushal-

tung; Wirtschaftlichkeit. Sparbarkeit.

ediet, (ihditi), *s.* das Edikt, der öf-

fentliche Befehl.

tò edify, (edibsel), *v. a.* bauen; fig.

erbauen, belehren.

edition, (idischsch'n), *s.* die Ausgabe,

Auflage (eines Buchs).

tò educate, (edjulecht), *v. a.* erziehen.

education, (edjulechsch'n), *s.* die Erzie-

hung.

effect, (effect), 1) *s.* die Wirkung;

2) *pl.* die Effecten, Güter, Sachen.

effectually, (effectschuall), *adv.* wirk-

lich; wirksam

effort, (effort), *s.* die Anstrengung,

Bemühung. tò make an —, sich an-

strengen, sich bemühen, sich Gewalt an-

thun. [schämtheit, Frechheit.]

effrontery, (effronteri), *s.* die Unver-

eighteen, (ehtihn), achtzehn.

either, (ihder), *pron.* einer, jeder

[von zweien]. *conj.* — ... öder, entwe-

der ... oder; nach einer Verneinung:

weder ... noch. [sorgehen.]

tò elapse, (iläp), *v. n.* verfließen.

elastic, (ilästif), *a.* elastisch.

elder, (ellder), *comp.* v. öld, älter.

eldest, (elldesi), *sup.* v. öld, der äl-

teste. [lung, Wabl.]

elécion, (ileesch'n), *s.* die Erwäh-

elegance, (elligän), *s.* die Zierlich-

keit, Schönheit, Nettigkeit. [nieblich.]

élegant, (elligänt), *a.* zierlich, schön.

eleglast, (elldscheläst), *s.* der Elegien-

dichter.

élegj, (ellidshi), *s.* die Elegie.

tò elicit, (ilifiti), *v. a.* herauslocken

elm, *s.* die Ulme.

elopement, (ilophment), *s.* die Ent-

laufung. [samkeit.]

éloquence, (elloquench), *s.* die Beredt-

éloc, (ell), 1) *pron.* ein anderer, et-

was anders. 2) *conj.* sonst, anders.

élewhere, (ellshuchr), *adv.* anderswo.

tò elude, (iljudd), *v. a.* listig aus-

weichen; verstellen.

tò emaciate, (imeeschjeht), *v. a.* aus-

mergeln, abzehren. [schiffen.]

tò embark, (embabr), *v. n.* sich ein-

embarrassment, (embarräshment), *s.*

die Vermittelung, Vermittlung, Verle-  
genheit. [schaft.

embassy, (embbäsi), *s.* die Gesandt-  
schafft. to embellish, (embellisch), *v. a.* ver-  
schönern, ausschmücken.

embrace, (embreß), *s.* die Umarmung.  
to embrace, *v. a.* umarmen; fig. an-  
nehmen, ergreifen. [theil, Nutzen

emolument, (emollument), *s.* der Vor-  
emolion, (imobsch'n), *s.* die heftige  
Bewegung [des Gemüths], Regung.

empire, (empreir), *s.* das Reich,  
Kaiserthum; die Herrschaft.

to employ, (emplot), *v. a.* beschäfti-  
gen, anstellen, gebrauchen, anwenden, ver-  
wenden.

employment, (emplotment), *s.* die  
Beschäftigung; das Geschäft, Amt.

empty, (emmti), *a.* leer; fig. nichtig,  
eitel.

to emulate, (emmjulebt), *v. a.* nach-  
eifern, nachahmen; gleichkommen.

to enlodge, (enlöß), *v. a.* einbägen,  
einschliefen.

enclasure, (enstloßcher), *s.* die Ein-  
hägung, Einschließung, Eingäunung.

encömium, (enstohmion), *s.* die Lob-  
rede.

to encounter, (enstauhter), *v. a. u. n.*  
begegnen, entgegengehen, aufetwas stoßen.

to encourage, (enstortidich), *v. a.* auf-  
muntern, Muth machen.

encouragement, *s.* die Aufmunterung.

to encrease, (intribß), *v. 1) a.* ver-  
mehrten, vergrößern; 2) *n.* wachsen, zu-  
nehmen, sich vermehren. [wachs"]

encrease, *s.* die Vermehrung, der Zu-  
encumbrance, (enstombräng), *s.* die  
Belastung, Last; das Hinderniß.

end, *s.* das Ende; der Endzweck, die  
Absicht. at an —, zu Ende.

to end, *v. a. u. n.* endigen; sich endigen.

endéavour, (endewör), *s.* die Be-  
mühung, Bestrebung. [sich bestreben]

to endéavour, *v. n.* sich bemühen.

endless, (ennbleß), *a.* entlos, unendlich.

to endow, (endow), *v. a.* begaben.

to endure, (enduh), *v. a.* leiden, er-  
dulden, ertragen.

enemy, (ennim), *s.* der Feind.

to enfeeble, (enßb'l), *v. a.* enträf-  
fen, schwächen.

to enforce, (enfobß), *v. a.* zwingen  
erzwingen; darthun, beweisen.

to engage, (engebbich), *v. a. u. n.* zu  
etwas verpflichten, verbindlich machen,

vermögen, bewegen; sich verpflichten, sich  
verbindlich machen; beschäftigen; anwer-  
ben, in Dienst nehmen; reizen.

England, (inggländ), *s.* England.

English, (ingglisch), *a.* englisch.

to engrave, (engreb), *v. a.* eingra-  
ben, einschneiden, in Kupfer stechen.

to engrass, (engroß), *v. a.* verdicken;  
an sich ziehen. [vergrößern]

to enhance, (enhäng), *v. a.* erhöhen.

to enjoy, (endishou), *v. a. u. n.* ge-  
nießen; besitzen, haben; sich erfreuen.

enjoyment, (endishoument), *s.* der  
Genuß; die Freude, das Vergnügen.

to enlist, (enlist), *v. a.* sich anwer-  
ben lassen.

to enlisten, (enleish'n), *v. a.* bele-  
ben, ermuntern; erquiden.

enormous, (inortmöß), *a.* übermä-  
ßig, ungeheuer.

enough, (inoff), *adv.* genug.

to enquire, *f.* to inquire.

enquiry, *f.* inquiry. [aufgebracht]

enraged, (enrethid), *v. a.* wüthend.

to enrich, (enritsch), *v. a.* bereichern.

ensign, (ennschein), *s.* der Fähnrich.

to ensue, (enßuh), *v. a. u. n.* fol-  
gen, erfolgen.

to ensure, (ensuh), *v. a.* versichern.

to entail, (entail), *v. a.* die Erbfolge  
bestimmen; [upon], vermachen, bestim-  
men, zutheilen.

to enter, (enuter), *v. a. u. n.* gehen  
in ... kommen in ... hineingehen,  
treten, kommen; ansaugen. — upon,  
vornehmen, anfangen. — into a debate,  
sich in einen Streit einlassen. — into  
a consultation, eine Berathschlagung hal-  
ten. — into conversation, sich in ein  
Gespräch einlassen.

to entertain, (entertein), *v. a.* unter-  
halten; bewirtheten. [wirthet, Wirth]

entertainer, *s.* der Unterhalter; Be-

entertainment, *s.* die Unterhaltung;

Bewirthung; der Unterhalt; das Gast-

mahl.

enthüiasm, (enthubhüss'm), *s.* der  
Enthusiasmus, die Begeisterung, der Eifer.

enthymema, (enthimibm), *s.* das En-  
thymema, [der abgekurzte Vernunftschluß,  
in welchem eine von den Prämissen weg-  
gelassen oder hinzuzudenken ist].

entire, (enteir), *a.* ganz, gänzlich,  
völlig.

entirely, *adv.* gänzlich, völlig.

\*) Beide Wörter werden auch mit einem i am Anfange des Wortes geschrieben.



to entitle, (entitl'n), *v. a.* betitelt; berechtigen.  
 entrance, (entränp), *s.* der Eintritt.  
 to entráp, (enträp), *v. a.* fangen, verstricken. [erfuchen.  
 to entreat, (entrišt), *v. a. u. n.* bitten.  
 entreaty, (entrišt), *s.* die Bitte, das Gesuch.  
 to entrüst, (entrost), *v. a.* auvertrauen (with ..., etwas) \*).  
 envy, (ennwi), *s.* der Neid.  
 épitaph, (epitáf), *s.* die Grabchrift.  
 épithet, (epithet), *s.* das Beiwort.  
 epitome, (ipittomi), *s.* der kurze Auszug.  
 equal, (ihfuál), *a.* gleich.  
 to equal, *v. a.* gleichen, gleichkommen.  
 equally, (ihfuáli), *adv.* gleich.  
 équipage, (edutpedsch), *s.* das Gepäc, Gerath, Fuhrwerk, die Equipage.  
 équitable, (edutib'li), *a.* billig, gerecht, unparteiisch.  
 équity, (edutiti), *s.* die Billigkeit.  
 équivalent, (ihuiwälient), *s.* das Äquivalent, der gleiche Werth, Gegenwerth. [rotten.  
 to éradicate, (iräddikeli), *v. a.* aus-  
 to érect, (iredt), *v. a.* aufrichten, erheben.  
 to érr, *v. n.* irren.  
 érrand, (erränd), *s.* die Botschaft, der Auftrag, das Gewerbe.  
 érroneous, (errohniös), *a.* irrig; unregelmäßig.  
 érror, (errert), *s.* der Irrthum, Feh-  
 to éscape, (eschev), *v. n.* entweichen, entgehen, entlaufen, entkommen.  
 éscape, *s.* die Entweichung, Flucht.  
 to make óne's —, sich aus dem Stande machen, entweichen.  
 espécially, (espeischáli), *adv.* beson-  
 der, vornehmlich.  
 éssay, (esseh), *s.* die Probe, der Versuch.  
 éssence, (essenš), *s.* die Essenz.  
 éstate, (eseti), *s.* das Vermögen;  
 Grundstüd, Gut, Landgut.  
 éstém, (esthm), *s.* die Achtung, Schätzung.  
 to éstém, *v. a.* achten, schätzen, hoch-  
 éstimable, (estimeb'li), *a.* schätzbar.  
 éternal, (iiternál), *a.* ewig.  
 éternity, (iiterniti), *s.* die Ewigkeit.  
 Europe, (juhrop), *s.* Europa.  
 évasion, (iwesch'n), *s.* die Ausflucht.  
 éve, (ihw), *s.* der Abend; heilige Abend.

éven, (ihw'n), *adv.* gar, sogar, selbst  
 nöt —, nicht einmal.  
 évening, (ihw'ning), *s.* der Abend.  
 éver, (ewwer), *adv.* je, jemals; immer  
 everlásting, (ewerlasting), *a.* immer-  
 während.  
 évery, (ewweri), *a.* jeder, jede, jedes.  
 — óne, — bódý, jeder, jedermann. —  
 máñ, ein jeder. — dáý, täglich.  
 évidence, (ewwid'ns), *s.* das Zeug-  
 niß, der Beweis; der Zeuge.  
 évident, (ewwid nt), *a.* augenschein-  
 lich, klar.  
 évil, (ihw'l), *s.* das Uebel, Böse.  
 éxact, (egsädt), *a.* exactly, *adv.* ge-  
 nau, pünktlich.  
 éxáctness, (egsädtneš), *s.* die Ge-  
 nauigkeit, Pünktlichkeit.  
 to exált, (egsäht), *v. a.* erheben,  
 erhöhen.  
 exalted, *a.* erhaben, hoch, groß.  
 examination, (egsämineš'n), *s.* die  
 Untersuchung, Prüfung.  
 to exámine, (egsäminn), *v. a.* unter-  
 suchen, prüfen. Wird mit dem Accusat.  
 und into verbunden.  
 exámple, (egsähp'li), *s.* das Grem-  
 pel, Beispiel, Muster.  
 to excéed, (esšib), *v. a.* übertreffen.  
 to excéll, (esšell), *v. a.* übertreffen.  
 excellence, (esšell'ns), *s.* die Vor-  
 trefflichkeit.  
 excellent, *a.* vortrefflich.  
 to excépt, (esšept), *v. a. u. n.* aus-  
 nehmen. [Ausnahme.  
 excépt, *prep.* ausgenommen, mit  
 excéss, (esšess), *s.* das Uebermaaß,  
 die Auschwefung.  
 to exchänge, (esšischändsch), *v. a.*  
 austauschen, verlauschen, wechseln.  
 exchänge, *s.* der Lausch, Wechsel,  
 Cours, die Börse. [erregen  
 to excite, (esšeti), *v. a.* erwecken,  
 to exclám, (esšlehm), *v. n.* ausrufen,  
 schreien.  
 exclámation, (esšlämeš'n), *s.* der  
 Ausruf, das Geschrei.  
 exóursion, (esšórrš'n), *s.* der Streif-  
 zug, die Lustfahrt, der Ausflug.  
 exóuse, (esštjuhš), *s.* die Entschuld-  
 gung. [digen  
 to excúse, (esštjuhš), *v. a.* entschul-  
 exécoration, (esšitrehš'n), *s.* die Ver-  
 wünschung, der Fluch.  
 to exécute, (esšitjuhš), *v. a.* aus-  
 führen, vollziehen.

\*) Dieses Wort wird auch mit einem i am Anfange des Wortes geschrieben

execution, (effizjusch'n), *s.* die Ausführung, Vollziehung; Hinrichtung. *to put in —*, in Ausführung bringen, ausführen.

executioner, (effizjuschener), *s.* der Echarfrichter, Henker.

*to exempt*, (egsempt), *v. a.* ausnehmen, befreien.

*exempt*, *a.* ausgenommen, befreit.

exemption, (egemmisch'n), *s.* die Ausnahme, Befreiung. [üben; üben.]

*to exercise*, (egßerse), *v. a.* ausüben, anstrengen.

*to exert*, (egßert), *v. a.* äußern, zeigen, anstrengen. [an.]

exertion, (egßersch'n), *s.* die Anstrengung.

*to exhaust*, (egßhast), *v. a.* erschöpfen.

*to exhibit*, (egßibbit), *v. a.* darstellen, anweisen; Vorstellungen geben (auf der Bühne), agieren. [ermuntern.]

*to exhort*, (egßhort), *v. a.* ermahnen, exhortation, (egßhortesch'n), *s.* die Ermahnung.

exigency, (effizischensh'), *s.* das Bedürfnis; der Nothfall.

exile, (effeil), *s.* die Verbannung, das Elend. [das Dasein.]

existence, (egßist'ns), *s.* die Existenz, *to expand*, (egßpänd), *v. a.* ausbreiten, ausspannen.

*to expatiate*, (effpeshch'), *v. n.* upon, sich über etwas ausbreiten, weitläufig sein, viel sagen über etwas, sich über etwas herauslassen. [warten.]

*to expect*, (effpekt), *v. a.* warten, expectation, (effpektesch'n), *s.* die Erwartung. [ndthig, dienlich.]

expedient, (effpishjents), *a.* schicklich, expedition, (effpishchsch'n), *s.* die Ertigkeit, Geschwindigkeit; der Feldzug; die Unternehmung; Reise, Fahrt.

expeditions, (effpishschsch'), *a.* hurtig, schnell.

expense, (effpenns), *s.* die Ausgabe, Kosten. *to be at expenses*, Ausgaben haben. [theuer.]

expensive, (effpennsch'm), *a.* kostbar, experience, (effpishjens), *s.* die Erfahrung. [lauf, das Ende.]

expiration, (effpishschsch'n), *s.* der Ab- *to expire*, (effpishsch), *v. n.* sterben.

*to explain*, (effpishsch'n), *v. a.* erklären, auslegen. [Erklärung.]

explication, (effpishschsch'n), *s.* die *to expose*, (effpishsch), *v. a.* aussetzen, Preis geben. [sich beschweren.]

*to expostulate*, (effpishschschsch'), *v. a.* *to express*, (effpreshsch), *v. a.* ausdrücken, äußern.

expression, (effpreshschsch'n), *s.* der Ausdruck.

exquisitely, (effkushitsil'), *adv.* vorzüglich, ungemein, außerordentlich.

*to extend*, (effstend), *v.* ausdehnen; sich erstrecken. [weitläufig.]

extensive, (effstensch'm), *a.* ausgedehnt, extent, (effstent), *s.* die Ausdehnung, der Umfang. [auswärtig.]

external, (effsternäl), *a.* äußerlich, *to extol*, (effstoll), *v. a.* erheben, preisen. [abdringen, erzwingen.]

*to extort*, (effstort), *v. a.* erpressen, extraordinary, (effstordinar'), *a.* außerordentlich. [die Ausschweifung.]

extravagance, (effsträvöwängsch'), *s.* extreme, (effstribm), 1) *s.* der höchste Grad, das Extrem. 2) *a.* das äußerste, höchste. [ordentlich; genau.]

extremely, *adv.* äußerst, höchst, außer- *to extricate*, (effstrifsch'), *v. a.* herauswickeln. [in, über.]

*to exult*, (egßoll), *v. n.* frohlocken, exultation, (effßollschsch'n), *s.* das Frohlocken, die große Freude, Wonne.

eye, (ei), *s.* das Auge. *my wife advised me to have all my eyes about me*, meine Frau gab mir den Rath, auf meine Augen bei mir zu haben, [sich vorsetzen, sehr auf seiner Hut sein, die Augen in der Hand haben. [braun.]

eye-brow, (el-brau), *s.* die Augen-

## F.

Fable, (febb'l), *s.* die Fabel.

face, (fech), *s.* das Gesicht, Angesicht; das Ansehen, die Gestalt.

*to face*, *v. a.* gerade in das Gesicht sehen, ansehen, [sühn] unter die Augen treten.

factious, (fätschschsch'), *a.* spakhaft, scherzhaft. *to be factious*, scherzen.

fact, (fäct), *s.* die That, Thatfache. *in fact*, in der That, wirklich.

faggot, (fäggot), *s.* das Reisbündel, Bündel, Reiser.

*to fail*, (fehl), *v. a. u. n.* fehlen, mangeln; verscheit; falliren, Bankrott machen. [matt.]

faint, (fehnt), *a.* faintly, *adv.* schwach, *to faint*, *v. n.* ermatten, hinsinken, ohnmächtig werden.

fainting, 1) *a.* hinsinkend, ohnmächtig, schwach. 2) *s.* die Ohnmacht.

fair, (fehr), 1) *a. u. adv.* schön, artig,

hübsch; ehrlich, offen. to play — [play],  
ehrl. nicht falsch spielen. 2) *s* die  
Schöne. — öne, die Schöne.

fair, *s*. die Messe, der Jahrmart.

fairly, *adv*. schön, hübsch; ehrlich,  
offenherzig, aufrichtig.

fairing, *s*. ein Jahrmartgeschenk.

faith, (seith), *s*. der Glaube, die Treue.

faith! bei meiner Ehre, auf mein Wort.

faithless, (seithless), *a*. treulos.

to fall, (fahl), *v. a. u. n*. fallen.

sinken, abnehmen. — in, einfallen. —

in love with . . . , sich verlieben in . . .

— shört öf, nicht zureichen, fehlen, nach-

sehen, entfernt sein \*). (trügerisch.

falsicious, (fälschsch), *a*. betrügerlich.

fallen, (fahl'n), *part. v.* to fall.

false, (falsch), *a*. falsch, unglücklich.

falsehood, (falschhude), *s*. die Falschheit.

to falter, (falter), *v. n*. straucheln;

hinken, anstoßen; stottern, stammeln.

fame, (sehm), *s*. der Ruhm.

familiar, (familiär), *a*. vertraut, be-

kannt; gemein, gewöhnlich.

familiarity, (familiärität), *s*. die Ver-

traulichkeit.

family, (famili), *s*. die Familie.

famine, (fämma), *s*. die Hungernoth.

famous, (sehmösh), *a*. berühmt.

fän, (fänn), *s*. der Fächer.

fancy, (fäns), *s*. die Einbildungs-

kraft; Einbildung; der Einfall. die

Laune; Liebe, Zuneigung. to take a — ,

sich einfallen lassen, den Einfall haben.

to take a — to, Neigung zu etwas ha-

ben, Vergnügen, Geschmack an etwas

finden. [meinen, glauben.

to fancy, *v. a. u. n*. sich einbilden;

fancied, *part. adj.* eingebildet.

fantom, *i. phantom*. [fernt.

fär, (fabr), *a. u. adv.* weit, fern, ent-

färe, (sehr), *s*. die Speise, Kost, Mahlzeit.

farewell, (sehr · well), 1) *adv.* lebe

wohl! 2) *s*. das Lebewohl, der Abschied.

färn, (fahrm), *s*. das Pachtgut.

färmer, *s*. der Pächter; Paudmann.

färther, (fahrther), *a. u. adv.* ferner,

weiter, entfernter.

färthest, (fahrthest), *a. u. adv.* am

weitesten. At — , aufs längste, spätestens.

färthing, (farbding), *s*. der Farthing,

die kleinste englische Münze, ungefähr

zwei Pfennig nach unserm Gelde.

fashion, (fäschön), *s*. die Mode, Ge-

bensart. people öf — , angesehene, vor-

nehme Leute, Leute von Stande.

fashionable, (fäschön · el), *a. modisch.*

fast, (fahst), *a. u. adv.* fest; schnell-

saft, (fäst), *a.* fett; dick.

fatal, (sebtäl), *a.* unglücklich, tödtlich.

— blow, der Todesstreich.

fate, (seht), *s*. das Schicksal.

fatigue, (fätigah), *s*. die Mühseligkeit,

Schwerde, Beschwerlichkeit.

fault, (fahlt), *s*. der Fehler. to find

— with, tadeln.

favour, (sehwör), *s*. die Gunst, das

Wohlwollen, die Güte, Gnade; das

Geheim, die Gabe. in — , zu Gunsten,

zum Besten.

to favour, *v. a*. begünstigen; beehren.

favourable, (sehwörel), *a*. favour-

ably, *adv.* günstig, gewogen, geneigt.

favourite, (sehwört), *s*. der Günst-

ling, Liebling. — töpie, der Lieblings-

gegenstand. [heim.

fawning, (fahning), *s*. das Schmei-

sear, (fähr), *s*. die Furcht, Besorgnis.

to fear, *v. a. u. n*. fürchten, befürch-

ten. [Schmaus.

feast, (fäst), *s*. das Gastmahl, der

Feasting, *s*. das Schmausen.

feat, (fäht), *s*. die That, Heldenthat;

das Kunststück, der listige Streich.

feather, (sebber), *s*. die Feder.

feature, (fätscher), *s*. der Gesichtszug,

die Gesichtsbildung.

feed, (sebb), *imp. u. part. v.* to feed.

see, (fä), *s*. die Gerühr, Belohnung,

das Honorar.

to feed, (fäb), *v. a*. füttern.

feeder, *s*. der Fütterer. [fäbl.

feeling, (fäling), *s*. das Fühlen, Ge-

to feel, (fäb), *v. a. u. n*. fühlen, em-

pfinden.

feet, (fäht), *pl. v.* foot.

to feign, (sehn), *v. a*. erdichten, hen-

scheln. [seht.

felicit, (fälistit), *s*. die Glückselig-

keit, *adv.* v. to fall.

fellow, (fello), *s*. der Gefährte, Ge-

nosse, Kamerad; Kerl. — creature,

der Nebenmensch. — prisoner, der Mit-

gefangene. — sufferer, der Leidensge-

nosse. — sporter, der Spießgeselle.

felon, (fello), *s*. der Missethäter, Ver-

brecher.

felt, *imp. u. part. v.* to feel.

female, (fämebl), *a*. weiblich.

ferocity, (färostit), *s*. die Wildheit.

festival, (festiwäl), *s*. der Festtag.

to fetter, *v. a*. fesseln.

\*) Diese letztere Redensart heißt aber auch einer Sache nahe kommen

sewers, *s. pl.* die Gassen.  
 sevier, (schwer), *s.* das Fieber.  
 few, (flub), *a.* wenig, wenige. *h —*,  
 einige, wenige. [basi.]  
 sickle, (sickl), *a.* leichtsinnig, flatter-  
 seltious, (sittschö), *a.* erdichtet.  
 saddle, (saddl), *s.* die Geige.  
 sedility, (seditilit), *s.* die Treue.  
 seed, (sidd), *s.* das Feld.  
 seer, (sirr), *a.* wild, ungestüm.  
 seer, (sirr), *a.* fünfzehn.  
 sixth, (sisth), *a.* der fünfte.  
 sixty, (sistt), *a.* fünfzig.  
 sig, (sigg), *s.* die Geige. *h —* für  
 him, sig, was kümmert mich der? geht  
 doch mit dem.  
 to sight, (seht), *v. a. u. n.* sechten,  
 streiten, schlagen. *to — a battle*, eine  
 Schlacht liefern. *to — one's way*, sich  
 durchsetzen, sich durchschlagen.  
 figure, (figgjur), *s.* die Figur Gestalt.  
 to fill, *v. a. u. n.* füllen, ausfüllen.  
 erfüllen.  
 final, (seihnäl), *a.* endlich, legt.  
 to find, (seint), *v. a.* finden; erfin-  
 den; befinden. *to — out*, ausfindig  
 machen, entdecken.  
 fine, (seint), *a.* fein; gart; schön, artig;  
 rein, heiter. [fine, endlich.]  
 fine, *s.* die Geldstrafe; das Ende. *in*  
 fine, *adv.* fein, schön, artig.  
 finery, (seineri), *s.* der Putz, Staat.  
 finger, (fingber), *s.* der Finger.  
 to finish, (finitich), *v. a.* endigen,  
 vollenden. [endung.]  
 finishing, *s.* das Endigen, die Voll-  
 stre. (seir), *s.* das Feuer. — *side*,  
*s.* der Feuerheerd, Kamin.  
 first, (sörrt), *a. u. adv.* der erste; zu-  
 erst. *at —*, anfangs.  
 firstly, *adv.* erstlich, zuerst. — *of the*  
*first*, erstlich vom ersten. Dieses Zahl-  
 adverbium ist sonst nicht gebräuchlich;  
 man gebraucht dafür *first* oder *in the*  
*first place*.  
 fit, (sitt), *a.* bequem, tüchtig, tauglich,  
 geschickt; passend; schicklich, anständig.  
 fit, *s.* der Anfall, Anstoß.  
 to fit, *v. a. u. n.* bequem, geschickt  
 machen, bequem einrichten; sich schicken,  
 passen; versehen [with, mit etwas]. *to —*  
*out*, ausrüsten, herausputzen. *to —*  
*up*, zurecht machen, zubereiten, vorbe-  
 reiten.  
 to fix, (sidd), *v. a. u. n.* festmachen,  
 befestigen, festsetzen; besten, richten; be-  
 stimmen, wählen; beschließen. *to —*  
*upon*, auf etwas richten, sich an etwas

entschließen; festsetzen, bestimmen. *a fixed*  
*look*, ein starrer Blick.  
 flagrant, (stehgränt), *a.* brennend;  
 groß, schrecklich, entsehrlich.  
 flame, (stehm), *s.* die Flamme.  
 flanders, (fländer), *s.* Flandern.  
 flap, (fläpp), *s.* die Klappe. [gen.]  
*to flap*, *v. a.* klappen, klatschen, schla-  
*to flatter*, (flätter), *v. a.* schmeicheln.  
 flatterer, *s.* der Schmeichler.  
 flattery, (flätter), *s.* die Schmeichelei.  
*to flout*, (flabt), *v. n.* prangen,  
 prunken. [haut abziehen.]  
*to flay*, (steh), *v. a.* schinden, die  
 fled, (stedd), *imp. u. part. v. to flee*.  
*to flee*, (stib), *v. n.* fliehen.  
 Flemish, (stemmisch), *a.* flämisch.  
 flesh, (stesch), *s.* das Fleisch.  
 flew, (stjub), *imp. v. to fly*.  
 flight, (stleit), *s.* die Flucht; der Flug.  
*a narrow flight of stairs*, ein Paar  
 enge Treppen. [bern [ät, nach].]  
*to fling*, (sting), *v. a.* werfen, schleu-  
 Löck, (stod), *s.* die Herde [Schafe].  
*to flock*, *v. n.* sich versammeln.  
 flood, (stödd), *s.* die Fluth; der Strom.  
 floor, (stodr), *s.* der Fußboden.  
 flora, (storrin), *s.* der Gulten.  
*to flounce*, (stlaun), *v. a.* behängen,  
 betroddein befallen, mit Troddeln be-  
 sehen. *sich flouncing and shredding*,  
 solche Troddeln und Fegen [Rappen].  
*to flourish*, (störtsch), *v. a. u. n.*  
 [upón] Blumen auf etwas nähern oder  
 stiden. [stehen, hereinfliegen.]  
*to flow*, (stoh), *v. n.* fließen. — *in, ein*,  
 flower, (stauer), *s.* die Blume.  
 fluency, (stjub-nensl), *s.* der Fluß. die  
 Geläufigkeit. [sting.]  
 flung, (stöng), *imp. u. part. v. to*  
*to fling*, (stösch), *v. a.* rülhen, färben.  
*to fly*, (stlei), *v. a. u. n.* fliegen; sprin-  
 gen, plagen; fliehen. — *in one's face*,  
 einem trohen, Trog bieten.  
 foe, (stoh), *s.* der Feind.  
 fold, (stohd), *s.* die Herde Schafe.  
*to follow*, (stollo), *v. a. u. n.* folgen  
 nachfolgen, befolgen; nachgehen, nach-  
 kommen.  
 following, *a.* folgend.  
 folly, (stöll), *s.* die Thorheit.  
 fond, (stond), *a.* sehr liebend, gern ha-  
 bend; verliebt, vernarrt [of, in]; zärt-  
 lich; albern, thöricht. *to be — of some-*  
*thing*, etwas sehr lieben, Freude an etwas  
 finden, für etwas eingenommen sein.  
 fondling, *s.* der Liebling.  
 fondly, *adv.* innig, zärtlich, herzlich.

föndness, (föndnes), *s.* die große Liebe, Zuneigung, Bärtlichkeit.

fööl, (fuöl), *s.* der Thor, Narr.

föot, (fult), *s.* der Fuß. — ön —, zu Füße. — path, der Fußsteig.

föoting, *s.* der Fuß, die Lage. [diente.

föotman, (fütimän), *s.* der Padei, Besör, (förr), 1) *prop.* für, um; wegen, um ... willen; vor; nach; in Ansehung, was betrifft. — all thät, bei alle dem.

— drückt ferner die Dauer der Zeit aus, und bedeutet: auf, hindurch, lang; *z. B.* — a time, einige Zeit hindurch, eine Zeitlang. Vom Raume gebraucht bedeutet es weit; *z. B.* — twö hündred yards, zweihundert Schritte weit. 2) *conj.* denn.

tö förbär, (förbehr), *v. a. u. n.* unterlassen, vermeiden. I could nót — smiling, ich konnte nicht umhin zu lächeln. [unterlassen; verbüten.

tö förbíd, (förbíd), *v. a.* verbieten.

förbóre, (förbohr), *imp. v. tö* förbär.

föree, (föhré), *s.* die Stärke, Kraft, Gewalt.

tö föree, *v. a.* zwingen. — away, mit Gewalt wegweisen. föreed smíle, ein erzwungenes Lächeln.

tö föregó, (förgóh), *v. a.* verlassen, fahren lassen.

förehead, (förr-héd), *s.* die Stirn.

föreign, (förrin), *a.* fremd, ausländisch.

föremost, (förrmóhst), *a. u. adv.* der erste, vorderste; voran. [tag.

förenoon, (förrnuhn), *s.* der Vormittag.

föresight, (förrseht), *s.* die Voraussicht.

förseít, (förrst), *s.* das Verbrechen; Pfänderpiel.

tö förseít, *v. a.* verwickeln, verschärgen.

förgäve, (förgheiw), *imp. v. tö* förgive.

tö förgét, (förgheít), *v. a.* vergessen.

förgétful, (förgheítful), *a.* vergeßlich, unehelgebt. [ben, vergeßen.

tö förgive, (förgheiw), *v. a.* vergeßigen, *part. v. tö* förgive.

förgiveness, *s.* die Vergebung, Verzeihung. [tö förgét.

förgót, (förgheít), *imp. u. part. v.* förgóttén, *part. v. tö* förgét.

förlörn, (förrlörn), *a.* verloren, verlassen, hüßlos; einsam. [Formel.

förm, (form), *s.* die Form; Gestalt; tö förm, *v. a.* formen, bilden, gestalten. [bung, Form.

formation, (formesh'n), *s.* die Bildformer, (formér), *a.* vorig.

formerly, *adv.* vormalé, ehemals.

förmidable, (formideb'l), *a.* fürchtbar.

tö forsäke, (förrseht), *v. a.* verlassen.

försäken, *part. v. tö* forsäke.

försöök, (förrhö), *imp. v. tö* forsäke.

förth, (förrth), *prep. u. adv.* vor; herans, hervor.

förtíeth, (förrtíeth), *a.* der vierzigste.

förtítude, (förrtítud), *s.* die Tapferkeit, Standhaftigkeit, Geistesstärke.

förtíght, (förrtíght), *s.* vierzehn Tage.

förtúitous, (förrtúitúsh), *a.* zufällig.

förtunate, (förrtúnet), *a.* glücklich.

förtune, (förrtúsh'n), *s.* das Schicksal, Glück; Vermögen; die Mitgift, Aussteuer.

góod —, das Glück. — hünter, der Glücksjäger.

tö förtune-tell, *v. n.* wahr sagen.

förtune-téller, *s.* der Wahrsager.

förwárd, (förrwárd), *adv.* vorwärts; fort weiter. [vöflegen.

tö föster, (förrst), *v. a.* ernähren.

föught, (föht), *imp. u. part. v. tö* fight.

föund, (faund), *imp. u. part. v. tö* find.

föundation, (faundesh'n), *s.* die Gründung; Grundlage, der Grund.

föurteen, (förrtíhu), *a.* vierzehn.

föurth, (förrth), *a.* der vierte.

förame, (förrm), *s.* der Rahmen.

föragrance, (förrgráns), *s.* der Wohlgeruch.

föraud, (förrd), *s.* der Betrug.

föree, (förr), *a.* freely, *adv.* frei; frei-müthig.

tö föree, *v. a.* befreien.

föredóm, (förrd'm), *s.* die Freiheit.

föreethinker, (förrthínker), *s.* der Freidenker, Freigeist.

Fréench, (frensh), 1) *a.* französich. 2) *s.* der Franzose. — hörn, das Waldhorn.

förequency, (förrfrensh), *s.* die Menge; die öftere Wiederholung.

förequent, (förrfrensh), *a.* häufig.

förequently, *adv.* häufig, oft.

föresh, (fresch), *a.* frisch, küßl; neu.

Friday, (förrheiw), *s.* der Freitag.

föriénd, (förrénd), *s.* der Freund, die Freundin.

föriéndly, *a.* freundschaftlich, liebevoll.

föriendship, (förrndshíp), *s.* die Freundschaft.

föright, (förrht), *s.* der Schrecken, das Grauen; die schreckhafte Gestalt, das Schreckbild.

tö fright, tö frighten, *v. a.* erschrecken, in Furcht setzen; verschrecken. [sch.

frightful, (förrhtful), *a.* schrecklich, gräß.

tö frill, *v. n.* eine Art weiblicher Ar-

beit, etwa kräuseln, eintrausen, in Gal-  
ten legen. [waare; der Hitterstaat.

strippery, s. der Trödel, die Trödel-  
to friak, v. n. hüpfen, springen.

frölick, (iroslis), s. der Scherz, Spaß.  
fröm, (fromm), prep. von, aus; vor.

frönt, (front), s. die Stirn; die Vor-  
derseite. — seat, der vorderste Platz.

frugal, (fruhgäl), a. mäßig, sparsam.  
frugality, (frugäliti), s. die Mäßig-  
keit, Sparsamkeit.

fruit, (frucht), s. die Frucht.  
fruitful, (fruchtful), a. fruchtbar, ergiebig.

fruition, (frucht'n), s. der Genuß.  
fruitless, (fruchtlos), a. fruchtlos.

to frustate, (fröfstreht), v. a. verei-  
teln, vernichten, täuschen.

fudge, (födsch), interj. Lügen! Wisch-  
wasch! Pöffen! Windbeutel! ein Un-  
willen und Verachtung bezeichnender Aus-  
druck, gegen Lügner und unverschämte  
Aufschneider gebraucht. Eine ziemlich ge-  
meine Interjection, die nur in der Volkss-  
sprache üblich ist.

to fulfil, (fulfil), v. a. erfüllen.  
full, (ful), a. u. adv. voll; völlig.

fully, (fulli), adv. völlig.  
fund, (fönd), s. das Capital, der Vor-  
rath, Schatz.

farlong, (förrlong), s. das Feldweß  
[der achte Theil einer englischen Meile].

to furnish, (förrlich), v. a. versor-  
gen; verschaffen.

furniture, (förrnischur), s. das Ge-  
rath, Hausgerath, die Möbeln; das  
Geschirr. [weiter.

further, (förrdher), a. u. adv. ferner,  
sary, (föubri), s. die Wuth, der Zorn;  
die Heftigkeit, Hitze.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

future, (föubtscher), 1) a. künftlg, zu-  
künftlg. 2) s. die Zukunft. for the —,  
künftlg.

## G.

Gaily, (ghehl), adv. lustig, fröhlich,  
munter.

gain, (ghehn), s. der Gewinn.  
to gain, v. gewinnen; erlangen, be-  
kommen; erreichen. — one's end, seine  
Absicht erreichen.

gale, (ghehl), s. der frische Wind.  
to gall, (ghahl), v. a. u. n. wund  
reizen, wund drücken; fig. ärgern, pla-  
gen, quälen.

gallant, (ghällant), a. brav, tapfer.  
game, (ghehm), s. das Spiel; Bild,  
Bildpret.

to game, v. n. spielen.  
gamester, (ghehmster), s. der Spieler.

gaming, s. das Spielen, Spiel.  
ghol, gholer, siehe das üblichere jail,  
jailer.

garden, (ghabrd'n), s. der Garten.  
garter, (ghabrtter), s. das Strumpfs-  
band; Hosenband (der Orden des blauen  
Hosenbandes). a knight of the —, ein  
Ritter vom blauen Hosenbande.

gate, (gheht), s. das Thor, die Pforte.  
to gather, (ghäddher), v. a. u. n. sam-  
meln, versammeln; einsammeln; sich ver-  
sammeln. [flor).

gaze, (ghah), s. die Gaze (eine Art  
gave, (ghehm), imp. v. to give.  
gay, (gheh), a. lustig, fröhlich, mun-  
ter; glänzend.

gayety, (gheh-iti), s. die Lustigkeit,  
Fröhlichkeit, Munterkeit.  
to gaze, (gheh), v. n. (at, on oder  
upon), anstarren, anstaunen, begaffen.

gazer, s. der Anstarrer, Gaffer.  
gazetier, (ghäsetier), s. der Zeitungs-  
schreiber.

gem, (dschemm), s. der Edelstein.  
general, (dschenner'i), a. allgemei-  
n —, im Allgemeinen, überhaupt.

general, s. der General.  
generality, (dschenneräliti), s. die  
Allgemeinheit; der meiste Theil. — of  
mankind, die meisten Menschen.

generally, (dschenneräl), adv. 1) all-  
gemein, überhaupt; 2) gemeiniglich, ge-  
wöhnlich.

generosity, (dschennerossiti), s. die  
Großmuth, der Edelmuth.  
generous, (dschennerösh), a. generous-  
ly, adv. großmüthig, edelmüthig.

genius, (dschühndsh), s. der Genius,  
Geist, das Genie.  
genteel, (dscheutsh), a. genteelly,  
adv. artig, fein, schön, hübsch; anstän-  
dig, schicklich.

gentility, (dschentiliti), s. das Vor-  
nehme, die vornehme Abkunft; der vor-  
nehme Stand, das vornehme Wesen.

gentle, (dschent'i), a. vornehm; gütig,  
sanft, gelinde, mild, fromm.  
gentleman, (dschent'imän), s. der  
Mann von guter Geburt, der vornehme  
Mann, seine Mann, Mann von Bildung  
und Erziehung, Herr; der Kammerdiener  
(eines Hofen).

gentlewoman, (dschent'imwimän), s.  
ein Fräulein von guter Geburt

Gos

oder Herkunft, ein vornehmer Frauenzimmer, eine Dame. [lich.]

gently, (vſchentli), *adv.* ſanft, freundlich; (vſchentri), *s.* der vornehme Stand; der höhere Adel, die Vornehmen.

George, (vſchorrdſch), *s.* Georg.  
Germany, (vſchdrumänt), *s.* Deutſchland.

to get, (ggett), *v. a. u. n.* erhalten, erlangen, bekommen, ſich verſchaffen, gewinnen, haben; bringen; laſſen; gelangen, kommen, geben; werden; holen (wenn es ſo viel als erhalten iſt). — ſn, herein, hineinbringen. — made, machen laſſen. — out, herausbringen; herausgelangen. — over, himübergelangen, ſich über etwas wegſehen, überwinden. — together, zuſammenbringen.

glant, (vſcheib-änt), *s.* der Kieſe.

gibbet, (vſchibbit), *s.* der Galgen.

giddy, (ghiddi), *a.* ſchwindelig, gedankenlos, unbefonnen.

gift, (ghift), *s.* die Gabe, das Geſchenk.

gilding, (ghilding), *s.* die Vergoldung.

gingerbread, (vſchindſcherbred), *s.* der Pfefferkuchen. [Zigeunerin.]

gipsy, (vſchippi), *s.* der Zigeuner, die girt, (gheri), *s.* das Mädchen.

to give, (ghiw), *v. a. u. n.* geben, ſchenken. — away, weggeben. — up, aufgeben; übergeben; angeben, anzeigen.

— up the field, das Feld räumen.

given, (ghiw'n), *part. v.* to give.

giver, (ghiwver), *s.* der Geber.

glad, (glädd), *a.* froh, erſt. I am — of it, es iſt mir lieb, es freut mich.

to glance, (glänſ), *v. n.* blicken, anblicken.

glass, (gläſ), *s.* das Glas; der Spiegel.

glom, (gluſm), *s.* das Dunkel, die Dunkelheit.

glominess, *s.* die Dunkelheit, Dünſterheit.

glomy, *a.* dunkel, düſter, traurig.

glorious, (glohriddſch), *a.* rühmlich, herrlich.

glory, (glohr), *s.* der Ruhm, die Ehre.

to glory, *v. n.* ſich rühmen.

glossy, (gloſſi), *a.* glänzend, glatt.

to glow, (gloh), *v. n.* glühen.

to go, (gob), *v. n.* geben; fortgehen; reifen — along, fortgehen. — down, hinuntergehen, untergehen; volkſprachl. gefallen, Beifall finden. — for, nach etwas gehen, es holen. — forward, vorwärtsgehen, fortſchreiten, vor ſich gehen. — off, abgehen, davongehen, fortgehen. — on, fortgehen, fortfahren; von Statten gehen. — out, hinausge-

hen, ausgehen. — through, durchgehen, durchleſen.

God, (ghodd), *s.* Gott.

goddeſs, (ghoddſſ), *s.* die Göttin.

godfather, *s.* der Pathe, Taufzeuge.

to stand — (godmoother), Gevatter ſtehen.

godmother, *s.* die Pathe.

godly, *a.* gottſelig, fromm.

going, (ghoh-ing), *part. a.* gehend.

I am —, ich bin im Begriff, will eben.

gold, (gohld), *s.* das Gold.

gone, (gonn), *part. v.* to go, gegangen; vergangen, fort, dahin, hin.

good, (ghudd), *a.* gut; gütig. — natured, gutartig, zutmüthig. — will, ſiehe will.

good, *s.* das Gute, Beſte; das Gut.

for the — of... zum Beſten... goods, *pl.* die Güter, Waaren, die Habe.

goodness, (ghuddneſ), *s.* die Güte.

goose, (ghuſſ), *s.* die Gans.

gooseberry, *s.* die Stachelbeere.

goosepie, od. goosepye, (ghuſſpe), *s.* die Gänſepaſte.

gosling, (goſſling), *s.* das Gänſchen.

— green, gänſegrün.

got, (gott), *imp. u. part. v.* to get.

to govern, (göwver), *v. a. u. n.* regieren, herrſchen, beherrſchen.

government, (göwverment), *s.* die Regierung; Regierungsform.

governor, (göwvernör), *s.* der Regierer, Beherrſcher; Statthalter; Hofmeiſter.

gown, (ghau), *s.* der lange Rock, das lange Kleid; die lange Amtsſleidung.

Amtsſtracht der Staatsbeamten, Weiſtſchſchen, Kergte; der Prieſterrock, Prieſtermantel.

grace, (grechſ), *s.* der Reiz, die Anmuth; Gnade, Gewogenheit, Gunſt, das Wohlwollen; die Grazie. your —, Gw.

Gnaden (Titel der Herzoge und Erbiſchöfe in England).

gradation, (grädeſch'n), *s.* der Stufenſgang, die Stufenfolge.

grand, (gränd), *a.* groß, erhaben, prächtig. [Erhabenheit.]

grandeur, (grändſur), *s.* die Größe.

grandfather, (grändſadher), *s.* der Großvater.

to grant, (gränt), *v. a.* bewilligen, gewähren, verleihen; zugeben, einräumen.

to grasp, (gräſp), *v. a. u. n.* greifen, ergreifen. [Der Raſenplatz.]

grass, (gräſſ), *s.* das Graſ. — plot, gräſſy, (gräſſi), *a.* graſig.

grated, (grehted), *a.* mit Gitterwerk verſehen.

to grátify, (grátífí), v. a. willfah-  
ren, nachgeben; befriedigen, erfreuen.  
grátitude, (grátítútú), s. die Dank-  
barkeit.

grátítý, (grátítút-ítí), s. das freiwil-  
lige Geschenk, die Erkenntlichkeit.

gráve, (gréw), a. grávely, adv. ernst-  
haft.

gráve, s. das Grab. [Häufigkeit.]

grávitý, (gráwítít), s. die Eruckhaf-

grá, (gréh), 1) a. grau. 2) s. das Grau.

gréht, (gréht), a. groß.

gréatly, adv. sehr.

gréatness, s. die Größe.

Gréek, (gríht), 1) a. griechisch. 2) s.

der Grieche; das Griechische.

gréen, (gríht), 1) a. grün. 2) s. das

Grün; der grüne Platz, Acker, die Rue.

gréeting, (gríhting), s. die Begrüßung,

der Gruß.

gréw, (grúh), imp. von to grów.

gréy, (gréh), siehe grá.

gríef, (gríht), s. der Kummer, Graw

Schmerz.

to gríeve, (gríw), v. 1) a. kränken,

wehe thun, schmerzen; 2) n. sich krän-

fen, sich grämen.

grín, (grínt), s. das Hietichen der

Jähne, das Grinsen.

grípes, (gríw), s. pl. die Kolik, das

Bauchgrimmen.

Gríssel, s. Gietchen.

gróan, (gróh), s. der Seufzer.

to gróan, v. n. ächzen, seufzen. — für,

heftig nach etwas verlangen.

gróce, (gróh), s. das Groß (oder

12 Dußend.

grócery, (gróhseri), s. das Gewürz,

die Gewürzwaare.

gróom, (gróhm), s. der Stallknecht.

gróssness, (gróhness), s. die Grobheit,

Ungefehltheit.

gróund, (gráund), s. der Grund, Boden.

to gróund, v. a. gründen.

gróup, (gróhp), s. die Gruppe.

gróve, (grów), s. das Lustwäldchen,

der Hain. [Den.]

to grów, (gróh), v. n. wachsen; wer-

grówa, (gróhn), part. v. to grów.

guárd, (ghárd), s. die Gut, Wache,

der Schuß.

to guárd, v. a. hüten, bewachen.

guárdian, (ghárd'u), s. der Hüter,

Beschüzer, Vormund. [unwahrscheinlich.]

to guéss, (ghéh), v. a. n. errathen.

guést, (ghést), s. der Gast.

to gulde, (gheid), s. der Führer, Beg-  
leiter.

guilt, (ghílt), s. die Schuld, das Ver-  
gultig, (ghílti). a. schuldig. to bé —  
ól, sich etwas zu Schulden kommen las-  
sen, etwas (Böses) begen.

guínea, (ghínni), s. die Guinee, (eine  
englische Goldmünze von 21 Schilling  
Sterling).

guitár, (ghítahr), s. die Gitarre.

guít, (ghílt), s. der Schind.

gún, (ghónn), s. das Feuergewehr,

die Flint.

## H.

Hábit, (hábbít), s. die Gewohnheit;  
die Kleidung, das Kleid. [Bedeutung.]

habítation, (hábbítsh'n), s. die Woh-  
nák, (hádt), s. das Mietzthier, der

Kierper. [verbraucht.]

háckneyed, (hádnid), a. abgenutzt,

hádt, (hádt), imp. u. part. v. to háve.

to háil, (héhl), v. a. begrüßen; Glück

wünschen.

háir, (hehr), s. das Haar.

to hále, (héhl), siehe to haul.

hálf, (háft), a. adv. u. s. halb; die

hálfte. — way, auf den oder dem hal-  
ben Weg, in der Mitte.

hálfpenny, (hehpenni), s. der halbe

engl. Pfennig \*).

to hállóo, (hálluh), v. n. hallooh ru-

fen, schreien. — out, ausrufen, laut

ausschreien.

hált, (háht), a. lahm, hinkend.

hámt, (hámt), s. der Schenkel.

hánd, (hand), s. die Hand; die Seite.

ón thé óther —, auf der andern Seite

to háve nó — in á thíng, keinen Theil

an etwas haben.

to hánd, v. a. bei der Hand führen.

— into thé cósach, in die Kutsche heben.

to hándle, (hándt), v. a. anfassen,

angreifen.

hándsóme, (hánnódm), a. hándsóme-  
ly, adv. schön, hübsch, artig. — is

thát — dóes, sprichw., schön ist, wer sich

schón betrügt, schön handelt.

to háng, (häng), v. a. u. n. hängen;

behängen. — thé ídiót, zum Galgen,

weg mit dem Dummkopf! — úp, auf-

hängen.

\*) Dieses Wort macht in der Aussprache eine Ausnahme.



hångman, *s.* der Henker  
 to håppen, (håpp'n), *v. n.* sich zutrauen, sich ereignen, sich treffen; geschehen; gerathen. — mit darauf folgendem Infinitiv verbunden, ertheilt demselben den Begriff des Ungesähren und Zufälligen, den wir durch ein Adverbium wie: zufällig, eben, gerade; *z. B.* he happened to enter the room, er trat zufällig, gerade in das Zimmer.

håppily, (håppill), *adv.* glücklich, glücklicher Weise. [seligstet, das Glück.  
 håppiness, (håppiness), *s.* die Glückseligkeit.  
 håppy, (håpy), *a.* glücklich, glückselig, froh, vergnügt. [feierliche Anrede.  
 harångue, (hårångue), *s.* die Rede,  
 to harångue, *v. n.* eine Rede halten, reden.

[bergen; flg. beugen.  
 to hårbour, (hårbrer), *v. a.* heber.  
 hård, (hårdr), *a. u. adv.* hart; streng, rauh; schwer, mühsam; stark, heftig, sehr. to dråw —, steif, fest anziehen, eng zusammenziehen.

hårdly, *adv.* hart, strenge, rauh.  
 hårdship, (hårdrschip), *s.* die Beschwerde, der Druck, das Ungemach, die Widerwärtigkeit.

hårdy, (hårdril), *a.* hart, fest, stark, abgehärtet: kühn, dresst. [Unrecht.

hårm, (hårnm), *s.* das Böse, Leid,  
 hårmless, *a.* unschädlich, unschuldig,  
 argless. [einstimmig, einträchtig.

hårmoniously, (hårmonidlesi), *adv.*  
 hårmony, (hårmoni), *s.* die Harmonie, Uebereinstimmung, Eintracht.

hårrow, (bårro), *s.* die Egge. [strenge.

hårsh, (hårshr), *a.* heisse, hart, rauh,  
 hårcrost, (hårkrøst), *s.* die Ernte.

— sapper, der Ernteschnäuz.

håste, (hæst), *s.* die Eile.

to håsten, (hæst'n), *v. 1) n.* eilen;  
 2) *a.* beschleunigen.

håstily, (hæstill), *a.* eilig.

håt, (hått), *s.* der Hut.

to hâte, (hæht), *v. a.* hassen. hated,  
 gchåst, verhaßt.

håth, (håth), die alte Form für hås.

to håul, (håhl), *v. a.* schleppe, ziehen.

to håve, (håmw), *v. a.* haben. — hat

oft die Bedeutung von erfahren, erleben;

we often håd the traveller ör strånger visit us, wir erlebten es oft, daß ein Reisender oder Fremder uns besuchte.

I never knew one of thøm find fault with it, ich erlebte niemals, daß einer etwas daran auszufegen hatte.

håwthorn, (håsthorn), *s.* der Jagdorn.

håy, (hæh), *s.* das Heu.

håyrick, (hærick), *s.* der Heuschaber.

to håzard, (hæssård), *v. a. u. n.* wagen.

hæad, (hædd), *s.* das Haupt, der Kopf; die Spitze. to take into one's —, sich etwas einfallen lassen, sich etwas in den Kopf setzen.

hæalth, (hæth), *s.* die Gesundheit. here is Bill's —, auf Wilhelm's Gesundheit!

hæalthy, (hæthi), *a.* gesund.

hæap, (hæp), *s.* der Haufen.

to hëar, (hëhr), *v. a. u. n.* hören; anhören. [hëar.

hëard, (hëdr), *imp. u. part. v.* to to hëarken, (hëhr'n), *v. n.* zuhören; horchten.

hëart, (hëhrt), *s.* das Herz; der Muth.

with all my —, von ganzem Herzen, von Herzen gern.

to hëarten, (hëhrt'n), *v. n.* Muth machen, anmuntern, stärken.

hëarth, (hëhrt), *s.* der Heerd.

hëartily, (hëhrtill), *adv.* herzlich; tüchtig, sehr. [teit, Innigkeit.

hëartiness, (hëhrtiness), *s.* die Herzlichkeit.

hëartly, (hëhrtli), *a.* herzlich.

hëavens, (hëmw'n), *s.* der Himmel.

hëavensly, (hëmw'll), *adv.* [sänlig

hëavily, (hëmw'll), *adv.* schwer; schwerlich, drückend; schwerfällig; [schwer-  
 müthig. — laden, schwer beladen, schwer

gedrückt. [oder he håd,

hë'd, (hëdr), abgekürzt für he would

hëdge, (hëdsch), *s.* die Feste, der Zaun.

hëdgerow, (hëddschro), *s.* die Baum-  
 hecke.

hëdel, (bëhl), *s.* die Ferse; der Absatz (an Schuhen und Stiefeln).

hëight, (hëiht), *s.* die Höhe, der Gipfel.

to hëighten, (hëiht'n), *v. a.* erhöhen.

hëir, (hëir), *s.* der Erbe.

hëld, *imp. u. part. v.* to hëld.

hëlp, *s.* die Hilfe, der Beistand.

to hëlp, *v. a. u. n.* helfen beistehen.

I could nót hëlp smiling, ich konnte nicht umhin zu lächeln. I cån nót hëlp it, ich kann's nicht hindern, ich kann nicht dafür.

hëlpless, *a.* hülflos.

to hëm in, *v. a.* einschließen.

hën, (hënn), *s.* die Henne. he w'll nót sell his — on a rainy day, sprich-

wörtlich, er wird seine Henne nicht an einem regnerischen Tage verkaufen, d. i.

er wird seine Waare schon an den Mann bringen.

hence, (henß), *adv.* von hier; weg, fort. from —, weg von hier.  
herald, (herrald), *s.* der Wappenhe-  
rold; herold, herald's office, das Wap-  
penamt.

herb, (örb), *s.* das Kraut.  
here, (hihr), *adv.* hier.

hereafter, (hihr-ahfter), *adv.* nach  
dieſem, künftig, in der Folge.

hermit, (hermit), *s.* der Einſiedler.  
hero, (hidro), *s.* der Held.

hesitation, (heßleßch'n), *s.* das Stok-  
ſen, Anſehen, die Unſchlüßigkeit, das  
Bedenten

heterodox, (hellerodox), *a.* irrgläu-  
big, (hidd), *imp. u. part. v.* to hide.

hidden, (hidd'n), *part. v.* to hide.  
to hide, (heid), *v.* a. verbergen.

hideous, (hiddidß), *a.* ſcheußlich, gräß-  
lich, ſchrecklich.

to higgel, (higg'l), *v. n.* dingen, knit-  
teln, (heid), *a.* hoch, erhaben, groß,  
beſtig, ſtark; vornehm. — liſe, das vor-  
nehme Leben, die große Welt, der bon-  
ton. — lived, (lived), vornehm.

highly, (heidli), *adv.* hoch; höchſt,  
auf's höchſte.

hilarity, (hilärrill), *s.* die Fröhlich-  
keit.

hill, (hill), *s.* der Hügel.  
to hinder, (hinder), *v. a.* hindern  
(from, an etwas), verbindern.

hint, (hint), *s.* der Wint, Fingerzeig;  
die Anſpielung. — verſtehen geben.

to hint, *v. a.* einen Wint geben, zu  
to hire, (heir), *v. a.* mietben, dngen;  
vermietben.

historian, (hißtohiän), *s.* der Ge-  
ſchichtſchreiber.

historical, (hißtorikäl), *a.* hißtoriſch,  
geſchichtſch.

history, (hißtori), *s.* die Geſchichte.

hit, (bitt), *s.* der Schlag, Etöß,  
Streich; Fall, Zufall; Glüdsfall. a two-  
penny —, eine Partie, ein Spiel zu 2  
Pence, wobei der Einſatz 2 Pence beträgt.

to hit, *v. a. u. n.* ſchlagen, ſtoßen;  
treffen. — a thump, einen Schlag bei-  
bringen, geben. — upon ſomething,  
auf etwas kommen oder fallen, ſich auf  
etwas beſinnen. a ſubject — us, ein  
Gegenſtand, der uns anſieht, uns raf-  
ſend ſchien, ſich für uns präſentirte, uns geſiel.

hither, (hiddher), *adv.* hierher.

hitherto, (hiddher'to), *adv.* bis hier-  
her, bis jezt.

to hold, (hohld), *v. a. u. n.* halten,  
faſſen; anhalten; aufhalten, feß halten;  
daſſir halten; beſtehen, bleiben, dauern.

— down to, niederhalten, feſſeln an. —

out, vorſtellen, anbieten. — up, auf-  
recht halten; aufheben, in die Höhe hal-  
ten. — good, gültig, wahr bleiben, ſich  
beſtätigen, ſich bewähren.

hole, (hohl), *s.* das Loch. [Feiertag.  
holiday, (hollidch), *s.* der Feſttag,  
hollow, (hollo), *a.* hohl, fig. weit.

holy, (hohli), *a.* heilig.  
home, (hohm), *1) s.* die Heimath.

2) *adv.* heim, nach Hauſe. At —, zu  
Hauſe. to go —, nach Hauſe gehen.

homewards, (hohm-wörds), *adv.* heim-  
wärts, nach Hauſe. [Predigt.

honestly, (hommili), *s.* die Familie.  
honest, (onneß), *a.* honeſtly, *adv.*  
ehrlich, rechtſchaffen, redlich. [Geißblatt.

honeysuckle, (hönnißdößl), *s.* das  
hönour, (onndr), *s.* die Ehre, der  
Ruhm. your —, Ew. Gnaden.

to honour, *v. a.* ehren, beehren; be-  
zahlen. [rühmlich, edel.

honourable, (onneteb'l), *a.* ehrenvoll,  
to hoot, (huht), *v. a. u. n.* ſchreien  
rufen.

to hop, (hopp), *v. n.* hüpfen, (prin-  
keln). [Gau.

hope, (hohp), *s.* die Hoffnung.  
to hope, *v. a. u. n.* hoffen.

horn, (horn), *s.* das Horn.  
horizon, (horcißon), *s.* der Horizont,  
Geſichtskreis.

horror, (horrdr), *s.* das Entſetzen,  
Grausen, der Schrecken.

horse, (horß), *s.* das Pferd. —  
back, der Sitz auf dem Pferde; on —  
back, zu Pferde. — way, der Reit-  
weg, Fahrweg.

horseman, *s.* der Reiter. [wirthlich.

hospitable, (hoßpiteb'l), *a.* gaſtfrei.  
hospitality, (hoßpitäl'li), *s.* die Gaſt-  
freiheit, Gaſtfreundſchaft.

host, (hoßt), *s.* der Wirth.  
hostess, (hoßheß), *s.* die Wirthin.

hot, (hott), *a.* heiß; fig. hitzig, beſtig.  
hotcockles, (hottkock'le), *s.* Hand-  
ſchmiſſe, ein Spiel, in welchem man je-  
manden die Augen verbindet, und ihn  
errathen läßt, wer ihn auf die Hand ge-  
ſchlagen hat.

hound, (haund), *s.* der Jagdhund  
hour, (aur), *s.* die Stunde.

house, (hauß), *s.* das Haus.  
housekeeping, (haußführung), *s.* das  
Haushalten, die Haushaltung.

houseless, (haußleß), *a.* ohne Woh-  
nung, ohne Obdach.

to hover, (homer), *v. n.* ſchweben.  
how, (han), *adv.* wie. As —, vulg.  
u. veraltet, welchergeſtalt, weßmaagen.

however, (haunewer), *adv.* wie ſehr

hottel  
20.

auch, wie auch immer, wie dem auch sei; indessen, doch. [die Arme drücken.

to hug, (hög), v. a. umarmen, in hüten, (hjuhmän), a. menschlich.

humane, (bjuhmän), a. freundlich, liebreich.

humanity, (bjumänniti), s. die Menschheit, die Menschen; Menschlichkeit, Menschenliebe.

humble, (hömb'l), a. niedrig, klein; demüthig, untergeben, ergeben. [ibigen.

to humble, v. a. erniedrigen, demüthigen, (bjuhmb), a. feucht.

humility, (bjumiläiti), s. die Demuth.

humour, (jubmör), s. die Laune; Gemüthsart; Grille, der Einsatz; Streich, die Bosse. good —, die gute Laune, Lustigkeit. [Mensch, Sonderling.

humourist, (jubmorist), s. der launige

hundred, (höndred), a. hundert.

häng, (höng), imp. u. part. von to hängen.

to hunt, (hönt), v. a. u. n. jagen.

hunter, s. der Jäger.

hunting s. das Jagen, die Jagd. to ride a —, auf die Jagd reiten.

hunterman, (höntsmän), s. der Jäger.

to hurt, (hört), v. a. schaden, verletzen.

hurt, s. der Schaden, die Verletzung.

husband, (hösbänd), s. der Ehemann.

husbandman, s. der Landwirth.

to hush, (hösch), v. a. zum Schweigen bringen; stillen, beruhigen.

hymn, (himm), s. die Hymne, der Lobgesang.

## I. (Vocal.)

I'd, (eid), abgekürzt für I would oder I had. [griff.

idea, (eidä), s. die Idee, der Gedanke.

idiot, (iddiot), s. der Idiot, Dummkopf.

idle, (eid'l), a. müßig, träge.

idleness, s. der Müßiggang, die Trägheit. [wenn, als ob.

if, (iff), conj. wenn, ob. as —, als

ignorance, (iggnoräns), s. die Unwissenheit.

ignorant, (iggnoränt), a. unwissend, unfundig. to be — of, etwas nicht wif-

sen, unbekannt damit sein. he cannot be —, er muß wohl wissen.

I'll, (eil), abgekürzt für I will.

ill, 1) a. u. adv. übel, böse, schlecht. — placed, übel angebracht. 2) s. das Uebel, Böse.

image, (imädsch), s. das Bild.

imaginable, (imädschinesch'), a. denkbar, erdenklich.

imagination, (imädschinesch'), s. die Einbildungskraft, Einbildung.

to imagine, (imädschün), v. a. sich einbilden, erdenken, erfinden; meinen, dafür halten. [ahmen.

to imitate, (immitet), v. a. nach-

imitator, (immitet), s. der Nachahmer. [innerlich.

immensurably, (immeßureb'l), adv. immensurabel, (immeßbärl), adv. un-

mittelbar; [gleich.

immense, (immens), a. immensely, adv. unermeßlich. [mäßig

immoderate, (immoderät), a. un-

immorality, (immoräliti), s. die Un-

stetlichkeit. [unsterblich.

immortality, (immortäliti), s. die

immovable, (immutäb'l), a. un-

weglich. [deru.

to impair, (impehr), v. a. vermin-

to impart, (imphärt), v. a. mittheilen,

verleihen, geben. [geduld.

impatience, (impehschen), s. die Un-

impatiently, (impehschentli), adv. un-

geduldig. [durchdringlich.

impenetrable, (impenitresch'), a. un-

imperfect, (imperfekt), a. unvoll-

kommen. [unvollkommenheit

imperfection, (imperfeksch'), s. die

to implore, (implohr), v. a. anflehen,

anrufen. [hen, enthalten.

to imply, (impleih), v. a. in sich schlie-

impose, (impoht), v. a. unhöflich.

to import, (imphört), v. a. einführen,

mit sich bringen, bedeuten. importung, des Inhalts.

importance, (imphörtäns), s. die Wich-

tigkeit. [ant.

important, (imphörtänt), a. impor-

tantly, adv. wichtig.

importunate, (imphörtshunet), a. be-

schwerlich, zudringlich, ungestüm.

importunity, (imphörtshuniti), s. die

Zudringlichkeit.

to impose, (imphö), v. a. auflegen,

\*) Dieses Wort, und das nachfolgende, wird auch von vielen Orthographen im probitän und improbitant ausgesprochen. W. f. Walker's Wörterbuch.



information, (informeſch'n), *s.* die Nachricht, der Unterricht.  
 informer, (inform'er), *s.* der Benachrichtigter, Angeber. [Einbruch, Eingriff.  
 infringement, (infrin'dſchment), *s.* der Inguirity, (inſch'inju-iti), *s.* der Witz, Scharſinn.  
 ingredient, (ingrith'i-ent), *s.* der Bestandtheil, die Zuthat.  
 inhabitant, (inhäbbitant), *s.* der Einwohner. [dankebarleit.  
 ingratitude, (ingrättitüd), *s.* die Uninhumanity, (inſhumanität), *s.* die Unmenſchlichkeit. [ſelt; Boßheit.  
 inquiry, (inſkuiti), *s.* die Unbillig-  
 to initiate, (inibſchleibt), *v. a.* ein-  
 führen, einweißen. [Befehl.  
 injunction, (inſchönſch'n), *s.* der  
 to injure, (inndſcher), *v. a.* beleidigen.  
 injury, (inndſchurl), *s.* die Beleidigung; das Unrecht, der Nachtheil.  
 injustice, (inſchöſſiſ), *s.* die Ungerechtigkeit.  
 ink, (inſ), *s.* die Tinte. [Hand.  
 inn, (inn), *s.* der Gaſthof, das Wirths-  
 innocence, (innöſenſ), *s.* die Unſchuld.  
 innocent, (innöſent), *a.* unſchuldig.  
 inoffensive, (inoffenſiw), *a.* arglos,  
 gutmüthig.  
 to inquire, (inſneir), *v. a. u. n.* ſich  
 erkundigen, fragen (ſtör, nach). — into,  
 unterſuchen, nachforſchen.  
 inquiry, (inſweir), *s.* die Nachfrage,  
 Erkundigung.  
 insensibility, (inſenſibiliti), *s.* die  
 Unempfindlichkeit, Gefühlsloſigkeit.  
 insensible, (inſenſib'l), *a.* unempfind-  
 lich, gefühllos; unmerklich. to be — öf,  
 etwas nicht fühlen. [merk.  
 insensibly, *adv.* unmerklich, unver-  
 inseparably, (inſepareb'l), *adv.* un-  
 zertrennlich.  
 inside, (inſeid), *s.* das Innere.  
 to insist, (inſiſt), *v. n.* (upön), auf  
 etwas beſtehen oder bringen.  
 insolence, (inſolenſ), *s.* die Unver-  
 ſchämtheit, Frechheit; der Uebermuth.  
 insolent, (inſolent), *a.* unverſchäm-  
 t, grob. [ſicht haben, aufſehen.  
 to inspect, (inſp'eſt), *v. a.* die Auf-  
 ſpection, (inſp'eſch'n), *s.* die Auf-  
 ſicht; Beſichtigung, Anſicht.  
 to inspire, (inſp'eir), *v. a.* (with),  
 einflößen, eingeben; begeistern.  
 instance, (inſtänſ), *s.* das dringende  
 Bitten; der Beweis; das Beiſpiel.  
 instant, (inſtän't), 1) *a.* augenblick-  
 lich. 2) *s.* der Augenblick.

instantaneous, (inſtän'techniſ), *a.*  
 augenblicklich.  
 instantly, (inuſtän'ti), *adv.* inſtändig,  
 dringend; ſogleich, augenblicklich.  
 instead, (inſteb'd), *prep.* ſtatt, anſtatt.  
 to institute, (inſtitut), *v. a.* ein-  
 ſetzen, anordnen.  
 institution, (inſtitutſch'n), *s.* die  
 Verordnung, das Geſetz. [richten.  
 to instruct, (inſtröcht), *v. a.* unter-  
 instruction, (inſtröſch'n), *s.* der Un-  
 terricht, die Belehrung; Vorſchrift, der  
 Verhaltensbefehl.  
 instructive, (inſtröktiv), *a.* lehrreich.  
 instructor, *s.* der Lehrer.  
 instrument, (inſtrument), *s.* das  
 Instrument, Werkzeug; die Urkunde.  
 instrumental, (inſtrumentäl), *a.* als  
 Werkzeug dienend, beſüßlich.  
 to insult, (inſöſt), *v. a.* beleidigen,  
 beſchimpfen. [Beſchimpfung.  
 insult, (inſöſt), *s.* die Beleidigung,  
 to insure, ſiehe to ensure.  
 intaglio, (intäljo), *s.* der geſchnittene  
 Stein, in welchen die Figuren vertieft  
 eingegraben ſind.  
 integrity, (integgriti), *s.* die Recht-  
 ſchaffenheit, Redlichkeit.  
 intellect, (intellekt), *s.* der Verſtand.  
 intellects, *pl.* die Verſtandeskräfte.  
 to intend, (intend), *v. a.* wollen,  
 Willens ſein, vorhaben, beabſichtigen;  
 beſtimmen. [Stärke, Beſtigleit.  
 intensioness, (inteanſch), *s.* die innere  
 intent, (intenn), 1) *a.* fleißig, eufig,  
 eifrig, erpicht. 2) *s.* das Vorhaben, die  
 Abſicht. to all intents and purposes,  
 auf alle Art und Weiſe.  
 intention, (intennſch'n), *s.* das Vor-  
 haben, die Abſicht.  
 intercession, (interſeſch'n), *s.* die  
 Verwendung, Fürſprache. [ſprecher.  
 intercessor, (interſeſör), *s.* der Für-  
 intercourse, (interkühr), *s.* die Ge-  
 meinſchaft, der Verkehr, Umgang.  
 interest, (intereſt), *s.* das Intereſſe,  
 der Vortheil; Antheil, die Theilnahme,  
 der Einfluß, das Aueßen; die Finſen.  
 interesting, *a.* auziehend, wichtig.  
 internal, (internäl), *a.* internally,  
*adv.* innerlich, einheimiſch.  
 to interpose, (interpoſt), *v. n.* da-  
 zwifchenkommen, ſich dazwiſchenlegen.  
 to interpret, (interyret), *v. a.* aus-  
 legen, erklären, deuten. [brechen.  
 to interrupt, (interröpt), *v. a.* unter-  
 interruption, (interröptſch'n), *s.* die  
 Unterbrechung.  
 interval, (inunterwäl), *s.* der Zwischen-

raum; die Zwischenzeit. At (by) intervals, zuweilen, dann und wann.

interview, (interviewu), *s.* die Zusammenkunft.

intimacy, (intimatsi), *s.* die Vertraulichkeit, vertraute Freundschaft.

intimate, (intimeti), *a.* innig, vertraut.

to intimate, (intimeti), *v. a.* anlegen, andeuten.

into, (intu), *prep.* in, hinein.

intrepid, (intrepid), *a.* unerschrocken. Intrepidity, (intrepiditi), *s.* die Unerschrockenheit.

intrigue, (intrigab), *s.* der Liebeshandel. intrigues, *pl.* die Ränke, Künste, Handel.

to introduce, (introdjubb), *v. a.* einführen. — One to a person, einem mit jemandem bekannt machen.

introduction, (introdjush'n), *s.* die Einführung.

to intrude, (intrude), *v. a. u. n.* einbringen; sich aufdringen, (upón).

intruding, aufdringlich.

to intrust, siehe to entrust.

to invade, (inweht), *v. a.* anfallen, angreifen.

invader, *s.* der Angreifer.

inversely, (inwertstli), *adv.* umgekehrt.

to inveigle, (inweistgeht), *v. a.* erschleichen.

investigation, (inweistgehtsch'n), *s.* die Erforschung, Untersuchung. [abung]

invitation, (inweistsch'n), *s.* die Ein-

to invite, (inweist), *v. a.* einladen.

inviter, *s.* der Einlader.

invitingly, *adv.* einladend.

involuntary, (inwollontari), *a.* unwillkürlich, unfreiwillig, gezwungen.

Irish, (eibrisch), *a.* irländisch.

iron, (eiern), *s.* das Eisen. Irons, *pl.* die Hesse.

ironical, (eironnisk), *a.* ironisch.

irreparably, (irreperetli), *adv.* unersetzlich. [stetlich]

irresistible, (irriststli), *a.* unüber-

irretrievably, (irritrihmetli), *adv.* unersetzlich, unwiederbringlich.

issue, (ischschu), *s.* der Ausgang.

Italian, (italiän), 1) *a.* italienisch.

2) *s.* der Italiener.

## J. (Consonant.)

Jail, (djehel), *s.* das Gefängnis.

jailer, (djeheler), *s.* der Gefangenwärter. [nicht]

jéalousy, (djehelstsi), *s.* die Eifer-

jést, (djésti), *s.* der Scherz, Spaß. — book, das Bademeerum, Buch zum Todtsachen.

to jest, *v. n.* scherzen, spaßen.

Jésuit, (djéshuit), *s.* der Jesuit.

jewel, (djehushil), *s.* die Juwelle, der Edelstein. [Fang]

jig, (djichig), *s.* ein leichter, lustiger Jingo, (djinggo), by the living —, ein gemeiner, vöbelhafter Schwur, der fast ungebräuchlich ist; deutlich etwa: bei meiner armen Seele.

Jögitrotman, (djögaggtrottman), *s.* ein Verehrer des Schendrians, (der von dem einmal Hergebrachten nicht abweicht) Bon to Jög, schlendern, und to tröt, traben.

to join, (djohu), *v. a. u. n.* verbinden, vereinigen; sich vereinigen.

joins, *a.* verbunden, vereint.

joke, (djohoh), *s.* der Scherz, Spaß.

Journey, (djöhörnt), *s.* die Reise, Landreise; Tagereise.

Joy, (djohu), *s.* die Freude.

Joyful, (djohuful), *a.* freudig, fröhlich.

Joyfully, *adv.* freudig, mit Freuden.

Judge, (djöddsch), *s.* der Richter, Beurtheiler, Kenner. [urtheilen]

to judge, *v. a. u. n.* urtheilen. Judgment, (djöddschment), *s.* die Beurtheilungskraft, der Scharfsinn; das Urtheil. [einigung]

junction, (djöndtschur), *s.* die Verbindung, (djöndt), *s.* der Erving.

just, (djösti), 1) *a.* gerecht; recht, richtig. 2) *adv.* genau, gerade, eben; nur, bloß. [teit; der Richter]

justice, (djöstsi), *s.* die Gerechtigkeit.

justly, (djöstli), *adv.* gerecht, mit Recht.

## K.

To keep, (sihy), *v. a. u. n.* halten; behalten; aufbewahren, bewahren; erhalten; abhalten, anrücken; sich halten, bleiben. — company, Gesellschaft halten; Gesellschaft leisten, umgeben. — a day, einen Tag feiern. — from, zurückhalten, abhalten; vorerhalten. — up, aufrecht erhalten, beibehalten, forsetzen. they were kept up, sie durften ausbleiben.

keeper, *s.* der Hüter, Wächter, Aufseher. — of the prison, der Kerkermeister. Gefangenwärter.

keeping, *s.* das Halten, Bewahren

to be in —, besetzt sein.

képt, (sepyt), *imp. u. part.* von *to kéep*.

kénnel, (seunil), *s.* der Hundestaß.  
*to kíl, v. a.* tödten, umbringen.  
*kínd, (seind), s.* die Art, Gattung.  
*kínd, a.* gütig, liebevoll, freundlich.  
*to kíndle, (seindl), v. a.* anzünden.  
*kíndly, (seindli), adv.* gütig, freundlich.  
*lích, [igkeit, Freundlichkeit.*  
*kindness, (seindnes), s.* die Güte, Güte.  
*kindred, (seindred), 1) s.* die Verwandtschaft. 2) *a.* verwandt, gleichartig.  
*kíng, (sín) s.* der König.  
*kingdom, (sínngdom), s.* das Königreich.  
*kíngly, a. u. adv.* königlich.  
*kínaman, (seinnemán), s.* der Verwandte.

kíp, (sipp), *s.* bedeutet im Irílandischen ein Hurenhaus; also *to láttér á —*, in ein Hurenhaus eindringen, und daselbst alles zerstören. Dies heißt Chap. XX. weiter nichts als: einen lustigen Streich ausführen.

kíss, (síp), *s.* der Kuß.  
*to kíss, v. a.* küssen.  
*kítchen, (sítsín), s.* die Küche.  
*kítten, (sít'tn), s.* das Kästchen.  
*knáck, (nád) s.* der Handgriff, Kunstgriff. *to háve á — átt*, eine Fertigkeit in etwas haben.

knée, (nít), *s.* das Knie.  
*knew, (nínb), imp.* von *to knów*.  
*knight, (néít), s.* der Ritter.  
*to knít, (nít), v. a. u. n.* stricken; fügen, verbinden, vereinigen; würgen.  
*to knóck, (nóck), v. a. u. n.* stoßen, anstoßen; schlagen, stoßen. — *oát*, heraufschlagen. [Band.

*knót, (nét), s.* der Knoten; das *to knów, (nóh), v. a. u. n.* wissen; kennen; erkennen; erfahren, erleben.  
*knówing, a.* wissend, kundig, erfahren, geschickt.

*knówledge, (nóllétsch), s.* das Wissen, die Wissenschaft, Kenntniß. *to my —*, nach meiner Einsicht, so viel ich weiß.  
*knówn, (nóh), part.* von *to knów*, gewußt, bekannt.

## L.

*Labórious, (lábehríós), a.* labórious-ly, *adv.* arbeitam, mühsam.  
*labour, (lebbór), s.* die Arbeit.  
*to labour, v. a. u. n.* arbeiten, sich bemühen, sich anstrengen; sich quälen. — *únder, lámpfen mit.* *you — únder*

*á stränge mistáke.* Sie sind in einem großen Irrthume.

*labourer, (lebbór), s.* der Arbeiter.  
*lace, (lehs), s.* die Schnur, Spitze, Tresse.

*to lace, v. a.* schnüren; mit Tressen besetzen. *lace! wíth góld*, mit goldenen Tressen besetzt.

*lád, (ládb), s.* der Anate, Junge; junge Mensch, Burche.  
*láden, (ledden), a.* beladen.

*Lády, (lebbi), s.* die Lady, ablige Frau, Frau von Stande, gnädige Frau; als Höflichkeitäusdruck überhaupt: die Dame, Frau, das Frauenzimmer.

*Ládyship, (lebbíschíp), s.* der Stand und Titel einer Lady. *your —*, Ew. Gnaden.

*laid, (lehd), imp. u. part.* von *to lay*.  
*lámb's-wóol, (láms-mull), s.* ein Getränk, welches aus süßem Bier, gebratenen Hopfen, Zucker und Gewürz zubereitet wird.

*lamentation, (lámentétsch'n), s.* die Wehklage, das Klagegeschrei.

*lámp, (lámp), s.* die Lampe.

*lánd, (lánd), s.* das Land. *by —*, zu Lande.

*to lánd, v. a. u. n.* landen

*lándlady, (lándlebbi), s.* die Wirthin.  
*lándlórd, (lándlórd), s.* der Gutsherr, Gutsherr; Gastwirth. [schaft.

*lándscape, (lándsképp), s.* die Landschaft.

*lánguage, (lánguátsch), s.* die Sprache.

*to lánguish, (lánguátsch), v. n.* schwächen; matt, schwach werden, verschmachten, kränkeln. [Schlaffheit.

*lánguor, (lánguór), s.* die Mattigkeit.

*láp, (lápp), s.* der Schooß.

*láp-dóg, s.* der Schooßhund.

*lárgé, (lárbísch), 1) a.* breit, weit, groß. *át —*, weiträumig. 2) *s.* die Weite. *I wás lést ónce móre upón thé wórl'd át —*, ich ward nun wieder der weiten Welt überlassen, wieder in die weite Welt versetzt.

*lást, (lábst), 1) a.* der, die, das letzte, äußerste; *át —*, zuletzt. — *óf ál, zu allerletzt.* 2) *adv.* zuletzt; unlängst, neulich, leztthin.

*lástíng, a.* dauernd, dauerhaft.

*látsch, (látsch), s.* die Klufe.

*late, (leht), a. u. adv.* spät; spät, vorig; neulich. *óf —*, f. v. a. lately, neulich, kürzlich.

*lately, adv.* neulich, unlängst.

latent, (lehtent), *a.* verborgen, geheim.  
 later, (lehter), *a. comp.* von late, später. [das Lateinische].  
 Latin, (lätin), 1) *a.* lateinisch. 2) *s.* lätter, (lätter), *a. comp.* von late, früher, lehter.  
 to laugh, (lahf), *v. n.* lachen. — ät, über etwas lachen, auslachen.  
 laugh, *s.* das Lachen.  
 laughier, (lahfier), *s.* das Gelächter.  
 laundress, (lahndress), *s.* die Wäscherin.  
 to lavish, (läwmisch), *v. a.* verschwenden.  
 law, (lah), *s.* das Gesetz. [mäßig].  
 lawful, (lahful), *a.* gesetzmäßig, recht.  
 lawn, (lahn), *s.* die feine Reinwand, der Batist.  
 lay, (leh), *imp.* von to lie.  
 lay, (leh), *s.* das Lied.  
 to lay, *v. a. u. n.* legen. — asleep, einschläfern. — down, niederlegen; festsetzen. — one's self down, sich niederlegen. — out, (Geld) anlegen, ausgeben (in, für). — a scheme, (à plan), einen Plan machen.  
 lazy, (lehti), *a.* faul, träge.  
 to lead, (lih), *v. a. u. n.* führen, leiten. — up, aufführen. — up to, einleiten. — up the ball, den Ball eröffnen, vortanzen. — the way, den Weg zeigen, vorangehen.  
 lead, *s.* die Anführung, Leitung. to take the —, Anführer sein.  
 to lean, (lihn), *v. n.* lehnen, hängen; sich lehnen, sich stützen; sich verlassen (upon, auf). [bücken].  
 to leap, (lihp), *v. a. u. n.* springen.  
 to learn, (lihn), *v.* lernen; erfahren, erlernen.  
 learned, (lörnet), *a.* gelehrt.  
 learning, *s.* die Gelehrsamkeit. man of —, der Gelehrte.  
 least, (liht), *a. u. adv.* der kleinste, geringste; am wenigsten. ät —, wenigstens.  
 leave, (lihw), *s.* die Erlaubniß; der Abschied. to take —, Abschied nehmen.  
 to leave, *v. a. u. n.* lassen; verlassen; hinterlassen, zurüßlassen; überlassen. — out, auslassen.  
 leaving, *s.* das Lassen, Verlassen.  
 lecture, (lehtsur), *s.* die Vorlesung; Predigt, Strafpredigt.  
 led, (ledd), *imp. u. part.* von to lead.  
 lest, *imp. u. part.* von to leave, gelassen u. übrig.  
 lest, *a.* linf.  
 leg, (legg), *s.* das Bein.  
 legal, (libgel), *a.* legaly, *adv.* gesetzmäßig, rechtmäßig.

legendary, (leddschenderri), *a.* legendenhaft, märchenhaft. — löre, Lebensbeschreibung der Heiligen, Heiligengeschichte, Heiligenmärchen.  
 Leghorn, (leggborru), *s.* Livorno.  
 legislative, (leddschischlehtiw), *a.* gesetzgebend.  
 legislator, (leddschischlehtor), *s.* der Gesetzgeber.  
 leisure, (libsur), *s.* die Muße. ät —, mit Muße. pay it ät your —, bezahle! etc. wenn es Ihnen bequem, gelegen ist.  
 to lend, (lend), *v. a.* leihen; reichen, ertheilen. [endlich].  
 length, (length), *s.* die Länge. ät —, to lengthen, (lengthen), *v. 1)* *a.* verlängern, ausdehnen; 2) *n.* länger werden, sich ausdehnen.  
 lent, *imp. n. part.* von to lend. &  
 less, (leß), *a. u. adv.* (comp. von little), kleiner, geringer, weniger.  
 to lessen, (leß'n), *v. a.* vermindern, verringern, verkleinern.  
 lesson, (leß'n), *s.* die Lehre, der Unterricht; die Section, Aufgabe. lessons of the day, die Abendgebete.  
 lest, (leht), *conj.* damit nicht, daß nicht; aus Furcht daß.  
 to let, (lett), *v. a.* lassen.  
 letter, (letter), *s.* der Buchstabe; der Brief. by —, schriftlich. by letters, buchstabenweise; letters, *pl.* die Wissenschaften, Literatur; man of letters, ein Gelehrter. [taische].  
 letter-case, (letter-leht), *s.* die Briefkassette.  
 to level, (lewel), *v. a.* gleichmachen, ebenen.  
 leveller, (leweller), *s.* der Gleichmacher, Einführer der Gleichheit.  
 levity, (lewitti), *s.* der Leichtsin.  
 lewd, (lihd), *a.* niederlich, unzüchtig.  
 lewdness, *s.* die Niederlichkeit, Unzüchtigkeit.  
 liar, (leier), *s.* der Lügner.  
 liberty, (libberti), *s.* die Freiheit.  
 license, (leibhtenß), *s.* die Erlaubniß, Freiheit; der Erlaubnißschein (zur Heirath), Trauschein.  
 licentiousness, (leibhtenßschness), *s.* die Ausgelassenheit, Zügellosigkeit.  
 to lie, (leib), *v. n.* liegen; sein, bestehen; schlafen. — down, niederlegen, sich niederlegen. — with, liegen bei.  
 to lie, *v. n.* lügen.  
 liest, (liht), *a.* lieb, gern.  
 lieutenant, (liutenanti), *s.* die Lieutenantsstelle.  
 life, (leif), *s.* das Leben. for —, auf Lebenszeit. my — for st, ich weite mein Leben darauf, so wahr ich lebe.



to lift, (lift), v. a. u. n. heben, aufheben; aufrichten. — up, aufheben, erheben.

light, (leibt), s. das Licht. to come to —, an's Licht, an den Tag kommen. to light on, od. upon, v. n. treffen, antreffen, auf etwas stoßen oder fallen.

to lighten, (leibt'n), v. a. erleichtern. lightly, (leibtli), adv leicht; flink, hurtig.

lightning, (leibtning), s. der Blitz.

lightsome, (leibtshom), a. leicht, heil.

like, (leibt), a. u. adv. gleich, ähnlich; eben so, wie; wahrscheinlich. I had — to have been killed, ich wäre fast getödtet worden. he is — to have, er wird wahrscheinlich haben. cf. likely.

to like, v. a. u. n. gern haben, gern sehen, mögen, leiden mögen, lieben, gefallen. how do you — it? wie gefällt es Ihnen?

likely, a. u. adv. wahrscheinlich. he is — to be, er wird wahrscheinlich sein.

likeness, (leibtneß), s. die Gleichheit, Ähnlichkeit; das Bildniß, Porträt. to like likenesses, Porträts malen.

liking, (leibtung), s. das Gefallen. Welliken, die Reigung

limb, (limm), s. das Glied.

limner, (limner), s. der Maler, Porträtmaler.

line, (lehn), s. die Linie; Zeile. lines of thinking, Züge des Nachdenkens.

to linger, (lingher), v. n. zögern, zaudern.

lingering, a. zaudernd, langsam.

lip, (lipp), s. die Lippe.

liquor, (litter), s. die Flüssigkeit; das starke Getränk; der Brantwein.

to listen, (list'n), v. a. u. n. zuhören; zorken, lauschen, hören (to, auf). — to reason, der Vernunft Gehör geben, Vernunft brauchen. [ratur.

literature, (litteret'schur), s. die Litteratur. little, (litt'l), a. u. adv. klein gering; wenig. a —, ein wenig. the — ones, die Kleinen (Kinder).

to live, (liw), v. n. leben; wohnen, sich wo aufhalten. — on, upon, von etwas leben.

lived, (leiw'd), a. gelebt; lebend.

lives, pl. von life.

livery, (liwveri), v. die Livree.

living, (liwving), 1) a. lebend, lebendig. 2) s. das Leben; der Unterhalt; die Pfunde, Pfarre.

Livy, (liwvi), abgekürzt für Olivia.

to load, (lebd), v. a. laden, beladen.

loan, (lohn), s. das Darlehn, die Darleibung.

lock, (loß), s. das Schloß; die Lode. to lock, v. a. u. n. schließen, verschließen, zuschließen. — in, einschließen. — up, zuschließen, verschließen, einschließen.

to lodge, (loßsch), v. a. u. n. logieren; beherbergen; niederlegen, verwahren. lodger, s. der Miethsmann, Bewohner. [das Lager, Nachtlager.

lodging, (loßsching), s. die Wohnung; löst, (loßti), a. hoch, erhaben; stolz. lonely, (loßnli), a. einsam.

long, (long), 1) a. lang. 2) adv. lange.

to long, v. a. verlangen, sich sehnen. longboat, (longboht), s. das große Boot.

to look, (lud), v. a. u. n. blicken, schauen, sehen; aussehen. — at, anblicken, betrachten. — for, suchen. — on, oder upon, ansehen, betrachten, auf etwas sehen, zusehen; dafür halten. — out for, sich nach etwas umsehen — up, aufblicken. [die Gestalt.

look, s. der Blick; das Aussehen.

loose, (luß), a. los; frei.

to lop, (lopp), öst, v. a. abschneiden.

lord, (lorrd), s. der Lord. (gemeinschaftlicher Ehrentitel derjenigen, die zum hohen Adel gehören).

lordship, (lorrd'schir), s. der Stand und Titel eines Lords. your —, Ew. Herrlichkeit, Ew. Gnaden. [richt.

lore, (lohr), s. die Lehre, der Unterricht. to lose, (luß), v. a. u. n. verlieren; sich verlieren, verloren gehen.

loss, (loß), s. der Verlust, Schaden. to be at a —, in Verlegenheit sein.

lost, (loßt), imp. u. part. v. to lose.

lottery, (lotteri), s. die Lotterie.

loud, (laud), a. laut.

loudness, s. der laute Schall.

Louvain, (luwwehn), s. Löwen, Universität in den Niederlanden.

love, (löw), s. die Liebe. to be in — with one, in eine Person verliebt sein. to fall in — with one, sich in eine Person verlieben. [gern mögen.

to love, v. a. lieben; gern haben, lövelorn, (löwlorrn), a. ohne Geliebten, vom Geliebten verlassen.

lovely, (löwvli), a. liebenswürdig, reizend. [haber.

lover, (löwver), s. der Liebende, Lieb- löw, (loß), a. u. adv. niedrig, tief; geringe. [niedrig

low-lived, (loß-liwv'd), a. gemein.

lowly, (loßli), *a.* demüthig; niedrig  
loyal, (lovel), *a.* treu.  
loyalty, (lovelty), *s.* die Treue.  
luck, (löck), *s.* das Ungesähr, der Zu-  
fall, das Glück. [sicher Weise.  
luckily, (löckli), *adv.* glücklich, glück-  
lucky, (löcki), *a.* glücklich.  
to lull, (löll), *v. a.* einlullen, einsingen.  
lumber-room, (lömber-ruhm), *s.* die  
Polsterkammer.

lump, (lömvr), *s.* der Klumpen, die  
Masse; das Stück. *Al* in *à* —, im Gan-  
zen, auf einem Brette.

to lure, (ljühr), *v. a.* locken.

to lurk, (lörf), *v. n.* lauern, versteckt  
liegen. [Ueppigkeit.

luxuriancy, (lögejubriänßi), *s.* die  
luxuriant, (lögejubriant), *a.* üppig.  
luxurious, (lögejubriöß), *a.* üppig,  
schwelgerisch.

luxury, (löckßuri), *s.* die Ueppigkeit,  
Verlust; Verickwendung. [to lie.  
lying, (leibing), *part. praes.* von

## M.

Mad, (mäd), *a.* toll, unsinnig. to  
go —, toll werden, sonst gewöhnlicher  
to turn —. [soll!

Madam, (mäd'r'm), *s.* Madame! Mam-  
made, (meht), *imp. u. part.* von  
to make.

madness, (mädneß), *s.* die Tollheit,  
der Wahn. Wabunsinn. [gazin.

magazine, (mägäßin), *s.* das Ma-  
magistrate, (mädßißißtrebl), *s.* die  
Obrikeit; die obrikeitliche Person.

magnificent, (mägüißißent), *a.* prächtig.  
to magnify, (mägüißißet), *v. a.* ver-  
größern; erheben, preisen. [Zugfrau.

maid, (meht), *s.* das Mädchen, die  
to maid, (meht), *v. a.* lähmen, ver-  
stümmeln.

to maintain, (menteh), *v. a.* erhal-  
ten, unterhalten, ernähren; behaupten.

majestic, (mädßeffiß), *a.* majestätisch,  
erhaben. [kät.

majesty, (mädßeffißi), *s.* die Maje-  
to make, (meht), *v. a. u. n.* machen.  
— much of one, viel aus einem machen,  
einen werth halten, hochschätzen. — over,  
übergeden, einhändigen. — up, ersehen;  
voll machen, ausfüllen. — up to one,  
auf einen ungehen.

malévolence, (mäsemwölenß), *s.* der  
böse Wille, die Bosheit.

malice, (mäßiß), *s.* die Bosheit  
malicious, (mäßißöß), *a.* boshaft,  
tückisch. [Mutter.

Mamma, (mämab), *s.* die Mamma,  
mān, (männ), *s.* der Mensch; Mann;  
Bediente.

to manage, (männibß), *v. a.* hand-  
haben, verwalten, betreiben, führen, lei-  
ten; regieren; behandeln, bearbeiten, ver-  
fahren.

management, (männibßment), *s.* die  
Handhabung, Verwaltung, Führung,  
Leitung.

manager, (männibßer), *s.* der Ver-  
walter, Aufseher, Director; Haushälter,  
gute Wirth.

mankind, (mänkeibnd), *s.* das Men-  
schengeschlecht, die Menschen.

mannen, (männer), *s.* die Art, Weise;  
Sitte, Manier; Geberde, Miene. in *à* —,  
gewissermaßen. männers, *pl.* die Sitten,  
das Betragen, die Lebensart.

mansion, (männßin), *s.* die Woh-  
nung; das Amtshaus, Landhaus.

to mantle, (männl), *v. a. u. n.* ver-  
hüllen, verdecken, sich ausbreiten.

to manufacture, (männjuffßßtur), *v.*  
*a.* verfertigen.

many, (männi), *a.* viel, viele; man-  
cher, manche, manches. he is too — for  
me, er ist mir zu stark. — headed,  
vielförsig.

march, (mahrß), *s.* der Marsch.  
to march, *v. a. u. n.* marschiren, gehen.

marine, (mährßin), *s.* das Seewesen;  
der Seefoldat. captain of marines, der  
Seefayltain. [mal; Ziel.

mark, (mahrß), *s.* das Zeichen, Merk-  
to mark, *v. a.* zeichnen, bezeichnen;  
bemerken.

market, (mahrßit), *s.* der Markt.

marriage, (mähriß), *s.* die Ehe;  
Heirath, Hochzeit. [beirathet.

married, (mährri), *part. u. adj.* ver-  
to marry, (mährri), *v. a. u. n.* ver-  
beirathen; heirathen, sich verheirathen;  
trauen.

marry, *interj.* eine niedrige Art der  
Erbenerung; daß dich! zum Henker!

mart, (mahr), *s.* der Markt, die Messe.  
mask, (mahßß), *s.* die Maske.

masquerade, (mahßferehd), *s.* die  
Maskerade; die Verkleidung. — charac-  
ter, d. i. die vorzustellende Rolle, Ringung  
für die Rolle.

master, (mahßter), *s.* der Meister,  
Herr, Gebleter; Lehrer, — — piece, das  
Meisterstück.

mâstiff, (maßstif), *s.* der Haffhund, Haushund.

mâtch, (mâtich), *s.* die Partie, Heirath.

to mâtch, *v. a. u. n.* heirathen.

material, (mâtiriäl), *a.* weſentlich, wichtig.

materials, *s. pl.* die Materialien.

mâtirimony, (mâtirimoni), *s.* der Eheſtand, die Ehe.

mâtiron, (mâtiron), *s.* die Mâtirone.

mâtter, (mâtter), *s.* die Materie, der Stoff; Gegenſtand, die Sache.

to mâtter, *v. n.* daran gelegen ſein, bedeuten. It mâtters little for the rést, das Uebrige hat nicht viel zu bedeuten, will nicht viel ſagen.

mâxim, (mâtſim), *s.* der Grundsatz.

to mây, (mây), *v. n.* mögen, können.

mêadow, (mêddo), *s.* die Wieſe.

mêal, (mêhl), *s.* das Mahl, die Mahlzeit.

mêan, (mêhn), *a.* mittler, mittelmäßig.

in the — time, unterdeſſen, unter der Zeit.

mêan, *s.* das Mittel. by all (ány,) méans, durchaus, ſchlechterdings. by no méans, keinesweges, durchaus nicht. by their méans, vermittelt ihrer, durch ſie.

mêan, *adv.* gemein, geringe, niedrig, ſchlecht.

to mêan, *v. n.* meinen.

mêaning, *s.* die Meinung, Abſicht; der Sinn, die Bedeutung.

mêanness, (mêhnêſ), *s.* die Niedrigkeit, Schlechtigkeit.

mêant, (mênt), *imp. u. part.* von to méasure, (mêſch'), [NB. das ſch wird wie das franzöſiſche *ſ* ausgeſprochen]. *s.* das Maas; die Maasregel. in ſôrme —, einigermaßen.

to méasure, *v. a.* meſſen, abmeſſen.

mêat, (mêht), *s.* das Fleiſch.

mêchânic, (mêkânêſ), *s.* der Handwerker.

mêchânic, (mêkânêſ), *a.* mechanisch.

mêdal, (mêddäl), *s.* die Medaille.

Druckmünze, alte Münze.

mêdicine, (mêddiſin), *s.* die Heilkunde, Arzneiwiſſenſchaft.

mêdiocrity, (mêdiocrêti), *s.* die Mittelmäßigkeit; Miſtelſtraße. [nachdenken. to méditate, (mêddêht), *v. a. u. n.* meditation, (mêddêſch'n), *s.* das Nachdenken, die Betrachtung.

mêdloy, (mêddli), *s.* das Gemiſch, der Miſchmaſch.

to mêet, (mêti), *v. a. u. n.* begegnen, antreffen, treffen, finden, entgegenkommen. — wiſh, antreffen, finden be-

gegnet. to run — ône, einem entgegenlaufen. [Zuſammentreffen.

mêeting, *s.* das Begegnen, Antreffen.

mêlancholy, (mêlânkôli), 1) *s.* die Schwermuth, Traurigkeit. 2) *a.* ſchwer-müthig, traurig.

mêllow, (mêſſo), *a.* mürbe, weich; ſig. to mêlt, (mêſt), *v. a. u. n.* ſchmelzen, zerſchmelzen. [ſäuſ.

mêmory, (mêmôri), *s.* das Gedächtniß.

mêo, *pl.* von mân.

mênaco, (mênûſh), *s.* die Drohung.

to mênô, (mênû), *v. a.* beſſern, verbessern; ausbeſſern, ſticken. — the ſire, das Feuer ſchüren.

mênâtal, (mênêtäl), *a.* geiſtig, innerlich. — eye, das Auge des Geiſtes, des Gemüths. [nen, denken.

to mênôtion, (mênêſch'n), *v. a.* erwähnen.

mêreantile, (mêrrântil), *a.* zum Handel gehörig, kaufmänniſch [gen; ſeſt.

mêrconary, (mêrrhinerri), *a.* gedun-

mêrchant, (mêrrſchânt), *s.* der Kaufmann. [nicht als.

mêre, (mêr), *a.* bloß, allein, lauter.

mêrêly, *adv.* bloß, nur.

mêrit, (mêrrit), *s.* das Verdienſt.

to mêrit, *v. a.* verdienen.

mêrrily, (mêrrili), *adv.* luſtig, fröhlich. [ſeſt.

mêrriment, *s.* die Luſtigkeit, Fröhlichkeit.

mêrry, (mêrrê), *a.* luſtig, fröhlich, ſcherzhaft.

mêſſage, (mêſſiſch), *s.* die Botſchaft.

mêſſenger, (mêſſenſchêr), *s.* der Bote.

mêt, *imp. u. part.* von to mêet.

mêthod, (mêthod), *s.* die Methode, Art, Weiſe. [Hauptſtadt.

mêtrôpolis, (mêtrôppoliſ), *s.* die Michaelmas, (mêſtelmâſh), *s.* St. Michael's.

middle, (mêddl), 1) *s.* die Mitte. 2) *a.* mittler, Mittel. . . — cource, der Mittelweg. [nacht.

mêdnicht, (mêddneit), *s.* die Mitternacht, (mêddſt), *adv.* ſehr, überaus.

to mêt, (mêht), *imp.* von to mây.

mêhty, (mêhti), *adv.* ſehr, überaus.

mêgrâtion, (mêgrêſch'n), *s.* die Wanderung.

mêld, (mêlt), *a.* miß, ſanft.

mêle, (mêil), *s.* die engliſche Meile. (14 engliſche ſind ungefähre 3 deutſche).

mêlitary, (mêlitteri), *a.* militairiſch, zum Kriege gehörig.

mêllion, (mêlſn), *s.* die Million.

mêlud, (mêlud), *s.* das Gemüth; die

Seele, der Geist; die Neigung, Lust; das Gedächtniß. *to have a — for, (to) something*, Lust zu etwas haben. *to put in — of . . .*, erinnern an . . . *to tell one a piece of one's —*, jemandem seine Meinung sagen.

*to mind, v. a. (a thing)*, aufmerken, achten; für etwas sorgen, sich um etwas kümmern. — *one (of a thing)*, jemanden an etwas erinnern.

*minded, (meibnded)*, *a.* gesinnt.

*mindful, (meindful)*, *a.* aufmerksam; eingedenk. [vermischen.]

*to mingle, (mingl)*, *v. a.* mischen, mischen, (minutier), *s.* der Geistliche, Prediger. [amt, der Dienst.]

*ministry, (minnistri)*, *s.* das Predigtminut, (minjuht) *a.* klein, gering.

*minute, (minuit)*, *s.* die Minute.

*mirth, (mört)*, *s.* die Freude, Lust, Fröhlichkeit.

*to miscarry, (mistärr)*, *v. n.* mißlingen, fehlschlagen. *the letter has miscarried*, der Brief ist verloren gegangen.

*miscellaneous, (misselnebnd)*, *a.* vermisch.

*mischievous, (mistisch)*, *s.* das Unheil.

*mischievous, (mistischwö)*, *a.* heillos, bösbast. [glücklich.]

*miserable, (missereb')*, *a.* elend, unmiser, (misseri), *s.* das Elend, die Roth. [unglücklich.]

*misfortune, (misfortsch'n)*, *s.* das to misgunde, (misgelyd). *v. a.* mißleiten, verleiten. [irre führen.]

*to mislead, (mistlöd)*, *v. a.* mißleiten.

*Miss, s.* die Jungfer, Dame, das Fräulein.

*to miss, v. a. u. n.* vermissen, entbehren; fehlen, verfehlen.

*mistake, (mistek)*, *s.* der Irrthum, Fehler, das Versehen.

*to mistake, v. a. u. n.* eins für das andere nehmen, verwechseln, verkennen, irrig dafür halten; unrecht verstehen; sich irren. [mistake.]

*mistook, (mistuk)*, *imp.* von *to* Mistress, (mistriß), *s.* die Frau, Gebieterin; Geliebte; Madam.

*to mix, (miks)*, *v. a.* mischen, vermischen; sich mischen.

*möb, (mob)*, *s.* der Böbel, das gemeine Volk. *a —*, ein Haufen Böbels.

*to möck, (moß)*, *v. a. u. n.* spotten, verspotten, necken. [Weise.]

*möde, (moß)*, *s.* die Mode; Art.

*to mödel, (moßel)*, *v. a.* modelliren, abformen; einrichten. [gen.]

*to moderate, (modderet)*, *v. a.* mäßig-

*moderate, a. moderately, adv.* mäßig, gemäßigt; mittelmäßig.

*modern, (modern)*, *a.* modern, mod., neu, heutig. [sam, ehrbar.]

*modest, (modest)*, *a.* bescheiden, fürmodesty, (moddest), *s.* die Bescheidenheit, Estimamkeit.

*möld, (moß)*, *s.* der Maulwurf.

*molestation, (molestsch'n)*, *s.* die Belästigung, Störung. [blid.]

*moment, (moßment)*, *s.* der Augenblick, (moßmenterri), *s.* augenblicklich, (schnell, vorübergehend.)

*monarch, (monnart)*, *s.* der Monarch.

*monarchy, (monnarti)*, *s.* die Monarchie.

*monastic, (monästist)*, *s.* der Mönch.

*money, (mönn)*, *s.* das Geld.

*mongrel, (mönngril)*, *s.* der Hund von zweierlei Art abkammend, der Blendling, Bastard. [ner, Erinnerer.]

*monitor, (monnitör)*, *s.* der Ermahmonogamist, (monoggämist), *s.* der Monogamist, (der nur die erste Ehe für erlaubt hält).

*monogamy, (monoggäm)*, *s.* die Monogamie, (einmalige Ehe).

*monster, (monstör)*, *s.* das Ungeheuer.

*month, (n.düth)*, *s.* der Monat.

*moon, (mühn)*, *s.* der Mond. — light, der Mondschein.

*moral, (morrel)*, *a.* moralisch, sittlich.

*mortality, (morästitt)*, *s.* die Mortalität, Sittlichkeit.

*to moralize, (morrelis)*, *v. a. u. n.* moralisiren, Sittenlehren geben.

*morals, s. pl.* die Moral, Sittenlehre; die Sitten.

*more, (moßr)*, *a. u. adv.* mehr. *no — than*, eben so wenig . . . als.

*morning, (morrning)*, *s.* der Morgen.

*in the —*, des Morgens.

*moroseness, (morößness)*, das mürrische Wesen, die üble Laune.

*morrow, (morro)*, *s.* der morgende Tag. *to —*, morgen.

*mortification, (mortifsch'n)*, *s.* die Kränkung, Beschämung, der Verdruß.

*to mortify, (mortifsei)*, *v. a.* kränken, ärgern, wehe thun.

*most, (moß)*, *a. u. adv.* der, die, das meiste; die meisten; meistens, am meisten, höchst, sehr, überaus. *at —*, höchstens.

*mostly, adv.* meistens, größtentheils

*motion, (moßch'n)*, *s.* die Bewegung.

*motive, (moßiw)*, *s.* der Beweggrund

**mould**, (mohld), *s.* die Form, Gussform. *to cast in the same* —, über einen Reissen schlagen.

*to mould*, *v. a.* formen, gießen, bilden. *to mould*, (mohlder), *v. n.* modern, vermodern.

*to mount*, (maunt), *v. a. u. n.* steigen, hinaufsteigen, bestiegen. *mounted*, beritten.

**mountain**, (mauntin), *s.* der Berg. **mourning**, (mohrning), *s.* das Trauern, die Trauer.

**mouthful**, (mauthful), *s.* ein Mundvoll.

*to move*, (muhv), *v. 1) a.* bewegen; rühren; *fig.* in Gang bringen, vorschlagen, empfehlen. *2) n.* sich bewegen.

**moveable**, (muhv'ebl), *a.* beweglich. **moveables**, *s. pl.* bewegliche Güter, Mobilen.

**Mr.** abgefürzt für **master**, das vor einem Eigennamen **master** ausgesprochen wird.

**Mrs.** abgefürzt für **mistress**, welches alsdann vor einem Eigennamen **missis** ausgesprochen wird.

**much**, (mütsch), *a. u. adv.* viel; sehr. *to make — of one*, siehe unter *to make*. **muck**, (müdk), *s.* der Mist. *all of a — of sweat*, volksh. ganz mist- und pfühemaß.

**must**, (möß), *s.* der Ruff. **multitude**, (möltittjud), *a.* die Menge. **mungrel**, siehe **mongrel**.

**murder**, (mürder), *s.* der Mord.

**murderer**, (mürderer), *s.* der Mörder.

**murmur**, (moürmör), *s.* das Murren; Gemurmel.

**murrain**, (mürriin), *s.* die Viebseuche. *a — take you*, der Henker hole dich!

**music**, (mjuhsich), *s.* die Musik, Tonkunst.

**musical**, (mjuhsichl), *a.* harmonisch; musikalisch. — **glässes**, die Harmonika.

**muscleian**, (mjuhsichsch'n), *s.* der Musiker, Konfunktler.

**must**, (mößt), *v. def.* muß, mußte.

*to mutilate*, (mjuhtilich), *v. a.* verstümmeln. *mutilated courtesy*, ein halber Knick.

*to mutter*, (möter), *v. a.* murmeln.

**mutual**, (mjuhsichuäl), *a.* **mutually**, *adv.* gegenseitig.

**myriad**, (mirriäd), *s.* die Myriade, zehntausend; *fig.* eine unzahlbare Menge.

**mystical**, (misstikäl), *a.* mystisch, einen geheimen Sinn enthaltend.

## N.

**Nabob**, (nebbob), *s.* der Nabob (hindostanische Fürst); *fig.* einer, der sich in Ostindien bereichert hat.

*to nail*, (nehl), *v. a.* nageln; volksh. einem beim Worte halten, festhalten.

**naked**, (nehsich), *a.* nackt; *fig.* wehrlos. **nakedness**, (nehsichneß), *s.* die Nacktheit, Blöße.

**name**, (nehm), *s.* der Name.

*to name*, *v. a.* nennen.

**namely**, *adv.* nämlich.

**narrative**, (narrätim), *s.* die Erzählung.

**narrow**, (närro), *a.* enge. [Bosl.]

**nation**, (nehsich'n), *s.* die Nation, das Nahlve, (nehliv), *a.* natürlich, angeboren. — **city**, die Vaterstadt, Geburtsstadt.

**natural**, (nätichuräl), *a.* natürlich.

**naturally**, *adv.* natürlich, von Natur.

**nature**, (nehsichur), *s.* die Natur; Art, Beschaffenheit; Gemüthsart. **good —**, das gute Herz, die Gutmüthigkeit. *by —*, von Natur.

**natured**, (nehsichur'd), *a.* geartet.

**good —**, gutartig, gutmüthig.

**nay**, (nech), *adv.* nein; ja, sogar.

**near**, (nibr), *prep. adv. u. a.* nahe; nahe bei, nahe an; beinahe, fast.

**nearby**, *adv.* nahe; beinahe, fast.

**neat**, (neht), *a.* nett, rein, sauber

zierlich, nebllich.

**neatness**, *s.* die Nettigkeit, Sauberkeit, Reinlichkeit, Zierlichkeit.

**necessarily**, (neßsichäritil), *adv.* nothwendig.

**necessary**, (neßsicherril), *1) a.* nothwendig, nöthig. *2) s.* das Nothwendige, Bedürfnis.

**necessity**, (nißsichitil), *s.* die Nothwendigkeit. *to be under a —*, genöthigt sein.

**neck**, (neß), *s.* der Hals [band.]

**neck-lace**, (neß-leßß), *s.* das Hals-

**Ned**, (nebd), *s.* abgefürzt für Edward,

Eduard.

*to need*, (nißd), *v. a. u. n.* nöthig haben, bedürfen, brauchen.

**needle**, (nißd'l), *s.* die Nähnadel.

**needless**, (nißdless), *a.* unnöthig.

**needy**, (nißdi), *a.* dürftig, arm.

**negative**, (neggätiv), *s.* die Verneinung. *to answer in the —*, verneinen, mit Nein antworten.

**neglect**, (neglekt), *s.* die Nachlässigkeit; Vernachlässigung. [fig.]

**negligent**, (neggidichentil), *a.* nachlässig.

**neighbour**, (nebbür), *s.* der Nachbar.

neighbourhood, (nehbörhudd), *s.* die Nachbarschaft.  
 neighbouring, *a.* benachbart.  
 neither, (nidder), 1) *conj.* weder; auch nicht; nach einer vorhergehenden Negation; auch; 3. *B.* *no reason* —. — . . . *nör*, weder . . . noch. 2) *a.* keiner, keine, keins von beiden.  
 nephew, (newnju), *s.* der Nefle.  
 nest, (nest), *s.* das Nest.  
 neuter, (njuter), *a.* neutral. *to stand* —, neutral bleiben.  
 never, (newer), *adv.* nie, niemals.  
 new, (nju), *a.* neu. — married, neuvermählt. [Nachricht.  
*news*, (njuß), *s.* *pl.* die Neuigkeit.  
*next*, (next), 1) *a.* der, die, das nächste. 2) *prep.* zunächst, dicht bei. 3) *adv.* hernach, gleich darauf.  
*nice*, (neiß), *a.* nicely, *adv.* fein, zart, niedlich; empfindlich, zärtlich.  
*nièce*, (niß), *s.* die Nichte.  
*niggardly*, (niggärdli), *a.* larg. flüßig.  
*night*, (neit), *s.* die Nacht. *at* —, am Abend, des Abends. *to* —, heute Abend. — heißt auch Abend; denn, sobald als Licht angezündet ist, sagt der Engländer —.  
*nightfall*, (nehtsfall), *s.* der Ausbruch der Nacht. *to wards* —, gegen Abend.  
*nimbly*, (nimbli), *adv.* hurtig, flink, flüchtig.  
*no*, (noh), 1) *adv.* nein; vor Comparativen: nicht. 2) *a.* kein.  
*nobility*, (nobiliti), *s.* der (hohe) Adel.  
*noble*, (nohbl), *a.* adelig; edel, erhaben, herrlich. [mann.  
*nobleman*, (noblmän), *s.* der Edelmann.  
*nobody*, (nohbodi), *s.* Niemand.  
*noise*, (nois), *s.* der Lärm, das Geräusch.  
*none*, (nonn), *a.* keiner, keine, keines.  
*nör*, (norr), *conj.* noch; auch nicht.  
*nose*, (noß), *s.* die Nase.  
*nosegay*, (noßgeh), *s.* der Blumenkranz.  
*notable*, (nohteb'l), *a.* sorgsam, emsig, fleißig, thätig, häuslich. (Wenn dieses Wort merkwürdig bedeutet, so ist das o nach Walker lang. Bei *St. Jones* ist es immer lang).  
*note*, (noht), *s.* die Note; der Zettel, das Billet; die Banknote.  
*nothing*, (noßing), *adv.* nichts. *for* —, umsonst.  
*notice*, (nohtiß), *s.* die Bemerkung, Kenntniß, Kunde. *to take* — *of*, etwas bemerken, auf etwas Acht geben.

notwithstanding, (not-witßstännding), *conj.* ungeachtet.  
*noight*, (naht), *adv.* nichts.  
*novelty*, (nowwelti), *s.* die Neuheit; Neuigkeit.  
*now*, (nau), *adv.* nun, jetzt. — *and then*, dann und wann.  
*number*, (nömber), *s.* die Zahl; Anzahl, Menge. *numbers*, *pl.* die Menge (Leute). [unzählig.  
*numberless*, (nömberles), *a.* zahllos.  
*numerous*, (njumeres), *a.* zahlreich.  
*nuptials*, (nöpßschäts), *s.* *pl.* die Hochzeit.  
 [verin, Pflegerin.  
*nurse*, (nörß), *s.* die Amme; Ernährer.  
*nüt*, (nött), *s.* die Brust.  
*nymph*, (nimf), *s.* die Nymphe; das Mädchen, die junge Schöne.

## O.

*Oath*, (obth), *s.* der Eid, Schwur.  
*obedience*, (obihdienß), *s.* der Gehorsam.  
*to obey*, (obeh), *v. a.* gehorchen.  
*object*, (obihßschett), *s.* der Gegenstand.  
*to object*, (obihßschett), *v. n.* einwenden, den Einwurf machen; sich widersetzen; vorwerfen; vorrücken.  
*objection*, (obihßschett'n), *s.* die Einwendung, der Einwurf.  
*obligation*, (obligetßch'n), *s.* die Verpflichtung, Verbindlichkeit.  
*to oblige*, (obligetßch), *v. a.* verpflichten, verbinden; nöthigen, veranlassen, zwingen. Nach *St. Jones* wird es auch *oblidßch* gelesen.  
*obliging*, *a.* verbindlich, höflich.  
*to obliterate*, (oblitteret), *v. a.* auflösen, vertilgen. [seuchheit.  
*oblivion*, (obliwmiön), *s.* die Vergessenheit.  
*obscene*, (obßihßn), *a.* schmutzig, unzüchtig.  
*obscore*, (obßstjuhr), *a.* dunkel, flüster; fig. unbekannt, verborgen.  
*obscurity*, (obßstjuhriti), *s.* die Dunkelheit; Verborgenheit.  
*observation*, (obßerwetßch'n), *s.* die Bemerkung, Anmerkung.  
*to observe*, (obßern), *v. a. u. n.* beobachten, wahrnehmen, bemerken, anmerken.  
*obsolete*, (obßstet), *a.* veraltet.  
*obstacle*, (obßstetßl), *s.* das Hinderniß.  
*obstinacy*, (obßstinetßi), *s.* die Hartnäckigkeit, der Eigensinn.

to obstruct, (obströkt), *v. a.* hemmen, hindern.

to obtain, (obtehn), *v. a.* erlangen, erhalten, bekommen.

to obviate, (obvii-cht), *v. a.* begegnen, entgegenkommen, zurorkommen, vorbeugen.

obvious, (obvuidsch), *a.* deutlich, klar. occasion, (odsch'n), *s.* die Veranlassung, der Vorfall.

occasional, (odsch'näl), *a.* gelegentlich. occupation, (odjuzsch'n), *s.* die Beschäftigung.

to occur, (odör), *v. n.* entgegenkommen; vorbeugen; befallen, eintreffen.

occurrence, (odörtsch), *s.* das Ereignis, der Vorfall, Zufall.

odd, (odd), *a.* feistam, wunderbarlich. öde, (odd), *s.* die Ode.

odious, (oddiösch), *a.* verhaßt; abscheulich. oecönomy, siehe economy.

ö'er, (öhr) — abgekürzt für över.

off, (off), *adv. u. prep.* von, ab, von ... weg; von hier.

offence, (offensch), *s.* die Beleidigung; das Vergehen, Verbrechen.

to offend, (offend), *v. a.* beleidigen. offer, (offer), *s.* das Anerbieten, der Antrag.

to offer, *v. a. u. n.* darbieten; anbieten; vortragen, vorbringen; sich darbieten; sich erbieten; versuchen, sich unterstellen, sich erdreisten.

offering, *s.* das Darbieten; Opfer.

office, (offis), *s.* der Dienst, das Amt, Geschäft; die Geschäftsstube, das Comptoir, Bureau. — kdeper, der Verwalter eines Comptoirs.

officer, (offiser), *s.* der Beamte; Officier. — of justice, der Gerichtsdienner.

officiously, (offischschil), *adv.* dienst-eifrig.

offspring, (offspring), *s.* der Abstammung, (off'n), *adv.* oft, öfters.

old, (old), *a.* alt.

oldage, (oldsch), *s.* das hohe Alter.

omen, (ohmen), *s.* die Vorbedeutung. ominous, (omminösch), *a.* vorbedeutend, von schlimmer Vorbedeutung.

on, (onn), 1) *prep.* auf, an, bei, zu, nach, über, mit. — business, in Geschäften. — ist in den meisten Fällen mit upon gleichbedeutend; oft muß jedoch das Ohr entscheiden. Nur bei Behauptungen steht upon allein. 2) *adv.* fort, weiter.

once, (uonnsch), *adv.* einmal; einst. — for all, ein für alle Mal. At —

auf einmal, zugleich. — more, noch einmal.

only, (ohnli), 1) *a.* einzig. 2) *adv.* nur

to open, (oh'n), *v. g. u. n.* öffnen, aufmachen; sich öffnen.

open, *a.* openly, *adv.* offen; öffentlich; offenbar; offenerzig, freimüthig; heiter.

operation, (overesch'n), *s.* die Operation, Berrichtung, Unternehmung.

opinion, (opinjen), *s.* die Meinung. in my —, nach meiner Meinung.

opportunity, (opyortjubniti), *s.* die Gelegenheit.

to oppose, (opyosch), *v. a. u. n.* entgegenetzen; sich widersetzen; opponiren, Einwürfe machen.

opposer, *s.* der Gegner.

opposite, (opposit), *a.* entgegengesetzt.

opposition, (oppositisch'n), *s.* die Wideretzung, der Widerstand.

to oppress, (opyressch), *v. a.* niederdrücken, unterdrücken, quälen.

oppression, (opyressch'n), *s.* die Unterdrückung.

oppressor, (opyresser), *s.* der Unterdrücker.

opulence, (opyjuleusch), *s.* der Reichtum, Ueberfluß. men of —, die reichen Leute.

opulent, (opyjulent), *a.* reich, wohl-ör, (orr), *conj.* oder.

orange, (orrandsch), *s.* die Pomeranze, Drange.

orb, (orr), *s.* der Kreis; der Himmels-örcheard, (orrschärd), *s.* der Obfigarten.

to ordain, (ordchn), *v. a.* anordnen, örder, (orrdr), *s.* die Ordnung; Ver-

ordnung, der Beschl; die Klasse, Reihe, der Stand; Orden. to take örders, in den geistlichen Stand treten, sich ordin-

iren lassen. in — to, um zu ... A priest in örders, ein ordinirter Prediger

to örders, *v. a.* anordnen, einrichten, verordnen, beschlen. — to ... weisen nach ...

ordinary, (ordinerri), *a.* ordentlich; original, (oridsch'näli), *adv.* ur-

sprünglich.

orphan, (orrän), *s.* die Waise.

orthodoxy, (orrthodösch'i), *s.* die Rechtgläubigkeit.

ostentation, (ostentsch'n), *s.* das Gepränge, der äußere Schein.

öther, (ödhör), *a.* der, die, das andere. öthers, *pl.* andere, die andern

each —, einander.

ötherwise, (ödhör-ueis), *adv.* anders, sonst

ought, (akt), *v. def.* soll. sollte; muß. mußte. [Eoth.

ounce, (aunß). *s.* die Unze. zwei ounces, (aunßes), *pron. pl.* wir selbst, und selbst.

out, (ant), *adv.* aus; hinaus, heraus. — *of, prep.* aus, außer.

outcry, (autfrei), *s.* der Schrei, das Geschrei.

outgo, (autgoh), *v. a.* im Gehen outhouse, (aut-haus), *s.* das Nebenhaus, Hinterhaus.

outrun, (autrönn), *v. a.* im Laufen übertreffen, verlaufen, überlaufen, einholen. [der äußere Schein.

outside, (autseid), *s.* die Außenseite, outwent, (autwent), *imp. v.* to outgo.

over, (ohver), *prep. u. adv.* über; herüber; vorüber, vorbei.

to overcharge, (ohwerßchahrdsch), *v. a.* überladen.

over-civility, (ohwerßiwilßiti), *s.* die übergroße, übermäßige Höflichkeit.

to overcome, (ohwerßömm), *v. a.* überwältigen. [über dem Kopfe.

overhead, (ohwerhehd), *adv.* oben. to overhear, (ohwerhehr), *v. a.* halb hören, heimlich hören, beobachten.

to overlook, (ohwerlooh), *v. a.* übersehen. [überwältigen.

to overpower, (ohwerpauh-er), *v. a.* to overrate, (ohwerreht), *v. a.* überschätzen. zu hoch schätzen.

to overrule, (ohweruuhl), *v. a.* überwältigen, besiegen.

to overshadow, (ohwerßchehd), *v. a.* überdecken, beschatten.

oversight, (ohwerseht), *s.* die Uebersicht; das Versehen, der Fehler. [len.

to overtake, (ohwertehß), *v. a.* einholen. to overturn, (ohwertörrn), *v. a.* umstürzen, umstoßen. [schlag, Antrag.

overture, (ohwerßchur), *s.* der Vor- to overwhelm, (ohwerueßum), *v. a.* unnerdrücken, überwältigen.

otherwise, (ohwerueß), *a.* überfling. overwrought, (ohweruohht), *a.* zuviel gearbeitet, überspannt. [verbanen haben.

to owe, (oh), *v. a.* schuldig sein, zu owing, (oh-ug), *a.* schuldig. to be — to ..., von etwas herrühren.

own, (ohn), *a.* eigen. my —, mein Eigenthum. das Meinige.

to own, *v. a.* für das Seinige erkennen, anerkennen; bekennen, gestehen.

owner, (ohner), *s.* der Eigenthümer

## P.

Pace, (vehß), *s.* der Schritt. to pack, (päck), *v. a. u. n.* packen; sich packen, fortgehen. — out, sich fort-

packen. paduasoy, (päädjuaßov), *s.* eine Art Seidenzeug, das von der Stadt Padua seinen Namen erhalten hat. Nach Wa-

gner ist — aus dem franz. Pou-de-soie, (eine Art seidenen Zeug) entstanden, und die gewöhnliche Russische ist pää-

shueh, mit dem Accent auf der ersten Sylbe.

page, (vehßich), *s.* die Seite (eines Blattes) \*).

paid, (vehß), *imp. u. part.* von to pay.

pain, (vehu), *s.* die Strafe; der Schmerz, das Leiden; derummer, die

Sorge, Unruhe. to give —, Nummer machen. pains, *pl.* die Strafen, Lei-

den u. z.; Arbeit, Mühe, Beschwerde. to take pains, sich Mühe geben.

painful, (vehßul), *a.* schmerzlich, mühsam. [schlittern, vorstellen.

to paint, (vehut), *v. a.* malen; fig. painter, *s.* der Maler.

painting, *s.* das Gemälde.

pair, (vehr), *s.* das Paar. à post-chaise and — (d. i. and à — of hor-

ses), eine Postkutsche mit zwei Pferden.

palace, (pääß), *s.* der Palaß.

pale, (vehl), *a.* blaß, bleich.

to pale up, *v. a.* umpfählen, umge-

ben, einschließen, [bleiche Farbe.

paleness, (vehßueß), *s.* die Blässe, palliation, (pääßießich'u), *s.* die Be-

mäntelung, Beschönigung. to palpitate, (pääpitiht), *v. n.* schla-

gen, wochen, klopfen. paltry, (pabßtri), *a.* elend, schlecht,

lumpig, armselig, [christ. pamphlet, (päämmßet), *s.* die Flug-

\*) Die Stelle: which even u. i. w. wird von den Uebersetzern sehr abweichend übersezt; so übersezt Lindau: Sie haben gewöhnlich in den Zwiegel, welcher, wie selbst Philosophen eingehen müssen, oft etwas weit schöneres zeigte, als die Seite eines Buches. Nach von der Weisheit heißt es: Von welchem selbst Philosophen gestehen müssen, daß er oft ein Bild hoher Schönheit enthalte.



pánecake, (pánnkef), *s.* der Pfannkuchen.

pánder, (pánder), *s.* der Stuppler.

páng, (páng), *s.* die Pein, Qual.

tò pánt, (páunt), *r. a.* beben, zittern; seihen.

pántomime, (páuntomeln), *s.* die Pantomime, das Gehehrdenspiel.

Papá, (párah), *s.* der Papa, Vater.

Páper, (péhrer), *s.* das Papier.

párahle, (párráhl'), *s.* die Parabel, das Gleichniß, die Gleichnißrede.

páradox, (párrádox), *s.* der paradoxe Satz, die sonderbare Meinung oder Lehre.

párdon, (pahrd'n), *s.* die Vergebung, Verzeihung.

tò párdon, *v. a.* vergeben, verzeihen.

párent, (péhrent), *s.* der Vater oder die Mutter. párents, *pl.* die Aeltern.

páriah, (párlfch), *s.* das Kirchspiel.

parishioner, (párlfch'ner), *s.* das Pfarrkind.

párlíament - mán, (pahrliment-mánn), *s.* das Parlamentsmitglied.

párlour, (pahrlór), *s.* das Sprachzimmer, Besprechungszimmer.

párron, (pahrs'n), *s.* der Pfarrer, Geistliche.

párt, (pahrt), *s.* der Theil; Antheil; die Rolle. for my (own) —, oder as for my —, was mich betrifft, tò áct á —, eine Rolle spielen. tò áke (á) — in, an etwas Theil nehmen. pártis, *pl.* die Fähigkeiten, Eigenschaften, Talente.

tò párt, *v. 1)* á theilen, trennen, scheiden. *2)* *n.* sich trennen; weggehen, abreisen. — with ..., sich trennen, scheiden von ..., etwas weggeben, hingeben, abschaffen.

tò pártáke, (partekh), *v. a. u. n.* Theil nehmen, Theil haben (in, óf, an etwas).

partíality, (varfchláttí), *s.* die Parteilichkeit.

particular, (partídjuler), *1)* *a.* besonders, einzeln, vorzüglich; *2)* *s.* der besondere Umstand, Fall. in particular, insbesondere; ist eben *s. v.* particularly. [*lich.*]

particularly, *adv.* besonders, vorzüglich.

pártly, (pahrtí), *adv.* theils, zum Theil.

pártner, (pahrtner), *s.* der Gefährte, Genosse, Theilnehmer; Tänger.

pártly, (pahrtí), *s.* die Partei, Partte, der Theil; die Gesellschaft, Verbindung.

tò páss, (pahs), *v. a. u. n.* gehen, reisen, fahren (über..., durch...); vorbeigehen, vorübergehen, vergehen; zu-

bringen, verbringen. — away, vergehen. — by, vorbeigehen, vorbeifahren — over, übergehen.

pássable, (pahs'eb'l), *a.* wodurch oder worüber man kommen kann.

pássage, (pássídjch), *s.* der Durchgang, die Durchreise, Ueberfahrt; Reise, der Gang; die Stelle (in einer Schrift).

pássion, (pásh'n), *s.* das Leiden; die Leidenschaft, Liebe, Hitze, der Eifer, Zorn.

tò fáll into á —, in Zorn gerathen, zornig, hitzig werden. in á —, im Zorn.

pássive, (pássíw), *a.* leidend, duldend.

pást, (pahs), *1)* *part. u. a.* vergangen, verfloßen, vorbei, hin. *2)* *prep.* über, überhin, darüber. *3)* *s.* die Vergangenheit.

pástime, (pahstíem), *s.* der Zeitvertreib.

pásty, (pahstí), *s.* die Pastete. [*lich.*]

pát, (pátt), *a. vulg.* angemessen, tauglich.

pátch, (pátfch), *s.* das Schönpflasterchen.

tò pátch, *v. a.* mit Schönpflasterchen belegen. [*lich.*]

páth, (pahth), *s.* der Pfad, Weg, Fuß.

pathétic, (páthetíf), *a.* pathetisch, rührend.

pátience, (péhshéuf), *s.* die Geduld.

pátient, (péhsh'nt), *a.* pátiently, *adv.* geduldig. [*liche* Erbtheil. Erbgut.

pátrímony, (pátrímont), *s.* das väterliche Erbgut.

pátríotísm, (péhtríotísm), *s.* die Vaterlandsliebe. [*ner, Beschüger.*]

pátron, (péhtrón), *s.* der Patron, Gönner.

páttern, (páttérn), *s.* das Muster.

páuse, (pahs), *s.* die Pause, der Stillstand.

tò páuse, *v. n.* pausiren, inne halten. — upon, bei etwas anstehen, über etwas nachdenken, nachsinnen.

tò páve, (péw), *v. a.* pflastern.

pávément, *s.* das Steinpflaster.

tò páy, (péh), *v. a.* zahlen, bezahlen; bezeigen, erweisen. — á vísit, einen Besuch abstaten.

páyable, (péh'eb'l), *a.* zahlbar.

páyment, (péhment), *s.* die Bezahlung.

péace, (péh), *s.* der Friede; die Ruhe.

Etílle.

péaceful, (péhsh'ful), *a.* friedlich.

péasant, (péh'sánt), *s.* der Bauer, Landmann.

tò péck, (péck), *v. a.* ríden, haben.

pecúliar, (písh'ulár), *a.* eigen, eigen- thümlich; besonders.

pecúliarly, *adv.* besonders.

pédígree, (péddígríth), *s.* der Stammbaum, das Geschlechtsregister; hier so viel als: Ginsthmetzeln, Schmarozken.

pédlar, (peddlär), *s.* der Hausirer, Landfrämer.

pèep, (piyb), *s.* der Blick, das Gucken.

pèress, (pihrèsh), *s.* die Gemahlin eines Pair's.

pég, (vègg), *s.* der Pfloß.

pén, (venu), *s.* die Feder, Schreibfeder.

to pén, *v. a.* einsperren, einsperren, in die Hürden einschließen, fig. auszeichnen.

pénal, (pihnäl), *a.* strafend, peinlich.

pénalty, (venuälty), *s.* die Strafbarkeit, Strafe.

pénce, (vennsh), *pl.* von pénny.

pénail, (venuail), *s.* der Pinsel.

pénitent, (vennitch), *1)* *a.* bußfertig.

2) *s.* der Bußer, Büßende.

pénny, (venni), *s.* der englische Pfennig. — *worth*, etwas, das einen — werth ist, der wohlfeile Kauf; die Kleinigkeit.

[gedankenvoll, fleissig.]

pénive, (venniv), *a.* nachdenkend.

pénury, (venunjuri), *s.* die Dürftigkeit, Armut, der Mangel. [Leute; man.]

péuple, (pihp'l), *s.* das Volk; die to perceive, (vershiw), *v. a.* merken, bemerken, erblicken.

percéption, (vershvsh'n), *s.* die Wahrnehmung, Bemerkung.

to pérech, (verish), *v. n.* (von Wö- gen) sich auf eine Stange setzen, sich niederlegen. [sitzen.]

perdition, (verdishsh'n), *s.* das Ver-

péremptory, (verremtori), *a.* entschei- dend, bestimmt.

pérfect, (verrfesh), *a.* vollkommen.

perfection, (verrfesh'n), *s.* die Voll-

kommenheit. to —, vollkommen.

pérfectly, *adv.* vollkommen, völlig,

gänzlich.

perfidious, (verfiddish), *a.* treulos.

to perform, (verform), *v. a. u. n.*

vollziehen, verrichten, erfüllen. — *bedeu-* tet ferner: in irgend einer Kunst seine Geschicklichkeit öffentlich zeigen. Man ge-

braucht es von einem Tauschkünstler, von einem Schauspieler, von einem Maler, von einer Tänzerin u. s. w.

performance, (verformänsh), *s.* die Vollziehung, Ausführung; das Spiel, die Spielart.

performer, *s.* der Schauspieler.

perhåps, (verhåppsh), *adv.* vielleicht

péril, (verril), *s.* die Gefahr.

period, (pihriod), *s.* die Periode, der

Zeitraum.

periódical, (pihriodishäl), *a.* periodisch.

to pérish, (verrish), *v. n.* umkommen,

verderben, zu Grunde gehen.

permanent, (verrmäment), *a.* blei-

bend, dauernd. [laubnig.]

permission, (vermishsh'n), *s.* die Er-

to permitt, (vermitt), *v. a.* erlauben,

zugeben, gestatten. — *one* from home,

jemanden aus dem Hause gehen lassen.

to pérpetrate, (verrpütrich), *v. a.* be-

gehen, verüben.

perpetration, (verrpütrichsh'n), *s.* die

Begehung, Verübung.

to perpléx, (verpleksh), *v. a.* bestürzt

machen; verwirren.

perpléxity, (verplekshiti), *s.* die Be-

stürzung, Verlegenheit, Verwirrung.

pérquisite, (verrküist), *s.* die Acci-

deuz, Spottel. [Beharrlichkeit.]

persevérance, (vershvähänsh), *s.* die

to persist, (vershist), *v. n.* beharren,

(auf etwas) bestehen.

pérson, (verrhsh'n), *s.* die Person.

personage, (verrhshnlichsh), *s.* die Person.

to persuade, (vershueht), *v. a.* bere-

den, überreden. [redung.]

persuasion, (vershuehsh'n), *s.* die Ueber-

pért, (vört), *a.* vorwitzig, naseweis.

petition, (petishsh'n), *s.* die Bitte,

Bittschrift, das Gesuch.

to pétition, *v. a.* bitten, anhalten.

to pétrify, (pettrifesh), *v. a.* versteinern.

pew, (piuh), *s.* der Kirchstuhl.

phäntom, (shänntom), *s.* das Phan-

tom, Singspiel. [schmerzhaft.]

philanthropic, (shänanthropish), *a.* men-

philosoph, (shilosoph), *s.* der Phi-

losoph. [cal, *s.* philosophisch.]

philosóphie, (shilosophi), *s.* philosophi-

philosophy, (shilosophi), *s.* die Philo-

sophie. [des Unwissens.]

phóo, (fuh), *interj.* oh! ei! Ausruf

phrånse, (frehsh), *s.* die Redensart, der

Ausdruck.

physic, (shissid), *s.* die Arzneikunde.

physician, (shissichsh'n), *s.* der Arzt.

to pick, *v. a. u. n.* picken. — *one's*

pöcket öf, einem etwas aus der Tasche

nehmen. [Eingemachte.]

pickle, (pickl), *s.* das Eingepöckelte,

to pickle, *v. a.* einpöckeln, einmachen.

picture, (pickshur), *s.* das Gemälde,

Bildniß; die Malerei. to sit for *one*

—, sich malen lassen.

ple, (prih), *s.* die Pastete.

piece, (pihsh), *s.* das Stück. — öf

gold, das Goldstück. a —, ein Stück,

ein jeder. — öf humour, ein lustiger

Einsatz. — öf service, der Freundschafts-

dienst. [durchdringen.]

to pierce, (pihrsh), *v. a.* durchbohren,

pilgrim, (pissgrim), *s.* der Pilgrim, Pilger.

pillar, (pissär), *s.* der Pfeiler.

pillion, (pissjön), *s.* das Postier, Meltsäßen, der Reiterstättel. [Schaufsal.

pillory, (pissorl), *s.* der Pranger.

pillow, (pisslo), *s.* das Koppkissen.

plumping, (pimping), *s.* das Kupfeln, die Kurvelei.

pimpled, (pimp'd), *a.* sinnig.

pin, (pinu), *s.* die Stednadel.

to pinch, (pinksch), *v. a.* kneten, zwiften, darben.

to pink, (pink), *v. a.* ausjaden, aus-schneiden, durchstechen. Eine Art weiblicher Arbeit, welche jetzt außer Gebrauch gekommen ist. [für flüssige Dinge].

plint, (pint); *s.* die Pinte (ein Maas)

plous (veib-ös), *a.* fromm.

pipe, (veip), *s.* die Pfeife.

pipe, *s.* der Pfeifer.

pique, (pish), *s.* der Groll, Haß; Zwist.

piquet, (pisset), *s.* das Piquetspiel.

pisol, (piss'l), *s.* die Pistole.

pitch, (pitsch), der Spieß, die Spitze; die Stufe, der Grab. [es wählen.]

to pitch upon, *v. n.* auf etwas fallen.

piteous, (pittös), *a.* erbarmlich, kläglich. [men.]

pity, (pitti), *s.* das Mitleid, Erbar-

to pity, *v. a. u. n.* bemitleiden, be-dauern, Mitleid haben.

place, (pleß), *s.* der Platz, Raum, Ort, die Stelle. In the first —, erstens, zuerst. to take —, statt finden.

to place, *v. a.* stellen, setzen, legen; unterbringen, andringen.

plague, (plegh), *s.* die Plage, Pest. what a —! was zum Heuler.

plain, (plehn), *a. u. adv.* eben, glatt; schlicht, einfach; rein, klar. deutsch. a — out, ein einfacher Schnitt. — work, das Meißnähren.

plain, *s.* die Ebene, Fläche.

to plaster, (pleßter), siehe to plaster.

plan, (planu), *s.* der Plan, Entwurf.

to plan, *v. a.* einen Plan machen, entwerfen.

to plant, (plänt), *v. a.* pflanzen.

plantation, (pläntsch'n), *s.* die Pflanzung.

to plaster, (pleßter), *v. a.* ein Plaster aufsetzen. — up, verplastern, aufkleistern.

plate, (pleht), *s.* der Teller.

play, (pleh), *s.* das Spiel; Schauspiel.

to play, *v. a. u. n.* spielen. — upon one, jemanden aufspielen. — tricks, kurzweil treiben, schäkern.

player, *s.* der Spieler; Schauspieler. play-house, (pleh-haus), *s.* das Schauspielhaus.

to plead, (pleht), *v. a. u. n.* pro-zessiren, verteidigen, streiten.

pléasant, (pleßsant); *a.* pleasantly, *adv.* angenehm; vergnügt, froh.

to please, (pleß), *v. a. u. n.* ge-fallen, vergnügen; beleben, geruben. I am pleased with it, ich bin damit zu-frieden, es gefällt mir. please your honour, mit Ew. Gnaden Erlaubniß.

pleasing, 1) *a.* angenehm. 2) *s.* das Gefallen.

pleasure, (pleßcher), (das sch tönt aber wie das franz. j.) *s.* das Vergnü-gen, die Freude, Lust; der Gefallen, die Gefälligkeit.

plight, (pleht), *s.* der Zustand.

to plod, (prodd), *v. n.* sich anstrengen, sauer arbeiten, sich pladen.

plot, (plott), *s.* das Bläschen, der Fled; Plan, Entwurf; das Complot, die Verschwörung, der Anschlag.

to plot, *v. a. u. n.* ein Complot machen, sich verschwören.

plough, (plan), *s.* der Pflug.

plow, siehe plough.

plumage, (plumidich), *s.* das Gefie-der; der Federbusch. [berauben.]

to plunder, (plönder), *v. a.* plündern.

to plunge, (plöndich), *v. a. u. n.* tauchen, untertauchen; stürzen; sich stürzen (ins Wasser).

plunge, *s.* das Untertauchen. to take the —, sich hinabstürzen, untertauchen.

pocket, (pockit), *s.* die Tasche.

pocket-book, *s.* das Taschenbuch.

poet, (poh-et), *s.* der Dichter.

poetry, (poh-irri), *s.* die Poesie, Dichtkunst.

poignant, (pohnänt), *a.* scharf, stechend; fig. schmerzhaft, bitter, herb.

point, (pöunt), *s.* die Spitze; der Punkt. to make a — of, sich etwas an-gelegen sein lassen.

to point, *v. a. u. n.* spitzen, schärfen; Spitzen oder Ranten uäben; richten, gle-len; zeigen (ät, id, auf). — out, be-zeichnen, anzeigen, zeigen.

poker, (pohker), *s.* das Schürstren.

to polish, (pöllisch), *v. a.* poliren, glätzen; fig. vertiefern.

polishing, *s.* die Polirart.

polite, (pöleht), *a.* politely, *adv.*

höflich, gestittet, artig. remède from the —, eisernt von der feinen Welt.

politic, (pöllitich), 1) *a.* völlitisch. 2) *s.* die politische Schrift.

political, (poſtitſſäl), *a.* poſtitſch.  
 politics, *s. pl.* die Politik, Staatskunſt.  
 polity, (poſiti), *s.* die Regierung, Verfaſſung. [beſcheiden, vereinigen.]  
 to pollute, (poſſjubi), *v. a.* beſchaden.  
 pomatum, (pomechtöm), *s.* die Pomade.  
 to ponder, (pounder), *v. a. u. n.* erwägen, nachdenken (upön, über).  
 poor, (pöbr), *a.* arm, dürftig, armſelig, elend. the —, *s. pl.* die Armen.  
 the poor's box, die Armenbüchſe.  
 popish, (pöpiſch), *a.* päpiſch, laſterlich. [Böſe, der Böbel.]  
 populace, (pöppjuiſch), *s.* das gemeine Volk.  
 popularity, (pöppjuiſſiti), *s.* die Liebe, Gunſt des Volks. [Völkerei.]  
 population, (pöppjuleſch'n), *s.* die Bevölkerung.  
 porcupine, (pörrſjupin), *s.* das Stachelſchwein.  
 port, (pöbrt), *s.* der Hafen.  
 to portend, (pöriend), *v. a.* vorherſagen, verkündigen, anzeigen.  
 porter, (pöbrter), *s.* der Pörtner, Thürhüter. [Theil.]  
 portion, (pöbrſch'n), *s.* der Theil, Antheil.  
 portrait, (pöbrträt), *s.* das Portrait, Bildniß. [Gemiß; ausdrückl.]  
 poſitive, (poſſitiv), *a.* zuverläßig.  
 poſitively, *adv.* zuverläßig; durchaus, ausdrückl.  
 to poſſeſs, (poſſeſſ), *v. a.* beſißen, inne haben. to be poſſeſſed of a thing, etwas beſißen, im Beſiße haben.  
 poſſeſſion, (poſſeſſch'n), *s.* die Beſiſung, der Beſiße, die Habe, das Eigenthum. [Eigenthümer.]  
 poſſeſſor, (poſſeſſer), *s.* der Beſiße, poſſible, (poſſibl), *a.* möglich.  
 poſt, (pöbſt), *s.* der Poſten, die Stelle; der Dienſt, das Amt; die Poſt. —chäiſe, die Poſtkaiſe.  
 poſterty, (poſttertiti), *s.* die Nachkommenſchaft, Nachwelt, Nachkommen.  
 poſtillion, (poſtiſſion), *s.* der Poſtilion.  
 poſture, (poſtiſtur), *s.* die Stellung.  
 pound, (paund), *s.* das Pfund.  
 to pour, (pöbr), *v. a. u. n.* gießen, ſchütten; einſchenken. — out, ausgießen, ausſchütten; einſchenken. Dieſes Wort wird auch puhr u. (gemein) paur geſprochen. Man ſiehe Walker's Wörterbuch.  
 poverty, (pöwerti), *s.* die Armuth.  
 power, (pauer), *s.* die Macht, Gewalt; Kraft.  
 powers, *pl.* Talente.  
 powerful, *a.* mächtig, gewaltig.  
 to prætiſe, (prätiſch), *v. a.* ausüben.  
 præiſe, (präiſe), *s.* das Lob, der Preis, Ruhm.

to præiſe, *v. a.* loben, rühmen, preiſen.  
 præiſe, (präiſe), *s.* das Geſchmäk.  
 to præiſe, *v. n.* ſchwagen, vlandern.  
 to pray, (präi), *v. a. u. n.* beten; bitten.  
 præyer, *s.* das Gebet. to give præyer, ein Gebet verrichten, beten.  
 to præch, (präiſch), *v. n.* predigen.  
 præcaution, (präiſch'n), *s.* die Vorſicht, Beſtutſamkeit.  
 to præcede, (präiſch), *v. a.* vorhergehen. — one, vor einem hergehen.  
 præcious, (präiſchöſ), *a.* koſtbar, köſtlich. [Uebereilung, große Eile.]  
 præciſitancy, (präiſſipitänſi), *s.* die præciſitely, (präiſſipitälſi), *adv.* übereilt, voreilig. [gänger.]  
 prædeceſſor, (prädeſſeſſer), *s.* der Vorpredicable, (prädeſſibell), *s.* das Prädicabile, eine Eigenschaft, die einem Dinge beigelegt werden kann.  
 to præſer, (präſer), *v. a.* vorziehen.  
 præference, (präſerretſ), *s.* der Vorrang.  
 præferment, (präſerment), *s.* die Beförderung, Erhebung. [aerſchaft.]  
 prægnancy, (prägnänſi), *s.* die Schwangerschaft.  
 præliminary, (präliminæri), *a.* vorgängig, vorläufig.  
 præmature, (präimätür), *a.* frühreif, frühzeitig; ſig. voreilig. [derläge.]  
 præmiſe, (präimniſe), *s. pl.* die Vorbereitung, (präpäreſch'n), *s.* die Vorbereitung, Zubereitung, Zurißtung.  
 præparatory, (präpärätöri), *a.* vorbereitend.  
 to præpare, (präiſch), *v. a. u. n.* vorbereiten, zubereiten; bereiten; ſich vorbereiten, ſich anſchicken. [nehmen.]  
 to præpoſſeſs, (präpöſſeſſ), *v. a.* einprärogative, (prärogätiv), *s.* das Vorrecht, der Vorrang.  
 præſcription, (präſſcripſch'n), *s.* die Verſchrift, Verordnung; das Recept.  
 præſence, (präſeſſch), *s.* die Gegenwart, Anweſenheit. [anweſend; ſewig.]  
 præſent, (präſeſſent), *a.* gegenwärtig.  
 præſent, *s.* die Gegenwart; das Geſchenk, die Gabe. at —, gegenwärtig, jetzt.  
 to præſent, (präſeſſent), *v. a.* darſtellen; darreichen, überreichen; vorſtellen; ſchenken, beſchenken.  
 to præſerve, (präſer), *v. a.* bewahren, erhalten; einmachen.  
 præſerver, *s.* der Bewahrer, Erhalter.  
 to præſide, (präſeid), *v. n.* vorſitzen, den Vorſiße haben.  
 to præſſ, (präſſ), *v. a. u. n.* preſſen, drücken; drängen, dringen treiben, in

die Gage treiben; nöthigen; beschleuni-  
gen. — *the request*, mit Bitten nicht  
ablassen.

*to presume*, (*presjuhm*), v. n. sich er-  
kühnen, sich erdreisten; vermuthen.

*presumption*, (*presdmmis'n*), s. die  
Kühnheit, Dreistigkeit, Vermessenheit,  
Vermuthung, Mutmaßung.

*pretence*, (*pritiensh*), s. der Vorwand.

*to pretend*, (*pritend*) v. a. u. n.  
vorgeben, vorwenden; sich einbilden,  
wähnen; sich anmaßen, Anspruch machen  
(*to . . . auf . . .*). [vorgeblich.]

*pretended*, (*pritenned*), a. vermeint,

*pretension*, (*pritennsch'n*), s. der An-  
spruch.

*pretty*, (*prittisi*), adv. artig, hübsch.

*pretty*, (*pritti*), 1) a. artig, hübsch,  
niedlich. 2) adv. ziemlich.

*to prevail*, (*priwehl*), v. n. überlegen  
sein, die Oberhand haben, herrschen,

vorherrschend, die Oberhand gewinnen;  
vermögen, bewegen, bereden (*with one*,  
*on one*, einen). — *on (upon) one for*

*a thing*, einen zu etwas vermögen, es  
von ihm erhalten. *to be prevailed on*

(*upon*), sich bewegen lassen.

*to prevent*, (*priventnt*). v. a. zuvor-  
kommen, hindern, verhindern (*from, an*).

*previous*, (*prishvös*), a. vorhergehend,  
vorläufig. — *to my marriage*, vor mei-  
ner Hochzeit.

[*gig.*]

*previously*, adv. vorläufig, vorgän-  
prey, (*preh*), s. der Raub, die Beute.

*price*, (*preis*), s. der Preis, Werth.

*pride*, (*preid*), s. der Stolz, Hochmuth.

*to — one's self in oder upon a thing*,  
sich auf etwas sein.

[*lithe.*]

*priest*, (*priest*), s. der Priester; Geist-  
*priestcraft*, s. der Pfaffenbetrug.

*primaeval*, *primæval*, (*preimishwäl*), a.  
uranfänglich, ursprünglich.

*prince*, (*prinsh*), s. der Fürst; Prinz.

*principal*, (*prinshipäl*), 1) a. vor-  
nehmst, vorzüglich, hauptsächlich. 2) s.

der Vornehmerste, Erste; der Vorsteher,  
Director.

[*gügl.*]

*principally*, adv. hauptsächlich, vor-  
*principle*, (*prinship'l*), s. das Prinzip,  
der Grundsatz.

*print*, (*print*), s. der Druck, Abdruck,  
das Zeichen, die Spur.

*prison*, (*priss'n*), s. das Gefängniß.

*prisoner*, (*priss'ner*), s. der Gefangene.

*private*, (*privät*), a. geheim, ver-  
borgt; heimlich; privat . . .

*privately*, adv. ins geheim.

*privilege*, (*privwiltsh*), s. das Pri-  
vilegium, Vorrecht, der Vorzug.

*prize*, (*preis*), s. der Preis, Gewinn,  
*to prize*, v. a. schätzen, würdigen,  
achten.

*probability*, (*probäbilität*), s. die Wahr-  
*probable*, (*probet'b'l*), a. *probably*,  
adv. wahrscheinlich.

*problematical*, (*probimättikal*), a.  
problematisch, zweifelhaft.

*to proceed*, (*proshid*), v. n. vorwärts-  
gehen, weitergehen; herrühren, herkom-  
men; fortchreiten, fortfahren; versahren.

*proceeding*, s. das Fortschreiten; Ver-  
fahren.

*procession*, (*proshesh'n*), s. die Pro-  
cession, der feierliche Umgang oder Aufzug.

*to proceed*, (*proshud*), v. a. verwal-  
ten, besorgen; verschaffen, zuwegebrin-  
gen, erlangen.

*to produce*, (*proshush*), v. a. vor-  
bringen, vorzeigen, vorführen, aufwei-  
sen; hervorbringen, erzeugen; verursachen.

*production*, (*proshdsh'n*), s. die Her-  
vorbringung; das Product, Erzeugniß,  
Werk.

*productive*, (*proshdshim*), a. hervor-  
bringend, schaffend. *to be — of a thing*,  
etwas hervorbringen.

*profane*, (*proshfn*), a. gottlos, ruchlos.

*profaneness*, (*proshfnesh*), s. die Ruch-  
losigkeit.

*to profess*, (*proshf*), v. a. u. n. bekun-  
nen, erklären; bezeugen, gestehen; vor-  
geben.

*profession*, (*proshesh'n*), s. das Be-  
kenntniß, die Versicherung, Erklärung;  
das Gewerbe, der Stand, die Profession.

*professions of friendship*, Freundschafts-  
versicherungen.

*professor*, (*prosheser*), s. der Professor.

*profess*, (*proshfer*), s. das Anerbieten,  
der Antrag.

*profit*, (*proshfit*), s. der Nutzen, Vor-  
theil, Gewinn. *profits*, pl. die Ein-  
künfte, das Einkommen.

*to profit*, v. a. u. n. Nutzen ziehen,  
gewinnen.

*profusion*, (*proshush'n*), s. die Ver-  
*progress*, (*proggresh*), s. der Fortschritt;

die Reife, der Zug, die Wanderschaft.

*project*, (*proshshesh*), s. der Entwurf,  
Plan.

*to project*, (*proshshesh*), v. a. ent-  
prolocutor, (*proshshuter*), s. der Spre-  
cher, Wortführer.

*promise*, (*promish*), s. das Verspre-  
chen, die Versprechung.

*to promise*, v. a. u. n. versprechen.

*promotion*, (*promosh'n*), s. die Be-  
förderung.

to prompt, (promt), v. a. antreiben, bewegen, reizen. [weis.]

proof, (pruf), s. die Probe; der Prüfer, (prüver), a. eigen, eigenthümlich; gehörig, (schicklich, tauglich, passend, zweckmäßig.

properly, adv. eigentlich; gehörig, (schicklich; richtig. [thum, Vermögen.

property, (propert), s. das Eigen-  
prophane, etc. siehe profane, etc.

prophecy, (prophci), s. die Prophe-  
zeiung.

proportion, (proporci'n), s. das  
Verhältniß. in — to, nach Verhältniß,  
nach Maßgabe.

proportionally, (proporci'nnebli),  
adv. verhältnißmäßig.

proposal, (propobel), s. der Vor-  
schlag, Antrag; die Ankündigung, der  
Entwurf. [vorschlagen, antragen.

to propose, (propobel), v. a. u. n.  
proposition, (propocici'sch'n), s. der  
Vorschlag; Sab. [lichheit.

propriety, (propreib-iti), s. die Schick-  
to prosecute, (prossici'sch), v. a. ver-  
folgen, fortsetzen. [Verfolgung.

prosecution, (prossici'sch'n), s. die  
prosecutor, (prossici'schler), s. Verfol-  
ger; Kläger.

prospect, (prosspect), s. die Aussicht.  
prostitute, (prossitjubi), s. die feile  
Dirne, Hure.

prostitution, (prostitjubi'sch'n), s. das  
unzüchtige Leben, die Niederlichkeit; Ent-  
ehrung, Beschimpfung.

to protect, (proteci), v. a. beschützen.  
protection, (proteci'sch'n), s. die Be-  
schützung, der Schutz.

protector, s. der Beschützer.  
to protest, (proteci), v. n. betheuern,  
versichern. I protest, ich versichere, wahr-  
haftig! — a desire, das Verlangen an  
den Tag legen, äußern.

to protract, (protraci), v. a. in die  
Länge ziehen, verlängern, verzögern.

proud, (praud), a. stolz.

to prove, (pruiv), v. a. u. n. pro-  
biten, versuchen; beweisen, (schick) zeigen,  
ausfallen, aufschlagen, gelingen.

proverb, (prowverb), s. das Errich-  
wort.

to provide, (proweidi), v. a. sorgen,  
besorgen; versehen, versorgen; aussehe-  
ben, bestimmen. [sehung.

providence, (prowowiden), s. die Vor-  
provin, (prowowin), s. die Provinz,  
Landchaft.

provision, (prowowici'sch'n), s. die Vor-

sicht, Vorsehr, Anstalt. provisions, pl.  
Lebensmittel.

proviso, (proweidi'so), s. der Vorbe-  
halt, die Bedingung. with a —, unter  
der Bedingung.

provocation, (prowoweci'sch'n), s. der  
Antrieb, die Anreizung, Reizung.

to provoke, (prowowci), v. a. reizen,  
aufbringen, erbittern.

to prawn, (praal), v. n. rauben, steh-  
len, prawning sharper, ein listiger Gau-  
dieb, schlauer Betrüger.

prude, (pruht), s. die Spröde.  
prudence, (prubden), s. die Klugheit  
prudent, (prubdent), a. klug.  
prudently, adv. klug, klüglich.

public, (pubbli), 1) a. öffentlich. 2)  
s. das Publikum.

public-house, s. das Wirthshaus.  
publication, (pubbli'sch'n), s. die  
Bekanntmachung, Herausgabe; Schrift.

to publish, (pubbli'sch), v. a. bekannt  
machen, herausgeben.

pudding, (pudding), s. der Pudding.  
to pull, (puhl), v. a. ziehen. — in,  
hereinziehen. — out, herausziehen.

pulpit, (puhlit), s. die Kanzel.  
punch, (pönsch), s. der Punsch.

punctually, (pönsch'quälli), adv. pünkt-  
lich. [bestrafen.

to punish, (pönsch), v. a. strafen.  
punishment, s. die Bestrafung, Strafe.

pupil, (puhlit), s. der Jüngling.  
puppy, (pöppi), s. der junge Hund.

to purchase, (pörsch'ch), v. a. kau-  
fen, einkaufen, erhandeln, einkaufen.

purchaser, s. der Käufer.  
purely, (pjabriti), adv. rein; bloß.

purity, (pjabriti), s. die Reinheit;  
Unschuld; Aufrichtigkeit, Redlichkeit.

purpose, (pörsch), s. die Absicht,  
der Zweck; der Vorsatz. to do —, ver-  
geßlich, umsonst. [lich, mit Fleiß.

purposely, adv. vorzüglich, absicht-  
purse, (pörs), s. die Börse, der Geld-  
beutel.

pursuance, (pörsch'ch'än), s. die  
Verfolgung. in — of..., aufolge.

to pursue, (pörsch'ch), v. a. verfolgen;  
fortsetzen.

pursuer, s. der Verfolger.  
pursuit, (pörsch'ch), s. die Verfolgung,  
Fortsetzung; das Streben, die Bemühung.

to put, (putt), v. a. u. n. setzen, ste-  
len, legen, bringen; geben. — a horse  
through all his paces, ein Pferd in allen  
Schritten, z. B. im Trott, Ervunge  
u. s. w. umherreßen. — in mind of...

erinnern an . . . — in spirits, aufheben. — forward, vorwärtsbringen. — into, hineinsetzen, versetzen in . . . — into hands, einhändigen. — on, anziehen (Kleider). — up, übergeben, abgeben. — up **at** . . . , einkehren **in** . . . — upon, zufügen, auflegen, auferlegen; antreiben, bewegen. — to puzzle, (vöðs'l), v. a. in Verlegenheit setzen, verwirren. — pye, siehe pie.

## Q.

Qualification, (kualifikation), s. die Eigenschaft.

to qualify, (kualifai), v. a. tüchtig oder geschickt machen. to be qualified for something, zu etwas geschickt sein, sich zu etwas eignen.

quality, (kualiti), s. die Eigenschaft, Reichaffenheit; der Stand, Rang. a man of —, ein Mann von Stande.

quantity, (kuanntiti), s. die Menge.

quarrel, (kuartil), s. der Hant, Streit. to quarrel, v. n. sich zanken, streiten.

quarter, (kuabrtir), s. das Viertel; das Quartier; die Gegend, Seite.

quatre \*), s. die Vier (auf Karten oder Würfeln).

queen, (kuön), s. die Königin.

quest, (kuöst), s. das Suchen. to go in — of, auffuchen.

question, (kuästion), s. die Frage; der Zweifel. questions and commands, das Fragepiel.

to question, v. a. fragen; bezweifeln.

quack, (kuak), 1) a. lebendig; lebhaft, munter; hurtig, schnell. 2) s. das Lebendige, das Leben. to touch to the —, auf das lebhafteste, empfindlichste rühren, durch Mark und Bein gehen. [gleich.

quickly, adv. hurtig, geschwind; so quietly, (kuetiti), adv. ruhig, still.

quill, (kuill), s. der Federkiel.

to quit, (kuitt), v. a. verlassen.

quite, (kuet), adv. ganz, gänzlich.

## R.

rabble, (rabb'l), s. der Pöbel.

race, (reß), s. das Geschlecht; die

Zucht, Art; das Wettrennen, der Wettlauf; das Pferderennen; der Lauf. to run a godly —, auf der Bahn der Frommen wandeln, ein gottliebes Leben führen.

rage, (reßßich), s. die Wuth.

ragged, (ræggid), a. lumpig, zerlumpt.

to rail, (reil), v. n. ät, spotten über, schimpfen auf. [Niederrei; der Scherz.

raillery, (rælleri), s. die Spötterei.

rain, (reñ), s. der Regen.

rainy, (reñti) a. regnetich.

to raise, (reß), v. a. aufheben, in die Höhe heben; erheben; aufbringen (money, Geld); erwecken, erregen.

ran, (rænn), imp. v. to run.

to range, (reñdich), v. n. herumwandern, umherschweifen.

rank, (rænk), s. der Rang, Stand.

rap, (ræp), s. der derbe Schlag, das Anstoßen.

rapid, (ræpid), a. schnell, reisend.

rapidity, (ræpiditi), s. die Schnelligkeit.

raapture, (ræpürschur), s. das Entzücken.

rascal, (ræskäl), s. der Schurke.

rate, (reht), s. der Preis.

rather, (ræððer), adv. eher, lieber; vielmehr. to have —, lieber wollen.

ratio, (reßtio), s. das Verhältniß.

rational, (ræßschän), a. vernünftig.

rationaly, adv. vernünftig, vernünftiger Weise.

to rattle, (rættl), v. a. u. n. raseln.

rattling, s. das Raseln, Geräusch.

ray, (reß), s. der Strahl.

to reach, (reßßich), v. a. u. n. reichen; erreichen. — down, herunterlangen, herunternehmen.

to read, (riðð), v. a. u. n. lesen; vorlesen. — over, durchlesen. — to, vorlesen. — for one, einem vorlesen.

read, (redd), imp. u. part. v. to —

reader, (riððer), s. der Leser, Vorleser.

readily, (reddili), adv. behend, hurtig, schnell; gern, willig. more —, leichter, besser.

readiness, (reddiness), s. die Bereitswilligkeit; Behendigkeit, Geschwindigkeit.

reading-desk, (riððing-deßß), s. das Lesepult, Lektornit. [reitwillig, fertig.

ready, (reddi), a. u. adv. bereit, bereit, real, (riß-äl), a. wirklich, wahr.

reality, (rißliti), s. die Wirklichkeit.

really, (riß-äli), adv. wirklich.

\*) Dieses Wort wird eigentlich nach englischer Art ceter geschrieben und fäbter ausgesprochen. Man sehe die englischen Wörterbücher.

**rear, (ribr).** *s.* der Nachtrab. **to bring up the —**, den Nachtrab commandiren, anführen. [*sache, der Grund.*]

**reason, (ribs'n).** *s.* die Vernunft; **Ur-**  
**to reason, v. n.** (der Vernunft gemäß) schließen, urtheilen, sprechen. — **stron-**  
**ger, stärkere Gründe anführen.**

**reasonable, (ribs'neb'l).** *a.* vernünft-  
tig, billig. [*sen; der Schluss.*]

**reasoning, (ribs'ning).** *s.* das Schlie-  
**rebäke, (ribs'ub).** *s.* der Tadel, Ver-  
weis, Vorwurf. [*selbst.*]

**to rebäke, v. a.** tadeln, verweisen,  
**to recall, (riks'ab).** *v. a.* zurückerufen.

**recept, (riks'ib).** *s.* der Empfang; das  
Recept.

**to receive, (riks'ibw).** *v. a.* empfangen,  
erhalten, bekommen; annehmen; anneh-  
men.

**recent, (riks'ent).** *a.* frisch, neu.  
**reception, (riks'ep'sh'n).** *s.* der Em-  
pfang; die Aufnahme. [*tig.*]

**reciprocal, (riks'trop'säl).** *a.* gegensei-  
**to reckon, (reks'n).** *v. a. u. n.* rech-nen, zählen; schätzen, dafür halten.

**reckoning, (reks'ning).** *s.* die Rech-  
nung. [*rufen; bessern.*]

**to reclaim, (riks'ebm).** *v. a.* zurück-  
**to recline, (riks'ebu).** *v. n.* sich lehnen,  
ruhen. [*erinnern.*]

**to recollect, (reks'lekt).** *v. a.* sich  
**to recommend, (reks'mend).** *v. a.*

empfehlen.  
**recommendation, (reks'mendeb'sh'n).**

*s.* die Empfehlung, **letter of —**, das  
Empfehlungsschreiben.

**recommendatory, (reks'mendeb'at'ori).**

*a.* empfehlend. — **letter**, das Empfeh-  
lungsschreiben. [*lobnung.*]

**récompense, (reks'ompens).** *s.* die Be-  
**to reconcile, (reks'onseil).** *v. a.* ver-

söhnen, ausöhnen (*to, mit*).  
**reconciliation, (reks'onseil'sh'n).** *s.* die

Veröhnung, Ausöhnung.  
**to recover, (riks'ow'er).** *v. 1) a.* wie-

derbekommen; wieder gesund machen, he-  
ilen; befreien. **2) n.** sich wieder erholen,

genesen.  
**recreation, (reks'rieb'sh'n).** *s.* die Er-

gözung, Erholung.  
**rectitude, (rektit'ub).** *s.* die Recht-

schaffenheit, Aufrichtigkeit.  
**red, (redd).** *a.* roth.

**redbreast, (reddbre'st).** *s.* das Roth-  
fäbchen. [*machen.*]

**to redd'en, (redd'n).** *v. a.* röthen. roth  
**to redouble, (rid'obbl).** *v. a.* verdop-

peln. [*Hülfe; Abhilfe.*]  
**redress, (rid'ress).** *s.* die Verbesserung;

**to redäce, (rid'jub).** *v. a.* zurückbrin-  
gen, zurückführen.

**reel, (rihl).** *s.* die Haspel.

**to reser, (riks'er).** *v. a. u. n.* verwei-  
sen; beziehen; sich beziehen, sich berufen,

sich wenden an. [*läutern, versichern.*]

**to refine, (riks'ebn).** *v. a.* reinigen,  
**refinement, s.** die Verfeinerung.

**refiner, s.** der Läutrer, Verfeinerer.  
**to reflect, (riks'lekt).** *v. n.* überlegen,

nachdenken (*up'on, on, über*).  
**reflexion, (riks'lekt'sh'n).** *s.* das Nach-

denken, die Betrachtung, Ueberlegung.  
**to reform, (riks'orm).** *v. a.* bessern, ver-

bessern, befehren.  
**reformation, (reks'ormeb'sh'n).** *s.* die

Besserung, Verbesserung, Reformation.  
**refractory, (riks'räkt'ori).** *a.* widerstän-

dig. [*ergucken.*]  
**to refresh, (riks'fres).** *v. a.* erfrischen,

refreschment, *s.* die Erfrischung.  
**refuge, (reks'jub'sch).** *s.* die Zuflucht,

der Zufluchtsort.  
**refusal, (riks'ub'säl).** *s.* die Verweige-

rung, abschlägige Antwort.  
**to refuse, (riks'ub).** *v. a. u. n.* ab-

schlagen, abschlagen, verweigern; sich wei-  
gern.

**regard, (riks'abrd).** *s.* der Blick; die  
Aufsicht; Achtung; Rücksicht. **wich —**

**to ... in Rücksicht auf ...**  
**to regard, v. a.** ansehen, betrachten,

auf etwas sehen, achten.  
**regardless, (riks'abrd'less).** *a.* unanf-

merksam, sorglos. **to be — of**, auf et-  
was nicht achten; sich um etwas nicht

bekümmern. [*giment.*]  
**regiment, (redd'shiment).** *s.* das Re-

gimentals, (redd'shiment'säl). *s. pl.*  
die Uniform.

**region, (riks'eb'sh'n).** *s.* die Gegend.  
**to regret, (riks'ret).** *v. a.* bedauern.

**regret, s.** das Bedauern.  
**regular, (regg'ulär).** *a.* regelmäßig;

regelmäßig, ordentlich.  
**regularly, adv.** regelmäßig.

**to regulate, (regg'ulekt).** *v. a.* ord-  
nen, anordnen, einrichten.

**rein, (rebn).** *s.* der Zügel.  
**to reject, (rid'schekt).** *v. a.* verwerfen

zurückweisen; abschlagen.  
**rejoicing, (riks'ow'ping).** *s.* das Freuen,

die Freude.  
**to rejoice, (rid'schown).** *v. n.* erwidern.

**relapse, (riks'ap's).** *s.* der Rückfall.  
**to relate, (riks'ekt).** *v. 1) a.* erzählen.

**2) n.** sich beziehen (*to, auf*); verwandt  
sein.

**related, a.** verwandt (*to, mit*).



relation, (rilehsh'n), *s.* die Erzählung; der, die Verwandte.

relative, (relätiv), *1)* *a.* relativ, sich beziehend. *2)* *s.* das Relativum, der relative Satz. [betterung, Erholung.

relaxation, (relätshehsh'n), *s.* die Er-  
löse, (rilehsh), *v. a.* loslassen, freilassen, befreien.

to relänt, (rilemnt), *v. n.* sich erwei-  
chen lassen, nachgeben.

relief, (rilehsh), *s.* die Erleichterung;  
Hülfe; der Entsatz.

to relieve, (rilev), *v. a.* erleichtern,  
lindern, helfen, unterstützen; retten, be-  
freien.

religion, (rileddsh'n), *s.* die Religion.

religious, (rileddshösh), *a.* religiously,

*adv.* religiös; gewissenhaft; geistlich.

to relinquish, (rilelnksh), *v. a.* ver-  
lassen, aufgeben.

relish, (rilehsh), *s.* der Geschmack; das  
Wohlgefallen, Vergnügen.

reluctance, (rileddänt), *s.* das Wi-  
derstreben, der Widerwille.

reluctant, (rileddänt), *a.* sich sträu-  
bend, unwillig. [ungern.

reluctantly, *adv.* mit Widerwillen.

to remain, (rimeh'n), *v. n.* übrig blei-  
ben; bleiben. It remains with me, es  
steht bei mir.

remark, (rimahrsh), *s.* die Bemerkung.

to remark, *v. a.* bemerken.

remarkable, (rimahrshel'), *a.* remark-  
ably, *adv.* merkwürdig.

to remember, (rimemmer), *v. a.* sich  
erinnern an; erinnern an.

remembrancer, (rimemmeräns), *s.*  
der Erinnerer. [läufig.

remiss, (rimish), *a.* schlaff; faul, nach-  
remonstrance, (rimonnshtänsh), *s.* die  
Vorstellung, Erinnerung, Warnung.

remote, (rimoh), *a.* fern, entfernt.

to remove, (rimuhw), *v. 1)* *a.* weg-  
schaffen, wegbringen, entfernen; weg-  
räumen, wegnehmen; versetzen, verlegen;  
*2)* *n.* sich wegbegeben; ausziehen. — to  
à place, nach einem Orte hlnziehen.

remove, *s.* der Grad [in der Ver-  
wandtschaft].

to rend, (rennd), *v. a.* zerreißen.

to render, (rennder), *v. a.* wiederge-  
ben; machen. [wiederholen.

to renew, (rinjuh), *v. a.* erneuern.

renown, (rinah'n), *s.* der Ruf, Ruhm.

rent, (rennt), *s.* der Zins, die Miethe.

to drive for the —, auf die  
Befriedigung der Forderung bringen.

repaid, (ripehd), *imp. u. part. p.*  
to repay.

to repair, (ripehr), *v. a.* ausbessern;  
ersetzen, wiederherstellen.

repartee, (repartih), *s.* die beißende  
Antwort, Erwiderung. [Wahlgelt.

repast, (ripahsh), *s.* das Mahl, die

to repay, (ripeh), *v. a.* wiederbezah-  
len; vergelten, belohnen, erwidern.

to repeat, (ripeat), *v. a.* wiederholen.

to repel, (ripell), *v. a.* zurückstoßen,  
zurücktreiben. [renn (6f).

to repent, (ripennt), *v. a. u. n.* be-  
repentance, (ripenntänt), *s.* die Reue.

repentant, (ripenntänt), *a.* reuig.

repulsion, (repositsh'n), *s.* die Wie-  
derholung.

to repine, (ripeihu), *v. n.* murren.

repining, *s.* das Murren.

reply, (ripleh), *s.* die Antwort.

to reply, *v. n.* antworten, erwidern.

report, (riport), *s.* das Gerücht; der  
Bericht, die Nachricht; der Knall.

to report, *v. a.* berichten; ausjagen,  
verbreiten; erzählen.

repose, (riposh), *s.* die Ruhe.

to repose, *v. n.* vertrauen, sich ver-  
lassen (upon, auf). [tadeln.

to reprehend, (reprehennd), *v. a.*

to represent, (reprisient), *v. a.* dar-  
stellen; vorstellen; schildern, beschreiben.

to repress, (riprehsh), *v. a.* unterdrücken.

repröach, (riprohsh), *s.* der Vorwurf,  
Tadel.

to repröach, *v. a.* vorwerfen, tadeln.

to repröve, (ripruhw), *v. a.* verweisen,  
tadeln, rügen, einen Vorweis geben; wi-  
derlegen. [Thier, der Wurm.

réptile, (reptil), *s.* das kriechende  
república, (riphöblish), *s.* die Republik,  
der Freistaat.

repulse, (ripösh), *s.* die Abweisung,  
abschlägige Antwort; das Zurückschlagen.

to meet with à —, eine abschlägige An-  
wort erhalten, abgewiesen werden; zurück-  
geschlagen werden. [weisen.

to repulse, *v. a.* zurückschlagen; ab-  
reputation, (reputesh'n), *s.* der Ruf;  
das Ansehen, die Ehre. [Gejuch.

request, (riquest), *s.* die Bitte, das

to request, *v. a.* bitten, ersuchen.

to require, (riquire), *v. a.* verlan-  
gen; erfordern; ersuchen.

réquisite, (redzishit), *a.* erforderlich.

to requite, (ridzishit), *v. a.* vergelten.

vergüten, ersetzen. his labour more than  
requited his entertainment, seine Arbeit  
vergütete mehr als zu viel (überflüssig).

reichlich, in vollem Maße seine Bewir-  
thung (das, was seine Bewirthung ko-  
stete). Diese Art der Wortfügung ist durch

eine Elipie zu erklären. Obiger Satz würde vollständig so heißen: his labour more than two much regulated his entertainment, oder er ist auch so auszusprechen: his labour did more than requite his entertainment.

**réscue.** (ressju), *s.* die Rettung, Befreiung.

**réscue,** *v. a.* erretten, befreien.

**résemble.** (risembel'), *v. a.* gleichen, ähnlich sehen. [nehmen, abnden.

**résent.** (risenut), *v. a.* übel auf-

**résentment,** *s.* die Empfindlichkeit, der Unwille, Born, Groll; die Rachgier.

**réserve.** (riserw), *v. a.* zurückhalten, aufbewahren, aufheben; behalten, erhalten.

**réserve,** *s.* die Zurückhaltung, Aufbewahrung. **réseep in —,** aufbehalten, aufbewahren. [aufhalten, wohnen.

**réside.** (risid), *v. n.* sich wo

**résidence,** (residens), *s.* der Aufenthalt, Wohnsiß, die Wohnung.

**résign.** (risiehn), *v. a.* entsagen, Verzicht leisten, aufgeben, abtreten.

**resignation,** (resdigne'sch'n), *s.* die Verzichtleistung, Ergebung, Hingebung, Gelassenheit. [stehen, sich widerlegen.

**résist.** (risist), *v. a. u. n.* wider-

**résolute,** (resoljut), *a.* entschlossen. **résolution,** (resoljusch'n), *s.* der Entschluß; die Entschlossenheit. **to take a —,** einen Entschluß fassen.

**to resolve.** (riselw), *v. a. u. n.* beschließen, sich entschließen. — **on, upon,** sich zu etwas entschließen, etwas beschließen.

**resolved,** (risolw'd), *a.* entschlossen.

**resource,** (risohrs), *s.* die Hülfesquelle, das Hülfsmittel.

**respect.** (rispedt), *s.* die Achtung, Ehrerbietung; Ehrfurcht; Hinsicht. **Rück-** **sicht.** **to pay one's respects to one,** jemandem seine Aufwartung machen, seine Ehrerbietung bezeigen.

**to respect,** *v. a.* achten, ehren.

**respectful.** (rispedtful), *a.* respekt-

**fully, ad.** ehrerbietig, ehrfurchtsvoll. **respective,** (rispedtiv), *a.* sich be-

ziehend; gegenseitig, beiderseitig. **respondent.** (rispondent), *a.* **to be**

**—,** entsprechen, sich zu etwas schiden. — **to, offen für.** [ruhig sein.

**rest.** (rest), *s.* die Ruhe. **to be at —,**

**to rest (upon), v. a. u. n.** auf etwas ruhen, lehen, stützen; sich auf etwas stützen.

**rest,** *s.* der Rest, das Uebrige, die Uebrigen **for the —,** übrigens.

**to restem.** (ristem), *v. a.* aufhal-

ten, hemmen. **to restore.** (ristohr), *v. a.* wieder-

herstellen; wiedergeben. **to restrain.** (ristrehn), *v. a.* zurück-

halten, hemmen, hindern; einschränken. **restrain,** (ristreht), *s.* die Einschränkung, der Erfolg. **Ausgang.** [stend.

**restrictive.** (ristridtiv), *a.* einschrän-

**result.** (risidit), *s.* das Resultat, die Folge; der Erfolg. **Ausgang.**

**to result,** *v. n.* auf etwas folgen, er-

folgen; entspringen, entstehen (stom, aus). [nehmen; wiederanfangen.

**to resume.** (risjuhm), *v. a.* zurück-

**retail.** (ritel), *v. a.* umständlich erzählen; einzeln verkaufen, im Kleinen verkaufen, herunttragen.

**to retain.** (ritehn), *v. a.* zurückhalten, beibehalten, behalten. [vergessen.

**to retaliate.** (ritäli-eh), *v. a.* wieder-

**to retard.** (ritahrd), *v. a.* verzögern, aufhalten.

**to retire.** (ritelr), *v. n.* sich zurück-

ziehen, sich zurückgeben; weggehen. **retirement,** *s.* die Zurückgezogenheit, Einsamkeit. [sen, zurückziehen.

**to retort.** (ritort), *v. a.* zurückwer-

**to retract.** (ritrakt), *v. a.* zurückneh-

men, widerrufen. **retreat.** (ritrist), *s.* der Rückzug; die

Einsamkeit; der stille Aufenthalt; Zu-

fluchtsort, die Zuflucht. **to return.** (ritörn), *v. a. u. n.* zu-

rückkommen, zurückkehren; zurückgeben;

erwidern. — **à visit,** einen Gegenbesuch

abstatten. **to return,** *s.* die Rückkehr, Zurückkunft;

Vergeltung, Erwidderung. **reveller.** (reweler), *s.* der Schwär-

mer, Jubeler. **révels.** (rewel), *s.* der Jubel.

**revéng.** (riwenndsch), *s.* die Rache;

**Revéng.** [bietung **réverence.** (rewerens), *s.* die Ehrer-

**to réverence,** *v. a.* ehren, verehren. **réverend.** (rewerend), *a.* ehrwürdig.

**révery.** (rewereri), *s.* die Träumerei. **review.** (rewjub), *s.* die Uebersicht;

**Reuierung** [besuchen. **to revisit.** (rimisidit), *v. a.* wieder

**revival.** (riweiswöl), *s.* die Wieder-

belebung; fig. die Wiederherstellung. **to revive.** (riweisw), *v. a.* wiederbe-

leben, erneuern. **revolution.** (rewoljusch'n), *s.* die

Revolution, Umwälzung. **reward.** (riwahrd), *s.* die Belohnung. **to reward,** *v. a.* belohnen.

rhyme, (reim), *s.* der Reim.  
 ribaldry, (ribbältri), *s.* die Niederlichkeit, Hosenreiterei.  
 ribband, (ribbän), *s.* das Band.  
 rich, (ritsch), *a.* reich; kostbar.  
 riches, (ritschtsch), *s. pl.* der Reichtum.  
 richly, *adv.* reich; reichlich.  
 rid, (ridb), *a.* bestreut, los. *to get* — *of*, los werden.  
*to ride*, (reid), *v.* reiten, fahren.  
 ridicule, (ridbifjuhl), *s.* das Lächerliche; der Spott. *sich* machen. *to ridicule*, (ridbifjuhl), *v. a.* lächerlich.  
 ridiculous, (ridbifjulsch), *a.* lächerlich.  
 riding — eodot, (reidbings — kocht), *s.* der Reiterod. Reiterod.  
 right, (reht), *a. u. adv.* recht; richtig; rechtschaffen. *to be* — (*a.*), Recht haben. völlig gleichbedeutend mit *to be in the* — *she deals with somebody that's not* —, sie hat mit jemand Verfehr, bei dem es nicht mit rechten Dingen zugeht. — *interj.* recht, recht so!  
 right, *s.* das Recht. [rechtschaffen.  
 righteous, (rehtschösch), *a.* gerecht;  
 rightly, (rehtli), *adv.* recht.  
 rigorous, (riggorösch), *a.* streng, hart.  
 rim, (rimm), *s.* der Rand.  
 ring, (ring), *s.* der Ring; Kreis.  
 ring — leader, (ring — lühder), *s.* der Rädelshührer. [Eaus und Braus.  
 riot, (reiot), *s.* die Schmelgerei, der *to rise*, (reis), *v. n.* aufsteigen; aufsteigen, in die Höhe steigen; wachsen, steigen; entstehen; sich erheben.  
 rival, (reihwäl), *s.* der Reibendubier.  
*to rival*, (öne), *v. a. u. n.* eines Reibendubier sein, mit einem wetteifern.  
 rivalry, (reihwäiri), *s.* der Wettteifer, die Mitbewerbung.  
 river, (riwver), der Fluß.  
*to rivet*, (riwmit), *v. a.* nieten, vernieten; fig. einprägen.  
 road, (rohd), *s.* die Straße, Landstraße; Reise. *by the* — *sides*, an der Landstraße.  
*to rob*, (robb), *v. a.* rauben, berauben (*of* & *thing*, einer Sache).  
 robber, (robber), *s.* der Räuber.  
 rôde, (rohd), *imp. v.* *to ride*.  
 rogue, (roghh), *s.* der Epikbube, Schurke; Schelm.  
 Roman, (rohman), *a.* römisch.  
 romance, (romanssch), *s.* der Roman; das Märchen.  
*to romance*, *v. n.* erdichten, lügen.  
 romantic, (romänttsch), *a.* romantisch.  
 Rôme, (rohm), auch ruhm ausgesprochen), *s.* Rom.

roof, (ruhf), *s.* das Dach.  
 room, (rubm), *s.* der Raum, Platz, das Zimmer, die Stube.  
 rôse, (rohe), *imp. v.* *to rise*.  
 rôsy, (rohi), *a.* rosenroth, rosig.  
 rôte, (roht), *s.* die durch Uebung erlangte Fertigkeit. *by* —, auswendig.  
 round, (raund), *1) a. rund. 2) prep.* rund um, um. *3) adv.* im Kreise, rund herum, rund umher. — *about*, ein leichter Tanz, der unserm Walzer nahe kommt. *the tale went* —, *unter tale*.  
 round, *s.* der Kreis.  
*to rouse*, (raus), *v. a.* aufwecken, aufregen.  
 rout, (rant), *s.* ein Rout (eine große, gemischte Gesellschaft, wozu bloß Damen einladen).  
*to rôve*, (rohw), *v. n.* herumerschweimen, umhererschweifen.  
 rôw, (roh), *s.* die Reihe.  
 rub, (röbb), *s.* das Reiben; die Unebenheit; fig. der Anstoß, das Hinderniß.  
*to rub*, *v. a.* reiben.  
 rude, (ruhd), *a.* roh; rauh, grob.  
 rudeness, (ruhduess), *s.* die Rauheit, Grobheit.  
 ruffian, (röffän), *s.* der Räuber, Mörder.  
*to ruffle*, (röff), *v. a.* falten, krausen. these ruffings and pinkings and patchings, diese Manschetten, Epifen und Schönpfästerchen. [Unterzug.  
 ruin, (ruh-in), *s.* das Verderben, der *to ruin*, *v. a.* verderben, zu Grunde richten.  
 rule, (ruhl), *s.* die Regel; Vorschrift.  
*to ruminate*, (ruhmineht), *v. a. u. n.* reiflich überlegen, nachdenken, grübeln.  
*to run*, (rönn), *v. a. u. n.* rennen, laufen. — *down*, niederrennen, in die Erde treiben. — *down in the argument*, niederdisputiren, im Disputiren überwinden. — *off*, davonlaufen. — *out*, herauslaufen. — *up*, hinauflaufen. — *upon*, auf einen zulaufen, losgehen; his conversation runs upon . . . , sein Gespräch geht auf, bezieht sich auf. . . .  
 runner, (rönnert), *s.* der Läufer.  
 running, *part. n.* *a.* laufend, fliehend five — times running, fünfmal hintereinander.  
 rural, (rubräi), *a.* ländlich.  
*to rush*, (rösch), *v. n.* schnell laufen, stürzen.  
 rusby, (röshi), *a.* von Binsen.  
 rustic, (röstif), *s.* der Bauer, Landmann.  
*to rustle*, (röff), *v. n.* raseln, rauschen.

## S.

**Sacred**, (heb'fred), *a.* heilig.

**to sacrifice**, (bädrifeis), *v. a. u. n.* opfern; aufopfern. [bäse.]

**sad**, (bädd), *a.* traurig; schlecht, elend;

**saddle**, (bädd'l), *s.* der Sattel.

**to saddle**, *v. a.* satteln, fig. beladen, beschweren.

**sadness**, (bäddneß), *s.* die Traurigkeit.

**safely**, (hebi), *adv.* sicher, unverletzt, unverletzt.

**safety**, (heb'sti), *s.* die Sicherheit.

**sagacity**, (hägä'siti), *s.* der Scharfsinn.

**sage**, (heb'dich), *a.* weise, klug.

**sail**, (heb'd), *imp. u. part. p.* **to say**.

**sail**, (hehl), *s.* das Segel, Schiff.

**to sail**, *v. n.* segeln.

**sake**, (hehl), *s.* die Ursache. **for the sake of** ..., wegen, um ... willen. **for your** —, ibretwegen.

**salary**, (hälläri), *s.* die Besoldung.

**saleable**, (hehle'b'l), *a.* veräußlich, feil.

**sally**, (hälli), *s.* der Ausfall, Ausbruch.

**to salute**, (hällubt), *v. a.* grüßen; küssen.

**same**, (hehm), *a.* derselbe, dieselbe, dasselbe. **the very** —, eben derselbe.

**sanction**, (händ'sch'n), *s.* die Bestätigung. **under the** — **of** ..., unter dem Namen von ... **to give a** — **to** a thing, eine Sache bestätigen, einer Sache Gesetzmäßigkeit geben.

**sanguine**, (hängwin), *a.* blutreich; feurig, lebhaft, zuversichtlich, leichtgläubig.

**Saracen**, (här'rähen), *s.* der Saracen.

**sarcasm**, (här'räsm), *s.* der bittere Spott.

**Sardonic**, (här'donik), *a.* fardnisch, frampfhaft. — **grim**, ein bitteres, höhnisches Gelächter.

**sassarara**, (häs'härärä), *with a* —, ein Ausdruck der englischen Volkssprache; ohne Umstände, über Hals und Kopf, mir nichts, dir nichts. Man lese die Anmerkung im **Vicar**, S. 128.

**sat**, (häu), *imp. u. part. p.* **to sit**.

**satisfaction**, (hätti'schä'sch'n), *s.* die Genugthuung; Zufriedenheit, das Vergnügen. [ibuenb, befriedigend.]

**satisfactory**, (hätti'schä'sch'n), *a.* genug-

**to satisfy**, (hätti'sch'i), *v. a. u. n.* befriedigen; bezahlen. **satisfied**, zufrieden.

**Saturday**, (hätt'örtch), *s.* der Sonnabend.

**savoy**, (hehtir), *s.* der Savoy, Waldgott.

**sauce**, (hähb), *s.* die Brühe. — **pan**, die kleine Pfanne, Brühpfanne.

**savage**, (häuwidich), *1) a.* wild, *2) s.* der Wilde.

**to save**, (hebm), *v. a.* retten, beigen; bewahren, erhalten, aufheben; ersparen, sparen; selig machen, erlösen. — (**an** **aftergrowth of hay**), in Eile eingebracht, einbringen.

**saw**, (häh), *imp.* von **to see**.

**Saxon**, (häh'sch'n), *a.* sächsisch.

**to say**, (heh), *v. a.* sagen; bieten.

**saying**, (heh-ing), *s.* das Sagen, die Rede, das Gerede; die Sage.

**schale**, (hehl), die Schale, Nagelschale,

**scandal**, (hälländäl), *s.* das Vergerniß, der Ausstoß; die Verläumdung.

**scandalous**, (hälländälösh), *a.* ärgerlich, anstößig; verläumdend.

**scant**, (hällänt), *a.* knapp, farg, sparfam.

**scanty**, (hällänti), *a.* knapp, farg.

**scarcely**, (heh'r'hli), *adv.* kaum.

**scarcity**, (heh'r'hiti), *s.* die Seltenheit,

der Mangel. [scheuchen.]

**to scare**, (hehr), *v. a.* schrecken, ver-

**scene**, (hähn), *s.* die Bühne, Schau-

bühne; die Bühnenausstattung, Couleuse.

**scheme**, (häh'm), *s.* der Entwurf,

Plan. [Wehrte.]

**scholar**, (hällärl), *s.* der Schüler;

**school**, (häh'l), *s.* die Schule.

**to scorch**, (häll'örtch), *v. a.* sengen, verbrennen. [die Verachtung.]

**scorn**, (häll'ört), *s.* der Spott, Hohn,

**to scorn**, *v. a.* verschotten, verachten.

**sedundrel**, (häll'ndrel), *s.* der Schurke.

**to sedur**, (häll'ur), *v. a. u. n.* schuern, reinigen.

**sedurge**, (häll'örtch), *s.* die Geißel.

**scrip**, (häll'rip), *s.* die Tasche.

**scrub**, (häll'rub), *s.* der gemeine, ge-

ringe Kerk. **scrubs**, *s. pl.* gemeine Leute, Pöbel. [schlecht.]

**securily**, (häll'örtmili), *adv.* grob,

**sea**, (häh), *s.* die See, das Meer. **by** —, zur See.

**to seal**, (häh'l), *v. a.* siegeln, versiegeln.

**search**, (häll'örtch), das Suchen, Auf-

suchen. **to go in** — **of**, auffuchen.

**season**, (häh'son), *s.* die Jahreszeit.

**seat**, (häh't), *s.* der Sitz; der Land-

**fig.** das Landhaus.

**to seat**, *v. a.* setzen.

**second**, (häll'önd), *a.* der zweite.

**to second**, *v. a.* helfen, unterstützen.

**secrecy**, (häh'tristi), *s.* die Verschwiegenheit.

**secret**, (häh'tristi), *1) a.* geheim, heimlich. *2) s.* das Geheimniß. **in** —, in

geheim. **to** keep it à —, es geheim halten.

secretary, (sekriterri), s. der Sekretair.  
secretly, (sichtrilil), adv. heimlich, in<sup>geheim</sup>.

secure, (sichjuhr), a. sicher, gewis.  
**to** secure, v. a. sichern, schützen, beschützen (fröhm, vor); versichern. — öno, sich eines versichern, ihn festhalten; auch von Sachen.

security, (sichjuhrtil), s. die Sicherheit.

**to** seduce, (sichjuß), v. a. verführen.

seducer, (sichjußer), s. der Verführer.

**to** see, (sih), v. a. u. n. sehen; **besuchen**. **to** go (come) — öno, einen besuchen. — **to** döno, dafür sorgen, daß es geschieht, es thun lassen.

sow, (sihd), s. der Same; die Saat; fig. das Geschlecht.

**to** seek, (sih), v. a. u. n. suchen. — **for**, etwas suchen, um etwas anzufragen oder anhalten.

**to** seem, (sihm), v. n. scheinen.

seeming, a. anscheinend, scheinbar.

seemingly, adv. scheinbar, dem Scheine nach.

seen, (sihn), part. von **to** see.

**to** seize, (sihd), v. a. ergreifen. — upon, Hand an etwas legen, sich bemächtigen.

seldom, (sehdöhm), adv. selten.

self, (sehl), pron. selbst.

self-collected, a. in sich selbst zusammengezogen.

self-defence, s. die Selbstverteidigung.

self-existence, s. das selbstständige Dasein.

self-interest, s. der Eigennutz.

**to** sell, (sehl), v. 1) a. verkaufen. 2)

n. verlaufen werden, abgehen.

senate, (sehnät), s. der Senat.

**to** send, (sehd), v. a. u. n. senden.

— away, wegschicken, forschicken.

— **for**, holen lassen.

sensation, (sehschö'n), s. die Empfindung, der Eindruck.

sense, (sehs), s. der Sinn; Verstand; das Gefühl, die Empfindung.

good sense, der gesunde Menschenverstand.

sense of honour, das Ehrgefühl.

sensibility, (sehsibililit), s. die Empfindlichkeit, Empfindsamkeit, das feine Gefühl.

sensible, (sehsibil'), a. empfindbar, merkbar; empfindlich; gefühvoll; überzeugend; vollst. verständig. **to** be — öf,

Gefühl für etwas haben; empfinden, merken, einsehen. [verständlich.]

sensibly, adv. fühlbar; empfindlich,

sent, imp. u. part. von **to** send.

sentence, (sehnent), s. der Lehrspruch, Sittenpruch; die Periode.

sentiment, (sehnimint), s. die Empfindung, das Gefühl; die Meinung, Gesinnung; der Gedanke. [wache.]

sentinel, (sehnintin), s. die Schildwache.

separate, (seppäret), a. getrennt, abgetrennt.

separation, (seppäreshö'n), s. die Trennung, Scheidung.

serene, (sirihu), a. heiter.

serenity, (sirinitil), s. die Heiterkeit.

serious, (sirihrid), a. seriously, aufrichtig, ernstlich.

sermon, (herrmön), s. die Predigt.

servant, (herrwänt), s. der Diener, Bediente, die Magd. [bedienen.]

**to** serve, (herrw), v. a. u. n. dienen.

service, (herrwösh), s. der Dienst; Ruhen; Gottesdienst.

servitude, (herrwitjud), s. die Dienbarkeit, Knechtschaft.

**to** set, (sehl) v. a. u. n. setzen, stellen, legen, bestimmen, festsetzen; treiben, bewegen. — about, darangehen, anfangen. — at ob. **to**, jemand an etwas

setzen oder stellen, d. i. bewegen, antreiben oder veranlassen, etwas zu thun; a. D. — **to** work, an die Arbeit stellen, zur Arbeit antreiben; — **to** box; — at cutting pegs; — **to** blind man's buff.

— down, niederschreiben; festlegen, dafürhalten. — forward, vorwärtsbringen, antreiben; weiter reisen. — out, abreisen (für, nach). — out on the return, sich auf den Rückweg machen. — a resolution, einen Entschluß fassen. — a set speech, eine förmliche Rede. — up

for..., sich ausgeben für..., sich aufwerfen zum..., Anspruch auf etwas machen, sich etwas anmaßen.

set, s. der Satz, die Reihe; Garnitur, der Besatz; die Klasse, Partei, Gesellschaft (im schlechten Sinne); das Paar. — öf ribbands, eine Garnitur Band.

**to** settle, (sehl'), v. a. u. n. festsetzen; ordnen, in Ordnung bringen. — upon, aussetzen, vermachen, verschreiben.

settlement, (sehl'ment), s. die Festsetzung, Aussetzung, Verschreibung, Versorgung, das Vermächtnis. **to** make a — upon (ön) öno, einem etwas aussetzen, bestimmen.

seventeen, (sehwön'lihn), a. siebzehn.

seventy, (sehwön'til), a. siebenzig.

several, (sehwörid), a. verschiedenes, mehrere; besond. [grausam.]

severe, (siwibr), a. streng; hart.

severity, (siwöritil), s. die Strenge.

sex, (seks), *s.* das Geschlecht; weibliche Geschlecht, die Weiber.

shabby, (schäbbi), *a.* armfelig, elend.

shackles, (schäcks), *s. pl.* die Fesseln.

shade, (schēd), *s.* der Schatten.

to shrow into the —, in den Schatten setzen, verduunkeln.

to shade, *v. a.* beschatten.

shalt, (schälft), *s.* der Vögel, Wurfvögel.

shagreen, (schägrībū), *s.* der Schagrin

(eine Art u. biges Leder).

to shake, (schēk), *v. a. u. n.* schütteln.

shall, (schäl), *v. def.* soll; werde.

shame, (schēm), *s.* die Scham;

Schande. for —! o vul! o schäme

Dich! to bring to —, in Schande bringen.

shape, (schēp), *s.* die Gestalt.

share, (schēr), *s.* der Theil, Antheil.

to share, *v. a. u. n.* theilen; Theil

nehmen. [Theilnehmer.

sharer, *s.* der Theiler, Anttheiler.

sharp, (schārp), *a.* scharf, *fig.* hart,

streng. [Scharfer.

sharper, (schārpər), *s.* der Betrüger.

sharpness, (schārpness), *s.* die Schärfe;

*fig.* Härte, Festigkeit. [ausgleichen.

to shed, (schēd), *v. a.* vergießen.

sheep, (schēp), *s.* das Schaf; die

Schafe.

sheet, (schēt), *s.* der Fogen [Papier].

shelf, (schēf), *s.* das Brett, Gefims.

shelter, (schēltər), *s.* das Obdach, der

Schutz, die Feststätte, der Zufluchtsort,

die Wohnung. to take — from . . .

Schutz suchen vor. [schützen.

to shelter, *v. a. u. n.* schützen, be-

schützen, (schēw), *pl. v.* schēlf.

shepherdess, (schēppərdes), *s.* die

Schäferin. [richter.

sheriff, (schērif), *s.* der Scherif, Land-

to show, (schō), *siehe* to show.

shilling, (schilling), *s.* der Schilling-

Sterling; (nach unserm Gelde ungefähr

7/12 gr.). a — in the pound, ein Schil-

ling auf das Pfund Sterling, d. i. fünf

Percent. [sich, glänzen.

to shine, (schēn), *v. n.* scheitern, fun-

ship, (schipp), *s.* das Schiff.

to ship, *v. a.* schiffen, einschiffen.

shipping, *s.* das Einschiffen, die Flotte.

shirt, (schört), *s.* das Hemd, Manns-

hemd.

to shiver, (schlīwər), *v. a.* zerbrechen

(to pieces, in Stücke).

to shock, (schok), *v. a.* stoßen, ansto-

ßen; Anstoß geben, Verdruss machen.

shocking, *a.* anstößig, ärgerlich, widrig.

shoe, (schuh), *s.* der Schuh

shoemaker, (schuhmēkər), *s.* der

Schuhmacher. [shine.

shone, (schōn), *imp. u. part. v.* to

shook, (schuk), *imp. v.* to shake.

to shoot, (schut), *v. a. u. n.* schie-

ßen; schießen, pfeilen.

shore, (schör), *s.* das Ufer, die Küste.

short, (schort), *a. u. adv.* kurz, mürbe.

to stop —, plötzlich stille stehen oder

einhalten. — in, kurz, mit einem Worte.

to shorten, (schort'n), *v. a.* abkürzen,

verkürzen. [kurzem.

shortly, (schortli), *adv.* kürzlich, in

shortness, (schortness), *s.* die Kürze.

shot, (schott), *imp. u. part. v.* to

shoot. [sollte, würde.

should, (schud), *imp. v.* I shall;

shoulder, (scholder), *s.* die Schulter.

to shout, (schaut), *v. n.* (vor Freude)

laut schreien, jauchzen.

shout, *s.* das Jauchzen, Freudenge-

schrei. [beim Lachen.

to shove, (schōw), *v. a. u. n.* schie-

ben, beweisen; vorweisen, erzeigen. — in,

hereinführen. [Dregenschauer.

shower, (schauer), *s.* der Regenschau,

shown, (schōn), *part. v.* to show.

to shred, (schred), *v. a.* klein schnei-

den, zerschneiden, schnitzeln. shreddings,

Schnitzeln, Pappen, Fegen. [tönen.

to shrill, (schrill), *v. n.* gellen, hell

to shrink, (schrink), *v. a. u. n.* ein-

schumpfen; zusammensinken, zurückfah-

ren, zurückweichen, erstarren, sich ent-

setzen, schaudern. — back, zurückfah-

ren. shrove-tide, (schrow-tēd), *s.* die Fas-

tenzeit, Fastnacht.

to shrug, (schrugg), *v. a.* zucken, zie-

hen; die Achsel zucken. to be shrugged

into popularity, den Beifall des Publi-

kums erhalten.

shrug, *s.* das Achselzucken. without

some traditional shrugs, d. i. ohne ge-

wisse herkömmliche Geberden, Kunstgriffe

oder Fertigkeiten.

to shudder, (schöddər), *v. n.* schau-

dern, zittern, erbeben.

to shun, (schōnn), *v. a.* meiden, ver-

meiden, ausweichen.

to shut, (schüt), *v. a.* schließen, ver-

schließen, zumachen. — out, ausschlie-

ßen, ausperren.

shuttle, (schüt'tl), *s.* das Weberschiff.

shy, (shibb), *s.* die Schyille, Pro-

pheitin.

sick, (sick), *a.* krank.

sickly, *a.* fränklich.

side, (sēd), *s.* die Seite, Partei.

side-table, *s.* der Nebentisch, Schenktisch.

siege, (sibdsch), *s.* die Belagerung.

to sigh, (seih), *v. n.* seufzen (ät, über).

sigh, *s.* der Seufzer.

sight, (seih), *s.* das Sehen; Gesicht; der Anblick, die Aussicht. ät —, auf, nach Sicht (bei Wechseln). out of —, aus den Augen.

sign, (sein), *s.* das Zeichen; das Schild an einem Wirthshause.

to sign, *v. a.* zeichnen; unterzeichnen, unterschreiben. [hen.]

signal, (siggñät), *s.* das Signal, Zeichen. to signify, (siggñifei), *v. a. u. n.* bedeuten; anzeigen, andeuten; daran legen sein, helfen. what signifies beauty? was hilft Schönheit?

silence, (seihseuf), *s.* das Stillschweigen; die Stille. [gen.]

to silence, *v. a.* zum Schweigen bringen.

silent, (seihseht), *a.* schweigend; still.

silly, (silli), *a.* einfältig, dumm.

silver, (sillwer), *1) s.* das Silber. *2)*

*a.* silbern.

similar, (similitär), *a.* gleich, ähnlich.

similitude, (similitud), *s.* die Ähnlichkeit, das Gleichniß.

simple, (simp'l), *a.* einfach; einfältig.

argue, künftlos. gentle or —, vornehm oder gemein.

simplicity, (simplicität), *s.* die Einfachheit; Einfach, Unschuld.

since, (sinns), *1) prep. u. adv.* seit, seitdem. *2) conj.* weil, da.

sincere, (sinsehr), *a.* sincerely, *adv.* aufrichtig, redlich.

sincerity, (sinseriti), *s.* die Aufrichtigkeit, Redlichkeit. [geben.]

sineu, (sinuinh), *v. a.* stärken, Kraft

to sing, (sing), *n. n.* singen. — to, ertönen.

singer, (sinnger), *s.* der Sänger.

single, (singl), *a.* einzig; einzeln; einfach; ledig, unverheiratet.

singularity, (singulärität), *s.* die Sonderbarkeit, Seltsamkeit.

to sink, (sinf), *v. a. u. n.* sinken, fallen; unterinken, einsinken, untergeben; senken, versenken; erliegen, zu Grunde gehen; unterdrücken, niederschlagen. — in, einsinken.

sinner, (sinner), *s.* der Sünder.

Sir, (hörr), *s.* der Herr.

surname, siehe surname.

sister, (sistter), *s.* die Schwester.

to sit, (sitt), *v. n.* sitzen. — down, sich niederlegen, sich setzen.

situated, (sittju-chieb), *a.* liegend, gelegen. to be —, liegen.

situation, (sittju-chieh'n), *s.* die Lage.

sixpence, (sichsöpnsh), *s.* sechs Pence, ein halber Shilling Sterling.

sixty, (sichst), *a.* sechzig. [Umfang.]

size, (seihsh), *s.* die Größe, Länge, der

skill, (sifin), *s.* die Geschicklichkeit.

skilled, (sifin'd), *a.* geübt, erfahren.

skin, (sifinn), *s.* die Haut, das Fell.

sky, (sfei), *s.* der Himmel, die Luft.

to slap, (släp), *v. a.* klappen, schlagen.

slaughter, (slahier), *s.* das Morden, Blutvergießen.

slave, (slehw), *s.* der Sklave.

slavery, (slehweri), *s.* die Sklaverei.

sleep, (slehp), *s.* der Schlaf.

to sleep, *v. n.* schlafen. [sleep.]

sleep, (slept), *imp. u. part. v.* to

sleep, (slehw), *s.* der Kermel.

slight, (sleht), *a.* gering, schwach, klein.

slight, *s.* die Geringschätzung, Verachtung.

to slip, (slipp), *v. a. u. n.* schlüpfen; ent schlüpfen. — out, ent schlüpfen, entfah ren lassen; ausstoßen (än dath, einen Schwur).

slipper, *s.* der Pantoffel.

slöping, (slohpyng), *a.* schief, schräge,

abhängig, abichüssig. [sam.]

slow, (sloh), *a.* slowly, *adv.* lang-

slowness, *s.* die Langsamkeit.

sly, (slei), *a.* slyly, *adv.* schlau, listig.

— peep, der verstolene Blick.

small, (smahl), *a.* klein; gering

schwach. — things, Kleinigkeiten.

small-clothes, *s.* die Beinkleider.

small-pox, *s. pl.* die Blattern, Kin-

derblattern. (pox steht statt pocks vom

Sing. pock, die Pocke, Blatter).

to smile, (smeil), *v. n.* lächeln (ät,

über), anlächeln.

smile, *s.* das Lächeln.

to smite, (smeit), *v. a. u. n.* schla-

gen, treffen, angreifen.

to smoke, siehe to smoke,

smock, (smock), *s.* das Weiberhemd.

to smoke, (smock), *v. a. u. n.* rau-

chen; riechen, wittern, ausströmen; volksr.

zum Besten haben, durchziehen, aufzie-

hen, reifen.

to smoothen, (smuhtsh), *v. a.* glätten,

ebnen, eben machen.

smoothen, *a.* smoothenly, *adv.* glatt,

eben; weich, saftig.

to snatch, (snätsch), *v. a.* ergreifen,

erhaschen; wegreißen. [streich-

to sneak, (sneht), *v. n.* schleichen,

snów, (snob), *s.* der Schnee.  
 snuff, (snöff), *s.* der Schnupstabak.  
 snugness, (snöggneth), *s.* die Dicht-  
 heit. [ffen, zehen.  
 to soak, (soak), *v. n.* volkshpr. lau-  
 social, (sofschäl), *a.* gesellschaftlich,  
 gefellig. [schaft.  
 society, (soßeibiti), *s.* die Gesell-  
 schaver, (so-emwer), *adv.* auch immer.  
 soft, (soft), *a.* weich, sanft, gelind,  
 part. [lindern.  
 to soften, (soff'n), *v. a.* mildern,  
 softly, (softil), *adv.* weich, sanft; leise.  
 softness, *s.* die Weichheit, Sanftheit,  
 Zartheit; Weichlichkeit.  
 sold, (sohd), *imp. u. part. v.* to sell.  
 soldier, (sohltscher), *s.* der Soldat.  
 solemn, (solem), *a.* feierlich.  
 solemnity, (solemniti), *s.* die Feier-  
 lichkeit.  
 to solemnize, (solemneis), *v. a.* feiern.  
 solemnly, (solemlid), *adv.* feierlich.  
 to solicit, (sohsitt), *v. a.* anhalten,  
 eruchen; dringend bitten; fordern, ver-  
 langen; anreizen, antreiben.  
 solicitation, (sohsittsch'n), *s.* das  
 Anhalten, Ansuchen, die dringende Bitte.  
 solitude, (sohsittuhd), *s.* die Einsam-  
 keit; Einsöde, Wüste. [sinn.  
 solution, (sohsittsch'n), *s.* die Auflö-  
 sung, (sohm), *a.* irgend ein; ein;  
 einige; etwas.  
 somebody, (sohmuboddi), jemand.  
 something, (sohmthng), etwas.  
 sometimes, (sohmteims), *adv.* zu-  
 weilen.  
 somewhat, (sohmhuatt), etwas.  
 son, (sönn), *s.* der Sohn. *son-in-*  
*law*, der Schwiegersohn.  
 song, (song), *s.* der Gesang, das Lied.  
 soon, (sohn), *adv.* bald; früh. *as —*  
*as*, sobald als.  
 sooner, *comp.* eher, früher; lieber.  
 no — ... than, kaum ... als. *no —*  
*... but*, hat dieselbe Bedeutung; es ist  
 indeß weniger gebräuchlich.  
 to sooth, (sohdh), *v. a.* besänftigen,  
 schmeln, liebkosen. *a soothing* bal-  
 lad, ein ruhendes Volkslied.  
 sorrow, (sohd), *s.* schmerzhaft, böse, bei-  
 sördid, (sohdid), *a.* schmerzhaft; ge-  
 mein, niederträchtig. [tig, schwer, tief.  
 sore, (sohr), *a.* schmerzhaft, böse, bei-  
 sorrow, (sohro), *s.* die Betrübniß, der  
 Kummer, Schmerz.  
 sorry, (sohri), *a.* betrübt, traurig. *to*  
*be — for*, bedauern. *I am — of it*, es  
 thut mir leid.  
 sort, (sohri), *s.* die Art Weise.

sought, (soht), *imp. u. part. v.* to seek.  
 soul, (sohl), *s.* die Seele.  
 sound, (sohd), *s.* der Schall, Klang,  
 Laut, Ton. [ten, tönen.  
 to sound, *v. n.* schallen, klingen, lau-  
 to sound, *v. a.* ertönen; flig. ausfor-  
 schen.  
 source, (sohrsch), *s.* die Quelle.  
 sovereign, (sohwerin), *s.* der unum-  
 schränkte Herrscher, Landesherr.  
 spacious, (sope'schös), *a.* geräumig.  
 Spain, (spejn), *s.* Spanien.  
 span, (spän), *s.* die Spanne.  
 Spanish, (spänisch), *a.* spanisch.  
 to spare, (spehr), *v. a. u. n.* sparen;  
 schonen, verschonen. [ (sof, mit).  
 sparing, (spehring), *a.* sparsam; larg  
 spavin, (späwijn), *s.* der Spath (eine  
 Krankheit der Pferde). [haben.  
 spavined, (späwijn'd), *a.* den Spath  
 to speak, (spih), *v. a. u. n.* sprechen,  
 reden; anzeigen, aussprechen.  
 specious, (spehschös), *a.* scheinbar,  
 gut scheinend, ansehnlich. [Brille.  
 spectacles, (spektel's), *s. pl.* die  
 spectator, (spektehter), *s.* der Zu-  
 schauer. [Betrachtung.  
 speculation, (spektjuleh'n), *s.* die  
 spé, (speb), *imp. u. part. v.* to  
 spend.  
 speech, (spehtsch), *s.* die Rede.  
 speechless, (spehtschles), *a.* sprachlos.  
 to speed, (spehd), *v. n.* eilen; gelin-  
 gen, glücken. fahren. *how have you*  
*sped?* wie seid ihr gefahren? wie seid  
 ihr weggekommen? [bigkeit.  
 speed, (spehd), *s.* die Eile, Geschwin-  
 d. *spedily*, *adv.* eilig, geschwind.  
 to spell, (speß), *v. a. u. n.* buchstabiren.  
 spelling, *s.* das Buchstabiren.  
 to spend, (speñd), *v. a. u. n.* aus-  
 geben; verschwenden; hinbringen, zubrin-  
 gen. [spénd.  
 spent, (spént), *imp. u. part. v.* to  
 sphere, (spähr), *s.* die Sphäre; der  
 Kreis.  
 spirit, (spirit), *s.* der Geist; Muth,  
 Eifer, die Lebhaftigkeit, das Leben. *spir-*  
*its*, *pl.* die Lebensgeister. *to be in spi-*  
*rits*, aufgeräumt sein. *to keep one in*  
*spirits*, jemanden aufgeräumt, bei Laune  
 erhalten. *to keep up one's spirits*, den  
 Geist aufrecht erhalten, sich bei guter  
 Laune erhalten. *to put in spirits*, auf-  
 muntern, aufheitern, lustig machen.  
 spiritual, (spiritisch), *a.* geistig.  
 spirituality, (spiritischkeit), *s.* die  
 geistige Beschaffenheit, das geistige Wesen.

8: 11: 12: 13: 14: 15: 16: 17: 18: 19: 20: 21: 22: 23: 24: 25: 26: 27: 28: 29: 30: 31: 32: 33: 34: 35: 36: 37: 38: 39: 40: 41: 42: 43: 44: 45: 46: 47: 48: 49: 50: 51: 52: 53: 54: 55: 56: 57: 58: 59: 60: 61: 62: 63: 64: 65: 66: 67: 68: 69: 70: 71: 72: 73: 74: 75: 76: 77: 78: 79: 80: 81: 82: 83: 84: 85: 86: 87: 88: 89: 90: 91: 92: 93: 94: 95: 96: 97: 98: 99: 100: 101: 102: 103: 104: 105: 106: 107: 108: 109: 110: 111: 112: 113: 114: 115: 116: 117: 118: 119: 120: 121: 122: 123: 124: 125: 126: 127: 128: 129: 130: 131: 132: 133: 134: 135: 136: 137: 138: 139: 140: 141: 142: 143: 144: 145: 146: 147: 148: 149: 150: 151: 152: 153: 154: 155: 156: 157: 158: 159: 160: 161: 162: 163: 164: 165: 166: 167: 168: 169: 170: 171: 172: 173: 174: 175: 176: 177: 178: 179: 180: 181: 182: 183: 184: 185: 186: 187: 188: 189: 190: 191: 192: 193: 194: 195: 196: 197: 198: 199: 200: 201: 202: 203: 204: 205: 206: 207: 208: 209: 210: 211: 212: 213: 214: 215: 216: 217: 218: 219: 220: 221: 222: 223: 224: 225: 226: 227: 228: 229: 230: 231: 232: 233: 234: 235: 236: 237: 238: 239: 240: 241: 242: 243: 244: 245: 246: 247: 248: 249: 250: 251: 252: 253: 254: 255: 256: 257: 258: 259: 260: 261: 262: 263: 264: 265: 266: 267: 268: 269: 270: 271: 272: 273: 274: 275: 276: 277: 278: 279: 280: 281: 282: 283: 284: 285: 286: 287: 288: 289: 290: 291: 292: 293: 294: 295: 296: 297: 298: 299: 300: 301: 302: 303: 304: 305: 306: 307: 308: 309: 310: 311: 312: 313: 314: 315: 316: 317: 318: 319: 320: 321: 322: 323: 324: 325: 326: 327: 328: 329: 330: 331: 332: 333: 334: 335: 336: 337: 338: 339: 340: 341: 342: 343: 344: 345: 346: 347: 348: 349: 350: 351: 352: 353: 354: 355: 356: 357: 358: 359: 360: 361: 362: 363: 364: 365: 366: 367: 368: 369: 370: 371: 372: 373: 374: 375: 376: 377: 378: 379: 380: 381: 382: 383: 384: 385: 386: 387: 388: 389: 390: 391: 392: 393: 394: 395: 396: 397: 398: 399: 400: 401: 402: 403: 404: 405: 406: 407: 408: 409: 410: 411: 412: 413: 414: 415: 416: 417: 418: 419: 420: 421: 422: 423: 424: 425: 426: 427: 428: 429: 430: 431: 432: 433: 434: 435: 436: 437: 438: 439: 440: 441: 442: 443: 444: 445: 446: 447: 448: 449: 450: 451: 452: 453: 454: 455: 456: 457: 458: 459: 460: 461: 462: 463: 464: 465: 466: 467: 468: 469: 470: 471: 472: 473: 474: 475: 476: 477: 478: 479: 480: 481: 482: 483: 484: 485: 486: 487: 488: 489: 490: 491: 492: 493: 494: 495: 496: 497: 498: 499: 500: 501: 502: 503: 504: 505: 506: 507: 508: 509: 510: 511: 512: 513: 514: 515: 516: 517: 518: 519: 520: 521: 522: 523: 524: 525: 526: 527: 528: 529: 530: 531: 532: 533: 534: 535: 536: 537: 538: 539: 540: 541: 542: 543: 544: 545: 546: 547: 548: 549: 550: 551: 552: 553: 554: 555: 556: 557: 558: 559: 560: 561: 562: 563: 564: 565: 566: 567: 568: 569: 570: 571: 572: 573: 574: 575: 576: 577: 578: 579: 580: 581: 582: 583: 584: 585: 586: 587: 588: 589: 590: 591: 592: 593: 594: 595: 596: 597: 598: 599: 600: 601: 602: 603: 604: 605: 606: 607: 608: 609: 610: 611: 612: 613: 614: 615: 616: 617: 618: 619: 620: 621: 622: 623: 624: 625: 626: 627: 628: 629: 630: 631: 632: 633: 634: 635: 636: 637: 638: 639: 640: 641: 642: 643: 644: 645: 646: 647: 648: 649: 650: 651: 652: 653: 654: 655: 656: 657: 658: 659: 660: 661: 662: 663: 664: 665: 666: 667: 668: 669: 670: 671: 672: 673: 674: 675: 676: 677: 678: 679: 680: 681: 682: 683: 684: 685: 686: 687: 688: 689: 690: 691: 692: 693: 694: 695: 696: 697: 698: 699: 700: 701: 702: 703: 704: 705: 706: 707: 708: 709: 710: 711: 712: 713: 714: 715: 716: 717: 718: 719: 720: 721: 722: 723: 724: 725: 726: 727: 728: 729: 730: 731: 732: 733: 734: 735: 736: 737: 738: 739: 740: 741: 742: 743: 744: 745: 746: 747: 748: 749: 750: 751: 752: 753: 754: 755: 756: 757: 758: 759: 760: 761: 762: 763: 764: 765: 766: 767: 768: 769: 770: 771: 772: 773: 774: 775: 776: 777: 778: 779: 780: 781: 782: 783: 784: 785: 786: 787: 788: 789: 790: 791: 792: 793: 794: 795: 796: 797: 798: 799: 800: 801: 802: 803: 804: 805: 806: 807: 808: 809: 810: 811: 812: 813: 814: 815: 816: 817: 818: 819: 820: 821: 822: 823: 824: 825: 826: 827: 828: 829: 830: 831: 832: 833: 834: 835: 836: 837: 838: 839: 840: 841: 842: 843: 844: 845: 846: 847: 848: 849: 850: 851: 852: 853: 854: 855: 856: 857: 858: 859: 860: 861: 862: 863: 864: 865: 866: 867: 868: 869: 870: 871: 872: 873: 874: 875: 876: 877: 878: 879: 880: 881: 882: 883: 884: 885: 886: 887: 888: 889: 890: 891: 892: 893: 894: 895: 896: 897: 898: 899: 900: 901: 902: 903: 904: 905: 906: 907: 908: 909: 910: 911: 912: 913: 914: 915: 916: 917: 918: 919: 920: 921: 922: 923: 924: 925: 926: 927: 928: 929: 930: 931: 932: 933: 934: 935: 936: 937: 938: 939: 940: 941: 942: 943: 944: 945: 946: 947: 948: 949: 950: 951: 952: 953: 954: 955: 956: 957: 958: 959: 960: 961: 962: 963: 964: 965: 966: 967: 968: 969: 970: 971: 972: 973: 974: 975: 976: 977: 978: 979: 980: 981: 982: 983: 984: 985: 986: 987: 988: 989: 990: 991: 992: 993: 994: 995: 996: 997: 998: 999: 1000: 1001: 1002: 1003: 1004: 1005: 1006: 1007: 1008: 1009: 1010: 1011: 1012: 1013: 1014: 1015: 1016: 1017: 1018: 1019: 1020: 1021: 1022: 1023: 1024: 1025: 1026: 1027: 1028: 1029: 1030: 1031: 1032: 1033: 1034: 1035: 1036: 1037: 1038: 1039: 1040: 1041: 1042: 1043: 1044: 1045: 1046: 1047: 1048: 1049: 1050: 1051: 1052: 1053: 1054: 1055: 1056: 1057: 1058: 1059: 1060: 1061: 1062: 1063: 1064: 1065: 1066: 1067: 1068: 1069: 1070: 1071: 1072: 1073: 1074: 1075: 1076: 1077: 1078: 1079: 1080: 1081: 1082: 1083: 1084: 1085: 1086: 1087: 1088: 1089: 1090: 1091: 1092: 1093: 1094: 1095: 1096: 1097: 1098: 1099: 1100: 1101: 1102: 1103: 1104: 1105: 1106: 1107: 1108: 1109: 1110: 1111: 1112: 1113: 1114: 1115: 1116: 1117: 1118: 1119: 1120: 1121: 1122: 1123: 1124: 1125: 1126: 1127: 1128: 1129: 1130: 1131: 1132: 1133: 1134: 1135: 1136: 1137: 1138: 1139: 1140: 1141: 1142: 1143: 1144: 1145: 1146: 1147: 1148: 1149: 1150: 1151: 1152: 1153: 1154: 1155: 1156: 1157: 1158: 1159: 1160: 1161: 1162: 1163: 1164: 1165: 1166: 1167: 1168: 1169: 1170: 1171: 1172: 1173: 1174: 1175: 1176: 1177: 1178: 1179: 1180: 1181: 1182: 1183: 1184: 1185: 1186: 1187: 1188: 1189: 1190: 1191: 1192: 1193: 1194: 1195: 1196: 1197: 1198: 1199: 1200: 1201: 1202: 1203: 1204: 1205: 1206: 1207: 1208: 1209: 1210: 1211: 1212: 1213: 1214: 1215: 1216: 1217: 1218: 1219: 1220: 1221: 1222: 1223: 1224: 1225: 1226: 1227: 1228: 1229: 1230: 1231: 1232: 1233: 1234: 1235: 1236: 1237: 1238: 1239: 1240: 1241: 1242: 1243: 1244: 1245: 1246: 1247: 1248: 1249: 1250: 1251: 1252: 1253: 1254: 1255: 1256: 1257: 1258: 1259: 1260: 1261: 1262: 1263: 1264: 1265: 1266: 1267: 1268: 1269: 1270: 1271: 1272: 1273: 1274: 1275: 1276: 1277: 1278: 1279: 1280: 1281: 1282: 1283: 1284: 1285: 1286: 1287: 1288: 1289: 1290: 1291: 1292: 1293: 1294: 1295: 1296: 1297: 1298: 1299: 1300: 1301: 1302: 1303: 1304: 1305: 1306: 1307: 1308: 1309: 1310: 1311: 1312: 1313: 1314: 1315: 1316: 1317: 1318: 1319: 1320: 1321: 1322: 1323: 1324: 1325: 1326: 1327: 1328: 1329: 1330: 1331: 1332: 1333: 1334: 1335: 1336: 1337: 1338: 1339: 1340: 1341: 1342: 1343: 1344: 1345: 1346: 1347: 1348: 1349: 1350: 1351: 1352: 1353: 1354: 1355: 1356: 1357: 1358: 1359: 1360: 1361: 1362: 1363: 1364: 1365: 1366: 1367: 1368: 1369: 1370: 1371: 1372: 1373: 1374: 1375: 1376: 1377: 1378: 1379: 1380: 1381: 1382: 1383: 1384: 1385: 1386: 1387: 1388: 1389: 1390: 1391: 1392: 1393: 1394: 1395: 1396: 1397: 1398: 1399: 1400: 1401: 1402: 1403: 1404: 1405: 1406: 1407: 1408: 1409: 1410: 1411: 1412: 1413: 1414: 1415: 1416: 1417: 1418: 1419: 1420: 1421: 1422: 1423: 1424: 1425: 1426: 1427: 1428: 1429: 1430: 1431: 1432: 1433: 1434: 1435: 1436: 1437: 1438: 1439: 1440: 1441: 1442: 1443: 1444: 1445: 1446: 1447: 1448: 1449: 1450: 1451: 1452: 1453: 1454: 1455: 1456: 1457: 1458: 1459: 1460: 1461: 1462: 1463: 1464: 1465: 1466: 1467: 1468: 1469: 1470: 1471: 1472: 1473: 1474: 1475: 1476: 1477: 1478: 1479: 1480: 1481: 1482: 1483: 1484: 1485: 1486: 1487: 1488: 1489: 1490: 1491: 1492: 1493: 1494: 1495: 1496: 1497: 1498: 1499: 1500: 1501: 1502: 1503: 1504: 1505: 1506: 1507: 1508: 1509: 1510: 1511: 1512: 1513: 1514: 1515: 1516: 1517: 1518: 1519: 1520: 1521: 1522: 1523: 1524: 1525: 1526: 1527: 1528: 1529: 1530: 1531: 1532: 1533: 1534: 1535: 1536: 1537: 1538: 1539: 1540: 1541: 1542: 1543: 1544: 1545: 1546: 1547: 1548: 1549: 1550: 1551: 1552: 1553: 1554: 1555: 1556: 1557: 1558: 1559: 1560: 1561: 1562: 1563: 1564: 1565: 1566: 1567: 1568: 1569: 1570: 1571: 1572: 1573: 1574: 1575: 1576: 1577: 1578: 1579: 1580: 1581: 1582: 1583: 1584: 1585: 1586: 1587: 1588: 1589: 1590: 1591: 1592: 1593: 1594: 1595: 1596: 1597: 1598: 1599: 1600: 1601: 1602: 1603: 1604: 1605: 1606: 1607: 1608: 1609: 1610: 1611: 1612: 1613: 1614: 1615: 1616: 1617: 1618: 1619: 1620: 1621: 1622: 1623: 1624: 1625: 1626: 1627: 1628: 1629: 1630: 1631: 1632: 1633: 1634: 1635: 1636: 1637: 1638: 1639: 1640: 1641: 1642: 1643: 1644: 1645: 1646: 1647: 1648: 1649: 1650: 1651: 1652: 1653: 1654: 1655: 1656: 1657: 1658: 1659: 1660: 1661: 1662: 1663: 1664: 1665: 1666: 1667: 1668: 1669: 1670: 1671: 1672: 1673: 1674: 1675: 1676: 1677: 1678: 1679: 1680: 1681: 1682: 1683: 1684: 1685: 1686: 1687: 1688: 1689: 1690: 1691: 1692: 1693: 1694: 1695: 1696: 1697: 1698: 1699: 1700: 1701: 1702: 1703: 1704: 1705: 1706: 1707: 1708: 1709: 1710: 1711: 1712: 1713: 1714: 1715: 1716: 1717: 1718: 1719: 1720: 1721: 1722: 1723: 1724: 1725: 1726: 1727: 1728: 1729: 1730: 1731: 1732: 1733: 1734: 1735: 1736: 1737: 1738: 1739: 1740: 1741: 1742: 1743: 1744: 1745: 1746: 1747: 1748: 1749: 1750: 1751: 1752: 1753: 1754: 1755: 1756: 1757: 1758: 1759: 1760: 1761: 1762: 1763: 1764: 1765: 1766: 1767: 1768: 1769: 1770: 1771: 1772: 1773: 1774: 1775: 1776: 1777: 1778: 1779: 1780: 1781: 1782: 1783: 1784: 1785: 1786: 1787: 1788: 1789: 1790: 1791: 1792: 1793: 1794: 1795: 1796: 1797: 1798: 1799: 1800: 1801: 1802: 1803: 1804: 1805: 1806: 1807: 1808: 1809: 1810: 1811: 1812: 1813: 1814: 1815: 1816: 1817: 1818: 1819: 1820: 1821: 1822: 1823: 1824: 1825: 1826: 1827: 1828: 1829:



to spit, (spitt), v. **n.** speien, spucken.  
 spite, (spitt), s. der Groll, Haß. Ver-  
 ger. In — of, trotz, ungeachtet.  
 splendid, (splendidd) a. prächtig.  
 glänzend. [die Pracht.  
 splendor, (splendör), s. der Glanz.  
 to split, (splitt), v. a. u. **n.** spalten;  
 sich spalten, zerfallen. — one's sides with  
 laughing, vor Lachen zerfallen wollen.  
 spoil, (spoil), s. die Beute, der Raub.  
 to spoil, v. a. verderben.  
 spoliator, s. der Räuber, Verderber.  
 spoke, (spok), imp. v. to speak.  
 spoken, (spokn), part. **v.** to speak.  
 spoonful, (spunful), s. der Löffel voll.  
 sport, (spört), s. das Spiel, der  
 Scherz, Spaß.  
 sporter, (spörter), s. der Spaßvogel.  
 sportsman, (spörtsmän), s. der Jagd-  
 freund, Jäger. — like, nach Jäger Art.  
 spouse, (spaus), s. der Gatte, Ge-  
 mahl, die Gattin. Gemahlin.  
 to sprawl, (sprawl), v. n. zappeln.  
 to spread, (spred), v. 1) a. breiten,  
 ausbreiten, verbreiten. 2) n. sich aus-  
 breiten, sich verbreiten. — out, aus-  
 breiten. [ter, lustig.  
 sprightly, (sprichtli), a. lebhaft, mun-  
 derlichkeit, s. die Lebhaftigkeit,  
 Munterkeit.  
 spring, s. der Sprung, die Quelle.  
 to spurn, (spörn), v. a. stoßen, tre-  
 ten; fig. verachten, verächtlich behandeln.  
 — away, fortstoßen, verächtlich abweisen.  
 spy, (spri), s. der Spion, Spionfänger.  
 to spy, v. a. u. **n.** auspähen, erfors-  
 chen; wahrnehmen, gewahr werden.  
 square, (skwer), s. das Viereck; der  
 viereckige Platz. [pressen, quetschen.  
 to squeeze, (skwiz), v. a. drücken;  
 squib, (skuid), s. die Rakete, der  
 Schwärmer; die Woffe, Kinderrei.  
 'Squire, (skwir), s. abgekürzt für  
 Esquire, ein Titel zunächst nach dem  
 Ritter; der Gutsherr, den die englischen  
 Bauern vorzugsweise so nennen.  
 staff, (staf), s. der Stab, Stod.  
 stage, (stagg), s. der Hirsch.  
 stage, (stebdsch), s. die Bühne, Schau-  
 bühne; Station, der Ruheplatz; die  
 Stufe, der Grad. — coach, die Land-  
 lutsche, Postkutsche.  
 stain, (stehn), s. der Flecken, Makel,  
 Schandfleck; die Schande.  
 to stain, v. a. beflecken, beschmutzen.  
 stair, (stehr), s. häufiger pl. stairs,  
 die Treppe. above stairs, oben im Hause.  
 to stake, (steh), v. a. setzen (im Spiele).  
 to stand, (ständ), v. a. u. **n.** stehen;

sein, sich befinden; bleiben; aushalten,  
 ertragen. — out, beharren, standhaft  
 bleiben, bei seinem Worte bleiben. — up,  
 aufstehen, auftreten, sich hinsetzen. — up  
 at a country — dance, einen Contretanz  
 mitanzugehen.  
 standard, (ständärd), s. die Fahne,  
 Richtschnur, das Muster.  
 stanza, (stänssä), s. die Stange,  
 Strophe. [stirn.  
 star, (stahr), s. der Stern, das Ge-  
 to stary, (stahrt), v. n. aufahren, zu-  
 rückfahren, plötzlich entstehen. — back,  
 plötzlich zurückfahren.  
 stary, s. der Theatereffekt.  
 to startle, (stahrtli), v. a. erschrecken.  
 Schrecken einjagen. [lern.  
 to starve, (stahrw), v. n. verhungern.  
 state, (steh), s. der Zustand; Staat.  
 state's — man, (stehsmän), s. der  
 Staatsmann.  
 to state, v. a. festsetzen, darthun,  
 darlegen, auslegen.  
 station, (stehsch'n), s. der Stand; die  
 Stellung, Lage. [Laudesgeß,  
 statue, (stättstuh), s. das Geseß.  
 to stay, (steh), v. n. bleiben. — away,  
 wegbleiben. — supper, zum Abendessen  
 bleiben.  
 stay, s. das Bleiben, der Aufenthalt.  
 steadfastly, (stebdsäftli), adv. fest, be-  
 ständig, unverwundlich.  
 to steal, (stihl), v. a. stehlen.  
 stealing, s. das Stehlen.  
 step, (sterr), s. der Schritt, Tritt;  
 die Stufe.  
 to step, v. n. schreiten, treten, gehen.  
 — in, hineingehen eintreten. — into ...  
 eintreten, gelangen zu ... — up to  
 one, auf einen zugehen, zu einem gehen.  
 sternly, (sternli), adv. strenge, hart.  
 steward, (stjuh-ärd), s. der Hausver-  
 walter.  
 stick, (stid), s. der Stod.  
 to stick, v. a. u. **n.** stecken, heften;  
 anhängen, sich anhängen. — up, auf-  
 stecken, aufstecken.  
 stiff, (stiff), a. steif.  
 still, (stihl), a. still, ruhig.  
 to sting, (sting), v. a. stechen, stechen.  
 verwunden, schmerzen. — into rage, bis  
 zur Wuth reizen. — stung with, verdrieß-  
 lich über. [der Lohn.  
 stipend, (stehbrend), s. die Besoldung,  
 to stir out, (stidrt), v. **n.** ausgehen.  
 stiver, (stebstwer), s. der Stüber.  
 sticking, (stodding), s. der Strumpf.  
 stolen, (stohln), part. **v.** to steal.

still living 13  
 still lighted 13

this stölen mäch upon us, dieser uns abgemonnene Marich, Vorschrift.

stömach, (stömmä), s. der Magen; Appetit, die Eßlust.

stömacher, (stömmischer), s. (nach St. Jones) das Bruststück.

stöne, (stöbn), s. der Stein.

stööd, (studd), imp. u. part. v. lö ständ.

lö stöop, (stuhv), v. n. sich bücken; fig. sich erniedrigen, sich herablassen

lö stöp, (stövp), v. 1) a. hemmen, aufhalten, einhalten. 2) n. halten, innehalten, einhalten, still stehen, halt machen.

stöpper, s. der Stopfer.

störe, (stöbr), s. der Vorrath, die Menge, der Schap.

störy, (stöbr), s. die Geschichte; Erzählung, das Märchen, die Sage; das Stodwert.

stout, (staut), a. stoutly, adv. hart, beharrlich, tapfer; hartnäckig.

straight, (strecht), a. gerade.

sträin, (strehn), s. der Ton.

stränge, (strehndsch), a. fremd, sonderbar, ielsam.

stränger, (strehndischer), s. der Fremde, Fremdling. lö be ä — lö, etwas nicht kennen, mit etwas unbekannt sein.

lö make ä — öf öne, einen als Fremden behandeln, Komplimente, Umstände mit ihm machen.

stráp, (strávp), s. der Riemen.

lö stráp, v. a. mit einem Riemen binden.

stráw, (strah), s. das Stroh.

lö stráy, (streh), v. n. irre gehen, sich verirren.

stréam, (stribm), s. der Strom.

stréet, (stribt), s. die Straße.

stréngth, (strengh), s. die Stärke, Kraft, Festigkeit. [stärken]

lö stréngthen, (strengh'n), v. a. strenuously, (strennuhöfli), adv. tapfer; heftig, eifrig.

lö stréteh, (stretsch), v. a. u. n. strecken, ausstrecken, ausspannen, ausdehnen; sich ausstrecken, sich anstrengen. — out, ausstrecken.

stréteh, s. die Ausstreckung, Ausdehnung. the utmost —, der äußerste, höchste Grad.

strict, (stribt), a. genau, streng, scharf.

stride, (strib), der weite Schritt.

lö strike, (strib), v. a. u. n. schlagen, treffen; fig. rühren, ergreifen. — ä bärzain, einen Handel schließen. — ä blöw, einen Schlag thun. — dümb,

zum Schweigen bringen, stumm machen. — för ..., schlagen nach ..., einen Angriff machen auf .... lö be strück dead, vom Stiß erschlagen werden. — öff, abschlagen, abhauen.

striking, a. auffallend.

string, (stribg), s. die Schnur; Reihe, Folge ä löng —, ein Langes und Breites.

lö strip, (stribp), v. a. abziehen, ausziehen. — öne öf, einen ausziehen, berauben. einem etwas nehmen. — öff, abziehen.

lö strive, (streib), v. n. streben, sich bestreben, sich anstrengen; kämpfen; wetts eifern. [Strich, Zug]

ströke, (strobh), s. der Streich, Schlag;

lö ströll, (strobh), v. n. herumstreifen, herumziehen, herumwandern. ä ströling company, eine herumziehende Schauspielergesellschaft. — döwn, hinunter schlendern. [spieler]

ströllier, s. der herumziehende Schanströng, (strong), a. strongly, adv. hart; fest; hart; heftig, kräftig.

ströve, (strobv), imp. v. lö strive.

strück, (strod), imp. u. part. v. lö strike.

lö struggle, (strögg'l), v. n. sich anstrengen; kämpfen, streiten, ringen.

struggle, s. der Kampf.

strümpet, (strömpit), s. die Hure, gemeine Hure, Gassenhure. [stick]

stück, (stöck), imp. u. part. v. lö stüdent, (stjubdent), s. der Student

stüdy, (stöddi), s. das Studiren, Studium; Nachdenken, Sinnen.

lö stüdy, v. a. u. n. studiren; forschen, durchforschen, erwägen, erforschen, auf etwas bedacht sein, auf etwas sinnen.

stüff, (stöff), s. der Stoff, die Materie; volköpr. das Zeug der Bettel.

löw —, gemeines niedriges Zeug.

lö stüff, v. a. u. n. stopfen, vollstopfen, anfüllen. [sting]

stüng, (stöng), imp. u. part. v. lö stupidity, (stjupiditi), s. die Dummheit. [art]

style, (steil), s. der Stof, die Schreibsubject, (stöbbbschft), s. der Unterthan; das Subject, der Gegenstand.

lö subject, (stöbbbschft), v. a. unterwerfen.

sublime, (stöblehm), a. erhaben.

sublimity, (stöblimitti), s. die Erhabenheit. [Unterwerfung]

submission, (stöbmisch'n), s. die lö submit, (stöbmitti), v. a. u. n. unterwerfen; sich unterwerfen. [geordnet]

suböndinate, (stöbördinät), a. unter-

to subscribe, (höbschreib), v. a. unterschreiben, unterzeichnen.

subscription, (höbschreibsch), s. die Unterschreibung, Unterzeichnung.

to subside, (höbschid), v. n. niederfallen, sinken, abnehmen.

to subsist, (höbschist), v. n. da sein, bestehen; sich ernähren, leben.

subsistence, (höbschistensch), s. der Unterhalt.

to succeed, (höbschid), v. a. u. n. folgen, nachfolgen; gelingen, glücken.

success, (höbschess), s. der glückliche Erfolg, Fortgang, das Glück.

successful, (höbschessful), a. successfoll, adv. glücklich, von gutem Erfolg.

succession, (höbschesssch), s. die Folge; Folgereihe, Reihe. [beistehen.]

to succour, (höbscher), v. a. helfen, such, (höbsch), a. solcher, solche, solcher, von der Art oder Beschaffenheit.

— as, diejenigen welche, solche die. — ... as, (besonders mit darauf folgendem Infinitiv) solch ... daß, von der Art ... daß. [solchlich.]

sudden, (höbsden), a. suddenly, adv. to suffer, (höbscher), v. a. u. n. leiden, dulden, erdulden, ertragen; gestatten, zulassen, zugeben, lassen. [Dulder.]

sufferer, (höbscherer), s. der Leidende, suffering, s. Leiden.

sufficient, (höbschisch), a. sufficiently, adv. hinreichend, hinlänglich, genug.

to suffocate, (höbschsch), v. a. erstickend. sugar, (schuggär), s. der Zucker.

to suggest, (höbschschest), v. a. eingeben, in den Sinn oder an die Hand geben. [Eingebung.]

suggestion, (höbschschestsch), s. die suggestion, (höbschschest), s. der Selbstmord.

suit, (höbsch), s. der Anzug. — of mourning, der Traueranzug.

to suit, v. n. passen, sich schicken, gegemem.

suitor, (höbschör), s. der Bewerber, Freier. [sich, Anker.]

sullen, (höbschen), a. mürrisch, verdrießlich.

sum, (höbschen), s. die Summe.

summary, (höbschmari), a. summarisch, kurz.

summer, (höbschen), s. der Sommer.

summit, (höbschmit), s. der Gipfel, der Höhe.

to summon, (höbschmön), v. a. vorladen, vorfordern; auffordern.

sumptuary, (höbschmuerri), a. den Aufwand betreffend. — laws oder edicts, die Kleiderverordnungen.

sumptuous, (höbschmüsch), a. kostbar, prächtig.

sun, (höbschen), s. die Sonne.

sunrise, (höbschenre), s. der Sonnenaufgang. [Lunschrein.]

sunshine, (höbschenschein), s. der Sonnenschein, s. der Sonntag.

sung, (höbschen), imp. u. part. v. to sing.

sunk, (höbschen), imp. u. part. v. to sink.

to sup, (höbschen), v. n. zu Abend essen.

superbity, (höbschschibiti), s. der Ueberflus.

superior, (höbschhöriör), 1) a. höher, überlegen, vorzüglicher, to be — to, überlegen sein, übertreffen. 2) s. der Obere, Vorgesetzte.

superiority, (höbschhöriörri), s. die Ueberlegenheit, das Uebergewicht, der Vorzug. [überichreiben.]

to superscribe, (höbschschreibsch), v. a.

supper, (höbschen), s. das Abendessen.

to supply, (höbschschle), v. a. ergänzen, ersetzen; versehen, versorgen, verschaffen, unterstützen (with, mit).

supply, s. die Ergänzung; die Versorgung, der Beitrag, Zuschuß, die Hülfe, Unterstützung.

support, (höbschschöri), s. die Stütze, Unterstützung, der Beistand.

to support, v. a. stützen, unterstützen, aufrecht halten; erhalten, ernähren, unterhalten; behaupten, verteidigen; ertragen, aushalten. — one's self, sich aufrecht erhalten. [Rüher, Erhalter.]

supporter, (höbschschöriör), s. der Unterstützer, (höbschschöri), v. a. voraussetzen, den Fall sehen, annehmen; vermuthen, glauben, meinen, dafür halten.

to suppress, (höbschschpress), v. a. unterdrücken.

sore, (höbschen), 1) a. sicher, gewiß, versichert, to be —, gewiß, freilich, ohne Zweifel. 2) adv. sicherlich, gewiß.

surface, (höbschsch), s. die Oberfläche.

surname, (höbschschnehm), s. der Burname, Beiname.

surprise, (höbschschreiß), s. die Ueber- raschung, das Erstaunen, die Bestürzung.

to surprise, v. a. überraschen, in Erstaunen setzen, bestürzt machen, to be surprised at, erstaunt sein über, sich verwundern über. [würdig.]

surprising, a. erstaunlich, erstaunend.

to surround, (höbschschraumb), v. a. umgeben, umringen.

to survey, (höbschschweh), v. a. übersehen, prüfend ansehen, sich messen.

survivor, (hörrweibwör), *s.* der Ueberlebende.

*to* suspect, (hößverft), *v. a.* argwöhnen, im Verdacht haben; bezweifeln.

*to* suspend, (hößpennb), *v. a.* aufschieben. [wohn, Verdacht.]

suspicion, (hößpifch), *s.* der Arguspicion, (hößpifch), *a.* argwöhnisch, mißtraulich. [ten, ertlagen.]

*to* sustain, (hößtehn), *v. a.* ausbaitwähin, (hüehn), *a.* der Hirt, Schäfer; Jüngling.

swam, (hüdm), *imp.* von *to* swim. swan, (hüdm), *s.* der Schwan.

swath, (hüdh), *a.* die Schwade. Reihe abgemähetes Gras, *re.*

*to* swear, (hüehr), *v. a. u. n.* schwören; beschwören.

swearing, *s.* das Schwören. swéat, (hücht), *a.* der Schweiß.

*to* swéat, *v. n.* schwitzen. *to* sweep, (hühp), *v. a. n.* fegen, fegen; treiben, jagen; schnell vorübergehen, fliegen.

swét, (hüht), *a.* swéetly, *adv.* süß; lieblich, angenehm, saust.

swéetness, (hühtueß), *s.* die Süßigkeit; Lieblichkeit, Anmuth; Sanftheit, Milde, Frische.

swift, (hüfft), *a.* schnell, geschwind. swiftness, *s.* die Schnelligkeit, Geschwindigkeit.

*to* swim, (hüdm), *v. n.* schwimmen. swöon, (hüdm), *s.* die Ohnmacht.

swörd, (höhrd), *s.* das Schwert, der Degen.

swöre, (hüehr), *imp.* v. *to* swear. swörn, (hüehr), *part.* v. *to* swear.

syllable, (hüleb'l), *s.* die Sylbe. sympathy, (hümpäthet), *a.* sympathetisch; mitfühlend, mitempfindend.

*to* sympathize, (hümpäthet), *v. n.* mitfühlen; übereinstimmen.

sympathy, (hümpäthet), *s.* die Sympathie, das Mitgefühl.

symptom, (hümmtom), *s.* das Symptom: Krankheitszeichen; Zeichen, Kennzeichen. [Kirchenversammlung.]

synod, (hünnod), *s.* die Versammlung. Syriac, (hüriäc), *a.* syrisch.

system, (hüsttem), *s.* das System.

## T.

Täble, (tebb'l), *s.* der Tisch, die Tafel.

täbour, (tehbör), *s.* die kleine Trommel.

täil, (tehl), *s.* der Schwanz, Schweif.

*to* take, (teht), *v. a. u. n.* nehmen; wegnehmen; annehmen; einnehmen; abnehmen; abbilden; gefallen. Bei-

fall finden. — away, wegnehmen. — off, benehmen, entziehen; abziehen.

— an opportunity, eine Gelegenheit ergreifen. — up, aufnehmen; ergreifen

einnehmen, besetzen; wegnehmen; beschästigen; hinbringen. *to* be taken with, für jemand eingenommen sein.

taken, (tehf), *part.* v. *to* take. tale, (tehl), *s.* die Erzählung, das Märchen.

thé — wént roud, *die* Erzählung ging im Kreise herum, *d. i.* einer nach dem andern erzählte ein Hörtörchen.

talent, (tälent), *s.* das Talent, die Gabe, Eigenchaft.

*to* talk, (täht), *v. n.* sprechen, reden; plaudern, schwätzen. — away, berschwätzen. — up, beschwätzen, vorschwätzen.

talkative, (tähtetiv), *a.* gesprächig, geschwätzig.

tall, (täht), *a.* schiant, groß. tälme, (tehm), *a.* tämely, *adv.* zahm;

nett, steif, kraftlos. [tädel. täper, (tehp), *s.* die Wadensperze, *to* tarnish, (tährnisch), *v. a.* beschmutzen; fig. verdunkeln.

täsk, (täht), *s.* die (aufgegebene) Arbeit, Aufgabe, das Geschäft.

täste, (teht), *s.* der Geschmack. out of —, ohne Geschmack. *to* —, nach der Mode, nach dem neuesten Geschmack.

*to* taste, *v. a. u. n.* kosten; schmecken; versuchen.

*to* tatter, (tätter), *v. a.* zerreißen. täught, (täht), *imp.* u. *part.* v. *to* teach.

tävern, (täwern), *s.* die Weinschenke. täwny, (tähni), *a.* tobsfarben, schwarzgelb.

*to* tax, (täc), *v. a.* tabeln. täa, (ti), *s.* der Thee. — cup, die Theekasse, Obertasse. [tächten. *to* teach, (täht), *v. a.* lehren, unter-

tear, *s.* (täht), die Thräne. täeth, (täht), *pl.* von tooth. *to* tell, (tehl), *v. a. u. n.* sagen; erzählen. — fortune, wahr sagen.

témper, (temper), *s.* das Temperament. *die* Gemüthsart. [mäßigkeit. *témperance, (temperans), s.* die *témperate, (temperet), a.* mäßig. *témples, (templ's), s.* *pl.* die Schläfe. *témporal, (temporäl), a.* zeitlich, weltlich. [zeitlichen Güter. *temporality, (temporaliti), s.* die *to* témp, (temm), *v. a.* versuchen; reizen verführen.

temptation, (temteſch'n), *s.* die Versuchung.

téuant, (tennánt), *s.* der Pächter.

tó ténd, (tennd), *v. a. u. n.* warten, pflegen. — *tó*, abzuwarten, abzuleiten auf etwas, dienen zu etwas.

tendency, (tenndénſi), *s.* der Zweck, die Abſicht. [*ôf*, gegen].

ténder, (tennder), *a.* zart; zärtlich

tó ténder, *v. a.* anbieten.

ténderly, *adv.* zart; zärtlich, fanſt.

ténderneſſ, *s.* die Zärtlichkeit.

ténet, (tennit), *s.* der Saß; Lehrſaß.

ténfold, (tennfchld), *a.* zehnfach, zehnſtlig.

téuſe, (tenſh), *a.* gespannt, ſtraff.

téut, (tennt), *s.* das Zeit.

térm, (terru), *s.* der Termin, die feſtgeſetzte Zeit; Bedingung. *upón ány térms*, auf jede Bedingung, auf alle Art und Weiſe. [*endigen*].

tó termináto, (terminebt), *v. n.* ſich

térrible, (terrib'l), *a.* ſchrecklich, fürchterlich. [*erschrecken*].

tó térrify, (terriſei), *v. a.* ſchrecken.

térror, (terró), *s.* der Schrecken.

tó téstify, (teſtifei), *v. a. u. n.* zeugen, bezeugen.

thán, (thánn), *conj.* als.

tó thánk, (thánt), *v. a.* danken, Dank ſagen.

thánks, *s. pl.* der Dank.

thánkful, (thántſu), *a.* dankbar.

tháſch, (tháſch), *s.* das Dachſtroh; Strohdach.

théatre, (thibé-ter), *s.* das Theater.

théatrical, (thiátrikál), *a.* theatraliſch.

théir, (dhehr), *pron.* ihr, ihre.

théirs, (dhehrs), *pron.* der, die, das ibige.

théme, (thíthm), *s.* das Thema, die aufgeſtellte Meinung, der Saß, der Gegenſtand einer Rede, eines Geſprächs.

thémſélves, (thém-ſellw's), *pron. pl.* ſie ſelbſt, ſich ſelbſt, ſich. [*damals*].

thén, (dhenn), *adv.* dann, darauf.

thénce, (dhennſh), *adv.* daher von da, von dort.

thére, (dhehr), *adv.* da, dort, daſin.

— *ſs*, es giebt, es iſt. — *áre*, es giebt, es ſind.

therefore, (dheriſehr), *conj.* daher.

thése, (dhíſh), *pron. pl.* dieſe. — *nine years*, ſiebt neun Jahren.

thóſis, (thíthſh), *s.* der Saß.

thiéftaker, (thíthſteker), *s.* der Diebſtänger.

thíng, (thíng), *s.* das Ding, die Sache.

tó thínk, (thínt), *v. a. u. n.* denken; daſür halten. [*das Driutheil*].

thírd, (thórt), 1) *a.* der dritte. 2) *s.*

thírty, (thórti), *a.* dreißig.

thíther, (dhíthér), *adv.* dorthin, dahin.

thó', (dhoh), eine Abfürzung für thóugh.

thórough, (thórró), *a.* vollſtömmen, gänzlich. [*men, gänzlich*].

thóroughly, (thíthrói), *adv.* vollſtömm-

thóſe, (dhohé), *pron. pl.* dieſejenigen, die, ſene.

thóugh, (dhoh), *conj.* obgleich, obſchou. *whát* —, und wenn auch.

thóught, (tháht), *imp. u. part.* von *tó thínk*,

[*denken*].

thóught, *s.* der Gedanke; das Nachthóusand, (thaufnd), *a.* tauſend.

tó thréaten, (thréit'n), *v. a.* drohen, bedrohen.

threw, (thruh), *imp.* von *tó thrów*.

thró', (throb), abgefürzt für *through*.

tó thrób, (throb), *v. n.* pochen, ſchlagen, klopfen. — *thé héad with* ..., ſich den Kopf zerbrechen über etwas.

thróbbing, *s.* das Pochen, Schlagen klopfen.

thróne, (thróhn), *s.* der Thron.

througħ, (thruh), *prep.* durch. — *líſe*, das Leben hindurch, Zeitlebens.

tó thrów, (throb), *v. a. u. n.* werfen, ſtoßen; ſehen. — *away*, wegwerfen.

— *by*, bei Seite werfen. — *ín*, einwerfen, anbringen. — *ôff*, abwerfen.

— *ôut*, herauswerfen, auſſtoßen.

thrówn, (thróhn), *part. v.* *tó thrów*

*tó thrám*, (thróum), *v. a.* klinkern (*ín*, dazu).

tó thrust, (thróſt), *v. a. u. n.* ſtoßen. — *ín*, einſtoßen; anſpringen.

thúmp, (thóumv), *s.* der Schlag.

tó thúmp, *v. a. u. n.* ſchlagen, ſtoßen, puffen. — *abóut*, herumſchlagen.

thúnder, (thóunder), *s.* der Donner.

thús, (dhóſh), *adv.* ſo, alſo.

tickét, (tíſt), *s.* das Billet, die Einlaßkarte. [*richten, Reutigkeiten*].

thíngs, (teíthíngs), *s. pl.* die Sachen, (teíth), *s.* das Band. *thies*, *pl.* die Bande.

tó tie, *v. a.* binden.

till, (tíſt), *prep. u. conj.* biſ.

tó till, *v. a.* pflügen.

time, (teim), *s.* die Zeit; das Mahl. *a búſineſſ óf* —, ein Geſchäft, wozu Zeit gehört. *ín* —, mit der Zeit; *ín* früherer Zeit. *ín my* —, *ín* früheren Zeiten. *át thát* —, damals. *át ány* —, *ín* jeder Zeit; *ín* irgend einer Zeit, *íó*

*malſ*. *by thát (thís)* —, unterdeſſen.

by this —, nunmehr. für a (some) —, eine Zeitlang. five times, fünf Mal.  
timidity, (timiditi), *s.* die Furchtsamkeit, Blödigkeit.  
timorous, (timoröſ), *a.* furchtsam.  
tint, (tinti), *s.* die Tinte, Farbe.  
tip-top, (tip-top), *a.* höchſt. — quality breeding, überſelne Erziehung.  
to tire, (teir), *v. a.* ermüden.  
tired, *a.* ermüdet, müde, überdrüſſig.  
title, (teifi), *s.* der Titel; das Recht, der Anſpruch.  
toast, (toſt), *s.* der Trinkspruch, die ausgebrachte Geſundheit, das Geſundbeitrinken.  
tobacco, (tobäko), *s.* der Taback.  
tobacconist, (tobäkonift), *s.* der Tabackhändler.  
together, (togetber), *adv.* zuſammen, mit einander. for a whole day —, einen ganzen Tag lang. — verſtärkt den Begriff der Dauer und zeigt an, daß etwas in ununterbrochener Folge Statt gefunden hat. So ſagt man: it laſted a month —, es währte einen Monat lang. he was working at it four days —, er arbeitete vier Tage nach einander daran.  
toll, (tonl), *s.* die beſchwerliche Arbeit, Mühseligkeit. [Nüchtern]  
tollet, (tovlet), *s.* die Toilette, der ſold, (tohl), *imp. u. part.* von to tell. [leidlich]  
tolerable, (toſererb'l), *a.* erträglich.  
tomb, (tubm), *s.* das Grab.  
tone, (tobu), *s.* der Ton. [dazu]  
too, (tub), *adv.* zu, allzu; auch, noch.  
took, (tuch), *imp.* von to take.  
tooth, (tubth), *s.* der Zahn.  
top, (topp), *s.* die Spitze; der Gipfel. — knöt, die Schleife auf einer Haube.  
topic, (toppif), *s.* das Thema, der Gegenſtand. [Qual, Marter]  
torment, (torment), *s.* die Pein, tormentor, (tormenntör), *s.* der Peiniger, Quäler. [Strom]  
torrent, (torrent), *s.* der reiſende Wäſſer; Pein, Qual.  
totally, (tobtälfi), *adv.* ganz, gänzlich.  
tother, (töthör), abgeſtürzt für the other.  
to touch, (töſch), *v. a. u. n.* angreifen, anrühren, berühren; ſig. rühren. — off, vollſpr. breitſchlagen, Geld abſtecken, anführen, überliſten.  
touch, *s.* die Berührung.  
touchstone, (töſchſtöhn), *s.* der Probirſtein.  
tour, (tubr), *s.* die Reiſe, der Gang.

towards, (toh-erröſ), *prep.* gegen, nach ..., zu, auf ... zu. — my good health, auf meine Geſundheit.  
town, (taun), *s.* die Stadt. Vorzugsweiſe heißt London bei den Engländern —, —wit, ein Wipſling aus der Stadt, wichtigſter Städte.  
townsman, (taunsmän), *s.* der Stadtbewohner, Bürger. [der Stad.]  
track, (träck), *s.* die Spur; Bahn, track, (träct), *s.* die Abhandlung.  
trade, (tredd), *s.* das Gewerbe, Handwerk.  
traditional, (trätiſch'näl), *a.* mündlich überliefert.  
traffic, (träſſif), *s.* der Handel.  
tragical, (trädiſchäl), *a.* tragisch.  
train, (trehn), *s.* der Zug, die Reihe; Schleppe.  
traitor, (trehtör), *s.* der Verräther.  
to tramp, (trämp), oder — out, *v. n.* ſich ſortpacken, ſich forſcheren. [Ruhr.]  
tranquillity, (tränpſiliti), *s.* die Ruhe.  
to transact, (tränpſäct), *v. a.* unterhandeln; verrichten.  
transaction, (tränpſäctſch'n), *s.* die Verrichtung, das Geſchäft.  
to transfer, (tränpſerr), *v. a.* übertragen, übergeben; verſetzen, verlegen.  
to transform, (tränpſorm), *v. a.* umbilden, verwandeln.  
transgression, (tränpſreſch'n), *s.* die Uebertretung, Verſetzung.  
transgressor, (tränpſreſſör), *s.* der Uebertreter.  
transient, (tränpſchent), *a.* vorübergehend, vergänglich.  
to transmit, (tränpſmit), *v. a.* überſchicken, überliefern, ſortpacken.  
transparent, (tränpſehrent), *a.* durchſichtig, klar.  
to transport, (tränpſpöht), *v. a.* überſetzen, überfahren, ſortpacken, entführen.  
transport, (tränpſpöht), *s.* das Entführen.  
to travel, (trämwil), *v. a. u. n.* reiſen, wandern; rezeſſen. — on, weiter reiſen, ſortreiſen.  
travel, *s.* die Reiſe.  
traveller, (trämwiler), *s.* der Reiſende.  
treacherous, (treiſcheröſ), *a.* verrätheriſch, treuloſ.  
to tread, (tredd), *v. a. u. n.* treten; betreten; ſchreiten.  
treasure, (treiſch'r), (das ſch tönt wie das franz. j), *s.* der Schatz.  
to treat, (triht), *v. a. u. n.* behandeln; bewirthen; abhandeln; unterhan-

de'n. — upon, handeln über, von etwas, abhandeln.

tree, (tri:), *s.* der Baum.

to tremble, (tremb'l), *v. n.* zittern.

tremendous, (trime:nd's), *a.* furchtbar.  
triangle, (trei:ang'l), *s.* der Triangel, das Dreieck. [Nuhl.]

tribunal, (treibju:näl), *s.* der Richter-  
trick, (tri:k), *s.* der Pöf, die List; der Streich, Schelmstreich, Pöffen; die üble Angewohnheit, üble Eigenschaft.

trickish, (tricki:sh), *a.* verschmiszt, listig, schelmisch.

trifle, (treif'l), *s.* die Kleinigkeit, Kum-  
merei, der Tand, das Spielwerk.

trifling, (treifling), *1) a.* unbedeutend,  
acringfugig, läppisch. *2) s.* die Kleinig-  
keit, der Tand, das Spielwerk.

trim, (trimm), *s.* der Puh, Staat.

to trim, *v. a.* putzen, schmücken; her-  
ausputzen, aufputzen; ausbessern. — the  
fire, das Feuer schüren.

trimming, *s.* das Putzen, Aufputzen,  
der Puh, Puhstam, Staat.

triumph, (treib-öm), *s.* der Triumph.

to triumph, *v. n.* triumphiren, froh-  
locken. [tröad.]

tröd, (trodd), *imp. u. part.* von to

tröops, (truhps), *s. pl.* die Truppen.

to tröt, (trott), *v. n.* trolliren, traben.

— öff, wegtraben, davontreiben.

trouble, (tröbb'l), *s.* die Unruhe, der  
Kummer; das Ungemach, Elend.

to trouble, *n. a.* beunruhigen. —

one's self with, sich über etwas beun-  
ruhigen, sich um etwas bekümmern.

troublesome, (tröbb'föm), *a.* un-  
ruhig, beschwerlich, lästig. [tnabe.]

truant, (tru:änt), *s.* der faule Schul-

to trudge, (trödsch), *v. n.* sich pladen;  
mühsam oder langsam fortgehen, dahin-  
schlendern.

true, (tru:h), *a.* wahr; treu, ehrlich  
aufrichtig. — love — knot, *lex* Tren-  
niederknoten. [lich.]

truly, (tru:li), *adv.* aufrichtig, wirk-

trumpery, (trömp'eri), *s.* der Pfun-  
der.

to trust, (tröst), *v. a. u. n.* trauen,

glauben; vertrauen, anvertrauen. —  
to . . . , sich verlassen auf . . .

truth, (tru:th), *s.* die Wahrheit.

to try, (trei:h), *v. a. u. n.* probiren,  
prüfen; versuchen einen Versuch machen.

tsip, (tsjnbly), *s.* die Tsipe.

tumult, (tsjumdöst), *s.* der Tumult;  
das Getümmel, der Aufruhr.

tumultuous, (tsjumdösttsjüd's), *a.* lär-  
mend, stürmisch.

tune, (tsjün), *s.* der Ton; die Melo-  
die; das (musikalische) Stück.

turn, (törrn), *s.* die Wendung, Rich-  
tung; die Beschaffenheit, Form, Bildung;  
die Veränderung, der Wechsel; die Reihe.  
by turns, wechselseitig, abwechselnd. In  
— , wiederum, so wie die Reihe kommt,  
seinerseits.

to turn, *v. a. u. n.* drehen, wenden,  
richten; umbdrehen, umwenden, umse-  
hen; sich drehen, sich wenden, sich um-  
drehen; verwandeln, verändern, Chap.

XX. überlegen; werden, sich verwandeln.

— away, wegdrehen, fortjagen, — back,  
zurückkehren. — from, abwenden; sich

abwenden, wegwenden von . . . — out,  
fortjagen. — out of doors, aus dem

Hause sagen, werfen. — All manner of  
colours, sich auf alle mögliche Weise

entfärben, abwechselnd blaß und roth  
werden.

turtle, (törtl), *s.* die Turteltaube.

tutor, (tsjüdtör), *s.* der Hofmeister.

travelling tutor, der Reisehofmeister.

twelvemonth, (twelfmönt), *s.* das  
Jahr.

twenty, (tuenti), *a.* zwanzig.

twice, (tuei:h), *adv.* zwei Mal.

twopence, (töppens), *s. pl.* zwei  
Pence (englische Pfennige). [werth.]

twopenny, (töppenni), zwei Pence

tyranny, (tsjránni), *s.* die Tyrannei.

tyrant, (trei-ránt), *s.* der Tyrann.

tythe, (teid), *s.* der Zehnte.

## U.

Ugly, (öggil), *a.* häßlich. strike me  
— , ein Schwur: ich will frumm und

lahm werden, hol mich der Teufel!

unable, (önebb'l), *a.* unfähig, unver-

mögend. [bekannt.]

unacquainted, (önäkwönted), *a.* un-

unaffectet, (önäffektet), *a.* ungezwun-  
gen, ungekünstelt.

unanimous, (junánnimösh), *a.* un-

animously, *adv.* einmütig.

unavoidably, (önäwöydebil), *adv.*  
unvermeidlich.

unbecoming, (önbisömming), *a.* un-  
schicklich, unanständig.

unbashing, (önbisösching), *a.* unbe-

fangen.

unburied, (önberrid), *a.* unbegraben.

unceasing, (dusftihing), *a.* immerwährend.

uncle, (dnkl), *s.* der Oheim.

unconcern, (dnfonferrn), *s.* die Gleichgültigkeit. [begrenzt, unbeschränkt.]

unconfined, (dnfonfeinh'd), *a.* un-

uncontaminated, (dnfontämminehted)

*a.* unbesleckt.

to undeceive, (dnbigihw), *v.* *a.* den Irrthum benehmen, aus dem Irrthume reifen, eines Bessern belehren.

undeniable, (dnbineihewl), *a.* un-

leugbar.

under, (dnnder), *prep.* unter; in.

under-gentleman, *s.* der Herr von geringem Range.

to undergö, (dnndergoh), *v.* *a.* sich unterziehen; ertragen, aushalten; ausge-

setzt, unterworfen sein. [tergebeht.]

underling, (dnnderling), *s.* der Un-

tergraben. [gering schätzen.]

to understate, (dnnderrecht), *v.* *a.* zu

u. n. verstehen; ersehen, erfahren.

understanding, *s.* der Verstand.

understood, (dnnderstuhd), *imp.* *u.* *part.* *v.* to understand, to make —, verständlich machen.

to undertake, (dnnderrecht), *v.* *a.* un-

ternehmen, versuchen.

undertaking, *s.* das Unternehmen.

undertook, (dnnderstuhd), *imp.* von to undertake.

under-turnkey, (dnnderdönkl), *s.* der

Unterschlüssel (in einem Gefängnisse).

underwent, (dnnderuent), *imp.* von to undergö.

underwood, (dnnderuhd), *s.* das Un-

terholz, niedere Gesträuch oder Gebüsch.

undeviating, (dnndihwieting), *a.* un-

abweichend. [stört.]

undisturbed, (dnndistörhd), *a.* unge-

stört, (dnnduh), *v.* *a.* vernichten,

verderben, unglücklich machen. [stören.]

undone, (dnndöun), *a.* vernichtet, ver-

undoubtedly, (dnndahtedli), *adv.* ohne Zweifel.

uneasiness, (dnihstihnes), *s.* die Un-

ruhe; die Ungemächlichkeit, Verdrießlich-

keit, der Verdruß, das Ungemach.

uneasy, (dnihstih), *a.* unruhig; unge-

nüchlich. [angewandt, ungebraucht.]

unemployed, (dnemphöyhd), *a.* un-

enndend, (dnennnding), *a.* unendlich, ohne Ende.

unequal, (dnihkwäl), *a.* ungleich.

unerring, (dnerring), *a.* nicht irrend, unfehlbar; untrüglich. [wartet.]

unexpected, (dneshpedted), *a.* uner-

unfaßlich, (dneshthul), *a.* un-

unfashionable, (dnfäshonebl), *a.* un-

modisch. [ergründlich.]

unfathomable, (dnfäddhomebl), *a.* un-

unfavourable, (dneshwöredl), *a.* un-

günstig. [endet.]

unfinished, (dnfunishhd), *a.* unvoll-

unfit, (dnfitt), *a.* untauglich, unfähig.

unforeseen, (dnfohrstih), *a.* unvor-

hergesehen. [glücklich.]

unfortunate, (dnfortshunet), *a.* un-

unfortunately, *adv.* unglücklicher

Weise. [edel.]

ungenerous, (dneshweineröh), *a.* un-

ngovernable, (dnngowwernebl), *a.*

unelstam, unabänig.

ungrateful, (dnngrethful), *a.* ungräte-

fully, *adv.* undankbar.

to unhallow, (dnhällö), *v.* *a.* ent-

heiligen, entweihen.

unhappy, (dnhähpi), *a.* unglücklich.

union, (junihön), *s.* die Vereinigung,

Verbindung; Einigkeit.

to unite, (juneeht), *v.* *a.* *u.* *n.* verein-

nigen, verbinden; sich vereinigen.

universal, (juniwerrshäl), *a.* univer-

sally, *adv.* allgemein.

universe, (juniwerrsh), *s.* die ganze

Welt, das Weltall. [Univerrität.]

university, (juniwerrshiti) *s.* die

unjust, (dnndshöft), *a.* unästly, *adv.*

ungerecht, unbillig.

unkindly, (dnkelndli), *a.* u. *adv.* un-

gütig, unfreundlich.

unkindness, (dnkelndnes), *s.* die Un-

freundlichkeit, Lieblosigkeit.

unknown, (dnunoh), *a.* unbekannt.

unlawful, (dnlahful), *a.* gesetzwidrig,

unrechtmäßig, unerlaubt.

unlettered, (dnletterhd) *a.* ungelehrt.

— sense, der natürliche Verstand.

unlike, (dnleht), *a.* ungleich, unähn-

lich. [erwartet, unvermuthet.]

unlooked, för, (dnluht för), *a.* un-

unlückily, (dnidölil), *adv.* unglückli-

cher Weise.

unlucky, (dnlödli), *a.* unglücklich.

unnecessary, (dnnehserrli), *a.* unnö-

thig. [merkt.]

unnöticed, (dnnohtstih), *a.* unbe-

nummbered, (dnunömberhd), *a.* unge-

zählt, zahllos.

unparalleled, (dnvärärlähd), *a.* un-

vergleichlich, beispiellos.



unpardonable, (ənpərdə'nebl), *a.* unverzeiblich.

unpleasant, (ənpliceɪŋ), *a.* unangenehm.  
unpolluted, (ənpɒlɪtɪd), *a.* unversehrt.

unprovided, (ənprowaɪdɪd), *a.* unversorgt, unversehen.

unprovoked, (ənprowɒkd), *a.* ungeleitet.

unqualified, (ənkwaɪlɪfɪd), *a.* untüchtig, unfähig, nicht geeignet  
unregarded, (ənrɪgərdɪd), *a.* unbeachtet, verschmäht.

unreproaching, (ənrɪvɒtʃɪŋ), *a.* nicht vorwerfend, nachsichtsvoll.

unrequited, (ənrɪkwaɪtɪd), *a.* unvergolten.

unresisted, (ənrɪsɪstɪd), *a.* unabwehrbar.

unrestrained, (ənrɪstreɪnd), *a.* uneingeschränkt; ungezügelt, zügellos.

unretained, (ənrɪteɪnd), *a.* unentwöhnt.

unrewarded, (ənrɪuərdɪd), *a.* unbezahlt, (ənrɪkɒnd), *a.* ungelohnt.

unshaken, (ənskəɪn), *a.* unerschüttert, unerschütterlich.

unsheltering, (ənskeltərɪŋ), *a.* nicht schützend, unbedeckt.

unsuccessful, (ənsəkʃəsfl), *a.* unglücklich, fruchtlos, ohne Erfolg.

untainted, (əntetəd), *a.* unbesudelt.

unthinking, (ənthɪŋkɪŋ), *a.* gedankenlos.

until, (əntɪl), *prep.* u. *conj.* bis.

untimely, (ənteɪmlɪ), *a.* u. *adv.* unzeitig; frühzeitig.

unto, (əntu), *prep.* zu, an. (Ein veraltetes und nur noch in der Poesie für to gebräuchliches Wort).

untractable, (əntɹæktəbl), *a.* unbiegbar, hartköpfig.

untutored, (əntjʊtəd), *a.* ununterrichtet, unstudiert, unverfälscht, unter keiner Aufsicht stehend, unbegrenzt.

unusual, (ənsjuʃuəl), *a.* ungewöhnlich, (əndɒttərəbl), *a.* unaussprechlich.

unwept, (ənwɛpt), *a.* unbeweint.

unwilling, (ənwɪlɪŋ), *a.* nicht wissend, ungeneigt. to be —, nicht wollen.

unworthy, (ənwɜːði), *a.* unwürdig.

up, (ʌp), *adv.* u. *prep.* auf; hin auf, aufwärts. — to, bis an, bis zu, bis auf. to be —, auf sein, aufstehen sein, stehen. to be — with one, bei jemand sein, kommen zu...; zum Schlagen bereit sein; gewachsen sein,

let him — with it boldly, laß ihn fest dreist anfangen.

to upbraid, (əpbraɪd), *a.* u. *a.* vorwerfen, vorrücken, Vorwürfe machen; tadeln, schelten. — one with a thing, einem etwas vorwerfen.

upon, (əpɒn), *prep.* auf, an, bei, zu, nach, über. — a time, zu einer Zeit. — my word, auf mein Wort. to tell fortune — the cards, aus den Karten wahrfragen.

uppermost, (əppərmɒst), *a.* höchst. to come —, die Oberhand gewinnen, auf höchste steigen, am meisten aufsteigen.

upward, (əpwaːd), *adv.* aufwärts, (juːfɪdɪʃ), *s.* die Behandlung, Begegnung.

use, (juːz), *s.* der Gebrauch. to make — of, sich einer Sache bedienen, Gebrauch davon machen.

to use, (juːz), *v.* 1) *a.* gebrauchen, benutzen, anwenden; gewöhnen; bebandeln, bezeugen. to be used to something, an etwas gewöhnt sein. 2) *a.* gewohnt sein, pflegen

useful, (juːsfʊl), *a.* nützlich.

useless, (juːsɪz), *a.* unnütz, unbrauchbar.

usher, (ɪʃər), *s.* der Unterlehrer.

usual, (juːʃuəl), *a.* gewöhnlich, gebräuchlich, üblich.

usually, *adv.* gewöhnlich.

utensils, (juːtɪnsɪls), *s.* pl. das Gerath, die Werkzeuge, das Geschirr.

utility, (juːtɪlɪti), *s.* die Nützlichkeit, der Nutzen.

utmost, (ʊtmɒst), *a.* äußerst, höchst.

utter, (ʊtər), *a.* äußerst, gänzlich.

utterly, *adv.* gänzlich, durchaus, völlig.

## V.

Vacant, (veɪkənt), *a.* leer; erledigt, unbesetzt, frei, müßig.

vagabond, (vəɡəbɒnd), *s.* der Landwägen, (weɪn), *a.* ettel, vergeblich. in —, vergebend, umsonst.

vale, (veɪl), *s.* das Thal.

valet, (vəleɪt), *s.* der Diener.

valet de chambre, (vəleɪt dɪʃæmbər), *s.* der Kammerdiener.

validity, (vəlɪdɪti), *s.* die Gültigkeit.

valley, (vælɪ), *s.* das Thal.

valuable, (vəljʊəbl), *a.* schätzbar; kostbar

value, (wälsju), *s.* der Werth.  
to value, *v.* a. schätzen. — one's self  
upon a thing, stößt auf etwas sein. sich  
womit viel wissen.

van, (wänn), *s.* der Vertrag.  
to vanish, (wännisch) *v.* *n.* ver-  
schwinden.

vanity, (wännitt), *s.* die Eitelkeit.  
to vanquish, (wänksich), *v.* a. be-  
siegen, überwinden.

vapour, (wehpör), *s.* der Dunst.  
variance, (webränß), *s.* die Uneinig-  
keit, der Zwist. *At* —, in Zwist gefallen  
(with, mit). [Denkeit, Abweichung.]

variety, (wäreih-itt), *s.* die Verschle-  
various, (wehriß), *a.* verschieden,  
mannichfaltig.

varnish, (wahrnisch), *s.* der Firniß.  
to varnish, (wahrnisch), *v.* a. firniß-  
sen, lackiren. — over, überfirnissen,  
überstreichen.

vastly, (wästli), *adv.* groß, unge-  
heuer, außerordentlich.

vegetable, (weddschibet'l), *a.* die Pflan-  
zen betreffend, Pflanzen. — store,  
der Pflanzen, Kräutervorrath.

veil, (wehl), *s.* der Schleier.  
venal, (wihnäl), *a.* feil, verkäuflich.

venerable, (wennereb'l), *a.* vénéraly,  
*adv.* ehrwürdig. [Rache, Strafe.]

vengeance, (wennschäng), *s.* die  
Venice, (wenniß), *s.* Venedig.

venison, (wennö'u), *s.* das Wild,  
Wildpret. [tigkeil.]

veracity, (wiräffiti), *s.* die Wahrhaf-  
verbal, (verebäl), *a.* mündlich.

verge, (verebß), *s.* der Rand, Bezirk,  
Areal. [das Gewürm.]

vermin, (wertmin), *s.* der Wurm,  
verse, (wertß), *s.* der Vers.

to versify, (wertßisel), *v.* a. in Verse  
bringen.

very, (werri), 1) *a.* wahr, wirklich;  
very dient dazu, einen Ausdruck nach-  
drücklich hervorzuheben, und muß dem  
Zusammenhange gemäß überlegt werden  
durch: sogar, gerade, selbst, schon, eben;  
z. B. this very thing, gerade diese Sache,  
diese Sache selbst. 2) *adv.* sehr.

veteran, (wetterän), *s.* der Veteran.  
to vex, (wexß), *v.* a. plagen, quälen,  
beunruhigen. [Dorfprediger.]

vicar, (wikär), *s.* der Landprediger,  
vice, (welß), *s.* das Raster, der Fehler.

vicious, (wischschöß), *a.* lasterhaft, feh-  
lerhaft. [opfer.]

victim, (wiktim), *s.* das Schlacht-  
victor, (wiktor), *s.* der Sieger.

victorious, (wiktehrliß), *a.* siegreich.  
victory, (wiktori), *s.* der Sieg.

view, (wjuh), *s.* der Blick, Anblick;  
das Gesicht; die Absicht, Einsicht. to  
have in —, vor Augen haben.

to view, *v.* a. sehen, besehen, ansehen.  
vigorous, (wiggoröß), *a.* stark, kraft-  
voll nachdrücklich.

vigour, (wiggör), *s.* die Stärke, Kraft,  
Lebhaftigkeit; der Nachdruck.

vile, (weil), *a.* vilely, *adv.* schlecht,  
niedrig, niederträchtig, schändlich, ver-  
ächtlich.

village, (wilnisch), *s.* das Dorf.  
villager, *s.* der Dorfbewohner.

villain, (wilin), *s.* der Schurke, Bö-  
sewicht.

villainy, (wilieni), *s.* die Schändlich-  
keit, Bosheit, der Schurkenstreich.  
to vindicate, (windibetß), *v.* a. ver-  
theidigen, behaupten rechtfertigen.

violent, (welß-olent), *a.* violently,  
*adv.* gewaltsam, heftig.

viper, (welper), *s.* die Biper, Klatte.  
virtue, (würtschu), *s.* die Tugend.

virtuous, (würtschuöß), *a.* tugendhaft.  
visage, (wisäbich), *s.* das Gesicht,  
Angeicht.

visible, (wisäb'e'l), *a.* sichtbar.  
visit, (wisöit), *s.* der Besuch.

to visit, *v.* 1) *a.* besuchen. 2) *n.* Be-  
suche machen, B. abkanten.

visitor, (wisöitör), *s.* der Besucher.  
vivacity, (wiväffiti), *s.* die Lebhaftig-  
keit, Munterkeit.

vogue, (wogh), *s.* der Gang, die  
Mode. to be in —, im Schwange oder  
in der Mode sein, in Ruf, in Aufsehn  
stehen.

voice, (wovß), *s.* die Stimme.  
volume, (wölsjun), *s.* der Band (eines  
Buches), das Buch. [wisßig.]

volunteer, (wolontöör), *s.* der Frei-  
vortex, (wörtteß), *s.* der Wirbel,  
Estrudel.

vow, (wau), *s.* das Gelübde.  
to vow, *v.* a. u. *n.* geloben, angelo-  
ben. 1) vow, ich versichere, wahrhaftig  
fürwahr.

voyage, (wowedich), *s.* die Seereise.  
vulgar, (wölgär), *a.* gemein, ge-  
wöhnlich.

## W.

Wafer, (wefter), *s.* die Oblate.  
to walt, (wäffti), *v.* durch die Luft fä-  
ren; schwimmen, schweben.

wages, (uebdsches), *s.* der Lohn. Sold.  
 waggon, (uäggon), *s.* der Frachtwagen.  
 to wain, (uebn), *s.* fliehe zu wäne.  
 waist, (uebst), *a.* der dünne Theil des  
 Leibes, der Leib, die Taille.  
 waistcoat, (uefstot), *s.* die Weste.  
 to wait, (ueht), *v. a. u. n.* warten,  
 abwarten, erwarten. — for, warten auf.  
 — on, (upon), aufwarten, bedienen; be-  
 gleiten, folgen.  
 waiter, (uehter), *s.* der Aufwärter.  
 to wake, (ueht), *v. a.* wecken, auf-  
 wecken.  
 to walk, (uahf), *v. a. u. n.* gehen,  
 spazieren gehen; wandern; — about,  
 herumgehen. — along, fort, weiter ge-  
 hen. — out, ausgehen.  
 walk, *s.* der Spaziergang, Gang; der  
 Weg. to take a —, spazieren gehen.  
 walking, *s.* das Gehen, Spaziergehen.  
 wall, (uahf), *s.* die Wand, Mauer.  
 wället, (uallit), *s.* das Fesseln, die  
 Fesseltasche.  
 wall-eyed, (uahf-tid), *a.* glasäugig.  
 wanderer, (uänderer), *s.* der Wanderer.  
 to wane, (uehn), *v. n.* abnehmen,  
 verfallen. — apace, schnell abnehmen.  
 want, (uaut), *s.* der Mangel, das Be-  
 dürfnis. to be in — of, bedürfen, nö-  
 thig haben.  
 to want, *v.* fehlen, mangeln, Mangel  
 leiden; bedürfen, nöthig haben, brau-  
 chen; gern wollen, wünschen. I want  
 money, ich brauche Geld.  
 war, (uahf), *s.* der Krieg.  
 ward, (uahrd), *s.* der Mündel.  
 warm, (uahrm), *a.* warm; fig. eifrig,  
 heftig, hitzig; volkspr. wohlhabend. he  
 has a — fortune, er ist ein vermögen-  
 der Mann.  
 to warm, *v. a.* wärmen, erwärmen.  
 warmly, *adv.* warm; fig. eifrig, feu-  
 rig, herzlich.  
 warmth, (uahrmth), *s.* die Wärme;  
 fig. die Hitze, der Eifer.  
 warning, (uahrnig), *s.* die Warnung,  
 Erinnerung. at a minute's —, eine  
 Minute vorher befehl: wenn ich es nur  
 eine Minute vorher weiß.  
 to warrant, (uarränt), *v. a.* bürgen,  
 versichern, dafür stehen.  
 to wash, (uahsch), *v. a.* waschen. —  
 away, wegwaschen; fig. vertilgen.  
 wash, *s.* das Schminnwasser.  
 to waste, (uefst), *v. 1) a.* verwüsten,  
 verderben; verschleuden; verzehren. 2)  
*n.* abnehmen, vergehen.

to watch, (uatsch), *v. a. u. n.* wachen,  
 bewachen. [shund.  
 watchdog, *s.* der Haushund, Ketten-  
 wäler, (uahter), *s.* das Wasser.  
 way, (ueh), *s.* der Weg; die Straße,  
 Beite; Bahn, der Raum; das Mittel;  
 die Art, Weise. any —, auf irgend eine  
 Art. every —, auf alle Art und Weise,  
 in jeder Hinsicht. no —, keinesweges  
 by the —, im Vorbeigehen, belläufig.  
 to be out of the —, außer dem Wege  
 sein, sich irren, nicht da sein, nicht bei  
 der Hand sein; fig. abwechselnd, zerstreut  
 sein. to make —, Platz machen, aus  
 dem Wege gehen; gehen, bringen, Ein-  
 gang finden. in the family —, im Kreise  
 der Familie. — of thinking, die Den-  
 kungsart.  
 weak, (uist), *a.* schwach.  
 to weaken, (uistn), *v. a.* schwächen;  
 schwach werden.  
 wealthy, (uestl), *s.* der Reichthum.  
 wealthy, (uestl), *a.* reich, vermögend,  
 begütert. [Gewehr.  
 weapon, (uepp'n), *s.* die Waffe, das  
 to wear, (uehr), *v. a. u. n.* tragen.  
 — well, sich gut tragen, dauerhaft sein.  
 weary, (uistri), *a.* müde.  
 weasel, (uistfl), *s.* das Biemel.  
 weather, (uechter), *s.* das Wetter.  
 weaver, (uistwer), *s.* der Weber.  
 to wed, (uedd), *v. a. u. n.* heirathen  
 verheirathen.  
 wedding, (uedding), *s.* die Hochzeit.  
 wedding-gown, (uedding-gaun), *s.*  
 das Hochzeitskleid.  
 week, (uist), *s.* die Woche.  
 to weep, (uistp), *v. n.* weinen.  
 weight, (ueht), *s.* das Gewicht.  
 welcome, (uestöm), 1) *a. u. interj.*  
 willkommen. you are — to it, es steht  
 ihnen zu Diensten. 2) *s.* der freundliche  
 Empfang.  
 to welcome, *v. a.* bewillkommen.  
 wellfare, (uestfear), *s.* die Wohlfahrt.  
 well, (uest), *s.* die Quelle, der Brun-  
 nen. wells, *pl.* die mineralischen Quel-  
 len, Bäder, Gesundbrunnen.  
 well, *a. u. adv.* wohl; gut; nun!  
 well-bred, *a.* wohlgezogen.  
 well-formed, *a.* wohlgebildet.  
 well, (uist), abgefüllt für we will.  
 well-timed, (uest-teimd), *a.* wohlän-  
 gebracht.  
 went, (ueunt), *imp. v.* to go.  
 wept, (ueppi), *imp. u. part. v.* to  
 weep. [indien.  
 West-Indies, (uest-indies), *s.* West-

what, (huott), *pron.* was; welcher, welche, welches; was für ein; das was.  
 whatever, (huottenwer), u. whatso-  
 ever, (huottig-eower), *pron.* welcher, welche, welches auch immer, was auch immer, alles was.

wheel, (huihl), *s.* das Rad.  
 whelp, (hneflp), *s.* der junge Hund.  
 when, (hneun), *adv.* wann, wenn, als, da, [wo aus.  
 whence, (hneunf), *adv.* woher, von  
 whenever, (hneunnewer), *adv.* alle-  
 mal wenn, so oft als.

where, (hneht), *adv.* wo. Any —, irgendwo; überall. to —, dahin wo.  
 whereas, (hnehras), *conj.* da nun; da hingegen.

wherever, (hnehtnewer), *adv.* wo auch immer, überall wo.

whether, (hnehter), **1** *pron.* welcher von beiden. **2** *conj.* ob. — he will or not, er mag wollen oder nicht.

which, (hulisch), *pron.* welcher, welche, welches, wer.

while, (huell), *s.* die Weile, Zeit. It is not worth the —, es ist der Mühe nicht werth. a good —, eine geraume Zeit, ziemlich lange.

while, whilst, (huelst), *conj.* indem, während.

whimsical, (hulmufikal), *a.* griffen-  
 haft, wunderlich, fiesam.

whip, (huipy), *s.* die Peitsche.  
 to whip, *v. a.* peitschen.

to whisper, (huifper), *v. a. u. n.* flüftern, zischeln, zuflüftern.

whisper, *s.* das Flüstern, Zischeln, Geflüster. to form in oder with a —, zuflüstern.

whistle, (huiff), *s.* die Pfeife.

white, (hneit), *a.* weiß.  
 to white-wash, (hneit-wasch), *v. a.* übertünchen, weißen.

who, (huh), *pron.* welcher, welche, welches, wer. he —, derjenige, welcher.  
 whoever, (huh-eower), *pron.* wer auch immer. [Ganze

whole, (hohli), **1** *a.* ganz. **2** *s.* das  
 wholesome, (hohligdom), *a.* gesund.

wholly, (hohli), *adv.* ganz, gänzlich, völli.

why, (huel), *adv.* warum; ei.  
 wicked, (uiffet), *a.* gottlos, böse.

wicket, (uiffit), *s.* das Pförtchen.

widow, (uiddo), *s.* die Wittwe.

widowed, (uiddod), *a.* verwittwet.

wise, (ueif), *s.* die Frau, das Weib.

wig, (uigg), *s.* die Perücke.

wild, (ueif), **1** *a.* wild. — wifh

apprehension, außer sich vor Furcht. **2** *s.* die Wildnis, Wüste. [uif, Wüste.

wilderness, (uuldernef), *s.* die Wild-  
 wilfully, (uiffufall), *adv.* hartnäckig;  
 vorsetzlich, abfichtlich, mit Fleif.

will, (uiff), *s.* der Wille. good —, der Abftand.

to will, *v. a.* wollen; werden.

willing, *part. u. a.* wollend; willig  
 bereitwillig; geneigt. to be —, wollen,  
 geneigt sein. [erobern.

to win, (uinn), *v. a. u. n.* gewinnen,  
 wind, (uinn), *s.* der Wind.

wind-gall, (uinnugabl), *s.* die Wind-  
 galle (eine Geschwulst am Hufe des  
 Pferdes).

window, (uinnudo), *s.* das Fenster. the  
 house is going out of the —, fprichw.  
 es geht alles drunter und drüber.

wine, (uein), *s.* der Wein.

wing, (uulg), *s.* der Flügel, Flittch.

wink, (uult), *s.* der Wink.

to wink, *v. n.* die Augen zudrücken,  
 blinzeln; winken. — at one, einem ei-  
 nen Wink geben.

winner, (uinnur), *s.* der Gewinuer.

winter, (uinnur), *s.* der Winter.

wisdom, (uiffdom), *s.* die Weisheit.

wise, (ueif), *a.* weife, klug, verftändig.  
 to wish, (uiff), *v. a. u. n.* wünfchen.

— for ..., wünfchen, fich fehnen nach ...  
 wish, *s.* der Wunfch.

wit, (uitt), *s.* der Wif, Verftand; der  
 wifige Kopf, Wiflung.

with, (uiff), *prep.* mit; durch, von;  
 bei, vor. — amazement, vor Erftau-  
 nen. — apprehension, vor Furcht.

to withdraw, (uiffdrah), *v. n.* fich zu-  
 rückziehen, weggehen.

within, (uiffblinn), *prep. u. adv.* in-  
 nerhalb, in; darin, luwendig. — myfelf,  
 bei mir felbft. — twenty miles, bis auf  
 zwanzig Meilen.

without, (uiffhaut), **1** *adv.* außen,  
 draußen. from —, von außen. **2** *prep.*  
 ohne; außerhalb. [widerftehen.

to withstand, (uiffftänn), *v. a.*

witness, (uiffnef), *s.* der Zeuge.

to witness, *v. a. u. n.* bezeugen,  
 Zeuae fein.

woe, (uoh), **1** *s.* das Weh; Weiden,  
 Herzleid. **2** *interj.* wehe! — to me,  
 wehe mir!

woful, (uohful), *a.* wofully, *adv.* jam-  
 mervoll, jammertlich, elend.

woman, (uinnmänn), *s.* wömen, (uim-  
 men), *pl.* das Weib, Frauenzimmer, die  
 Frau. — of the town, die fiederliche  
 Frauensperfon, öffentliche Hure.

wónder, (nóunder), *s.* das Wunder.  
 tò wónder, *v. a. u. n.* sich wundern, sich verwundern. [*bar*; außerordentlich.  
 wóndrous, (uóndrós), *a.* wunder-  
 wón't, (uóhnt), abgekürzt für will nó.  
 wóod, (uódd), *s.* das Holz.  
 wóoden, (uódd'n), *a.* hölzern.  
 wórd, (uórd), *s.* das Wort.  
 wóre, (uóbr), *imp. v.* tò weár.  
 wórck, (uórk), *s.* die Arbeit; das Werk.  
 tò wórck, *v. a. u. n.* arbeiten; wirken.  
 wórld, (uórb), *s.* die Welt. fór all  
 thé —, vollstpr. ganz genau, eben so.  
 wórldly, *a.* weltlich. — wisdom, die  
 Weisheit. [*nuth*.  
 wórmwood, (uórm-uódd), *s.* der Werm-  
 wórñ, (uóbrñ), *part. v.* tò weár.  
 tò wórry, (uórrí), *v. a.* plagen, quälen.  
 wórse, (uórk), *a. u. adv. (comp. v.*  
 bád), schlechter, schlimmer.  
 wórst, (uórk), *a. u. adv. (sup. v.*  
 bád), der schlechteste, schlimmste; am  
 schlimmsten.  
 wórth, (uórk), *s.* der Werth; das  
 Verdienst.  
 wórth, *a.* werth, würdig.  
 worthless, (uórk), *a.* werthlos,  
 unwürdig.  
 wórthy, (uórb), *1) a.* werth, wür-  
 dig. *2) s. der* rechtschaffene Mann, Ehren-  
 mann.  
 wóuld, (uódd), *imp. v.* tò will, wollte,  
 wurde, möchte; eslehte.  
 wound, (uóhnt), *s.* die Wunde  
 tò wound, *v. a.* verwunden.  
 wráck, (rák), *s.* die Trümmer.  
 tò wráck, (rík), *v. a.* rächen.  
 wréich, (reíck), *s.* der Glende, un-  
 glückliche Mensch, Schuft, Schurke.  
 wréiched, (reícked), *a.* elend, un-  
 glücklich; jämmerlich.  
 wréichedness, (reíckedness), *s.* das  
 Elend; die Jämmerlichkeit, Armuth, Ar-  
 thümlichkeit.  
 tò wring, (ring), *v. a.* ringen, pres-  
 sen; quälen, foltern, peinigen.

tò wríte, (reit), *v. a. u. n.* schreiben.  
 wríter, (reíter), *s.* der Schreiber; Ver-  
 fasser, Schriftsteller.  
 wríten, (reí'tn), *part. v.* tò wríte.  
 wróng, (röng), *1) a. u. adv.* unrecht;  
 falsch, irrig. tò bè — (*a.*), Unrecht ha-  
 ben, eben so viel als tò bè in thé —  
*2) s.* das Unrecht. tò dò —, Unrecht thun.  
 tò wróng, (röng), *v. a.* Unrecht thun,  
 beleidigen.  
 wróte, (rók), *imp. v.* tò wríte.  
 wroúght, (ráht), *imp. u. part. v.* tò  
 wórck.  
 wrúng, (röng), *imp. u. part. v.* tò  
 wring.

## Y.

Yárd, (járb), *s.* die (englische) Elle  
 (100 englische Ellen sind 137 berliner El-  
 len gleich); als Geldmaas geben 1760  
 yárd, auf eine englische Meile.  
 yéar, (jéar), *s.* das Jahr. á —, jáhr-  
 lich, des Jahres.  
 tò yéarñ, fór, heftig, mit Sehnsucht  
 nach etwas verlangen.  
 yés, (jék), *adv.* ja.  
 yésterday, (jékterdek), *1) s.* der gestrige  
 Tag. *2) adv.* gestern.  
 yet, (jéti), *1) conj.* doch, dennoch, je-  
 doch, aber. *2) adv.* noch. nó —, noch  
 nicht. á —, bít jetzt.  
 yón, (jónn), *a.* jener, jene, jenes.  
 yónder, (jóunder), *1) a.* jener, jene,  
 jenes. *2) adv.* dort.  
 you'll, (júbl), abgekürzt für you wíll.  
 young, (jóng), *a.* jung. — mán, der  
 junge Mann, Jüngling.  
 youth, (juth), *s.* die Jugend; der  
 Jüngling.  
 youthful, (juthful), *a.* jugendlich.

2704406

D



**BRAUNSCHWEIG: GEO. WESTERMANN**  
**WÖRTERBÜCHER- UND SCHULBÜCHER-VERLAG,**  
**ENGLISCH, FRANZÖSISCH, DEUTSCH, ITALIENISCH, GRIECHISCH**  
**UND LATINISCH.**

- COUSIN.** Neues Reise- und Conversations-Taschenwörterbuch der Französischen und Deutschen Sprache, die gebräuchlichen, sowie die neuesten Wörter und Kunstaussdrücke enthaltend. Nach Thibaut's Wörterbuche bearbeitet. 3. Aufl. 42 Bog. 16. geh. 26 Ngr.
- ELWELL.** Neuestes vollständiges Wörterbuch der Englischen und Deutschen Sprache. Mit Bezeichnung der Aussprache. 11. Auflage. 2 Bände. 8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr.
- — Dasselbe Werk ohne Bezeichnung der Aussprache. 8. geheftet. 1 Thlr. 15 Ngr.
- KLOTZ** Handwörterbuch der Lateinischen Sprache. Unter Mitwirkung von Dr. Lübker und Dr. Hudemann. 2 Bände. gr. Lex.-8. 225 Bogen. 3. Aufl. Billigste Ausgabe für Schulen und Universitäten. 4 Thlr. 28 Ngr.
- MOLÉ.** Neues Wörterbuch der Französischen und Deutschen Sprache zum Gebrauche für alle Stände. 22. Auflage. 2 Bde. Lex.-8. geh. 2 Thlr.
- MOLÉ.** Neues Taschenwörterbuch der Französischen und Deutschen Sprache zum Schulgebrauch. 23. Aufl. 2 Bde. geh. 1 Thlr.
- NUGENT.** Improved Pocket-Dictionary of the French and English languages with the pronunciation by Brown & Martin. 13. Aufl. 2 Bde. 16. geh. 26 Ngr.
- RICCARDO.** Neues Reise- und Conversations-Taschenwörterbuch der Italienischen u. Deutschen Sprache. 16. 2 Bde. geh. 26 Ngr.
- ROST.** Griechisch-Deutsches Wörterbuch für den Schul- und Handgebrauch. Vierte gänzlich umgearbeitete Auflage. 5. Abdruck 2 Bde. gr. Lex.-8. geh. 3 Thlr. 10 Ngr.
- THIBAUT.** Vollständiges Wörterbuch der Französischen und Deutschen Sprache. 45. Aufl. 2 Bände. Lex.-8. geh. 2 Thlr.
- WILLIAMS.** Neues Taschenwörterbuch der Englischen und Deutschen Sprache. Mit Angabe der Aussprache. 14. Aufl. 2 The. 16. Velinpapier. geh. 26 Ngr.





12  
14  
16  
18  
FIRENZE

B.23.6.519



B.N.C.F.  
FIRENZE

